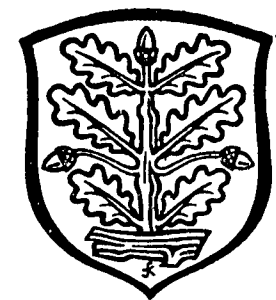


Langener Zeitung

14 X 4440 B



HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGÄU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amtsverordnungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreislste Nr. 4. - Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 1

Dienstag, den 3. Januar 1961

Jahrgang 13/56

Zum 85. Geburtstag am 5. Januar 1961:

Konrad Adenauer

Von Dr. Franz Meyers, Präsident des
Deutschen Bundesrates

Kein Deutscher ist mit dem Schicksal unseres Volkes seit 1945 so sehr verbunden gewesen wie Konrad Adenauer. Über keinen ist mehr geschrieben, gerätselt, gestritten worden, und keiner hat die Phantasie unserer Zeitgenossen — mögen sie ihn als Menschen und Politiker bewundern oder ablehnen — mehr beschäftigt als er. Dieser Mann, der in seiner Gemessenheit, zurückhaltenden Art, in der Sparsamkeit seiner Gesten und Bewegungen, in der Einfachheit seiner Sprache so wenig von einem Führer der Massen, einem mitreißenden Volkskribunen an sich hat, vermochte trotzdem — vielleicht gerade wegen dieser Eigenschaften — mehr Interesse und Zustimmung für sein Werk auf sich zu vereinigen, als dies jemals vorher einem Staatsmann in einem demokratischen deutschen Staat möglich gewesen ist.

Konrad Adenauer ist ein Mann strenger, bis zur Unauffälligkeit gehender äußerlicher Einfachheit. Diese Einfachheit glaubt man ihm. Sie ist vor allem für die ältere Generation ein sichtbarer Kontrast gegen die hohle Pracht und das falsche Pathos, mit der sich im Nazi-Reich die politische Prominenz Deutschlands umgeben zu müssen glaubte.

Der Politiker Konrad Adenauer wirkt von einheitlichen und festen Grundvorstellungen aus. Er hat sie in den mehr als 10 Jahren seiner Kanzlerschaft mit außergewöhnlicher Hartnäckigkeit und zielstrebigem Geduld verteidigt. Die Winkelzüge seiner Politik — auch sie sind seinem Wesen nicht fremd — stellen sich, wenn auch hin und wieder erspürbar, als taktische Umwege zu einem Ziel dar, das er nicht aus den Augen verliert und dem er beharrlich und überzeugt zustrebt. Dieses Ziel war und ist die Einheit der freien westlichen Welt als letzte Garantie und Hoffnung der Erhaltung von Freiheit und Menschenwürde wenigstens in einem Teil dieser Welt.

Hinzu kommt die Überzeugung, daß die Völker Europas nur dann eine Chance haben, im Konzert der großen Mächte ein ernstzunehmendes Wort mitzusprechen und sich Unabhängigkeit und Selbstbestimmung zu erhalten, wenn sie in einer heroischen Kraftanstrengung die Schatten ihrer nationalstaatlichen Vergangenheit abschütteln und die politische Einheit des freien Teils unseres Kontinents verwirklichen.

Die politische Grundidee Konrad Adenauers, der sein gesamtes politisches Wirken untergeordnet und verpflichtet ist, ist daher zunächst außenpolitischer Natur. Das ist kein Wunder, wenn man sich vergegenwärtigt, daß dieser Staatsmann die größte politische Verantwortung für ein Staatswesen trägt, dessen Existenz entscheidend von außenpolitischen Kräften bestimmt wird. Sicherlich aber ist es keine Flucht aus den Problemen der Innenpolitik in die Außenpolitik; denn das wäre, wie die Dinge in Deutschland stehen, ein Fluchweg vom Regen in die Traufe.

Wo Konrad Adenauer spricht, fesselt er nicht durch Beredsamkeit oder gar Gefühlsausbrüche, sondern durch die Unkompliziertheit der Gedankengänge, die er vorträgt. Das hat ihm bei seinen politischen Gegnern den Vorwurf rednerischer Primitivität, ja Bauernfängerei eingetragen. Hier zeigt sich jedoch, daß der moderne Mensch im Gestrüpp der für ihn nicht mehr entwirrbaren Probleme im öffentlichen Leben bereit ist, demjenigen zu folgen, der ihm aus der Fülle der Details einige klare Grundvorstellungen herausarbeitet und ihm zugleich auf Grund seiner Persönlichkeit und seiner politischen Leistung Vertrauen einflößt. Keinem deutschen Politiker dieses Jahrhunderts ist dies in auch nur annähernd ähnlichem Umfang gelungen wie Konrad Adenauer. Ja, man darf geradezu sagen, daß hierauf ein wesentlicher Teil seines politischen Erfolges beruht.

Man mag daher auch immer Fehler und Versäumnisse Konrad Adenauers behaupten, seine politisch-taktischen Methoden in der Auseinandersetzung mit politischen Gegnern verurteilen oder sich über seinen vermeintlichen Starrsinn beklagen: immer bleibt das Bild eines Mannes, der sich auch in schwierigen politischen Situationen niemals von den Einsgesitzten unter den politischen Ereignissen hat beeinflussen lassen. Er hat immer die Augenblickserscheinungen am politischen Horizont aus der Sicht des großen Zieles beurteilt, dem seine politische Arbeit dienen muß. Immer wieder wird Konrad Adenauer ein ausgesprochenes Verständnis für den Wert politischer Macht nachgesagt. Das ist kein Wunder bei einem Politiker, der seine politischen Freunde selbst einmal ermahnt hat, mit politischer Macht nicht zimperlich umzugehen. Wenn die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung in der Bundesrepublik Konrad Adenauer diese Machtstellung auf Zeit nicht nur

cimal erteilt, sondern bei bisher zwei Bundestagswahlen noch jeweils um vier Jahre verlängert hat, so deshalb, weil sie weiß, daß die politische Macht bei ihm nie zum Selbstzweck wird, sondern vernünftigen Zielen dienbar gemacht wird. Die Frage, wieviele Bürger diesen Mann lieben, erscheint unwichtig angesichts der Tatsache, daß er nicht der Typ eines mittelständigen und um Zuneigung werbenden Menschen ist. Seine kühle, sachliche und klare Politik hat jedoch die festen Grundlagen für Frieden und Freiheit, Sicherheit und Wohlstand in der Bundesrepublik geschaffen.

Sozialpolitik am Rande des Defizits

Steigende Lasten, aber keine neuen Quellen

Die Sozialpolitik des dritten Bundestages sind im bisherigen Verlauf der Legislaturperiode nicht untätig gewesen. Das Fremd- und Auslandsrentengesetz, die neue Kriegsopferversorgung, die Altersversicherung der Handwerker, das Jugendarbeitschutzgesetz und das dritte Rentenanpassungsgesetz sind Beweise ihres Fleißes. Dennoch steht ihnen der schwerste Brocken der gegenwärtigen Amtszeit in Gestalt der Krankenversicherungsreform noch bevor.

Der Krankenversicherungsreform droht eine ähnliche Gefahr wie der Neuregelung der Unfallrenten-Anpassung in der Bundesrepublik: daß der Bundestag den von Arbeitsminister Blank ursprünglich vorgeschlagenen Weg einer umfassenden Leistungsumschichtung meidet und damit statt der auf Eis gelegten Reform nur eine Leistungsverbesserung beschließt. In diesem Fall würde von dem groß angelegten Werk der Krankenversicherungsreform nichts übrig bleiben als ein eilig zusammengestelltes Vorschaltgesetz, das aus der Blanken Vorlage die Rosen herauspflückt, die leidige Arbeit der Finanzierung jedoch späteren Parlamentarier-Generationen überläßt. Die schon jetzt eingetretene Verzögerung der gesetzgeberischen Arbeit zur Reform ist jedenfalls nicht Theodor Blank oder seinen Mitarbeitern vorzuwerfen, sondern allenfalls den starken Interessengruppen, den uneinigen Flügeln des Bundestages, den unterschiedlichen Fronten, die bis in die Fraktionen hineinreichen.

An der 40-Milliarden-Grenze kommt es mangels Zeit und Möglichkeit zur Einigung über die Krankenversicherungsreform lediglich zu dem Vorschaltgesetz, dann wird der deutsche Sozialhaushalt in Kürze die Vierzig-Milliarden-Mark-Grenze überschreiten. 1949 betrug der von Bund, Ländern und Gemeinden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu bezahlende Sozialaufwand der Bundesrepublik nur etwas über 10 Milliarden Mark. Bis 1959, innerhalb von zehn Jahren, hat sich dieser Etat auf 36,4 Milliarden Mark erhöht. Davon rechnet die Rentenversicherung 16,6 Milliarden, die Krankenversicherung 8 Milliarden Mark. Die im Jahre 1959 verabschiedeten Gesetze werden ein Mehr von 2,5 Milliarden Mark erfordern. Damit dürfte die

Was wir haben wollen, müssen wir bezahlen

Grenze der staatlichen, kommunalen und allgemeinen Leistungsfähigkeit erreicht sein. Ein Mehr an Leistungen ist nur noch durch höhere Steuern oder höhere Beiträge zu erzielen. Die deutschen Sozialpolitiker, die in den bevorstehenden Monaten neue Sozialleistungen beschließen, ohne nach dem „woher“ zu fragen, handeln nicht besser als der Hans im Glück des Märchens, der bedenkenlos sein Hab und Gut verschenkt, ohne an die Zukunft zu denken.

Die große Rentenbilanz Die Frage, ob auch im vergangenen Jahr die Renten erhöht werden sollten, war für den Bundestag praktisch schon entschieden, noch ehe sie überhaupt gestellt wurde. Die starken Lohnerhöhungen der letzten Monate haben die Beitragseinnahmen der Versicherungsanstalten rasch steigen lassen, so daß die augenblickliche Finanzierung der Renten gesichert erscheint. Dennoch bleibt die finanzielle Lage der Versicherungsanstalten für die kommenden Jahre ungewiß. Das Bundesarbeitsministerium wird voraussichtlich noch 1961 die versicherungstechnische Bilanz vorlegen, die nach dem Rentenreformgesetz schon am 1. Januar 1959 hätte erfolgen müssen. Das Ergebnis dieser Generalbilanz der großen Versicherungsträger kann für alle diejenigen, die mit fortwährender Rentenerhöhung rechnen, zu einem bösen Erwachen werden. Nicht nur die Pessimisten sagen voraus, daß in zwei bis drei Jahren die finanziellen Reserven der Rentenversicherungsanstalten erschöpft sein werden und daß sich die Rentendynamik, will sie fortwährend höhere Altersbezüge verteilen, dann neuer, zusätzlicher Quellen bedienen muß.

Neue Sozialpolitik? In dieser Situation befindet sich Bundesarbeitsminister Blank ähnlich wie sein Kollege Etzel vom Finanzressort „hart am Rande des Defizits“. Es ist nicht Theodor Blank Schuld, daß die sozialen Reserven zur Neige gehen, er selbst hat mehrfach einen „Stilwandel der Sozialpolitik“ verlangt, um die individuelle Selbstvorsorge zu stärken, den Versicherten an seine Eigenverantwortung zu erinnern, der Allgemeinheit unangemessene Lasten abzunehmen. Geschieht dies nicht bald, dann ist der kollektivistische Versorgungsstaat unvermeidlich geworden.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Mit dem Ausklang des alten und dem Beginn des neuen Jahres hat sich in der Politik manches ereignet, das sowohl zu optimistischen wie pessimistischen Ausblicken Anlaß geben kann.

Als besonders erfreulich wurde der Abschluß der beiden Handelsabkommen mit der Sowjetunion und der Ostzone von allen Parteien und Interessengruppen der Bundesrepublik gewertet. Diese allgemeine Freude über das Fortbestehen der Handelsbeziehungen zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands könnte fast zu der leicht hämischen Bemerkung verleiten, warum man mitwilling diese Beziehungen erst zerbricht, um dann deren erneute Aufnahme als ein freudiges Ereignis zu feiern. Seltsam ist auch, daß beide Seiten in diesem Zusammenhang einen Sieg feiern. Das wirklich positive Ergebnis dabei ist aber die allen Beteiligten deutlich sichtbar gewordene Tatsache, daß auch die unsinnigsten politischen Wünsche und Absichten ihre Grenze an den wirtschaftlichen Notwendigkeiten finden. Selbst im Hinblick auf die so machttrunkene Sowjetunion trifft dies noch zu, denn das Zustandekommen des neuen deutsch-sowjetischen Handelsabkommens zeigt erfreuliche Anzeichen einer realen Partnerschaft.

Kein Wunder also, daß unter diesen Aspekten auch die offiziellen Neujahrsbotschaften ein vernünftiges Gesicht zeigen. Staatsoberhäupter, Politiker und Kirchenfürsten haben zum Jahreswechsel der Hoffnung auf eine baldige Lösung der großen Weltprobleme ausgesprochen und haben gleichzeitig ihre Völker und Gemeinschaften aufgerufen, tatkräftig an der Überwindung der lebensbedrohenden Gegensätze mitzuarbeiten. Der Wunsch, das Gemeinsame über das Trennende zu stellen, zeichnet sich hier allgemein ab.

Abseits von all diesen mehr oder weniger „frommen Wünschen“, mit denen wir in die Geschichte eines neuen Jahres eintreten, ze-

gen schon die ersten Meldungen den unveränderten Ernst der politischen Gesamtsituation. Laos droht nach einer Invasion kommunistischer Truppen zu einem zweiten „Korea“ zu werden, denn die Amerikaner scheinen fest entschlossen zu sein, der pro-westlichen laotischen Regierung militärisch beizustehen. Die Nachricht von dem Einmarsch ausländischer Soldaten in das fernöstliche Königreich hat in der USA und in den Vereinten Nationen eine fieberhafte Tätigkeit ausgelöst. In einer Erklärung des amerikanischen Außenministeriums wurde das kommunistische China und Nordvietnam ausdrücklich vor einer bewaffneten Intervention in Laos gewarnt.

Cuba hat den Weltsicherheitsrat angereufen, weil angeblich eine Invasion der USA drohe, weil von den Vereinigten Staaten ganz entschieden dementiert wird und in der Tat auch krasser Unsinn ist. Castro fühlt die wachsende Opposition im eigenen Volk und sucht, nach berühmten Mustern, einen Sündenbock. Daß ihm dabei gerade die USA einfallen, spricht nicht gerade für besonderen Einfallsreichtum dieses Miniatur-Diktators.

De Gaulle steht im neuen Jahr vor unverändert schwerer Aufgabe. Die Ereignisse in Algerien sind in den letzten Monaten nicht mehr zur Ruhe gekommen. Die Fronten haben sich dort und im Mutterland selbst so verstreift, daß es ein „Zurück“ für de Gaulle nicht mehr geben kann. So hat der französische Staatschef in seiner Silvesteransprache mit seinem Rücktritt gedroht, falls das Abstimmungsresultat am 8. Januar keine deutliche Mehrheit für die von ihm vorgeschlagene Algerienpolitik bringt. Zwar ist an die Mehrheit kaum zu zweifeln, doch ist man auch in pro-gaullistischen Kreisen nicht allzu zuversichtlich im Hinblick auf die weitere Entwicklung in Algerien, wo unversöhnlicher Haß die Seiten trennt.

Kardinal Wendel gestorben

Am Silvesterabend ist der Erzbischof von München-Freising, Josef Kardinal Wendel, einem Herzinfarkt erlegen. Der Kardinal hatte noch um 17 Uhr seine Silvesterpredigt im Dom gehalten und fuhr anschließend mit seinem Wagen ins erzbischöfliche Palais, das nur wenige 100 Meter entfernt vom Dom liegt. Dort brach er tot zusammen.

Die Stadt München und die bayerische Staatsregierung haben bis Donnerstag, dem Tag der Beerdigung Wendels, die Trauerbeflaggung aller öffentlichen Gebäude angeordnet. Der Körper des Kardinals wurde im Liebfraundom aufgebahrt.

Der Tod des erst 59 Jahre alten Kardinals hat in der ganzen christlichen Welt Trauer ausgelöst. Papst Johannes XXIII. gedachte in einer Messe des Verstorbenen und erteilte dem Klerus und den Gläubigen der Diözese von München und Freising seinen apostolischen Segen.

Der Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Dr. Dibelius, richtete ein herzliches Beileidstelegramm an den Vorsitzenden der Fuldaer Bischofskonferenz, Josef Kardinal Frings.

Bundespräsident Lübke, Bundeskanzler Adenauer und der stellvertretende SPD-Vorsitzende Wehner haben ebenfalls der Katholischen Kirche ihr Beileid ausgesprochen.

In einem Telegramm des Bundeskanzlers an den Papst kommt zum Ausdruck, daß Deutschland mit Kardinal Wendel einen Kirchenfürsten verliert, dessen Verdienste als Bischof von Speyer, als Erzbischof von München und Freising, als Kardinal der Katholischen Kirche und als katholischer Militärbischof im deutschen Volk ständig Hochachtung und Verehrung genießen werden.

Heinrich Zinnkann 75 Jahre alt

Geburtstagsempfang im Hess. Landtag

Zu seinem 75. Geburtstag besuchte eine große Schar von Gratulanten den hessischen Landtagspräsidenten Heinrich Zinnkann im Wiesbadener Schloß. Vizepräsident Dr. Kuno Raabe und die Vertreter der einzelnen Fraktionen beglückwünschten im Namen des Landtags ihren rüstigen Präsidenten. Im Namen der Landesregierung gratulierte Innenminister Heinrich Schneider, und die Glückwünsche der Länderparlamente überbrachte der Landtagspräsident von Rheinland-Pfalz, von Volkm, Vertreter zahlreicher Organisationen würdigten die Verdienste Zinnkanns, der heute seit über 50 Jahren in der Politik steht. Auch die Heimatstadt des hessischen Landtagspräsidenten, Worms, war durch ihren Bürgermeister bei der Gratulationscour vertreten.

Bundespräsident Lübke hatte sich telegrafisch den Glückwünschen angeschlossen. Eine besondere Überraschung bot der amerikanische Verbindungsoffizier, Chester Jim Wright, durch ein von einem Soldatenchor gesungenes Ständchen, dem sich der Chor der Landesbediensteten und eine Polizeikapelle anschlossen.

Jeden Tag 3 Tote. In Hessen sind im November bei Verkehrsunfällen 91 Menschen ums Leben gekommen und 2950 Menschen wurden im Verkehr verletzt. Das aber besagt nicht weniger, als daß an jedem Tag des Monats drei Menschen getötet und etwa 100 Menschen verletzt wurden. Wieviel Leid verbirgt sich hinter diesen nüchternen Zahlen, die das statistische Landesamt nun bekanntgibt.

Sowjetische Waffen für Indonesien. Nach Meldungen aus Rom will Indonesien die Sowjetunion in dieser Woche um die sofortige Lieferung schwerer Waffen ersuchen, darunter auch Zerstörer, Unterseeboote und Düsenjäger.

Warnung an Franco. Der Primas von Spanien, Enrique Kardinal Pla y Deniel, hat den spanischen Staatschef Franco vor einem drohenden Konflikt zwischen Staat und Kirche gewarnt. Die Beziehungen zwischen dem Staat und den katholischen Arbeiter-Bruderschaften seien „höchst gefährlich“.

Belgien in Sorge

In Brüssel sieht man der ersten Woche im neuen Jahr mit Sorge entgegen. Die sozialistischen Gewerkschaften haben im ganzen Land für den heutigen Dienstag Generalstreik und Massendemonstrationen angekündigt. Der tiefere Grund dazu wird in der Tatsache gesehen, daß heute das belgische Parlament wieder zusammengetreten soll, um die Behandlung des so heftig umstrittenen Sparprogramms der Regierung fortzusetzen. Die energischen Maßnahmen der Regierung gegen den Generalstreik wurden am Silvester- und am Neujahrstag mit einer großen Verhaftungswelle eingeleitet, die insgesamt 52 Personen erfaßte.



Langen, den 3. Januar 1961

Januar — Monat im Mittwinter

Der am Tor Stühende, der Pöhrner — so lautet die Übersetzung des Namens Januarius, den die Römer diesem Monat gaben; in alt-deutschen Kalendern heißt er Jänner oder Wintermonat und Hartmond, denn er bringt gewöhnlich die kälteste Zeit des Jahres. „Wenn die Tage sich längen, beginnt der Winter zu strengen“ meint man in den Dörfern draußen, wo man von alterher die „Bauernferien“ hält, denn die Feldarbeit ruht.

Mit dem Dreikönigstag am 6. Januar gehen die zwölf heiligen Nächte zu Ende, die nach dem Aberglauben das Wetter der kommenden zwölf Monate vorhersagen wollen. Man nennt sie auch Rauhzeiten, aber das deutet nicht auf eine besonders rauhe Witterung hin. Ursprünglich hießen sie Raumnächte, denn man räucherte in ihnen die Ställe aus und besprengte sie mit Weihwasser, um Not und Unglück zu bannen. Fast verloren hat sich dieser Brauch und gewandelt die Bedeutung; aber noch immer schreibt man am Dreikönigstag an die Stalltüren K. M. B. die Anfangsbuchstaben der drei Könige: Kaspar, Melchior und Balthasar und bittet sie gläubig um ihren Schutz. Die kleinen Sternsinger, die allenthalben als die Drei Weisen aus dem Morgenland umherziehen, ihre Sprüchelein sagen und ihre Lieder singen.

Noch ehe der Hartmond Abschied nimmt, läßt er aber den Winter halb herum sein. Am 25. Januar ist Mittwinter, der für den Bauern früher das Ende der arbeitsarmen Zeit bedeutete: Mittwinter — der Faulheit End. Das kommt natürlich darauf an, wie lang der Winter sich jeweils einzurichten geduldet; wenn wir aber am Kalender nachzählen, dann kommen wir mit der zweiten Hälfte des Winters geradeaus auf den 1. März — und das ist ja der Lenzmund, jedenfalls bringt er den Frühlingbeginn.

Es wird zwar noch ein Weichen dauern, bis die Veilchen wieder blühen, aber wir geben uns ganz gern noch eine Weile mit den Eisblumen am Fenster zufrieden, wenn wir nur wissen, daß auch das seine Zeit währt, nach der auf unserer Erde aufs neue junges Leben grünt.

WIR GRATULIEREN

... Frau Helene Werner, Dieburger Straße 37, zum 93. Geburtstag und Frau Lina Starke, Flachsbachstraße 32, zum 60. Geburtstag am 4. Januar;

... Wilhelm Sorhagen, Mierendorffstraße 58, zum 80. Geburtstag am 5. Januar;

... Frau Eva Bogner, Leukertweg 31, zum 78. Geburtstag und Frau Auguste Heubach, W-Riedel-Str. 28, zum 64. Geburtstag am 6. Januar.

Wir wünschen zum Geburtstag alles Gute und einen weiteren gesegneten Lebensabend.

* **Kostüm-Ball des Langener ADAC-Clubs.** Wieder regen sich beim ACL viele Hände, um den traditionellen Kostüm-Ball vorzubereiten. „Wir schaukeln weiter“, sagen die Verantwortlichen, wollen aber unter diesem Motto am 14. Januar wieder auf „große Fahrt“ machen. Es wird also wieder etwas los sein beim ACL.

* **Der Polizei gestellt.** In der Neuhausnacht, kurz nach 0 Uhr, verstrickte die Polizei bei dem ersten Verkehrsunfall des neuen Jahres. In der Wilhelmstraße war ein Personwagen, der in nördlicher Richtung fuhr, auf einen vorschriftsmäßig abgestellten Personwagen aufgefahren und hatte diesen beschädigt. Der Fahrer wurde zunächst unerkannt davon, stellte sich aber einige Zeit später selbst der Polizei.

* **Es kann der Frömmste nicht...** Einen recht unangenehmen Neuhausnacht erhielt in der Silvesternacht ein Bewohner der Ebert-Straße. Ihm wurde von Unbekannten ein Stein in die Glasscheibe der Haustür geworfen. Diese Steinwürfe zur Nachtzeit sind in dieser Gegend schon öfter vorgekommen.

* **Uble Streiche / Polizei erbittet Hinweis.** In der Nacht zum Samstag machten sich bis jetzt noch unbekannte Burschen an verschiedenen Personwagen zu schaffen, die auf der Karl-Marx-Straße abgestellt waren. An drei Autos wurden die Rückspiegel abgerissen. Die Autos standen vor den Häusern der Eigentümer.

In der gleichen Nacht wurde an einem Motorrad, das an einer Gaststätte am Taunusplatz abgestellt worden war, von Unbekannten der Benzinbehälter abgerissen, wodurch das gesamte Benzin auslief.

5,5 Millionen Mark für Langener Kreiskrankenhaus

Landrat Heil erklärte zum Jahreswechsel vor dem Kreisausschuß u. Kreisratspräsident, daß der Landkreis Offenbach in der nächsten Zeit 25 Millionen benötigt, um die wichtigsten Bauvorhaben ausführen zu können. Allein der Erweiterungsbau und Umbau des Langener Kreiskrankenhauses und der Bau eines Schwessterwohnheimes kostete 5,5 Millionen Mark. Dazu kommen die üblichen Erweiterung des Landratsamtes und drei Millionen für den Ausbau wichtiger Landstraßen. Für zwei neue Berufsschulen müßten rund 6,5 Millionen und für den Bau von Altsilberheimen eine Million Mark aufgewendet werden. Als unbedingte Notwendigkeit wurde auch der Bau einer weiteren höheren Schule im Mittelteil des Landkreises Offenbach bezeichnet, der 3 Millionen Mark erfordere.

Gratulationscour für den Bürgermeister

Der 60. Geburtstag von Bürgermeister Wilhelm Umbach am vergangenen Freitag wurde zu einem festlichen Ereignis. Bereits in den frühen Vormittagsstunden hatten sich die Bediensteten der Stadtwerke im dortigen Gemeinschaftsraum und dann die Arbeiter, Angestellten und Beamten der Stadt im Rathausaal zusammengeschlossen, um ihm ein herzliches Begrüßungsgesandnis zu überreichen. Im Namen der Belegschaft der Stadtwerke überreichte Betriebsratsvorsitzender Eisenbach einen Geschenkkorb und für die städt. Bediensteten übergab Stadtoberinspektor Neubecker ein wertvolles Buch und ein gerahmtes Porträt des Stadtoberhauptes, das ein Langener als Aquarell gemalt hatte. Höhepunkt war dann die Gratulationscour um 11 Uhr im Rathausaal, zu der sich viele Persönlichkeiten des öffentlichen, politischen und geistlichen Lebens eingefunden hatten. 20 offizielle Sprecher ergrißen das Wort zur Gratulation.

Landrat Heil erinnerte sich in bewegten Worten der gemeinsamen Tätigkeit bei der Stadtverwaltung Langen und hob die Zusammenarbeit zwischen Stadt- und Kreisverwaltung hervor.

Für die Stadtverordnetenversammlung und den Magistrat überbrachte Stv. Schenke Grüße und Glückwünsche. Weitere Sprecher waren Oberbürgermeister Horn, Bad Homburg, für den Hess. Städtebund, Bürgermeister Böhm, Hainstadt, für den Hess. Gemeindeglieder, Pfarrer Dr. Ziegler für die evangelische und Pfarrer Dr. Kratz für die katholische Kirchengemeinde, Forstmeister Lütkenmann für

die Forstbehörde, Vermessungsrat Pletsch für das Katasteramt Offenbach, Rektor Mann für die Langener Schulen, Direktor Freitag für die Bezirksparkasse, Alfred Oeder für die Langener Volksbank und den Gewerbeverein, G. Werner für die freiw. Feuerwehr, Dr. Betzendorfer für den VVV und zugleich als führender Lehrer des Bürgermeisters, W. Geißels für die LKG, K. Birken für den Automobil-Club und Tanz-Club Blau-Gold, Bürgermeister Dr. Lütke, Groß-Gerau, Dr. Kohn für die FDP, F. Jensen für die SPD, F. Muschka für den BvD und Herr Neubecker für die Betriebsvertretung.

Ein Meer von Blumen und zahlreiche Geschenke waren der sichtbare Ausdruck für die Verehrung, Wertschätzung und Verbundenheit, die dem Bürgermeister zuteil wurde. Besonders anknüpfend fanden die Ausführungen von Forstmeister Lütkenmann, der den geheimnisvollen Inhalt einer von ihm überreichten Flasche in wohlgeleiteten und humorvollen Versen erläuterte. Heiterkeit löste der nachfolgende Schluß dieses Vortrages aus:

„Jeden Tag, denk' an den Wald und nimm einen Tropfen, nicht mehr! Du wirst garantiert eher altzig als alt, und die Flasche ist immer noch nicht leer. (Im Vertrauen gesagt — das weiß ich — sind es dieselben Tropfen, die Konrad nimmt.)“

Sichtlich bewegt dankte Bürgermeister Umbach für die vielen Geschenke und liebens-

werten Wünsche. In erster Besinnung hielt er einen kleinen Rückblick auf sein Leben und die harten Jugendjahre, die ihn jedoch standhaft gegenüber den Stürmen des Lebens gemacht hätten. So habe er auch in schweren Zeiten Herr seiner Angst werden können. Er sei immer bestrebt gewesen, das Menschliche voranzustellen und in erster Linie seiner Heimatstadt zu dienen. Dank sagte der Bürgermeister seinen Eltern, seiner Familie, seiner Gattin, aber auch seinem Lehrer und all denen, die ihm bei der Aus- und Weiterbildung halfen und die in schweren Zeiten zu ihm hielten. Bereits als junger Mensch habe er innerhalb seines beruflichen Wirkens die Not der Menschen gesehen und dieses Erlebnis habe dazu beigetragen, seine Persönlichkeit zu formen. Er erinnerte ferner an die Bürgermeister Metzger, Drüll, Zimmer und an den Beigeordneten Münz, die ihm Vorgesetzte gewesen seien und die er als vorbildliche Menschen zuletzte verehere. Der Bürgermeister erinnerte auch an die Zeiten der Besatzung 1918 und 1945, die Jahre der Zusammenarbeit Tür an Tür mit dem jetzigen Landrat Jakob Heil und vieles andere mehr. Alle Erfolge, die Langen in seiner Amtszeit errungen habe, bill der Bürgermeister aber nicht als persönliche Leistung bewertet wissen, sondern als Gemeinschaftsarbeit aller Beteiligten. Er gab das Versprechen ab, auch weiterhin alles in seiner Kraft Stühende zum Wohle der Stadt zu tun.

Der schönen und sehr eindrucksvollen Feierstunde schloß sich ein Umtrunk und Imbiß an, zu dem der Bürgermeister eingeladen hatte.

Betrunkene Steuer. Gleich im neuen Jahr wurde ein Mann aus Neu-Isenburg seinen Führerschein los, als er am Sonntagmorgen im Langener Stadtgebiet mit seinem Kleinauto in Schlangenlinien fuhr und dabei die Passanten auf der Bürgersteige gefährdete. Die Polizei stellte ihn in der Bachgasse.

* **Rablater Gast.** In der Silvesternacht mußte die Polizei in einem Lokal in der Darmstädter Straße gegen einen Gast einschreiten, der Bierflaschen zerschlug und andere Gäste belästigte. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurde der Randalierer mit zur Wache genommen.

* **Auto im Straßengraben.** In der Nacht zum Freitag wurde zwischen Langen und Sprendlingen ein verlassener Personwagen im Straßengraben aufgefunden.



Zweigteiliges Deutschland, IV. Abend. „Wie lebt der Mensch in der Zone?“ ist das Thema des IV. Abends mit Rudolf Cahn. Dieser Stoff sollte zur Interessierung der Hörer für die immer noch der Propaganda Glauben schenken, daß es dem Konsumgüter-Programm der sowjetischen Wirtschaftsführung gelingen würde, dem privaten Bedarf Rechnung zu tragen. — Mittwoch, den 4. 1. 1961, 20 Uhr, Saal 3 der Ludwig-Erk-Schule. Eintritt frei.

Der weiße Mann auf dem Rückzug. Mit dieser Vortragsreihe schneiden wir eines der aktuellsten politischen Themen der Gegenwart an. Das Zeitalter des Kolonialismus ist vor über, überall müssen die weißen Herren das Feld räumen. Dieser Vorgang hat Auswirkungen, die noch unübersehbar sind. — Der erste Abend am 5. 1. gibt einen Überblick über die Geschichte des Kolonialismus in England, Frankreich, Belgien usw. geschrieben wurde. Für das Verständnis der folgenden Vorträge sollte der einleitende Abend nicht versäumt werden. Rudolf Cahn bürgt für eine ansprechende Behandlung des Themas, das von Lichtbildern, Filmen usw. unterstützt wird. Beginn 20 Uhr, Eintritt frei.

* **Hörer berichten.** 3. Abend. Diese Veranstaltung am 8. 1. fällt aus.

Tunesien, Städte, Oasen, Nomaden. Wir weisen bereits heute darauf hin, daß dieser Vortrag nicht im kleinen Saal der Turnhalle, sondern in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 3, stattfindet.

Sonabend. Am Mittwochabend spielen um 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle Annemarie Jochum, Geige, und Leonore Auerwald, Klavier, Sonaten von Haydn, Mozart und Beethoven. Das sehr ausgeprägte Spiel der Geigerin, durch ihr hingebendes Wesen zur Musik bestimmt, wird alle Besucher des Langener Konzerts begeistern, wie dies auch bei den Veranstaltungen in zahlreichen anderen Städten gescheh.

Dank

Es ist meiner Frau und mir ein Herzensbedürfnis, jedem einzelnen der bei den Lösch- und Bergungsarbeiten in Wolfsgarten in der Nacht zum 2. Weihnachtstfest beteiligten Männern der freiwilligen Feuerwehren, den Polizeibeamten und den Helfern des Roten Kreuzes und vor allem den vielen Helfern, Frauen, Männern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft, für ihren mutigen und tatkräftigen Einsatz zu danken.

Ohne diese freiwillige nachbarliche Hilfe wäre der Herrenbau des Schlosses und sein Inventar, unselbstliche Zeugen alter herrlicher Kultur und Geschichte, ein Raub der Flammen geworden.

Nochmals Dank allen Helfern und herzliche Wünsche für ein gesegnetes Neues Jahr!

Ludwig

Prinz von Hessen und bei Rhein

Egelsbacher Nachrichten

Die Wärmflasche

dwp — Es gibt Heizkissen und, wie man hört, sogar Bettdecken, die man elektrisch anschließen und auf diese Weise angenehm erwärmen kann. Und doch: In jeder Familie existiert noch ein altes, einfaches, jedes rundliche Ding aus Blech, durch das der Winter für unsere Großeltern überhaupt erst erträglich wurde. Die Wärmflasche im Zelteller der Heizungen und der elektrischen Strahler ein wenig ihrer Bedeutung verloren, aber wir brauchen sie doch noch — wenn uns der Schnupfen plagt, das Reußen zwackt oder die Galle drückt. Dann ist die alte gute Wärmflasche immer noch das beste Mittel um gesund zu werden, und besonders ihre Halbschwester, die Gummibettflasche, die man sich so schön flach auf den Leib legen kann, hat geradezu medizinischen Ruf erhalten. „Feuchte Wärme“ — verordnet der Arzt und setzt damit voraus, daß man eine Wärmflasche im Hause hat. Wir nehmen uns als Selbstverständlichkeit hin und halten uns manchmal vielleicht sogar für etwas unmodern. Das aber wäre falsch, denn die Wärmflasche, deren Urhahn der im Feuer angehängte Stein war, den der Höhlenmensch sich mit auf Felllager nahm, diese Wärmflasche hat Kaiser und Könige gedient, Reichen und Armen, Jungen und Alten... Und gerade jetzt, wenn der Nordwind bläst und man es doch nicht allzu warm in der Schlafkammer sein sollte, man sich an sie erinnern. Sie haben doch eine?

Scharfer Schuß in der Silvesternacht

Bei einer Silvesterefeier in einer Gaststätte in Waldorf wurde eine 44jährige Frau mit einem scharfen Revolver in den Leib getroffen und lebensgefährlich verletzt. Ein junger Mann, der aus seinem mitgebrachten Trommelrevolver mit Platzpatronen an die Decke schießen wollte, ließ schließlich die Waffe scharf, da die Platzpatronen nicht in Ordnung zu sein schienen. Bei der Handhabung der Waffe glitt er mit dem Finger ab, ehe er Zeit hatte, an die Decke zu zielen. Der Schuß traf die ihm schräg gegenüberstehende Frau.

Frauenmord in Sachsenhausen

Als der Bäckermeister Franz Hauser in der Schneckenhofstraße 13 in Frankfurt-Sachsenhausen am Montagmorgen gegen 4.30 Uhr seinen Gesellen Robert Felten, wecken wollte, fand er im Bett des 26jährigen die unbedeckte Leiche der 35jährigen Elli Biskowa aus Schlesien. Nach den Feststellungen der Polizei hatten die beiden, die Frau erdrosselt hat, erst kurz vorher das Zimmer verlassen haben. Entgegen seiner sonstigen Gewohnheit hatte der Täter das Zimmer vor seiner Flucht fest verschlossen. Felten, der geschieden und in Köln zu Hause ist, bewohnte erst drei Wochen diesen Raum. erdetetend en-jydsst Kirsodgenchium

Trübses Wetter. Die ersten Tage im neuen Jahre waren von einem Tiefsdruckgebiet beherrscht, das verhältnismäßig mildes, aber trübes und unbedingtes Wetter brachte. Am Montag kam zwar die Sonne heraus, aber neue Wolkenkeden trübten das Licht des Tages bei Temperaturen knapp über Null. Das Wetter gab vor allen Dingen dem Bauwesen Gelegenheit, die vor Weihnachten unterbrochenen Arbeiten, ob es sich um Hochbau oder Tiefbau handelte, wieder aufzunehmen.

Offenthal

o **Jahreshauptversammlungen** in dieser Woche. Am kommenden Freitag findet um 20 Uhr im Saal des Gasthauses „Isenburger Hof“ die Jahresversammlung der Sport- und Sängergemeinschaft statt.

Am Samstagabend kommen die Mitglieder des Musikvereins aus dem gleichen Anlaß in der Gaststätte „Darmstädter Hof“ zusammen.

o **Neuer Vorstand der SUSGO-Sportabteilung.** Am Freitagabend hielt die Sportabteilung der Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal im „Sporteck“ ihre Jahresversammlung ab. Nach einem kurzen Bericht des bisherigen Vorsitzenden Georg Zimmer, u. des Spielausschussesvorsitzenden Fritz Gaubatz über die Arbeit des vergangenen Jahres übernahm der gewählte Alterspräsident Adam Werner den Vorsitz. Er forderte die Mitglieder, alle vorgeschlagenen Punkte zu unterstützen, um die für das kommende Jahr gesteckten Ziele bewältigen zu können. Bis Anfang Mai muß die Sportanlage fertiggestellt sein, damit die zur Einweihung geplanten Schuler-, Jugend- und Aktivturniere reibungslos ablaufen können. Der Höhepunkt der Einweihungsfeierlichkeiten wird ein Fest am 28. 29. und 30. Juli sein, bei dem der Vertragsball der Frankfurter Eintracht ein Spiel gegen eine Bezirksauswahl bestreiten werden.

Bei der sich dann anschließenden Vorstandswahl wurde Martin Hain zum Abteilungsleiter gewählt, während Georg Zimmer jr., der aus Gesundheitsrücksichten für dieses Amt nicht mehr kandidierte, zweiter Vorsitzender wurde. Dem Spielausschuß steht Alfred Zimmer vor, Beisitzer sind Fritz Stapp, Jakob Haas, Fritz Gaubatz, Hermann Schulz und Ernst Zimmer als Schriftführer. Die Wahl eines Jugend- und Schülerleiters wurde bis zur Jahreshauptversammlung des Jahres zurückgestellt. Die Aufgaben des Platz- u. Ballwartes übernahm Jakob Schlee.

Wenn der Jänner hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß. Ist der Jänner lind, folgen im Frühjahr rauhe Winde. Wächst das Korn im Januar, wird es auf dem Markte rar. Gibt's im Januar viel Regen, bringt's den Früchten keinen Segen. Wenn im Januar der Frost nicht kommen will, so friert es im März und April. Im Jänner viel Regen ohne Schnee — tut Bösen Bergen und Tälern weh. Ist der Jänner nicht naß, füllt sich des Winters Fuß.

Erster Ehrenbürger Offenthals

Am Jahresende trat mit Altbürgermeister Georg Zimmer ein Mann in den Ruhestand, der in über 15jähriger Tätigkeit als Bürgermeister seine ganze Kraft in selbstloser Weise für die Gemeinde Offenthal einsetzte.

Als sechstes Kind des Kleinlandwirts Philipp Zimmer 8 wurde er im Jahre 1896 im „Jägerhaus“ geboren, verlor mit 3 Jahren seine Mutter, wuchs unter finanziell ungünstigen Verhältnissen heran und konnte schon früh Töne hören. Im Anschluß an den Volksschulbesuch und Kriegsdienst arbeitete Herr Zimmer zunächst 2 Jahre als Werftarbeiter in Wilhelmshaven und ging dann als Autoschlosser nach Frankfurt. Trotz schlechter Zeiten brach er es durch seine sparsame Lebensweise fertig, im Jahre 1929 in der Wiesenstraße einen Wohnhausneubau zu erstellen, nachdem er bereits ein Jahr zuvor nebenberuflich ein Geschäft gegründet hatte. Im Jahre 1933 stand er wegen seiner Zugehörigkeit zur SPD und zur Arbeiter-Sport- und Sängergemeinschaft unter Polizeiaufsicht.

Auf vielseitiges Drängen und Bitten erklärte sich Herr Zimmer im April 1945 bereit, die Stelle des kommissarischen Bürgermeisters der Gemeinde Offenthal zu übernehmen. Bei den ersten Wahlen 1946 wurde er dann zum ehrenamtlichen Bürgermeister gewählt. Bei den Wiederwahlen in den Jahren 1948, 1952 und 1956 wurde er jeweils einstimmig in seinem Amt bestätigt.

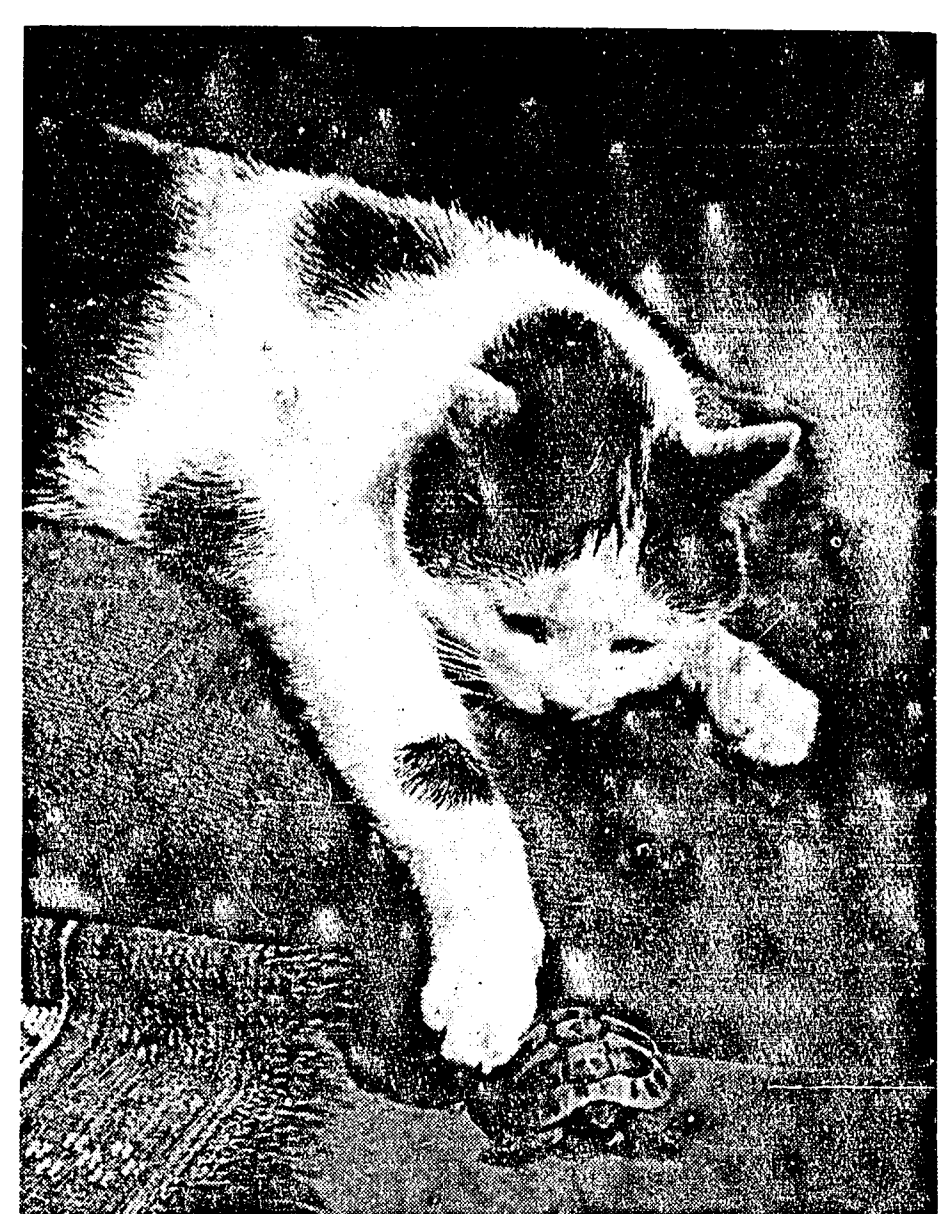
Schwere Aufgaben fielen dem Ortsbürgermeister im ersten Jahr seiner Amtszeit zu, denn nach den Kriegsjahren herrschte überall Nachholbedarf und viele wollten auf verschiedene Arten geholfen haben. Hinzu kam dann im Jahre 1946 das Eintreffen der ersten

Heimkehrertruppen, deren Unterbringung bei der herrschenden Wohnraumnot nicht leicht war. Auch wurde in diesem Jahr die Wasserleitung zum Friedhof gelegt, wobei alle mitgeholfen hatten. In den nächsten Jahren nahm man den ersten Bauabschnitt der Siedlung in Angriff, und unter den schwierigsten Umständen machte man es doch möglich, daß am 27. August 1949 mit einem Fest dieser Siedlung eingeweiht werden konnte. Auf darauf verlor Bürgermeister Georg Zimmer seinen Freund und engsten Mitarbeiter Philipp Bilsch, der sich besondere Verdienste bei der Siedlungsplanung erworben hatte.

Während seiner weiteren Amtszeit wurden von Altbürgermeister Zimmer noch viele große Aufgaben erledigt, die den Offenthälern noch in bester Erinnerung sind. Es seien hier nur einige genannt, wie: zweiter Bauabschnitt in der Siedlung, Kanalbau, Ausbau des Ortsstraßennetzes, Anschaffung eines Feuerlöschfahrzeuges, Renovierung der Schulgebäude und Anschaffung moderner Schulmöbel. Bau eines Lehrerwohnhauses mit 4 Wohnungen, Ausbau von 5 Feldwegen und zuletzt noch die Planung und der Ausbau der neuen Sportplatzanlage.

Altbürgermeister Zimmer gebührt für die großartigen Leistungen der Dank der ganzen Gemeinde. Die Verleihung der Ehrenbürgerrechte kann nur als ein kleines Zeichen des Dankes angesehen werden.

Wir wünschen Altbürgermeister Zimmer, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, für die Zukunft alles Gute. Möge er noch lange an dem von ihm begonnenen Werk in der Gemeinde Offenthal teilhaben.



ZWEI UNGLEICHE FREUNDE SIND KÄTZCHEN UND SCHILDKRÖTE (Aufn.: G. Roltner)

Ein Hund, ein Auto und Musik

Waldbauer an seiner Arbeitsstelle vom Tod überrascht. Im Gemeindefeld Jügesheim fand man einen 26jährigen Waldbauer aus Jügesheim tot an seinem Arbeitsplatz. Neben dem Toten lag eine mechanische Säge.

Sechs Wochen Karneval. Am 15. Februar ist Fastnachtsdienstag. Die Karnevalszeit ist also im neuen Jahre verhältnismäßig kurz, was von allen echten Karnevalisten bedauert wird.

Lokführer tödlich verunglückt. Im Offenbacher Hauptbahnhof stürzte ein Lokführer beim Aufsteigen auf seine Lok am obersten Trittbret durch neue und dadurch glatte Schuhsohlen aus und fiel hinterwärts so unglücklich auf den Kopf, daß er tödlich Verletzungen erlitt. Der Verunglückte war 38 Jahre alt und stammte aus Wächtersbach. Der Unfall ereignete sich bei Schichtwechsel.

Ein Auto macht Musik. eines der leeren Autos mitten im Lärm im eiligen Rhythmus des Verkehrs, fiedelt, schluchzt und stinkt es da vor sich hin, gedämpft und zart, nicht zur Unterhaltung von Passanten, die fast alle vorübergehen, ohne daß ihnen die Geräusche des Autos auffällt. Und doch hat die Musik einen Zuhörer; für ihn ist sie bestimmt, zur Kurzwahl, zur Unterhaltung, zum Trost in der Einsamkeit.

Dieser Zuhörer, für den der Apparat weiterplätschert, statt ausgeschaltet worden zu sein, liegt gelassen auf dem Lederstisch des Führersitzes.

Es ist ein Tierlein. Den schlanken Kopf hat der gehorsame Träumer auf die Pfoten gelegt. Zuweilen zucken seine Ohren etwas, aber in den Augen glänzt der Frieden der Ruhe. Während ich schaue, lausche, umhertastet aber dieses Tierlein mitten im Verkehrstrübel, ahnt es ein leichter schneller Schritt. Eine junge Frau, mit großem, mädchenhaft schöner Gesicht, die sich die Wachen in der Hand hält, etwas anhaben, wenn er durch die Straßen fährt und ruft: „Here, Cabbage!“ (Hier, Kobi) und „Here, salad!“ (Hier, Salat).

Polizeichef Ray Castle...

von Catlettsburg (Kentucky) fand beim Beitreten seines Büros auf seinem Schreibtisch folgenden Zettel, der von seinen zwei einzigen Untergebenen stammte: „Geehrter Mr. Castle! Das Radio des Streifenwagens funktioniert nicht. In unserem Büro brennt kein elektrisches Licht. Ein Kanal in der 42. Straße läuft über. Die Stadtung geht um 7 Minuten nach. Seit zehn Tagen warten wir auf unsere Gehaltsauszahlung. Wir betrachten uns als in Urlaub, bis die augenblickliche Situation wieder normal ist.“

Als bei einem Alarm...

die Feuerwehrmänner von Brodson (England) von dem ersten Stock ihres Gebäudes, auf dem die Wachen in der Hand halten, etwas anhaben, wenn er durch die Straßen fährt und ruft: „Here, Cabbage!“ (Hier, Kobi) und „Here, salad!“ (Hier, Salat).

Aus der Rechtschilfe des ADAC

„Die Rückschulung eines Kraftfahrers, der in ein links der Straße gelegenes Grundstück einfahren will, entfällt bei ordnungsgemäßen Einordnen und rechtzeitiger Anzeige der Fahrtrichtungsänderung jedenfalls dann, wenn auf der betreffenden Straße Überholverbot besteht.“ (OLG Hamm, Urv. v. 16. 1. 60 — VRS 19, 227)

„Bei beginnender Bebauung muß der Kraftfahrer mit einem Ortsschild rechnen. Er kann sich dann grundsätzlich nicht damit entschuldigen, daß er das Schild nicht gesehen habe, weil es hinter Fahrzeugen, die er überholt habe, verborgen gewesen sei.“ (OLG Hamm, Urv. v. 10. 3. 60 — DAR 60, 300)

Familienanzeiger

Neuer Elektroherd

gelangen in jedes Haus durch

umzugshaber billig abzugeben.

Bruno Stemmler

Egelsbach, Rheinstr. 22

LANGENER ZEITUNG

Unter Hinweis auf § 5 des hessischen Gesetzes über

Freiheit und Recht der Presse vom 2. 6. 1899 teilen wir mit: Druck und Verlag der Langener Zeitung: Buchdruckerei Kühn, KG. Langen, Darmstadt, Str. 16

Das strahlendste Sternchen für die Menschen

Petrus läßt einen Wunsch in Erfüllung gehen



Es war in einer dunklen Winternacht. Der Himmel tief und schen. In solch einer Nacht lösen sich oft in ganzen Scharen die Sterne von ihren festgesetzten Plätzen und fallen in weiten Bogen zur Erde. Das sind Sternschnuppen.

Ben Wolke und beaufschlagte die Putzstunde der Sternkinder. Er gab schärft acht, daß sich jedes Sternchen ganz blitzblank putzte. „Welthin müßt ihr leuchten“, rief er und rügte da und dort noch einen Stern, der noch nicht so leuchtete, wie Petrus es haben wollte. Denn die Sternkinder waren nicht anders als die Menschenkinder. Sie nahmen es nicht so genau mit ihrer Arbeit. Der eine Stern hatte nur die Zinken geputzt, der andere die Seite, die von der Erde abgewandt war, und ein dritter hatte sich überhaupt nicht um das Reinmachen gekümmert und nur geschwätzt und gelacht.

Plötzlich hörte Petrus den Wunsch der jungen Frau von der Erde. Er nahm sein Fernrohr zur Hand und suchte das Häuschen mit den beiden Menschen. Dann rief er nach seinem Freund, dem Wind und fragte ihn, ob er schon bei dem Häuschen vorbeigekommen sei und was das für Menschen waren. Der Wind, der schon manchenmal seinen Schabernack mit den Fensterläden und Ziegeln gespielt hatte, konnte nur eine gute Auskunft geben.

„Dann wollen wir mal den Wunsch in Erfüllung gehen lassen“, brummte der Petrus. Er holte sich ein besonders glänzendes Sternchen, nahm es auf seine Hand und befahl dem Wind, es zu den Leuten auf der Erde zu tragen. Mit einem Huill wa „er Wind da und nahm das Sternchen auf und blies und blies.“

Das Sternchen landete sanft in einem Schneehaufen vor der Haustür. Der Wind blies noch einen Abschied und verschwand dann. Da nun kein himmlisches Wesen in seiner ursprünglichen Gestalt auf der Erde leben darf, so verwandelte sich das Sternchen in ein kleines Mädchen.

„Mein Gott ist heute wieder ein Sturm“, seufzte die junge Frau. „Ich will mal nachsehen, ob auch alle Fensterläden richtig verschlossen sind.“ Und die Frau machte die

Junger Amerikaner half dem Urwald-Doktor

Vor kurzem empfing Bobby Hill, ein vierzehnjähriger amerikanischer Negerjunge, den besonderen Dank seines Volkes. Im Weißen Haus wurde ihm als erstem Amerikaner die Medaille „Von Volk zu Volk“ für hervorragende Beiträge zur internationalen Verständigung verliehen. Zuvor hatte ihm der amerikanische Verteidigungsminister Gale, ein achtjähriges Stipendium überreicht.

Bobbys Tat, von der man im Albert-Schweitzer-Hospital in Lambarene noch lange reden wird, war ja auch etwas ganz Besonderes. Er hatte von Dr. Schweitzers Leben, von seiner außerordentlichen Tätigkeit im Dienste für seine schwarzen Mitbrüder, gelesen und sich entschlossen, ihm zu helfen.

Vogel mit Schlange als Symbol

Alles, was in weiter Ferne liegt und exotisch wirkt, übt von Kindheit an seine besonderen Reize auf uns aus. Lieder, die von Texas singen, prägen sich rasch und gerne im Gedächtnis ein. Neben Indien und dem Pazifik zieht uns vielleicht besonders der südamerikanischen Kontinent in seinen Bann, und da sind es Länder wie Mexiko, Ecuador, Peru oder Guatemala, die uns stark beeindruckt, zumal wir immer wieder von archaischen Funden hören, die Zeugnis ablegen von einer untergegangenen hohen Kultur, etwa von keramischen und plastischen Arbeiten der Azteken, Tolteken, Inkas und Majas.

Aber ihre indianischen Nachkommen sind noch da, Blut von ihrem Blut und Geist von ihrem Geist. Was jene danach empfanden und gestalteten, existiert weiter und überdauert den Wechsel der Zeiten. So lebt in Hamburg eine Halbblutindianerin Nan, Cuz, deren be-

rühmt gewordenen Kunstwerke in direkter Verbindung mit der alten Maja-Kultur zu stehen scheinen und von ihrem Geist spirituell geprägt sind. Nan, Cuz, Spröß der Lüneburger Heide, verliebte sich im fernen Guatemala in Nans Mutter und heiratete sie trotz heftigen Widerstandes der indianischen, vornehmen Sippe. Das siebenjährige Mädchen nahm sie mit nach Berlin, wo es auf deutschen Schulen deutsch erzogen wurde. Die Mutter blieb aus klimatischen Gründen zurück.

Unsere zarte, zierliche und hübsche Nan wächst also in diesem harten Klima auf. Etwas Exotisches hatiet ihr an Frühzeit sie eine hohe künstlerische Begabung was sie aber irgendwie zeichnet, knetet oder malt, trägt wie ein Wappenstein das Exotische an sich, weist direkt zu ihrer mütterlichen Abkunft und alten Majakultur hin. Auf innigste fühlt sie sich diesem alten Kulturstil verbunden

sehnliches Stück Weges bis zu der schützenden Eindehung hinunter. Da ließ sie ihr Jäckchen fallen, um ihren Verfolger aufzuhalten. Richtig schleuderte der Stier das Kleidungsstück mit den Hörnern, laut brüllend, durch die Luft, um es dann mit den Hufen wütend zu zertrampeln. Ursula rief laut um Hilfe. Im Laufschritt liefen die beiden Frauen der Stadt der Schattwalder Hofs die Zigeunerin stehen und bergwärts schauen. Ein schadenfrohes Gelächter klang von der Gängstigen herauf.

Nur wenige Meter trennten Ursula noch von dem wildgewordenen Tier, das ihre Verfolgung wieder aufgenommen hatte, als zu ihrer namenlosen Erleichterung Rochus, der Knecht, flüchtend vom Wald heruntergerannt kam.

„Gor, Gor, wirst nicht stehen bleiben, Luder verdammst!“

Als der Stier die Stimme des Schattwalder Knechtes hörte, stutzte er. Diesen Augenblick benützte Ursula, um den Zaun zu überklettern. Als sie sich dann aufatmend umschaut, trat die Bulle plötzlich wieder ganz zahm und geduldig, gemächlich zu seiner Herde zurück.

Der Rochus wischte sich den Schweiß von der Stirn. Er hatte sich das Schattwalder Hofs mit dem Stier und dem Zaun zu überklettern. Als sie sich dann aufatmend umschaut, trat die Bulle plötzlich wieder ganz zahm und geduldig, gemächlich zu seiner Herde zurück.

Bei den Worten des Schattwalder Knechtes wuchs blitzschnell ein Verdacht in Ursula empor. Das hohnvolle Lachen der Blauerin klang ihr im Ohr nach. Sie wußte nicht daran, daß die Schattwalderin gewesen war, die den Stier losgelockt und ausgelassen hatte.

Hautüre auf um nachzusehen... da stockte sie. Sie war so erstaunt, daß sie kein Wort sagen konnte. Da lag vor der Tür ein kleines Mädchen. Die Frau kniete nieder und beugte sich über das Kind, das gerade seine großen und strahlenden Augen aufschlug. Sie nahm das Kind auf ihre Arme und herzte es.

Der Mann aber konnte nicht glauben, daß ein Kind vom Himmel fiel. Er ging zum Gemeindevorsteher und meldete den Fund an.

Fin die JUGEND

Aber ein Tag und ein Monat nach dem anderen verging und niemand machte Ansprüche auf das Kind. „Siehst du nun“, sagte die Frau, „daß mein Wunsch in Erfüllung ging und es vom Himmel fiel? Darum soll es auch den Namen Sternchen haben.“

Und Sternchen brachte wirklich nur Freude und Helle in das Häuschen der Menschen. Es war immer froh und heiter.

Alltägliche Namen mit großer Vergangenheit

„Mein Name ist Meier...“ — nein man kann nicht behaupten, daß dieser Name so gut klingt wie etwa Magnus oder Mahatma. Über doch bedeuten alle drei Namen dasselbe, nämlich: der Obere, der Größere, der Herr.

Die rund 70.000 Meier, die es in Deutschland gibt, als sie nun zur A-Gruppe gehören (als Meier, Mayer, Maier) oder zur E-Gruppe, oder als Altmeyer oder Grundmeyer oder Hausmeyer oder Reitmeyer heißen, es sind immer die gleichen Meier, die ihren Namen ableiten von einem Wort: Major.

Mit dem heute gebräuchlichen militärischen Grad hat dieser Name Meier eine enge Verwandtschaft. Als die Amerikaner in Deutschland einmarschierten, setzten sie in den Gemeinden neue Bürgermeister ein und schrieben an seine Dienstzimmertür außen an: Major. Das bedeutet bei ihnen so viel wie Bürgermeister. Genauso machten es die römischen Offiziere, die vor rund 1800 Jahren in Deutschland eintraten. Sie stellten ebenfalls Respektspersonen auf, die den Titel „Major“ führten, was so viel bedeutet wie der „Höhere“. Aus diesen paar hundert Majoren wurden schließlich die vielen tausend Meier, die heute in Deutschland leben.

Die Meiers sind sogar mit den Maharadschas sprachlich verwandt, ebenso mit den Mahirs. In all diesen Titeln steckt der Begriff major, der Urmale der Meier.



Am Dreikönigstag ziehen in Oberbayern Kinder als Heilige drei Könige gekleidet von Haus zu Haus. Sie singen ihre uralten Verse und bekommen dafür Gebäck, Äpfel und Nüsse. Foto: Baumann

So viele Meier unsere Gänge auch bevölkern, die Schmitt, Müller und Schulte sind ihnen über. So soll es im Berlin der Vorkriegszeit über 13.500 Schulz und Schulte gegeben haben, aber nur rund 5000 Meier.

Familiennamen bildeten sich in Deutschland erst im 12. Jahrhundert, also vor rund 800 Jahren. Der Adel hatte es leicht. Er konnte sich nach seinen Stammsitzen benennen, etwa als Ritter Kurt von Giebelstein oder als Hans von Rabenau usw. Bei dem „gewöhnlichen Volk“ hingegen gab es nur Vornamen; da diese nicht ausreichten, um die Leute voneinander zu unterscheiden, fügte man dem Vornamen die Berufsbezeichnung bei, so daß die Rede war von Hans dem Meier oder Friedrich dem Schmid oder Gottlieb dem Müller, so daß die Berufsbezeichnung als Familiennamen eingetragten wurde.

Da der Meier immer mehr wurden, versuchte man, auch diesen Familiennamen mit anderen Begriffen zu verbinden. Die Hausmeier waren einst unter deutschen Kaisern angesehene Herren und wichtiger als die Fürsten. Aus einfachen Meiers aber wurde zum Beispiel ein Reitmeyer, weil jener ein Pferd besaß, oder ein Pächtmeyer, weil er auf einem Pachtstück saß, ein Buchmeyer, weil vor seinem Haus eine alte Buche stand usw. So hat jeder Name seine große Vergangenheit, die man ihm gar nicht ansieht.

ihre schönen, römischen Kunstwerke nane, die kürzlich in einer besonderen Ausstellung aufsehen erraten.

Tonga-Königin bekriegt Käfer

Auf den Tonga-Inseln im Südpazifik hat die Königin Salote einen Feind gegen sich: Käfer. Angeredet: „Wie die Kokosnüsse nagen sie junge Kokosnüsse an und drohen den Hauptexportartikel zu vernichten. Männliche Einwohner über 16 müssen sich alle zwei Wochen für einen Tag den Käferkörbchen anschließen, welche alte Baumstämme und modernes Holz, die Brutplätze der Tiere, vernichten. Nur wer ein ärztliches Zeugnis aufweist, wird vom Dienst befreit. Fehlende erhalten beim Mal Goldbeule. Im Wiederholungsfall Gefängnis.“

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalanfragen: Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen: Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 493. Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei

„Gut nichts! Ich nehme bloß die Gelegenheit wahr, mich einem geübten Bergsteiger anzuschließen.“

„Zu mir haben Sie kein Vertrauen, gel? Ich war mehr als einmal auf der Rauhen Nock und auf viel schwierigeren Touren!“

„Lieber Carletto, machen S' kein Schnofel, sondern gönnen Sie mir die harmlose Freude!“

Nach dem Frühstück schüttelte Ursula ihren Rucksack und machte sich auf den Weg nach dem Forsthaus, wo sie sich treffen wollten. In den Bauernhöfen ringsum krähten die Hühner. Ein Milchkarren, von einem dünnen Bäuerlein angesprochen, kam die Dorfstraße angeharrt.

„Schon auf heut?“ grüßte er die Lehrerin.

„Weil der Morgen gar zu schön ist“, erwiderte sie fröhlich.

Als Ursula beim Forsthaus anlangt, wartet Georg bereits auf sie. Trotz ihrer Strüben nimmt er ihr den Rucksack ab.

„Zwei Schnörkel brauchen wir nicht, der meine genügt!“ — auf der Hausbank vor dem Forsthaus packt er dann alles in ihrem Rucksack Behaltliche in seinen eigenen um.

Die Förstermutter kommt herauf und bringt ein Fläschchen mit Schnaps. „Georg, vergiß nicht, für die wilde Fräul'n auf der Rauhen Nock ein bißl Brantwein auszugeben in der Sonnenwende!“ Damit sei uns gut gesinnt bleibt und die bösen Wetter ausjagt.

„Werd' es schon nicht vergessen, Mutter.“ Lachend verstaubt er den Schnaps im Rucksack.

Auf der Jakobswiese waren der Waldaufseher und seine Tochter mit den Mähen von Grund auf beschäftigt. Jetzt ließ Burgi die Tiere ruhen und grüßte zu den beiden Bergwandern hinüber.

Die verspätete Silvester von Uinäs

Den Eidgenossen sagt man einen konservativen Sinn und Anhänglichkeit zu alten Bräuchen nach. Wie weit das manchmal geht, kann man am 13. Januar jedes Jahres im Appenzeler Dorf Uinäs sehen.

Wir sind es gewöhnt, dem alten Jahr am 31. Dezember je nach Temperament mehr oder weniger feuchtfröhlich ade zu sagen, um dann nicht selten mit einem Kater, fast immer aber mit guten Vorsätzen, das neue Jahr zu beginnen. In Uinäs jedoch erinnert man sich noch daran, daß es vor dem Gregorianischen Kalender den Julianischen gab und feiert dort Silvester, wenn bei uns sowohl der Kater wie die guten Vorsätze schon wieder vergessen sind.

Bis zum Jahre 1582 war in Europa der Julianische Kalender üblich, doch der hatte den Nachteil, nicht übermäßig genau zu sein. Um die wieder Ordnung zu schaffen und das Kalenderjahr dem Sonnenjahr anzupassen, verkündete Papst Gregor XIII. in jenem Jahr eine Kalenderreform.

Die protestantischen Kantone der alten Eidgenossenschaft waren von der neuen Regelung keineswegs begeistert. Appenzell Aargau und Graubünden beschlossen, dem alten Kalender treu zu bleiben. Erst reichlich zwei Jahrhunderte später gaben sie bei Seitdem beginnt für sie das neue Jahr zur gleichen Zeit wie anderswo, doch wird in einigen Orten jener Kanton bis heute am 13. Januar die „Alte Silvester“ gefeiert, denn der 13. Januar des Gregorianischen Kalenders entspricht dem 31. Dezember des Julianischen.

Die Alte Silvester ist eines der eigenartigsten und interessantesten Volksfeste Europas. Wer am Abend Jene Januarts in einem der Gasthäuser von Uinäs sitzt, der erlebt es, wie plötzlich die Tür aufgerissen wird. Mit wilden Sätzen stürzt unter ohrenbetäubendem Lärm eine Schar junger „Silvesterkläuse“ in die Gaststube. Sie tragen phantasievolle Kostüme, große Hüte, die mit geschnitzten Märdchenfiguren besetzt sind, und haben Schellen oder Glocken an den Gewändern. Sie tanzen, lachen und machen Krach so gut sie es können. Wenn sie sich ausgetobt haben, bekommen sie nach alter Sitte einen kräftigen Schlick aus dem Mostkrug, dann müssen sie das Feld räumen.



Die Wurzeln des noch heute in einigen Schweizer Kantonen üblichen „Alten Silvester“ am 13. Januar reichen zurück in die Zeiten heidnischer Dämonen- und Geisterkulte.

Krakauer Karpfen

1 Karpfen, etwas Suppengrün, 1 Zwiebel, 125 g Fett, 1 l dunkles Bier, 125 g Honigkuchen, Zitronen, Zucker, Salz.

Den Karpfen entsuppen, in passende Stücke schneiden und würzen. Kleingehacktes Suppengrün und Zwiebeln in einem Topf in Fett dünsten. Mit Bier auffüllen. Die Karpfenstücke zugeben und oberhalb die Honigkuchensauce gießen. Die Sauce wird durch Zitronensaft, und ein wenig Zucker, abschmecken und zusammen mit dem Suppengrün über den Fisch geben.

Goldbarsch in Bier

1 1/2 kg Goldbarsch, 120 g Butter, 4 Eßlöffel gewiegte Zwiebeln, 2 Eßlöffel Mehl, 2 Tassen dunkles Bier, 1/4 Eßlöffel brauner Zucker, 8 schwarze Pfefferkörner, 1 Prise gemahlene Nelken, 1 Eßlöffel Weissessig, 1 Teelöffel Worcester-Sauce.

Den Goldbarsch waschen und in 7-8 cm dicke Scheiben schneiden. Zwiebeln und Mehl in Butter heiß anrösten. Mit Bier ablischen und auffüllen. Zucker und Pfefferkörner durchkochen und dabei rühren, bis der Sud eine dichte Rahm geworden ist. Die Fischstücke ein-



Ein „Kursontag“ wirkt Wunder

Wer es irgendwie einrichten kann, sollte dann und wann einen „Kursontag“ einlegen, einen Sonntag ohne Besuche und Verbindungen, einen Tag, an dem man in aller Ruhe alles das für die eigene Schönheit tut, was man sich sonst zwar vornimmt, aber wozu man nie kommt. Beginnen Sie mit gründlichem Ausschlafen. Nach einem erfrischenden Bad und kräftiger Körpermassage mit einer guten Bürste dürfen Sie sich in aller Ruhe um die Pflege der Nägel, um Massage der Kopfhaut usw. kümmern. Ein großer Spaziergang steht noch auf dem Programm, frisches Luft gehen und der Verzicht auf anregende Genüßmittel.

„Diesmal war's kein Zufall, daß wir uns getroffen haben. Wir haben ausgemacht gehabt, daß ich Sie am Sonntag mit auf die Rauhe Nock hinaufnehme.“

„So, so, die Fräul'n stellt also auch mit hin?“ Die Zigeunerin preßte die blutroten Lippen ganz schmal zusammen, und aus ihren dunklen Augen schoß ein schriller Habblück auf Ursula. „Mich wundert's nur, daß Sie sich da hinauftrauen, Fräul'n! Haben S' denn nicht Angst, es könnt' auch Ihnen ergehen wie der Ursula, von der das Martel am Weg zu unserer Alm steht?“

„O, mit dem Herrn Förster brauchen S' keine Angst haben, Fräul'n! Ortnar, da passiert Ihnen nichts!“

„Mich freuts, daß wenigstens die Jakob Burgi eine gute Meinung hat von mir“, mischte sich der Förster ins Gespräch. „Gewisse Leute haben ja völlig einen Wauwau aus mir gemacht.“

Burgi sah den beiden nach, wie sie gegen Schattwald anstiegen.

„Schau, Vater, wie gut die zwei zusammenpassen, der Förster und die neue Lehrerin — wie für einander geschaffen! Ein schönes Paar, meiner Seel!“

Als sie nach Schattwald kamen, stand Regina am Brunnen und schwemmte das Melkgeschirr im Trog. Sie war noch ungekämmt. Wirk hing ihr das dunkle Haar um das Gesicht und um den Hals. Sie schüttelte es ab und schloß die blechernen Melkgeschirren scheidend durch einander, um um ihre Wut an irgendeinem Gegenstand auszulassen.

„Haben der Herr Förster und die Fräul'n ehernen wieder einmal zufällig den gleichen Weg gehabt?“ bemerkte sie häuslich.

„Nicht uns beiden — nur mir!“ erwiderte Ursula. „Ich fühle es, daß sie mich haßt!“

Der Weg zur Rauhen Nock führte über die Schattwalder Alm. Unterhalb der Sonnenhitte stand eine Bergkapelle auf einer Art natürlichen Terrasse, der Brandstadtplatte. An der weißen Kapellenmauer hing das Gedenktafelchen der im Gewände der Rauhen Nock verunglückten Lehrerin von Schwend im Winkel, Johanna Egger.

Nachdenklich verweilte Ursula vor dem Märterstein. Vorher hätte sie sich nicht um die Armen vorgegangen sein, wieviel Herzleid, Seelenqual und schlaflose Nächte mochte die durchlitten haben?

„Man hat meinen Namen mit dem dieser beschlagenen Schuhe klirrt an dem nackten Fels. Da zogen sie die Kleiderstücke an, und Georg nahm seine Gefährtin an die Hand, voran, sicherte und hatte auch, daß sie den Fuß richtig auf die Stellen setzte, die er ihr bezeichnete. Sie fühlte sich furchtlos und sicher, durch das Fell mit ihrem Führer auf geheimnisvolle Weise verbunden und zusammengehörig.“

Ursula blickte sich nach einigen Bergblumen und steckte sie an das Gedenktafelchen.

Armes Fräul'n Johanna — es entrinnt eben keiner seinem Schicksal.“

Die erdfarbig verwitterte Almhitze lag ganz in den schrägen Felsen. Ursula verstand, so daß sie sich von weitem wie ein großer Steinblock ausnahm. Gervasi, der alte Schattwalder Senn, war gerade beim Ausbessern eines schadhaft gewordenen Weidzauns. Er entzündete Fichtenzweige und verflocht sie zu Reiten, mit denen er die Felsen des Ganges hinaufkletterte.

„Wetten möcht' ich, daß sie uns beiden wünscht, wir möchten alle Kinder brechen“, sagte der Förster im Weitergehen.

Wintersport im Schnee und auf glitzerndem Eisparkett



Sachen auszuwählen, welche die einschlägigen Geschäfte in reicher Auswahl anbieten.

Die Skihose ist noch immer schmal, aber man sieht sie dieses Jahr auch in einer Form, die nur noch das Knie bedeckt, was allerlei schönen Wollstrümpfen zur Aufmerksamkeit verhilft. Noch ist das ganz neu — vielleicht wird es im nächsten Jahr schon der Schlager sein! Pullover und Anoraks werden immer bunter und die Musterungen sind verzielt wie im Mikroskop. Jeder kann seinen Privatfasching vorführen!

Unter der jüngeren Generation herrscht die Freude am Eislauf und der Ehrgeiz spornet zum regelrechten Training an. Wer komplizierte Figuren übt, braucht ein Kostüm, das die nötige „Beinarbeit“ nicht behindert. Die Strumpfhose mit dem kurzen Röckchen darüber ist dann das Richtige. Ein ausgesprochenes Eislaukkostüm ist äußerst kleidsam für die jungen Damen — wer möchte sich das entgehen lassen — auch wenn das Können am Anfang noch nicht mit dem olympiaren Aussehen Schritt hält. Wer seine Schleißen im gemäßigteren Tempo dreht, der trägt wahrscheinlich lieber einen netten Faltenrock in Straßenlänge. Dazu dann ein passendes Ober-teil.

Modell-Beschreibung:
1. Zur Länge ein bunter Norwegischer Pullover und die passende Mütze mit Ohrenschutzhaut.
2. Eislaufer-Deux-Pieces, das aus einem Faltenrock und pelzbesetztem Oberteil besteht, dazu die moderne Pelzmütze.
3. Aus gemustertem Popeline ist der Anorak mit einfarbigem Futter, Rollkraagpullover und passende Mütze. Elastik-Hose.
4. Strumpfhose und hochgeschlossener Pull-over aus dunkler Wolle. Darüber ein Kleid mit kurzem Röckchen, das mit Pelz garniert ist.

das Gelände zum Skilaufen nicht besonders geeignet ist.

Eine Ausrüstung mit schicken Elastikosen, mit Anorak und Pullover, in Schnee und Eis sind auch die Spaziergänger bequemer im Wintersport! Eine prächtige Entschuldig, wenn es darum geht, die schönen, lustigen

Alte Silvester von Uinäs auch heute noch echtes unverfälschtes Brautheum.

Gedankensplitter

Undank ist immer eine Art von Schwäche. Ich habe noch nie gesehen, daß tüchtige Menschen undankbar gewesen sind.

Derjenige, der sich mit Einsicht für beschränkt erklärt, ist der Vollkommenheit am nächsten.

Mancher klopft mit dem Hammer an der Wand herum und glaubt, er treffe jemanden den Nagel auf den Kopf.

Niemand weiß, wie weit seine Kräfte gehen, bis er versucht hat.

Charakter im großen und kleinen ist, daß der Mensch demjenigen eine stete Folge gibt, dessen er sich fähig fühlt. Goethe

Die Straßenlaterne

In Pfützen hängt ihr Spiegelbild, derweil der Nebel tropft, derweil auf Dach und Fenstersims im Takt der Regen klopft.

Der Nachtmund liebt ihr liches Kleid, er weilt sie hier und hin, wärmt sich an ihrem Sonnenschein; ein milchig weißer Widerschein zerfließt um sie und ihn.

In Pfützen hängt ihr Spiegelbild, derweil der Nebel tropft, derweil auf Dach und Fenstersims, darauf der Regen klopft.

Willy Mitterhuber

11. Fortsetzung

„Sie erwartet es ja schier nimmer, daß sie der Florian los wird. Sie meint nämlich, daß die der Förster dann heiraten wird. Die beiden haben eine heimliche Liebschaft miteinander.“

„Ob er sie auch wirklich heiraten wird?“

„Er wird sie schon nehmen. Sie bringt ihm doch das schöne Anwesen zu. Wenn er weiter Förster bleiben will, können sie Schattwald ja verkaufen oder verpachten.“

Als Ursula wieder talwärts ging, bimmelten bereits die Schattwalder Klänge über den kurzgrasigen Geröllboden des zum Hof gehörenden Weidlandes.

Ursula schritt an den Kühen vorbei, die Halde hinunter. Ein Stier war unter der Herde. Mit tückisch blickenden Augen sah er zu der fremden Wanderin hinüber. Angriffslustig kam er herzutrottelte. Ursula wurde es ungemütlich, sie beschleunigte daher ihren Gang. Vor Kühen fürchtete sie sich gewiß nicht, aber einem ausgewachsenen Stier wich der doch lieber aus. Der Stier stieß ein kurzes, börsartiges Murren aus, irgend etwas schien ihn zu reizen. Waren es die Schweißflecken, die ihn aufstachelten, oder ärgerte ihn vielleicht die unbekannte Erscheinung kurz und gut, er kam plötzlich mit gesenkten Hörnern auf Ursula losgestampft. Erschrocken begann sie, so schnell sie konnte, zu laufen, um sich hinter dem Zaun in Sicherheit zu bringen.

Mit schäumenden Nüstern und blutunterlaufenen Augen stampfte das Unier hinter ihr ein. Sie dachte, die Schattwalderin gewesen war, die den Stier losgelockt und ausgelassen hatte.

Bei den Worten des Schattwalder Knechtes wuchs blitzschnell ein Verdacht in Ursula empor. Das hohnvolle Lachen der Blauerin klang ihr im Ohr nach. Sie wußte nicht daran, daß die Schattwalderin gewesen war, die den Stier losgelockt und ausgelassen hatte.

Bei den Worten des Schattwalder Knechtes wuchs blitzschnell ein Verdacht in Ursula empor. Das hohnvolle Lachen der Blauerin klang ihr im Ohr nach. Sie wußte nicht daran, daß die Schattwalderin gewesen war, die den Stier losgelockt und ausgelassen hatte.

Bei den Worten des Schattwalder Knechtes wuchs blitzschnell ein Verdacht in Ursula empor. Das hohnvolle Lachen der Blauerin klang ihr im Ohr nach. Sie wußte nicht daran, daß die Schattwalderin gewesen war, die den Stier losgelockt und ausgelassen hatte.

Bei den Worten des Schattwalder Knechtes wuchs blitzschnell ein Verdacht in Ursula empor. Das hohnvolle Lachen der Blauerin klang ihr im Ohr nach. Sie wußte nicht daran, daß die Schattwalderin gewesen war, die den Stier losgelockt und ausgelassen hatte.

„Aufpassen und den Fuß genau dort einsetzen, wo ich meinen forigenen haben!“

Fortsetzung folgt

Sport NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

Am letzten Spieltag im alten Jahr konnte der Tabellenführer Friedberg beim Tabellenzweiten Biebrich einen Punkt holen (3:3) und führt nun mit 3 Punkten Vorsprung. Heusenstamm, das bei der Viktoria Urberach eindeutig mit 2,5 gewinnen konnte, und damit zugleich den einzigen Auswärtssieg an diesem Tag zu verzeichnen hat, rückte auf den 3. Tabellenplatz vor. Weitere hohe Niederlagen nutzten Ober-Roden und der KSV Urberach einstecken. Während Ober-Roden in Marburg mit 7:0 unter die Räder kam, mußte der KSV in Oberhausen gar mit 9:0 die Segel streichen. Die wenigsten Tore gab es beim Treffen Herborn-Langen, das 1:1 endete und dem 1. FC einen wichtigen Punkt einbrachte.

Die Spiele im Einzelnen:
Viktoria Urberach — TSV Heusenstamm 2:5
FC Kassel — VR Birstadt 3:0
Oberhausen — KSV Urberach 9:0
SV Herborn — 1. FC Langen 1:1
VfL Marburg — Ober-Roden 7:0
Bad Homburg — Griesheim 4:2
FV Biebrich — VfB Friedberg 3:3
Eintracht Wetzlar — TSV Kirchhain 1:1
FC Hanau 93 — VfB Gießen 6:2

Teilerfolg des Clubs in Herborn

Mit einem 1:1 (0:0)-Unentschieden holte sich der 1. FC Langen am Silvesternachmittag in Herborn den vierten Punkt auf fremdem Platz in dieser Saison. Damit wurden gewissermaßen die beiden Heimniederlagen der Vorrunde gerade wieder wettgemacht.

Wenn die Langener Elfen nicht, wie ein Teil ihrer Anhänger gehofft hatten, einen Sieg kassieren, kann sie mit diesem Unentschieden doch zufrieden sein, denn ein Punktgewinn auf fremdem Platz ist auf jeden Fall ein Erfolg. Freilich hätte das Führungstor der Gastgeber durch den VfB Friedberg durch einen Torerfolg verdient gehabt, aber Kreiling stand in der bedrohten Ecke und hielt erneut. Vier aufeinanderfolgende Eckbälle für Herborn brachten ebenfalls nichts ein, ohne daß Max eingreifen mußte.

In der 2. Halbzeit wechselten dann Lotz und Freisens ihre Plätze, wodurch sich allerdings kaum etwas änderte. Zunächst drängten die Gastgeber, deren Rechtsaußen Panikow zweimal an Berger vorbeikam, aber ein noch aus spitzem Winkel hoch über die Latte hob und dann zu seinem Halblinken Ulf flanke, der das Leder aber zu schwach in Richtung Tor lenkte, so daß Max ohne Mühe hielt. Bei einem schnellen Gegenangriff hatte Gleiser plötzlich nach hinten geschlagen, auch eine Reihe von Verletzungen zur Folge, die hoffentlich bis zum nächsten Sonntag wieder ausgeheilt sind.

Eine Einzelkritik der Langener Spieler erübrigt sich, da unter diesen Umständen nicht mit normalen Maßstäben gemessen werden konnte. Anerkennung verdienen sich jedoch Mittelflächer Weger, Torhüter Max und der linke Läufer Metzger.

Mit ein wenig Glück hätte der 1. FC Langen bereits in der 2. Min. in Führung gehen können. Freisens hatte Mikulas steil eingesetzt, so daß der Linksaußen nur noch den Torwart vor sich hatte. Mit dem Ball am Fuß ließ er sich aber im Strafraum noch vom gegnerischen Mittelflächer einholen, der ihn, ohne daß der meist etwas unsicher wirkende Schiedsrichter Oppermann ins Kassel eingriff, legte und zur Ecke rettete.

Kurz danach hatten aber auch die Gäste Grund zum Aufatmen. Der erste, flach getretene Eckball für Herborn wurde von Berger und Metzger verfehlt, doch der Direktschuß des Herborner Halblinken Ulf ging über die Latte. Derselbe Spieler kam in der 18. Min. an Farnik vorbei und flankte zu seinem Rechtsaußen Keuth, der knapp am Tor vorbeischoß.

Beim Gegenangriff erspurte sich Mikulas das Leder, auf halbrechts kurz vor der Torauslinie und flankte zur Mitte, wo sich der

1. VfB Friedberg	19	56:22	29:9
2. FV Biebrich	19	49:28	26:12
3. Heusenstamm	19	43:35	26:12
4. FC Hanau 93	19	45:23	24:14
5. VfR Bürstadt	19	34:28	24:14
6. VfL Marburg	19	51:25	23:15
7. TSV Kirchhain	19	39:36	20:18
8. FV Kassel	19	36:34	20:18
9. FC Langen	19	25:27	20:18
10. Oberhausen	19	53:42	18:20
11. Griesheim	19	47:53	18:20
12. Bad Homburg	19	33:38	17:21
13. Eintracht Wetzlar	19	22:32	15:23
14. VfB Gießen	19	39:59	14:24
15. KSV Urberach	19	19:45	14:24
16. Ober-Roden	19	31:50	12:25
17. Vikt. Urberach	19	30:55	11:27
18. SV Herborn	19	26:46	10:28

Spiele am kommenden Sonntag:
KSV Urberach — Herborn, Bürstadt gegen Biebrich, Ober-Roden — Viktoria Urberach, Langen — Wetzlar, Friedberg — Oberhausen, Griesheim — Kassel, Heusenstamm gegen Bad Homburg, Hanau — Marburg und Gießen — Kirchhain.

gegnerische Torhüter Kreiling auf den Ball warf und hielt, die freistehende Freisens einzulocken vermochte.

Pech hatte Metzger, als er nach einer schönen Einzelleistung die Auslinie knapp überschrüpfte, ehe er zu dem ungedeckten vor dem Tor stehenden Freisens und Mikulas flankte. Auch ein ausgezeichneter flacher Kopfball von Lotz auf Freistoß von Metzger hätte einen Torerfolg verdient gehabt, aber Kreiling stand in der bedrohten Ecke und hielt erneut.

Vier aufeinanderfolgende Eckbälle für Herborn brachten ebenfalls nichts ein, ohne daß Max eingreifen mußte.

In der 2. Halbzeit wechselten dann Lotz und Freisens ihre Plätze, wodurch sich allerdings kaum etwas änderte. Zunächst drängten die Gastgeber, deren Rechtsaußen Panikow zweimal an Berger vorbeikam, aber ein noch aus spitzem Winkel hoch über die Latte hob und dann zu seinem Halblinken Ulf flanke, der das Leder aber zu schwach in Richtung Tor lenkte, so daß Max ohne Mühe hielt. Bei einem schnellen Gegenangriff hatte Gleiser plötzlich nach hinten geschlagen, auch eine Reihe von Verletzungen zur Folge, die hoffentlich bis zum nächsten Sonntag wieder ausgeheilt sind.

Eine Einzelkritik der Langener Spieler erübrigt sich, da unter diesen Umständen nicht mit normalen Maßstäben gemessen werden konnte. Anerkennung verdienen sich jedoch Mittelflächer Weger, Torhüter Max und der linke Läufer Metzger.

Mit ein wenig Glück hätte der 1. FC Langen bereits in der 2. Min. in Führung gehen können. Freisens hatte Mikulas steil eingesetzt, so daß der Linksaußen nur noch den Torwart vor sich hatte. Mit dem Ball am Fuß ließ er sich aber im Strafraum noch vom gegnerischen Mittelflächer einholen, der ihn, ohne daß der meist etwas unsicher wirkende Schiedsrichter Oppermann ins Kassel eingriff, legte und zur Ecke rettete.

Kurz danach hatten aber auch die Gäste Grund zum Aufatmen. Der erste, flach getretene Eckball für Herborn wurde von Berger und Metzger verfehlt, doch der Direktschuß des Herborner Halblinken Ulf ging über die Latte. Derselbe Spieler kam in der 18. Min. an Farnik vorbei und flankte zu seinem Rechtsaußen Keuth, der knapp am Tor vorbeischoß.

Beim Gegenangriff erspurte sich Mikulas das Leder, auf halbrechts kurz vor der Torauslinie und flankte zur Mitte, wo sich der

Mit 1:0 schied Egelsbach aus

SG Arheilgen — SG Egelsbach 1:0 (0:0)

Die Hoffnungen der Egelsbacher Fußballanhänger auf einen Verbleib in der Pokalrunde erfüllten sich nicht. Am letzten Tag des alten Jahres wurden sie am „Arheilger Mühlchen“ mit 1:0 aus dem Rennen geworfen. Der Sieg der Platzbesitzer ging auf Grund des besseren zweiten Durchgangs durchaus in Ordnung. Die Gäste waren in ihrer demotivierten Aufstellung gekommen und hätten in der 1. Halbzeit das Spiel schon entscheiden können, einzelne Spieler nahmen aber das Spiel nicht allzu ernst und ließen es auch oft am Einsatz fehlen. Mit einer solchen Einstellung ist jedoch kein Pokalspiel zu gewinnen.

Die Schwarzweißen begannen recht zügig und hatten nach dem ersten Eckball eine gute Torchance, doch Lehner schloß das Leder über die Latte. Dann erhielt Becker in freier Position den Ball, zielte aber überhastet weit daneben. Nicht viel besser machte es der Arheilger Halblinke Darmstadt, der die erste Torchance für die Platzherren vergab. In der 20. Minute wurde nach Eckball der Kopfball von Basler gerade noch auf der Linie geklärt, und nach Freistoß von Lehner kam der gleiche Spieler am Fußbreite zu spät, so daß Verteidiger Link keinen Kopf in die Höhe schenken konnte. Die Gäste nahmen die größte Möglichkeit hatte dann Wannemacher, der mit einer Steilvorlage von Rüster davonging. Leider kam sein Schuß zu schwach und wurde abgefangen. Im Gegenzug stand Arheilgenes bester Stürmer Traser allein vor Jaxt, doch auch er traf nicht ins Schwarze. Danach gelang es auch Mittelstürmer Licht nicht, den Egelsbacher Schlußmann zu überwinden. So ging es torlos in die Pause.

Nach Wiederbeginn verhalf Jaxt den Gastgebern fast zur billigen Führung. Ein schlech-

ter Abschlag wurde von Traser auf das verlassene Tor gehoben; zum Glück erreichte er noch den Ball, bevor er die Torlinie überschritten hatte. 6 Minuten nach der Pause wurde Rückert bei einer sehr harten Attacke eines Arheilger Stürmers verletzt und mußte für kurze Zeit ausscheiden. In der Folge ging der gleiche Spieler am Fußbreite zu spät, so daß Verteidiger Link keinen Kopf in die Höhe schenken konnte. Die Gäste nahmen die größte Möglichkeit hatte dann Wannemacher, der mit einer Steilvorlage von Rüster davonging. Leider kam sein Schuß zu schwach und wurde abgefangen. Im Gegenzug stand Arheilgenes bester Stürmer Traser allein vor Jaxt, doch auch er traf nicht ins Schwarze. Danach gelang es auch Mittelstürmer Licht nicht, den Egelsbacher Schlußmann zu überwinden. So ging es torlos in die Pause.

In der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt wurde am letzten Samstag nur ein Wettbewerb ausgetragen: Opel-Rüsselsheim — Pfungstadt. Es endete 2:2 (1:0). Nun geht es am nächsten Sonntag mit gleicher Spielzahl aller Vereine ins neue Jahr. Es spielen:
TSG Darmstadt — Nieder-Roden, Pfungstadt — Messel, SV 98 Amateure — Erzhäusen, Dieburg — Bischofsheim, Egelsbach — Lorsch, Münster — Groß-Umpstadt, Walldorf — Rüsselsheim und Lampertheim — Stockstadt.

Stolze Bilanz der SSG-Handballer

Sie hielten Jahreshauptversammlung

Am vergangenen Freitag hielten die Handballer der SSG ihr Jahreshauptversammlung. Vor den zahlreich Erschienenen konnte die Abteilungsleitung einen Bericht geben, der sich überaus erfolgreich gestaltete. Es kamen mit fünf Mannschaften spielend — was den personellen Aufschwung unterstreicht — konnten diese durchweg gute Plätze erreichen. Die erste Mannschaft, die nun wieder in der Bezirksklasse spielte, belegte einen hervorragenden 4. Platz. Den gleichen Platz konnte auch die Reserve erreichen. Sehr schön waren auch die Leistungen der 1b-Mannschaft, die vorwiegend aus Spielern der vorjährigen Meisterschaft besteht. Die Jungen lieferten dem späteren Meister Besessenen einen erbitterten Kampf um die Meisterschaft, die dann auch erst an den letzten Sonntagen entschieden wurde. Die Jugend — vornehmlich im B-Jugendalter — konnte nicht so recht mithalten, was allein schon körperlich bedingt war. Die prächtige Kameradschaft aber, die bei den Jungen herrscht, bürgt für gute Leistungen schon in naher Zukunft. Die sportliche beste Leistung aber bot die Schülermannschaft, die durchweg hervorragenden Spielen, die von viel Spielwitz und Verstand zeugten, überlegen die Kreismeisterschaft des Handballkreises Darmstadt erringen konnte. Aber für die Abteilungsleitung sind die sportlichen Erfolge nicht allein maßgebend. Größten Wert legte sie schon immer auf sportliche einwandfreie Benehmen und auf eine gesellschaftliche Harmonie. Wohlgeplante Veranstaltungen helfen da bestimmt mit, dies zu erreichen. Besonders aber die Hollandfahrt, ein ganz großes Erlebnis sportlich wie gesellschaftlicher Art, muß da erwähnt werden.

Maßgebend für das gute Jahresergebnis dürfte aber nicht zuletzt die Betreuung der Aktiven sein. Durch Jahre hindurch stehen die gleichen Leute nun an der Spitze der Abteilung, die für eine gute kontinuierliche Arbeit sorgen. Die sind die Namen Dröll, Wiederhold und Brem sogar bereits seit mehr als 15 Jahren in der Führung der Abteilung.

So gab es bei den Neuwahlen auch keinerlei Veränderungen. Folgende Leute werden für die Arbeit bei den SSG-Handballern auch für 1961 verantwortlich zeichnen: Ehrenvorsitzender: Ph. Wiederhold; 1. Obmann: Karl Brehm; 2. Obmann: Erich Rang; Schriftführer: A. Steltz, H. Elmer; Zeitungsberichterstatter: Willi Lang; Jugend: H. Sauerbier; Schlichter: Gerhard Jost; Beisitzer: Kurt Knochel, Manfred Primis.

Ein Mann aber muß unbedingt noch erwähnt werden, nämlich Jakob Baum. Er geht nun ins vierte Jahr seiner Spielerkarriere und hat bei den Handballern der SSG Langen. Als glänzender Trainer, hervorragender Spieler und guter Gesellschafter und Kamerad, hat er ersten Anteil am sportlichen Erfolg der SSG-Handballer. Ihm ist nicht zuletzt auch das seitliche gute Abschneiden bei der Hallenrunde zuzuschreiben. Der im Augenblick erste Tabellenplatz in der obersten Hallenklasse des Handballkreises Darmstadt ist zweifellos ein ganz großer Erfolg, besonders dann, wenn man bedenkt, daß die Handballer der SSG den Oberligisten Braunschweig, den Verbandsligisten TuS Griesheim und die großartige Mannschaft der TSG 46 Darmstadt neben anderen hinter sich gelassen haben.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Gute Hallenleistungen der SSG-Handballer

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

Deutsche Fechtmeisterschaften 1961 der Junioren

Die Junioren-Fechter sind in jedem Jahr die ersten, die ihre neuen Meister ermitteln. Jeweils „zwischen den Jahren“ werden die Meisterschaften für das kommende Jahr ausgetragen. Für dieses Jahr fanden diese vom 28. bis 30. Dezember 1960 in Castrop-Rauxel statt. Für die Kämpfe standen die Turnhallen der Ruhrigendörfer Meisenhof und Barbarahaus zur Verfügung. Ausrichter der Meisterschaften waren der Westfälische Fechterbund und der Olympische Fechtclub Castrop-Rauxel.

In dem herrlich und großzügig angelegten Ruhrigendörfer Meisenhof versammelten sich die in den Landesverbänden ermittelten besten Fechter der einzelnen Waffen (Säbel, Florett und Degen). Neben Teilnehmern, die bereits in den letzten Jahren bei den „Deutschen“ startberechtigt waren, war eine größere Anzahl neuer Namen zu finden. Wie nicht anders zu erwarten, waren schwere, ja schwerste Kämpfe zu bestehen, was vor allen Dingen für die „Neuen“ galt. Für sie war es nicht leicht, sich gegen die „Alten“ durchzusetzen. Einmal an das ganze Fluidum einer solchen Meisterschaft gewöhnen; mußten sie versuchen, die Ruhe und die Nerven zu behalten, um zu siegen und weiterzukommen. Die Austragung fand in Vor-, Zwischen-, Vorend- und Endrunden statt. Jeweils gingen hier die drei bzw. bei der Vorendrunde die 4 ersten weiter, so daß aus den letzten acht Fechtern der Meister ermittelt wurde.

Vom Hessischen Fechterverband hatten sich für die Säbelfechter 5 Teilnehmer qualifiziert. Nachdem Schnell (1860 Pfm.) ausgefallen war, traten 4 Junioren der Reise nach Castrop-Rauxel an. Unter diesen 4 Fechtern befand sich Karsten Kühn vom Turnverein 1882 Langen. Weiter waren vertreten Junker und Schneider (beide FC Darmstadt) u. Beloratzki (Fuldaer Turnerschaft). Dazu kamen die Vertreter von weiteren 14 Landesverbänden, so daß im ganzen 48 Säbelfechter angetreten waren.

Als einziger der Hessen mußte Beloratzki bereits in der Vorrunde ausscheiden. Die drei anderen kamen in der Zwischenrunde ein. Hier erreichten Junker und Schneider, der zudem mit Kühn in einer Runde stand, das Schicksal des Ausscheidens. Als einziger Hesse erreichte Karsten Kühn (TV 1882 Langen) die Vorendrunde und stand mit unter den 12 besten Fechtern. In der Vorendrunde umlagte und sehr wechselvollen, harten und erbitterten Kämpfen, die er z. T. recht unglücklich und knapp verlor, mußte auch er hier ausscheiden. Anzuerkennen ist sein Eifer und Kampfgeist. So brachte er fertig, innerhalb eines dreiviertel Jahres so weit zu kommen, daß er unter den letzten zwölf des Bundesgebietes landete und so starke Fechter wie Klaus Köstner (Fechterring Nürnberg), einen Anwärter für den Meistertitel, ausschaltete. Bei weiterer eifriger Training unter Anleitung

Schach-Wanderpreis der Stadt Langen

Nach der dritten Runde sind nur noch die beiden Jüngsten Horst Mann u. Elmar Teichmann mit je 3:0 Punkten ohne Verlust. Ihnen am nächsten mit 2½ Punkten folgt Wolfgang Bares. Es ist bemerkenswert, daß die drei Genannten aus einer von Stud.-Rat Dr. Müller auf freiwilliger Basis geleiteten Schachgruppe des Langener Gymnasiums hervorgegangen sind. Auch im Schach gilt das Wort: „Der Jugend gehört die Zukunft“.

In einer 2. Gruppe, bei einem Verlustpunkt, folgen Hoppe, Franz Mann, Dr. Müller, Sedovnik und der junge Traxler. Dabei stammt der Punkterfolg von Traxler nur aus 2 Remispartien gegen Bares und Matzka. Eine beachtenswerte Leistung. Hoppe unterlief in der 2. Runde das Mißgeschick, daß es seinen Können als Zeichen der Aufgabelung umlagte und bei Übersah, daß er mit dem nächsten Zug eine Remisstellung herbeiführen konnte.

In einer 3. Gruppe mit je 1½ Verlustpunkten folgen Herth, Hübsch, Matzka, Schmitt und Paulovics. Ein Eingreifen im Kampf um die Spitze kommt für diese Teilnehmer jedoch nur in Frage, wenn weiterer Partieverlust vermieden wird.

Schon die nächste Runde wird eine weitere Klärung bringen.

Das Marienkäferchen

Wer sich zu dieser Jahreszeit auf den Wälscheböden und in den Vorratskellern umsieht, findet dort eine ganze Anzahl von Insekten, die bis zum Herbst über den kalten Winter im Garten waren. Sie fanden diese Räume auf der Suche nach einem Winterunterkunft, wo sie sich dann zum Schlaf Sommer von Blattläusen lebenden Insekten sind es vornehmlich die Marienkäferchen und Traumnacht entspricht.



Aus der Welt des Films

... und zu leicht befunden“ (UT). Die Handlung dieses Films ist mitten aus dem Leben gegriffen. Leichtsinns und Unerfahrenheit bringen junge Menschen in schwere Schuld. Ein Geschehen aus der rauhen Wirklichkeit unserer Tage; freimütig, hart und ehrlich im höheren moralischen Sinn aber auch läuternd.

„Ein Toter hing im Netz“ (Lill). Auf dem Flug von Hollywood nach Singapur stürzt ein Flugzeug ins Meer. Nur 8 Tänzerinnen und deren Manager können sich in einem Schlauchboot auf eine Insel retten, deren schauriges Geheimnis sie an den Rand des Wahnsinns treibt.

Wenn die weiße Fahne weht
SONDEROMNIBUS
während der Winterferien
in den verschnitten Taunus „Ski und Rodel gut.“ Abfahrt täglich ab Mittwoch, 4. Januar 1961, 8.30 Uhr, am Verkehrspavillon, Bahnstraße. — Sonderpreis: Erwachsene 4,— DM, Schüler 2,50 DM.

REISEBURO BECKER

So dürfen die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

Es ist zu hoffen, daß die Langener, die mit Vogel, Kretschmann, Naumann, Baum, Primis II, Wambold, Junker, Rang, Krüger, Knöhl wohl ihre derzeit stärkste Aufstellung haben, auch in der Rückrunde in Pfungstadt eine gleich gute Form erreichen.

So dürfte die Handballer der SSG mit Stolz auf das Handballjahr 1960 zurückblicken und mit Zuversicht dem Jahre 1961 entgegensehen. Mit allen guten Wünschen für alle Handballer und Handballfreunde beschloß Obmann Brehm dann diese harmonisch verlaufene Versammlung.

Um für die Hallenrunde fit zu bleiben, schloß die SSG zwei Trainingsspiele gegen hervorragende Sparringspartner ab. Gegen die Frankfurter Eintracht — zweiter der Frankfurter Hallenrunde hinter dem FSV — gab es ein 11:11-Unentschieden. Dabei dürfen sich die Frankfurter aber bei Rang bedanken, der es ganz genau wissen wollte und dabei allein viermal mit Bombenschüssen nur die Latte traf. Im zweiten Spiel des Abends gab es ein 11:11-Unentschieden. Die Gäste der bereits feststehenden Meister des Main-Taunus-Kreises TV Nieder-Höfheim knapp aber verdient mit 11:10 Toren geschlagen.

„Schlag 12 in London“ (Lichtburg). Kein Ohr für die Ermahnungen seiner Freunde hat der gefährliche Selbstversucher ausübende Arzt Dr. Henry Jekyll, der sich unauffällig selbst zugrunde richtet, indem er eine verhängnisvolle Bindung an das „abgründige zweite Ich“ durchführt. Ein Kriminalreißer mit Forschungen im Dienst des Verbrechens.



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Erweiterte Vorstandssitzung am Mittwoch, dem 3. 1. 61 um 20 Uhr im Clubhaus. Es steht nun ein sehr wichtiger Punkt auf der Tagesordnung. Dieser Punkt verpflichtet alle Abteilungsleiter oder deren Stellvertreter, zur Stelle zu sein.

Abt. Gesang
Heute, Dienstag, 20.30 Uhr Vorstandssitzung im Clubhaus (wichtig). Donnerstag, 5. 1. 61: 20.00 Uhr Frauenchor 21.00 Uhr Männerchor Pünktl. u. zahlungswillig. Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Ski-Gilde

Donnerstag, 20 Uhr Zusammenkunft Clublokal „Dütsch“.

OWK ORTSGRUPPE LANGEN

Sonntag, den 8. Januar 1961 Wanderung. Ffm.-Lousa Ober-schweslitz. Abt.: Langen Bf. 13.00 Uhr. Fahrpreis — 50 DM. Anmeldung bis Freitag, den 6. Januar 1961 bei Heim, Leukertsweg 28. Gäste willkommen. Frisch auf!

1.K.K. Schützen-Verein Falke e.V. Langen

Das „Falke“-Training findet jeweils mittwochs ab 20 Uhr im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ statt. Sämtliche Aktivitäten werden erwartet.

Jahrgang 1888/89
Morgen, Mittwoch, ab 18 Uhr Zusammenkunft im Café UT.

Jahrgang 1894/95
Wir treffen uns am Donnerstag, dem 5. 1. 1961 ab 18 Uhr in der Gaststätte Ebling, Neckarstraße.

Heute
AUCH WIEDER KEINEN STUNDENGEHT ZEIT! ASER

Fragebogen
Pflanzung, darschönend

Reformhaus I. Knorr

Suche BMW 250-500 cm. Angeb. an Adam Wertheimer, Langen, Woogstr. 22



Verlängert
Dienstag u. Mittwoch, tägl. 20.30 Uhr

Die 1000 Augen des Dr. Mabuse

Donnerstag u. Freitag, tägl. 20.30 Uhr



...und zu leicht befunden

Junge Menschen im Strudel unserer Zeit

Ihre Vermählung geben bekannt

Langen, Heinrichstraße 7
Kirkliche Trauung: Mittwoch, den 4. Januar 1961, 14 Uhr, in der Lutherkirche zu Offenbach.

Wie alle Jahre
das große gesellschaftliche Ereignis der Karnevalssaison in Langen

Kostüm-Ball

„Wir schnaufen weiter“

in beiden Sälen der Turnhalle am Friedr.-Ludwig-Jahn-Platz

Kapelle: Eugen Volk mit seinen Blue Stars

Eintrittspreise: DM 5,— für Gäste DM 4,— für Mitglieder

Vorverkauf: Auto-Görich, Rheinstraße; Tankstellen Fieres (Gasolin), Bahnstraße; Richnow (Aral), Bahnstraße; Schrotth (Esso), Darmstädter Straße.

Ein glückliches Neues Jahr
wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten

Frau Greta Ebling
Gaststätte — Neckarstraße 43

Freier Verkauf

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden

Wegen Emalje-Schäden werden billigst verkauft

aus großen Lagerbeständen und laufender Fabrikation

Waschmaschinen und Trockenschleudern

Jetzt auch Trommel-Waschautomaten

auch Waschkombinationen

Sensations!!! Die 70-Liter-Düsenmaschine

Unser Sonderangebot:

ELEKTRO-WASCHMASCHINEN ab DM 268,—

mit automatischer Zeituhr

WASCHKOMBINATIONEN ab DM 360,—

2-teilig

TROCKENSCHLEUDERN ab DM 95,—

fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert geringe äußere Schönheitsfehler. Verschiedene Typen und Größen zu verblüffend niedrigen Preisen



Telefon 2112

Täglich 20.30 Uhr

Der spannende Reifer:

Ein Toter hing im Netz

Acht Mädchen in den Krallen eines Ungeheuers

Nur Donnerstag:

Walt Disney Micky Maus

Buntes Allerlei

Volkshochschule - Kunstgemeinde

Am Mittwoch, dem 4. Januar 1961, 20 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle

Sonaten-Abend

Annenmarie Jochum, Violine

Leonore Auerswald, Klavier

Heizbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer



Telefon 2112

Täglich 20.30 Uhr

Der spannende Reifer:

Ein Toter hing im Netz

Acht Mädchen in den Krallen eines Ungeheuers

Nur Donnerstag:

Walt Disney Micky Maus

Buntes Allerlei

Volkshochschule - Kunstgemeinde

Am Mittwoch, dem 4. Januar 1961, 20 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle

Sonaten-Abend

Annenmarie Jochum, Violine

Leonore Auerswald, Klavier

Heizbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

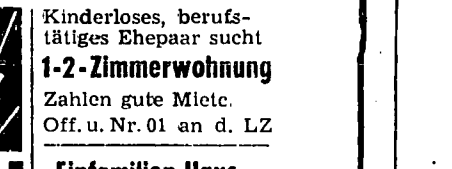
steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer



Telefon 2112

Täglich 20.30 Uhr

Der spannende Reifer:

Ein Toter hing im Netz

Acht Mädchen in den Krallen eines Ungeheuers

Nur Donnerstag:

Walt Disney Micky Maus

Buntes Allerlei

Volkshochschule - Kunstgemeinde

Am Mittwoch, dem 4. Januar 1961, 20 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle

Sonaten-Abend

Annenmarie Jochum, Violine

Leonore Auerswald, Klavier

Heizbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer



Telefon 2112

Täglich 20.30 Uhr

Der spannende Reifer:

Ein Toter hing im Netz

Acht Mädchen in den Krallen eines Ungeheuers

Nur Donnerstag:

Walt Disney Micky Maus

Buntes Allerlei

Volkshochschule - Kunstgemeinde

Am Mittwoch, dem 4. Januar 1961, 20 Uhr, im kl. Saal der Turnhalle

Sonaten-Abend

Annenmarie Jochum, Violine

Leonore Auerswald, Klavier

Heizbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

heißbar, mögl. Badbenutzg., von allein-

steh., beheizt. Herr sofort gesucht (oberer Stadtteil bevorzugt) — Offert. unter Nr. 10 an die Langener Zeitung.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

Sport NACHRICHTEN

Der Sturm des Clubs wird es schwer haben

Obwohl der 1. FC Langen am kommenden Sonntag auf eigenem Platz mit dem Neuling Eintracht Weitzlar eine Mannschaft erwartet, die mit fünf Punkten Abstand am 13. Stelle der Landesliga-Tabelle steht, werden die Gastgeber trotzdem kaum zu einem leichten und hohen Sieg kommen. Sie werden vielmehr gerade als Favorit beide Punkte hart erkämpfen müssen, denn die Abwehr der Gäste mit dem ausgezeichneten Repräsentativtorhüter Kunter ist nur schwer zu überwinden.

Betrachtet man vor allem das Torverhältnis beider Mannschaften, so wird klar ersichtlich, daß die zum Teil schwachen Leistungen der Angreifer durch die Zuverlässigkeit der Hintermannschaften ausgeglichen werden. Weitzlar schoß nur drei Tore weniger und mußte auch nur fünf Gegentore mehr hinnehmen als der Club.

Auswärts sorgen der Neuling durch seinen 3:2-Sieg in Hanau für die größte Überraschung. In diesem Spiel bewies er sehr deutlich, daß er, wenn er unterschätzt wird und so in Führung zu gehen vermag, diesen Vorsprung auch zu verteidigen versteht.

Außerdem wird den Langener Spielern auch die durch einen Elfmeter 0:1 verlorene Partie der Vorrunde noch gut in Erinnerung sein. Es nutzte der Club damals gar nichts, daß er meist etwas mehr vom Spiel hatte, denn seine Stürmer scheiterten immer wieder an Kunter.

Wir hoffen deshalb, daß besonders der Angriff der Gastgeber den bevorstehenden Kampf ernst nimmt, ohne sich allerdings durch die Leistungen des gegnerischen Torwarts einschüchtern zu lassen, denn gerade die wuchtigen Flacheschüsse sind jeder Schlußmann in den meisten Fällen machtlos.

Olympia Lorsch in Egelsbach

Im ersten Punktspiel des neuen Jahres empfingen die Egelsbacher am kommenden Sonntag die Mannschaft des Eintracht-Landesligisten Olympia Lorsch. In der Vorrunde mußten die Schwarz-Weißen in Lorsch eine recht klare 4:1-Niederlage hinnehmen, und man war damals noch geneigt, die Lorsch in den Kreis der Meisterschaft einzubeziehen. Inzwischen hat die Ried-Elf aber nur zu Hause überzeugt, denn außer Nieder-Roden konnte keine Mannschaft in Lorsch gewinnen. In den Auswärtsspielen mußten die Lorsch bisher aber Niederlagen hinstecken.

Die Olympianer in der Tabelle derzeit nur um drei Punkte besser als die Egelsbacher. Diese Tatsache darf bei den Gastgebern jedoch nicht dazu führen, dieses Spiel auf die leichte Schulter zu nehmen. Alle noch bevorstehenden Spiele und besonders die Heimspiele müssen den Schwarz-Weißen die Punkte bringen, die nötig sind, um dem drohenden Abstieg zu entgehen. Dazu gehört eine sich selbst einsetzende Egelsbacher Elf, die bis zum Äußersten kämpft, dann sollte auch ein doppelter Punkterfolg gegen Lorsch möglich sein. Hoffen wir also, daß die SG-Fußballer im gerade beginnenden neuen Jahr ihren treuen Mitgliedern, Anhängern und Freunden mit guten Leistungen nur Freude bereiten und vor allem den Klassenhinter sich sichern.

Spielbeginn 14.30 Uhr — Vorher Reservieren.

Erzhausen führt zu den Amateuren der 98er

Einen nicht gerade leichten Gang haben die Erzhäuser am kommenden Sonntag mit ihrem Spiel auf dem Stadion des Sportvereins 98 vor sich. Die Amateure der Platzhirsche haben in dieser Saison schon beachtliche Erfolge erzielen können und sich nach der Vorrunde einen guten Tabellenplatz erspielt. Die Erzhäuser-Mannschaft war bis jetzt nicht sehr glücklich. Neben schönen Erfolgen gab es auch wieder böse Ausreißer und Enttäuschungen. Während andere Mannschaften dieser Runde ein immer gültiges Spielstempel haben, das nach bewährtem Rezept heruntergespielt wird, ist die Erzhäuser Mannschaft darauf eingestellt, durch Einsatz und ein fleißiges Arbeitspensum zum Erfolg zu kommen. Daß dabei die Form des Einzelnen sehr ausschlaggebend ist, haben die Spiele der Vorrunde gezeigt. In Anbetracht des nicht rosigen Tabellenplatzes mußten man eigentlich eine recht muntere und kampfbereite Erzhäuser Elf im Darmstädter Stadion sehen.

Offenthal in Trebur

Offenthals Fußballer stehen in ihrem ersten Spiel im neuen Jahr vor einer sehr schweren Aufgabe. Beim Tabellenletzten der Darmstädter Fußball-A-Klasse, Gruppe West, in Trebur, werden sie wohl um eine Niederlage nicht herumkommen, zumal ihr Mittelfeld Zelske, der seinen Mühlstein absetzt, nicht zur Verfügung steht.

Uih, der nimmt die Hütte mit!

Sonniges Wetter, gute Sicht und ideale Schneeverhältnisse hatten zwei Freunde an einem Wintertag zu einer zünftigen Abfahrt verlockt. Beide waren gute Skiläufer, die schon seit Kindesbeinen auf den Brettern standen und das Gelände — es war nicht gerade einfach, weil ein Waldstück und eine Sichtlücke auf halber Strecke einen Engpaß von nur 10 bis 20 m Breite bildeten — von vielen Abfahrtern her ganz genau kannten.

In sauserder Schußfahrt ging es den Stellungskämpfern, der zur Hütte hinunterführte, und dabei passierte das Unglück. Plötzlich hatte der Läufer einen Schwung zu kühn angesetzt. Jedenfalls verlor er ihm den Ski. Er beendete den angetanen Schwung nicht mehr ganz, geriet aus der Piste und fuhr, immer schneller werdend, kopfüber auf zwei Skiläuferinnen zu, die im Gespräch neben der

Egelsbacher Jugendfußball

Am kommenden Sonntag empfangen die A- und B-Jugend der SG Arheilgen. Im Vorspiel konnte die SG Egelsbach einen verdienten 1:0-Sieg am Mühlbach erringen. Dies war die einzige Heimniederlage der Arheilger. Entschlossen Einsatz und überlegtes Zusammenspiel mußten auch im neuen Jahr einen Sieg möglich machen. Die B-Jugend muß sich noch mehr anstrengen, wenn sie die Punkte sichern will. Spielbeginn 9.00 und 10.15 Uhr.

SSG-Handballer spielen gegen Pfungstadt und Braunshardt

Fällt am Sonntag bereits die Entscheidung? Sechs Mannschaften umfaßt die Hallenrunde der A-Klasse, und fünf davon können sich in den noch ausstehenden Spielen den Meistertitel holen. Doch nur die Mannschaft, die am kommenden Sonntag beide Spiele für sich entscheiden kann, hat Aussicht auf den ersten Platz.

An diesem vorletzten Spieltag trifft die SSG auf Pfungstadt und Braunshardt. Die beiden Vorspiele gingen zwar verloren, doch hat die Spielstärke der Langener zwischenzeitlich eminent zugenommen, was nicht zuletzt in der Erringung des 1. Tabellenplatzes seinen Niederschlag findet. Doch sollte man auf der Seite Langens die beiden sonstigen Gegner nicht unterschätzen; auch sie machen sich Hoffnungen auf den 1. Platz.

Insbesondere Braunshardt wird versuchen, wie im Feldhandball, so auch in der Halle einen Platz in der ersten Spielklasse zu erkämpfen. Dies sollte der SSG Warnung genug sein. Ihre Spiele ernst zu nehmen und von Anfang an versuchen, eine Entscheidung herbeizuführen. Gelingt es der Langener Expedition, beide Spiele siegreich zu beenden, dürften große Chancen vorhanden sein, im nächsten Jahr einer höheren Spielklasse anzugehören.

Bereits am Sonntagvormittag tritt die IB zu den fälligen Rückspielen gegen Asbach und 75 Darmstadt an. Waren die Langener im Feldhandball kaum zu bezwingen, so spielen sie in der Halle eine mehr als leibliche Rolle und zieren das Tabellenende ihrer Gruppe. Hoffen wir, daß sich die IB ihrer Spielstärke endlich bewußt wird und ihre Anhänger mit guten Spielen wieder versöhnt.

Landstraßen sollen Bundesstraßen werden. Die Bundesregierung beabsichtigt, die Straßen- und Verkehrsinfrastruktur in den Bundesländern in Gemeinden bis zu 20.000 Einwohnern zu übernehmen. Bisher kam nur Gemeinden unter 9000 Einwohnern diese finanzielle Entlastung zugute.

Napoleon in der Volkskunde. Der Südwestfunk bringt in seinem Landestudio Rheinland-Pfalz am Samstag, den 21. Januar 1981 (11.45 Uhr) eine Sendung über den Napoleonkult in der Pfalz und in Rheinhessen. Die Sendung bringt Literatur, Bräute und Szenen in einer interessanten Zusammenstellung, die beweist, wie lebendig im Volkstum noch die Erinnerung an die Napoleonzeit ist.

Manöverball der Garden

Großveranstaltung der LKG

Morgen um 18 Uhr treffen in Langen weit über 200 nährische Gardisten ein, zu denen sich gegen 20 Uhr nochmals mehr als hundert auswärtige Gardisten hinzugesellen werden. Mit diesem Riesenaufbot von etwa 350 Gardisten und Spielern aus der nahen und weiteren Umgebung Langens scheint der närrische bewegte Ablauf des großen Manöverballes gesichert.

Die Garden werden diesmal jedoch nicht wie im letzten Jahr am Bahnhof empfangen, sondern direkt zur Kantine der Fa. Voigt & Haefner geleitet, um dort ihre Erbsensuppe zu empfangen. Um 19 Uhr 15 setzt sich von dort aus der Fackelzug der Garden in Bewegung. Dazu werden wieder Fackel- und Schilderträger benötigt, ein Amt, das die Kinder gerne übernehmen. Die LKG bittet daher die Eltern, ihre Kinder morgen abend zu Voigt & Haefner gehen zu lassen, damit sie Fackeln tragen können.

Der Fackelzug wird in diesem Jahr einen anderen Weg nehmen, um die zum Teil nur leicht bekleideten Gardisten nicht unnötig lange der Witterung aussetzen. Die Marschroute: Abmarsch pünktlich 19.15 Uhr von Fa. Voigt & Haefner — Elisabethenstraße, Bahnstraße, Lutherplatz — Kreisell — Gartenstraße — Tausnstraße — Neckarstraße — Turnhalle. Die eingangs erwähnten

Hütte standen, „Uih, jetzt kommt einer, der nimmt die Hütte mit!“, konnte eine von ihnen noch ausrufen und sich mit einem Sprung in Sicherheit bringen. Die andere aber wurde von dem rasenden Läufer erwisch, durch die Luft gewirbelt und erheblich verletzt.

Dafür mußte der Pechvogel tief in den Goldbeutel greifen. Die Richter gaben ihm allein die Schuld und verurteilten ihn, Schadenersatz und Schmerzensgeld zu zahlen.

Ein geübter Skifahrer — meinten sie — muß bei einer Abfahrt im Gelände grundsätzlich auch dann, wenn er vorübergehend einmal die Herrschaft über seine Skier verliert, von Lage sein, den Zusammenstoß mit einer von weitem erkennbaren, abseits der Piste stehenden Person zu vermeiden. Der Abfahrende handelt insbesondere dann fahrlässig, wenn unter diesen Umständen ein Zusammenstoß als Ergebnis einer Schußfahrt erfolgt.

Aus der Welt des Films

Susanne (Lili). Das Mädchen Susanne ist einer jener Teenager, die mit Petticoats, Pflanzengestirnen und einem Wuschelkopf durch die Welt wirren. Sie ist gerade 17 Jahre alt — hübsch, adrett, gepflegt. Und sie ist die einzige Tochter. Da bereits beginnt Susannes schicksalhafte Geschichte: Nun sehen Sie selbst.

Beherrscher der Meere (Lili). Jugendvorstellung. Der Film berichtet über einen Mann, der als kleiner Junge von einem schottischen Dorf aus zur See ging, um knapp zwei Jahrzehnte später in den ersten siegreichen amerikanischen Seeschlachten im 18. Jahrhundert die Tradition der amerikanischen Marine zu begründen. Es ist die abenteuerliche Lebensgeschichte von John Paul Jones, der in Notwehr zum Mörder wurde, der bereits mit 17 Jahren Mitbesitzer eines großen Segelschiffes war, der alles verlor und alles gewann.

„Mal drunter — mal drüber“ (UT). Umwerfend komisch ist Boyd Bachmann als Charmer in tausend Nöten. „Mal drunter, mal drüber“ ist in dem überschäumenden Lustspiel, in dem er einen Sportpiloten, Golflehrer, Sologänger und hochstapelnden Privatpiloten mimt.

„Schwarze Hand der Mafia“ (UT). Spätvorstellung. Der Wahlspruch der Mafia-Mitglieder lautet: „Schweig oder stirb!“ Hinter die Kulissen dieser gefährlichen Geheimbünde versucht der Kriminalfilm „Die schwarze Hand der Mafia“ zu leuchten.

„Zehn kleine Negerlein“ (UT). Kindervorstellung. Ein Film nach dem bekannten Kinderlied, gedreht für die Kleinen.

„Eine Frau für's ganze Leben“ (Lichtb.). Bei diesem Film handelt es sich um eine Überraschung für die Verehrer Ruth Leuweriks — um einen Schwank, in dem die vielseitige Darstellerin eine reizende komödiantische Aufgabe glänzend meistert. In weiteren Rollen Gustav Knuth, Theo Lingen u. a. m.

„In den Fängen der Unterwelt“ (Lichtb.). Spätvorstellung. Ein abenteuerlicher Bildstreifen über die höchst gefährlichen Erlebnisse eines Offiziers der nordamerikanischen Handelsmarine in der Londoner Unterwelt.

Es werden weniger Kartoffeln gegessen. Der Rückgang im Kartoffelverzehr sei deutlich sichtbar, stellten die Verbrauchergesellschaften fest. Im vergangenen Jahre sind nur noch 8 Millionen Tonnen Speisekartoffeln zum Verkauf gebracht worden, also nur noch ein Viertel der Gesamternte. Der Rest entfällt auf den Eigenbedarf der Landwirtschaft, auf Pflanz- und Futterkartoffeln.

An die Qualität der Speisekartoffeln werden von den Verbrauchern hohe Anforderungen gestellt. Nach den Feststellungen der Gesellschaften verlangt der Verbraucher heute mittelmäßige Speisesorten, die vorwiegend festkochend, soweit sie hellgelblich und flächig sind, werden jährlich auf den Kopf der Bevölkerung nur noch 80 Kilo Kartoffeln gegessen. Andererseits fehlt es den Stadtbewohnern oft an den nötigen Kellerräumen, um die Winterkartoffeln in größeren Mengen lagern zu können. Das Ziel der Winterkartoffel geht in der städtischen Verbraucherschaft von Jahr zu Jahr zurück.

Wir weisen unsere Hörer darauf hin, daß wir das Januar-Programm noch um folgende Veranstaltungen erweitern konnten: Für Interessenten an speziellen Problemen: 18. 20.00 Uhr: Aktuelle Jugendprobleme, Vortrag 25. 1. 20.00 Uhr: Rentenfragen, Vortrag mit Aussprache über die Anpassung, Neufestsetzung und Errechnung von Renten.

Die beiden Vorträge finden im Landesflüchtlingslager (Gemeinschaftsraum), Elisabethenstraße, statt. Eintritt frei.

Lichtbilder-Vortrag. Dienstag, den 24. 1., veranstalten wir gemeinsam mit der Offenbach-Post einen Lichtbilder-Vortrag mit dem Welt-Radfahrer Horst Brunner, der an Hand von Farbfotos über Südamerikanische Expeditionen aus der Fahrrad-Sicht berichtet. Beginn 20.00 Uhr, Saal 13/14 d. Ludwig-Erk-Schule, Eintritt frei.

Diese Veranstaltungen stehen nicht im Programm, ihr Besuch wird unseren Hörern bestens empfohlen.

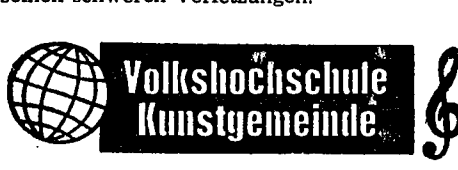
Fahrt nach Paris. Die Abmelderliste ist geschlossen. Die eingezeichneten Teilnehmer werden über die Vorbereitungen auf dem Laufenden gehalten. — Eintragungen für die London-Fahrt können nach wie vor vorgenommen werden. Liste bei Buchhandlung Politzer.



Zum Jahresauftakt bot der Frankfurter Roll- und Eisstock-Club e. V. auf der neuerbauten Elbbahn ein buntes Programm, darunter u. a. Rita Paucka und Peter Kwiet und Margret Göhl und Franz Ninkel (unser Bild).

Brand in einer Lederwarenfabrik. In Froeschhausen bei Offenbach brach nachts in einer Lederwarenfabrik ein Schadenfeuer aus, das einen Waren- und Gebäudeschaden von 150 000 DM verursachte.

Tödlicher Sturz. In Dietzenbach bei Offenbach erlag ein 80-jähriger Mann, der im Hof seines Anwesens gestürzt war, nach Tagen seinen schweren Verletzungen.



Alpenpässe — Alpengipfel. August Brust, München, der sich mit seinem Vortrag über Island bei unseren Hörern gut eingeführt hat, spricht am kommenden Dienstag über die Fahrt kreuz und quer durch die Alpen. Vom Ariberg führt er uns über die Sylvestra-Hochstraße nach Italien und in die Dolomiten. 10. 1. 20.00 Uhr, Kl. Saal der Turnhalle, Gäste 1,— DM.

Tunelsen — Städte, Oasen und Nomaden. Am Freitag, den 13. Januar, spricht ein altbewährter Referent der Volkshochschule, Dr. Nachtigall, Mainz, über seine Studienreise durch Nordafrika. In Anbetracht der schweren Konflikte, die dort z. Z. bestehen, ist das Thema hochaktuell und geeignet, den Blick in die Zusammenhänge der Probleme zu vertiefen. — Beginn 20.00 Uhr, Saal 3 der Ludwig-Erk-Schule, Gäste 1,— DM.

Wir weisen unsere Hörer darauf hin, daß wir das Januar-Programm noch um folgende Veranstaltungen erweitern konnten: Für Interessenten an speziellen Problemen: 18. 20.00 Uhr: Aktuelle Jugendprobleme, Vortrag 25. 1. 20.00 Uhr: Rentenfragen, Vortrag mit Aussprache über die Anpassung, Neufestsetzung und Errechnung von Renten.

Die beiden Vorträge finden im Landesflüchtlingslager (Gemeinschaftsraum), Elisabethenstraße, statt. Eintritt frei.

Lichtbilder-Vortrag. Dienstag, den 24. 1., veranstalten wir gemeinsam mit der Offenbach-Post einen Lichtbilder-Vortrag mit dem Welt-Radfahrer Horst Brunner, der an Hand von Farbfotos über Südamerikanische Expeditionen aus der Fahrrad-Sicht berichtet. Beginn 20.00 Uhr, Saal 13/14 d. Ludwig-Erk-Schule, Eintritt frei.

Diese Veranstaltungen stehen nicht im Programm, ihr Besuch wird unseren Hörern bestens empfohlen.

Fahrt nach Paris. Die Abmelderliste ist geschlossen. Die eingezeichneten Teilnehmer werden über die Vorbereitungen auf dem Laufenden gehalten. — Eintragungen für die London-Fahrt können nach wie vor vorgenommen werden. Liste bei Buchhandlung Politzer.

Die LKG hat zu diesem karnevalistischen Geschehen die Garden aus Frankfurt, Neu-Isenburg, Rüsselsheim, Groß-Gerau, Darmstadt, Pfungstadt, Griesheim und der Karneval-Hochburg Seligenstadt aufgebeten. Die Seligenstädter Karnevalisten sind bei ihrem berühmten Rosenmontagszug an Jubel und Stimmung gewöhnt. Die LKG bittet darum die Bevölkerung, den Gardisten, die wirklich gerne nach Langen kommen, einen netten, lauten Empfang zu bereiten, und sich an der Elisabethenstraße, Bahnstraße, am Lutherplatz, an der Gartenstraße und der Tausn- und Neckarstraße aufzustellen. Auf der relativ kurzen Weststrecke sollte es möglich sein, den Zug zu konzentrieren, so daß auch der Fackelzug einen wirkungsvollen Rahmen findet.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen. Die LKG trifft sich heute wieder in ihrem Vereinslokal.

Langen, den 4. Januar 1981.

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Wer hat gerne mit Menschen zu tun?

Wir bieten

aufgeweckten Jungen und Mädchen eine gediegene Ausbildung in einem Beruf mit ungewöhnlichen Zukunftsaussichten.

Eine interessante Tätigkeit in modernen, blitzsauberen Läden wartet auf Sie!

Dem Tüchtigen stehen nach Beendigung der Lehrzeit in unserem großen Unternehmen alle Tore offen.

Wenden Sie sich bitte an unsere nächste Filiale oder direkt an unsere Personalabteilung.

Frankfurt am Main

Hanauer Landstr. 161-173



Führendes Unternehmen der Samenbranche sucht für den Vertrieb von Sämereien

pensionierte Herren

als Auftragsmaler bei Kleingärtnern. Gute Provisionen werden sofort ausbezahlt. — Gefällige Angebote unter Nr. 37 an die Langener Zeitung erbeten.

Mehrere moderne

2-3-Zimmerwohnungen

für leitende Angestellte unseres Werkes unter Angabe des evtl. zu entrichtenden Baukostenzuschusses, Miete etc. gesucht. Angebote an: ASTRA-Maschinenfabrik, E. G. Henkel, Neu-Isenburg, Dornhofstraße 40

Weibliche Arbeitskräfte

stellt sofort ein (5-Tage-Week).

HANS DOLL

KARTONAGENFABRIK
Moelstraße 5 (hinter dem Gaswerk)

köstlich fruchtig ...



aus dem Hause HASSIA-SPRUDEL

3 Spengler und Installateure

bei bester Bezahlung in Dauerstellung gesucht.

1 Lehrling als Spengler u. Installateur

für Ostern 1981 gesucht.

HEINRICH PETRI

Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 53

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Per sofort oder auch später gesucht:

- 1 jüngeren Verkäufer
- 1 nette junge Verkäuferin
- 1 Anlernling, kaufm. (männlich oder weiblich)
- 1 Lehrling, kaufm.
- 1 Lehrlingmädchen (nach Wahl für Verkauf oder Büro)

Gerägelte Arbeitszeit, außerdem mittwochs nachmittags frei.
Off. unter Nr. 22 an die Langener Ztg.

Sie kennen Auto-Öl-Verbraucher?

Haben Sie guten Kontakt? Für Ihre Vermittlung zahlt Mineralöl-Firma in Ffm. 10% Provision (Nebenverdienst). — Zuschr. unter Off. Nr. 012 an die Geschäftsstelle der LZ.

Perfekte

Lederstepperinnen

für Heimarbeit gesucht, auch Engagement im Betrieb möglich.

SEHRING, ROTH & CO.

Schuhfabrik - Wiesenstraße 3

Wir suchen tüchtigen

Kfz-Monteur

Mitfahrgelegenheit vorhanden. Arbeitskleidung wird gestellt. 5-Tage-Week.

VW-Vertragswerkstatt

Walter Erb
Frankfurt (Main)
Musikantenweg 76
Tel. 46985

Suche zum baldigen Eintritt

tüchtige Verkäuferin evtl. auch für halbtags.

Walter Schlageschütz

Lebensmittel - Feinkost
Milch - Molkereiprodukte
Langen b. Ffm., Südl. Ringstr. 38

"Hicton"

ist altbewährt gegen

Bettendrassen

Preis DM 2,65

in allen Apotheken

Wir suchen zum sofortigen Antritt

mehrere erfahrene

Betriebselektriker

und einige

Frauen

für leichtere Arbeiten in unserer Elektro-Abteilung.
Gute Verdienstmöglichkeiten. Werkkantine vorhanden.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung — Montag bis Freitag von 8 — 12 und 14 — 17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.



Pittler Maschinenfabrik AG.

Personalabteilung — Langen/Hessen

Wir stellen noch einige Männer als

Packer und

Lagerarbeiter

ein.

Wir arbeiten in 5-Tage-Week und bieten bei Bestehen über tarifliche Bezahlung und Dauerstellung.

Persönliche Vorstellung bzw. Bewerbung kann von montags bis freitags in der Zeit von 8 — 12 Uhr und 13 — 17 Uhr in unserer Personalabteilung erfolgen.

DR. KOHUT KG.

Weinbrenner und Lkfabrik
Langen/Hessen, Rheinstr. 27/28

Wir suchen

Maschinen-Näherinnen

für Dauerbeschäftigung im Betrieb (auch halbtags- od. stundenweise) und für Heimarbeit. Nach Ostern werden Schulentlassene für Maschinen-Nähen angelernt.

Wirkerei - Wäschekonfektion

T. Städtler

Langen, Sterzbachstraße 1

Kraftfahrer

in Dauerstellung gesucht.

Carl Weiss

Möbeltransporte
Langen, Lutherstraße 26

DAUM

Wir brauchen Platz

Neue Waggon schöner Möbel sind eingetroffen

Einzelstücke zu außergewöhnlich scharf kalkulierten Preisen, sehr zugreifbar, hat gewonnen.

Bequeme Sessel 60,— DM
Kleiderschänke 90,— DM
Bettsofas 190,— DM
Wohnschänke 298,— DM

Wie laden Sie ein zum langen Samstag, 7. Januar 1981

Langens großes Möbelhaus

FAHRGASSE 1

ZU DICK?

Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale Laxans! Angenehm und schnell wirksam! garantiert unerschütterlich und für Freunde einer Tees: Baco-Zitron-Dragees! Einzigartig in ihrer

Fach-Druckerei

Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Modifriseur Müller

Friseur

Sucht tüchtige sofort oder später

NUR Liebfrauenstraße / Ecke Holzgraben

Gegenüber Ott & Heinemann und Tegahaus

Im Februar 2. und 3. Programm?

Unser Super-Sonderangebot:

53-cm-Großbild, kompl. 688,— oder 24 x 34-cm

Vollautomat, eingebaute Antenne, Goldfilter

Ohne Anzahlung

Sofortige Lieferung • 1. Zahlung im März

Alle Modelle und Marken am Lager

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

55-cm-Lowee m.2 u.3. Progr. 860,— 42"

55-cm-Monde m.2 u.3. Progr. 868,— 45"

MABEG Werk II
in Mörfelden sucht

Spitzendreher, Revolver- dreher, Fräser, Bohrer

Dauerarbeitsplätze, gute Bezahlung, verbilligtes
Mittagessen, Altersversorgung, Sozialkasse
Bewerbungen oder persönliche Vorsprache jeder-
zeit.

MABEG Werk II
Mörfelden, Groß Gerauer Straße 100

Der Bundesminister für Verteidigung stellt jeweils zum
1. April und 1. Oktober

Regierungsbaureferendare

als Nachwuchskräfte für den höheren technischen Dienst
ein. Der Vorbereitungsdienst dauert 3 Jahre; Abkürzung
unter Anrechnung förderlicher Zeiten (z. B. Praktikanten-
tätigkeit) auf 2 Jahre ist möglich.

Nach bestandener Großer Staatsprüfung Übernahme als
Regierungsbaureferendar (Dienstbezüge nach Besoldungs-
gruppe A 13 des Bundesbesoldungsgesetzes).

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNG:

Höchstaltersgrenze 40 Jahre.
Abgeschlossenes Studium an einer Technischen Hoch-
schule mit Diplom-Hauptprüfung für die Fachgebiete:

Maschinenbau (Waffenbau, Kraftfahrwesen, Schiffs-
maschinenbau und Schiffbau, Flugtriebwerksbau)
Elektrotechnik (Elektromaschinenbau und Energie-
wesen, Fernmeldetechnik und Elektronik)

Feinwerktechnik und Optik

Flugzeugbau

STUDIENFÖRDERUNG:

Befähigte Studenten können vom Beginn des auf die Vor-
prüfung folgenden Semesters an Studienbeihilfen erhalten.

Die Bewerbungen und Anträge auf Studienbeihilfen sind
zu richten an das

Bundesministerium für Verteidigung, Bonn, Ermekelstraße 27

Beizufügen sind handgeschriebener, ausführlicher Lebens-
lauf, Lichtbild und beglaubigte Abschriften der Prüfungs-
zeugnisse. Vorstellung nur nach Aufforderung.

Kaufmännischer

LEHRLING

zu Ostern gesucht. Bewerbungen unter
Vorlage der üblichen Unterlagen erbeten

unter Offerte Nummer 38 an die L. Ztg.

Sarglager

„Pietät“ **Gebrüder**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 21 16

Überführungen

VIVO

Milchreis	1-kg-Packung	-68
Rindsgulasch	in pikanter Sauce 450/300-g-Dose	1.78
Bratheringe	nach Hausfrauenart ohne Kopf 400-g-Dose	-78
Apfelmus, tafelfertig	1/2 Dose	-65
Hustennischung	gefüllt, gewickelt für jeden Geschmack etwas 100-g-Bbeutel	-28
Belg. Gemüseerbsen	1/2 Dose	-69
Markenmilch	3 Dosen	-95

...und noch 3% Rabatt!

Drucksachen!

Rechnungen
Quittungen
Briefbogen
Unschliffe
Postkarten
Preislisten
Mahnungen
Mittellungen

usw. liefert schnell,
preiswert und sauber

Buchdruckerei Köhn
Darmstädter Straße 26

Für Fehler
in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.



**RHEIN-DECKEN
BAUSTA-DECKEN**
Wenig Arbeitszeitaufwand
Geringe Baufertigkeit
Rascher Baufortschritt

**RHEINBAU
G. M. B. H.**

Offenbach (Main)
Nordring 125, Telefon 83855

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN 100 Gebrauchtwagen

unter anderem:	
Taurus 15 M, 1956	1.950,-
Taurus 12 M, 1952	1.450,-
Taurus 12 M, 1953	750,-
Taurus 17 M de Luxe, 1958	3.900,-
Opel-Olympia, 1952	350,-
DKW-Junior, 1960	3.950,-
Simca-Vedette, 1958	1.800,-
Skoda-Oktavia, 1959	3.200,-
Simca-Aronde, 1957	2.900,-
Mercedes 180 D, 1958	6.400,-
Citroen DS 19	4.900,-
Lloyd Arabella, 1960	4.400,-
Fiat 500, 1955	1.100,-
VW, 1948	500,-
Goggomobil, 1958	1.800,-
Goliath-Expreß, 1955	650,-

Anzahlung ab DM 800,-
— Teilzahlung —
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE

Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und
Friedberger Anlage sowie Bockenheimer
Landstraße 81 (Ecke Mendelssohnstraße)
Telefon 335944 und Ludwig-Landmann-
Straße 300, Telefon 783908

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16

Togal wirkt rasch, anhaltend und wohltuend bei
Kopf- u. Nervenschmerzen
Keine Gewöhnung, unschädlich u. bekömmlich.
Ein Versuch überzeugt auch Sie! In allen Apotheken. DM 1.50 u. 3.90

Für die vielen, Beweise herzlicher Teilnahme und die zahl-
reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang un-
serer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Sell

geb. Altbürger

danken wir recht herzlich.

In stiller Trauer:
Horst Köhler u. Familie

Langen, Wassergasse 14

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Freitag, 6. Jan. 1961 (Epiphania), 20 Uhr:
Jugend-Abendmahlsgottesdienst in der
Stadtkirche (cand. theol. E.-L. Werner/
Pfarrer Dr. Ziegler)

Sonntag, 8. Jan. (1. So. nach Epiph.)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfarrer Schäfer)

Predigttext: Lukas 2; 41-52

Lieder: 30 - 47 - 48

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfarrer Leuber)

Predigttext: Lukas 2; 40-52

Lieder: 30 - 47 - 48

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für die Heidenmission

Donnerstag, 12. Jan., 20 Uhr: Bibelstunde im

Gemeindehaus und Probe des Posaunen-
chors in der Stadtkirche

Freitag, 13. Jan., 20 Uhr: Probe des Kirchen-
chors im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Jan.: Bibelstunde

Dienstag Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

18.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der letzten Tage

Birkenstraße 22 (An der Bahnlinie)

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule

18 Uhr Predigtgottesdienst

Arztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

(ab Samstag 14 Uhr)

7./8. 1. 1961

Dr. Fiesch, Annastraße 28, Tel. 3690

Polizei Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnt Samstag nachmittag nach

allgemeinem Geschäftsschluß:

in der Woche vom 7. bis 13. 1. 1961

Rosen-Apotheke, Bahn-K.-Marx-Straße

Freireligiöse Gemeinde Langen

Am Sonntag, dem 8. Januar 1961 um 16 Uhr

FEIERSTUNDE

Im städt. Kindergarten, Zimmerstraße.

Es spricht Walter Röthig über das Thema:

Erkenne dich selbst!

Alle Mitglieder mit Angehörigen und

Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Gemeindevorstand.

Nach längerem Leiden ist unser lieber,

guter Vater, Schwiegervater und Groß-

vater

Georg Konrad Schäfer

am 5. Januar 1961 im 83. Lebensjahr

heimgegangen.

In stiller Trauer:

Philipp Schäfer u. Frau

Paula Luthardt geb. Schäfer

Phil. Nold u. Frau geb. Schäfer

Karl Schäfer u. Frau

(Dreieichenhain)

und Enkelkinder

Langen, Feldbergstraße 8.

Die Beerdigung findet am Montag,

dem 9. Jan. 1961, 14.30 Uhr, auf dem

Friedhof in Langen statt.

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Samstag täglich 20.30

Der Lachschlager des Jahres!



mit Susanne Cramer, Peter Carsten,
Mara Lane, Gerd Granass, Jan Hen-
driks, Ralf Wolter, Hans Nielsen, Lucie
Engelich, Günther Liders, Barbara
Valentin, Ernst Waldbrunn, Edith Elmay
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 18.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 6 Jahren!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!



ein Kriminalfilm von brutaler Härte!

Sonntag, 14. Uhr:

Zehn kleine Negerlein
Ein Märchenfilmspiel!

Stenografen-Verein 1897 Langen e.V.

Neue Lehrgänge

In

Kurzschrift und

Maschinenschreiben

Anmeldung: Dienstag, 10. Jan. 61, 19 Uhr, in der Walschule.

Beginn der neuen Lehrgänge einschl. Eilschrift:

Freitag, 13. Januar 1961:



**Schlosser
Werkzeugmacher
Mechaniker
A- und E-Schweißer**

METALLWARENFABRIK
ROLF RODEHAU
KARL-MARX-STRASSE 18

Lf

Telefon 2112
Fr. 20.30, Sa. u. So. 18.15, 20.30
Der aufsehenerregende Farbfilm
der neuen Welle aus Schweden!



mit Susanne Ulpäter
mutig - realistisch - schockierend!

Frei., Sa. 22.30: Spätvorstellung!

Sonntag, 16. Uhr: Jugendvorstellung!

Beherrscher der Meere

Der führende Abenteuerfilm!

CinemaScope

GEORG BECKER & CO.

Sonderfahrt zur EIS-REVUE

HOLIDAY ON ICE

Samstag, den 21. 1., 28. 1. und 4. 2. 61

Mittwoch, den 1. 2. 61.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen.

Nähere Auskunft:

Reisebüro K. Becker

Pavillon, Bahnstraße und

K. Gutschmann, Lutherplatz



Reformhaus am Lutherplatz

INGEBURG KNORR

Gartenstr. 2 (im Hause Baustoff-Werner)

Schreibhilfe

für nachmittags 3-4 Std. gesucht.
5-Tage-Woche.

Kaufm. Lehrling

(männlich oder weiblich)
für neuzeitlichen Bürobetrieb
gesucht.

Autohaus Schroth

Opelhändler - Esso-Station
Langen, Darmstädter Straße 52

Sparen
HILFT WÜNSCHE
ERFÜLLEN!
VOLKSBANK

DREIEICH eGmbH.

SPRENDLINGEN

ZAHLSTELLE LANGEN

Wallstraße 41, am Lutherplatz

Lichtburg
Tel. 2209

Ab Freitag
Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30
So. 18.00, 18.00 u. 20.30



Ein Lustspiel für alle Lebensalter
und Geschmäcker:

die glanzvolle Kaiserzeit - die tollsten
zwanziger Jahre - die heistersten Seiten
der Gegenwart!

Ruth Leuwerik mal drei: als junge

Dame der Kaiserzeit - als Mutter im

Charleston-Fieber - als Oma in seltsa-

men Schwarzmarktgeschäften!

mit: Ruth Leuwerik, Klaus Jürgen Wus-

sow, Harry Meyen, Gustav Knuth, Theo

Lingen - Maria Sebald, Friedr. Domin,

Helga Schlack, Klaus Löwitsch, Elke

Pulver, Mila Kopp

Musik: Franz Grothe

Freigegeben ab 6 Jahren!

Fr. u. Sa. 22.30: Spätvorstellung!

In den Fängen

der Unterwelt

Ein handfester Reiter, in dem Colts

und harte Fäuste ihre eigene Sprache

reden... Kampf bis aufs Messer.



Kostümfest

der Haarformer-Vereinigung Frankfurt

verbunden mit

Faschings-Frisurenschau

Sonntag, 15. 1. 1961 in Dreieichenhain,

Turnhalle des Turnvereins 1880 e.V.

unter Mitwirkung der Tanzgruppe der

Sprenzlinger Turngemeinde 1848 e.V.

Die Kapelle Fredy Zwerenz spielt ab

19.11 Uhr zum Tanz

Verlosung mit vielen schönen Preisen.

1. Preis: 8-täg. Reise nach Ruhpolding

2. Preis: 5-täg. Reise ins Salzkammergut

Beginn: 19.11 Uhr Saalöffnung 18.11 Uhr

Eintritt: 5,- DM

Kartenvorverkauf:

Salon Küster, Köhler, Heß, Drei-

eichenhain;

Salon Kumpf, Salon Müller, Langen;

Salon Schlapp, Griesmer, Langendorf,

Bender, Sprenzligen; Salon Gleim,

Götzenhain; Salon Lotz, Urberach;

Salon Wagener, Szogas, Neu-Isenburg.

Last-Taxi

Klein-Transporte

erledigt für Sie alle

ADOLF LOTZ, Sollenstraße 20

Die Zeitungsanzeige

STEHT AN DER SPITZE

ALLER WERBEMITTEL

Maschinenführerinnen und Büglerrinnen

werden eingestellt.

RUDOLF HACKER

KLEIDERFABRIKATION

August-Bebel-Straße 22

Sucht
für das Verkaufshaus Offenb./M.
jungen, intelligenten und fleißigen Mann mit guten Umgangs-
formen und Führerschein Klasse III als
Reisende
(Fachberater für Inneneinrichtung)
Wir bieten:
Gehalt, Spesen, Provision! Bei Bedarf
FZW-Gestellung!
Bei Beschäftigten kostenlose Un-
terstützung und Einarbeitung! Sehr gute
Aufstiegsmöglichkeiten! B. Bewährung!
Wir erwarten:
Intensives, fleißiges Bestreben, das
zugewandten Reisegebietes, Betreuung
des Kundenstammes.
Deutschlands größtes Möbel- und Einrichtungshaus
Hess, Nürnberg, Fürberstraße 11, Personalabteilung

Aufgabe! Morgen Samstag, den 7. Januar 1961.

großes Schlachtfest
mit Kappenaabend im „Waldhaus“
an der Dreieichenhainer Chaussee. Für Stimmung u. Unter-
haltung ist bestens gesorgt. Es spielt die Hauskapelle!
Es erwartet Sie Familie K. Holz

Karneval ganz groß!

Dazu Fest- und Seherartikel, Girlanden, Lampen, Kopf-
bedeckungen, sowie Masken und Larven in großer Auswahl
zu niedrigen Preisen! Ein Vergleich überzeugt auch Sie!
Sport- und sonstige Vereine, sowie Lokal-Inhaber erhalten
entsprechenden Mengenrabatt.

Spielwaren-Horneburg

Langen/Hessen, Stresemannring 5 (am Lutherplatz)

Volkschor "Liederkranz"
1830 Langen
Heute Freitag, 8. 1.,
20.30 Uhr
Wingschande
1. Vereinslokal, Wein-
gold, Der Vorstand

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1830 v. V.**
Langen
Abd. Fußball
Freitag, 6. 1. 61, 21 Uhr
Halbjahres-
versammlung.
Um zahlreich. Erschei-
nen wird gebeten.
Am kommenden Son-
ntag treten 3 Junioren
der SSG auf eigenem
Platz gegen die SKG
Rohrdorf an. Beginn:
10.15 Uhr.
Der erweiterte Vor-
stand trifft sich am
Sonntag, 8. Jan. 1961,
10.30 Uhr i. Clubhaus
(Besichtigung).

IFC
Sonntag, 8. 1., Ver-
bandsfest gegen Ein-
tracht Weitzlar.
1. Mannsch. 14.30 Uhr
Reserve 12.45 Uhr.

VTL
Chorverein
1830
Achtung Eltern!
Das Kleinkinderturn-
en beginnt wieder a.
Dienstag, 10. Jan., um
18 Uhr.
Fr. Bernhardt.

**Deutsches
Rotes Kreuz**
Ortsverein Langen
Am Freitag, 3. Februar
1961, 20 Uhr, findet im
Gasth. „Zum Lämm-
chen“ unsere Jahres-
hauptversammlung
statt. Da die Tagesor-
dnung eine sehr wich-
tige ist, bitten wir alle
Mitglieder um vollzäh-
liges Erscheinen. An-
träge können bis zum
31. Jan. an den 1. Vor-
s. Kam. Anthes, Lange-
str. 16, schriftlich ge-
stellt werden.
Der Vorstand.

Verein d. Vogelliebhaber
Langen 1960
Morgen, Samstag, 7. 1.
1961, 20.30 Uhr, findet
im Vereinslokal „Zum
Lämmchen“ unsere
Jahres-
hauptversammlung
statt. Um pünktl. und
vollzähliges Erschei-
nen wird gebeten.
Der Vorstand.

**Verein für Deutsche
Schäferhunde SV. e.V.**
Am Sonntag, dem 8. 1.
1961 um 17 Uhr findet
im Hotel „Deutsches
Haus“ unsere
Jahres-
hauptversammlung
statt. Aufgrund der
Wichtigkeit der Ver-
sammlung wird um
vollzähliges Erschei-
nen aller Mitglieder
gebeten. Anträge sind
bis spätestens 7. 1. 61
beim Vorstand, Fahr-
gasse 8, einzureichen.
Der Vorstand.

Jahrgang 1892/93
Wir treffen uns am
Dienstag, dem 10. 1.,
18 Uhr, in der „Alten
Schänke“, Fahrgasse.
I. A. Werner

Gewerbeverein
Dienstag, 10. 1. 1961
Stammstabsabend
im Hotel „Deutsches
Haus“, Darmstädter
Str. 25. Wir bit-
ten um zahlreiche Be-
teiligung.
Der Vorstand.

Kinder-Ski
(6 jhr.)
2 Paar
Kinder-Skischuhe
(34/36) zu verkaufen.
Hilf, Bahnstr. 16
Ab 18 Uhr

1 Schlofocouch
für 100,- DM zu verkf.
Näheres Tel. 23 37
Ab 18 Uhr

Kindersportwagen
neuwertig, zu verkf.
Nördl. Ringstr. 84
Günstig zu verkaufen:
1 Couchtisch
(neuwertig)
1 Polstersessel
1 Laufstillehen
Zimmerstr. 44/II, r.

Familienanzeigen
gelangen in jedes
Haus durch Ihre
Langener Zeitung

Tempo-Dreirad
Bauj. 1950, f. 250 DM,
und
1 Strom-Aggregat
220-380 Volt, 800 DM.
Horst Mularczyk,
Sprendlingen
Geleth A 31

Mercedes 170 V
Bauj. 1949, f. 350 DM.
Hans Mularczyk,
Langen
Frankfurter Str. 5

VW-Export 53
mit Schiebedach in
gutem Zustand, günstig
zu verkaufen.
Muth, Annstr. 42

Lloyd 400
in gut. Zustand, vers.
u. versteuert, zu verkf.
Nördl. Ringstr. 78
Anzusehen Samstag,
13 bis 17 Uhr oder
Sonntag ab 9 Uhr.

Opel-Rekord 58
für 3800 DM zu verkf.
Mörfelder Ldrstr. 21/1a

Moped
günstig zu verkaufen.
SchretstraÙe 28

4 Wochen-Packung
in den
Fach-Drögerien
Langen
Lutherplatz - Bahnstr.

**WIR
HABEN
UNS
VERLOST**

**Hilde Sulzmann
Georgheinz Kretsch**
Langen, Silvester 1980
Annastraße 24 Frankfurter Straße 13

**IHRE
VERLOBUNG
GEBEN
BEKANNT**
Neu-Isenburg
Hermannstraße 4

**Wir
haben
uns
verlobt**
Langen
Rheinstraße 8

HERZLICHEN DANK
für alle lieben Wünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung.
Ingrid Osterkamp
Cornelius Gelselhart
Langen, im Januar 1961
Friedrich-Ebert-Straße 30

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Karin Höflich
Lothar Feukert
Langen, Januar 1961.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Sigrid Helm
Dieter Schöcher
Langen, Januar 1961.

WIR DANKEN HERZLICHST
für die zahlreichen Gratulationen und
Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit.
Wieland Jungermann u. Frau
Kath. geb. Winter
Langen, Wilhelmstraße 43.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir herzlich.**
Margarete Lenker
Karl-Heinz Landau
Langen, Januar 1961

Herzlichen Dank
allen, die mich zu meinem 84. Geburts-
tag mit Glückwünschen u. Geschenken
erfreuten. Besonders dank Herrn Pfr.
Dr. Ziegler für seinen Besuch.
Lulise Sehning geb. Storck
Kirchgasse 7

Stockschnupfen?
Da lindert meist rasch das aus Heilkräutern
hergestellte - seit 1826 bewährte und gelobte
Klosterfrau Schnupfpulver

**WIR
HABEN
UNS
VERLOST**

**Hilde Sulzmann
Georgheinz Kretsch**
Langen, Silvester 1980
Annastraße 24 Frankfurter Straße 13

**IHRE
VERLOBUNG
GEBEN
BEKANNT**
Neu-Isenburg
Hermannstraße 4

**Wir
haben
uns
verlobt**
Langen
Rheinstraße 8

HERZLICHEN DANK
für alle lieben Wünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung.
Ingrid Osterkamp
Cornelius Gelselhart
Langen, im Januar 1961
Friedrich-Ebert-Straße 30

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Karin Höflich
Lothar Feukert
Langen, Januar 1961.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Sigrid Helm
Dieter Schöcher
Langen, Januar 1961.

WIR DANKEN HERZLICHST
für die zahlreichen Gratulationen und
Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit.
Wieland Jungermann u. Frau
Kath. geb. Winter
Langen, Wilhelmstraße 43.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir herzlich.**
Margarete Lenker
Karl-Heinz Landau
Langen, Januar 1961

Herzlichen Dank
allen, die mich zu meinem 84. Geburts-
tag mit Glückwünschen u. Geschenken
erfreuten. Besonders dank Herrn Pfr.
Dr. Ziegler für seinen Besuch.
Lulise Sehning geb. Storck
Kirchgasse 7

Stockschnupfen?
Da lindert meist rasch das aus Heilkräutern
hergestellte - seit 1826 bewährte und gelobte
Klosterfrau Schnupfpulver

**WIR
HABEN
UNS
VERLOST**

**Hilde Sulzmann
Georgheinz Kretsch**
Langen, Silvester 1980
Annastraße 24 Frankfurter Straße 13

**IHRE
VERLOBUNG
GEBEN
BEKANNT**
Neu-Isenburg
Hermannstraße 4

**Wir
haben
uns
verlobt**
Langen
Rheinstraße 8

HERZLICHEN DANK
für alle lieben Wünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung.
Ingrid Osterkamp
Cornelius Gelselhart
Langen, im Januar 1961
Friedrich-Ebert-Straße 30

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Karin Höflich
Lothar Feukert
Langen, Januar 1961.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Sigrid Helm
Dieter Schöcher
Langen, Januar 1961.

WIR DANKEN HERZLICHST
für die zahlreichen Gratulationen und
Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit.
Wieland Jungermann u. Frau
Kath. geb. Winter
Langen, Wilhelmstraße 43.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir herzlich.**
Margarete Lenker
Karl-Heinz Landau
Langen, Januar 1961

Herzlichen Dank
allen, die mich zu meinem 84. Geburts-
tag mit Glückwünschen u. Geschenken
erfreuten. Besonders dank Herrn Pfr.
Dr. Ziegler für seinen Besuch.
Lulise Sehning geb. Storck
Kirchgasse 7

Stockschnupfen?
Da lindert meist rasch das aus Heilkräutern
hergestellte - seit 1826 bewährte und gelobte
Klosterfrau Schnupfpulver

Eiserne Bettstelle
mit Matratzen billigst
abzugeben.
Café Treusch,
Bahnhofstr.

Moskenkostüme
zu verleihen.
Taufhausstraße 10

Wechselstrom Motor
für 1-2 halbe Tage
wöch. ges. Off.-Nr. 25
an die Geschäftsstelle

**1 Bett, kpl. m. Sprung-
rahmen, Matr., Feder-
bett u. Kopfkissen**
1 Kleiderschrank, 2tör.
1 Nachtschränken
2 Stühle, alles zusam-
menpassend, gut erh.,
zu verkaufen.
Dreieichenhahn,
Mühlweg 11, Tel. 7116

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Süd. Ringstraße 47
Telefon 2245

HERZLICHEN DANK
für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung.
Ingrid Osterkamp
Cornelius Gelselhart
Langen, im Januar 1961
Friedrich-Ebert-Straße 30

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Karin Höflich
Lothar Feukert
Langen, Januar 1961.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir recht herzlich.**
Sigrid Helm
Dieter Schöcher
Langen, Januar 1961.

WIR DANKEN HERZLICHST
für die zahlreichen Gratulationen und
Geschenke zu unserer Silber-Hochzeit.
Wieland Jungermann u. Frau
Kath. geb. Winter
Langen, Wilhelmstraße 43.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Verlobung danken
wir herzlich.**
Margarete Lenker
Karl-Heinz Landau
Langen, Januar 1961

Herzlichen Dank
allen, die mich zu meinem 84. Geburts-
tag mit Glückwünschen u. Geschenken
erfreuten. Besonders dank Herrn Pfr.
Dr. Ziegler für seinen Besuch.
Lulise Sehning geb. Storck
Kirchgasse 7

Stockschnupfen?
Da lindert meist rasch das aus Heilkräutern
hergestellte - seit 1826 bewährte und gelobte
Klosterfrau Schnupfpulver

Garage
zu vermieten.
Wolfgangstraße 48
Näheres Rheinstr. 28 p.

**Männliche
Arbeitskraft**
flotte Stenotypistin
für 1-2 halbe Tage
wöch. ges. Off.-Nr. 25
an die Geschäftsstelle

**Wer gibt
Nachhilfestunden
in Englisch?**
Off. u. Nr. 24 a. d. LZ

Kombi-Kinderwagen
mit Zentr.-Heizg. und
Wass. an sol. Alterm.
zu erhalten, zu verkf.
Florian-Geyer-Str. 22

**Halbtags-
beschäftigung**
(vorm.). Führerschein
KL III vorhanden.
Off. u. Nr. 29 a. d. LZ

Heimarbeit
sucht stundenweise
Beschäftigung nach
Vereinbarung.
Off. u. Nr. 33 a. d. LZ

Lohnbuchhalterin
sucht stundenweise
Beschäftigung nach
Vereinbarung.
Off. u. Nr. 33 a. d. LZ

**Wer pflegt alte FRAU-
gen, gute Bezahlung!**
Off. u. Nr. 31 a. d. LZ

**Erklären hiermit, daß
die Schlägerei in
einem Haus in der
Schmalgassestraße
mit mir und meinem
Sohn nichts zu tun
hat.**
Ernst Treusch u. Sohn
Günter Treusch

**Aufträge für
Baupflege
Schneidern, Spritzen
und sonstige
Gartenarbeiten**
bis zum 20. Jan. er-
beten. - Phil. FRANK,
Gartenbau-Betrieb
Wiesgäßchen 39
Telefon 3795

Putzfrau
2-3 mal wöchentlich
gesucht. - Off. u. Nr.
40 a. d. Langener Ztg.

**Saubere
Frau**
einige Stunden vor-
mittags bei guter Be-
zahlung gesucht. - Off.
u. Nr. 041 a. d. LZ

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad gegen BKZ
sofort zu mieten ges.
Angebote erbeten unt.
Nr. 17 a. d. Gesch.-St.

Möbl. Zimmer
und Garage zu ver-
mieten. Fischer,
Im Singes 17

2 Zimmer
leer oder möbliert,
mögl. bald gesucht.
Nördl. Ringstr. 84/1. St.

2 heizbare Räume
geeignet als Büro-
räume für ca. 4 Jahr
dringend gesucht. An-
gebote erbeten u. Nr. 18
an die Gesch.-Stelle.

1 evtl. 2 Zimmer
leer oder möbliert,
mögl. bald gesucht.
Nördl. Ringstr. 84/1. St.

**Leerzimmer
oder Mansarde**
(sep. Eingang) i. Egel-
bach oder Erzhausen.
Off. u. Nr. 39 a. d. LZ

Ladenlokal
ca. 70 qm, mit Neben-
räumen, auch f. Büro
oder Lager geeignet.
Nähe Bahnhofstraße,
zu vermieten.
Off. u. Nr. 30 a. d. LZ

Bauplatz
ca. 450-600 qm, in
Langen od. Umgebung
gesucht.
Gerhard Rath,
Langen, Mainstr. 13

**Ackerland oder
Grundstück**
für gärtner. Zwecke.
Mindestgr. 2 Morgen,
gesucht.
Off. u. Nr. 15 a. d. LZ

Baugelände
schöne Lage a. Walde,
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 14 a. d. LZ

**Gründliche
Nochhilfe**
in Latein u. Englisch.
Off. u. Nr. 19 a. d. LZ

**Übernehmen keinerlei
Schulden, die auf un-
seren Namen gemacht
werden.
Geschwister Metzger
Hegweg 8**

Ein Mauer steht zwischen uns
Irgend etwas zwischen den Menschen in un-
serem Lande hat sich seit dem Krieg ver-
ändert. Lautlos, fast unbemerkt ist diese Ver-
änderung eingetreten, und langsam wird sie
uns allen bewußt, auch dem, der nie darüber
nachdenkt, ob diese Nachkriegszeit noch die
gleiche ist wie die, die uns früher in unserer
Jugend oder die Älteren unter uns in ihrer
reifen Manneszeit umgab.

Es ist manchmal, als sei eine Mauer
zwischen uns und den Trümmern der
Jahre davor errichtet. Wir sehen
den anderen neben uns fast nicht mehr,
wir erkennen seine Züge nicht, wir hören
seine Stimme nicht. Wir haben das Gefühl,
daß seine Stimme von weiter, wie über eine
Mauer kommt. Unter uns, unter dem Himmel,
fühlen, wenn wir ihm etwas Gutes, Mensch-
liches sagen wollen, wenn wir ihn ansprechen
möchten, daß er dann unsere Worte nicht
hört, als sei der andere taub oder tot und
wir seine Stimme aus der Nähe oder Ferne
aus dieser fremdgewordenen Welt mehr hören.

Betroffen fragen wir uns nach der Ursache
dieser Leere, dieser Trennung, dieser Ohn-
macht, den Unbekannten an unserer Seite
anzusprechen, oder gar ihm die Hand zu
reichen.

Sind denn auch wir selber gleich diesen
Menschen so verwandelt? Hat sich in der
eigenen Epoche von Völker- und Menschen-
haß der Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegs-
zeit ein solcher Wandel vollzogen, daß wir
nicht mehr die Menschen, der wärmende
Hauch der Liebe, des Mit-Leidens eines an-
deren Herzens nicht mehr hindurchdringt?

Und wir wissen plötzlich, daß es so ist, daß
wir in dieser wie in ein Abgrund hinter uns
liegenden Periode anders geworden sind, daß
wir uns vielleicht Bestes, die gläubige Auf-
geschlossenheit und menschliche Bereitschaft
des Herzens verloren haben, daß das aus
einem unachtbaren Haus unserer Ausbe-
achtung geworden. Hand das uns mit anderen
Menschen der Nähe und mit unbekannten der
Ferne verband, zerfallen ist.

Der Mensch von heute ist kaum noch an-
sprechbar, wie in einem Turm steht der Ein-
zelne da, unerschütterlich für Stimmen und
Hände, die ihn sonst erreichten, die ihm viel-
leicht helfen wollten.

Und das ist wohl auch die Ursache, daß die
Jugend sich so unendlich verlassen und ver-
loren vorkommt, daß sie keinen seelischen
Kontakt zu ihrer Umwelt findet.

Einige Jahre nach dem Krieg hatte ich im
Schwarzwald ein erschütterndes Erlebnis, das
ich nicht vergessen kann. Ich kannte dort
einen Priester, eine verehrungswürdige, über
einen Zwist der Stände, Konfessionen und Per-
sonen stehende Persönlichkeit, der aus den
Augen, dem ganzen Antlitz die reinste Men-
schenliebe leuchtete. Nach einer schweren Er-
krankung war ich der erste Besucher, der zu
ihm gelangen konnte. Er schätzte mich, weil
ich erschütterter von dem veränderten Aus-
druck der Augen, von der Verwundung, die
aus dem sonst so stillen, beherrschten Mann
hervorbrach. Er war verwandelt, eben, wie
ich, der die Mauer, die sich nach dem Krieg
zwischen den Menschen aufgetan hatte, verzweifelt
daß sie alle, die Jungen wie die Alten, nicht mehr
ansprechbar waren. Auf das glütigste Wort der
Teilnahme blickten sie verschlossen, habe ich
das einst Vertraute, das eine Wiedersehens-
hätte der seelische und physische Zusammen-
bruch, des Krieges und der bitteren Besat-
zungzeit alles in ihnen verschüttet und eine
unübersteigbare Mauer zwischen uns errichtet.
Ich hörte von Nichten des Fiebers, der Schlaflosigkeit
und eines einzigen Haders mit dem unsichtbaren
Gott, der seinen getreuen Diener am Ende
des Lebens in eine solche Tiefe gestürzt hatte.

Manchmal sah ich die Menschen, denen
es gehörte, aus dem alten, festen Haus auf
den Platz treten. Es war ein alter Mann, der
sich auf einen Stock mit einem kleinen Kint
stützte, und der eine ebenfalls alte Frau führte.
Ich sah die beiden alten Leute nie anders als
Arm in Arm. Auch das jüngere Ehepaar, das
mit den Alten das Haus bewohnte, habe ich
später nur so gesehen. Manchmal ging
Schon vor dieser Veränderung waren nur
vielleicht hatte ich seinetwegen das Gefühl,
daß die Menschen des alten Hauses in einer
anderen Sprache als der unseren miteinander
sprachen.

Vom Tod der beiden alten Leute er-
fuhr ich darum, weil in der Stadt viel davon
zu hören war, daß die Mauer zwischen uns
und den Trümmern der Jahre davor errichtet
war. Es ist ein alter Mann, der sich auf einen
Stock mit einem kleinen Kint stützte, und der
eine ebenfalls alte Frau führte. Ich sah die
beiden alten Leute nie anders als Arm in Arm.
Auch das jüngere Ehepaar, das mit den Alten
das Haus bewohnte, habe ich später nur so ge-
sehen. Manchmal ging schon vor dieser Verän-
derung waren nur vielleicht hatte ich seinetwegen
das Gefühl, daß die Menschen des alten Hauses
in einer anderen Sprache als der unseren mit-
einander sprachen.

Vom Tod der beiden alten Leute erfuhr ich
darum, weil in der Stadt viel davon zu hören
war, daß die Mauer zwischen uns und den Trüm-
mern der Jahre davor errichtet war. Es ist ein
alter Mann, der sich auf einen Stock mit einem
kleinen Kint stützte, und der eine ebenfalls alte
Frau führte. Ich sah die beiden alten Leute nie
anders als Arm in Arm. Auch das jüngere Ehe-
paar, das mit den Alten das Haus bewohnte,
habe ich später nur so gesehen. Manchmal ging
schon vor dieser Veränderung waren nur viel-
leicht hatte ich seinetwegen das Gefühl, daß die
Menschen des alten Hauses in einer anderen
Sprache als der unseren miteinander sprachen.

Ein Mauer steht zwischen uns
Irgend etwas zwischen den Menschen in un-
serem Lande hat sich seit dem Krieg ver-
ändert. Lautlos, fast unbemerkt ist diese Ver-
änderung eingetreten, und langsam wird sie
uns allen bewußt, auch dem, der nie darüber
nachdenkt, ob diese Nachkriegszeit noch die
gleiche ist wie die, die uns früher in unserer
Jugend oder die Älteren unter uns in ihrer
reifen Manneszeit umgab.

Es ist manchmal, als sei eine Mauer
zwischen uns und den Trümmern der
Jahre davor errichtet. Wir sehen
den anderen neben uns fast nicht mehr,
wir erkennen seine Züge nicht, wir hören
seine Stimme nicht. Wir haben das Gefühl,
daß seine Stimme von weiter, wie über eine
Mauer kommt. Unter uns, unter dem Himmel,
fühlen, wenn wir ihm etwas Gutes, Mensch-
liches sagen wollen, wenn wir ihn ansprechen
möchten, daß er dann unsere Worte nicht
hört, als sei der andere taub oder tot und
wir seine Stimme aus der Nähe oder Ferne
aus dieser fremdgewordenen Welt mehr hören.

Betroffen fragen wir uns nach der Ursache
dieser Leere, dieser Trennung, dieser Ohn-
macht, den Unbekannten an unserer Seite
anzusprechen, oder gar ihm die Hand zu
reichen.

Sind denn auch wir selber gleich diesen
Menschen so verwandelt? Hat sich in der
eigenen Epoche von Völker- und Menschen-
haß der Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegs-
zeit ein solcher Wandel vollzogen, daß wir
nicht mehr die Menschen, der wärmende
Hauch der Liebe, des Mit-Leidens eines an-
deren Herzens nicht mehr hindurchdringt?

Und wir wissen plötzlich, daß es so ist, daß
wir in dieser wie in ein Abgrund hinter uns
liegenden Periode anders geworden sind, daß
wir uns vielleicht Bestes, die gläubige Auf-
geschlossenheit und menschliche Bereitschaft
des Herzens verloren haben, daß das aus
einem unachtbaren Haus unserer Ausbe-
achtung geworden. Hand das uns mit anderen
Menschen der Nähe und mit unbekannten der
Ferne verband, zerfallen ist.

Der Mensch von heute ist kaum noch an-
sprechbar, wie in einem Turm steht der Ein-
zelne da, unerschütterlich für Stimmen und
Hände, die ihn sonst erreichten, die ihm viel-
leicht helfen wollten.

Und das ist wohl auch die Ursache, daß die
Jugend sich so unendlich verlassen und ver-
loren vorkommt, daß sie keinen seelischen
Kontakt zu ihrer Umwelt findet.

Einige Jahre nach dem Krieg hatte ich im
Schwarzwald ein erschütterndes Erlebnis, das
ich nicht vergessen kann. Ich kannte dort
einen Priester, eine verehrungswürdige, über
einen Zwist der Stände, Konfessionen und Per-
sonen stehende Persönlichkeit, der aus den
Augen, dem ganzen Antlitz die reinste Men-
schenliebe leuchtete. Nach einer schweren Er-
krankung war ich der erste Besucher, der zu
ihm gelangen konnte. Er schätzte mich, weil
ich erschütterter von dem veränderten Aus-
druck der Augen, von der Verwundung, die
aus dem sonst so stillen, beherrschten Mann
hervorbrach. Er war verwandelt, eben, wie
ich, der die Mauer, die sich nach dem Krieg
zwischen den Menschen aufgetan hatte, verzweifelt
daß sie alle, die Jungen wie die Alten, nicht mehr
ansprechbar waren. Auf das glütigste Wort der
Teilnahme blickten sie verschlossen, habe ich
das einst Vertraute, das eine Wiedersehens-
hätte der seelische und physische Zusammen-
bruch, des Krieges und der bitteren Besat-
zungzeit alles in ihnen verschüttet und eine
unübersteigbare Mauer zwischen uns errichtet.
Ich hörte von Nichten des Fiebers, der Schlaflosigkeit
und eines einzigen Haders mit dem unsichtbaren
Gott, der seinen getreuen Diener am Ende
des Lebens in eine solche Tiefe gestürzt hatte.

Manchmal sah ich die Menschen, denen
es gehörte, aus dem alten, festen Haus auf
den Platz treten. Es war ein alter Mann, der
sich auf einen Stock mit einem kleinen Kint
stützte, und der eine ebenfalls alte Frau führte.
Ich sah die beiden alten Leute nie anders als
Arm in Arm. Auch das jüngere Ehepaar, das
mit den Alten das Haus bewohnte, habe ich
später nur so gesehen. Manchmal ging
Schon vor dieser Veränderung waren nur
vielleicht hatte ich seinetwegen das Gefühl,
daß die Menschen des alten Hauses in einer
anderen Sprache als der unseren miteinander
sprachen.

Vom Tod der beiden alten Leute erfuhr ich
darum, weil in der Stadt viel davon zu hören
war, daß die Mauer zwischen uns und den Trüm-
mern der Jahre davor errichtet war. Es ist ein
alter Mann, der sich auf einen Stock mit einem
kleinen Kint stützte, und der eine ebenfalls alte
Frau führte. Ich sah die beiden alten Leute nie
anders als Arm in Arm. Auch das jüngere Ehe-
paar, das mit den Alten das Haus bewohnte,
habe ich später nur so gesehen. Manchmal ging
schon vor dieser Veränderung waren nur viel-
leicht hatte ich seinetwegen das Gefühl, daß die
Menschen des alten Hauses in einer anderen
Sprache als der unseren miteinander sprachen.

Ein Mauer steht zwischen uns
Irgend etwas zwischen den Menschen in un-
serem Lande hat sich seit dem Krieg ver-
ändert. Lautlos, fast unbemerkt ist diese Ver-
änderung eingetreten, und langsam wird sie
uns allen bewußt, auch dem, der nie darüber
nachdenkt, ob diese Nachkriegszeit noch die
gleiche ist wie die, die uns früher in unserer
Jugend oder die Älteren unter uns in ihrer
reifen Manneszeit umgab.

Es ist manchmal, als sei eine Mauer
zwischen uns und den Trümmern der
Jahre davor errichtet. Wir sehen
den anderen neben uns fast nicht mehr,
wir erkennen seine Züge nicht, wir hören
seine Stimme nicht. Wir haben das Gefühl,
daß seine Stimme von weiter, wie über eine
Mauer kommt. Unter uns, unter dem Himmel,
fühlen, wenn wir ihm etwas Gutes, Mensch-
liches sagen wollen, wenn wir ihn ansprechen
möchten, daß er dann unsere Worte nicht
hört, als sei der andere taub oder tot und
wir seine Stimme aus der Nähe oder Ferne
aus dieser fremdgewordenen Welt mehr hören.

Betroffen fragen wir uns nach der Ursache
dieser Leere, dieser Trennung, dieser Ohn-
macht, den Unbekannten an unserer Seite
anzusprechen, oder gar ihm die Hand zu
reichen.

Sind denn auch wir selber gleich diesen
Menschen so verwandelt? Hat sich in der
eigenen Epoche von Völker- und Menschen-
haß der Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegs-
zeit ein solcher Wandel vollzogen, daß wir
nicht mehr die Menschen, der wärmende
Hauch der Liebe, des Mit-Leidens eines an-
deren Herzens nicht mehr hindurchdringt?

Und wir wissen plötzlich, daß es so ist, daß
wir in dieser wie in ein Abgrund hinter uns
liegenden Periode anders geworden sind, daß
wir uns vielleicht Bestes, die gläubige Auf-
geschlossenheit und menschliche Bereitschaft
des Herzens verloren haben, daß das aus
einem unachtbaren Haus unserer Ausbe-
achtung geworden. Hand das uns mit anderen
Menschen der Nähe und mit unbekannten der
Ferne verband, zerfallen ist.

Der Mensch von heute ist kaum noch an-
sprechbar, wie in einem Turm steht der Ein-
zelne da, unerschütterlich für

Schwarzer Arbeiter im Samtpelz

Der Maulwurf hält sein Fellchen sauber — Ständiger Hunger treibt ihn durch die Erde

Wir Menschen ziehen bei Erdarbeiten alles eher als einen Samtpelz an, denn es ist kaum vermeintlich, bei der Arbeit im Boden nicht schmutzig zu werden. Der Maulwurf dagegen versteht es, sein samtiges Fellchen



Nur selten — nachts oder wenn sie ganz, ganz argen Hunger haben — verlassen Maulwürfe ihren meist weitverbreiteten unterirdischen Bau. Dann gibt es wenig, das vor ihrer Freiluft sicher ist.

sauber zu halten, obwohl er im wahren Sinne des Wortes ein Insektenfresser ist.

Seine Vorderfüße sind zu richtigen Grab-schaufeln umgebildet, so daß er kein anderes Handwerkszeug benötigt. Sein kleiner Körper ist walzenförmig, der Kopf geht fast ohne Hals in den Rumpf über, die Ohren sind verschwinden, die Augen zu winzigen, im Pelzwirk verstreuten Punkten rückgebildet, kurzum, unser kleiner Erdarbeiter ist prächtig dem Leben in der Erde, im Dunkeln angepaßt.

Sie können nicht bis drei zählen

Menschen, die sich nicht mit dem Rechnen zu plagen brauchen

Ihr werdet sicher lachen. Aber es ist die Wahrheit: es gibt Menschen, die sich nicht mit dem Rechnen zu plagen brauchen. Die Kulturvölker haben das bequeme System, mit dessen Hilfe sie alle Zahlen bis zu unendlichen Werten hinauf mit Leichtigkeit ausdrücken können. Manche Völker aber stellen weit geringere Ansprüche, wenn es zum Beispiel darum geht, die Zahl der Sterne wenigstens ungefähr zu bestimmen. Manche Stämme leben heute noch im Inneren von Australien oder von Südamerika, die größere Zahlen als sechs in ihrer Sprache nicht ausdrücken können. Sie finden gar keinen Grund,

in den Zahlen über sechs hinaus noch einen Unterschied zu machen.

Ein bekannter Forscher erzählt, daß die Bakairi, ein kleines Volk am Amazonasstrom, sich an die Haare fassen, wenn sie größer werden, als sechs ausdrücken wollen. Damit deuten sie an, daß das für sie etwas nicht mehr zählbares ist. Noch anspruchsvoller sind die Botokuden in Südamerika. Sie können nur zwischen eins und viel einen Unterschied machen. Für zwei und drei haben sie bereits ein und dasselbe Wort, sie können also wirklich nicht bis drei zählen!

blück, in dem dies nicht mehr voll einsatzfähig ist, das ist das Schicksal der Maulwürfe. Selten werden sie deshalb älter als zwei Jahre. Da sie auch nur einmal im Jahr etwa 3 bis 5 Junge haben, sieht es schlimm um ihren Weiterbestand in unserer Heimat aus, wenn sie der Mensch beliebig verfolgen könnte wie etwa vor dreißig Jahren, als unzählige wegen ihrer Pelzchen, die zu Mänteln verarbeitet wurden, ihr Leben lassen mußten. Das Naturschutzgesetz untersagt, Maulwürfe auf fremden Grundstücken zu fangen und bewahrt dadurch dieses eigenartige Säugetier vor dem Aussterben.

Die bunte Handarbeitsschachtel

Sucht euch eine mittelgroße, feste Pappschachtel. Den Deckel schneidet ihr ab, falls er fest daran sitzt. Nun müßt ihr ausmessen, wie lang die Strecke rund um die Schachtel ist. Geht noch 2 cm zu und schneidet ein buntes Papier so lang und so breit, wie eure Schachtel



tel hoch ist. In der Breite geht ihr aber 4 cm zu. Nun könnt ihr die Buntpapier einfach um die Schachtel herumkleben. Das Ende greift sauber über die letzte Ecke hinweg. Oben und unten stehen je 2 cm Papier über. Schneidet an den Ecken bis zur Schachtel ein und faltet das Papier sauber nach innen. Am Boden der Schachtel und an den oberen Innenwänden klebt ihr das Papier fest. Nun wird eure Handarbeitsschachtel noch hübsch verziert, wie es die Zeichnung zeigt. Wie wäre es, wenn ihr solch hübsche Behälter für Mutter und Tante Inge zu Weihnachten macht?



Wintervergnügen



Von links nach rechts: 1. Farbe, 4. einfaches Beförderungsmittel, 6. Herbstblume, 7. zum Schweigen mahnender Laut, 8. weiblicher Vorname, 10. hübsche Gestalt, 11. Armbüchlein, 13. Nadelbaum.

Von oben nach unten: 1. Ruhezeit des Wanderers, 2. kleinere Ansiedlung, 3. hilft bei der Jagd, 4. Stadt in Hessen, 5. Planet, 9. Wasserpflanze, 10. englisches Bier, 12. italienische Tonstufe.

Erkennst du mich?

Als erstes suche ein Metall. Sehr schwer ist es auf jeden Fall. Für „Lehring“ gilt das zweite Wort. Man nennt ihn so an manchem Ort. Zusammen zieht es Strich um Strich. Wer bin ich nun, erkennst du mich?

Seltsames Getier

Es gibt gewiß viele merkwürdige Tiere, aber hat man je von folgenden gehört: Sumpfknecht, Rohrhuhn, Vogelschnecke, Wegdömel, Steinspinne, Weberbock? Das Rätsel löst sich, wenn man die Schwänze vertauscht. Nun ist es nicht mehr schwer, die richtigen Tiernamen herauszubekommen.

Auflösungen

Wintervergnügen: Von links nach rechts: 1. Rot, 2. Kletterer, 3. Kessel, 4. Bier, 5. Apfel, 6. 11, 7. Kletterer, 8. Vorname, 9. Planet, 10. 1. Klasse, 11. Kletterer, 12. Kletterer, 13. Kletterer.

Wir legen auf Taten Wert, nicht auf bloße Worte, geht? „Einmal gesagt, ja. Verstehen Sie mich recht, ich müßte Ihren Worten durchaus nicht. Ich glaube Ihnen, Herr Kronbichler. Doch muß es sich erst erweisen, ob Sie tatsächlich die Kraft aufbringen können, sich von diesem Welt aus wirklich loszumachen.“

„Ich sehe es ein, daß ich es Ihnen beweisen muß. Ich will und werde es Ihnen beweisen. Wenn ich es aber bewiesen habe — was wird dann, Ursula?“

„Das steht Ihrer Phantasie frei, sich auszu-denken.“

„Ich will es aber von Ihnen hören!“ Er rückte dicht an sie heran und versuchte, sie an ihren beiden Händen an sich zu ziehen.

„Das ist ja die reinste Erpressung!“ rief sie lachend, indem sie sich ihm zu entwinden suchte. „Sie drängen mich ja über den Rand des Abgrunds. Stellen Sie sich doch vor, was das für ein Fressen für die Leute unten wäre, wenn nun auch das Fräulein Ursula den gleichen Tod finden würde wie Ihre Vorgängerin und fast an der gleichen Stelle!“

Da ließ er, gleichfalls lachend, von ihr ab. Er sprang empor.

„Hier sind wir nun lang genug gegessen. Nun, ich will Sie, mein schönes Wildfräulein, an ein herrliches Platzerl bringen, wo wir uns auch ein bißl frei bewegen können.“

Er ließ sich über einige rasende Rosenbänder im Gestein nach einer grünen Mulde hinabgleiten und half ihr, ihm über den sich ver-bretternden Felsenrand zu folgen. So gelangten sie auf eine geräumige, von wunderbaren Blumen überblühte Felsenrasse.

Er antwortete eine ganze Weile nicht.

„Das Fräulein Johanna ist erstaunlich hoch heraufgekommen. Unter uns, vor der über-hängenden Wand, wo der Mauerhaken steckt, ist sie verunglückt.“ Georg sagte es leise. Seine Stimme klang nun wieder ruhig, er war er-nüchtert. „Ich habe kaputt, und ich weiß nun, wie ich bei Ihnen dran bin, Fräulein Ursula.“

Fortsetzung folgt

Spezialitäten für Geschmack und Geldbeutel!

Auf dem Holzsteller lag, was das Herz begehrt

Schwerbeladen kam mein Mann nach Hause, denn seitdem er die Fünftagewoche genießt, muß er sonntags immer einkaufen. „Was haben sich die Bäcker da wieder ausgedacht“, brummte er. „Montag beginnt die Woche der Brotspezialitäten! Das ist doch was für uns, den Leuten das Geld aus der Tasche zu locken.“

Da man mit meinem Mann nach dem Einkauf nicht gut reden kann, beschloß ich, Montag mal selbst beim Bäcker hindurchzu-gucken. „Wußten Sie, daß wir in Deutschland mehr als zweihundert verschiedene Brotsorten haben!“ fragte mich der Meister. Ich wußte es nicht.

Die „Woche der Brotspezialitäten“, so meinte der Bäcker, sollte den Kunden neue und andere Brotsorten näherbringen. Wenn seinen

Die lieben Frauen ...

Wenn eine Frau erst verheiratet ist, ändert sie meist den Maßstab, mit dem sie einen Mann mißt.

Je mehr eine Frau vor der Ehe an einem Mann hingenommen hat, desto leichter wird sie in der Ehe auf ihn hinarbeiten.

Wenn eine Frau einem Mann sagt, sie habe ihm alles geschenkt, dann muß er für dieses Geschenk zeitlebens bezahlen.

Wenn ein Mann einer Frau eine Illu-sion raubt, dann sollte er ihr sofort eine neue verschaffen.

Wenn in einer Frau die Ego erwacht, dann ist der Adam nicht mehr weit.

Frauen, die ständig behaupten, sie hätten nichts anzuziehen, haben in Wirklichkeit volle Kleiderschränke.

Wenn das Lebensgefühl eines Mannes in den Haften der Ehe eingeklinkt ist, dann muß er sich erst recht auf Stürme gefaßt machen.

Kunden die Abwechslung gefiele, würden die Sorten auch nach einer Woche nicht schlag-artig vom Ladentisch verschwinden. (Das be-rühmte ich, denn seit meiner Kindheit ärgert es mich, daß man Spekulationen zur Weh-nachten lassen darf.)

Eine Woche ist nicht lang, dachte ich, und schlug dem Bäcker vor, mir einen Korb mit

Spezialitäten zusammenzustellen. Von allem ein bißchen, so forderte ich, und er war sofort einverstanden, weil er die angeschnittenen Portionen an andere Kunden verteilen könne. Abends gab es dann das Spezialitäten-Essen.

Auf einem großen Holzsteller lag Bauern-brot, Pumpernickel, Weißbrot, Stuten, Wecken, Franzbrötchen und manches, von dem wir bisher nicht einmal den Namen kannten. Natürlich hatte ich dafür gesorgt, daß der Belag auch etwas abwechslungsreicher ausgefallen war als sonst, um jeder Brotsorte gerecht werden zu können. Trotzdem: Der Aufschnitt blieb liegen.

„Man schmeckt das Brot nicht richtig, wenn zuhause drauf ist“, urteilte meine Familie. Als endlich alle satt waren, haben wir auf der Liste kleine Kreuzchen gemacht — für die Sorten, die wir gern öfter auf dem Tisch haben möchten. Beim Abräumen überschlug ich schnell die Kosten im Kopf. Ich wollte doch mal wissen, ob die „Spezialitätenwoche“ so schädlich nur ein getarnter Angriff auf die Haushaltskasse ist.

Aber nein, warmes Essen ist teuer. Und deshalb werden wir von jetzt an mehrmals in der Woche „Brotzeit“ halten, mit Spezialitäten speziell für unseren Geschmack und für meinen Geldbeutel. Marion Hauser

Bei sehr vielen heiratsfähigen jungen Mäd-chen herrscht die Ansicht vor, es sei nicht nötig, vor der Ehe die Hauswirtschaft zu er-lernen. Das bißchen Kochen, Putzen und Einkäufen lerne sich doch von selbst. Not-falls könne man bei der Mutter das eine oder andere abgucken.

Diese Auffassung der heiratsfähigen jungen Damen führt dann später zu den ersten Zerkwürfnissen mit dem jungen Ehemann. Der junge Mann ist enttäuscht, daß die junge Frau nicht gut kocht, daß sie nicht in der Lage ist, vernünftig und sparsam einzukaufen, daß der Haushalt alles andere als gut geführt ist. Macht er nun der jungen Frau durchaus berechnete Vorhaltungen, bekommt er meist sofort zu hören, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von

der Mutter alles abgesehen, er habe doch von



MODISCHE ELEGANZ IN GRAU

Über ein zweites Kleid aus grauem Ratiné wird auf dem Bild (links) ein Cape getragen, dessen Innenseite aus braunem Wollematerial gearbeitet ist. Auf dem Bild rechts erkennt man die rundgeschnittene, sehr modische Schulterpartie. (Mod.: Nina Ricci)

Beginn an wissen müssen, daß er kein häusliches Aschenputtel geheiratet hat. Kein Mensch nimmt heute den Haushalt noch ernst.

Nun, daß diese Ansicht grundsätzlich ist, werden die jungen Mädchen und Ehefrauen in späteren Jahren sicher einsehen. Doch wie bringt man sie dazu, das schon jetzt zu be-greifen?

Die Schwierigkeiten, die die jungen Ehe-frauen in ihren jungen Haushalten haben, sind oft die Schuld der Mutter. Da heute die meisten jungen Mädchen berufstätig sind, neigen die Mütter dazu, die Töchter zu Hause zu be-dienen, ihnen alles abzunehmen, was auch nur von ferne nach Hausarbeit und Mithilfe im Haushalt aussieht.

Gewiß, es soll nicht verkantet werden, daß die Töchter nach einem langen Arbeitstag müde ist und nicht noch beim Großputz hel-fen will. Da sie jedoch nach der Schulentlassung meist viele Jahre im elterlichen Heim lebt, kann die Mutter ja in Etappen vorgehen, das heißt, sie braucht der Tochter nicht all-zuviel Arbeit aufzubürden und kann doch in der Lage sein, sie in die Hauswirtschaft einzuführen. Allerdings lehrt die Erfahrung, daß es besser ist, die Tochter erlernt den

Haushalt entweder in einem fremden Haus-halt oder in Abendkursen. Noch besser wäre natürlich die internatunmäßig aufgezogene Haus-wirtschaftsschule, doch dazu reicht häufig das Geld nicht. Doch zu Abendkursen sollte die Zeit unbedingt reichen.

Man kann hin und wieder hören, im Zeit-alter der berufstätigen Ehefrau seien Haus-wirtschaft und Hausarbeit nicht mehr so wich-tig. Wir möchten sagen, daß das genaue Ge-genteil richtig ist. Gerade wenn eine junge Ehefrau nach berufstätig ist, muß sie ihren Haushalt perfekt beherrschen. Ist das nicht der Fall, kommt sie ihrer Arbeit im Haushalt überhaupt nicht mehr nach. Sie „schwimmt“, wie man so sagt und weiß bald überhaupt nicht mehr, was sie anfangen und aufräumen soll. Mag auch der Mann in einem solchen Fall — und er sollte es! — noch im Haus-halt mithelfen, über eine einfache Mithilfe kann seine Mitarbeit nicht hinausgehen, denn dann dürfte wohl kaum in Hauswirtschaft perfekt sein. Also bleiben die wichti-gen Dinge eben doch an der Frau hängen.

Es sollte deshalb gerade in unserer Zeit auf eine umfassende hauswirtschaftliche Aus-bildung der Töchter besonderer Wert gelegt werden.

Alle Utensilien an ihrem Platz

Sie sind zweifellos sehr praktisch, die gro-ßen Taschen, die heute überall und in allen Ausführungen getragen werden. Doch man sehe sich nur zum Beispiel einmal in der Straßenbahn um: Geduld! steht der Schaff-ner und wartet auf sein Geld, während der weibliche Fahrgast verzweifelt in seiner riesi-gen Handtasche herumkramt und alles Mög-liche zu Tage fördert, nur nicht die Geld-tasche! Wenn man nicht Ordnung hält, dann kann das Suchen in den großen Handtaschen zur Katastrophe werden. Ordnung halten ist aber ein Mühsal, das alles selbst in der Ta-sche hat, entweder in Seitenfächern oder in Taschen und Beuteln.

Für das Taschentuch fertigt man sich ein kleines Beutchen an, das folgendermaßen hergestellt wird: Aus einem Stück wei-ßen Stoff zwei gleichgroße Kreise (Durchmes-ser bis 10 cm), näht sie mit einem Zierstich zusammen, läßt einen Spalt von 5 cm offen, um das Taschentuch bequem hinein- und herausziehen zu können.

All die kleinen Dinge der Koketterie, wie Puderpöcher, Lippenstift, Spiegel, Kämmchen, gehören gesondert in einen kleinen Beutel

oder in eine kleine Tasche. Zwei- und drei-Seitenfächer für die einzelnen Utensilien an-bringen kann.

Eine Schlüsseltasche schon das Futter der Handtasche.

Als besonders angenehm empfindet die ein-kaufende Frau einen größeren Beutel, der aus ganz einfachem Material bestehen kann, wenn er nur Platz bietet, um kleine Ein-käufe darin unterzubringen, damit sie nicht los von der Mutter ist.

Kauft man Lebensmittel, so ist es ratsam, stets ein Netz in der Handtasche mitzuführen, um die Tasche selbst nicht zu beschmutzen. Das gilt besonders für Fisch und Fleisch.

Nun aber kommt die Handtasche. Sind alle die genannten Vorkehrungen getroffen, so müssen sie aber auch benutzt werden! Auch wenn es noch so schnell gehen muß, verstaue man das Gekaufte dort, wo es hin-gehört, ebenso den Geldbeutel stets in der Handtasche, die nur dafür vorhanden sein soll! Ist man nachlässig, so stellt sich bald wieder die alte Unordnung ein.

Winterliches Gemüse mit besonderen Aufbaustoffen

Sellerie ist das winterliche Wurzelgemüse mit besonderen Aufbaustoffen, das mehr als jedes andere geeignet ist, Abwechslung in Ihren Küchenzetteln zu bringen. Außerdem ge-winnen Gerichte ohne Fleisch durch Zugabe von Sellerie an Geschmack.

Gefüllter Sellerie

4 gleich große Selleriekollern, 2 Brötchen, 1 gekochtes, geschältes Ei, 125 g Schinkenwür-fel, 1 geschabtes Majestjell, Salz, Pfeffer, Pa-prika; 50 g Butter, einen halben Liter Sellerie-wasser, 1 Teelöffel Mehl, Salz, Pfeffer, Mus-kat, Zucker.

Sellerie bürsten, schälen, waschen, Deckel abschneiden, ausblättern; Ausgehöhlt hacken; Kollern und Deckel halbrig kochen, heraus-nehmen; Brötchen abreiben, einweichen, gut ausdrücken, mit den übrigen Zutaten ver-mengen, Sellerie füllen, Fett zerlassen. Aus-schneiden, andünsten, einhalb Liter Sellerie-wasser dazugeben, Kollern darin garen, her-ausnehmen, Soße durchstreichen, binden, ab-schmecken und über die im Kartoffelfrand an-gerichteten Sellerie legen.

Sellerie-Bratlinge

750 g Sellerie, 500 g Kartoffeln, 60 g Sem-melmehl, 2 Eier, Salz, Pfeffer, Muskatnuz, Semmelbrösel, 30 g Butter oder Margarine.

Die vorbereitete Sellerie und die Kartoffeln werden gargekocht, geschält und durch den Wolf gedreht. Man füllt Semmelbrösel, Eier und Salz hinzu und schmeckt den Teig ab. Dann formt man Bratlinge aus der Masse,

wendet sie in Semmelbrösel und brät sie in heißen Fett goldbraun.

Sellerie-Apfel-Gemüse

1 Knolle Sellerie, 750 g Apfel, 1 Zwiebel, 75 g Speck, 30 g Margarine, eine Tasse Was-ser, Salz, Zucker, Essig oder Zitronensaft, 1 Eßlöffel Mehl.

Vorbereitete, geschälte Sellerie und Apfel in Würfel schneiden. Zwiebel und Speck würfeln und in Pfanne anschnoren. Die Mar-garine in dem Speckfett zerlassen und die Sellerie- und Apfelwürfel darin anschnoren. Wasser dazugeben und das Gemüse welch-dünsten. Mit Salz, Zucker, Essig oder Zitr-onensaft abschmecken und, wenn das Gemüse zu flüssig sein sollte, etwas binden.

Sellerie-Auflauf

1 Knolle Sellerie, 3 Eßlöffel Tomatenmark, eine halbe Tasse Rahm, 2 Eßlöffel geriebenen Parmesan, 30 g Butter oder Margarine, Salz, Pfeffer, Paprika, Semmelbrösel.

Sellerie bürsten, schälen, waschen, in vier Teile schneiden und in leicht gesalzenem Was-ser nicht ganz gar kochen. In eine gefettete, feuerfeste Form legen. Tomatenmark, Rahm verühren und über dem Eßlöffel Parme-san, Salz, Pfeffer, Paprika abschmecken und über die Sellerieviertel streichen. Mit Butter-bröseln besetzen und mit Semmelbrösel und Parmesan bestreuen. 15 Minuten im Ofen über-backen. Zu Kartoffelsalat oder körrig gekoch-tem Reis servieren.

Sellerie-Auflauf

1 Knolle Sellerie, 3 Eßlöffel Tomatenmark, eine halbe Tasse Rahm, 2 Eßlöffel geriebenen Parmesan, 30 g Butter oder Margarine, Salz, Pfeffer, Paprika, Semmelbrösel.

Sellerie bürsten, schälen, waschen, in vier Teile schneiden und in leicht gesalzenem Was-ser nicht ganz gar kochen. In eine gefettete, feuerfeste Form legen. Tomatenmark, Rahm verühren und über dem Eßlöffel Parme-san, Salz, Pfeffer, Paprika abschmecken und über die Sellerieviertel streichen. Mit Butter-bröseln besetzen und mit Semmelbrösel und Parmesan bestreuen. 15 Minuten im Ofen über-backen. Zu Kartoffelsalat oder körrig gekoch-tem Reis servieren.

Sellerie-Auflauf

1 Knolle Sellerie, 3 Eßlöffel Tomatenmark, eine halbe Tasse Rahm, 2 Eßlöffel geriebenen Parmesan, 30 g Butter oder Margarine, Salz, Pfeffer, Paprika, Semmelbrösel.

Sellerie bürsten, schälen, waschen, in vier Teile schneiden und in leicht gesalzenem Was-ser nicht ganz gar kochen. In eine gefettete, feuerfeste Form legen. Tomatenmark, Rahm verühren und über dem Eßlöffel Parme-san, Salz, Pfeffer, Paprika abschmecken und über die Sellerieviertel streichen. Mit Butter-bröseln besetzen und mit Semmelbrösel und Parmesan bestreuen. 15 Minuten im Ofen über-backen. Zu Kartoffelsalat oder körrig gekoch-tem Reis servieren.

Sellerie-Auflauf

1 Knolle Sellerie, 3 Eßlöffel Tomatenmark, eine halbe Tasse Rahm, 2 Eßlöffel geriebenen Parmesan, 30 g Butter oder Margarine, Salz, Pfeffer, Paprika, Semmelbrösel.

Sellerie bürsten, schälen, waschen, in vier Teile schneiden und in leicht gesalzenem Was-ser nicht ganz gar kochen. In eine gefettete, feuerfeste Form legen. Tomatenmark, Rahm verühren und über dem Eßlöffel Parme-san, Salz, Pfeffer, Paprika abschmecken und über die Sellerieviertel streichen. Mit Butter-bröseln besetzen und mit Semmelbrösel und Parmesan bestreuen. 15 Minuten im Ofen über-backen. Zu Kartoffelsalat oder körrig gekoch-tem Reis servieren.

Sellerie-Auflauf

1 Knolle Sellerie, 3 Eßlöffel Tomatenmark, eine halbe Tasse Rahm, 2 Eßlöffel geriebenen Parmesan, 30 g Butter oder Margarine, Salz, Pfeffer, Paprika, Semmelbrösel.

Sellerie bürsten, schälen, waschen, in vier Teile schneiden und in leicht gesalzenem Was-ser nicht ganz gar kochen. In eine gefettete, feuerfeste Form legen. Tomatenmark, Rahm verühren und über dem Eßlöffel Parme-san, Salz, Pfeffer, Paprika abschmecken und über die Sellerieviertel streichen. Mit Butter-bröseln besetzen und mit Semmelbrösel und Parmesan bestreuen. 15 Minuten im Ofen über-backen. Zu Kartoffelsalat oder körrig gekoch-tem Reis servieren.

Sellerie-Auflauf

Auch im neuen Jahr

steht die Langener Volksbank e.G.m.b.H. der geehrten Einwohnerschaft von Langen und Umgebung mit ihren vielseitigen Diensten zur Verfügung!

Wir gewähren:

Konto-Korrent und Darlehenskredite

Wir finanzieren:

Bauvorhaben, Um- und Ausbauten
(Zwischenfinanzierungen besonders schnell)

Wir diskontieren:

Handelswechsel und lombardieren Wertpapiere und übernehmen deren Verwahrung

Wir beraten Sie:

In allen Geldanlagen, besorgen den Ankauf von Effekten und pflegen das Prämienspargeschäft

Mehr als 5000 Volkssparer unterhalten bei uns ein Sparkonto!
Unsere Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch!

LANGENER VOLKSBANK

Am Lutherplatz und Bahnstraße 123

Die Bank für alle Bevölkerungsschichten

Kredite für Jedermann

Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)

NUR gegen Verdienstaussweis

F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 39

Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30

Samstag 10.00 - 14.30

Kreditfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Dahlien - Bausparkassen - Hypotheken

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise

beliebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit dem besten frischen

Speisequark

von der Molkeeigenenossenschaft e.G.m.b.H.

Groß-Gerau.

Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt für die mechanische Fertigung u. Montage im Werkzeugmaschinenbau qualifizierte

Horizontal-Bohrwerksdreher

Revolver-Dreher

Revolver-Dreher-Einrichter

Automaten-Einrichter

für die Erprobung von Mehrspindel-Automaten

Rundschleifer

Werkzeugschleifer

für Zerspanungswerkzeuge

Dreher

Universalfräser

Werkzeugmacher

Werkzeugmasch.-Monteure

Elektriker

für die Installation elektr. Steuerungen an Werkzeugmaschinen - Stark- und Schwachstrom - möglichst mit Praxis und einige

Hilfsarbeiter

Bewerbungen - auch von Nachwuchskräften - bzw. persönliche Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G.M.B.H.

LANGEN b. Frankfurt/Main



Fahrräder

In allen Preislagen

Schneider

Dorotheenstr. 8-10



STEMPEL

SCHILDER

W. SCHÖDER

Peter-Müller-Str. 3

Langen

Naturreiner

Trauben Zucker

In Stücken, sehr aufbauend, 250 g 0,45 DM

Fach-Drogerien

Ende

Lutherplatz Bahnstr.

Langen

Bahnhofs-

Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle:

Unionsstube am Bahnh.

Langen

Ofen

neuester Bauart,

in jeder Preislage.

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

Langen

PFAFF

WÄSCHEREIMASCHINENFABRIK
LUDWIG PFAFF GMBH & CO. KG, 71101 ISTADT

Zum sofortigen Eintritt gesucht:

Maschinenschlosser

Dreher

Hilfsarbeiter SOWIE

Maschinenschlosser- u.

Dreher-Lehrlinge

FÜR OSTERN 1961

SPITZENLÖHNE - WERKSÜCHE

Fahrtvergütung für auswärtige Arbeitnehmer.

NEU-ISENBURG, Waldstr. 132-140, Tel. 2521/2878

Wachleute

gesucht.

Nördl. Ringstraße 45 bei Hanstein

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel

Alle Schreibmaschinen
Neu ab 100,-
bis ab 50,-
TZ ab 10,-
Anz. ab 10,-
Neuware
sehr billig

Günther Schmidt K.-G.
Firm., Kaiserstraße 78 (direkt am Hbf.)
Hessens größte Schreibmaschinenhaus

Teilzahlung
Miete, Mitauftrag

4 Helfer
der Hausfrau

BIHLER'S
Close-Rein
wirkt selbstständig an Stelle
v. Salzlake DM 1,35 u. 1,20

Wannen-Rein
Spezialreinigungsmittel
für Badewannen u. Wasch-
becken DM - 75

Hydro-Rohr-Rein
besitzt Verstopfungen an
Abflüssen DM 1,20

Rubin-Topf-Rein
1000 Kesseln in Koch-
topf, Teekannen, Kaffe-
maschinen usw.

Erhältlich in Drogerien
und Fachgeschäften
Herst.: Chem. Fabrik
K. Bihler, Gießen/Oberrhein

FACH-DROGERIE

Ende

Langen, Lutherplatz - Bahnstraße

Wir suchen zu Ostern

1 kaufmännischen Lehrling

und eine

Bürokraft

für Telefon und Nebenarbeiten,

ferner zum baldigen Eintritt

1 Kraftfahrer (Kl. III)

für Hanomag-Lieferwagen.



Gg. Philipp Werner KG

Baustoff-Großhandlung

Langen, Bahnstraße 1

Für unsere Abteilung auf dem Rhein-Main Mil. Flughafen suchen wir:

Mit Englischkenntnissen:

Fernschreiber Telefonistinnen

Stenotypistinnen Schreibmaschinenkräfte

Lagerverwalter Angestellte

Verkäufer für Frachtabwicklung

Ohne Englischkenntnisse:

Werkpolizisten Putzfrauen

Elektriker Zimmermädchen

Metzger Heizer

Autoschlosser Flugzeugbelader

Autospritzlackierer Hilfsarbeiter

Flugzeugmechaniker Maler (angelernt)

Heizungsmonteur Kanalarbeiter

Maurer (angelernt) Kraftfahrer (Kl. II, III)

Gabelstaplerfahrer Köche

(Kl. I, III, IV) Gebäudereiniger

Küchenpersonal

Fahrtkostenvergütung, Wohnzuschlag, Lebensversicherung.
Vorstellung beim Personalbüro Rhein-Main Mil. Flughafen,
Montag-Freitag, 8-18 Uhr. Bitte Ausweis vorlegen.

Man hat mit der Neuregelung das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Auf Altes, Bewähr-

Langener Zeitung

14 X 440 B

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger

Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Dienstag, den 10. Januar 1961

Jahrgang 13/56

Nr. 3

70 Jahre Landesversicherungsanstalten

Das „Gesetz betreffend die Invaliden- und Altersversicherung“ vom 20. Juni 1889 be-

stimmte in seinem § 41 die Errichtung von

Versicherungsanstalten, welche nach näherer

Bestimmung der Landesregierungen „für

weitere Kommunalverbände ihres Gebietes

oder für das Gebiet des Bundeslandes“ zu er-

richten waren. Auch für mehrere Bundes-

staaten oder Gebietsteile desselben sowie für

mehrere Kommunalverbände eines Bundes-

staates war eine gemeinsame Versicherungs-

anstalt vorgesehen. Als eine solche wurde im

Jahre 1890 die „Invaliditäts- und Altersver-

sicherungsanstalt Hessen-Nassau“ in Kassel

mit Genehmigung des Bundesrats und nach

Verordnung mit den Regierungen der betei-

ligten Bundesstaaten für den Kommunalver-

band der Provinz Hessen-Nassau und das

Versicherungsgebiet errichtet. Die Zahl der

Versicherten wuchs von etwa 400.000

Für das Gebiet des Großherzogtums Hessen

mit rund 1.200.000 Einwohnern und etwa

235.000 Versicherten wurde gleichzeitig die

„LVA Großherzogtum Hessen“ mit dem Sitz

in Darmstadt errichtet.

Am 1. Januar 1891 begannen überall im

Reichsgebiet die Landesversicherungsanstal-

ten als Träger der Arbeiterrentenversiche-

rung ihre Arbeit. Nach dem Zusammenbruch

im Jahre 1945 wurden durch Verordnung des

Groß-Hessischen Staatsministers vom 18.

Dezember 1945 und mit Zustimmung der Mi-

litärregierung aus den Landesversicherungs-

anstalten Hessen-Nassau und Hessen die

„Landesversicherungsanstalt Groß-Hessen“

mit dem Sitz in Frankfurt a. M. gebildet.

Die Schwierigkeiten beim Neuaufbau der ge-

setzlichen Rentenversicherung sind bekannt.

Weil die Angestelltenrenten von ihren Ver-

sicherungsträgern, der „Reichsversicherungs-

anstalt für Angestellte“ in Berlin, getrennt

waren, übernahmen es zusätzlich noch die

Landesversicherungsanstalten, die in ihrem

Bezirk wohnhaften Angestelltenrentner, ohne

daß es zunächst zur Beitragsenthebung kam

und ohne daß ein Gesetzgeber sie hierzu

verpflichtete, mitzuversorgen, bis es schließ-

lich durch das Gesetz vom 7. August 1953 zur

Errichtung der „Bundesversicherungsanstalt

für Angestellte“ in Berlin kam.

Durch das „Gesetz über Leistungen an

Körperbeschädigte“ vom 8. April 1947 über-

nahm auch die Landesversicherungsanstalt

Hessen gleich den übrigen Versicherungsan-

stalten der amerikanischen und der britischen

Zone die ihr bis dahin fremde Aufgabe, die

Opfer der beiden Weltkriege und ihre Hinter-

bliebenen im Auftrage des Staates zu betreu-

en. Hierzu gehörten neben der Gewäh-

rung von Rente, Krankenbehandlung und

Heilanstaltspflege die Versorgung mit Pfl-

gerersatzmitteln, die Bestellung von Pfle-

gern und Pflegerinnen usw. Mit dem „Gesetz

über die Errichtung der Verwaltungsbehörden

des Kriegsopterversorgung

1951 wurden die Aufgaben der Kriegsopterv-

ersorgung wieder eigenen Versorgungsbehörden

übertragen.

Um möglichst „versichertenna“ zu sein,

unterhält die Landesversicherungsanstalt

über die Errichtung der Verwaltungsbehörden

des Kriegsopterversorgung

1951 wurden die Aufgaben der Kriegsopterv-

ersorgung wieder eigenen Versorgungsbehörden

übertragen.

Um möglichst „versichertenna“ zu sein,

unterhält die Landesversicherungsanstalt

über die Errichtung der Verwaltungsbehörden

des Kriegsopterversorgung

1951 wurden die Aufgaben der Kriegsopterv-

ersorgung wieder eigenen Versorgungsbehörden

übertragen.

Um möglichst „versichertenna“ zu sein,

unterhält die Landesversicherungsanstalt

über die Errichtung der Verwaltungsbehörden

des Kriegsopterversorgung

1951 wurden die Aufgaben der Kriegsopterv-

ersorgung wieder eigenen Versorgungsbehörden

übertragen.

Um möglichst „versichertenna“ zu sein,

unterhält die Landesversicherungsanstalt

über die Errichtung der Verwaltungsbehörden

des Kriegsopterversorgung

1951 wurden die Aufgaben der Kriegsopterv-



Es wächst das Jahr

Die Menschen, die der Natur fern geworden sind und den Jahreslauf nach dem gedruckten Kalender verfolgen, merken es nicht. Für sie beginnt ein jedes Jahr am Morgen spät und der Abend früh, elektrische Lampen erhellen das Dasein und geben den Stunden ein flimmerndes Licht.

Draußen aber in den Dörfern spürt man das Wachsen des Jahres und schreit darauf, wie das Licht zurückkommt. Ein neues Jahr hat kurzes Bein! meint man, es kann nur mit kleinen Schritten vorankommen, und darum sind seine ersten Tage kurz und die Nächte lang. Die Alten stellen augenzwinkernd fest, daß der Januar in den ersten drei Tagen nur um einen „Müggelomitzer“ zupnehen würde, was so weit ist wie das Maul einer gähnenden Mücke. Bis zum Tag der Heiligen Drei Könige soll es schon ein Hahnenschritt sein und vom 17. Januar wird behauptet: „Sankt Anton nehmen die Tage zu um eine ganze Mönchensruh!“ Bis zu Sebastian, also bis zum 20. Jan. soll das Licht um einen Hirschenprung gewachsen sein, um dann zu Marias Lichtmeß, am 2. Tag des Narrenmonats Februar eine ganze Stunde zugenommen zu haben. Wir empfinden diese alte Bauernweisheit als tröstlich, auch wenn wir sonst gewöhnt sind, unter Neonlicht zu leben und modern zu denken. Aber diese innige Bindung unseres Menschseins an den ewig unveränderlichen Rhythmus der Natur gibt uns doch ein ruhiges Gefühl der Geborgenheit, schenkt uns die Sicherheit, die uns in der Hast des Heute fast völlig verlorengegangen ist. Und so wird uns mit dem wachenden Jahr auch das wachsende Leben bewußt, das aus den Dunkelheiten doch immer wieder zum neuen Lichte eines jungen Frühlings strebt.

WIR GRATULIEREN

Frau Susanne Groh, Schulgäßchen 2, zum 80. Geburtstag am 11. Januar;
Herrn Georg Valentin Breidert, Annastraße 17, zum 80. Geburtstag, und Frau Anna Wittich, Viehhausgasse 7, zum 76. Geburtstag am 12. Januar.

Wir wünschen den hochbetagten Langener Geburtstagskindern auch weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Städtische Bühnen Frankfurt am Main. Für die Langener Abonnenten kommt am Samstag, 14. Januar, um 18 Uhr die Oper „Walküre“ von Richard Wagner zur Aufführung. Abfahrt des Omnibusses 15 Uhr.

Die Siedlergemeinschaft e. V. Langen hält am Freitag, 20. Januar, um 20 Uhr im kleinen Saal der Turnhalle ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Tagesordnung ist ab 1. Jan. in den Ausschankkästen ersichtlich. Anträge zur Versammlung sind bis zum 17. Januar schriftlich beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Straße ist kein Autoführer. Längere Zeit stand an der Ecke Heinrichstraße - Peterhölter-Straße ein am 18. Januar 1979 gestohlenes, der ausgeschaltet werden sollte, so unglücklich, daß sich die Passanten durch ihn belästigt fühlten. Die Polizei mußte erst dem Besitzer des Wracks klar machen, daß die Straßenschilder nicht mehr gültig sind.

Vögel nachgestellt. Die Polizei stellte einen Mann, der mit selbstgebasteter Falle den Vögeln nachstellte. Nun interessiert sich die Polizei dafür, ob außer Sperlingen, die dem Mann angeblich nur fangen wollte, auch Singvögel in die Falle gegangen sind.

Aufgefahren. Am Montagmorgen gab es in der Rheinstraße, Nähe Lutherpark, einen Zusammenstoß, als ein Personenwagen aus Hannover auf einen Langener Wagen von hinten auffuhr. An beiden Fahrzeugen entstand einiger Schaden.

Jahrzehnte im Dienst der Turnerei

Ehrenturnwart Zacharias Breidert 60 Jahre alt. Heute ist der verdiente Turnersmann Zacharias Breidert vom Turnverein 1862 Langen 60 Jahre alt geworden. Turnbegeisterte Brüder und der „Turnplatz vor der Tür“ - Ecke Hegweg und Turngasse war ja bekanntlich jahrzehntelang der „Turngarten“.

Brachten es mit sich, daß der Geburtstagsjubiläum schon im Kindesalter unter den Turnern weite. Er ist immer dabei geblieben, war eifriger Geräteturner und Wettkämpfer und vielfacher Turnfestieger. Sein schönster Sieg war der erste Zweitplatzierte 1924 beim Gauturnfest des früheren Main-Rod-Gaues. Bemerkenswert noch die Teilnahme am Bundesfest des früheren Schwäbischen Turnbundes in Stuttgart. Schon von früh an betätigte sich Zacharias Breidert neben im Verein und den übergeordneten Verbänden. Im Kinder-, Jugend-, Männer- und Frauenturnen kennt er sich aus und bei seiner vieljährigen Tätigkeit als Schüler-, Männer- und Turnersinnenturnwart, als Oberturnwart, sowie als Leiter der Turninnen- und Frauenabteilung hat er Erfolge zu verzeichnen. Vor wenigen Jahren stand er auch einer Turnersinnentanzgruppe vor. Heute ist Zacharias Breidert im Vorstand des Turnvereins 1862 und Leiter der Kinderabteilung.

Mit viel Hingabe und großer Eifer hat er stets ungenügend seine Aufgaben erfüllt, er war da, wann und wo er gebraucht wurde. Über vier Jahrzehnte sind das jetzt schon. Kein Wunder, daß ihn sein Verein zum Ehrenmitglied und zum Ehrenbürger ernannt hat. Viel Anerkennung verdient Zacharias Breidert und dankbar neigt sich am heutigen Tag der Turnverein 1862 Langen ihm. So viele, die in den rückliegenden Jahren unter seiner Leitung turnten, werden sich ebenfalls gern und dankbar seiner erinnern.

Die LKG eröffnete die Saison

Närrische Garnisonsstadt Langen — Karnevalistische Fröhlichkeit mit „Helau“ und „Hee hopp“ in den Straßen der Stadt

Bereits gegen 18 Uhr trafen am Samstag etwa 200 Gardisten und Gardistinnen südheisscher Karnevalsvereine aus dem Langener Nahbereich ein. Insgesamt wurden 350 erwartet, die sich auf Einladung der LKG zum traditionellen „Manöverball“ in Langen angesagt hatten. Die unfreundliche Witterung mit eisigem Wind brachte es mit sich, daß die Resonanz dieser Riesenveranstaltung, die sich besonders in der Menschenmenge an den Straßenrändern während des Fackelzuges ausdrückte, in keiner Weise mit der Stimmung wettzueifern vermochte, die sich später in allen Räumen der Turnhalle breitmachte, beim großen Manöverball in überschäumender karnevalistischer Fröhlichkeit.

Bis zum Abmarsch vom Bahnhof zum Eintopfen in die Kantine von Volgt & Haefner, strömten die lustigen Scharen durch die Lokale der Bahnhofsgasse.

An der „Feldküche“ konnte man sich dann mit heißen und auch scharfen Sachen aufwärmen, um so die richtige Stimmung vorzubereiten, die bei dem Kommando: „Raus-treten!“ ihren ersten Höhepunkt erreicht hatte.

Die Fackeln wurden angezündet, und angeführt von den Spielmännchen des Turnvereins Langen 1862 und der SSG Langen, vorweg die Tambourmajore Friedel Breidert und Heinz Maisel, setzte sich der lange Zug in Bewegung. Oberkommissar Dohle von der Langener Polizei hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich nach dem Rechten zu sehen, um die mit einem solchen Unternehmen verbundenen Verkehrsprobleme für alle Beteiligten zufriedenstellend zu lösen.

Die lange Schlange der Fackeln bewegte sich durch die Elisabethen-, Garten- und Bahnstraße zum Lutherpark und von dort durch die Taunus- und Neckarstraße bis zur Turnhalle.

Das Platzkonzert vor der Turnhalle, vom blendend aufgelegten Spielmännchen der SSG veranstaltet, zog noch einmal eine Menge Zuschauer an, während im Saal bereits die Männer des TV zum Empfang der 350 Gäste aufspielte. Der Einmarsch war dann auch das große Erlebnis, das in Verbindung mit diesem Riesenspektakel erwartet wurde. Nachdem Marschall Hoffart die „ausländischen“ Gardisten

der Reihe nach begrüßt hatte, gab Präsident Gelfels von der LKG seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Langener Manöverball zu einer wohlfundierten karnevalistischen Tradition gereift ist. Bürgermeister Umbach und Dr. Selzendorfer, als Vertreter des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, schlossen sich in einer kurzen Ansprache an, in der jeweils die Freude über den so zahlreichen auswärtigen Besuch zum Ausdruck kam.

Damit war der offizielle Teil auch schon beendet. Was dann noch kam, war eitel Spaß an der Freud. Im großen Saal regierte die Kapelle Eggers, während im kleinen Saal die Kapelle Ramona den Ton angab. In den Bars hatten die Herren vom Elfrat und deren Ehefrauen das Zepher ergriffen.

Bemerkenswert war das blühende Einvernehmen zwischen den Einheimischen und den „Ausländern“, die ohne Zweifel ein karnevalistisches Übergewicht hatten, aber bis zum Schluß dieser Veranstaltung sich in der Rolle als Gäste mäßig zurückhielten, so daß der große Tag, trotz seiner enormen Alkoholkonsums, in Harmonie endete.



Nelisch könnte man werden...

Vor der karnevalistischen „Schlacht“ wurde dem Marschall der Langener „Lange - Letzte Garde“, H. Hoffart, eine besondere Überraschung zuteil. An der Feldküche (in der Kantine von Volgt & Haefner) wurde er von seinen Gardistinnen regelrecht gefüttert, damit die gute neue Uniform durch die noch bessere Erbsensuppe nicht Schaden litt.

Rechts: Frau Anthes verteilte die begehrten „Schläge“, die den Hunger stüllten und die ausgefrorenen Glieder erwärmten.

Große Familienfeier der Freiwilligen Feuerwehr Langen

Der Vergnügungsausschuß der Freiwilligen Feuerwehr Langen hatte seinen Familienabend, am Samstag, 9. Januar, stattgefunden. Festlich hatte man den Saal des Gasthauses „Zum Lämmchen“ geschmückt, der schon lange vor Beginn der Veranstaltung gefüllt war. Als Ehrengäste sah man, neben den Frauen der verstorbenen Kameraden, Bürgermeister Umbach mit seinem Dezernenten für das Feuerwesens der Stadt Langen, Stadt-Oberinspektor Neubecker und mehrere Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei Langen, an ihrer Spitze Polizei-Oberkommissar Dohle. Wirkungsvoll herausgestellt war die schön aufgebauete Turnhalle, die wie immer Löschmeister Herth I. verantwortlich zeichnete. Auf der Bühne hatte die Feuerwehrkapelle Langen unter vorzüglicher Leitung von Walter Lenk Platz genommen. Sie gab auch den Marsch „Froh und heiter“, den man als Leitmotiv des Abends herausstellte. Ortsbrandmeister Georg Werner begrüßte die Anwesenden und dankte den Spendern der wertvollen Tombola, die zur erfolgreichen Gestaltung des Abends wesentlich beitrug. Er dankte auch den Feuerwehrmännern für ihre große Einsatzfreudigkeit. Freudig begrüßte er Bürgermeister Umbach, Oberinspektor Neubecker, die Vertreter der Presse und die Kollegen der Stadtpolizei Langen. Dabei hob er die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Feuerwehr lobend hervor, die sich nicht nur im Einsatz, sondern auch bei festlichen Anlässen bewähre.

Dann übernahm Günter Wagner, Wiesbaden, die Ansage und führte die Anwesenden gekniet durch ein sehr buntes Programm, mit Gudrun Gregori, Hessischer Rundfunk, und Hans Schneider, Süddeutscher Rundfunk, Gesang und die beiden „Tonanis“, als Meister der „Schwarzen Kunst“.

Bürgermeister Umbach nahm die Ehrung des Löschmeisters Jakob Seipp und des Oberfeuerwehrmannes A. Nauß für 25 Jahre aktive Tätigkeit innerhalb der FF Langen vor. Gleichzeitig überbrachte er die Grüße der städtischen Gremien. Er selbst gehe immer zu den FF Langen und freue sich immer über deren Einladungen. Die Stadt werde auch alles tun, um der Wehr die Geräte zu geben, die deren volle Einsatzfähigkeit gewährleisten. Besonders freue er sich, daß er wieder zwei Angehörige seiner Wehr ehren dürfe. Die Jugend solle ihnen nachsehen und der FF Langen beitreten, um sich, gleich diesen Männern der Wehr, dem Dienst der Nächstenberei zu Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Umbach dankte auch den Feuerwehrfrauen. Ihnen sei es mit zu danken, daß mancher Schadensfall verhindert oder beschränkt werden konnte. In den meisten Fällen seien sie es, die das Alarmsignal zuerst wahrnehmen würden und sofort nach dem Wecken ihres Mannes die Einsatzleitung übernehmen, um schließlich mit bangem Herzen auf die Rückkunft des Mannes zu warten. Eingedenk dieser Tatsache übergab er auch beiden Frauen der ausgezeichneten Feuerwehrleute ein Extraprisent, stellvertretend für alle Feuerwehrfrauen. Die Männer erhielten ebenfalls ein Präsent und eine Ehrenurkunde. Anhaltender Beifall dankte dem Bürgermeister für seine Worte. Auch Ortsbrandmeister Werner überreichte den beiden Jubilare einen Geschenk und überbrachte die herzlichsten Glückwünsche der Wehr.

Nach dem geschickt zusammengestellten Programm, das zwei Stunden in Anspruch nahm, kamen die Tänzer zu ihrem Recht. Unermüdet brachte Walter Lenk mit seiner Kapelle gekniet Tanzmusik für alt und jung und immer besser wurde die Stimmung. Sehr „fröhlich“ strebten die letzten Gäste am Sonntag nach Hause, in der Hoffnung, daß es der FF Langen vergönnt sein möge, noch mehr solcher Feste feiern zu können.

Bürgersteig beschädigt. In der Elisabethenstraße, in der Nähe des Landfriedhofslagers, beschädigte am Freitagmittag ein Lastzug die Gehwegplatten des Bürgersteiges. Der Kraftfahrer und der Fahrzeughalter, ein Frankfurter Betrieb, konnten ermittelt werden.

Auto prallte gegen Baum. In der Nacht zum Sonntag kam auf der Dieburger Straße in der Nähe des Stadtausganges infolge der Straßengänge ein größerer Personenwagen auf der Fahrt in Richtung Offenbach von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Das Auto wurde dabei schwer beschädigt. Der Fahrer, der sich einem Alkoholtest unterziehen mußte, wurde verletzt. Er kam ins hiesige Kreis Krankenhaus.

Automat aufgebrochen. In den späten Abendstunden am Samstag bemerkte der Besitzer eines Kiosks in der Mörfelder Landstraße, daß ein Warenautomat, der an der Vorderseite des Hauses angebracht ist, von unbekannten Personen in der Nacht mit einem Schloß versehene Kasse des Automaten war unversehrt. Auch konnte nicht festgestellt werden, ob etwas mitgenommen wurde. Wer kann Angaben machen? Sachdienliche Mitteilungen werden von der Polizei entgegengenommen. Der Unfall ereignete sich gegen 2.35 Uhr.

Reise durch Nordafrika

Lichtbildvortrag der Naturfreunde

Hans-Dieter Jost, der in den vergangenen Jahren schon einige Male in Langen von seinen Reisen nach Finnland, Lappland, Schweden, Spanien, Teneriffa und Marokko berichtet, erzählt am kommenden Freitag von einer dritten interessanten Reise, die er im vergangenen Dezember mit zwei Freunden nach Marokko unternahm. In mehr als 200 farbigen Lichtbildern zeigt er die vielfältige Schönheit dieses Landes. Die Reise führt diesmal von Spanien aus nach Tetuan, durch das Rifgebirge und den versnehten Moyaenatlas bis an den Nordrand der Sahara, durch Oasen und Berberdörfer, auf Wüstenpfaden und über Gebirgspässe des Hohen Atlas geht es nach Marakech, einer der schönsten marokkanischen Städte. Weiter führt die Reise dann zum sonnigen Atlantikstrand nach Agadir, das etwa zehn Wochen später durch ein Erdbeben völlig zerstört wurde. Zurück führt der Weg über Casablanca, Rabat, Tanger, Sevilla und Cordoba.

Wie immer bei seinen Vorträgen werden die Bilder durch volkskundliche Schallplatten-Aufnahmen ergänzt.

Der Vortrag findet im kleinen Saal „Zum Lindeneis“ in der Bahnstraße statt.

Autoantenne abgerissen. Wie erst jetzt bekannt wurde, rissen unbekannte Täter in der Nacht zum 4. Januar auch in der Odenwaldstraße von einem dort abgestellten Personenwagen die Radioantenne ab. Ähnliche Fälle waren in der gleichen Nacht in der Neckarstraße festgestellt worden.

Faschingsrisiken 1961

Gesellschaftliches Ereignis in Dreieichenhain

Am 15. Januar veranstaltete die Haarformervereinigung Frankfurt im Bund Deutscher Haarformer in der neuen Turnhalle des Dreieichenhainer TV 1880 einen Kostümball, auf dem als besonderes gesellschaftliches Ereignis die Faschingsrisiken der Saison 1961 gezeigt werden sollten. Bei diesem Fest, das die Friseurmeister aus Frankfurt und aus Stadt und Kreis Offenbach bewiesen, daß zu jedem Kostüm auch eine individuelle Frisur gehört.

Es ist nun nicht daran gedacht, während der Veranstaltung auf offene Bühne zu treten oder gar einen Wettbewerb durchzuführen. Die neuen Faschingsrisiken, die vorher bereits geschaffen wurden, werden innerhalb eines bunten Rahmenprogramms von Fachmannquins vorgeführt.

Neben Darbietungen der Kapelle Fredy Zwerenz und der Tanzgruppe der Siedler-Turngemeinde 1948 wird es eine besondere Überraschung des Abends sein eine Verlosung auf die Eintrittskarten vorgesehen, bei der eine Urlaubsreise nach Ruhpolding und ein mehrtägiger Besuch Wiens mit dem Reisebüro Becker zu gewinnen sind.

Ein Besuch dieser Veranstaltung mit einem großen Besucherstrom aus dem Kreis Offenbach ist geplant. Die Karten werden schon jetzt in den Friseurgeschäften Kumpf und Müller in Langen angeboten.

Egelsbacher Nachrichten

Unser Glückwunsch. Heute wird Frau Elisabeth Oswald geb. Born, Langener Str. 24, 78 Jahre alt. Morgen feiert Frau Berta Köhler geb. Sattler, Karlsbader Straße 25, ihren 70. Geburtstag und Herr Jakob Bär, Rathausstraße 15, kann auf die Vollendung seines 78. Lebensjahres zurückblicken. Am kommenden Donnerstag begibt Frau Margarete Best geb. Oppermann, Bahnstraße 19, ihr 71. Wiegenfest. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

Beratungsstunde. Am Donnerstagmittag findet ab 14 Uhr in der Gesundheitsstation des Bürgerhauses eine Beratungsstunde für Mütter mit Säuglingen statt.

Fliegerpreis von Egelsbach. Zum zweiten Male wurde jetzt der „Fliegerpreis von Egelsbach“ vergeben. Eine Jury unter dem Vorsitz des Ortsvorsitzenden der SSG, Georg Dietrich, entschied sich für den Darmstädter Fluglehrer Otto Baer als Preisträger. Der Preis besteht aus einer silbernen Trophäe mit der Aufschrift: „Die Luft hat Platz für alle, die guten Willens sind.“ Mit dem Preis wird außerdem noch eine Zuwendung von 1000 DM verbunden. Das Preisgericht vergab auch noch zwei Sonderpreise an den Königsteiner Segelflieger Max Laqua und den inzwischen tödlich verunglückten Frankfurter Segelflieger Günter Graß. Der Fliegerpreis von Egelsbach ist von der Hessischen Flugplatz-GmbH Egelsbach ausgesetzt worden. Mit ihm sollen aktive Flieger geehrt werden, die im Laufe eines Jahres ein besonders hohes Maß an Flugdisziplin und eine hervorragende flugtechnische Leistung gezeigt haben. Die Geldspenden wurden von Industrieunternehmen und Kommunen aus dem Rhein-Main-Gebiet eingebracht.

SPD-Versammlung. Morgen abend um 20.30 Uhr findet im Kolleg des Eigenheim-Saalbaus eine Mitgliederversammlung des Ortsvereins Egelsbach der SPD statt. Die Tagesordnung ist: 1. Bericht des Ortsvereins, 2. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 3. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 4. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 5. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 6. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 7. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 8. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 9. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 10. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 11. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 12. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 13. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 14. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 15. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 16. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 17. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 18. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 19. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 20. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 21. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 22. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 23. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 24. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 25. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 26. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 27. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 28. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 29. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 30. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 31. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 32. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 33. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 34. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 35. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 36. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 37. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 38. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 39. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 40. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 41. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 42. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 43. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 44. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 45. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 46. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 47. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 48. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 49. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 50. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 51. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 52. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 53. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 54. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 55. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 56. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 57. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 58. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 59. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 60. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 61. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 62. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 63. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 64. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 65. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 66. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 67. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 68. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 69. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 70. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 71. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 72. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 73. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 74. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 75. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 76. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 77. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 78. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 79. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 80. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 81. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 82. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 83. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 84. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 85. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 86. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 87. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 88. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 89. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 90. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 91. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 92. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 93. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 94. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 95. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 96. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 97. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 98. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 99. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 100. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 101. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 102. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 103. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 104. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 105. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 106. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 107. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 108. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 109. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 110. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 111. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 112. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 113. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 114. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 115. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 116. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 117. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 118. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 119. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 120. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 121. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 122. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 123. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 124. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 125. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 126. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 127. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 128. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 129. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 130. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 131. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 132. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 133. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 134. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 135. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 136. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 137. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 138. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 139. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 140. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 141. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 142. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 143. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 144. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 145. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 146. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 147. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 148. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 149. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 150. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 151. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 152. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 153. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 154. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 155. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 156. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 157. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 158. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 159. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 160. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 161. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 162. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 163. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 164. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 165. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 166. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 167. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 168. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 169. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 170. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 171. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 172. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 173. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 174. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 175. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 176. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 177. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 178. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 179. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 180. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 181. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 182. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 183. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 184. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 185. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 186. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 187. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 188. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 189. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 190. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 191. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 192. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 193. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 194. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 195. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 196. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 197. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 198. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 199. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 200. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 201. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 202. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 203. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 204. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 205. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 206. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 207. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 208. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 209. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 210. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 211. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 212. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 213. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 214. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 215. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 216. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 217. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 218. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 219. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 220. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 221. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 222. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 223. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 224. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 225. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 226. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 227. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 228. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 229. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 230. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 231. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 232. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 233. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 234. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 235. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 236. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 237. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 238. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 239. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 240. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 241. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 242. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 243. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 244. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 245. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 246. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 247. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 248. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 249. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 250. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 251. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 252. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 253. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 254. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 255. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 256. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 257. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 258. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 259. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 260. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 261. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 262. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 263. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 264. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 265. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 266. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 267. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 268. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 269. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 270. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 271. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 272. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 273. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 274. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 275. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 276. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 277. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 278. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 279. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 280. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 281. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 282. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 283. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 284. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 285. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 286. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 287. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 288. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 289. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 290. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 291. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 292. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 293. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 294. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 295. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 296. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 297. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 298. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 299. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 300. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 301. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 302. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 303. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 304. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 305. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 306. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 307. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 308. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 309. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 310. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 311. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 312. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 313. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 314. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 315. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 316. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 317. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 318. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 319. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 320. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 321. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 322. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 323. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 324. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 325. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 326. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 327. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 328. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 329. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 330. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 331. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 332. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 333. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 334. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 335. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 336. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 337. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 338. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 339. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 340. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 341. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 342. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 343. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 344. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 345. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 346. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 347. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 348. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 349. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 350. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 351. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 352. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 353. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 354. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 355. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 356. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 357. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 358. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 359. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 360. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 361. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 362. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 363. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 364. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 365. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 366. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 367. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 368. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 369. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 370. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 371. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 372. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 373. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 374. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 375. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 376. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 377. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 378. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 379. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 380. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 381. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 382. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 383. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 384. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 385. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 386. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 387. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 388. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 389. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 390. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 391. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 392. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 393. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 394. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 395. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 396. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 397. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 398. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 399. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 400. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 401. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 402. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 403. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 404. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 405. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 406. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 407. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 408. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 409. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 410. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 411. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 412. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 413. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 414. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 415. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 416. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 417. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 418. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 419. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 420. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 421. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 422. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 423. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 424. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 425. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 426. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 427. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 428. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 429. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 430. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 431. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 432. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 433. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 434. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 435. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 436. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 437. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 438. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 439. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 440. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 441. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 442. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 443. Bericht der Ortsvereins-Fraktion, 4

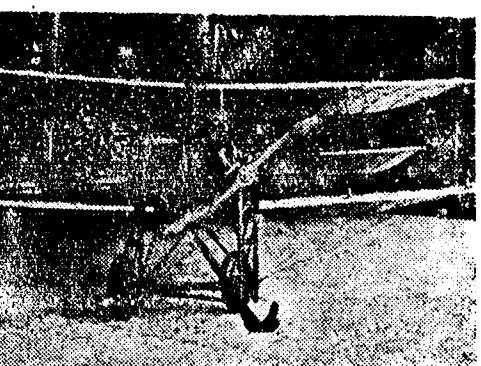
Vögel aus Holz und Leinwand

Kühne Männer und „alte Kisten“ — Aus der Geschichte der Flugpioniere

Wenn heute ein Dänenjäger die Schallmauer durchdringt, so nimmt man höchstens an den klirrenden Fensterscheiben Anstoß. Ansonsten aber erregt die ganze Sache herzlich wenig Aufsehen. Bienen wir einmal um gut fünfzig Jahre zurück. Kurz nach der Jahrhundertwende ereignen die ersten motorgetriebenen Aeroplanen die Menschen der ganzen Welt. Der erste Motorflug war eine Sensation, von der die Schlagzeilen sämtlicher Zeitungen berichteten.

Der Mensch konnte sich vogelgleich in die Lüfte erheben, ja er konnte seinen Flug sogar nach Belieben steuern. Wenn auch die ersten Motorflugpioniere — von Blériot oder Wright hat ihr Spruch schon einmal gehört — anfangs nur „sicheren“ bis zu dreißig oder fünfzig Metern gelangen, so konnte man von diesen Vätern aus Holz und Leinwand schon verlangen?

Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges war die flugtechnische Entwicklung bereits soweit gediehen, daß man eine Fliegertruppe gründete, die für Aufklärungs- und Erkundungsfüge eingesetzt wurde. Am Luftkampf dachte damals noch kein Mensch. Trafen sich einmal zwei feindliche Maschinen in der Luft, so griffen die Beobachter zu den mitgeführten Gewehren oder Pistolen. Es waren regelrechte



So sah ein Flugzeug vor fünfzig Jahren aus

Foto: Riedel

Luftduelle, bei der auch die Ritterlichkeit nicht zu kurz kam. Merkte zum Beispiel ein Flieger, daß seinem Gegner die Munition ausgegangen war, so kam es nicht selten vor, daß er nach kurzem Winken einfach abdrehte.

Ein praktischer Kleiderbügel mit Tasche

Offt wißt ihr nicht, wo ihr Handschuhe, Schal und Mütze unterbringen sollt, damit ihr beim Anziehen nicht erst lange danach suchen müßt. Bei diesem Kleiderbügel habt ihr alles sofort griffbereit, denn es wird ein-

naht überstehende Plastikstoff noch ausgefräst. Für die Tasche schneidet ihr auch Plastikstoff in der Größe von 32 cm x 28 cm zu. Faltet den Stoff zu einem Beutel zusammen und schneidet die unteren Ecken ab. Den Beutel an der Naht mit einem Faden befestigen und an den oberen beiden Seiten werden Schlaufen von 20 cm Länge angebracht, die zum Aufhängen des Beutels auf den Bügel geschoben werden.

Mutter wird sich sicher freuen, wenn ihr ein paar solche Bügel anfertigt, die dann ständig an der Garderobe hängen.

Kennt ihr den Streichhölzertrick?

Aus sechs Streichhölzern sollen vier gleichseitige Dreiecke hergestellt werden, ohne daß dabei ein Streichholz zerbrochen wird. Die Aufgabe ist gar nicht so schwierig. Du legst aus drei Streichhölzern ein gleichseitiges Dreieck auf die Tischfläche. Mit den restlichen drei Streichhölzern gehst du an den drei Ecken des Dreiecks in die Höhe, so daß die Spitzen der Hölzer sich im Raume treffen und eine Pyramide entsteht. Die Grundfläche und die drei Seiten der Pyramide bilden je ein gleichseitiges Dreieck.

Welches ist der hellste Stern?

Vergleichen mit der Leuchtkraft der Sonne ist der Stern Canopus, im Sternbild Canopus auf der südlichen Halbkugel, der hellste. Wenn Stern und Sonne gleich weit von der Erde entfernt sind, so ist Canopus 80.000 mal stärker leuchtend als unsere Sonne.



„Da kommt ein Paket“



Von links nach rechts: 1. Niederschlag, 5. Fluß in Sibirien, 7. Lebewesen, 8. Straußenart, 9. Gewürz, 10. alter Titel, 11. weiblicher Vorname, 13. Teil eines Bauernhofes, 15. einfacher Beleuchtungskörper, 16. Flächenmaß. Von oben nach unten: 1. Singvogel, 2. Angehöriger eines asiatischen Volkes, 3. abnehmende Antwort, 4. nimmt man, wenn man etwas nicht bekommen kann, 5. nahe Verwandte, 6. Spelseffekt, 8. Hausflur, 12. warmes Getränk, 14. Ausruf (ich gleich ein Buchstabe).

Ein Kuch für alle

Acht Wörter habt ihr: Hase, Gans, Pflug, Ball, Sturm, Glöckchen, Schornstein, Pfad. Nun müßt ihr das eine suchen, das zu allen als Vorwort paßt.

Etwas für junge Chemiker

Paßt auf, ein kleines Experiment. Ihr nehmt den Grundstoff B, verbindet ihn mit Neon und Sauerstoff, und schon steht vor euren Augen eine große asiatische Insel. Natürlich müßt ihr, damit das Experiment auch gelingt, von Neon und Sauerstoff die chemischen Kurzzeichen (Symbole) und vom Grundstoff B den Namen wissen.

Auflösungen

— Bortoro. — „Kuch für alle“: Hase, Gans, Pflug, Ball, Sturm, Glöckchen, Schornstein, Pfad. — „Ein Kuch für alle“: Hase, Gans, Pflug, Ball, Sturm, Glöckchen, Schornstein, Pfad. — „Ein Kuch für alle“: Hase, Gans, Pflug, Ball, Sturm, Glöckchen, Schornstein, Pfad.

Winterlicher Schwarzwald

Unendliche Seiden und Soße im Schnee. Ein Silbergeflügel, von Nebeln umspinnen! Vereist sind die Bäche. Gefroren der See. Die Tümele von Blumen und Salzen zertrümmen.

JAKOB HESS

Je mehr Falten und Fältchen ein Menschenantitz zeigt, desto länger ist seine Geschichte; jede Falte bedeutet eine Seite im Buche.



Roman von Hilde Pavinelli. Prima-Verlag, Detmold.

15. Fortsetzung

„Da ist's wirklich fein!“ Ursula war entzückt.

„Die schönen Blumen! Und dort in der Wand — ach, das ist ja Edelweid!“

„Ich hole es Ihnen!“

„Lieber nicht! Sie könnten abstürzen. Man muß nicht jede Blume pflücken wollen, die man sieht.“

Sie folgte ängstlich jeder seiner Bewegungen. Einmal brach er mit einem Fuß aus, er schwankte. Sie schrie auf. Aber da war schon bei ihr und hielt ihr drei herrliche Edelweissesterne hin.

„Sie sind ja ganz blaß geworden — haben Sie denn wirklich solche Angst ausgestanden, daß der verübte Jochteufel abstürzen könnte? Aber Kind!“ Zärtlich streichelte er ihr die erbläuten Wangen.

„Und jetzt sind Sie für mich das wilde Fräulein von der Rauben Nock! Sie kennen doch die Sage von der Edelweidhürlin und dem verübten Jochteufel?“

„Bitte, erzählen Sie mir!“

Georg hatte sich Ursula zu Füßen in das duftende Wildgras gelagert.

„Es war einmal ein junger, sauberer Bursch, der war Knecht bei einer kinderlosen Wittib auf Schattwald. Und weil er nicht gewußt hat,

was die wahre Liebe ist, hat sie es leicht gehabt, ihn zu betören und zu ihrem Liebhaber zu machen. Aber als er einmal allein auf der Alm oben war, da hat er ein schönes, junges Weib angetroffen, das war so holdselig und wunderbar, daß er über ihrer eifersüchtigen Schönheit die üppige Wittib von Schattwald vergaß. Sie entbrannten in Liebe zueinander und haben auch geheiratet. Aber in jeder Vollmondnacht entschwand die junge Frau durchs offene Fenster nach den Bergwiesen der Rauben Nock. Denn sie war ein wildes Fräulein, die Edelweidkönigin. Die rachsüchtige Wittib hat von diesem Geheimnis erfahren und die junge Frau als Hexe angezeigt. Man hat ihr rechtig den Prozeß gemacht, und sie sollte verbrannt werden. Doch wie der Holzstoß, auf den man sie band, gefammt hat, ist sie nach der Rauben Nock zu ihren Gespielen entschwebt. Aus Herzeleid hat der verlassene, junge Ehemann die Wittib, als sie ihn wieder an sich zu ziehen versuchte, erwidert. Seit dieser Zeit ist auf Schattwald ein wilder Rumor ausgegangen, es hat gewaltig gegeistert, bis ein Franziskaner von Schwaz die Wittib auf die Rauben Nock hinaufgebannt hat. Dort geht sie bis auf den heutigen Tag als kollektive schwarze Gamsgeiß und stößt ahnungslose Jäger und Bergsteiger die Felsen hinunter. Aber auch der junge Mensch ist auf die Rauben Nock hinaufgebannt worden. Seit man sein Lieb auf der Scheiterhaufen gebunden hat, ist er hinterlistig geworden. Er hat keine Kirche mehr besucht, und wie es mit ihm zu Ende ging, hat er den Pfarrer von sich gewiesen und ist unbefriedigt gestorben. Er muß bis zum jüngsten Tag als Jochteufel im Gebirg drüben herumirren, auf der Suche nach der Edelweidhürlin, die er ewig nicht finden kann. Und so trübet er sich halt mit der derbersten Liebe von Wurzelgraben, Beerenkudeln, Almerlinsen und dergleichen handfesten Weiberleuten, weshalb man ihn den verübten oder verübten Jochteufel nennt.“

„Er kann die Edelweidhürlin nicht finden! Armer Jochteufel!“

„Jetzt spotten Sie schon wieder, Ursula! Haben Sie denn kein bißl Sinn für Romantik?“

„Ich fürchte, ich bin sehr nüchtern veranlagt, wenigstens im allgemeinen.“

„Machen Sie doch heute eine Ausnahme. Gute versetzen Sie sich in die Rolle eines wilden Fräuleins, der Edelweidhürlin! Und ich bin der arme Jochteufel, der träumt, daß er seine Edelweidkönigin gefunden hat. Lassen Sie dem armen Teufel für ein paar Stunden die Illusion!“

„Es gehört allerdings viel Phantasie dazu, in mir nüchternen Person eine Salige, die Edelweidkönigin, zu sehen.“

„Dafür braucht es um so weniger Einbildungskraft, in mir den Jochteufel zu sehen. So ähnlich wie ich mag er in Wirklichkeit ausgesehen haben.“ Georg klatschte sich mit der rechten Hand auf seine Lederhose. „Eine Teufelsart, eine grobe Joppe und ein Hütl mit einem kleinen Federl auf, so ungefähr wie er ausgesehen haben. Nun daß er etliche Jahre jünger gewesen sein wird als ich.“

„Also gut, einverstanden. Das Märchen spielt sich in Szene gehen. Aber zuvor verschwinden Sie geräuschlos auf einige Augenblicke, damit ich nicht als Alpenfee entdeckt werde. Sie dürfen erst wiederkommen, wenn ich in die Hände klatsche.“

„Es glitt!“ Vergnügt erhob er sich und war im nächsten Augenblick vom Schauplatz verschwunden.

Ursula aber holte aus dem Rucksack ein helles Sommerkleidchen hervor, das sie auf ihre Bergwandlungen gern mitnahm, um sich, wenn es heiß wurde, ihres schweren, dunklen Kostüms entledigen und in die leichte

Hülle schlüpfen zu können. Sie zog sich rasch um. Zum Schluß zog sie Schuhe und Strümpfe aus, löste dann ihre dicken, blonden Zöpfe und drückte sich zur Krönung des Ganzen ein wenig schnell und geschickt aus den langen Haaren des Alpenschwanzes zusammengeknüllten Reif ins Haar, auf dem über der Stirn die drei Edelweissesterne prangten, die ihr Georg vorhin gepflückt hatte. Jetzt konnte man mit einiger Phantasie wirklich eine Alpenfee in ihr sehen. Ursula bedauerte, sie in keinem Spiegel betrachten zu können.

Sie nahm wieder ihren Sitz auf dem Felsbrocken ein und klatschte in die Hände. Nach einigen Minuten erschien der Förster mit einem Hut voll Blumen, die er in der Zwischenzeit gepflückt hatte. Als er Ursula in ihrer überlichen Verwandlung erblickte, stand er einen Augenblick reglos, keines Wortes mächtig vor Überraschung.

„Die Edelweidhürlin! — So hat der arme Jochteufel doch noch seine Liebste gefunden!“

Dann kniete er vor ihr nieder und schüttelte aus seinem Hut eine Menge leuchtender Alpenblumen in ihren Schoß.

Drüben die Firne und Elzacken der Tauern erglommen in roter Loh wie himmlische Rosengärten. Wie entzückt dieser Irdischheit war diese Stunde.

„Märchen!“ flüsterte Ursula. „Sind wir noch auf dieser Welt?“

Georg hatte sein Gesicht in den Blumen auf ihrem Schoß verborgen. Nun hob er sie zu ihr empor.

„Edelweidkönigin, schenke dem armen, verdammten Jochteufel die Gunst eines einzigen Kusses!“

Als sich Ursula umgezogen hatte, kletterten sie auf die Plattform hinab, wo der schwarze Aschenfleck den Platz des vorjährigen Sonnenwendfeuers bezeichnete.

Annemarie Jochum und Leonore Auerswald spielten Sonaten für Violine und Klavier

Die Konzerte der Kunst- und Kulturgemeinde erfreuten sich dem Anlaß des vierzigjährigen Bestehens der Musikvereine der Stadt Langen im Rahmen der Sonaten für Violine und Klavier. Annemarie Jochum (Violine) und Leonore Auerswald (Klavier) spielten Sonaten für ein und zwei Instrumente. Beide Künstlerinnen sind durch ihre früheren Konzerte in Langen bei den Freunden dieser Musikgattung rühmlichst bekannt. Der Besuch des Konzertes aus Langen und in großem Umfang auch von auswärtigen war dann auch im kleinen Saal der TV-Turnhalle sehr zahlreich, der Beifall den ganzen Abend über begeistert. Annemarie Jochum, ein Geigerin von ganz außerordentlichen Gaben, und Leonore Auerswald, ihre Partnerin, sind seit Jahren in ebenbürtiger Ergänzung aufeinander eingespielt und bieten daher ohne Ausnahme zu zählender Einheit ausgewogene Leistungen. Die Vortragsfolge war durch Auswahl von Spitzenwerken im Gattungsgeschmackvoll und überaus dankbar getroffen und sprach daher die Zuhörer erkennbar in hohem Maße an.

Annemarie Jochum hatte einen besonders gnadenreichen Tag. Sie spielte aus innerer Gelöstheit jedes der Werke aus seinem inneren Geiste und brachte viele Einzelaspekte der herrlichen Musik mit warmer Beseelung zu einzigartig ergreifender Gestaltung. Dabei kam der prachtvolle Ton ihres Instrumentes aus alter französischer Meisterhand zu vollendeter Geltung.

Man begann mit Georg Friedrich Händels berühmter Sonate in A-dur für Geige und Klavier. Sie ist keine Duo-Sonate. Das Klavier übt lediglich die harmonisierende Funktion des dem Händel-Stil eigenen Continuo-Spiels aus. Der Geige fällt mithin die alleinige melodische Führung zu. Ihr von barockmusikalischem Empfinden inspirierter Part erreichte unter Annemarie Jochums Händen eine von beglückender Klangfülle bewegte Wiedergabe. Als ein Kabinettstück eigener Art wirkte das tief besetzte kurze Adagio.

In eine andere Welt führten uns beide Künstlerinnen mit der Sonate in F-dur von Wolfgang Amadeus Mozart, einer Duo-Sonate frühklassischen Stils, in der allerdings das Klavier nicht selten Führung und Oberhand gewinnt. Doch gelang auch der Geige-Part in Annemarie Jochums Interpretation in vielen markanten Perioden zu beherrschender Selbständigkeit. Neben zarten Klangvisionen wurde hier die Verwirklichung der rhythmischen Strukturen in besonderer Weise gelingen.

Nach einer kurzen Pause spielte Annemarie Jochum die Partita in E-dur für Violine solo von Johann Sebastian Bach, eines ihrer Glanzstücke, wie es auch alle anderen der 6 einsam ragenden Solo-Violinwerke ihres Schöpfers sind. Denn die junge Künstlerin widmet ihre Lebensarbeit mit bevorzugender Intensität dem Studium der Werke Johann Sebastian Bachs für Orgel, oder polynthesen Tongefüge und ausdrucksstarker Gehalt, die denkbar höchsten Ansprüchen an den interpretierenden Geiger stellen.

Sie verfügt über eine gelöste und meisterhafte beherrschte Virtuosität, die keine äußeren Grenzen kennt. Sie spielt mit einer unwahrscheinlichen geistigen Konzentration und läßt dabei das laufende Akkordenspiel in völlig schlackenfreier Klangschönheit und vollendet klarer Plastik entstehen. Die treibende Kraft ihrer Kunst aber ist ihre feinsinnig gestimmte, charaktervolle menschliche Wesenheit, die sich unmittelbar auf ihr Spiel überträgt.

Ein gesondertes Verdienst erwerben sich Annemarie Jochum und Leonore Auerswald mit der imponierenden Darbietung der dramatisch inspirierten Duo-Sonate in a-moll op. 23 von Ludwig van Beethoven, eines der markantesten Werke ihres Schöpfers in dieser Gattung. Es ist ein Werk, das man wohl infolge der Schwierigkeiten eines vollendet

duettierenden Nachschaffens dieser Musik, die hier respektlos gelöst wurden, außerhalb zyklischer Aufführung aller Sonaten kaum einmal zu hören bekommt.

Der begeisterte Beifall des Abends galt beiden Künstlerinnen in gleicher Weise. Sie walteten als Ausklang den ersten Satz der Mozart-Sonate, Dr. Schilling-Tryphonorus.

Konvention und derler er

„Die Dummheiten der Menschen erklären sich aus der Macht der Gewohnheiten und der Anziehungskraft des Neuen.“ Portugiesisches Sprichwort

Aus der Rechtshilfe des ADAC

„Nimmt der Täter nach dem Verkehrsunfall Alkohol zu sich, um Feststellungen über seinen Blutalkoholgehalt zu erschweren oder unmöglich zu machen, dann liegt Unfallflucht vor, wenn diese Feststellungszuweisung durch die Flucht erfolgt.“ (OLG Saarbrücken, Urt. v. 7. 4. 60 — VRS 19, 342) —

„Ein Kraftfahrer muß zwar seine Aufmerksamkeit vor allem auf die Fahrbahn richten; er darf aber auch den Verkehr auf dem dieht neben der Fahrbahn befindlichen Gehweg nicht unbeachtet lassen. Vor allem auf kleine Kinder, die sich auf dem Gehweg befinden, muß er bei seiner Annäherung achten, besonders wenn sie in Bewegung sind und sein Herankommen nicht bemerkt haben oder jedenfalls nicht die gebotene Vorsicht erkennen lassen.“ (BGH, Urt. v. 2. 9. 60 — VRS 19, 343) —

„Der auf dem Fußweg stehende Fußgänger braucht nicht damit zu rechnen, daß ein Radfahrer an der äußersten rechten Seite des 2 m breiten Radweges fährt. Sein Vorbeigehen bis zu 30 cm in den Luftraum über den Radweg ist daher nicht schuldhaft.“ (OLG Hamm, Urt. v. 29. 1. 60 — VRS 19, 358) —

„Ein Fußgänger, der eine von Fahrzeugen belebte, breite Straße in der Weise überschreitet, daß er zunächst, soweit es von der Straßennormen für den Verkehr gestattet, bis zur Straßennormen geht, um dort zu warten, bis er auch die andere Fahrbahnhalbinsel gefahrlos überqueren kann, verhält sich nicht verkehrswidrig.“ (BGH, Urt. v. 2. 9. 60 — VRS 19, 393) —

Geräusche drangen aus der Tiefe

Mißglückter Krähenfang / Von B. Uhlenhof

legten Köder, stolzierten an den Rand der Grube, schlugen den hochgeklappten Deckel auf und schauten sich mit einem riesigen das immer wieder, als sollte es ewig so bleiben.

Da — ein furchtbarer Krach zerriß die Stille. Franz stürzte, ein sieghaftes Lächeln auf seinem Gesicht, zur geschlossenen Grube und gab inmitten des allgemeinen Freudentaums den aus allen Richtungen Herbeileitenden weitere Anweisungen.

Zwanzig Männerhäute haben keuchend den schweren Eisendeckel der Grube dreißig Zentimeter hoch von Franz zugetriebe. In der Lücke, ließ sich in die Tiefe fallen und der Deckel traf zum zweiten Male krachend auf die Einfassung.

Tiefe Stille ringsum. Erwartungsvoll sahen wir uns an und hielten für Sekunden den Atem an. Niemand von uns konnte sagen, wieviel Vögel in der Grube waren.

Geräusche aus der Tiefe ließen uns aufhorchen. Flügel schlagen, Gekekrese, Schimpfen und angsterfüllte Laute drangen an unsere Ohren.

„Macht's auf, sag! kam es gedämpft und ersickend von unten.“

„Er hat sie, schloß es uns durch den Kopf. „Er hat sie!“ lief es von Mund zu Mund. Wir rieben uns vor Freude die Hände.

Da, war das nicht schon wieder seine Stimme? „Macht's doch auf, hab' i' g'sagt!“ drang es gequält zu uns.

Dein Freund und Helfer...

Eine heitere Geschichte / Von Paul Aydi

Wir feierten kürzlich den Geburtstag eines unserer Bekannten. Es war eine auslesene Gesellschaft. Neben dem Alkohol hatte noch jeder Anwesende etwas zur Unterhaltung und Stimmung beigetragen.

Zuletzt stand Polizeiobermeister K. auf. Alles schaute erwartungsvoll auf ihn.

„Ich werde euch erzählen, wie ich meinen ersten Verkehrsunfall geschnappt und auf die Wache gebracht habe“, hub er an.

„Das war so: Ich war damals noch etwas jung, hatte noch keine besonderen Erfahrungen gemacht. Ich hatte mir ein Kopf voll Ideen. Mit einem Lob am rechten Platz, ich mir, kannst du vielleicht mehr erreichen, als mit gebührenden Verwarnungen.“

Eines Abends hatte ich Dienst. Mit meinem Volkswagen fuhr ich schon einige Zeit hinter einem anderen Personswagen her, der mich durch sein vorsichtiges und rücksichtsvolles Fahren aufgefalten war.

Er überholte nur auf übersichtlicher Strecke, nahm keinerlei jede Kurve, wie gesagt, ich hätte nicht besser fahren können.

Da wäre jetzt ein Lob am Platz, sagte ich mir. Ich fuhr also 'ran und winkte ihm, er solle halten.“

Vor uns verkehrte Herr Polizeiobermeister noch weiterreden konnte, unterbrach ihn unser Gastgeber.

Herr Kronbichler hat mich wirklich sehr gut geführt!“

„Das hätte ich auch getan“, bemerkte Selwald in gekränktem Ton.

„Aber Herr Kollege, Sie werden doch nicht im Ernst gekränkt sein, daß ich in die Führerqualitäten des Försters doch ein bißl mehr Zutrauen habe als in die Ihren, so gut Sie es auch meinen!“ Ursula lachte.

Selwald antwortete nicht. Mit geneigtem Kopf, die Hände in den Hosentaschen vergraben, wartete er schweigend neben ihr her bis zum Schlußhaas.

9. Kapitel

Lehrer Selwald hatte sich in seine neue Kollegin bis über beide Ohren verliebt. Mit dem sicheren Instinkt des Weibes hatte Ursula bald bemerkt, daß seine Gefühle für sie weit über das Kameradschaftliche hinausgingen. Er wagte zwar keine direkten Erklärungen oder auch Anzüglichkeiten, doch machte er um so öfter Anspielungen, daß er sich schon bald nach dem Ende des zweiten Trauerjahres wieder zu verheiraten gedachte. „Kinderlieb freilich müßte sie sein, die meine zweite Frau wird, so wie Sie, liebes Fräulein Ursula — eine andere nimm ich erst gar nicht mit meinem Schökelin.“

„Ich würde Ihnen eine solche Frau, wie Sie sie ersehnen und auch wirklich haben könnte, lieber, als sonst lieb, dazu bildschön, ein liebes, herzschwärmes, blütenfrisches Dirndl.“

„Was nicht noch alles?“ lachte Selwald ungläubig. „Wer sollte denn das gar sein? In Schwend im Winkel weiß ich einmal keine mit einer so unwahrscheinlichen Häufung von lauter guten Eigenschaften, auch nicht mit der blauen Hüfte davon!“

Wieder ergriffen zwanzig Fäuste den schweren Eisendeckel, hoben ihn an und ließen ihn krachend nach hinten aufschlagen.

Eine dichte Aschenwolke wälzte sich aus der Grube und nahm uns jede Sicht. Plötzlich — federnlassend und mit schrecklichem „Kraah! Kraah!“ erhob sich aus dem Dunkel unser geliebter Kalorienträger, schwang sich in die Luft und verschwand, alles überflutend und laut krächzend, hinter dem nahen Wald.

Wir zitterten. Noch immer lag eine dichte Aschenwolke über der Grube. Nur ganz langsam wurde es leichter. In die Mäule, wie die Staubwolke verzog, näherten wir uns wieder langsam dem Grubenrand. Neugierig blickten wir in die Tiefe.

Der Anblick war entsetzlich. Der noch vor wenigen Minuten siegesbewußt in die Tiefe gesprungene Franz lag sich mit zerfetztem Hemd, zerkratzen Gesicht und ebensolchen Händen am Grubenrand hoch. Kalter Schweiß stand ihm auf der Stirn. Verfaulte Brennnesselblätter, Urnat und Aschenstaub ließen wild an seinem Körper, und das Weiße seiner Augen leuchtete furchterregend.

Ohne Worte ging er mit gebeugtem Schritt zur Schusterstube und riegelte die Tür hinter sich ab.

Wir aber aßen weiterhin unsere Brennnesselsuppen, und er bekam in altgewohnter Weise täglich unsere verdreckten Sapfos vor die Füße geworfen und mußte Schieles geradeklappen.

„Ja, sag mal, was hatte diese Geschichte mit dem ersten Verkehrsunfall zu tun, den du geschnappt hast?“

„Das kann ich euch sagen: Der Mann besaß keinen Führerschein.“

Der Neufundländer

Im 17. Jahrhundert, unter Ludwig XIV., als in Frankreich der Adelstolz sich besonders spreizte, wurde in Paris die junge Tochter des Herzogs von Roquelaure vor dem Tode der Erbprinzessin geschloß. Ein junger Mann sprang ihr in die Seine nach und zog die Bewußtlose heraus. Das junge Mädchen sagte später, sie wolle ihren Retter kennenlernen und aus Dankbarkeit heiraten. Die Eltern, denen eine Ehe ihrer Tochter mit einem Bürgerlichen untraglich gewesen wäre, antworteten, der Retter sei ein Neufundländer Hund gewesen. Einige Tage später, als die Heirat in der Sänfte durch den Hof des Louvre getragene wurde, hatte er seinen Namen an und fragte bescheiden, ob sie ihn wieder kennen. Als sie verneinte, erinnerte er sie an den Unfall und ihre glückliche Rettung. — „Aber ich würde doch durch einen Neufundländer gerettet“, rief die Prinzessin. — „Der war ich!“ antwortete der junge Mann.

„Was sagen Sie zu den Jakobai Burgi?“

„Dem Waldthier seine Tochter meinen S? Die soll wohl die von Ihnen gepresene Person sein?“ dehte Selwald. „Ehrlich gesagt, ich hab die Jakobai Burgi überhaupt noch nie näher angeschaut. Lang kanns nicht her sein, daß die ausgeschildet ist. Muß ja noch ein halbes Kind sein!“

„Nun, ein Kind ist man mit siebzehn oder achtzehn Jahren nicht mehr. Ihr tötet wunderbar zusammenpassen. Die Burgi mit ihrer sonnerlichten Haartrone und ihrem noch so naher gestorben ist, und zweitens heiratete ich nicht.“

Ursula ging über solche mehr oder weniger deutliche Bemerkungen gewöhnlich mit einem freundlichen Scherzwort hinweg, ohne ihn direkt oder gar scharf abzuweisen. Und auch als Selwald endlich eine Haushälterin aufgetrieben hatte, verbrachte Ursula noch wie vor einem Teil ihrer Freizeit mit der Lehrerramilie.

Die größte Freude für die Lehrerkinder aber war, wenn die „Tante Ursula“ mit ihnen „in die Beeren“ ging. Bei einem solchen Waldgang begegnete sie einmal dem Förster. Die junge Lehrerin zog das Wägelchen mit dem jüngsten Selwald-Sprößling, während dessen Schwester in der roten Bluse und dem roten Rock, die mit Heidelbeeren gefüllten Kännchen trugen. Im Schulhaus war großer Waschatz, darum hatte Ursula der Haushälterin die Kinder, vor allen das Kleinsten, abgenommen.

Mit einem wie es Ursula schien, etwas spöttischer so unwahrscheinlichen Häufung von lauter guten Eigenschaften, auch nicht mit der blauen Hüfte davon!“

Fortsetzung folgt

Sport NACHRICHTEN

I. hessische Fußball-Amateurliga

Friedberg weiter mit drei Punkten voran

In der I. hessischen Fußball-Amateurliga behauptete sich auch am letzten Spieltag Friedberg, das zu Hause Oberraden mit 3:0 abfertigte. Da der selbsterhaltene Tabellenzweite Biebrich in Birstadt mit 2:1 unterlag und Heusenstamm mit 3:0 seinen Gast Bad Homburg abfertigte, ist Heusenstamm zweiter in der Tabelle geworden. Überraschend hoch verlor Marburg in Hanau mit 7:1. Am Ende der Tabelle blieb Herborn gegen KSV Urberach der Unterlegene, während sich die beiden weiteren abstiegsgefährdeten Vereine Germania Ober-Roden und Viktoria Urberach unentschieden (1:1) trennten.

Die Ergebnisse im einzelnen:
 Germania Ober-Roden — Vikt. Urberach 1:1
 KSV Urberach — SV Herborn 2:1
 VfR Birstadt — FV Biebrich 2:1
 1. FC Langen — Eintracht Wetzlar 4:1
 VfB Friedberg — Oberraden 3:0
 Griesheim 02 — FV Kastel 2:2
 TSV Heusenstamm — Bad Homburg 3:0
 Hanau 93 — VfL Marburg 7:1
 VfB Gießen — SV Kirchhain 3:0

Dem Club gelang nur ein 1:1-Unentschieden

Nachdem der 1. FC Langen in Wetzlar durch einen Elfmeter das Vorspiel verloren hatte, holte der Neuling in Langener Waldstadion innerhalb eines einzigen Punktes, was gab infolgedessen bei den Zuschauern eine enttäuschte Gesichter, denn man hatte allgemein mit einer Revanche des Clubs gerechnet. Es bestätigte sich aber die in der Vorwoche für dieses Spiel gemachte Prognose, daß es der Angriff der Gastgeber gegen die Gäste der Hintermannschaft der Eintracht mit ihrem Auswahlhelfer Kunter sehr schwer haben würde. Außerdem zeigte es sich, daß es dieser Gegner versteht, eine Führung taktisch zu verweigern. Wenn auch kein Fall für Sturm vor allem in der 1. Halbzeit wesentlich mehr Torchancen hatte, muß man den Gästen doch bescheinigen, daß sie erfahrener wirkten und sich damit einen Punkt verdienten. Der linke Läufer und der Halblinke wechselten ständig ihre Positionen, so daß Berger, der diesmal für Metzger spielte, oft nicht wußte, wen er angreifen sollte, völlig unsicher wurde und mit seiner Nervosität seine Nebenleute ansteckte. Darüber hinaus gefiel vor allem der rechte Läufer von Eintracht Wetzlar, Heller. Er markierte nicht nur Schirmmünd sehr genau, sondern wurde im Mittelfeld und beim Spielaufbau der überragende Mann, während die meist sehr große Lücke zwischen Angriff und Abwehr der Gastgeber nicht zu übersehen war.

Farnik ließ nach gutem Start merklich nach und Schwarze leistete sich eine äußerst riskante Rückgabe und vermochte nicht wie seither zu überzeugen. Auch Reichert hatte mit dem westlichen größten gegnerischen Linksaußen einige Mühe, so daß in der Abwehr der souveräne Mittelführer Weger und Torwart Max ein besonderes Lob verdienen.

Im Angriff des Clubs zeigten in der 1. Halbzeit Mikulas und Freisens die besten Leistungen, während nach der Pause beinahe nur noch der Linksaußen für Kunter gefährlich wurde. Seine Nebenleute waren nach einer Stunde durch die körperlich überlegenen Abwehrspieler der Gäste praktisch zum zermürben, daß sie physisch nicht mehr in der Lage zu sein schienen, doch noch den Siegestreifer zu erzielen.

Betrachtet man den Verlauf der 1. Halbzeit, so ergibt sich aus der Zahl der Torchancen, daß der Club bis zur Pause keinesfalls hätte 0:1 im Rückstand liegen dürfen, sondern durchaus die Möglichkeiten besaß, in Führung zu gehen. Bereits in der 2. Minute stoppte Mikulas eine Flanke von Schirmmünd im gegnerischen Strafraum mit der Brust und schob aus der Drehung heraus über die Latte. Dann wurde Lotz gerade noch außerhalb des 16-m-Raums gelegt, ohne daß der Freistoß etwas einbrachte, und als Schirmmünd von

1. VfB Friedberg	20	60:23	31,9
2. TSV Heusenstamm	20	49:35	28,12
3. FC Hanau 93	20	52:24	26,14
4. FV Biebrich	20	50:30	26,14
5. VfR Birstadt	20	36:29	26,14
6. VfL Marburg	20	52:32	23,17
7. FVg Kastel	20	38:36	21,19
8. FC Langen	20	26:28	21,19
9. TSV Kirchhain	20	39:39	20,20
10. Spvgg. Griesheim	20	49:55	19,21
11. Kick. Oberraden	20	54:46	18,22
12. Spvgg. Bad Hombg.	20	33:41	17,23
13. VfB Gießen	20	42:59	16,24
14. Eintr. Wetzlar	20	23:33	16,24
15. KSV Urberach	20	21:46	16,24
16. Germ. Ob.-Roden	20	32:51	14,26
17. Vikt. Urberach	20	31:56	12,28
18. SV Herborn	20	27:48	10,30

Am kommenden Sonntag: Viktoria Urberach gegen Hanau, Bad Homburg — Oberraden, Oberraden — Birstadt, Wetzlar — KSV Urberach, Kirchhain — Langen, Marburg gegen Gießen, Herborn — Friedberg, Kastel gegen Heusenstamm und Biebrich — Griesheim.

Freisens ausgezeichnet eingesetzt worden war, so daß er nur noch den Gästehelfer vor sich hatte, verkürzte der herausausfallende Kunter geschickt den Winkel, und der Schuß ging am Pfosten vorbei. Max mußte bis dahin lediglich einen halbhohen Schuß des gegnerischen Linksaußen halten.

In der 13. Minute erlief sich Freisens das Leder kurz vor der Torlinie. Kunter hatte anscheinend nicht mehr damit gerechnet und verlor die Flanke, aber es war kein Fehler. Langener Stürmer da, um einzulenken. Mitte der 1. Halbzeit stand das Glück ganz auf der Seite der Gäste. Während Schirmmünd mit einem Bombenschuß aus 10 Meter Entfernung das Ziel knapp verfehlte, gelang dem Neuling im Gegenzug in der 27. Minute der 1:0-Führungstreffer. Dabei lenkte der unmittelbare vor dem Gastgeber stehende Mittelführer eine hohe, weite Flanke von rechts mit dem Kopf in die kurze Ecke.

Von diesem Schock erholte sich die Clubelf nur sehr langsam. Bis zur Pause sorgte Mikulas zwar durch zwei Planken für Gefahr im Gästestrafraum, aber die erste fang Kunter gerade noch vor Freisens ab, und bei der zweiten vermochte Freisens den Schlußmann der Eintracht mit einem Kopfball ebenfalls nicht zu schlagen. Die 2. Halbzeit begann für Langen sehr verheißungsvoll. Schon in der 47. Minute schloß Mikulas einen Alleingang von der Mittellinie aus an zwei Gegnern vorbei mit einem für Kunter unhaltbaren plötzlichen Flankenstoß zum 1:1-Ausgleich ab. Doch war nun mit einer Großoffensive der Gastgeber gerechnet hatte, wurde enttäuscht. Der Neuling ließ sich nicht aus dem Konzept bringen, sondern blieb bis zum Schluß durchaus gleichwertig. In der 50. Minute wäre bei der bereits erwähnten Rückgabe von Schwarze, die sich der gegnerischen Rechtsaußen erlief, beinahe eine erneute Führung von Eintracht Wetzlar fällig gewesen. Max wehrte zum Glück ab und hielt den Nachschuß.

Auf der anderen Seite mußte aber auch Kunter sein ganzes Können aufbieten, um den Ball bei einem hohen Freistoß von Berger vor Freisens und Schirmmünd über die Latte zu tauschen. Es folgten zwei flache Fernschüsse von Berger und Freisens, die Kunter sicher hielt. Aber auch Max war auf dem Posten, als die gegnerischen Halbstürmer an der Strafraumgrenze zum Schuß kamen, und dann rettete der Torhüter der Gäste fünf Minuten vor Schluß, als er einen 8-m-Schuß des freistehenden Mikulas mit einer Glanzparade meisterte und sich damit den Beifall der Zuschauer verdiente, seiner Elf das 1:1-Unentschieden.

Im Vorspiel siegte die Reserve des Clubs 2:0 (0:0).

Klar verloren

SV Darmstadt 98 Amateure — SV Erzhausen 6:0 (4:0)

Mit einer recht deutlichen Niederlage kamen die Erzhäuser von Darmstädter Stadion zurück, und wenn auch das Ergebnis zwei bis drei Tore zu hoch ausgefallen ist, das ändert nichts an einem klaren Erfolg der Amateure, der keine Minute des Spiels in Frage stand. Besonders in der ersten Spielhälfte zeigten die Leute vom Bollenfeller ein in allen Reihen gut angelegtes Spiel, gute Ballbehandlung und ein sehr schnelles Spieltempo, das allerdings in der 2. Spielhälfte nachließ. So hatten die Erzhäuser in ihren hinteren Reihen alles zu tun, um der gefährlichen Steilvorlagen Herr zu werden, und die beiden klaren Ergebnisse schlugen sie sich geschickt, bis auf den unglücklich kämpfenden linken Verteidiger, der mit seinen flinken Nebenspielern nicht mitkam. Der Erzhäuser Sturm mühte sich vergeblich, das ohne Rezept nicht gut deckende Hintermannschaft kaum bezukommen ist. Aber wenn auch die Situation jetzt kritisch geworden ist, so sollte man noch mehr zusammenstehen, um den Klassenerhalt zu sichern, und daß die Mannschaft nicht so leicht aufgibt, das hat gerade dieses Spiel gezeigt, in dem man, hoffnungslos zurückliegend, doch bis zur letzten Sekunde um jeden Ball kämpfte.

Schon von Anfang an nahmen die Gastgeber das Spiel ernst und suchten die Verteidiger ihrer finken Stürmer durchzubrechen, aber Erzhausens Hintermannschaft war wachsam und wehrte sich tapfer. Es dauerte fünfzehn Minuten, bis der erste Schuß auf das Darmstädter Tor ging. Durch Zögern des linken Erzhäuser Verteidigers kamen die 98er zum ersten Tor. Zweimal stand Scotti kurz

danach im Mittelpunkt des Geschehens. Doch als er in der achtundzwanzigsten Spielminute dem frei durchlaufenden Linksaußen entgegen ging, wurde auch er ausgespielt und das zweite Tor war fällig, dem schon zwei Minuten später nach guter Kombination das dritte unhalbar folgte. Das vierte Tor vor Halbzeit war das Konto Verteidiger Klein, der sich man klar, wenn auch zu hoch geschlagen, in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel hatten sich die Gäste mehr auf die Verteidigung eingestellt, aber die Amateure ließen auch in ihrem Tor nicht nach und spielten jetzt weit enger als im ersten Durchgang. So kamen sie noch zu zwei Toren, denen die Erzhäuser nicht einmal ein Gegenstoß entgegenstellen konnten, obwohl die Möglichkeit dazu bestand, aber am Ende fehlte ihnen die Kraft zum genauen Torschuß.

Erzhausen spielte mit: Scotti, Best, Brand, Röder, Lotz, Becker, Diller, Jost, Rölling, Gaußmann, Laux.

Fußball-Ergebnisse B-Klasse Darmstadt
 SKV Hähnlein — SV St. Stephan 4:2
 SV Traisa — TG Bessungen 2:1
 GW Darmstadt — RW Darmstadt 3:3
 SKG Hahn — Ober-Ramstadt 1:0
 TG 75 Darmstadt — Eschollbrücken 2:2
 Eiche Darmstadt — KSG Brandau 1:0

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen Ober-Ramstadt, St. Stephan — Eschollbrücken, Langen — Eiche Darmstadt, Traisa gegen Hahn, RW Darmstadt — TG 75 Darmstadt und GW Darmstadt — Brandau.

Tabellenführer gestürzt!

In der Pfungstädter Halle ging es an diesem Sonntagmorgenmittag drunter und drüber: Tabellenführer Langen konnte sein Spiel gegen Pfungstadt mit 7:4 Toren gewinnen, was sich aber im zweiten dem TSV Ernsbach hart mit 9:6 beugen u. wurde von 46 Darmstadt, das seine beiden Spiele siegreich beenden konnte, mit einem Punkt Rückstand auf den zweiten Platz verwiesen. Somit fällt die Entscheidung, welcher Verein sich mit dem Meistertitel schmücken darf, erst am letzten Spieltag.

Das Spiel gegen Pfungstadt
 Im ersten Spiel des Sonntags gegen Pfungstadt zeigte sich Langen in guter Verfassung. Zwar ging Pfungstadt mit 1:0 in Führung. Doch Langen konnte, aus der Tiefe heraus, wurde Angriff auf Angriff gegen das Pfungstädter Torgehäuse gestartet. Kretschmann war es, der das 1:1 herbeiführte und in regelmäßigen Abständen seine Mannschaft mit drei weiteren Treffern bis zur Halbzeit mit 4:1 in Führung brachte. Nach dem Wechsel kam Pfungstadt, angefeuert vom heimischen Publikum, weit besser zur Geltung. Langens Torhüter Vogel stand immer wieder im Mittelpunkt des Geschehens. Eine glanzvolle Parade bei der Parierung eines Siebenmeterballes brachte ihm starken Applaus ein. Einen harten Wurf eines Pfungstädter Stürmers parierte er in glänzender Manier, doch das heimtückische Leder sprang, von seinem Kopf aus, im Gegenzug stellte Primis, der Benjamin der Langener, mit schönem Fallwurf den alten Torabstand wieder her. Wiederum konnten die Pfungstädter den Torabstand mit einem dritten Treffer verkürzen. Langens Mannschaft ließ sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Plötzlich war es vorbehalten, mit einem Bombenwurf, den er hinter der Dekung der Pfungstädter hervorarbeitete, den gegnerischen Torwart zum sechsten Male zu bezwingen. Bei einem ihrer wenigen Angriffe erzielten die Pfungstädter noch ein viertes Tor, wurden jedoch kurz vor Schluß durch einen verwandelten Siebenmeterball von Rang in ihre Schranken verwiesen und verließen mit einer 7:4-Niederlage das Spielfeld.

Und gegen Braunschardt
 Im zweiten Spiel stellten sich die Langener dem TSV Braunschardt zum Kampf. Die Braunschardter, aufgeführt durch ihre vorangegangene Niederlage gegen 46 Darmstadt, spielten das Spiel ihres Lebens, und wurden

dabei von den anwesenden Zuschauern stimmungsgemäß unterstützt. Dagegen wirkte Langens Mannschaft nervös und unkonzentriert und wurde durch die hartnäckigen Angriffe der Braunschardter aus ihrem Konzept gebracht. Schilling, bester Mann der Braunschardter, brachte seine Mannschaft mit 1:0 in Führung. Langen gleich durch Baum aus. Schilling brachte die Braunschardter durch Verwundung eines Siebenmeterballes abermals in Front, doch Rang stellte mit einem weiteren Tor die Partie ebenfalls Remis. Hart wurde um den Ball gerungen. Langen fand nicht das richtige Konzept, dem Sturmwind der Braunschardter zu begegnen. Freivurf auf Freivurf verhängte der Schiedsrichter gegen Langen, und hier war es wiederum Schilling, der seine Mannschaft mit raffiniert geforderten Freibällen 4:2 in Führung brachte. Kretschmann holte mit einem gut gelungenen Zweihandwurf ein Tor für Langen auf, aber Braunschardt stellte mit der Verwundung eines Siebenmeterballes das Ergebnis auf 5:3. Bis zur Halbzeit konnte Baum mit dem vierten Treffer den Anschluß wieder herstellen.

Nach dem Wechsel setzten die Braunschardter alles auf eine Karte. Man ließ die Trampstöße, Siebenmeterball von Schilling — und es stand 6:4. Baum verkürzte zwar auf 5:6, doch in einem rasanten Zwischenpauze schaffte Braunschardt einen beruhigenden Vorversprung. Rang stellte mit dem Schlußpfiff durch Verwundung eines Siebenmeterballes das Ergebnis auf 6:9.

Dieses Spiel, eines der schönsten und spannendsten dieses Sonntags, so richtig nach dem Geschmack der Zuschauer, zeigte, daß die Langener noch einiges lernen müssen, um mit einer Mannschaft, die die richtige Einstellung zu ihrem Gegner findet, fertig zu werden.

Die TB kam in ihren Vormittagsspielen zu einem 6:3-Erfolg gegen Asbach, mußte sich aber ebenfalls in ihrem zweiten Spiel gegen 75 Darmstadt, wenn auch knapp mit 6:5 Toren, geschlagen beugen. Der Zuschauer sah eine stark verbesserte TB. Die richtige Einstellung zu ihrem Gegner findet, fertig zu werden.

Die weiteren Spiele:
 46 Darmstadt — Braunschardt 7:6
 Nieder-Modau — Griesheim 5:10
 46 Darmstadt — Nieder-Modau 13:9
 Pfungstadt — Griesheim 11:8

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Nieder-Roden nicht zu bremsen

Auch am letzten Spieltag bewies die SG Nieder-Roden ihre derzeitige Stärke. Sie gewann das Spiel in Darmstadt gegen die TSG Waldorf 3:0 Toren. Tabellenzweiter wurde die 98er Amateure, die Erzhausen wider Erwarten klar mit 6:0 schlugen. Dieburg schaffte gegen Bischofsheim durch gutes Spiel ein 3:1 und steht nun einen Platz über Münster, das sich zu Hause in Groß-Umstadt schlugen ließ. Das Spiel SG Egelsbach gegen Olympia Lorsch fiel wegen Unspielbarkeit des Platzes aus.

Die Spielergebnisse im einzelnen:
 TSG Darmstadt — SG Nieder-Roden 0:2
 TSV Pfungstadt — TSG Messel 3:1
 SV 98 Amateure — SV Erzhausen 6:0
 Hassia Dieburg — SV Bischofsheim 3:1
 SV Münster — Groß-Umstadt 0:2
 RW Waldorf — Opel Rüsselsheim 0:2
 Olympia Lampertheim — SKG Stockstadt 2:1
 SG Egelsbach — Olympia Lorsch ausgefallen

Der Tabellenstand		
1. SSG Nieder-Roden	42:17	28,8
2. SV 98 Amateure	18	43:22 22,14
3. SV Bischofsheim	18	37:28 22,14
4. Lampertheim	18	30:25 22,14
5. Opel Egelsbach	18	39:28 21,15
6. SKG Stockstadt	18	27:20 19,17
7. TSV Pfungstadt	18	39:21 19,17
8. TSG Darmstadt	18	32:30 18,18
9. RW Waldorf	18	29:38 17,19
10. Groß-Umstadt	18	27:30 16,20
11. Olympia Lorsch	18	33:33 15,19
12. TSG Messel	18	33:37 14,22
13. Hassia Dieburg	18	26:37 14,22
14. SV Münster	18	19:37 14,22
15. Erzhausen	18	25:41 13,23
16. SG Egelsbach	17	22:43 12,22

Am kommenden Sonntag: Nieder-Roden gegen Lampertheim, Rüsselsheim — TSG Darmstadt, Groß-Umstadt — Pfungstadt, Messel gegen Waldorf, Lorsch — Münster, Erzhausen gegen Bischofsheim, Stockstadt — Darmstadt 98 und Egelsbach — Dieburg.

Spielausfall in Egelsbach

Einen recht unverständlichen Spielausfall gab es am Sonntag in Egelsbach. Reichlich zeitig war das Konto Verteidiger Klein, der sich man klar, wenn auch zu hoch geschlagen, in die Pause. Schon 07 Limburg den Platz für spielunfähig. Schon die Tatsache, daß er weder ein Vorstandsmitglied noch den Spielführer der Egelsbacher bei der Platzbesichtigung hinzuzug, deutet vieles. Den anwesenden Gästen aus Lorsch konnte die Handlung des Spielers nur recht sein (zwei Spieler gesperrt, einer erkrankt), und sie verließen auch sofort wieder Egelsbach. Bei den Egelsbacher Fußballanhängern und den Spielern gab es darüber jedenfalls noch zahlreiche Diskussionen, denn der Platz, und dies ist auch der Ansicht des Berichterstatters, war nach ihrer Meinung auf alle Fälle spielunfähig.

TSV Trebur — SSG Offenbach 2:1 (2:0)

Die Offenbacher zeigten in dem Meisterschaftsspiel gegen den Tabellenzweiten der Darmstädter Fußball-A-Klasse, Gruppe West, ein überraschend gutes Spiel. Sie waren sehr eifrig und konnten in der ersten Halbzeit das Feldspiel ausgleichen gestalten. Einige große Chancen in den ersten 20 Spielminuten führten jedoch zu keinem Erfolg. In der 24. Minute fiel der Gastgeber das Führungstor durch einen Hinterhalschuß ihres linken Läufers. Kurz darauf erhöhte der gleiche Spieler aus einem Gedränge vor dem Offenbacher Tor auf

2:0. — Nach dem Seitenwechsel konnten die Einheimischen trotz Rückenwindes keine größeren Vorteile herauspielen. In der 75. Minute erzielte dann Mittelstürmer Werner Spatz, nach gutem Zusammenspiel des gesamten Sturmes, den Anschlußtreffer. Zwei Minuten vor Schluß veranlaßte der Schiedsrichter den Offenbacher einen fälligen Foulelfmeter. Trotz der Niederlage ist die Gesamtleistung der Offenbacher Elf anzuerkennen.

Die Offenbacher Reservemannschaft unterlag mit 8:2 Toren.

Hallen-Handball-Ergebnisse
 Darmstadt, Kreisklasse A:
 TSG 46 Darmstadt — TSV Braunschardt 8:7
 Nieder-Modau — TuS Griesheim 5:10
 TSV Pfungstadt — SSG Langen 4:7
 Nied./Ob.-Modau — TS 2 46 Darmstadt 4:14
 TSV Braunschardt — SSG Langen 9:6
 TSV Pfungstadt — TuS Griesheim 10:7

TSG 46 Darmstadt 8 5 1 2 71:53 11,5
 SG Langen 8 5 0 3 63:51 10,6
 TSV Griesheim 8 4 1 3 65:80 9,7
 TSV Braunschardt 9 3 3 2 55:51 9,7
 TSV Pfungstadt 8 3 3 2 52:54 9,7
 Nieder-Ob.-Modau 8 0 0 8 47:84 0,16

Darmstadt, Bezirksklasse B:
 TV Seehem — SG Weierstadt 10:6
 SK Arheilgen — SKG Schneppenhausen 5:13
 TV Hahn — TV Langen 5:13
 SK Arheilgen — TV Seehem 5:6
 SG Weierstadt — TV Langen 7:5
 TV Hahn — SKG Schneppenhausen 3:8
 TV Seehem 8 8 0 0 72:40 16,0
 Schneppenhausen 8 5 0 3 59:49 10,6
 TV Hahn 8 4 0 4 53:55 8,9
 SG Weierstadt 8 1 5 2 52:52 5,11
 TV Langen 8 2 1 5 50:65 5,11
 SK Arheilgen 8 2 0 6 48:64 4,12

Sinnvolle Freizeitgestaltung

10 Jahre Tischtennisclub Blau-Rot

Vor neuen Aufgaben

Seit 1950 besteht dieser Verein, der von Enthusiasten des weißen Zettelsportballes ins Leben gerufen wurde. Vom Ehrgeiz der Jugend getrieben erreichte der Verein trotz teilweise sehr schwierigen Bedingungen schon im Jahre 1955 die höchste hessische Spielklasse, die Landesliga. Oft wurde der vorbildliche Sportgeist der Langener Mannschaft in den hessischen Tischtenniskreisen erwähnt. In diesem Zusammenhang sei nur an die Langener Stadtmeisterschaften und an die hessischen Jugendmeisterschaften, die in Langen durchgeführt wurden, erinnert. Die Zahl der von Langener Spielern gewonnenen Stadt-, Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften ist so groß, daß sie kaum im Einzelnen gewürdigt werden können.

Bei der Vergebung der Trainingsmöglichkeiten an die Langener Vereine erhielt der Tischtennisclub Blau-Rot den geräumigen Gymnastiksaal der Geschwister-Scholl-Schule zugewiesen. Dadurch ist auch gleichzeitige Erweiterung des Spielbetriebs möglich geworden. Es war von je her das besondere Anliegen des Vereins, der Jugend durch Spiel und Sport eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Für das Jahr 61 hat daher der Vorstand beschlossen, sich noch intensiver als bisher der Jugend zu widmen. So ist beabsichtigt, für die kommende Verbandsrunde mindestens eine Jugendmannschaft zu stellen.

Ab 9. Januar sind die Trainingszeiten auf Montag, Dienstag und Freitag von 20—22 Uhr festgelegt. Alle Interessenten an diesem schönen Sport können sich zur Teilnahme melden.

GEWICHTSHEBEN

TG Niederrad gewinnt gegen KSV Langen

Der KSV Langen trat zum ersten Verbandskampf im Jahre 1961 in Niederrad bei der dortigen Turngemeinde an und mußte mit 3385 zu 3240 Pfund eine Niederlage hinnehmen. Es muß jedoch erwähnt werden, daß die Niederrader anstalt der TSG Langen, die in der ersten Körpergewichtskategorie von 1100 Pfd. 1185 Pfd. auf die Waage brachten. Langens Mannschaft wog dagegen nur 1041 Pfund. Dies kam dadurch zustande, daß Niederrad mit zwei Schwergewichtlern antrat, von denen Kreckmann 273 Pfund wog. Er war mit 645 Pfund der beste Heber des Tages. Tragisch für ihn, daß ihn praktisch kein Verein brauchen kann, denn die Mannschaft, in der er mitwirkt, muß die Punkte in einem Verbandskampf schon an der Waage abgeben.

Langens Mannschaft erzielte: Reinhard Fietz 380 Pfund, an seinem Geburtstag etwas nervös; Reinhard Kretschmar 420 Pfund, gut verbessert, kein Fehlvorwurf; Friedhelm Eckert 465 Pfund, schwach im Drücken, unkonzentriert; Otto Elzler 510 Pfund, gut im Drücken und Reiben, schwach im Stoßen; Ernst Hieber 430 Pfund, in der technischen Übungen verbessert; Helmut Rehm 550 Pfund, der Bundeswehrurlauber hob wie immer technisch exakt, hatte beim Drücken etwas Pech; Karlheinz Kummert 485 Pfund, ebenfalls auf Bundeswehrurlaub, schien körperlich stärker, aber auch etwas langsamer geworden. Die Gesamtleistung betrug 3240 Pfund. Als 8. Mann hob Herbert Apel für Langen. Er zeigte sich überraschend gut verbessert und erzielte 410 Pfund und übertrifft somit seinen Mannschaftskameraden Fietz um 30 Pfund. Langen wird für den jungen Heber wieder ein Ansporn sein, um im nächsten Kampf das Blatt wieder zu wenden. Es ist schön, wenn zwei gleichwertige Sportler da sind, die sich gegenseitig zu einer Leistungssteigerung antreiben.

Zum nächsten Verbandskampf muß der KSV Langen zum traditionsreichen ASV Griesheim fahren. Es gilt für die junge Langener Mannschaft, die kommenden Monate so gut es geht zu überbrücken, denn durch langwierige Verletzungen und Einberufungen zur Bundeswehr müssen einige gute Heber ersetzt werden. Der

somit zum Einsatz kommende Nachwuchs hat also reichlich Gelegenheit, durch regelmäßige Wettkämpfe zu einer Leistungssteigerung zu kommen.

Altersheime in drei Stufen. Der Sozialdezernent des Darmstädter Magistrats, Stadtrat Horst Seifritz, sprach sich für neuzeitliche Altersheime mit Pflegestationen aus. Die Altersheime müßten sich in drei Abteilungen gliedern, für normal alte Leute, für Pflegebedürftige und für schwerstkranken Slegen. Altersheime ohne Pflegestationen seien nicht mehr zeitgemäß, da man pflegebedürftige Greise und Greisinnen nicht in Krankenhäuser bringen könne, zumal alle Krankenhäuser unter Platzmangel litten. Die Stadt Darmstadt macht bereits den Versuch mit einem dreistöckigen Altersheim, das auf dem Gelände der ehemaligen Provinzial-Pflegeanstalt im Stadtteil Eberstadt errichtet werden soll und mindestens mit 100 Betten ausgestattet wird.

Der Darmstädter Heinerfest findet in diesem Jahre wieder am ersten Wochenende im Juli (29. Juni bis 3. Juli) statt. Das Fest wird wieder rund um das Schloß auf dem Marktplatz und auf dem Friedensplatz abgehalten.

An fremdem Motorrad handelt. In der Nacht zum Sonntag wurde am Bahnhofplatz ein junger Mann beobachtet, der sich an einem Motorroller zu schaffen machte, um es in Gang zu bringen. Vor einem Wachmann ergriff er die Flucht. Der Täter wird wie folgt beschrieben: ca. 1,70 m groß, schwarzes langes Haar, trug hellen Anzug und Schal. Der Täter floh in Richtung Liebigstraße. Die Polizei nimmt sachdienliche Hinweise entgegen.

Kirchliche Nachrichten

Dienstag, 10. Jan., 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk im Gemeindehaus

Donnerstag, 12. Jan., keine Bibelstunde

Freitag, 13. Jan., Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus

NASSOVIA

sucht möbl. Zimmer

ab 15. 1. und 1. 2. d. J., auch später für Betriebsangehörige

Angebote mündlich oder schriftlich erbeten an

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.

LANGEN & Frankfurt-Main

NASSOVIA

sucht zum baldmöglichsten Eintritt

BOTEN

für die Erledigung der Geschäftsgänge innerhalb des Werkes, sowie in der Stadt Langen und

jung. Laufburschen

für innerbetriebliche Botengänge.

Pers. Vorstellung erbeten Montag bis Freitag von 8—16 Uhr

NASSOVIA WERKZEUGMASCHINENFABRIK G. M. B. H.

LANGEN & Frankfurt-Main

Insleren bringt Gewinn

MABEG Werk II

in Mörfelden sucht

Spitzendreher, Revolverdreher, Fräser, Bohrer

Dauerarbeitsplätze, gute Bezahlung, verbilligte Mittagessen, Altersversorgung, Sozialkasse
 Bewerbungen oder persönliche Vorsprache jederzeit.

MABEG Werk II

Mörfelden, Groß Gerauer Straße 100

Volkshochschule Kunstgemeinde

Heute Dienstag, 20 Uhr, kl. Saal Turnhalle: Alpenpässe — Alpengipfel; Farbbilder-Vortrag August Bruck, München; Mitglieder frei und Gäste 1,— DM.

Mittwoch, 11. 1., 20 Uhr, Landesflüchtlingslager, Filmabend: „Meine Ehre heißt Treue“; Eintritt frei.

Freitag, 13. 1., 20 Uhr, Saal 3, L.-Erk-Schule: „Tunisien — Städte, Oasen, Nomaden“; Dr. Nachtigall, Mainz, Lichtbilder-Vortrag.

Dr. Nachtigall ist einer unserer beliebtesten Referenten. Im Auftrag des Germanischen Museums, Mainz, hat er Nordafrika bereist, um ethnologische Studien zu betreiben. Seine Reise führte ihn dieses Mal in ein Gebiet, das zu den neuralgischen Punkten der Weltpolitik führt, über die bei der Beschreibung seiner Gewohnheiten und Verhältnisse zu sprechen sein wird. Mitglieder frei, Gäste 1,— DM.

Für eine Sonderaufführung „Der Belagerungszustand“, ein Schauspiel von Albert Camus mit Musik von Honneger, der Städtischen Bühnen in Frankfurt im Großen Haus am Sonntag, 22. Januar, 14 Uhr, stehen uns eine beschränkte Anzahl von Karten zur Verfügung. Bei dem Schauspiel von Camus handelt es sich um ein avantgardistisches Stück, inszeniert und bearbeitet von Intendant Harry Buckwitz. Karten zu den selten günstigen Preisen von DM 3,50, 3,—, 2,50 u. 2,— sind bei der Buchhandlung Politzer zu haben. Abgabe auch an Nichtmitglieder der Volkshochschule oder Kunstgemeinde.

Kunstgeschichtliche



Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen
Abt. Turnen
Mittwoch, den 11. 1. 61, 20 Uhr, im Clubhaus
Turnerversammlung (wichtige Tagesordnung)
Der Abteilungsleiter
Abt. Handball
Mittwoch, den 11. 1. 61, Abfahrt für Spiele in der Stadionhalle, 20.30 Uhr, ab Clubhaus.

Ski-Gilde
Donnerstag, 20 Uhr
Zusammenkunft Club-lokal „Dütsch“.

1. Judo-Verein Langen
Wiederbeginn d. Trainings heute Dienstag, 18. Jan. 61, im Gymnastiksaal d. Ludwig-Erk-Schule.
Trainingszeiten:
Erwachsene: dienstags 18-22 Uhr
Schüler: freitags 18-20 Uhr
Erwachsene: freitags 20-22 Uhr
Zuschauer und Interessenten herzlich willkommen. Der Vorstand



Am kommenden Donnerstag, 12. 1. 61, im Heim „Am Bergfried“
wichtige Jugendversammlung
Anwesenheit aller Jugendlichen dringend erforderlich.
Die Jugendleitung



Betr. Einsetzen
Die Züchter, die zur Landesverbands-Exposition in Wiesbaden gemeldet haben, werden gebeten, ihre Tiere am Mittwoch, 11. 1. 61, bis 13 Uhr bei dem 1. Vors. Gg. Werner, anzuliefern.
Betr. Eintrittskarten
Eintrittskarten für unseren am 4. Februar stattfindenden Kappenabend können ab Donnerstag, 12. 1. 61, bei dem 1. Vors. Gg. Werner, abgeholt werden.
Der Vorstand

Bund f. Vogelschutz Langen
Am Mittwoch, 11. 1. 20.15 Uhr
Mitgliederversammlung
in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 11.
Der Vorstand

Auch in diesem Jahr
kaufen Sie in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Faschings-Artikel
Cowboy-Hüte, Gewehre und Pistolen, sämtliche Kopfbedeckungen, Masken und Scherzartikel, Lampen und Girlanden
FARBEN - HÖRLE Rheinstraße 38
Versand erhalten Mengen-Rabatto

Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis
F. Schlaud - Langen, Bahnstr.39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30
Kreditfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Bakrieien - Bausparkassen - Hypotheken



Verlängert
Dienstag, 20.30 Uhr
Freigegeben ab 6 Jahren
BOYD BACHMANN
der internationale Komiker-Star, in

Mal drunter - mal drüber
Mittwoch und Donnerstag, tägl. 20 Uhr
Ein echter Heimatfilm für alle Naturfreunde und Anhänger Ludwig Ganghofers - Ein Farbfilm tragischer Konflikte und menschlicher Irrungen

Der Edelweißkönig
mit Christiane Hörbiger - Rudolf Lenz
Attila Hörbiger - Ruth Kappelsberger
Gusti Göttinger - Friedr. Domin u. a.
Freigegeben ab 12 Jahren

Café Krone
ladet ein zur
Hoffmann Modell-Modenschau
am Dienstag, dem 10. Januar 1961
Beginn 20.00 Uhr

Gewerbeverein Siedlergemeinschaft e.V. Langen
Einladung zur Jahreshauptversammlung.
Freitag, den 20. 1. 1961, Turnhalle, klein, Saal, findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Tagesordnung ist bis 14. 1. 61 aus den Aushängelästen zu sehen. Anträge zur Versammlung sind bis 17. 1. 61 schriftl. beim 1. Vors. einzureichen. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand

Jahrgang 1895/96
trifft sich a. kommenden Freitag, 13. 1. 61, 20 Uhr, im Gasthaus „Z. Rebenstock“ (Debus), Rheinstraße, zu einem gemütl. Beisammensinn. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
G. K.

Geschäftshilfe
per sofort oder später gesucht.
K. SAREMBE
Spirituosen-Großhandel
Gabelbergerstraße 5



Telefon 2112
Dienstag bis Donnerstag 20.30 Uhr
Ein farbenprächtiger historischer Abenteuerfilm
RITTER DER NACHT

JEAN MARAIS: ein verwegener Teufelskern und ritterlicher Rächer im gefährlichen Doppelspiel einer abenteuerlichen Mission

INSERIEREN BRINGT GEWINN
Wir geben unsere Vermählung bekannt
Ehrenfried Bach * Jna Bach
geb. Leifheit
Langen, den 13. Januar 1961
Südliche Ringstraße 52 Südliche Ringstraße 231

Zu meinem 60. Geburtstage wurde ich durch eine große Anzahl von persönlichen und schriftlichen Glückwünschen und freundschaftlichen Aufmerksamkeiten erfreut.
Da ich nicht jedem einzelnen persönlich danken kann - wie es mein Wunsch wäre -, bitte ich, meinen herzlichen Dank hiermit entgegennehmen zu wollen.
WILHELM UMBACH
Langen, im Dezember 1960

Einladung! Achtung, Hausbesitzer!
Am Mittwoch, 11. Januar, um 20.30 Uhr findet im Gasthaus „Zur Lutherische“, Langen, ein
Vortrag mit Farblichbildern
statt. Thema: Aufklärung über Mauertrockenlegung, Salpeter- und Schwammbekämpfung.
Eintritt und Beratung unverbindlich und kostenlos. - HZM übernimmt volle schriftliche Garantie. Einzige Mauertrockenlegung im Bohrlochverfahren mit auswechselbarem Verschluss. Nach Trocknung am Hause nicht mehr sichtbar. Billigste Preisgestaltung! - Versäumen Sie nicht diesen für Sie interessanten Vortrag.
HZM-Bez. Dir. Hessen, W. Berkes, Offenbach am Main, Wilhelmstraße 6-8, Telefon 81529

Agria
mit Pflug und Egge
und Anhänger zu verkaufen.
Friedrichsbach, Neu-Isenburg, Ludwigstraße 16

Tankwart zum baldigen Eintritt
Tankwart-Lehrling Ostern 1961
gesucht.
ARAL-TANKSTELLE
Wilhelm Schäfer, Sprendlingen, Frankf. Str. 83

Büroanfängerinnen
die z. Zt. noch eine Mittel- oder Handelsschule besuchen, zur Ausbildung u. späteren Beschäftigung als Stenotypistinnen, Buchungsmaschinen- oder Buchhaltungskräfte und für Büroarbeiten aller Art;
zum alsbaldigen Eintritt
Stenotypistinnen
Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugniskopien oder -abschriften bitten wir an unsere Personalabteilung zu richten.

Hessische Landesbank - Girozentrale -
Frankfurt am Main, Junghofstraße 26



Tele. 2209
Des großen Erfolges wegen bis einsch. Donnerstag verlängert
wochentags 20.30 Uhr

Eine Frau fürs ganze Leben
Das Lustspiel für jedes Alter - mit Ruth Leuwerik, Klausjürgen Wussow, Harry Meyen, Gustav Knuth, Theo Linggen, Maria Schald u. v. a.
Ein einmaliger schöner deutscher Film, welchen Sie gesehen haben müssen

Bettfedern Inlett Fertig Betten
Oberbetten 130/180 nur 88,- DM
130/200 nur 98,- DM
reine Halbdunenfüllung
Betten-Reisler
Langen, Fahrgasse 8

Entflogen!
Einige Kanarienvögel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung.
Kannstädter, Friedhofstraße 9

Maskenkostüme zu verleihen.
Taunusstraße 10
Gefunden
17steine
Herrnarmbanduhr
im Stadion Langen. Abzugeben
W. Zumppe, Elisabethstraße 3

Moped
mit Sitzbank, 400 km gefahren, zu verkaufen.
Wiesgäßen 32

Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH Langen
Die Mitglieder werden gebeten, die Dividende für das Geschäftsjahr 1959 ab sofort bis 31. 1. 61 auf der Geschäftsstelle, Bürgerstraße 12, abzuholen.
Die Auszahlung erfolgt von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Für die Berechnung der Dividende ist gemäß § 37 der Satzung das eingezahlte Geschäftsguthaben vom 1. 1. 1959 maßgebend.
Der Vorstand.

Zu jeder Zeit für Sie bereit VOLKS BANK
DREIEICH eGmbH. SPRENDLINGEN
ZAHLESTELLE LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Verkaufsfahrer (VW-Kombi)
mit guten Umgangsformen, nicht unter 23 Jahren sofort gesucht.
Versandkellerei Auth und Christe
Dreieichenhain
Solmsche Wehlerstraße 22

Einfamilien-Haus
zu kauf. gesucht, evtl. auf Rentenbasis. Ausführli. Angebote unter Off. Nr. 46 an die LZ

Haus
m. Garten u. Scheune günstig zu verkaufen. (Umgebung Langens) Offerten unter Nr. 36 an die Geschäftsstelle

Großes möbl. Zimmer
zu vermieten. Offerten unter Nr. 35 a. d. G.

Suche Loerzimmer
Zehfuß, Bornstraße 2

Berufstätiges ruhiges Ehepaar sucht dringend ein
möbliertes Zimmer
Angebote unter Nr. 44 an die LZ

1 evtl. 2 Bettzimmer zu vermieten.
Nördl. Ringstraße 75

Amerikan. Fam. sucht Haushaltshilfe
für 1/2 od. 1 Tag, oder nach Vereinbarung. Wenn möglich, etwas engl. Sprachkenntnis, aber nicht unbedingt erforderlich.

Major Morris. Dreieichenhain, Ringstr. 11, Tel. 7267

Junge Frau sucht für samstags Beschäftigung als
Aushilfs-Bedienung
Offerten unter Nr. 43 an die LZ

Zu kaufen gesucht sof.
1 Wohnsimmerschrank
2 Sessel
1 Couchtisch
1 Küchenschrank
1 Teppich.
Offerten unter Nr. 45 an die LZ

1 Doppelbettcouch, 1 Bettstille (weiß), zu verkaufen.
Dorotheenstraße 6

2 Mark-Krankenschein-Gebühr
Ebenfalls aus Bonn kam am 11. Januar die Meldung, daß im sozialpolitischen Ausschuß des Bundestages, gegen die Stimmen der SPD, die Einführung eines Krankenscheins beschlossen wurde. Diese Gebühr wird für Hauptversicherte 2 Mark und für deren Familienangehörige 1 Mark betragen und soll bei Inanspruchnahme des Arztes gezahlt werden. Wie bisher soll die Krankengeldversicherung in der Bundesrepublik umgeändert werden, 3 Monate Gültigkeit haben. Dauert die Krankheit länger, müssen weitere 2 bzw. eine Mark gezahlt werden. Der Antrag der SPD, Kindererzieher, Rentner und langwierig Kranke, wurde abgelehnt. Auch wurde von der SPD daran erinnert, daß gerade durch Sprecher der CDU vor ungefähr Jahresfrist eine solche Krankenscheingebühr als ungeeignetes Finanzierungsmitel für die Krankenkassen bezeichnet worden sei. Von der CDU wurde noch darauf hingewiesen, daß die Fraktion darauf hinarbeite, statt einer Gesamtreform der gesetzlichen Krankenversicherung in dieser Legislaturperiode aus Zeitmangel nur eine Teilreform zu verwirklichen, die nicht nur Leistungsverbesserungen, sondern auch Teile einer echten Reform enthalte.

Keine Senkung der Beiträge
Zu einer Senkung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung wird es nicht kommen. Bestrebungen in dieser Richtung waren seit geraumer Zeit spürbar, da verhältnismäßig große Geldhortungen bei der Bundesanstalt rein theoretisch dies ermöglicht hätten. Anton Sabel, der Präsident der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung erklärte dazu als Sachverständiger, daß eine Senkung der Beiträge nicht zu veranlassen sei. Große Mittel der angeblichen Geldhortungen seien langfristig festgelegt, oder beim Wohnungsbau für Fremdarbeiter in Anspruch genommen. Außerdem müsse eine ausreichende Reserve für den Fall eines Konjunkturrückgangs vorhanden sein. Demgegenüber wurde aber die Möglichkeit offen gelassen, die Beiträge einige Monate aussetzen, falls die Konjunkturlage anhaltet.

DDR verweigert Genehmigung
Nach Berichten aus Berlin hat sich die kirchenförmliche Politik der DDR weiter verschärft, indem die Regierung der Ostzone Berlin als Tagungsort für den Deutschen Evangelischen Kirchentag 1961 ablehnte. Diese Entscheidung Pankows hat im Grunde nicht weiter überrascht, da mit ihm in Anbetracht des langen Zögerns in dieser Entscheidung gerechnet werden mußte. Diese negative Entscheidung erfolgte nun „nach sorgfältiger Prüfung auf Grund ihrer Verantwortung für die innere Ordnung der Hauptstadt“. Darüber hinaus wird als weitere Begründung die „Verflechtung maßgeblicher

Einwanderung auf Cuba?
In Kreisen der UN herrscht Bestürzung darüber, daß die USA offen castro-feindliche Gruppen in Florida und Guatemala mit finanziellen und militärischen Mitteln unterstützen, um den Termin der bevorstehenden Invasion der verschiedenen Gerichte umgehen, verläutet aus gut unterrichteten Kreisen, daß eine Invasion bis zum Sommer stattgefunden haben müsse, da Castro sonst zu stark werde.

Guerrillaexperten zur Invasion auf Cuba
vorbereitet. Es wird in diesem Zusammenhang von 30 000 Exilcubanern gesprochen, unter denen sich die Führer und Organisatoren zahlreicher castro-feindlicher Gruppen befinden. Als Kopf dieser Verschwörung, der direkt mit dem amerikanischen Geheimdienst und den US-Konzernen in Verbindung stehen soll, wird der frühere kubanische Ministerpräsident de Varona bezeichnet, der unter dem gestürzten Diktator Batista mehrere Millionen Dollar ins Ausland gebracht haben soll und in einem schloßartigen Gebäude in Miami „residiert“. Dessen militärische Berater sollen der ehemalige Leibarzt Fidel Castros Manuel Artime und der Spezialist für Sabotageakte Mario del Valle sein, die beide Journalisten gegenüber erklärten, daß sie ohne die geringsten Schwierigkeiten alle gewünschten Waffen kaufen könnten. Während der Landwirtschaft die gleichen Erlöse sichern soll wie der Industrie. In einer Entschließung wird festgestellt, daß die Landwirtschaft am allgemeinen Wirtschaftsaufschwung nicht teilgenommen hat, und das Landwirtschaftsgesetz nicht einmal teilweise erfüllt worden wäre. Von der Regierung werden daher sofortige Maßnahmen gefordert.

Wirtschaftlichkeit der Bundesbahn.
Nach einem Beschluß des Bundeskabinetts soll die Deutsche Bundesbahn künftig mehr als bisher wie eine Privatfirma geführt werden. Sie soll darauf achten, daß sie ihr Kapital verzinzt und die Debitoren zahlen. Der Bundestag einer entsprechenden Änderung des jetzigen Bundesbahngesetzes zustimmt, so wie ein Wirtschaftsaufschwung geleitet werden und nicht mehr wie eine Art Institution, für deren Verluste der Steuerzahler aufkommen muß.

Kein Umsturz gegenüber Polen.
Die Politik der Bundesregierung gegenüber Polen werde vorerst unverändert bleiben, sagte Bundespressesprecher von Eckardt vor der Presse. Die Erklärung Adenauers, er würde eine Verbesserung der Beziehungen zu Polen für gut halten, bezeichnete Eckardt als eine allgemeine Bemerkung zum Problem der deutsch-polnischen Beziehungen.

Einigung im graphischen Gewerbe.
Das zentrale Schiedsgericht für das graphische Gewerbe hat am Mittwoch in Wiesbaden eine Einigung erzielt, durch die eine stufenweise Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 44 auf 40 Stunden bei vollem Lohnausgleich in der Zeit vom 1. Januar 1963 bis zum 1. Oktober 1965 vorgesehen ist. Außerdem soll rückwirkend vom 1. Jan. dieses Jahres an die bisherige Urlaubsberechnung verbessert werden. Das zentrale Schiedsgericht schlägt einen Urlaub von mindestens 14 und höchstens 24 Tagen vor.

Generalstreik in Lüttich.
Eine völlige Arbeitsniederlegung im Gebiet von Lüttich wurde vom belgischen sozialistischen Gewerkschaftsbund beschlossen. Sie soll so weit gehen, daß die Feuer in den Hochöfen ausgedient, die Wasserwerke in den Bergwerken abgestellt werden sollen. Das aber käme einem Stillstand der Industrie von schätzungsweise sechs Monate gleich.

Adenauer trifft MacMillan und de Gaulle.
Das Auswärtige Amt bestätigte, Bundeskanzler Dr. Adenauer werde mit Sicherheit Ende Februar mit dem britischen Premierminister MacMillan zusammenzutreffen. Dieser Konferenz geht ein Treffen des Bundeskanzlers mit dem französischen Staatspräsidenten de Gaulle am 9. Februar voraus.

Wiedergewählt.
Der Sängerkreis Darmstadt-Land hat den seitigen Sängerkreis ersetzenden Nicolay-Rohdort am Sonntag auf einer Kreisversammlung in Darmstadt wiedergewählt. Stellv. Vorsitzender wurde Ackermann-Ober-Ramstadt, der ebenfalls wiedergewählt wurde. Kreissängerkreisleiter wurde Gottfried Geiß-Darmstadt.

10 Jahre Oberbürgermeister.
Der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Dr. Ludwig Engel, kann am 13. Januar auf eine 10jährige Dienstzeit als Stadtoberhaupt zurückblicken. Dr. Engel war zuvor Senatspräsident gewesen. Sein Mandat als Abgeordneter des hessischen Landtags hat er Ende vergangenen Jahres niedergelegt, um sich ganz der Verwaltungsarbeit im Dienste der Stadt Darmstadt widmen zu können. Dr. Ludwig Engel steht im 55. Lebensjahr. Er ist Vorsitzender der europäischen Städte und Gemeinden im Europarat.

Kampf dem Atomtod.
Die Ortskartellverbände Deutscher Gewerkschaftsbund Dreieichgau hielten in Neu-Isenburg im Beisein des Kreisaußenbürosvorsitzenden des DGB Ffm., Gerold Geißler, eine Arbeitstagung ab. Die Ortskartell-Verbände kamen überein, im Jahr 1961 auch weiterhin aktiv zu sein im Kampf gegen die atomare Bewaffnung und in der Aufklärung über die drohenden atomaren Gefahren und die damit verbundenen Schäden. Der Deutsche Gewerkschaftsbund will bei den diesjährigen Maiaktionen gleichfalls auf die atomaren Gefahren hinweisen.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG., Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. - Ruf 493.

Allgemeiner Anzeiger
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreislite Nr. 4. - Anzeigenaufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 4 Freitag, den 13. Januar 1961 Jahrgang 13/56

DIE WOCHE

Aus Bonn kam die Nachricht, daß Bundeskanzler Adenauer sich bei den kommenden Wahlen nicht seinem SPD-Gegenkandidaten Willy Brandt auf dem Bildschirm stellen wird, wie dies bei den Präsidentschaftswahlen in Amerika erstmalig mit Erfolg praktiziert wurde. Als Grund dieser Ablehnung bei dem Präsidentschaftswahlkampf der CDU/CSU, Brandt wolle „gewiß sehr gerne auf diesem Wege ein parteipolitisches Geschäft machen“ und „sozusagen als Gleichwertiger etwas vom Rang und Ansehen des Bundeskanzlers abheben und damit, wo er nicht gesät hat“. Die SPD dagegen, von der dieser Vorschlag gekommen ist, erklärte durch ihren Sprecher vom SPD-Vorstand, der Vorschlag zu dieser Fernsehdebatte der beiden Kanzlerkandidaten bleibe nach wie vor bestehen, da die von der CDU angeführten Gründe zu seiner Ablehnung nicht stichhaltig seien. „Im Hintergrund steht einfach die Angst, in einem Gespräch von Mann zu Mann schlecht abzuschneiden, und der Wunsch, wie bisher unversprochen verbleiben zu können.“ Auf eine ähnliche Anspielung seitens der SPD hatte der Kanzler schlagfertig Tage vorher geäußert, es sei doch keine Verleumdung, wenn er sage: „Rot bleibt rot und schwarz bleibt schwarz“. Solcherart schon mitten im Wahlkampf, der nach dem Willen Adenauers als wirklicher Kampf zu führen ist. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß der 85jährige sich dabei seinen Gegnern in kräftigenden, langen Auseinandersetzungen stellen wird. Er scheint sich mehr davon zu versprechen, in gelegentlichen seiner Art entsprechenden Ausfällen zu glänzen und sich im Übrigen ganz auf das fast schon legendär gewordene Ansehen seiner Person zu verlassen.

Minister Strauß wird den Vereinigten Staaten einen kurzen Besuch abstatten, um in New York einige Vorträge zu halten, zu denen er schon vor etlichen Monaten von privaten Gesellschaften aufgefordert worden war. Seine Reise wäre somit an sich nicht sonderlich bedeutsam, gewinnt aber immerhin politisches Gewicht, weil sie unmittelbar vor dem Amtsantritt des neuen amerikanischen Präsidenten liegt. Das hat bereits zu allerlei Vermutungen und Spekulationen geführt, so daß sich das Verteidigungsministerium gezwungen sah, mehrfach zu erklären, Strauß werde nicht nach Washington reisen, dem Weißen Haus also keine Aufmerksamkeit geschenkt werden, der neuen US-Administration gerade jetzt - da sie noch nicht einmal richtig auf den Regierungssesseln Platz genommen hat - einen Bundesminister als offiziellen Gast aufzuziehen.

Dennoch ist die Stippvisite des Verteidigungsministers in den Vereinigten Staaten als eine Mission zu werten, hinter der vielleicht mehr stecken könnte, als man in Bonn zugeben geneigt ist. Denn es fällt schwer, an den Zufall ausgerechnet dieses Termins zu glauben, zumal Strauß - wie zu erfahren ist - seine Vortragsreise nach New York eingehend mit dem Bundeskanzler abgesprochen hat. Daraus ist zu schließen, daß der Minister, der von Dr. Adenauer schon in der Vergangenheit oftmals mit Sonderaufträgen betraut wurde, auch jetzt wieder zu einem politischen Spätrupp ausgeschiedet wird. Seine Aufgabe wird wohl in erster Linie darin bestehen, sich durch Gespräche mit maßgeblichen Persönlichkeiten einen unmittelbaren Eindruck über den künftigen Kurs der amerikanischen Außen- und Verteidigungspolitik zu verschaffen, über eine Entwicklung also, die für Deutschland lebenswichtig ist.

Manches scheint hier nämlich noch unklar, zumal die personelle Zusammensetzung des Kabinetts Kennedy kein eindeutiges Bild ergibt. Wird die neue Regierung der USA den ostasiatischen Problemen - wie manche Be-

obachter annehmen - mehr Aufmerksamkeit widmen, die europäischen Fragen hingegen in stärkerem Maße den Europäern allein überlassen? Wird sie - wie andere zu erkennen glauben - in einer neuen Phase der west-östlichen Gipeldiplomatie mit Disengagement-Tendenzen ihr politisches Heil versuchen? Wird sie wirklich - was aus Washington als ziemlich sieher gemeldet wird - zu den Vorschlägen stehen, die Präsident Eisenhower der NATO-Konferenz im verlossenen Dezember übermitteln ließ?

Das sind Fragen, die nach baldiger Beantwortung verlangen. Die politische Lage ist zur Zeit kaum dazu angetan, unnötig abzuwarten, in der eigenen politischen Aktivität also zu pausieren.

Zwei Drittel arbeiten durch
Die ersten statistischen Berichte der baurechtlichen Landesorganisationen spiegeln die Einsparungen der deutschen Baufirmen wider, weitgehend die neuesten Erfahrungen des „Baus ohne Winterpause“ auszunutzen. Die durch den Gesetzgeber angeordnete „Winterferien“ der Baufirmen hat sich nach den vorliegenden Berichten gut eingelassen. Das IFO-Institut stellte fest, daß mehr als zwei Drittel der Firmen auf Grund ihrer Ausrüstung und der Auftragsbestände im Winter 1960/1961 - ausgenommen bei starkem Frost - durcharbeiten. Im Durchschnitt aller Baufirmen wird damit gerechnet, daß über 90 % der jetzigen Belegschaft weiterbeschäftigt werden können.

Todessturz in der Scheune.
Ein 12jähriger Junge aus Fürtz i. O., der mit anderen Kindern auf dem Scheunengebälk spielte, stürzte so unglücklich ab, daß er noch am gleichen Tag im Linderfelder Krankenhaus starb.

Drei Amerikaner verurteilt.
Ein kubanisches Militärgericht hat drei Amerikaner wegen „Staatsgefährdung“ zu zehn Jahren Freiheitsentzug verurteilt und einen vierten ausgewiesen.

Spätrupp nach Amerika

Minister Strauß wird den Vereinigten Staaten einen kurzen Besuch abstatten, um in New York einige Vorträge zu halten, zu denen er schon vor etlichen Monaten von privaten Gesellschaften aufgefordert worden war. Seine Reise wäre somit an sich nicht sonderlich bedeutsam, gewinnt aber immerhin politisches Gewicht, weil sie unmittelbar vor dem Amtsantritt des neuen amerikanischen Präsidenten liegt. Das hat bereits zu allerlei Vermutungen und Spekulationen geführt, so daß sich das Verteidigungsministerium gezwungen sah, mehrfach zu erklären, Strauß werde nicht nach Washington reisen, dem Weißen Haus also keine Aufmerksamkeit geschenkt werden, der neuen US-Administration gerade jetzt - da sie noch nicht einmal richtig auf den Regierungssesseln Platz genommen hat - einen Bundesminister als offiziellen Gast aufzuziehen.

Dennoch ist die Stippvisite des Verteidigungsministers in den Vereinigten Staaten als eine Mission zu werten, hinter der vielleicht mehr stecken könnte, als man in Bonn zugeben geneigt ist. Denn es fällt schwer, an den Zufall ausgerechnet dieses Termins zu glauben, zumal Strauß - wie zu erfahren ist - seine Vortragsreise nach New York eingehend mit dem Bundeskanzler abgesprochen hat. Daraus ist zu schließen, daß der Minister, der von Dr. Adenauer schon in der Vergangenheit oftmals mit Sonderaufträgen betraut wurde, auch jetzt wieder zu einem politischen Spätrupp ausgeschiedet wird. Seine Aufgabe wird wohl in erster Linie darin bestehen, sich durch Gespräche mit maßgeblichen Persönlichkeiten einen unmittelbaren Eindruck über den künftigen Kurs der amerikanischen Außen- und Verteidigungspolitik zu verschaffen, über eine Entwicklung also, die für Deutschland lebenswichtig ist.

Manches scheint hier nämlich noch unklar, zumal die personelle Zusammensetzung des Kabinetts Kennedy kein eindeutiges Bild ergibt. Wird die neue Regierung der USA den ostasiatischen Problemen - wie manche Be-

obachter annehmen - mehr Aufmerksamkeit widmen, die europäischen Fragen hingegen in stärkerem Maße den Europäern allein überlassen? Wird sie - wie andere zu erkennen glauben - in einer neuen Phase der west-östlichen Gipeldiplomatie mit Disengagement-Tendenzen ihr politisches Heil versuchen? Wird sie wirklich - was aus Washington als ziemlich sieher gemeldet wird - zu den Vorschlägen stehen, die Präsident Eisenhower der NATO-Konferenz im verlossenen Dezember übermitteln ließ?

Das sind Fragen, die nach baldiger Beantwortung verlangen. Die politische Lage ist zur Zeit kaum dazu angetan, unnötig abzuwarten, in der eigenen politischen Aktivität also zu pausieren.

Zwei Drittel arbeiten durch
Die ersten statistischen Berichte der baurechtlichen Landesorganisationen spiegeln die Einsparungen der deutschen Baufirmen wider, weitgehend die neuesten Erfahrungen des „Baus ohne Winterpause“ auszunutzen. Die durch den Gesetzgeber angeordnete „Winterferien“ der Baufirmen hat sich nach den vorliegenden Berichten gut eingelassen. Das IFO-Institut stellte fest, daß mehr als zwei Drittel der Firmen auf Grund ihrer Ausrüstung und der Auftragsbestände im Winter 1960/1961 - ausgenommen bei starkem Frost - durcharbeiten. Im Durchschnitt aller Baufirmen wird damit gerechnet, daß über 90 % der jetzigen Belegschaft weiterbeschäftigt werden können.

Todessturz in der Scheune.
Ein 12jähriger Junge aus Fürtz i. O., der mit anderen Kindern auf dem Scheunengebälk spielte, stürzte so unglücklich ab, daß er noch am gleichen Tag im Linderfelder Krankenhaus starb.

Drei Amerikaner verurteilt.
Ein kubanisches Militärgericht hat drei Amerikaner wegen „Staatsgefährdung“ zu zehn Jahren Freiheitsentzug verurteilt und einen vierten ausgewiesen.

Spätrupp nach Amerika

Minister Strauß wird den Vereinigten Staaten einen kurzen Besuch abstatten, um in New York einige Vorträge zu halten, zu denen er schon vor etlichen Monaten von privaten Gesellschaften aufgefordert worden war. Seine Reise wäre somit an sich nicht sonderlich bedeutsam, gewinnt aber immerhin politisches Gewicht, weil sie unmittelbar vor dem Amtsantritt des neuen amerikanischen Präsidenten liegt. Das hat bereits zu allerlei Vermutungen und Spekulationen geführt, so daß sich das Verteidigungsministerium gezwungen sah, mehrfach zu erklären, Strauß werde nicht nach Washington reisen, dem Weißen Haus also keine Aufmerksamkeit geschenkt werden, der neuen US-Administration gerade jetzt - da sie noch nicht einmal richtig auf den Regierungssesseln Platz genommen hat - einen Bundesminister als offiziellen Gast aufzuziehen.

Dennoch ist die Stippvisite des Verteidigungsministers in den Vereinigten Staaten als eine Mission zu werten, hinter der vielleicht mehr stecken könnte, als man in Bonn zugeben geneigt ist. Denn es fällt schwer, an den Zufall ausgerechnet dieses Termins zu glauben, zumal Strauß - wie zu erfahren ist - seine Vortragsreise nach New York eingehend mit dem Bundeskanzler abgesprochen hat. Daraus ist zu schließen, daß der Minister, der von Dr. Adenauer schon in der Vergangenheit oftmals mit Sonderaufträgen betraut wurde, auch jetzt wieder zu einem politischen Spätrupp ausgeschiedet wird. Seine Aufgabe wird wohl in erster Linie darin bestehen, sich durch Gespräche mit maßgeblichen Persönlichkeiten einen unmittelbaren Eindruck über den künftigen Kurs der amerikanischen Außen- und Verteidigungspolitik zu verschaffen, über eine Entwicklung also, die für Deutschland lebenswichtig ist.

Manches scheint hier nämlich noch unklar, zumal die personelle Zusammensetzung des Kabinetts Kennedy kein eindeutiges Bild ergibt. Wird die neue Regierung der USA den ostasiatischen Problemen - wie manche Be-

obachter annehmen - mehr Aufmerksamkeit widmen, die europäischen Fragen hingegen in stärkerem Maße den Europäern allein überlassen? Wird sie - wie andere zu erkennen glauben - in einer neuen Phase der west-östlichen Gipeldiplomatie mit Disengagement-Tendenzen ihr politisches Heil versuchen? Wird sie wirklich - was aus Washington als ziemlich sieher gemeldet wird - zu den Vorschlägen stehen, die Präsident Eisenhower der NATO-Konferenz im verlossenen Dezember übermitteln ließ?

Das sind Fragen, die nach baldiger Beantwortung verlangen. Die politische Lage ist zur Zeit kaum dazu angetan, unnötig abzuwarten, in der eigenen politischen Aktivität also zu pausieren.

Zwei Drittel arbeiten durch
Die ersten statistischen Berichte der baurechtlichen Landesorganisationen spiegeln die Einsparungen der deutschen Baufirmen wider, weitgehend die neuesten Erfahrungen des „Baus ohne Winterpause“ auszunutzen. Die durch den Gesetzgeber angeordnete „Winterferien“ der Baufirmen hat sich nach den vorliegenden Berichten gut eingelassen. Das IFO-Institut stellte fest, daß mehr als zwei Drittel der Firmen auf Grund ihrer Ausrüstung und der Auftragsbestände im Winter 1960/1961 - ausgenommen bei starkem Frost - durcharbeiten. Im Durchschnitt aller Baufirmen wird damit gerechnet, daß über 90 % der jetzigen Belegschaft weiterbeschäftigt werden können.

Todessturz in der Scheune.
Ein 12jähriger Junge aus Fürtz i. O., der mit anderen Kindern auf dem Scheunengebälk spielte, stürzte so unglücklich ab, daß er noch am gleichen Tag im Linderfelder Krankenhaus starb.

Drei Amerikaner verurteilt.
Ein kubanisches Militärgericht hat drei Amerikaner wegen „Staatsgefährdung“ zu zehn Jahren Freiheitsentzug verurteilt und einen vierten ausgewiesen.

Guerrillaexperten zur Invasion auf Cuba
vorbereitet. Es wird in diesem Zusammenhang von 30 000 Exilcubanern gesprochen, unter denen sich die Führer und Organisatoren zahlreicher castro-feindlicher Gruppen befinden. Als Kopf dieser Verschwörung, der direkt mit dem amerikanischen Geheimdienst und den US-Konzernen in Verbindung stehen soll, wird der frühere kubanische Ministerpräsident de Varona bezeichnet, der unter dem gestürzten Diktator Batista mehrere Millionen Dollar ins Ausland gebracht haben soll und in einem schloßartigen Gebäude in Miami „residiert“. Dessen militärische Berater sollen der ehemalige Leibarzt Fidel Castros Manuel Artime und der Spezialist für Sabotageakte Mario del Valle sein, die beide Journalisten gegenüber erklärten, daß sie ohne die geringsten Schwierigkeiten alle gewünschten Waffen kaufen könnten. Während der Landwirtschaft die gleichen Erlöse sichern soll wie der Industrie. In einer Entschließung wird festgestellt, daß die Landwirtschaft am allgemeinen Wirtschaftsaufschwung nicht teilgenommen hat, und das Landwirtschaftsgesetz nicht einmal teilweise erfüllt worden wäre. Von der Regierung werden daher sofortige Maßnahmen gefordert.

Wirtschaftlichkeit der Bundesbahn.
Nach einem Beschluß des Bundeskabinetts soll die Deutsche Bundesbahn künftig mehr als bisher wie eine Privatfirma geführt werden. Sie soll darauf achten, daß sie ihr Kapital verzinzt und die Debitoren zahlen. Der Bundestag einer entsprechenden Änderung des jetzigen Bundesbahngesetzes zustimmt, so wie ein Wirtschaftsaufschwung geleitet werden und nicht mehr wie eine Art Institution, für deren Verluste der Steuerzahler aufkommen muß.

Kein Umsturz gegenüber Polen.
Die Politik der Bundesregierung gegenüber Polen werde vorerst unverändert bleiben, sagte Bundespressesprecher von Eckardt vor der Presse. Die Erklärung Adenauers, er würde eine Verbesserung der Beziehungen zu Polen für gut halten, bezeichnete Eckardt als eine allgemeine Bemerkung zum Problem der deutsch-polnischen Beziehungen.

Einigung im graphischen Gewerbe.
Das zentrale Schiedsgericht für das graphische Gewerbe hat am Mittwoch in Wiesbaden eine Einigung erzielt, durch die eine stufenweise Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 44 auf 40 Stunden bei vollem Lohnausgleich in der Zeit vom 1. Januar 1963 bis zum 1. Oktober 1965 vorgesehen ist. Außerdem soll rückwirkend vom 1. Jan. dieses Jahres an die bisherige Urlaubsberechnung verbessert werden. Das zentrale Schiedsgericht schlägt einen Urlaub von mindestens 14 und höchstens 24 Tagen vor.

Generalstreik in Lüttich.
Eine völlige Arbeitsniederlegung im Gebiet von Lüttich wurde vom belgischen sozialistischen Gewerkschaftsbund beschlossen. Sie soll so weit gehen, daß die Feuer in den Hochöfen ausgedient, die Wasserwerke in den Bergwerken abgestellt werden sollen. Das aber käme einem Stillstand der Industrie von schätzungsweise sechs Monate gleich.

Adenauer trifft MacMillan und de Gaulle.
Das Auswärtige Amt bestätigte, Bundeskanzler Dr. Adenauer werde mit Sicherheit Ende Februar mit dem britischen Premierminister MacMillan zusammenzutreffen. Dieser Konferenz geht ein Treffen des Bundeskanzlers mit dem französischen Staatspräsidenten de Gaulle am 9. Februar voraus.

Wiedergewählt.
Der Sängerkreis Darmstadt-Land hat den seitigen Sängerkreis ersetzenden Nicolay-Rohdort am Sonntag auf einer Kreisversammlung in Darmstadt wiedergewählt. Stellv. Vorsitzender wurde Ackermann-Ober-Ramstadt, der ebenfalls wiedergewählt wurde. Kreissängerkreisleiter wurde Gottfried Geiß-Darmstadt.

10 Jahre Oberbürgermeister.
Der Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Dr. Ludwig Engel, kann am 13. Januar auf eine 10jährige Dienstzeit als Stadtoberhaupt zurückblicken. Dr. Engel war zuvor Senatspräsident gewesen. Sein Mandat als Abgeordneter des hessischen Landtags hat er Ende vergangenen Jahres niedergelegt, um sich ganz der Verwaltungsarbeit im Dienste der Stadt Darmstadt widmen zu können. Dr. Ludwig Engel steht im 55. Lebensjahr. Er ist Vorsitzender der europäischen Städte und Gemeinden im Europarat.

Kampf dem Atomtod.
Die Ortskartellverbände Deutscher Gewerkschaftsbund Dre



Langen, den 13. Januar 1961

Der kälteste Tag?

Die alten Bauern in den Dörfern unseres Landkreises da draußen, die nicht erst in der Hauspostille nachlesen müssen, wenn ein Lottag ist, weil sie die Wetterregeln im Kopfe haben, holen bestimmt noch einige besonders trockene Holzstücke aus dem Schuppen. Denn, am 15. Januar ist der kälteste Tag des Jahres. Natürlich haben die Wetterkundler die die Volksweisheit genau überprüft, aber sie mußten tatsächlich zugestehen: der 15. Tag im ersten Jahresmonat ist im allgemeinen gesehen und im Durchschnitt wirklich der kälteste Tag im Ablauf der zwölf Monate. Regeln bestätigen auch hier die Ausnahme, manchmal verschiebt sich die Frostperiode, die im allgemeinen um den Dreikönigstag beginnt, ein wenig; über Jahrzehnte beobachtet aber kann man dem 15. Januar den zweifelhaften Ruhm nicht absprechen. Der Tag entspricht etwa dem 13. Juni, der im Durchschnitt die meisten und nachhaltigsten Regenfälle bringt und daher bei den Bauern als Regenstag ebenso bekannt und berüchtigt ist wie der 15. Juni als Fliegtag.

Man mag über die alte Wettererfahrung denken wie man will, sicherlich ist im Laufe der Jahre vieles mißverstanden und umgedeutet worden, aber auf so grundlegende Feststellungen kann man sich wohl verlassen, wenn man es nicht allzu genau nimmt. Vielleicht ist es morgen Nacht schon am kältesten, und wir spüren davon überhaupt nichts, weil wir in warmen Federbetten liegen, vielleicht wird's aber auch später erst frostig. Wie es auch sei: Der Winter nähert sich seinem Höhepunkt, und wenn uns auch noch kalte Wochen bevorstehen, so geht es doch allmählich wieder bergauf — der Sonne zu.

WIR GRATULIEREN

... Frau Theresia Fleck, Westendstraße 43, zum 76. Geburtstag am 15. Januar;

... Herrn August Fink, Revierförster i. R., Robert-Koch-Straße 6, zum 84. Geburtstag am 16. Januar;

... Frau Agnes Pietzka, Mierendorffstraße 14, zum 89. Geburtstag am 17. Januar.

Den hochbetagten Langener Geburtstagskindern wünschen wir einen auch weiterhin gesegneten Lebensabend.

* Der Tischtennis-Club Blau-Rot 1950 Langen hat die Trainingszeiten für seine Jugendgruppe auf jeden Montag, Dienstag und Freitag von 18–20 Uhr festgesetzt. Auch Nichtmitglieder können sich zu diesen Zeiten im Gymnastiksaal der Geschwister-Scholl-Schule einfänden.

* Der Jahrgang 1895/96 läßt heute abend zu einem gemütlichen Beisammensinn in den „Rebenstock“ ein.

* Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner. Die Antragsfrist für Erholungskuren im Sommerhalbjahr 1961 läuft am 21. Januar ab.

* Der Musik- und Spielmanszang des Turnvereins 1862 Langen wurde nach seiner Glanzvorstellung im vergangenen Jahr wieder von den Fiedeln Bockenhagens, die in deren Frunkstanzung am kommenden Samstag eingeladen. Die jungen, sympathischen Spielteute freuen sich auf diese ehrenvolle Einladung und werden ihr Bestes geben.

* Kappenabend des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins. Auch in diesem Jahr hält der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein seinen allseits bekannten und beliebten Kappenabend ab. Er findet am 4. Februar in der Narnhalla Zum Lämmchen statt. Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung können schon jetzt im Vereinslokal „Zum Lämmchen“ und bei den Mitgliedern des Vereins erworben werden.

Wahl der Stadtvorstandsvorsitzenden

Die von der Stadtverordnetenversammlung gemäß der Hauptsatzung der Stadt Langen gewählten Ausschüsse traten am Dienstagabend zusammen und wählten aus ihrer Mitte die Vorsitzenden. Die in ziemlicher Einmütigkeit erfolgte Wahl brachte folgende Ergebnisse:

Ältesten-Ausschuß: Vorsitzender Stv. Philipp Herth (SPD) und Stv. Hartmann (CDU) und W. Herth (NEV) Stellvertreter. Haupt- u. Finanzausschuß: Stv. Jensen (SPD) Vorsitzender und Stv. W. Herth (NEV) und Sehenko (CDU) Stellvertreter. Bauausschuß: Stv. Anthes (NEV) Vorsitzender und Stv. Wiederhold (SPD) und Kleiner (BIE) Stellvertreter. Kultur- und Sportausschuß: Stv. Marianne Markowitz (SPD) Vorsitzende und Stv. Emrich (CDU) und K. Werner (NEV) Stellvertreter. Verkehrsausschuß: Stv. Birken (FDP) Vorsitzender und Stv. G. Sallwey (SPD) und Brendel (CDU) Stellvertreter.

* Hund griff ein. Bei der Polizei erschien am Montagmorgen ein junger Mann und meldete, daß in einem Lokal von einem anderen Gast ein scharfer Hund auf ihn gehetzt worden sei. Das Tier habe ihm die Hosen zerissen, als der Hundehalter ihn tödlich angegriffen habe.

* Unfall durch Straßenglätte. In den Abendstunden des Montags rutschte in der Dieburg-Straße ein Personenkraftwagen infolge der Straßenglätte gegen einen abgestellten Personenkraftwagen, wobei beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

Zwei LKG-Fremdensitzungen

Die beliebten Fremdensitzungen der LKG rücken näher, und man hört schon hier und da einiges durchsickern, was alles in dieser, allerdings kurzen Saison geboten werden soll. Während die erste Fremdensitzung bereits am 21. Januar steigt, wird die zweite und zugleich letzte Sitzung am 4. Februar abgehalten.

Die Sitzung am 21. Januar wird im Aufbau den Vorjahrsitzungen ähneln, wobei mit besten Kräften aus den bekannten Karnevalvereinen zu rechnen ist. Das Programm soll bereits stehen und wird jeden karnevalistischen Feinschmecker überzeugen. Auch neue Namen stehen neben bewährten Kräften.

Die zweite Sitzung der LKG wird der Erstveranstaltung sicher nicht nachstehen, da hier die bekannten Obernarren aus Seligenstadt mitwirken werden. Diese Sitzung soll auch auf höchstens vier Stunden begrenzt werden, so daß anschließend noch lange getanzt werden kann.

Eintrittskarten für beide Veranstaltungen werden bei Molkerieprodukten-Huß in der Bahnstraße bereitgehalten.

15 Knaben mehr

Jahresstatistik des Standesamtes Langen

Im abgelaufenen Jahr 1960 wurden beim Langen Standesamt 271 Geburtsfälle eingetragen. Damit ist die Anzahl der Geburten gegenüber 1959 ziemlich gleichgeblieben. Von den Neugeborenen waren 143 Knaben und nur 128 Mädchen. Es scheint, als sollte der in der Bundesrepublik vorhandene Frauenüberschuß allmählich aufgewogen werden. Der Anteil der unehelich geborenen Kinder mit 15 bewegt sich durchaus im Rahmen der letzten Jahre.

Die Eltern von 123 Kinder, die 1960 in Langen geboren wurden, wohnen nicht in Langen. Unter den Auswärtigen hält die Nachbarschaft Sprenglingen die Spitze, gefolgt von Dreieichenhain, Egelsbach und Buchschlag. Aber auch aus Neu-Isenburg, Erzhäusern, Mörfelden und aus dem Kreis Dieburg kamen Mütter zur Entbindung ins Langener Kreiskrankenhaus. Allein 222 der in Langen geborenen 271 Kinder kamen im Kreiskrankenhaus zur Welt. Nur 149 aller registrierten Neugeborenen Kinder sind aus Langen. Diese Zahl beweist, daß ein beachtlicher Teil der Langener Babys in auswärtigen Kliniken zur Welt kommen. Die Auswahl der Väter für die Kinder ist recht interessant. Weit an der Spitze der mütterlichen Vornamen steht Michael, gefolgt von Thomas. Dann folgen Jürgen, Wolfgang, Klaus, Peter, Bernd, Uwe und Mathias. Bei den Mädchen führt die Angelika vor Heike, Martina, Christine oder Christa, Ulrike, Gudrun, Sabine, Sylvia, Andrea und Petra. Dabei zeigte sich erneut, daß die Vornamen dem Wandel der Zeiten sehr unterworfen sind.

Vermutlich Fahrerflucht: Ein Toter

In der Nacht zum Dienstag wurde auf der Bundesstraße 3 zwischen Bayerisch u. Egelsbach ein 20-jähriger Mann mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden. Die Verletzungen des Verunglückten waren so schwer, daß er ihnen kurz nach seiner Einlieferung ins Langener Kreiskrankenhaus erlag. Ursprünglich glaubte die Polizei an die Möglichkeit eines Verbrechens. Durch die Obduktion der Leiche wurde jedoch festgestellt, daß der junge Mann das Opfer eines Verkehrsunfalls geworden ist und vermutlich von einem Auto angefahren wurde, dessen Fahrer nach dem Unfall die Flucht ergriff. Der Wagen muß dabei Blechschaden davongetragen haben und evtl. auch Blutspuren aufweisen. Die Kraftfahrzeugwerkstätten werden um Mithandlung gebeten. Der Tote, der keine Ausweispapiere bei sich hatte, arbeitete in der Nähe von Lampersheim. Er litt außerdem an epileptischen Anfällen.

* Radfahrer in umgefahren. Am Dienstagvormittag wurde eine Radfahrerin aus der Feldstraße von einem Personenkraftwagen angefahren, der aus dem Leutertsweg in die Darmstädter Straße einbog. Bei dem Zusammenstoß wurde die Frau erheblich verletzt und mußte in das Kreiskrankenhaus gebracht werden.

* Absperrung beschädigt. Am Mittwoch wurden die Absperrposten auf der Westseite der Rheinstraße in der Nähe des Lutherparkes umgefahren. Das betriebl. Fahrzeug ist noch nicht ermittelt worden. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen Lastkraftwagen handelt. Sachdienliche Mitteilungen über diesen Vorfall werden von der Langener Polizei entgegengenommen.

Motorenlärm, der sich vermeiden läßt

In Hessen besteht seit längerer Zeit eine Verordnung zur Bekämpfung des Lärms. Leider scheint diese Verordnung in weiten Kreisen der Bevölkerung viel zu wenig bekannt zu sein.

Typischer Lärm, für den auch vorgenannte Verordnung gilt, wird zum Beispiel von Autohaltern verursacht, die nachts über ihre Wagen im Freien stehen haben und in den frühen Morgenstunden diese starten. Denkt man dabei auch an die zu dieser Zeit noch schlafenden Mitbürger und deren Kinder? Sicher nicht, denn ohne Rücksicht wird dabei ein Lärm verursacht, der durchaus nicht zu sein braucht. Jeder Autofahrer weiß, daß ein Verbrennungsmotor in der kalten Jahreszeit, noch dazu im Freien, morgens eiskalt ist und auch die Schmiermittel fest geworden sind. Ein Motor, der arbeiten und etwas leisten soll, muß warm gelaufen sein. Dazu braucht es aber seine Zeit. Wer also seinen Wagen in den frühen Morgenstunden benötigt und ihn immer redde soll mit festem, wenn auch besten zehn Minuten früher auf. Dann ist genügend Zeit vorhanden, den Motor mit ganz niedriger Drehzahl warmlaufen zu lassen. Die Anwohner und die Menschen, die noch Schlaf benötigen, werden dann kaum belästigt.

Wer es aber so macht, wie jene Rücksichtslosen, die aus Zeitnot, eben weil sie bis zur letzten Sekunde im Bett bleiben, ihre Motoren anlassen und dann auf höchste Touren bringen, die schaden nicht nur der Gesundheit ihrer Mitmenschen, sondern auch ihren Motoren. Dutzendweise gibt es in Langen Autos, die zu solcher Klage Anlaß geben. Muß erst die Polizei benachrichtigt werden? Der Weg der Rücksichtnahme und des Anstandes ist schöner und — billiger.



RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen Langener Gebabbel

„Was es Wetter“, dun mer schelle, un werd dann die Himmel helle un nachts hiller, weil es klar, dun mir widder schelle — zwar net mehr uff de Nieselrege, sonnern halt die Kälte wege, die mer sich zuvor gewünscht, jetzt net bräueche, un mer wünsch, daß es widder milder wär. Seht, so geht's als dargang her, kaamen kann mer bei so Sache wirklich alles richtig mache.

Uff des letzte Schorschgebabbel maante aaner „haste en Rabbel“, es könnt net genug gebewelt wern, daß mer net so ganz benewelt, immer redde soll mer feste, annern widder sage „s Beste ist wär, so manchmal gar nix sage, so deen sich die Leut vertee, ei, wie soll mer's da, was Sache, jedern von Euch richtig mache?

Meldunge, die wo besage, erjendwo den Leut sich haache, stimme, bis die Bollezei erscheint, dann sin friedlich all vereint, annern dun kaa Geld mer bumbie uff ihr Name, un sie stumbe, deen, der davor gar nix waad, mit de Nix druff, wie mer las. Lange kriech e Hoehhaus widder, wann aach manche net — wie bitter — was die Fortschritt seinbein sei, wer mecht's jedern in die Reih?

Vieles ruht, weil Winterkälte sich von weither aa dat melde, awwer Fassnacht gibt kaa Ruh, morje schneide die Luft, wem die Preise net gefalle, un des gibt's — in jedern Falle — kann sich ja was an'reue, bloß net schelle, bloß net fluehe, jedern kann selbst aach en Narr net alles recht dun — des is klar.

Daß mir „owernärrisch“ sin, stand in jeder Zeitung drin, un so dun aach die begreife, das wo bloß die Leut steife, ei, demnächst, da gibt's e Ding, Sitzung hier, mit Sang un Sing, dann werd ebbs los gemacht, daß die Schwarte bloß so kraecht, awwer her schon soll mer sage, jedern von Euch — ich duts wage — alles, alles rechtzumeache kann mer da aach net beim Lache. Lacht drum mit — des is es Best, freut Euch uff des Narrenfest ...

P.S. Un for die, wo net gern lache, ihr brauch ja net hiezumeache, bleibt deaam, denn Euch, was Sache, kann mer's doch halt net recht mache ...

Ausschuss

Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunnen

„Jetzt JOGHURT für Ihre Gesundheit“
Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H. Groß - Gerau



Tunesien — Städte, Oasen, Nomaden. Zu diesem Thema spricht heute abend Dr. Nachtigall vom Germanischen Museum in Mainz. Der Vortragende, aus vielen Vorträgen bekannt, versteht es, immer mit größter Sachkenntnis seine völkergedultlichen und geographischen Forschungen darzulegen. Tunesien als selbständiger Staat Nordafrikas ist verbunden in die politische Streitigkeiten dieses Kontinents. Es unterstützt aus völkischen, religiösen und rassischen Gründen die Moslems Algeriens und ist somit ein indirekter Partner Frankreichs. Die Hintergründe dieser Verhältnisse werden durch den Vortrag verständlich gemacht.

20.00 Uhr, Ludwig-Erk-Schule, Saal 13/14 (1. Stok), Gäste DM 1,—.

Rezeptions-Abend Elisabeth Langgässer. Nach langer Zeit bringt Frau Jacob, Darmstadt, wieder einen ihrer Vortragabend. Ihre Vorlesung befaßt sich mit dem Werk der zeitgenössischen Lyrik. Aus Anlaß des zehnjährigen Todesjahres von Elisabeth Langgässer im Sommer 1960 verspricht sie, deren Schaffen einem weiteren Kreis bekannt zu machen. Auch dieser Abend findet, entgegen der Ankündigung im Programm, nicht in der Turnhalle, sondern in der Ludwig-Erk-Schule, Saal 2, statt.

Beginn 20 Uhr, Gäste 1,— DM.

Egelsbacher Nachrichten

Die letzten Pferde

Ganz selten sieht man noch ein Pferd in der Stadt. Die Hufe auf den Pflastersteinen wird überhört von Autohupen und Motorenlärm. Ein wenig traurig lassen die Pferde die Köpfe hängen, als würden sie selbst, wie wund der sie Welt ist und wie undankbar die Menschen sind. Einst war das Pferd der beste Freund und treueste Helfer des Menschen, es zog des Königs Kutsche, trabe vor dem Postwagen durchs Land, half dem Bauern und dem Städter — und die Dichter besangen es als klug und treu und edel.

Wenn man einmal gründlich nachdenkt, dann findet man, daß eigentlich das Leben in der Vergangenheit denkbar war, ohne all die vielen braven Rappen, Braunen und Schimmel. Seit der Erfindung der Dampfmaschine aber, die wiederum alle anderen Erfindungen auslöste, sank die Bedeutung des Pferdes für uns immer mehr. Jetzt kann man in den Städten die Gespanne zählen, die noch übriggeblieben sind: Milchfuhrwerke, Gasmotoren, Brauereifahrzeuge, Speditionswagen und ganz selten noch eine Hochzeitkutsche, das ist alles.

Und wir ahnen, daß nach und nach auch diese letzten Pferde aus unserer Stadt verschwinden werden, ersetzt durch ratternde Maschinen, von denen man sagt, daß sie zweckmäßig sind. Den Pferden aber weiß niemand ein Gedenken. ... Die letzten gehen durch unsere bewegte Welt, die Köpfe und die Felle es scheinen, als steh in ihren großen Augen eine vorwurfsvolle Trauer über den Untergang der Menschen.

* Unser Glückwunsch. Heute vollendet Frau Margarete Dörr geb. Kappes, Karlsbadstraße 4, ihr 76. Lebensjahr, und Frau Johanna Zellhöfer geb. Kühn, Annastraße 1, wird 72 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensabend alles Gute.

* Theaterabend des Kulturkreises. Am Sonntagabend findet um 20 Uhr im Eigenheim-Saalbau die 3. Abonnementsvorstellung der Theatergruppe des Kulturkreises statt. Das Ensemble der Landesbühnen Rhein-Main gastiert mit dem „Bezauberten Fräulein“.

* Vortrag über die Sozialversicherung. Einen hochinteressanten Vortrag bringt der Kulturkreis am kommenden Mittwochabend um 20.30 Uhr im Gemeinschaftsraum des Bürgerhauses. Richard Jung, vom Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes, spricht unter dem Titel „Von was lebe ich in meinem Alter?“ über die Sozialversicherungen und ihre Träger. Das Thema ist wichtig für alle Arbeitnehmer.

* SPD-Mitglieder fanden sich zusammen. Gut besucht war die Mitgliederversammlung, zu der Ortsvereinsvorsitzenden, Vertreter der Parteimitglieder und der Ortsvereine, sowie Kolleg des Eigenheim-Saalbaues eingeladen hatte. Willi Bäuerle, 1. SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Offenbach a. M. und Fraktionsvorsitzender dieser Partei im Offenbacher Stadtparlament, der über die SPD in Deutschland sprach, referierte über den Parteitag der SPD in Hannover, an dem er als Delegierter für den Bezirk Offenbach teilnahm. Das Bad Godesberger Grundsatzzprogramm und die Beschlüsse des Parteitages in Hannover nannte er. Die Ergebnisse der politischen Streitigkeiten dieses Kongresses habe sich die SPD der allgemeinen Entwicklung angepaßt, durch die vieles habe korrigiert werden müssen, was früher einmal absolut gültig gewesen sei. Eine Aussprache schloß sich dem Referat an.

* Aus dem Vereinlebens der „Naturfreunde“. In der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Egelsbach des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ wurde der alte Vorstand in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Es bleiben im Amt: Kurt Schöber 1. Vorsitzender, Heinrich Burk 2. Vorsitzender, Jakob Anthes Kassierer, Fritz Schneider Schriftführer, sowie Konrad Cezanne und Marie Petry Beisitzer. Wandervater blieb Helmut Kohl, Hauswart Georg Sulzmann. — Morgen abend, 20.30 Uhr, findet im Waldheim ein Farbleichtbildvortrag „Urlaub in Montafon“ statt. Helmut Kohl zeigt eine Serie Dias aus diesem wunderschönen Urlaubsgebiet. — Vom kommenden Sonntag bis zum 29. Januar findet in der Aula der Werkkunstschule in Offenbach a. M. eine Fotoausstellung „Naturfreunde fotografieren“ statt. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

* Anmeldung der Schulanfänger. Auf die amtliche Bekanntmachung der Volkshochschule Egelsbach wegen der Anmeldung der Schulanfänger weisen wir besonders hin und bitten die Eltern um entsprechende Beachtung.

Erzhäuser

Die Lessing-Schule Markstein in der Geschichte der Gemeinde. Am vergangenen Dienstag wurde die neue „Lessing-Schule“ in der Gemeinde Markstein, im Anwesenheit des stellvert. Regierungspräsidenten Dr. Wetzel, des Herrn Landrats Wink sowie zahlreicher Persönlichkeiten des Staates und der Kommunalverwaltung, übergeben. Architekt Gröbmann, Fungstadt, die Schüsse an Bürgermeister Lotz. Nach einem Gedicht, von der Schülerin Gerda Lotz gesprochen, und den guten Wünschen, die Philipp Lindenlaub als Vertreter der am Bau beteiligten Handwerker und Arbeiter sprach, übernahm Rektor Winter das neue Schulgebäude, das mit einem Kostenaufwand von 700 000 DM erstellt wurde und sprach den Dank der Lehrer, Schüler und der Elternschaft an Gemeindeverwaltung und

o Morgen Sportball. Morgen abend findet im Saal des Gasthauses „Isenburger Hof“ der traditionelle Sportball der SUSGO-Sportabteilung statt.

* Neuer Vorstand des Musikvereins wenig geändert. Auf seiner Jahreshauptversammlung am vergangenen Samstag wählten die Mitglieder des Musikvereins ihren Vorstand für das kommende Jahr. An der Spitze steht wieder Christian Spatz und als 2. Vorsitzender Philipp Maßolder. Rechner wurde Wilhelm Völz, Schriftführer Eugen Frank, Inventarverwalter Philipp Hahler, Untersekretär Willi Lohr und Techn. Leiter Heinrich Karl Hang. — Der Musikverein, der zur Zeit etwa 85 Mitglieder zählt, plant für dieses Jahr einen Gebetsbesuch beim Musikverein Neues und wird mit seiner Kapelle beim Feuerwehrtfest in Messel dabei sein. Am 4. Februar findet in der Gastwirtschaft Röder der traditionelle Kappenabend statt.

* Rundfunkaufnahmen haben geklappt. Die 70 Sänger und Sänginnen des gemischten Chores der SUSGO haben am Montagabend zusammen mit ihrem Dirigenten, Chormeister Christian Siegler, beim Hessischen Rundfunk ein schönes Stück Arbeit zu leisten, die sie gegen 11 Uhr die Heimfahrt antreten konnten. Fast 3 Stunden gingen drauf, bis die Liedervorlesungen übertragen und aufgenommen waren. Die vielen Übungsstunden haben sich aber auch gelohnt, denn voraussichtlich wird an einem Sonntag im April der Offenbacher Chor im Rundfunk in der „Stunde des Chorgesangs“ zu hören sein.

Gögenhain

* Familienabend. Nach dem sehr gut besuchten traditionellen Feuerwehrtball am vergangenen Samstagabend laden die Landwirte des Ortes für diesen Samstagabend um 19 Uhr einen Familienabend in den „Winkerkeller“ ein.

* Volksbildungswerk diesmal heiter! Das Volksbildungswerk will der Fastnachtszeit entsprechend seine Anhänger am kommenden Montag erfreuen. Es läßt zu dem heiteren Film ein „Bövedere, das verkannte Genie“ kommen; denn die Katholische Filmkommission schreibt über den Film: „Bestes Lustspiel — eine köstliche Unterhaltung.“ Der Evangelische Filmdienst urteilt: „Das ist ein Frachtfilm, den wir unsern großen und kleinen Lesern herzlich empfehlen.“

* Jahreshauptversammlung. Die Jahreshauptversammlung begannen wieder. Nach dem schon die Gesangsabteilung der Sportgemeinschaft „zwischen den Jahren“ tagte, setzte der Evangelische Kirchenchor seine Hauptversammlung für kommenden Dienstag im „Darmstädter Hof“ fest.

Gießen will gekont sein

Die wichtigste Regel beim Gießen von Zimmerpflanzen lautet: nur dann gießen, wenn die Pflanze Wasser braucht. Aber der Wasserbedarf ist nicht nur bei jeder Pflanzenart verschieden hoch; er schwankt auch je nach Alter und Durchwurzelung und wechselt mit der Jahreszeit, der Zimmertemperatur, der Beleuchtung und der Luftbewegung im Zimmer. Man merke sich folgende Anhaltspunkte: Im Winter soll man im allgemeinen wenig gießen. Alte, kräftig wachsende Pflanzen mit viel Blattmasse, Pflanzen, die einer hellen und warmen Standort haben, Pflanzen, die und starken Luftbewegung ausgesetzt sind und stark bewurzelte Pflanzen, die in einem ver-

hältnismäßig kleinen Topf stehen, brauchen viel Wasser. Der Wasserbedarf frischverpflanzter Topfpflanzen nach der ersten gründlichen Durchfeuchtung ist dagegen gering. Das Gießwasser soll stets Zimmertemperatur haben und nicht kälter als + 15 Grad sein.

Kirchliche Nachrichten Egelsbach

Evangelische Kirche
Sonntag, den 15. Januar 1961:
10.10 Uhr: Gottesdienst
11.15 Uhr: Kirchengottesdienst
Montag, 20.30 Uhr: Kirchenchor
Dienstag, 15.00 Uhr: Sternchenstunde
20.00 Uhr: Ev. Jugend I
20.00 Uhr: Mädchenkreis
Donnerstag, 16.00 Uhr: Mädchenjungschar
20.00 Uhr: Ev. Jugend II
Freitag, 16.30 Uhr: Knabenjungschar

Kirchliche Nachrichten Erzhäuser

Evangelische Kirche
Sonntag, 15. 1. 61: 10.00 Uhr Hauptgottesdienst
Predigttext: Johannes 2,1—11
11.00 Uhr Kirchengottesdienst
Dienstag, 17. 1. 61: 20.00 Gemeindefilmbabend
(Kino Erzhäuser)
Mittwoch, 18. 1. 61: 20.00 Uhr Posaunenchorstunde
Donnerstag, 19. 1. 61: 20.00 Uhr Kirchenchorstunde
Freitag, 20. 1. 61: 20.00 Uhr Bibelstunde

Wilhelm-Leuschner-Schule, Egelsbach

Beitrag: Anmeldung der Schulanfänger.
Für alle Kinder, die zwischen dem 1. April 1954 und 31. März 1955 geboren sind, und für die an Ostern 1960 zurückgestellten oder im Laufe des letzten Jahres aus der 1. Klasse ausgeschiedenen Kinder beginnt an Ostern 1961 die Pflicht zum Besuch der Volksschule. Die Kinder sind am Montag, 23. Januar 1961, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr, in der Wilhelm-Leuschner-Schule (Rheinstraße) durch die Eltern anzumelden.

Kinder, die in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1961 das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten mit Zustimmung der obersten Schulbehörde in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche körperliche und geistige Reife besitzen. Die Eltern, die ihr Kind vorzeitig einschulen wollen, tätigen ebenfalls am 23. 1. 1961, ab 17.00 Uhr die Anmeldung in der Wilhelm-Leuschner-Schule.

An alle Eltern ergeht noch eine schriftliche Benachrichtigung.

K n e t s c h, Rektor

HERZLICHEN DANK

hiermit allen, die uns anläßlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße mit Glückwünschen und Geschenken bedachten. Herzlich gedankt sei hiermit auch den früheren Fußballmannschaftskameraden, sowie der Sportgemeinschaft Egelsbach, die uns durch ihre überreichen Geschenke große Freude bereiteten.

Adam Vollhardt und Frau

Lina geb. Anthes

Kirchstraße 13

Tanzschule W. JOST

Karnevalistische

Groß-Tanzstunde

am Sonntag, den 15. 1. 61 im Studio Schneppenhausen.
Omnibusabfahrt Bahnhof Wixhausen 14.05 Uhr.

Ich stelle ein:

Maschinen-Näherinnen

perfekt und zum Anlernen

Plätterinnen

für leichte Arbeiten

Spezial-

Maschinen-Näherinnen

Hilfskräfte

für abwechslungsreiche Arbeit, ganz- und halbtags

perfekte Näherinnen

die sich als Bandelierin ausbilden möchten.

Frauen und Mädchen, die Lust u. Liebe für diesen Beruf haben und Spitzenlohn verdienen möchten, melden sich bei

B. BUTZ

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 77

Möbl. Zimmer für berufstätig. Herrn zu vermieten.

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 79

Inserate

bitten wir immer frühzeitig anzugeben

FEY-KAFFEE gerotherm geröstet - immer gut

Sport NACHRICHTEN

Der Club braucht eine gute Taktik und Kondition für einen harten Kampf

In den kommenden beiden Wochen wird der 1. FC Langen bei den Auswärtsspielen in Kirchhain und Gießen alle daran setzen müssen, um seinen Tabellenplatz im Mittelfeld zu halten. Dazu wird nötig sein, dass er zumindest in einem dieser Kämpfe einen oder gar zwei Punkte gewinnt.

Dabei ist die erste Aufgabe in Kirchhain besonders schwer, denn dieser Gegner siegt sogar im Langener Waldstadion in der Vorrunde überraschend 2:0 und zeigte damals für einen Neuling ganz ausgezeichnete technische Fähigkeiten, verbunden mit einer klugen taktischen Einstellung u. einem enormen Kampfeinsatz. Es ist deshalb anzunehmen, daß diese als heimstark bekannte Elf vor eigenem Publikum nicht schwächer spielen wird. Im Register ihres Könnens ziehen wird, um auch diesmal siegreich zu bleiben.

Der Club kann nur dann auf einen Erfolg oder zumindest auf einen Teilerfolg hoffen, wenn jeder einzelne genug Kraft besitzt, um 90 Minuten lang mit vollem Einsatz zu spielen. Außerdem wird es aber noch nötig sein, in taktischer Hinsicht die Konsequenzen aus der Vorspielniederlage zu ziehen, den Gegner richtig einzuschätzen und ihn mit seinen eigenen Waffen zu schlagen.

Egelsbach spielt gegen Dieburg

Nach dem ausgefallenen Spiel am letzten Sonntag erwartet Egelsbach nun Dieburg auf heimischem Gelände. Der Gast kam in seinem letzten Spiel zu einem kaum erwarteten 3:1-Sieg gegen den Tabellendritten Bischofsheim. Das allein sollte für die Einheimischen Warnung genug sein, das Spiel von Anfang an ernst zu nehmen. Egelsbach muß sich am nächsten Sonntag, will es nicht die Schlusslatterne behalten, zwei Punkte erspielen. Nach ist nicht alles verloren, wenn sich jeder Spieler nur voll einsetzt. Möge auch das Fußballglück auf Seiten der Egelsbacher sein.

Erzhausen hat Bischofsheim zu Gast

Am kommenden Sonntag treffen die Erzhausener mit ihrem Namensvetter aus Bischofsheim zusammen, einer Mannschaft, die zuhause nicht allzu gut ins Spiel kam, aber dann aber durch Tore und Können in die Spitzengruppe der Tabelle vorarbeitete. Am vergangenen Sonntag mußte sie sich allerdings in Dieburg vor der auch stark gefährdeten Hassia geschlagen geben. Die gleiche Situation treffen nun die Gäste auch in Erzhausen an, dessen Mannschaft an vorletzter Stelle der Tabelle liegt. Ob die Platzmannschaft sich zu einer guten Energieleistung zusammenfinden wird? Was in den letzten Jahren möglich war, sollte auch in dieser Saison geschafft werden können. Aber Sprungbrett zur Rettung dürfte dieses Spiel am Sonntag werden, das die Mannschaft von Anfang bis zum Ende mit der nötigen Energie durchstehen muß, wenn nicht alles nach Plan laufen sollte.

SSG Langen — „Elche“ Darmstadt

Am kommenden Sonntag empfängt die SSG die Mannschaft von „Elche Darmstadt“ zum fälligen Rückspiel. Im Vorspiel blieben die Gäste mit 2:1 glücklicher Sieger. Nach dem derzeitigen Tabellenstand, der die Gäste zwar in der unteren Tabellenhälfte, während die SSG ihre Leistungen mehr und mehr zu steigern vermochte. Somit besteht für die Heimgäste eine gute Aussicht, sich für die erlittene Vorspielniederlage zu revanchieren, was ausgesetzt jedoch, daß sie ihren sonstigen Gegner nicht von vornherein unterschätzen. Auf alle Fälle dürfte ein spannendes Spiel zu erwarten sein, dessen Besuch empfohlen wird. Spielbeginn ist 14.30 Uhr. Vorher Reservemannschaft.

Offenthal empfängt Weiterstadt

Am Sonntag haben Offenthal Fußballer im Spiel gegen Weiterstadt Platzvorteil. Im Vorspiel mußten die Offenthaler eine knappe 2:3-Niederlage hinnehmen. Die Einheimischen müssen unbedingt Punkte sammeln, damit sie den Anschluß an die vor ihnen liegenden Vereine nicht verlieren. Wenn sie mit dem gleichen Ehrgeiz wie am letzten Sonntag kämpfen, sollte ihnen auch ein Erfolg beschieden sein.

Wer wird Meister der Hallen-A-Klasse Darmstadt?

Der letzte Spieltag wird entscheiden, wer Meister wird u. gleichzeitig im nächsten Jahr als Neuling in die Hallenbezirksklasse mitwirkt. Als Favorit für diesen Titel dürfte sich nach dem derzeitigen Tabellenstand, Tabellenführer 46 Darmstadt anbieten. Doch haben auch die übrigen Mannschaften noch Chancen, sich den Meistertitel zu erspielen. Lediglich Nieder-Modau hat keinerlei Möglichkeiten mehr und steht schon jetzt als Absteiger fest. Die Langener haben, wenn man es so betrachten will, den Vorteil, auf die Mannschaften zu treffen, die sich noch mit ihnen die größten Hoffnungen machen: nämlich auf Tabellenführer 46 Darmstadt und TuS Grisesheim. In den Vorspielen konnte Langen beide Mannschaften besiegen. Ob es allerdings auch diesmal wieder gelingen wird, ist kaum eine Voraussetzung zu machen. Der Ball ist rund und das Spiel mit dem Schlußpfiff des Schiedsrichters erst beendet.

Es ist zu hoffen, daß sich die Langener intensiv auf diese entscheidenden Spiele vorbereiten und die Langener Handball auch in den Hallenspielen würdig vertreten. Auch die Spieler der B-Mannschaft gehen in die letzte Runde und sollten beweisen, daß ihr schlechter Tabellenplatz nicht die Spielstärke widerspiegelt, die sie tatsächlich besitzen.

TV in den letzten Hallenspielen

Am kommenden Sonntag fährt die TV-Handballmannschaft zu den letzten beiden Hallenverbandsspielen der Runde 1960/61 nach Pfungstadt.

Der bisher ungeschlagene Tabellenführer u. bereits feststehende Meister der Gruppe B, TV Seehelm, steht dem TV im ersten Spiel gegenüber. Nach den Leistungen des TV Langen am vergangenen Sonntag zu urteilen, dürfte es dem TV Seehelm nicht so schwer fallen (Vorspiel 7:5 für Seehelm). Langen zu bezwingen. Im zweiten und damit letzten Spiel der Hallenrunde ist Schneppenhausen der Gegner. Diese Mannschaft, die sich von Spiel zu Spiel steigern konnte, wird ihren derzeitigen 2. Tabellenplatz mit aller Konzentration und dem bekannten guten kämpferischen Einsatz verteidigen. Eine Überraschung zu Gunsten der TV ist nur dann möglich, wenn man zu dem Spielsystem konsequent zurückfindet, das zu Beginn der Runde mit Erfolg gespielt wurde. Daß Kampfgestalt allein auf dem bedingt ungewohnten Hallenboden nicht entscheidet, zeigten uns die letzten beiden Spielstage. Wie im Spiel gegen Arheilgen (10:7) und Schneppenhausen (12:7) am 18. Dezember, so ließ sich der TV auch am vergangenen Sonntag das überstehende, im Hallenspiel unproduktive offene Spiel im Mittelfeld mit zunehmender Spielzeit aufzuwachen. Wenn dann einzelne TV-Spieler (besonders Dachtler) bei einem Torvorsprung des TV mit dem wild darauf loswerfenden Gegner um die Wette werben, ohne eine zwingende Schutzposition zu besitzen, dann braucht sich diese TV-Mannschaft nicht wundern, wenn eine knappe Führung am Ende zu einer Niederlage umschlägt. So führte diese „Kanalerei“ zu ständigem Ballverlust, den der Gegner wieder auszunutzen. Zwischen 7-Meter, der erste im Spiel gegen TV Hahn hatte eine 4:2-Führung für den TV bedeutet, wurde von Dachtler und gegen Weiterstadt von Steinmetz ohne eine Abwehrfähigkeit des Torwarts unkonzentriert verworfen.

Zum schnellen Hallenspiel gehören besonders starke Nerven, doch zu oft brannte bei einigen Spielern „die Sicherung“ durch. Was an diesem Tage in beiden Spielen verständlich hoch am kleinen Hallentor ins Auffangnetz verworfen wurde, hätte bei einer Ausbeute von nur 20% jederzeit einen Vorsprung von mehr als 6 Toren ergeben. Bedauerlich ist die Feststellung, daß der TV in beiden Spielen (Hahn 7:3 und Weiterstadt 7:5) einem Gegner die Punkte überlassen mußte, der spielerisch noch weniger bot und alles dem Zufall überließ. So verschenkte der TV an diesem Sonntag 4 wertvolle Punkte durch den unverzeihlichen Leichtsin und der unkonzentrierten Spielweise einiger Spieler. Diese Punkte werden bei der Endabrechnung sicher fehlen. Keinesfalls wird am kommenden Sonntag der Gegner mit dieser Leistung zu schlagen sein.

KSV-Gewichtheber müssen nach Ffm-Grisesheim

Am kommenden Samstag muß der KSV Langen zum mehrfachen Hessenmeister im Gewichtheben, ASV Grisesheim, fahren. Für die junge Langener Mannschaft, die wahrscheinlich mit vier Jugendlichen und drei Junioren antreten wird, ist das ein traditioneller Kampf. Der Verein kein Blumentopf zu gewinnen sei. Die Langener Mannschaft hat aber somit wieder einmal Gelegenheit, von einem überlegenen Gegner zu lernen.

Inzwischen wurde vom Schwereathletikverband die Jahresbestenliste 1960 im Gewichtheben veröffentlicht. Der KSV ist in dieser Bestenliste dreimal durch die Jugendheber Fietz, Eckert und Etzler vertreten. Diese jungen Athleten haben sich auch im neuen Jahr so gut geschlagen, daß schon jetzt feststeht, daß sie in der Bestenliste des Jahres 1961 vertreten sein werden.

Schach: Im Kampf um die Mannschaftsmeisterschaft der Landesklasse des Hess. Schachverbandes empfängt der Schachklub Langen am kommenden Sonntag die 1. Brettmannschaft des vorjährigen Hessischen Mannschaftsmeisters, den Schachklub „Königspringer“, Frankfurt a. M.

Der Schachklub „Königspringer“ errang voriges Jahr unangefochten den Titel eines Hess. Schachmannschaftsmeisters und gilt auch dieses Jahr wieder als der große Favorit. Die Mannschaft ist gemeldet mit Joppen, Brückner, Röhrig, Küneth, Heidenfeld, Grzeskowiak, Walter und Brückhäuser. Davon waren Joppen, Röhrig und Grzeskowiak schon mehrmals Hessenmeister und Teilnehmer der Ländermannschaft des Deutschen Schachbundes. Heidenfeld ist internationaler Meister und Meister der Südrubik. Republik. Küneth, schon mehrmals Schachmeister der Stadt Frankfurt a. M. und zusammen mit Brückner und den bereits Obgenannten schon mehrmals Teilnehmer der Hess. Ländervertretung.

Es ist klar, daß der Schachklub Langen gegen diese Schachmannschaft der großen Köpfer auf verlorenem Posten steht. Natürlich wird ein jeder der Langener Schachspieler versuchen, sein Bestes zu geben. Hoffen wir, daß vielleicht doch der eine oder andere zu einem Remis, oder wenn ihm die Schachgötter Caisa besonders liebevoll gesinnt ist, vielleicht auch zu einer Gewinnpartie kommt.

Der Schachklub Langen darf stolz darüber sein, daß er bereits das zweite Spieljahr in der Meisterklasse des Hess. Schachverbandes teilnehmen und so auch dem Ansehen seiner Heimatstadt dienen kann.

Das Gefängnis ist kein Hotel

Draußen ist es ungemütlich und jeder freut sich, eine warme und gemütliche Bleibe zu haben. Wirtschaftswundern hin — Vollbeschäftigung her — es gibt trotzdem noch immer Menschen, denen ein geregelter Lebensstil nicht zugeht, die sich nur als Vagabunden auf der Landstraße wohlfühlen. Für sie wird es jetzt Zeit, sich ebenfalls nach einer Unterkunft für die kalte Jahreszeit umzusehen.

Mancher Landstreicher spielt jetzt mit dem Gedanken, für die nächste Zeit kostenlos bei Vater Staat unterzuschlüpfen — im Gefängnis. Kurzlich hat dies einer — nennen wir ihn Bodo — in die Tat umgesetzt. Er marschierte zur Polizei und gab vor, er habe mehrfach abends verschlossene, auf den Straßen parkende Kraftfahrzeuge aufgebrochen und darin übernachtet. Diese Angabe wiederholte er auch vor dem Richter, der mit der Ermittlung des Falles beauftragt worden war. Leider hatte er das Unglück, daß man ihm nicht glaubte. Doch er kam nicht mit einem blauen Auge, sondern nur mit einer nachdrücklichen Belehrung davon.

Wegen ihrer Bedeutung wurde die Angelegenheit vor unser höchstes Strafgericht, den Bundesgerichtshof, gebracht. Dieser stellte sich auf den Standpunkt, es liege nicht nur eine strafbare Irreführung der Behörden vor, sondern auch ein Verstoß gegen den Täter sich wegen Betruges verantworten. Der Landstreicher habe — so meinten die Richter — durch seine wahrheitswidrigen Angaben versucht, die Justizverwaltung zu veranlassen, ihn in Haft zu nehmen. Die Straftat aber ist belächelt nicht kostenlos! Durch Gewährung der Unterkunft und besonders der Verpflegung entstehen der Landeskasse Unkosten, zu deren Erstattung der Inhaftierte herangezogen wird. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle sind die Kosten allerdings nicht zurückzuerlangen. Dann hat die Staatskasse das Nachsehen. Wenn nun dieser Fall hier eintritt, so entsteht dem Staat ein Vermögensschaden, der durch die unwarhene Behauptungen des Landstreichers absichtlich herbeigeführt worden ist. Damit ist nach Ansicht der Bundesrichter der Tatbestand des Betruges erfüllt und der Täter strafbar.

Wenngleich das Verhalten des Landstreichers nicht richtig ist, so sind doch mit Recht

Stimmen laut geworden, die die vorstehend beschriebene Entscheidung des Bundesgerichtshofes kritisieren. Es heißt beispielsweise, bei der Festnahme und Inhaftierung handle es sich um einen staatlichen Hoheitsakt, der völlig frei sei von Erwägungen hinsichtlich der Gewährung von Unterkunft und Verpflegung. Die Aufwendungen für diese Dinge würden zwar im Beherbergungsgewerbe eine wesentliche Rolle spielen, weil die Hoteliers schließlich davon leben müssen. Bei der Straftat seien diese Unkosten jedoch ohne selbständige Bedeutung und nur notwendige Nebenfolgen des Hoheitsaktes. Der Staat solle für den Gefangenen nicht, um ihm Logis und Verpflegung zu verschaffen, sondern er müsse notgedrungen diese Fürsorgepflicht übernehmen, weil er den Täter seinem Lebenskreis entziehen habe, wo er selbst für sich sorgen könne.

Ein interessantes Für und Wider. Wenn auch eine Strafanstalt kein Hotel ist — Es hätte jedenfalls erreicht, was er wollte: wegen Irreführung der Behörden und Betruges mußte er letzten Endes doch „brummen“, weil er zur Zahlung einer Geldstrafe nicht in der Lage war.

Aus der Welt des Films

„Kriminaltango“ (Lili) ist eine Kombination zwischen einem Kriminalroman und einem Lustspiel, bei dem die Kriminalistik nur als Handlungsbasis dient, im übrigen aber einem goldenen Humor Tür und Tor geöffnet sind. Das Ganze ist ein turbulentes, musikalisches Kriminalmysterium, das mit seinen tollwütigen Einfällen zwei unbeschwertere Stunden verspricht. Fremde, wenn wir uns begeben“ (Lichtburg). Ein großer Ehe- und Liebesfilm von hoher Aktualität, ungewöhnlich im Stoff und in der Besetzung mit Kirk Douglas und Kim Novak. Der Film spricht mit großer Offenheit von zeitnahen Problemen zwischen Mann und Frau und vom Zauber der fremden Lokung, der nicht die Betrügerin, sondern den Betrogenen schuldig werden läßt.

„Mit dem Messer im Rücken“ (Lichtburg, Spätvorstellung) handelt von Gangstern hinter Zuchthausmauern, wobei ein Boß der Unterwelt zum skrupellosen Verräter wird, als er Hunderte in den Tod hetzen will, um das eigene Leben zu retten.

„Im weißen Rößl“ (UT) ist eine Neuverfilmung von Erik Charell's gleichnamiger Operette. Das Salzammergut und der Wolfgang sind bilden den reizvollen landschaftlichen Hintergrund dieser melodienreichen Liebesgeschichte von Glück, das vor der Tür steht. Die große Besetzung mit Peter Alexander, Adrian Hoven und Waltraut Haas sichert diesen freundlichen Erfolg den Erfolg.

„Der Totschläger“ (UT, Spätvorstellung). Verbrechen lohnt sich nicht! Am Ende seiner abenteuerlichen Flucht nach Mexiko steht der „Totschläger“ tödlich verwundet vor seinen unbittlichen Verfolgern. Das ist die Schlüsselszene dieses aufregenden Bildes.

„Räuberhölle“ (UT, Kindervorstellung). Ein Farbfilm nach der alten Sage aus dem Riesengebirge, wirkungsvoll gestaltet und gedreht für die Kleinen.

Antizipie Bekanntmachungen

Betr.: Umlegung Neurot.

Die Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Langen hat am 30. 12. 1960 beschlossen, die im Gemarkungsgebiet „Neurot“ Flur XXIII und XXIV zwischen Viehtrieb und Leerweg gelegenen Grundstücke nach den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 §§ 45 ff. umzulagen, was für alle Grundstückseigentümer hiermit bekanntgemacht wird.

Rechte, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Beteiligung am Umlegungsverfahren berechtigen, sind innerhalb eines Monats bei der Umlegungsstelle — dem Magistrat der Stadt Langen — anzumelden. Werden Rechte erst nach Ablauf der bezeichneten Frist angemeldet oder nach Ablauf der in § 48 Abs. 3 Bundesbaugesetz gesetzten Frist glaubhaft gemacht, so muß ein Berechtigter die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gegen sich gelten lassen, wenn die Umlegungsstelle dies bestimmt.

Inhaber von Rechten, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, haben die Wirkung eines Monats vor der Anmeldung einzutreten. Fristablaufes ebenso gegen sich gelten zu lassen wie der Beteiligte, dem gegenüber die Frist durch Bekanntmachung des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

Nach Bekanntmachung dieses Umlegungsbeschlusses dürfen im Umlegungsgebiet nur mit schriftl. Genehmigung der Umlegungsstelle

1. Verfügungen über ein Grundstück und über Rechte an einem Grundstück getroffen oder Vereinbarungen abgeschlossen werden, durch die einem anderen ein Recht zur Nutzung oder Bebauung eines Grundstückes oder Grundstücksteiles eingeräumt wird;

2. erhebliche Veränderungen der Grundstücksteile vorgenommen werden;

3. nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen vorgenommen werden;

4. genehmigungsbedürftige bauliche Anlagen errichtet oder geändert werden.

Die das Umlegungsgebiet ausweisende Bestandskarte mit Bestandsverzeichnis (Eigen- und Fremdeigentum) liegt ab 21. 1. 1961 auf der Dauer eines Monats auf dem Rathaus — Bauamt — öffentlich aus.

Langen, den 12. Januar 1961.

Der Magistrat als Umlegungsstelle: Um b a c h, Bürgermeister.

Tüchtige Friseur

in guter Stellung gesucht.

Salon Hunkel

Spredlingen

Frankfurter Str. 12 - Tel. 7672

Bügl(er)in) sowie Handnäherin

auf Mäntel und Kostüme

evtl. auch halbe Tage, sofort

gesucht

Bruno Schulz

Darmstädter Str. 36-38

(im Hote Sektellerei Wagner)

Arzt Helferin

mit Schreibmaschinenekenntnissen

balddmöglichst f. private Röntgenpraxis

in Langen gesucht.

Dr. Hampf-Kell

Langen, Riedstraße 5, Tel. 2785

Friseur-Lehrling

zu Ostern gesucht.

Helmut Preusch u. Frau

Wernerplatz

Wer will gesicherte Dauereinstellung?

DM 300—400 können Sie monatlich in Ihrer Wohnung verdienen. Wir richten Ihnen eine

moderne Mangel- und Bügelstube ein. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Sie brauchen nur ein Anfangskapital v. DM 300,—. Unverbindl. Beratung. Bewerb. mit Angabe der Besuchszeit unter Off. Nr. 48 d. LZ.

Feuchte Wände? Wassereinbrüche?

Lösen jedes Problem in kurzer Zeit zu Ihrer vollen Zufriedenheit.

Schon nach 1 Monat wieder Wohn- oder Lagerraum auch für empfindliche Güter.

Rufen Sie die Firma

MÜLLER & RIEDEL

Malergeschäft, vormals Ldw. Müller Wwe.

Darmstadt, Ehretstraße 5, Telefon 7 45 72

Echt Leder

betont die persönliche Note

Samtweiches Wildleder — Lederkleidung — auch Teilzahlung

Ihre überzeugenden Vorteile:

- ♦ Fachmann und Kundendienst am Platz
- ♦ daher prüfen Sie vorher
- ♦ durch moderne Verarbeitung
- ♦ Maßarbeit ohne jeglichen Aufpreis
- ♦ vom Hersteller direkt zum Kunden
- ♦ hierdurch äußerste Kalkulation möglich

Ihr Fachberater für Lederkleidung

Hersteller: Leder - Herth, am Rathaus

♦ Lammelpelzwesten in vielen Ausführungen eingetroffen ♦

Wir stellen ein:

Heizer

möglichst mit Prüfung bei gutem Verdienst

Stenokontoristin

für Einkauf, Kenntnisse in Karteführung,

somit oder später.

Vorstellung täglich, evtl. auch Samstagvormittag.

MONZA-Fensterbau G. m. b. H. & Co

Langen, Pittlerstraße

Nanu

Sie kennen WINKY noch nicht?

Winky

ist die reizendste Puppenneuhheit auf dem

Spielzeugmarkt.

Winky

bringt Ihnen für 3,50 DM viel Glück und Freude

ins Haus,

Winky

wartet auf Sie bei

SPIELWAREN - HORNEBURG

LANGEN / HESSEN Stresemannring 5 (am Lutherplatz)

Tanz-Tee

„BEI PAT BONEN“

Langen (Hessen) vor der Höhe 4

Jeden Sonntag von 17 bis 19 Uhr mit der

bekannten KAPELLE Pit Kleinkaut

Jeden Abend ab 20.30 Uhr, außer dienstags,

mit der exotischen Tänzerin „La Garcia“

und dem Revuestar „Carola Sera“

1. „MASKENBALL“ IN DER NEUEN TURNHALLE

Dreileichenhain

Am Samstag, 14. Januar 1961, 20.11 Uhr

HINEIN!

IN DIE SAISON 1961

in den großen Ball der Sängervereinigung

mit der Kapelle „Feurio“, Klein-Paris

Eintritt 2,— DM

Kostüm - Masken 1,— DM

Wohnungstausch

innerhalb der Stadt Langen.

Geboten wird: 3-Zimmer-Neubau-

Wohnung m. Küche, Bad, Balkon,

65 qm;

Gesucht wird: 4-Zimmer, Küche Bad,

evtl. auch Altbau.

Angebote erbeten unter Offerten-Nr. 53.

Bitte ausschneiden!

Klein-Kredite bis 3000,— DM.

Für Arbeitnehmer in fest. Arbeitsver-

hältnis. Keine Vorkosten. Zins. ca. 5 %

u. 2% Bankbearbeitung. Unverbindliche

Zuschrift mit Geburtsangabe und ge-

nehme Besuchszeit.

Angab. erbeten unt. Nr. 65 an die LZ.

Für das Kreiskrankenhaus Langen

werden gesucht:

Arzt-Sekretärinnen

gewandt in Maschinenschreiben, mögl.

mit Beherrschung d. med. Fachsprache,

jedoch nicht Bedingung.

Verwaltungsangestellte

für Buchhaltung und allgemeinen Ver-

waltungsdienst. Gute Bezahlung, an-

genehme Arbeitsbedingungen — Auf-

stiegsmöglichkeiten.

Bewerbungen sind an das Landratsamt

Offenbach, Geleitsstr. 124, zu richten.

Die Süddeutsche Holzschutz K.G.,

Bensheim-Auerbach

sucht noch einige tüchtige Mitarbeiter

mit Pkw bei guten Verdienstmöglich-

keiten für den Außendienst. Schriftl.

Bewerbung mit Angaben d. seitherigen

Tätigkeit. Persönliche Rücksprache nur

samstags ab 14 Uhr nach Vereinbarung.

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

1 perfekte

Stenotypistin

für unsere Einkaufs-Abteilung.

Continental Elektroindustrie AG.

VOIGT & HAEFFNER

Zweigwerk Langen,

Elisabethenstraße 30 - 52

Eventuelle persönliche Vorstellung nur

von Montag bis Freitag zwischen 7 und

18 Uhr.

Möglichst zum 1. 4. 1961 stellen wir einen

männlichen kaufm. Lehrling

ein, um ihn zum guten Möbelkaufmann auszubilden. Wir wünschen uns einen aufgeschlossenen, umsichtigen jungen Mann, der sich gerne mit Einrichtungssachen befaßt.

Ferner stellen wir einen

weiblichen kaufm. Lehrling

ein, um eine bürobenante Ausbildung zu gewähren. Tüchtigen Lehrlingen steht nach Beendigung der Lehre eine gesicherte aussichtsreiche Zukunft offen.

Das Haus mit der Großstadt-Auswahl bietet Ihnen einen weiteren Schlager im Januar-Angebot!

Schlafzimmer Monika

6teilig m. Frisiertoilette, Birke-Polyester poliert in
Farben dunkel, mittel u. hell, lieferbar in Standard-
größen v. 200-250 cm, in 200 cm netto Kasapreis

DM 898,-



Außerdem große Auswahl in Hochschrank- und Aufsatz-
Schlafzimmern sowie Wohnzimmerschränken, Küchen-,
Polster- und Kleinsmöbeln.

Sonderangebot der Woche:

Polstergarnitur, 1 Couch
2 Sessel

460,-

Möbel Müller

NEU-ISENBURG, Frankfurter Straße 89

Telefon 2568 und 8311

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Frühjahrskäufe schon jetzt zu tätigen. Folgen Sie unserem
gutgemeinten Rat, jetzt gekaufte Möbel werden für Sie zurückgestellt.

P Im Möbelhof

Samstag, 14. Jan. 1961 durchgehend bis 14.00 geöffnet



Ofen

neuester Bauart,
1. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.

Schneider

Dorotheenstr. 8-10

4 Wochen-Packung



Abführ-, Entfettungs-,
Entwässerungs-
Kombination

2,00 DM
in den
Fach-Drogerien

Enste

Langen

Lutherplatz - Bahnstr.

Neuzeltliche

WÄSCHEREI BÜCK

Nordendstraße 11

Ruf 2840



Einzelmaschinen
Gardinenspanner
Kundendienst

Bahnhofs-

Taxi

Ruf 2225

Annahmestelle:

Untenstube am Bahnst.

LEHRMÄDCHEN

für den Verkauf gesucht.

Schuhhaus

KNECHT

Ffm., Münchner Straße 8

Wohnung: Langen (Hessen)

Gartenstraße 61 I

Zwangsversteigerung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise
gegen Barzahlung am 14. Januar 1961 verstei-
gert werden:

9.00 Uhr in Langen, Egelsbacher Str. 11:
1 Fernsehgerät,
1 Radiogerät,
1 Büfettuhr.

10.00 Uhr in Spremlingen, Treffpunkt:
Rathaus:

1 Pkw Opel „Olympia“ Record“.

Langen, den 12. Jan. 1961.

Schäfer, Gerichtsvollzieher

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, 15. Januar 1961 (2. So. n. Epiph.)

9.30 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche

(Pfarrer: Lauber)

Predigttext: Johs. 2; 1-11

Lieder: 27 - 53 - 288 - 53

9.30 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus

(Pfarrer: Schäfer)

Predigttext: Johs. 2; 1-11

Lieder: 53 - 2 - 48

11.15 Uhr: Kindergottesdienst in der Stadt-

kirche und im Gemeindehaus

Kollekte: Für örtliche Zwecke

Dienstag, 17. Jan., 20.15 Uhr: Mütterkreis im

Gemeindehaus

Donnerstag, 19. Jan., 20 Uhr: Wiederbeginn

der Bibelstunde. Thema: „Das Buch Hiob“

(Pfarrer Dr. Ziegler)

20 Uhr: Probe des Posaunenchores in der

Stadtkirche

Freitag, 20. Jan., 20 Uhr: Probe des Kirchen-

chores im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 18. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

18.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der letzten Tage

Birkenstraße 22 (An der Bahnlinie)

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule

18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

(ab Samstag 14 Uhr) 14./15. 1. 1961

Dr. Kober, Schillerstraße 3, Tel. 3797

Polizei Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittag nach

allgemeinem Geschäftsschluss:

in der Woche vom 14. bis 20. Jan. 1961

Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 69

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16



LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag bis Montag tägl. 20.30 Uhr

Sonntag 18.00 und 20.30 Uhr

Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr

Freigegeben ab 6 Jahren

Humor - Liebe und gute Laune in der

mitreißenden NEUVERFILMUNG der

beliebten Erfolgsoperette

Die schönsten Lieder der beliebten

Operette in einer neuen, schwungvollen

Farbfilm-Inszenierung

PETER ALEXANDER in



**Im
weisen
Rössl**

mit Waltraud Haas - Karin Dor
Adrian Hoven - Gunter Philipp
Eric Leide - Estella Blain - Werner Finck

Freitag und Samstag, 22.30 Uhr.
SPÄTVORSTELLUNG

Freigegeben ab 18 Jahren

Ein heißer Krimi aus Hollywoods

harter Serie!

Der Totschläger

Sonntag, 14.00 Uhr

RÜBEZAH

Herr der Berge

Ein Farbfilm nach alten Sagen aus dem

RIESENGEBIRGE

Zum ersten Mal ist es gelungen, Original-

Filmaufnahmen in Farbe aus dem

Riesengebirge zu verwenden

Marokko - von Nord nach Süd,

von Ost nach West.

Mit dem VW durch Rif, Atlas u. Nord-

sahara zum Atlantikstrand

Ein Reisebericht von Hans-Dieter Johst

mit mehr als 200 Farbfotos und volks-

kundlichen Schallplatten.

Freitag, den 13. Jan. 1961

um 20 Uhr im Kl. Saal „Zum Linden-

fels“, Bahnstraße. Es ladet herzlich ein

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Langen

Unkostenbeitrag: 1,- DM

Laden mit Nebenräumen, zus. 50-70 qm,

in Langen in guter Lage zu vermieten.

Angebote unter A 1000 über

CARL GABLER

WERBEGESellschaft MBH.

Frankfurt (M), Kaiserstraße 15



Telefon 2112

Fr. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.15, 20.30 Uhr

Sonntag, 16.00 Uhr Jugendvorstellung

Der Schlager mit dem Schuß

in einem Film mit Piiffi

Kriminal-

tango

Peter

Alexander

Vivi Bach

Frech, charmant und spannend - ein turbulentes musika-

lisches Kriminallustspiel mit tollen Einfällen!

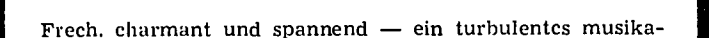
Freitag und Samstag, 22.30 Uhr Spätvorstellung

Hand am Colt

Wir stellen ein:

Kraftfahrzeugschlosser u.

Karosseriespengler



Alfons Straub

DARMSTÄDTER STRASSE 47

TELEFON 3787

Gemeinnützige Baugenossenschaft

eGmbH Langen

Die Mitglieder werden gebeten, die

Dividende für das Geschäftsjahr 1959

ab sofort bis 31. 1. 61 auf der Geschäfts-

stelle, Bürgerstraße 12, abzuholen.

Die Auszahlung erfolgt von Montag

bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von

14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Für die Berech-

nung der Dividende ist gemäß § 37 der

Satzung das eingezahlte Geschäftsgut-

haben vom 1. 1. 1959 maßgebend.

Der Vorstand.

Suche zum sofortigen Eintritt

1 Kranführer

zum Bedienen eines Turm-Dreh-

Kranes für Baustelle in Langen.

Dauerstellung und beste Bezahlung

werden geboten.

Heinrich Werner I.

Langen, Wernerplatz 1. Tel. 413

Sparen kann man auf vielfache Art

Aber immer kommt es auf das „WIE“

an. Zweckmäßig jedoch ist stets ein

SPARBUCH

Sparen auch Sie mit einem

SPARBUCH

von der

VOLKSBANK DREIEICH

E. G. M. B. H. SPREMLINGEN

Zahist. LANGEN

Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit

Unsere Kassenstunden:

Vormittag 8.30 - 12.00 Uhr

Nachmittag 15.00 - 16.30 Uhr (a. Mi. u. Sa.)

und beachten Sie bitte,

Dienstag u. Freitag ab Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr

Insbesondere für Berufstätige und Lohn- u.

Gehaltskonten.

Selbst er hat ein...

von
der

VOLKSBANK

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH

SPARBUCH



Freitag bis Montag

Wo. 20.30, Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

KIRK DOUGLAS • KIM NOVAK

ERNIE KOVACS • BARBARA RUSH

Fremde

wenn wir uns

begegnen

WALTER MATTHAU

VIRGINIA BRUCE • KENT SMITH • HELEN GALLAGHER

Ein Drehbuch von Hunter nach seinem Roman

Ein Bryan-Gilman-Produktion

Produktion und Regie RICHARD QUINE

Ein Columbia-Film in Eastman Color

Ein CinemaScope

Ein großer Ehe- und Liebesfilm von höchster Aktualität

Erregend - aktuell - Männer und Frauen im „gefährlichen

Alter“ - Die mitreißende Verfilmung eines brennenden

Problems in großer Besetzung

Freigegeben ab 16 Jahren

Freitag und Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG

Mit dem Messer im Rücken

Der beste Film über eine „Zuchthausrevolte“

schrub die Film Daily, New York

Hart! - Realistisch! - Ungewöhnlich

Café Marweg

Wohin am Samstag, 14. Januar 1961?

„ZUM KAPPENABEND“

Unser Stimmungsgeber Fritz Florian

bringt Sie da und an jedem Samstag-

abend in Schwung.

♦ Gemütliche Sektkeller im Keller

♦ auslesene Weine

♦ Bratäpfelchen, Rumpsteak usw.

Re

Volkschor „Liederkreis“
1838 Langen
Heute Freitag, 13. 1.,
20.30 Uhr
Übungsstunde
4. Vereinslokal „Wein-
gold“. Der Vorstand

Gesangsverein
Frohsinn 1862 Langen
Kommenden Samstag-
abend, 20.30 Uhr, zeigt
Sangesfreunde Hans
Ferdinand im Vereins-
lokal seine Farbdias
aus Langen und sei-
ner Umgebung u. aus
Tirol. Unsere Mitglie-
der mit Angehörigen
und die Freunde des
Vereins las, wir hierzu
herzlich ein.
Der Vorstand

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.**
Langen
Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

Abt. Fußball
Freitag, 13. 1. 61, 19.30
Jugend-Pflicht-
versammlung
21.30 Uhr
Spielvermittlung
Sonntag, 15. 1. 61
u. 2. Mannschaft geg.
SG „Eiche“ Darmstadt,
hier.
Spielbeginn: 12.45 und
14.30 Uhr.
Tornabteilung
Samstag, den 14. 1. 61
Kegelabend.
Ab Montag, 16. 1. 61,
beginnen wieder für
alle Kinder, Turner u.
Turnerinnen d. Turn-
stunden zur gewohn-
ten Zeit.

I. Mandolin-Orchester
Langen
Sonntag, den 15. 1. 61,
15.00 Uhr,
Jahres-
hauptversammlung
im Vereinslokal.
Die Mitglieder werden
gebeten, zahlreich zu
erscheinen.

Briefmarkensammler
nächste Tauschabende
am 19. 1. und 2. 2. 61
im „Frankfurter Hof“.

R.V. Klub-03
Langen
(0995)
Morg. Samstag, 14. 1.,
20.00 Uhr,
Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Klub-Abend
(Siegefeier)
wozu alle aktiven und
passiven Mitglieder m.
Frauen nochmals her-
zlich eingeladen sind.
Der Vorstand

Wir verloben uns
Gisela Koltz
Wilhelm Hofmann
Langen bei Ffm.,
Schnaigartenstraße 10
Egelsbach
Höhnweg 2

In Dankbarkeit und Freude zeigen wir unseren
Bekannten in Langen die Geburt unseres dritten
Sohnes an.
Uwe
Solingen, 9. Januar 1961, St. Jos. Klinik/Haan i. Rhld.
Solingen, Blumenstraße 21 sp. L. Dreilinden
Lebus/Oder, Idar-Oberstein (Nahe)

Familie Heinz Griesebach
Solingen, 9. Januar 1961, St. Jos. Klinik/Haan i. Rhld.
Solingen, Blumenstraße 21 sp. L. Dreilinden
Lebus/Oder, Idar-Oberstein (Nahe)

Ihre Verlobung geben bekannt
Ingrid Wabnitz
Walter Löhr
14. Januar 1961
Frankfurt/M. Langen
Kriegstraße 42 Taunusstraße 8

HERZLICHEN DANK
allen Freunden u. Bekannten, die mich
aus Anlaß meines 60. Geburtstages mit
Glückwünschen und Geschenken er-
freuten. Besonderen Dank dem Turn-
verein 1882 und der Geschäftsleitung
der Firma Pittler AG.
Zacharias Breidert
Hegweg 9

Für die überaus zahlreichen Glück-
wünsche und Geschenke zu unserer
Verlobung danken wir allen Verwand-
ten, Nachbarn und Bekannten recht
herzlich.
Christa Gräf
Reinhard Ehrlich
Langen, Egelsbacher Str. 3

LKG
Der Kartenvorverkauf
zur 2. LKG-Fremdensitzung
am 4. Februar hat inzwischen be-
gonnen. Bitte, sichern Sie sich
einen guten Platz.

Stockschnupfen? Klotterfrau
Schnupfpulver
TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schiort
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2467

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im
Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im
Gesellschafts-Saal der Turnhalle,
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -
L. Becker, Tanzlehrer

L.K.G.
Heute Freitag, 13. 1.,
20.30 Uhr, um 10
20.30 Uhr pünktlich im
Vereinslokal.
Bitte Elterntat kompl.
erscheinen, sowie die
Vortragenden für Se-
genstadt.
Achtung: Samstag,
Elterntat u. Tanzen-
Abfahrt nach Selgen-
stadt 18.45 Uhr Bahn-
hof, 18.50 Uhr Postamt.
Zur heutigen wichtig.
Versammlung bitte
um vollständiges Er-
scheinen
Der Vorstand

Kameradschaft
Jahrgang 1887
Wir treffen uns am
Dienstag, 17. 1., 17 Uhr
in der TV-Turnhalle.

Kleinanzeigen
haben immer Erfolg
Gut erhaltener
Kinder-Sportwagen
und 2flamig.
Gasherd
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 7

Gasherd
zu verkaufen.
Egelsbacher Str. 7

Sehr gut erhaltener
Falt-Kinderwagen
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Frauen u. Mädchen
können das Nähen für
den Hausgebrauch in
Abendkursen erlernen.
Frau E. Dietzel,
Langen,
Wiesgäßchen 8

Lateln - Englisch
Nachhilfe
Off. u. Nr. 51 a. d. LZ

Gut erhaltener
Gasherd
und
Linoleum-Teppich
(2 1/2 x 3 1/2 m) zu ver-
kaufen.
Dieburger Str. 8, II.

**Für die vielen Glückwünsche und Ge-
schenke zu unserer Vermählung danken wir herzlich.**
Manfred Werner und Frau
Irmtraud geb. Becker
Langen, Neckarstr. 2

Für die zu meinem 81. Geburtstag zu-
gesandten Glückwünsche u. Geschenke
sage ich herzlichsten Dank.
Sofie Schering
Dieburger Straße 30

Alles für den Vogel
Allerbestes, frisches Qualitätsfutter,
sehr reichhaltig gemischt, bietet an:
Wellensittichfutter 1/2 kg DM -70
Waldvogelfutter 1/2 kg DM -80
Kanarienvogelfutter 1/2 kg DM -80
Winterstreufutter 1/2 kg DM -70
Winterfütterung f. Amsel, Rotkehlchen,
Spezialfutter und sonstige Artikel.
Ruth Schulmeyer
Zoolog. Handlung, Hülgestr. 4

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Verkauf:
Motorrad
NSU, Super-Fox, Bau-
jahr 57, gut erhalten,
22.000 km gef., u. H. H.
(Römer), Fr.: 300 DM.
Neuwertige
Stiefelhose
(Reithose), schwarz,
Bundweite 88, 25 - DM
Seipel, Langen,
Leukertsweg 101
Ab 18 Uhr u. samstags

Heizöltank
neu, 1000 Liter, z. ver-
kaufen. Angebote unt.
Nr. 71 an die LZ.

2 Herren-Mäntel
1 Anzug
mittlere Größe, und
1 Damenmantel
zu verkaufen bei
Rühl,
Käthekech-Str. 21

Nähmaschine
versenkbar, verkauft
preiswert -
Elisabethenstr. 37, I. R.

Vogel oder Art
Waldvögel, Kanarien,
Exoten; Sittiche;
Dasselbe Futter- und
Vogelbauer z. verkauf.
Gärtner Sicher,
Nördl. Ringstr. 73

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

2-3 Zimmerwohnung
für berufstätige, kin-
derlose Ehepaar ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 66 an die LZ.

3-Zimmer-Wohnung
zu angemess. Mietzins
gesucht. Offerten un-
ter Nr. 63 an die LZ.

Alleinsteh., ältere Frau
sucht
1-2-Zimmerwohnung
(Mietvorauszahlung). -
Off. u. Nr. 42 a. d. LZ

Möbliertes
Zimmer
mit Kochnische oder
Zimmer m. kl. Küche,
auch Mansarde.
Off. u. Nr. 80 a. d. LZ

Mutter und Tochter,
beide berufstätig, suchen
2 Zimmer, Küche
und Bad
Off. u. Nr. 50 a. d. LZ

**Suche leeres oder teil-
möbliertes**
Zimmer
in Langen. - Off. unt.
Nr. 52 a. d. Lang. Ztg.

Junges Ehepaar sucht
2-Zimmer u. Küche
Off. u. Nr. 58 a. d. LZ

Möbliertes
Zimmer u. Garage
zu vermieten. - Off. u.
Nr. 57 a. d. Lang. Ztg.

Suche größeres
Leerzimmer
für junge, berufstätige
Dame, mögl. Bahn-
hofnähe, mit Bad od.
Badgelegenheit, per so-
fort bzw. 1. 2. 61.
Off. u. Nr. 54 a. d. LZ

Großes
Leerzimmer
zu vermieten.
Bahnstraße 50, I.

Lebensmittelgeschäft
in Langen zu vermieten.
Angeb. u. Z. 18118 ub.
Karl Gabler, Werbe-
gesellschaft mbH.,
Frankfurt (M),
Kaiserstraße 15

Bau-Sparvertrag
über 10.000,- DM ab-
zugeben. Erforderlich
3800,- DM.
Off. u. Nr. 62 a. d. LZ

Baufeld
gegen bar zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 1407 an die LZ.

Garage
zu vermieten.
Im Singes 33

Garage
ab sofort zu vermieten.
Riedstraße 2

Bausstoffhandlung
in Erhausen, krank-
heitshalber, zu ver-
kaufen. - Offert. unt.
Nr. 49 a. d. Lang. Ztg.

Suche saubere
Frau
für Haushalt und Ge-
schäft, 2-3 halbe Tage
wöchentlich. - Off. u.
Nr. 59 a. d. Langener Ztg.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten
unter Nr. 64 a. d. LZ.

Suche
Putzhilfe
für Praxis. Offerten



Ein flatter Sporthut, der zum Mantel ebenso gut paßt wie zum Kostüm. Sehr kleidsam die kleine, heruntergeschlagene Krempe und der weiche, erhöhte Kopf.
Modell: Dolphin Foto: ml/Relang



Jugendliches Hüthen aus weißem, hochflorigem Plumes mit einem dunkelroten Rand. In gleicher Farbe das Satinband, das über der Stirn zu einer Schleife gebunden ist.
Modell: Yvonne Armand Foto: ml/Wolff

Der erste Hut ist ein Entschluß

Die Zeiten sind vorbei, da die Mütter ihren heranwachsenden Töchtern den ersten Hut zu diktierten und zumeist auch noch bei der Wahl das entscheidende Wort sprachen. Zwar schlugen die jungen Mädchen von heute keineswegs grundsätzlich jeden mütterlichen Rat in den Wind, aber sie möchten doch gerade in modischen Dingen das Gefühl haben, selbst zu entscheiden, was ihnen steht. Und das ist gut so. Sehr viel leichter kann sich auf diese Weise geschmackliche Sicherheit und gesunde Selbstkritik herausbilden.

Hutkauf ist keine ganz leichte Sache. So manche Frau soll, so sagt man, die Qual der Wahl stundenlang auskosten. Dieser Versuchung dürfen die jungen Damen kaum unterliegen, ihnen möchte man eher raten, gründlich zu probieren. Jede Verkäuferin wird dafür Verständnis haben — denn es gibt in dieser Saison eine Fülle entzückender Modelle, die speziell für junge Mädchen geschaffen wurden und es auch den betont schlappen Teenagern leicht machen, auf „Junge Dame“ einzuschwenken. Da gibt es flotte sportliche Hüte mit kleiner Krempe, gesteppten Kopf und klassischem Band, das sind mollig warme „Kugeln“ aus Pelz oder pelzähnlichem Material, die tief über die Ohren gezogen werden und schließlich die schicken, kleinen Hü-

ten mit winzigen Rand und einer fescien Schleife, die ebenso jugendlich wie elegant wirken. Außer daß sie reizend anzuhaben sind, haben sie allesamt einen nicht zu unterschätzenden Vorteil: Sie wärmen den Kopf! Die gefürchtete rote Nase tritt da viel seltener in Erscheinung. So haben die Hüte und Käppchen auch noch eine kosmetische Funktion: Der Entschluß zum ersten Hut dürfte also doch nicht allzu schwer fallen, zumal sich die Modeschöpfer in dieser Saison wirklich Modellen auszeichnen, die den ganz jungen Damen sozusagen „auf den Kopf“ zugeschnitten sind.

Ramequins

700 g ungezuckerten Brandt mit Milch anstatt Wasser herstellen und mit 50 g geriebenen und 50 g in sehr kleine Würfel geschnittenen Schweizer Käse vermischen. Diese Masse wie kleine Würdelt auf ein Blech spritzen, mit Eiweiß bestreuen, mit kleinen Schweizer Käse-Würfeln bestreuen und 12 bis 15 Minuten bei mittlerer Hitze backen. Als Vorspeise warm servieren.

Zwiebelsuppen, überbacken

1 Pfd. große Zwiebeln enthäuten, in Würfel schneiden, in 50 g Butter anrösten, etwas Mehl

Handschuhe im Haushalt

Manche Hausfrau wird sagen: „Habe ich ja immer schon gesagt: Gummihandschuhe! Eine andere wird denken: „Handschuhe? Unsinn!“ Nun, hier ist nicht ein richtiger Gummihandschuh gemeint, sondern ein unsichtbarer, vielleicht nicht sagen, ein symbolischer Handschuh, der darum nicht weniger die Hände einer Frau zu schützen vermag.

Es ist nun einmal so, daß Hausarbeit trotz vieler technischer Mittel Schmutzarbeit mit sich bringt, sei es nun das Reinigen der Türen oder das Umpflanzen von Blumenstöcken! Von Gartenarbeit ganz zu schweigen! Gewiß ist der Gummihandschuh nicht abzulehnen, vor allem für sehr empfindliche Haut oder besonders gelagerte Fülle. Durchschnittlich aber wird die Hausfrau bald davon absehen, ihn zu benutzen; es hält auf, ihn überziehen, ihn nach der Arbeit pfleglich zu behandeln, und außerdem hindert es manche Frau, die nicht, wie zum Beispiel ein Arzt, absolut an ihn gewöhnt ist.

Aber schützen soll und will die Hausfrau ihre Hände. Untadelige Hände gehören nun einmal zur vollkommenen Hygiene. Die Pflege der Hände ist heute bestimmt kein Hexenwerk mehr. Jede Hausfrau wird längst wissen, welche Seife für ihre Haut die beste ist und welche Hautkreme.

Eine gesunde, glatte Haut wirkt an sich schon wie ein Handschuh, denn sie verhindert das tiefe Festsetzen von Schmutz und Staub, zumindest läßt sie ihn beim Waschen leicht abgleiten. Besonders möchte sich die Hausfrau ihre Hände schützen bei ausgesprochenen schmutzigen Arbeiten. Sie kann leicht tun, wenn sie vor der Arbeit ihre Fingerringe tief in gute Kernseife drückt, so daß zwischen Haut und Nagel eine feste Seifenschicht entsteht. Sie kann auch getrost die Hände selbst etwas mit der halbfesten Seife einreiben, sie verreiben und trocknen lassen, ehe sie mit der Arbeit beginnt. Damit hat sie sich nämlich zugleich eine Art von unsichtbarem Handschuh angeeignet!



Auch die Lippen brauchen Pflege

In der kalten Jahreszeit heißt es aufpassen, damit die Lippen nicht spröde werden. Wer Anlage zu aufgesprungenen Lippen hat, reibe jeden Morgen mit weißem Bienenwachs oder Olivenöl ein, auch ein hauchfeiner Überzug von Lippenpomade schützt Erst dann den Lippenstift benutzen.

Sind die Lippen spröde und rissig, nicht schminken, sondern nur Pomade benutzen. Am Abend nach der Reinigung werden die Lippen mit einer leuchtenden Karminkreme oder einer Vaselinecreme bedeckt und anschließend mit einem Fettstift, Kakao- oder Zinksalbe eingerieben.

sicht. Kein Wunder deshalb, daß sie nach Lösungen sucht, die den ganzen Tag Gültigkeit haben könnten.

Die Mode kommt diesem Wunsch insofern entgegen, als sie die Grenzen zwischen Vordach- und Nachmittags, zwischen sportlich und modisch-elegant, eine Form und Verarbeitung beibringt, schon wesentlich gekleiderter, als Stoffe und Farben, die ein Modell zeitgebunden erscheinen lassen. Ein sportlicher Schnitt kann auch nachts getragen werden und richtig sein. Stoffe wie Tweed, Flanell, Längsstreifen u. a. passen nun aber

Die Spur führte in die Küche!

„Besseres Essen“ ist oft für die Gesundheit weniger gut

Wie der Mensch lebt und lebt, so kann er auch krank werden. Wenn er vorzeitig altert, wenn sich sein Kreislauf und seine Arterien vorzeitig abnutzen, dann muß das einen Grund haben. Die Ärzte sehen diesen Grund im Norden Italiens suchen die Krankheitsursache in Kochtopf und Speisekammer... und fanden sie auch.

In relativ kurzer Zeit hatten sie bei rund zwei Dutzend ihrer Klinikpatienten einen Herzinfarkt, d. h. den plötzlichen Verschluss einer Herzwandarterie, festgestellt. Es waren durchaus nicht nur Manager mit beneidenswerten Autos und sagenhaften Bankkonten. Sie kamen aus allen Berufen.

Das Arteriosklerose-Problem ist zur Zeit eines der ganz großen Forschungsthemen der Medizin. Arbeitsteams in allen Ländern der Erde verfolgen sorgfältig jede Beobachtung, die zur Klärung dieses Fragenkomplexes beitragen könnte.

Die am meisten verdächtige Spur führt in die Küche. Und dieser Spur folgen die Ärzte in der norditalienischen Stadt bis in die Häuser und Küchen ihrer Patienten. Sie gingen in Villen und Mietkasernen, befragten Köchin und Hausfrau, sie kontrollierten Einkaufszettel, addierten und rechneten. Nicht nur in den zwei Dutzend Familien ihrer Patienten, sie forschten genauso bei der gleichen Zahl anderer, die trotz gleicher beruflicher Belastung noch keine Arterien- und Kreislaufprobleme kannten.

Als die ärztlichen Kochtopfforscher schließlich ihre Bilanzen verglichen, fanden sie einen bemerkenswerten Unterschied in der Ernährungswelt beider Gruppen: in den Familien der Kranken kochte man „besser“ im landläufigen Sinn, d. h. fettreich unter besonderer Bevorzugung von Fetten tierischer Herkunft. Überraschend war dieses Ergebnis vermutlich nur für Patient, Hausfrau und Köchin; denn die Medizin sieht im Problem

der Arterienverkalkung schon lange ein Ernährungsproblem.

Gewiß, wenn der Mensch alt wird, können auch seine Arterien nicht jung bleiben. Nur eines muß nicht sein, daß die Arterien früher altern als die übrige Mensch. Am Anfang der Arterienverkalkung steht in der Regel eine Arterienverfettung. Es gilt als sicher, daß ein übermäßiger Konsum von tierischen Fetten die Entwicklung der Arteriosklerose begünstigt. Aber es ist gleichfalls bekannt, daß viele planmäßige Fette diesen Vorgang hemmen und zuweilen sogar wieder rückgängig machen können.

Modetip „für IHN“

Wenn der Seemann im Hafen von Bord geht, um seine Heuer in Lebensfreude zu investieren, dann macht er sich „landfein“. Tun wir es dem Seemann gleich, meine Herren, und machen wir uns Theater, konzertieren, tanzen, wenn wir Kunst- oder Festgenüsse „mit der Seele suchen“. Die Damen verdienen es, daß wir uns ihrer festlichen Schönheit würdig zeigen, daß wir Begegnungen

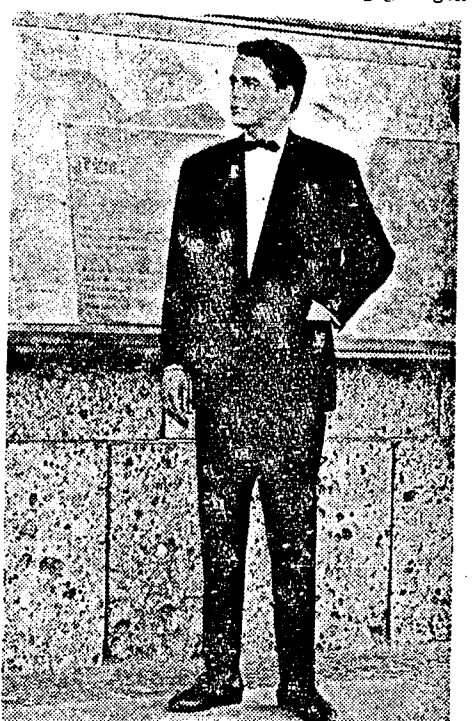


Foto: Deutsches Institut für Herrenmode

mit Niveau auch in einem Habitus von Niveau bewohnen.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

Die Smoking sind in den letzten Jahren durchaus erschwinglich geworden. Sie kosten nicht viel mehr als ein guter schwarzer Anzug aus Wolle. Und ungeachtet oder unangenehm sein sie auch nicht mehr. Es gibt ganz neue leichte, luftdurchlässige Stoffe und die neuen einreihigen Formen mit dem schlankmachenden Schalakraum sehen auch sehr gut aus. Vielfach werden die nachtschattigen blauen Smokinge der konventionellen Schwarz- und Graue, weil sie fast schwarz aussehen und doch nicht ganz so ernst sind. Aber das ist Geschmackssache.

„Bettfilasche-Athletik“ als Modesport

Der Schauplatz jenes dankwürdigen Ereignisses war ein Winterkurtort im Engadin. Eines Tages machten sich dort acht britische Gäste, bewaffnet mit „geschliffenen Steinbrocken“ und Beisen, auf den Weg zu einem zufallenden Curling. Die Regeln sind einfach und schnell zu erlernen. Die ungeschriebenen Regeln sind zahlreicher und für den Laien anfangs so etwas wie ein Buch mit sieben Siegeln. Eine Bekleidungsanweisung gibt es nicht. Wer daraus schließen wollte, er könne mit Keilhoosen und Schlitzeifen im „Curling Rink“ erscheinen, würde sich sehr bald deplatziert vorfinden, denn diese Bekleidung ist bei zünftigen Curlern verpönt. Knickerbocker oder sonst irgendwelche altväterliche Hosen gelten dagegen als stiller. Bei den Damen läßt sich ein Zug zur modischen Eleganz jedoch kaum noch übersehen. Das Gespiel wird das Curling in Mannschaften zu vierein. Der Curlingstein, von Spitzern auch „Bettfilasche“ genannt, ist rund und hat

Von annähernd zwei Millionen Mark auf der Höhe im Odenwald eine riesige Radar-Rundschau, die die gesamte Luft mit einer bereits fertiggestellten Anlage in München und einer im Bau befindlichen Apparatur im Leister-Gebirge bei Hannover den gesamten Luftraum über der Bundesrepublik Deutschland zwischen der Zonengrenze und der Ostseegrenze kontrolliert werden.

Die Radar-Anlage, die bisher auf dem Rhein-Main-Flughafen steht, kontrolliert die Flugzone nur im Nahbereich des Lufthafens.

Rundschauanlagen auf der Neunkirchner Höhe im Odenwald, im Konradsluis von 220 Kilometern, sowie die Flugzone der Rhein-Main-Höhe haben und nicht durch Berge abgesichert werden. Die an- und abfliegenden Maschinen können z. B. bis nach Stuttgart weit über die Zonengrenze genau verfolgt werden. Die Radar-Anlage ist so konstruiert, daß der Luftverkehr vom und zum Rhein-Main-Flughafen noch sehr viel dichter als bisher: zu gestalten", erklärte die Bundesanstalt für Flugsicherung.

Wo einst die Colts knallten

Wer da glaubt, der „Wilde Westen“ verdiente heute noch seinen Namen, der befindet sich auf dem Holzwege. Denn wo einst ein Sheriff der einzige Gesetzeshüter war, umkreist von zweihundert Mellen war, wo einst sechshundert Colts ballerten und sich verzweifelte Siedler gegen schrill hallende, federgeschüttelte Indianerhorden wehrten, da stehen heute Hochhäuser und Riesenantennen. Der edle Hüpfball unseres Jahrhunderts reitet den wilden Mustang nur noch anläßlich eines Volksfestes oder um sensationslüsternen Touristen zu imponieren.

Ansonsten weiß auch „Rote Wolke“ oder „Schwarzer Adler“ vom Stämme der einst so furchtlichen Sioux oder Apachen die Errungenschaften der neuzeitlichen Technik zu schätzen. Und wer es sich von den bronze-farbenen Herren leisten kann, der hat schon längst die Satteldecke mit dem Sitz vor dem Steuer eines Kraftwagens vertauscht. Mag auch vielleicht ein Urgroßvater auf schäumendem Hengst das Kriegsbügel gegen den Gleichgesinnten geschwungen haben, sein Enkel hat das Mörderrad längst begraben und zieht einen Untersatz von einigen Dutzend Pferdestärken vor.

Freilich, ganz ist die Romantik nun doch nicht verschwunden. Wenn auch in den Indianerreservaten Ferienhäuser stehen und man sich auch sonst auf die heutigen Lebensbedingungen eingestellt hat, so wird dort vielfach noch die alte Tradition gepflegt. Ihr würdet staunen, wenn ihr einmal einen traditionellen Indianerfest besuchen würdet. Dann versinkt selbst für die modernsten Rothäute für einige Zeit die Gegenwart. Angetan mit kriegerischem Kopfschmuck und transverbrämter Lederkleidung, tragen die alten Krieger und Jagdmänner. Wie Siedler der längst vergangenen Epoche bewegen sich die bunt bemalten Gestalten um das hell flackernde Lagerfeuer. Und wer ein wenig Phantasie besitzt, der wird sich ihm vorstellend vorstellen können, wie es vor hundert oder hundertfünfzig Jahren in jenen „blutigen und verdamnten Gründen“ zugegangen sein muß.

Fußballtore der Jugendmannschaft gestohlen

Die Mitglieder der Jugend-Fußballmannschaft von Challenge (USA) sind sehr traurig. Man hat sie nämlich bestohlen, und zwar auf eine sehr merkwürdige Art. Als sich die Jungen morgens auf den Fußballplatz begaben, um zu trainieren, mußten sie feststellen, daß in der Nacht die Fußballtore gestohlen worden waren. Die Tore wurden durch und von unbekannten Tätern fortgeschleppt worden waren.

An sich wäre der seltsame Diebstahl nicht weiter tragisch gewesen, denn schließlich konnte man die Torposten auf verhältnismäßig leichtem Art ersetzen, aber bei der Tat spielte noch ein anderer Umstand mit auf. Auf den Posten standen nämlich Namen, Autogramme von berühmten Sportlern. Die Tore wurden durch und von unbekannten Tätern fortgeschleppt worden waren.

Wo liegt das Gold Guilianos

Wo hat Salvatore Guiliano, der heute schon legendär gewordene Banditenkönig der Sizilien seinen Schatz verborgen? Seine Angehörigen haben sich soeben auf Schatzsuche gegeben. Wie viele andere ziehen sie mit Schaufeln und Hacken in die sizilianischen Berge, nachdem ein Versuch, von ihm die Goldgrube zu finden, in Sizilien als intime Freundin des 1950 getöteten Banditen Guiliano gilt, das Geheimnis des Räuberschates zu erfahren, fehlgeschlagen war.

Mit einem Handwerkszeug, das man zur Bezeichnung eines Schatzes braucht, war die Familie Guiliano dieses Tage bei Maddalena Lo Giudice in dem Dorfchen Anillo im Landkreis Messina erschienen. Maria Lombardo, die Mutter „Tandus“ (wie man Guiliano auf Sizilien nennt), sein älterer Bruder Giuseppe

und seine Schwester Mariannina, die mit Scettino, einem der Hauptkämpfer in der Bande Guilianos, verheiratet war. Sie verlangten einen Einblick in das Tagebuch Guilianos, dem man weiß, daß er es Maddalena zusammen mit seinem Testament kurz vor seinem Tod übergeben hat. Dieses Tagebuch soll nach einem auf Sizilien umlaufenden Gerücht das Geheimnis des Räuberschates enthalten.

Schon lange beschäftigt man sich in Sizilien mit der Hinterlassenschaft des Banditenkönigs. Man weiß, daß seine Erpressungen der reichen Grundbesitzer, auf die er sich spezialisiert hatte, ihm Millionen einbrachten. Was man unterhalb für seine bis zu 400 Mann starken „Armee“, die Spenden für die Armen und die „Trostgelder“ abzieht, die er den Hinterbliebenen seiner Opfer zukommen zu lassen pflegte, muß noch eine ansehnliche Summe übriggeblieben — rechnet man in Montelepre, dem zwischen Segesta und Palermo gelegenen Heimatort Guilianos, die sich als rechtmäßige Erben dieses vermuteten Schatzes betrachten, vermachten Maddalena Lo Giudice das hinterlassene Tagebuch Guilianos mit guten Worten nicht zu entlocken. Als man dann etwas zudringlicher und heftiger wurden, rief Maddalena die Carabinieri zu Hilfe, die die Mitglieder der Familie Guiliano aus dem Dorf wies. Sie kehrten jedoch in ihr Heimatdorf zurück, sondern begaben sich in die Berge, um alle Höhlen und Schlupfwinkel, in denen Guiliano sich in seinem siebenjährigen Kampf gegen die italienischen Behörden (und zum Teil auch gegen die Mafia) versteckt hatte, zu durchsuchen.

Für Maddalena Lo Giudice, die heute 35-jährige ehemalige Vertraute Guilianos, hat dieses „Goldtiefen“, das nicht nur die Angehörigen des Banditenkönigs, sondern auch fremde Glücksritter auf Schatzsuche gehen läßt, mit sich gebracht, daß sie sich nicht mehr auf die Straße wagen kann. Sie hat Angst vor Überfällen, Erpressungen und Entführung. Das Gerücht, sie könne das Geheimnis des Schatzes wissen, bedroht ihre Sicherheit. Seit dem Besuch von Guilianos Angehörigen lebt sie in ihrem Haus wie in einer Festung.



Aus dem Topfe voller Bräute läßt Rainer mit Genuß schmecken ohne große Mühe alles, was ihm wohl zum Schluß, Nudeln, Mark und auch Gemüse werden hurtig aufgeschluckt. Niemand schmeckt es wie auf diese Art, als wenn man heimlich kauft.

Foto: Riedel

Der fünfzehnjährige „Engel von Tiltpepec“

Geralda betreut ein mexikanisches Blinden-Dorf

In Mexiko liegt der Ort Tiltpepec. Er ist einer der merkwürdigsten Orte der ganzen Welt. In dem abgeschiedenen Bergdorf sind nämlich alle Menschen und sogar die Tiere vollkommen blind. Die Leute leiden an einem Augenleiden und sind überzeugt, daß ihre Blindheit von einer verzauberten Blume herrührt. Die Wissenschaft nimmt aber an, daß es die Stiche und Absorptionen der „schwarzen Fliegen“ sind, die sehend Geistesmenschen, Hunde, Katzen usw. in Tiltpepec erblinden lassen. Man kann sich nur schwer vorstellen, wie das Alltagsleben in einem Dorf aussieht, wo alle Bewohner blind sind.

Zum Glück gibt es unter den bedauernswerten Menschen ein fünfzehnjähriges Mädchen, das es sich zur Aufgabe machte, die Blinden zu betreuen. Geralda Montaña stammt aus einem ziemlich weit entfernten Nachbarort, aber nur ein einziges Mal in der Woche ist sie zu Hause, die übrige Zeit verbringt sie in Tiltpepec.

Während die jüngeren Leute unter den Blinden fähig sind, zu kochen und die Hausarbeiten auszuführen, ist die Lage der Greise und Greisinnen, die sich nicht selbst betreuen und verpflegen können, am schlimmsten. Diesen Alten gehört daher auch die Hauptlast der Blinden. Die Blinden klagen Geralda all ihr Leid und die fünfzehnjährige bemüht sich, Abhilfe zu schaffen. Wenn jemand krank ist, ruft sie das Mädchen her, um es zu pflegen. Sie ist unermüdlich tätig. Kein Wunder, daß die fünfzehnjährige von den Bewohnern des Blinden-Dorfes den Beinamen „Engel von Tiltpepec“ erhielt.

dieses „Goldtiefen“, das nicht nur die Angehörigen des Banditenkönigs, sondern auch fremde Glücksritter auf Schatzsuche gehen läßt, mit sich gebracht, daß sie sich nicht mehr auf die Straße wagen kann. Sie hat Angst vor Überfällen, Erpressungen und Entführung. Das Gerücht, sie könne das Geheimnis des Schatzes wissen, bedroht ihre Sicherheit. Seit dem Besuch von Guilianos Angehörigen lebt sie in ihrem Haus wie in einer Festung.

„Es gibt viele Möglichkeiten zum Glück, die man verschmätzt, weil sie nichts kosten.“ Léautaud

„Wir rufen keine Stunde zurück, laßt uns durchnehmen, was geblieben, was geworfen ist, und es nutzen und genießen, eh' der Abend kommt.“ Goethe

geblüht hat, hab' ich sie öfter mit einem Rucksack voll davon angekniffen.“

Es war ihr nicht ganz recht, daß er ihr gefolgt war. Am besten war es, sie begab sich zum Festplatz zurück. Als sie sich umwandte, versuchte er, sie zurückzuhalten.

„Bleiben Sie doch noch ein bißl! Schauen Sie, wie schön es hier ist, mitten im blühenden Alrausch!“

„Schön ist es hier, das ist wahr! Aber hat Sie immer schon gefunden, daß man die Natur nur dann wirklich genießt, wenn man mit ihr allein ist.“

„Sie sind direkt schmerzhaft aufrichtig, Fräulein Ursula. Ich will Sie nicht länger in Ihrem Naturgenuss stören.“

Georg verbeugte sich förmlich vor ihr und ging, verstimmt und gekränkt, nach der Festung zurück. Es wurde noch immer geräuselt. Unter den zuletzt heraufgekommenen Festbesuchern entdeckte Georg den Schattwalder und sein Weib. Sie hatten auf einer Bank in der Nähe des Tanzbodens Platz gefunden. Georg setzte sich zu ihnen. Er ließ Wein auftragen und schob sein Glas Regula zu.

„Trinken!“

Sie griff sogleich nach dem Glas und trank es in einem Zuge. „Bist du nicht ein bißchen Alrausch?“

„Aber Regal, hättest doch ein Wort gesagt, daß du einen Wein trinken möchtest“, fiel ihr der Schattwalder in die Rede. Ganz unwillkürlich sah er drein.

„Sie meinte die Ahelein.“ „Dein Himmelskerchel und mein Wein hätten so gut zusammengepaßt wie wir selber“, sagte sie grausam. Ein verlangender Blick ging über die in der Bude drüben ausgestellten rauchelnden Herdplatten hin. „Schau, die schönen Lebkuchen dort!“

Jazz aus Paris in Langen

Claude Luter, ein absolut sympathischer Mensch mit lebhaften Augen, Bornhaaren und immer lächelnd, kommt mit seinem Orchester nach Langen. Dieser begeisterte und begeisternde Musiker ist zugleich auch Komponist. Seit frühester Jugend treibt er Sport und ist im Jazz, im Segelflug und in der Unterwasserfischerei gut ausgebildet.

Er und seine ausgezeichneten Musiker bringen Oldtime-Jazz von einer Ursprünglichkeit, wie man ihn sonst nicht von Europäern zu hören bekommt. Claude Luter war einer der ersten Musiker, die sich in Frankreich von dem New-Orleans-Stil, dem „vieux style“, inspirieren ließen. Meisterhaft ist Luter mit seiner Klarinette, die vielschichtige Färbung des Ausdrucks und das hinreißende Vibrato. Eine Ohrweide ist der Pianist Eddi Bernard. Mit verblüffender Fingerfertigkeit (Virtuosität) und entwandener Inspirationskunst verzaubert er sein Publikum. Roland Hug, Trompeter; Jean-Louis Durand, Posaune; Roland Bianchini, Baß und Teddy Martin, Schlagzeug, helfen mit, einen abwechslungsreichen New-Orleans-Abend ins Auditorium zu zaubern. Jeder dieser sechs französischen Musiker beherrscht sein Instrument meisterlich. Ihre Hauptmerkmale: Temperament und Vitalität, ein wahrhaftig präzises Zusammenspiel und unwahrscheinlich präzise Synchronisation. Immer wieder sind es neue Einfälle und reichhaltige Melodien, bei denen jeder der Geister das Thema wiederholt. Eine Musik, die heiter und exakt mit einem Spritzer europäischer Romantik europäischer Romantik und viel französischem Charme ausgestattet, ebenso gut in die Keller Saint-Germain-Des-Prés, wie in unsere Konzertsäle paßt.

Bei dem ersten europäischen Jazzfestival 1948 in Nizza stellte der junge Bandleader sein neues Ensemble „Claude Luter et son Orchestre“ vor und richtete die Aufmerksamkeit eines internationalen, anspruchsvollen Publikums auf sich. Sechs Jahre lang war dieses Orchester dann fast ständig in dem berühmten „Vieux Colombar“ (dem „Alten Taubenschlag“) in Paris zu Gast. In diesem Club er-

waren der Uno bisher 50 Staaten angekommen, so sind es jetzt 89. Mauritania kommt in Kürze hinzu. Wenn wir ehrlich das Problem Schwarz/Weiß betrachten, so gibt es nur eins: ehrliche, offene Zusammenarbeit, das ist unsere Chance. In Südrhodesien wohnen noch eine Menge Weiße, es gibt noch viele Kolonien. In Afrika leben etwa 300 Millionen Menschen. England hat sich von seinen Kolonien, auch von Indien, in bestem Einvernehmen mit Diplomatie gelöst. Dagegen führt die Gaulte seit sechs Jahren Krieg in Algerien und seit sechs Jahren Krieg in Algerien. Wir sind in Afrika noch sehr beliebt. Der gute Ruf wird durch die Teilung Deutschlands jedoch getrübt.

Ein ausgezeichnete englischer Traktorenfarbfilmm zeigte u. a. in Afrika noch zu lösende große Aufgaben des weißen Mannes. Der Film „Vierwärts streben“ führte durch die ganze Welt, er zeigte den krassen Unterschied zwischen zivilisierten primitiver Eingeborenarbeit u. Kolonisation. „Die Landwirtschaft ist die Grundlage des menschlichen Lebens.“ Selbstverständlich kann ein Volk, wie in Afrika, nach langen Kolonisationsjahren nicht im Handumdrehen fähig sein zur Selbstverwaltung seines ganzen Landes.

Der großartige Farbfilm zeigte tiefe Einblicke in das Leben, in die Arbeit und auch in die Interessen der Tierwelt der verschiedenen Völker.

Der nächste Vortragabend am 2. Februar wird über Indien berichten. Die gediegene Sachkenntnis und die klare, packende Vortragart von Dozent Cahn werden sich nicht erlangen den verdienten lebhaften Beifall.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Weißer Mann auf dem Rückzug

Mit einem der aktuellsten politischen Themen der Gegenwart eröffnete der Frankfurter Dozent Rudolf Cahn seine Vortragsreihe vor einem größeren Zuhörerkreis der Kunst- und Kulturgemeinde Langen. Der erste Abend bot zunächst einen Rückblick des Kolonialismus der Staaten England, Frankreich, Belgien u. a. Auf der aktuellen Landkarte wurden Gebiete mit 200 Millionen Bewohnern, von denen 300 Mill. Weißer sind, jedoch farbige sind, gezeigt. Wir wissen um die schwierigen Probleme Kongos, Algeriens und jetzt um Laos. Ähnlich der Nato gibt es seit 1954 die Saato, den Sicherheitspakt in Südostasien. Problem der Nato gibt es seit über ihre Grenzen hinaus in die Weite der Welt. Und dahinter erhebt sich China mit 640 Mill. Menschen. Mit ihm ein Name: Mao Tse-Tung.

Waren der Uno bisher 50 Staaten angekommen, so sind es jetzt 89. Mauritania kommt in Kürze hinzu. Wenn wir ehrlich das Problem Schwarz/Weiß betrachten, so gibt es nur eins: ehrliche, offene Zusammenarbeit, das ist unsere Chance. In Südrhodesien wohnen noch eine Menge Weiße, es gibt noch viele Kolonien. In Afrika leben etwa 300 Millionen Menschen. England hat sich von seinen Kolonien, auch von Indien, in bestem Einvernehmen mit Diplomatie gelöst. Dagegen führt die Gaulte seit sechs Jahren Krieg in Algerien und seit sechs Jahren Krieg in Algerien. Wir sind in Afrika noch sehr beliebt. Der gute Ruf wird durch die Teilung Deutschlands jedoch getrübt.

Ein ausgezeichnete englischer Traktorenfarbfilm zeigte u. a. in Afrika noch zu lösende große Aufgaben des weißen Mannes. Der Film „Vierwärts streben“ führte durch die ganze Welt, er zeigte den krassen Unterschied zwischen zivilisierten primitiver Eingeborenarbeit u. Kolonisation. „Die Landwirtschaft ist die Grundlage des menschlichen Lebens.“ Selbstverständlich kann ein Volk, wie in Afrika, nach langen Kolonisationsjahren nicht im Handumdrehen fähig sein zur Selbstverwaltung seines ganzen Landes.

Der großartige Farbfilm zeigte tiefe Einblicke in das Leben, in die Arbeit und auch in die Interessen der Tierwelt der verschiedenen Völker.

Der nächste Vortragabend am 2. Februar wird über Indien berichten. Die gediegene Sachkenntnis und die klare, packende Vortragart von Dozent Cahn werden sich nicht erlangen den verdienten lebhaften Beifall.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Am Montag, dem 23. 1. 1961, wird Claude Luter mit seinem Orchester nach Langen kommen und im Hotel Weingold sein Quartier aufschlagen. Am Abend um 20 Uhr im großen Saal der Turnhalle werden alle Jazzfreunde Gelegenheit haben, die berühmte Band in einem Konzert zu erleben. Karten im Vorverkauf können im Reisebüro Becker, Langen, Bahnstraße 48, gelöst werden.

Überwindung der Lebensangst

Eine Welt ist vor unseren Augen zusammengebrochen, und noch zeichnen sich die Umrisse der kommenden Welt nicht ab. Wir immer scheitern die Grundlagen, auf denen die abendliche Welt beruhte, zerstört. Ungezählte Millionen Menschen in der Welt sind in den fernsten Osten, darunter, allein mehr als zwölf Millionen Deutsche, haben den Boden verloren, der sie trug. Fast alle Verbindungen von Heimat und Familie und die bewahrenden Mächte der Tradition sind in einem unheimlichen Maße aufgehoben. Alle Sicherungen, die der Mensch um sich herum aufgebaut hatte, sind zerschlagen.

Es ist ein erschreckender Gedanke, daß der Mensch in einer wachsenden Zahl, die längst die überwiegende Mehrheit der Völker, auch der scheinbar stetigen Amerika, umfaßt, Angst vor dem „Leben“, vor der ihm umgebenden Welt, vor dem ihm vom Schicksal zugesungenen Jahren seines irdischen Daseins hat. Sollte es ihm, vor allem dem jungen Menschen, nicht eigentlich als eine weite, sonnenüberglänzte Kampfbahn erscheinen, auf der in friedlichem Kampf, wie wir es heute fast nur noch in beiden Händeln sehen, der Mensch die Kraft erprobt werden, um ein Höchstmaß an Gaben und Leistung, das die Natur ihm ermöglicht hat, zu entfalten?

Kein Mensch, der ein Gewissen hat, kann diesen Schrei von Millionen hoffen, daß der verzweifelte Seelen überhöre. Auf Geduld und Verdrerb ist er, und wenn er sich noch so sicher fühlt, mit ihnen verbunden. Denn wenn er in den Abgrund des Nichts, Gedanken, die der Mensch in der ganzen Epoche den Weg ins Chaos geht, dann ist auch er verloren.

Nicht jeder hat den Trost der Religion. Wie mancher, der sich festgesetzt glaubt, daß die Erde und der Himmel für immer festzustehen schienen, hat diesen Gott verloren. Vor dem Dunkel, das seine Seele umgibt, vermag er die Sterne des Himmels und den Schein der Sonne nicht zu sehen. Er sieht nicht mehr zu erkennen. Nicht jeder hat die Kraft, die einst der junge Goethe besaß, sich in Titanenrotz auf der Erde umzusetzen, die noch feste Verhältnisse, unerschütterliche Gedanken, die der Mensch in der ganzen Epoche den Weg ins Chaos geht, dann ist auch er verloren.

„Allen Gezeiten zum Trotz sich erhalten, Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen, Rufen die Arme der Götter herbei.“ Aber es gibt auch unvergeßliche Stimmen aus Tiefen religiösen Bekenntnisses: „Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

„Nur die, die sich selbst gegeben, suchen, so werdet ihr finden“, mit diesen Worten sprach einst Jesus in der Bergpredigt jenes Geheimnisses aus, das seitdem Millionen gläubige Menschen an sich verheißt haben. Gerade diese Gedanken, diese Hoffnungen aus in die Welt, und sie werden eine Antwort, eine Erfüllung finden. Sie sind wirkende Kraft, die auf andere und auf sich selber zurückstrahlt.

äußeren Verlust zu einem inneren Gewinn machen, das ist der einzige Weg, über alle Rückschläge und Niederlagen dieses irdischen Daseins zu siegen. Erst ein freudiges Herz, das den Augenblick meistert und den Blick auf das Nächste richtet, in der Gewißheit, daß es gelingen muß, kann dieses Leben meistern, das täglich ein neues Rätsel ist.

„Darum sorget nicht für den anderen Tag, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen“, sprach es einst in der Bergpredigt, und ein Sprichwort aus der uralten, christlichen Spruchweisheit lautet: „Die Menschen werden keine hundert Jahre und machen sich doch Sorgen um zehntausend Jahre.“

Warum sollen wir uns fürchten? Jeder von uns ist ein Teil des Ganzen, und eines Tages wird er, warum die unendliche, in allem waltende Hand ihn an diesen Platz gestellt hat, ihm dieses Schicksal zu tragen und zu gestalten gegeben hat. Auch das Leiden ist ein Teil des Lebens, und es ist das schnellste Pferd, das zur Vollkommenheit trägt, wie ein Mystiker sagte.

„Große Seelen ziehen die Schmerzen nach wie den Gebrühen wie Gewitter“, heißt es bei dem Dichter und Seelenkennner Jean Paul. Und in seinem Buch „Levuna“ von der Höhererziehung des Menschen spricht er aus der Tiefe des Leidens heraus das tapfere Wort: „Geht du furchtlos durch den Leidensweg, so stechen sie wie Brennesseln. Aber gleich ihnen verletzen sie wenig, wenn du sie herzhafthandhabst.“

Habe keine Angst vor dem Leben! Nimm dein Herz in beide Hände, tritt dem Unbekannten mutig entgegen und sende deinen Glauben, deine Liebe, deine Hoffnung wie Strahlen in die Welt und in die Herzen der Menschen — sie werden dir einen Tageweg zum vollen Leben, voller Hoffnung antworten! —

Heinrich Bauer

Kurz und amüsant

Der 91jährige James Albert ...

... schloß in Bassett (Ohio) mit der 72jährigen Margaret Hawley ein Hund fürs Leben. Da der Bräutigam durch sein Alter nicht in der Lage war, die Treppen zu dem im zweiten Stock gelegenen Ständesam, hinaufsteigen zu lassen, wurde die Braut, die die Straße herunterkommen und den Traakt im Auto vollziehen.

In der Nähe ...

... einer Baustelle außerhalb des italienischen Ortes Gossordo hatte sich eine Frau ins Gras gesetzt und las ein Buch. Ueber der Lektüre schielte sie ein wenig auf die Baustelle. Die Frau aus Morpheus' Armen gerissen. Neben ihr stand eine riesige Dampfwalze, die an der Baustelle eingesetzt wurde. Der Führer der Dampfwalze hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Frau zu berieseln und er konnte gerade noch im rechten Augenblick bremsen. Nur das Buch, in dem die Frau gelesen hatte, wurde von der Walze völlig zerstört. Der Titel des Buches lautete: „Schlankwerden ohne Gefahr“.

Ein Hausbesitzer ...

... in Hatton (England) hatte bei der Luftfahrzeugkategorie Klage erhoben, daß durch das Geräusch einer Maschine, die mit Überallschneidemaschine fliegt, sämtliche Fenster seines Gebäudes zertrümmert wurden. Die Antwort der Behörde lautete: „Selbstverständlich haben Sie das Recht, gegen den betreffenden Piloten Klage zu erheben; allerdings ist es sehr bedauerlich, daß Sie die Seriennummer des Flugzeuges angeben.“

Ein Hausbesitzer ...

... in Hatton (England) hatte bei der Luftfahrzeugkategorie Klage erhoben, daß durch das Geräusch einer Maschine, die mit Überallschneidemaschine fliegt, sämtliche Fenster seines Gebäudes zertrümmert wurden. Die Antwort der Behörde lautete: „Selbstverständlich haben Sie das Recht, gegen den betreffenden Piloten Klage zu erheben; allerdings ist es sehr bedauerlich, daß Sie die Seriennummer des Flugzeuges angeben.“

Ein Hausbesitzer ...

... in Hatton (England) hatte bei der Luftfahrzeugkategorie Klage erhoben, daß durch das Geräusch einer Maschine, die mit Überallschneidemaschine fliegt, sämtliche Fenster seines Gebäudes zertrümmert wurden. Die Antwort der Behörde lautete: „Selbstverständlich haben Sie das Recht, gegen den betreffenden Piloten Klage zu erheben; allerdings ist es sehr bedauerlich, daß Sie die Seriennummer des Flugzeuges angeben.“

Ein Hausbesitzer ...

... in Hatton (England) hatte bei der Luftfahrzeugkategorie Klage erhoben, daß durch das Geräusch einer Maschine, die mit Überallschneidemaschine fliegt, sämtliche Fenster seines Gebäudes zertrümmert wurden. Die Antwort der Behörde lautete: „Selbstverständlich haben Sie das Recht, gegen den betreffenden Piloten Klage zu erheben; allerdings ist es sehr bedauerlich, daß Sie die Seriennummer des Flugzeuges angeben.“

Ein Hausbesitzer ...

... in Hatton (England) hatte bei der Luftfahrzeugkategorie Klage erhoben, daß durch das Geräusch einer Maschine, die mit Überallschneidemaschine fliegt, sämtliche Fenster seines Gebäudes zertrümmert wurden. Die Antwort der Behörde lautete: „Selbstverständlich haben Sie das Recht, gegen den betreffenden Piloten Klage zu erheben; allerdings ist es sehr bedauerlich, daß Sie die Seriennummer des Flugzeuges angeben.“



Prima-Verlag, Detmold

19. Fortsetzung

Es dauerte eine ganze Weile, bis ihr die verschiedenen Gewinne ausgezahlt wurden. Sie trug sie in ihrer blaueselnen Schürze zu ihren kleinen Tischchen und breitete sie auf den Bretterhock. Burgi mußte ihre Ungeud, ihren Gewinn in Augenschein zu nehmen, bezähmen und sich mit ihren kleinen Brüdern befassen. Christl hatte sich nämlich, während sich seine Geschwister stritten, eine Teiles ihrer Gewinne bemächtigt, wobei er seinen schönen Zelluloidschwan, den ihm sein Vater gekauft hatte, unbeachtet liegen ließ. Sobald man ihm etwas fornehmen wollte, brach er in ein mörderisches Geschrei aus.

Ursula hatte ihren Treffer aus einer Unzahl Papierhüllen gewickelt, wobei ihr die wilde Schwestern neugierig zusah. Endlich hielt die junge Lehrerin ein winziges Schächtelchen in der Hand. Sie öffnete es und klabte mit spitzen Fingern eine Busennadel mit einem prozoll glitzernden Glasstein aus der Watte.

„Hoffentlich hat Ihnen mit Ihr Schatz das Glas geschenkt“, war ein einziger Tiroler Glückwunsch. — „Warum steckt ihn aber nicht an, ist er dir etwas zu klein?“

„Hab ihn noch gar nicht anprobiert“, gestand sie schämlich.

Da griff er den Ring auf und steckte ihn ihr eigenhändig an den Ringfinger.

„Paßt wie angemessen! — Übrigens, Drindl, die zweite Polka heb mir auf, die tanzen wir zwei zusammen, ist's dir recht?“

Burgi war es endlich gelungen, Christl's Raffgier zu bezähmen. Indem sie kurz entschlossen selber den ganzen Kram zusammenraffte und in dem zuvor geleerten Proviant-Rucksack verwahrte. Nun konnte sie endlich ihren Gewinn in Augenschein nehmen. Gleich dem Herzkopf einer Zwiebel, nachdem alle Schalen abgeblättert sind, verblieb ihr ein kleines rundes Schächtelchen aus blauen Hobelspänen. Federleicht wars, was mochte drinnen sein? Sie fühlte wie ihr Herz zu klopfen begann. Mit einem Ruck nahm sie den Deckel ab. Zwischen zwei dünnen Waffeln lag gebettet, schimmerte

Ludwig
Prinz von Hessen und bei Rhein

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Amisveröffentlichungsblatt der Behörden

Freitag, den 20. Januar 1961

Jahrgang 13/56



Dr. Kohut 60 Jahre alt

Gegen die Quacksalber und „Waschküchen“

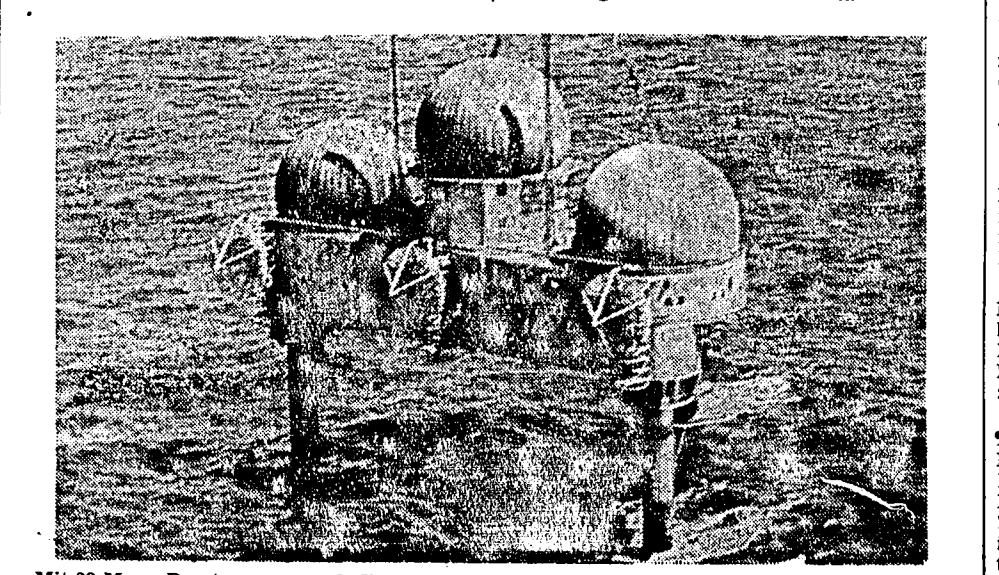
Kampf um Drogenschrank neigt sich dem Ende zu - „Strenges“ Arzneimittelgesetz

In Kürze wird sich der Bundestag abschließend mit dem neuen Arzneimittelgesetz des Parlaments vor kurzem letzte Hand an den vorliegenden Entwurf gelegt hat. Ein Bundesgesetz wird - das ist heute schon sicher - nicht nur ein modernes, sondern auch ein strenges Arzneimittelgesetz erhalten. Der Bundestagsgesetzgeber hat weder für die Produzenten noch für Apotheker, Drogisten, Reformhäuser oder andere Vertriebsstellen die Zügel gelockert; im Gegenteil muß von vielen Gebieten mit einer Verschärfung der bisherigen Bestimmungen gerechnet werden. Das ist nicht zuletzt auf die medizinischen Sachverständigen zurückzuführen, die von den zuständigen Bundestagsausschüssen angehört wurden und die sich gegen den ungehinderten Absatz und die überhöhte Werbung für Arzneimittel ausgesprochen haben.

Das neue Arzneimittelgesetz entspricht den Wünschen der Ärzte, der Apotheker und Krankenkassen. Die Kassen äußerten ohnehin seit einiger Zeit den Wunsch, die ständige Vermehrung von Arzneimitteln sollte etwas geordnet werden. Die Hersteller pharmazeutischer Präparate sowie die anderen Vertriebsformen zeigen sich weniger erfreut. Besonders die Industrie verweist darauf, das Prüfungsverfahren für neue Erzeugnisse könne zu einer Benachteiligung der deutschen Forschung gegenüber dem Ausland führen. Mitglieder des Bundestagsausschusses für Gesundheit weisen diese Befürchtung jedoch zurück. Sie erklärten, die Prüfung werde sich nicht auf den Wirkungsgrad neuer Präparate erstrecken.

dem BHE stehen, als auch der mögliche Entschluß auf weitere Selbständigkeit, der besonders innerhalb der Deutschen Partei in Niedersachsen, Heinrich Hellwege, unternehmen führende Politiker der DP verzweifelte Anstrengungen, die Existenz der Partei wenigstens auf Landesebene in Niedersachsen zu retten. In einem außerordentlichen Landesparteitag soll am 1. Februar in Hannover endgültig über die Zukunft der Partei entschieden werden. Zur Diskussion werden dabei sowohl die Fusion mit der FDP wie mit

Neues Kriegswaffengesetz. Am Mittwoch hat der Wirtschaftsausschuß des Bundestages verabschiedet, nach dem zur Kriegsführung bestimmte Waffen nur mit Genehmigung der Bundesregierung hergestellt, befördert und in Verkehr gebracht werden dürfen.



Mit 28 Mann Besatzung versank die amerikanische Radarinsel „Texas-Turm Nummer 4“ im Atlantik. Die Radarinsel war schon beschädigt, bevor sie von den mit über 100 km/sid heranrasenden Bienen in die Tiefe gerissen wurde. Reparaturarbeiten der stählernen Insel waren zur Zeit des Unglücks noch im Gange. Unser Bild zeigt eine Radaranlage der „Texas-Turm-Serie“ 128 Kilometer vor der amerikanischen Küste. Die Insel gehörte zum Radar-Frühwarnsystem der Vereinigten Staaten.

DIE WOCHE

„Thronfolger“ Adenauers

Bundeskanzler Adenauer wird zusammen mit Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard den Bundestagswahlkampf für die CDU/CSU führen. Maßgebende Politiker der Union machten sich in letzter Zeit für Erhard stark. So wurde Erhard vor allem vom stellvertretenden Parteivorsitzenden der CDU, Dr. Krone, deutlich wie nie zuvor als der Mann herausgehoben, der einen Tag nach Adenauers im Bundeskanzleramt abtreten wird. Die Erklärung Krones war durch eine Flut von Kombinationen und Berichten ausgelöst worden, welche die Nachfolgefrage wie Beziehungen zwischen dem Bundeskanzler und dem Vizekanzler über die Europapolitik betrafen. Über die künftige Bildung eines Kabinetts machen sich die CDU-Politiker schon jetzt ihre Gedanken. Danach soll Adenauer, wenn der Bundestagswahlkampf von CDU/CSU erneut gewonnen wird, 1963 auf das Kanzleramt verzichten. Prof. Erhard soll dann die Rolle eines Übergangskanzlers übernehmen. Nach den Wünschen der bayerischen CSU soll Franz Josef Strauß unter Erhard ins Außenministerium einziehen. Nach diesen Überlegungen soll Heinrich von Brentano Vizekanzler werden und gleichzeitig Chef eines neu zu bildenden Europaministeriums.

Die Neigung des Bundesverwaltungsministers für die Außenpolitik ist seit Jahren in Bonn kein Geheimnis. Ebensowenig ist aber bekannt, daß Strauß nicht anstrebt, unter Adenauer - der praktisch sein eigener Außenminister ist - an die Spitze des Außenministeriums zu treten. Wie von der CDU versichert wurde, soll es in der Europapolitik zwischen dem Bundeskanzler und Erhard keine schwerwiegenden Meinungsverschiedenheiten geben. Daß Adenauer und Erhard gemeinsam vor die Wähler treten können, ist vor allem das Verdienst von CDU-Fraktionschef Krone. Er hat den Kanzler davon überzeugt, daß ein Wahlkampf ohne Erhard für die Partei ein großer Risiko bedeutet. Ferner hat Krone dem Kanzler nachdrücklich klargemacht, daß die Fraktion auf einem „Thronfolger“ Erhard besteht. Der Kanzler scheint sich nach langem Sträuben nun gefügt zu haben. Die Spitzenkandidaten der CDU heißen nun Adenauer und Erhard.

Welcher Mann
oder Oberschüler hat Lust, morgens von 6 bis 7 Uhr Brötchen auszufahren? Offerten unter Nr. 72 a. d. L.Z.

Stenotypist
sucht stundenweise Beschäftigung (Langen bzw. Umgebung). Anfallende Schreibmaschin. Arbeiten können auf eig. Schreibmaschine in Heimarbeit fertiggestellt werden. Offerten unter Nr. 81 an die L.Z.

Vespa 65
m. viel Chrom, v. verkaufen, 14.000 km. Frank, Sprendlingen Frankfurter Str. 124

PKW Goliath 700
in gutem Zustand, zu verkaufen (DM 900,-) vers. u. versteuert. Hansel, Südl. Ringstraße 90

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausleihe
Mittwoch geschlossen

ZU DICK?
Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale, leichtes Angenehme und schnell wirksame; garantiert unerschöpflich und für Freunde eines Tees; Baco-Zitron-Tees-Entlastungskur. Erhältlich in Ihrer

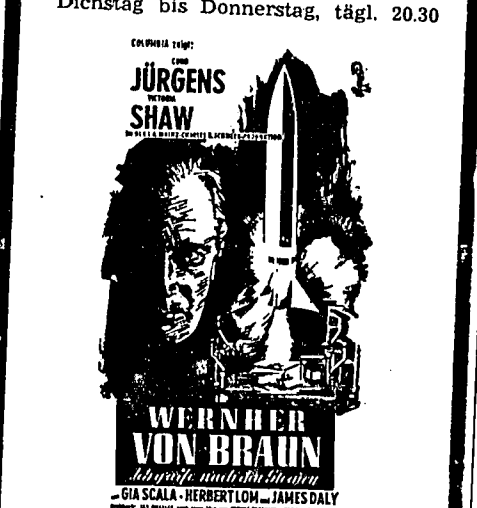
Fach-Drogerie Ende
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Gummistrümpfe
Kniekappen, Gummisocken, Spreiz- und Kniebandagen, Bruuchbänder, Gummifüßler, Senk- und Plattfußbinder, Gymnastikbänder, Angora-Rheuma-Wäsche, Kniekissen, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Auto-Apotheken, Krankentransportkoffer.

Nach dem Plebiszit vom 8. Januar 1961 las man überall, die französische Rechte sei geschlagen worden. In der Tat, sie hatte die schwere Niederlage erlitten, jeder Kenner der französischen Stimmung vorausgesehen hatte. Und auf kürzere Sicht war das das wichtigste Ergebnis, weil derzeit nur die Nationalisten die Gaullisten Weg hätten blockieren können. Auf weitere Sicht aber ist es noch bedeutsamer, daß den Kommunisten eine mindestens ebenso große Wunde geschlagen werden konnte.

Sie hatten es nicht nötig gehabt, sich dieser Gefahr auszusetzen; aber sie hatten sich dazu gedrängt. Sie, die immer nach der raschen Beendigung des Krieges in Algerien gerufen

Lichtburg



Ein Filmwerk um Werner von Braun den berühmtesten aller Raketen-Ingenieure - die Hoffnung der freien Welt! - Die Wahrheit über die Wunderwaffe V 2 - Das Ringen um den ersten amerikanischen Erdumschweif - Triumph eines kühnen Forschers!
Curd Jürgens als Werner von Braun - eine seiner großartigsten Rollen
Mit Curd Jürgens - Victoria Shaw - Gita Scala - Herbert Lom - Adrian Hoven - Peter Capell - James Daly - Alan Gifford - John Crawford u. a.

Maskenkostüme
zu verleihen.
Tannustraße 10

Weberei, Gegen- und Sprechmaschinen, optische u. akustische Signalanlagen, Haus- und Fernsprechanlagen, u. a. m. liefert u. montiert zu günstigsten Preisen.
Ing.-Büro f. Schwachstromanlagen Langen, E. Thälmann-Str. 46, Telefon 2924

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Stad-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausleihe
Mittwoch geschlossen

ZU DICK?
Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale, leichtes Angenehme und schnell wirksame; garantiert unerschöpflich und für Freunde eines Tees; Baco-Zitron-Tees-Entlastungskur. Erhältlich in Ihrer

Fach-Drogerie Ende
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Gummistrümpfe
Kniekappen, Gummisocken, Spreiz- und Kniebandagen, Bruuchbänder, Gummifüßler, Senk- und Plattfußbinder, Gymnastikbänder, Angora-Rheuma-Wäsche, Kniekissen, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Auto-Apotheken, Krankentransportkoffer.

Nach dem Plebiszit vom 8. Januar 1961 las man überall, die französische Rechte sei geschlagen worden. In der Tat, sie hatte die schwere Niederlage erlitten, jeder Kenner der französischen Stimmung vorausgesehen hatte. Und auf kürzere Sicht war das das wichtigste Ergebnis, weil derzeit nur die Nationalisten die Gaullisten Weg hätten blockieren können. Auf weitere Sicht aber ist es noch bedeutsamer, daß den Kommunisten eine mindestens ebenso große Wunde geschlagen werden konnte.

Sie hatten es nicht nötig gehabt, sich dieser Gefahr auszusetzen; aber sie hatten sich dazu gedrängt. Sie, die immer nach der raschen Beendigung des Krieges in Algerien gerufen

Life

Täglich 20.30 Uhr - Großer Erfolg:
Kriminaltango
daher bis Dienstag verlängert
Mittwoch - Donnerstag
Skandal um Dodo
ein sprühender „sexy-Film“, nur für reifere Jugend. Schläger: Die Mädchen aus Malaga... Wenn der Urwald schläft... Ich bin so wahnsinnig sexy... mit Olive Monod, Karin Dor, Oskar Sima, Trude Hesterberg und Kai Fischer

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Stad-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausleihe
Mittwoch geschlossen

ZU DICK?
Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale, leichtes Angenehme und schnell wirksame; garantiert unerschöpflich und für Freunde eines Tees; Baco-Zitron-Tees-Entlastungskur. Erhältlich in Ihrer

Fach-Drogerie Ende
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Gummistrümpfe
Kniekappen, Gummisocken, Spreiz- und Kniebandagen, Bruuchbänder, Gummifüßler, Senk- und Plattfußbinder, Gymnastikbänder, Angora-Rheuma-Wäsche, Kniekissen, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Auto-Apotheken, Krankentransportkoffer.

Nach dem Plebiszit vom 8. Januar 1961 las man überall, die französische Rechte sei geschlagen worden. In der Tat, sie hatte die schwere Niederlage erlitten, jeder Kenner der französischen Stimmung vorausgesehen hatte. Und auf kürzere Sicht war das das wichtigste Ergebnis, weil derzeit nur die Nationalisten die Gaullisten Weg hätten blockieren können. Auf weitere Sicht aber ist es noch bedeutsamer, daß den Kommunisten eine mindestens ebenso große Wunde geschlagen werden konnte.

Sie hatten es nicht nötig gehabt, sich dieser Gefahr auszusetzen; aber sie hatten sich dazu gedrängt. Sie, die immer nach der raschen Beendigung des Krieges in Algerien gerufen

Ein Filmwerk um Werner von Braun den berühmtesten aller Raketen-Ingenieure - die Hoffnung der freien Welt! - Die Wahrheit über die Wunderwaffe V 2 - Das Ringen um den ersten amerikanischen Erdumschweif - Triumph eines kühnen Forschers!
Curd Jürgens als Werner von Braun - eine seiner großartigsten Rollen
Mit Curd Jürgens - Victoria Shaw - Gita Scala - Herbert Lom - Adrian Hoven - Peter Capell - James Daly - Alan Gifford - John Crawford u. a.

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

UT Filmbühne

Verlängert
Im weissen Rössl
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
täglich 20.30 Uhr
Mittwoch: 16 Uhr Familienvorstellung

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Stad-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausleihe
Mittwoch geschlossen

ZU DICK?
Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale, leichtes Angenehme und schnell wirksame; garantiert unerschöpflich und für Freunde eines Tees; Baco-Zitron-Tees-Entlastungskur. Erhältlich in Ihrer

Fach-Drogerie Ende
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Gummistrümpfe
Kniekappen, Gummisocken, Spreiz- und Kniebandagen, Bruuchbänder, Gummifüßler, Senk- und Plattfußbinder, Gymnastikbänder, Angora-Rheuma-Wäsche, Kniekissen, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Auto-Apotheken, Krankentransportkoffer.

Nach dem Plebiszit vom 8. Januar 1961 las man überall, die französische Rechte sei geschlagen worden. In der Tat, sie hatte die schwere Niederlage erlitten, jeder Kenner der französischen Stimmung vorausgesehen hatte. Und auf kürzere Sicht war das das wichtigste Ergebnis, weil derzeit nur die Nationalisten die Gaullisten Weg hätten blockieren können. Auf weitere Sicht aber ist es noch bedeutsamer, daß den Kommunisten eine mindestens ebenso große Wunde geschlagen werden konnte.

Sie hatten es nicht nötig gehabt, sich dieser Gefahr auszusetzen; aber sie hatten sich dazu gedrängt. Sie, die immer nach der raschen Beendigung des Krieges in Algerien gerufen

Ein Filmwerk um Werner von Braun den berühmtesten aller Raketen-Ingenieure - die Hoffnung der freien Welt! - Die Wahrheit über die Wunderwaffe V 2 - Das Ringen um den ersten amerikanischen Erdumschweif - Triumph eines kühnen Forschers!
Curd Jürgens als Werner von Braun - eine seiner großartigsten Rollen
Mit Curd Jürgens - Victoria Shaw - Gita Scala - Herbert Lom - Adrian Hoven - Peter Capell - James Daly - Alan Gifford - John Crawford u. a.

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Ski-Gilde

Donnerstag, 20. Uhr
Zusammenkunft Club-
lokal „Dütsch“
VTL Carverein
e.B. 1962
Faustballabteilung:
Während der Winter-
zeit wird dienstags von
19 bis 20.30 Uhr in un-
serer Turnhalle
Freiball
gespielt. - Ferner ab
heute unter der Leitung
von Tbr. Erckmann
Turn- u. Bewegungsspiele
für Ältere.

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Stad-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausleihe
Mittwoch geschlossen

ZU DICK?
Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale, leichtes Angenehme und schnell wirksame; garantiert unerschöpflich und für Freunde eines Tees; Baco-Zitron-Tees-Entlastungskur. Erhältlich in Ihrer

Fach-Drogerie Ende
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Gummistrümpfe
Kniekappen, Gummisocken, Spreiz- und Kniebandagen, Bruuchbänder, Gummifüßler, Senk- und Plattfußbinder, Gymnastikbänder, Angora-Rheuma-Wäsche, Kniekissen, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Auto-Apotheken, Krankentransportkoffer.

Nach dem Plebiszit vom 8. Januar 1961 las man überall, die französische Rechte sei geschlagen worden. In der Tat, sie hatte die schwere Niederlage erlitten, jeder Kenner der französischen Stimmung vorausgesehen hatte. Und auf kürzere Sicht war das das wichtigste Ergebnis, weil derzeit nur die Nationalisten die Gaullisten Weg hätten blockieren können. Auf weitere Sicht aber ist es noch bedeutsamer, daß den Kommunisten eine mindestens ebenso große Wunde geschlagen werden konnte.

Sie hatten es nicht nötig gehabt, sich dieser Gefahr auszusetzen; aber sie hatten sich dazu gedrängt. Sie, die immer nach der raschen Beendigung des Krieges in Algerien gerufen

Ein Filmwerk um Werner von Braun den berühmtesten aller Raketen-Ingenieure - die Hoffnung der freien Welt! - Die Wahrheit über die Wunderwaffe V 2 - Das Ringen um den ersten amerikanischen Erdumschweif - Triumph eines kühnen Forschers!
Curd Jürgens als Werner von Braun - eine seiner großartigsten Rollen
Mit Curd Jürgens - Victoria Shaw - Gita Scala - Herbert Lom - Adrian Hoven - Peter Capell - James Daly - Alan Gifford - John Crawford u. a.

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Freier Verkauf

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden
Wegen Emallie-Schäden werden billiger verkauft
aus großen Lagerbeständen und laufender Fabrikation
Waschmaschinen und Trockenschleudern
Jetzt auch Trommel-Waschantomaten
auch Waschkombinationen
Sensationell! - Die 70-Liter-Düsenmaschine
Unser Sonderangebot:
ELEKTRO-WASCHMASCHINEN
mit automatischer Zeituhr ab DM 265.-
WASCHKOMBINATIONEN
2teilig ab DM 360.-
TROCKENSCHLEUDERN ab DM 95.-
fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert geringe
äußere Schönheitsfehler. Verschiedene Typen und Größen
Teilzahlung möglich. 1. Monatsrate 1. März 1961. - Alle
Geräte werden sofort spezialisiert geliefert. Trockenschleu-
dern spotbillig. Machen zirka 3000 Touren. Wäsche gleich
bügeltrocken.
Besichtigung und Verkauf am Mittwoch, dem 18. Jan. 1961,
von 10-18.30 Uhr, Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Verkaufsführer: Hans von Teyn, Köln-Niehl,
Merkenicherstraße 74

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Stad-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausleihe
Mittwoch geschlossen

ZU DICK?
Nehmen Sie Baco-Zitron-Dragees. Das ideale, leichtes Angenehme und schnell wirksame; garantiert unerschöpflich und für Freunde eines Tees; Baco-Zitron-Tees-Entlastungskur. Erhältlich in Ihrer

Fach-Drogerie Ende
Langen, Lutherpl. u. Bahnstr.

Gummistrümpfe
Kniekappen, Gummisocken, Spreiz- und Kniebandagen, Bruuchbänder, Gummifüßler, Senk- und Plattfußbinder, Gymnastikbänder, Angora-Rheuma-Wäsche, Kniekissen, Personen-Wiege-Wagen, Haus- und Auto-Apotheken, Krankentransportkoffer.

Nach dem Plebiszit vom 8. Januar 1961 las man überall, die französische Rechte sei geschlagen worden. In der Tat, sie hatte die schwere Niederlage erlitten, jeder Kenner der französischen Stimmung vorausgesehen hatte. Und auf kürzere Sicht war das das wichtigste Ergebnis, weil derzeit nur die Nationalisten die Gaullisten Weg hätten blockieren können. Auf weitere Sicht aber ist es noch bedeutsamer, daß den Kommunisten eine mindestens ebenso große Wunde geschlagen werden konnte.

Sie hatten es nicht nötig gehabt, sich dieser Gefahr auszusetzen; aber sie hatten sich dazu gedrängt. Sie, die immer nach der raschen Beendigung des Krieges in Algerien gerufen

Ein Filmwerk um Werner von Braun den berühmtesten aller Raketen-Ingenieure - die Hoffnung der freien Welt! - Die Wahrheit über die Wunderwaffe V 2 - Das Ringen um den ersten amerikanischen Erdumschweif - Triumph eines kühnen Forschers!
Curd Jürgens als Werner von Braun - eine seiner großartigsten Rollen
Mit Curd Jürgens - Victoria Shaw - Gita Scala - Herbert Lom - Adrian Hoven - Peter Capell - James Daly - Alan Gifford - John Crawford u. a.

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

TANZSCHULE L. BECKER
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

TANZKURSE
für Anfänger(innen).
Unterrichtsabende:
Mittwoch, 18. Januar, abends 20.00 Uhr im Hotel Weingold
Donnerstag, 19. Januar, abends 20.00 Uhr im Gesellschafts-Saal der Turnhalle.
L. Becker, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

1/3 Goldfasanen
in Pracht, gibt ab für 45 DM.
Wilhelm Stapp, Offenbach, Langener Straße 30

Guterhaltene Couch
billig abzugeben.
Annstr. 27 II. kks.

Wasser-Druckpresse
(Wäschepresse), billig zu verkaufen. Kraus, Egelsbach, Wolfsgartenstr. 30 II.

Guterhaltene Klavier
umständehalber preisgünstig zu verkaufen. Schneider, Schnaigartenstr. 6

Sport NACHRICHTEN

Ein Punktgewinn in Gießen wäre ein großer Erfolg für den Club

Beim TSV Kirchhain hat der 1. FC Langen bewiesen, daß er zur Zeit durchaus in der Lage ist, auch auf fremdem Platz ein Unentschieden zu erreichen, wenn er seine Aufgabe sehr ernst nimmt und eine klärende gute Leistung zeigt. Man braucht infolgedessen dem bevorstehenden Auswärtsspiel beim VfB Gießen nicht mit allzu großem Pessimismus entgegenzutreten. Zweifelloser wäre es ein großer Erfolg für die Langener Mannschaft, deren Mittelplatz bei insgesamt 13 noch ausstehenden Partien dieser Verbandsrunde kein Punktverlust feststeht, wenn sie erneut eine Punktteilnahme erzwingen könnte. Dazu wird es allerdings nötig sein, daß der Respekt vor dem VfB Gießen nicht geringer ist, als vor dem Neuling Kirchhain. Es wäre auf jeden Fall verkehrt, wenn man diesen Gegner zu den Abstiegskandidaten rechnen und unterschätzen würde. Er stellt sich gerade am vergangenen Sonntag beim VfL Marburg in ausgezeichneter Verfassung vor und sorgte mit seinem 4:3-Sieg für die größte Sensation.

Die Abwehr des Clubs wird sicherlich auch in Gießen auf die Unterstützung der Halbstürmer angewiesen sein, denn der gegnerische Angriff mit dem Nationalspieler Himmelman, den enorm einflussreichen Lory und Krämer und den schnellen jungen Außenstürmern Jurgan und Wampers ist überaus schußkräftig. Dazu kommt, daß der linke Läufer Modrovic zu seiner meist sehr offensiven Spielweise mitunter sehr stark aufsteht, mit seinen genauen Vorlagen neben Himmelman in erster Linie für den Spielbau verantwortlich ist und deshalb ebenfalls rechtzeitig angegriffen werden muß.

Was den Angriff des Clubs betrifft, so können wir nur hoffen, daß er schnell und konditionsstark genug ist, Steilvorlagen zu erläutern. Ohne kräftigende Zweikämpfe am Gegner vorbeizukommen, Torchancen mit platzierten Schüssen auszunutzen. Darüber hinaus wünschen wir ihm etwas Glück, das bestimmt brauchen kann, um einen Punktgewinn zu garantieren.

Kampf um die Punkte in Münster Der bessere Sturm wird entscheiden

Am kommenden Sonntag treffen die Egelsbacher in Münster auf einen Leistungsspieler. Beide Vereine sind stark gefährdet und liegen in der Tabelle dicht beieinander. Aber nicht nur die Tabellenstände der Gegner des Sonntags sind ungünstig, auch die Torerfolge beider Mannschaften lassen zu wünschen übrig. Während Münsters Angriff bisher mit 19 Treffern die wenigsten Tore in der II. Amateurliga Darmstadt erzielte, konnte auch die Egelsbacher Punferreihe nur 23 Treffer fassen. Dies zeigt, daß hier zwei schwach-schwache Angriffslinien aufeinander treffen. Das Vorspiel konnte Münster in Egelsbach knapp mit 2:1 gewinnen und wird mit Platzvorteil auch diesmal die Punkte behalten wollen. Obwohl der Münsterer Mannschaft seit dem 27. 11. kein Punktgewinn mehr gelang und auch die letzten Heimspiele gegen Rüsselsheim und Groß-Umstadt verloren wurden, dürfte die Elf der Schwarz-Weissen nur mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung in Münster bestehen können. Die bekannte Schwäche der Egelsbacher bei Auswärts spielen läßt allerdings wenig Hoffnung zu. Nur in Dierburg wurden in dieser Saison Punkte geholt. Der Blick in die Tabelle zeigt, daß es höchste Zeit ist, den letzten Ausblicken abzugeben. Die rote Laterne hat jetzt zwar der Nachbar Erzhausen übernommen, für Egelsbach ist das jedoch nur ein schwacher Trost, denn 3 Vereine müssen absteigen. Die Egelsbacher haben also allen Grund, am Sonntag über sich selbst hinauszuwachen.

Abfahrt ab Vereinslokal Theiß um 11.45 Uhr mit Bus. Für Interessenten ist Gelegenheit zum Mitfahren gegeben.

Erzhausen spielt in Dierburg

Leicht werden es die Erzhäuser wiederum nicht haben mit ihrem Spiel in Dierburg gegen die dortige Hassia. Auch den Dierburgern liegt das Abstiegsgeschehen im Magen und so wird man wohl den Vorteil des eigenen Platzes zu wahren versuchen. Am vergangenen Sonntag konnte sie aus Egelsbach einen wertvollen Punkt mit nach Hause nehmen und da werden die Platzhirschen schon mit dem nötigen Auftrieb zu spielen wissen. Wird sich die Erzhäuser Mannschaft von ihren beiden letzten Schläppen, wo man neun Tore einstecken mußte, ohne auch nur einmal ins Schwarze zu treffen, erholt haben? Es bedürfte schon einer guten Mannschaftsführung und einer geschlossenen Mannschaftsleistung, um sich am Ende der Runde, die ja noch lange vor uns liegt, doch noch retten zu können. Aber höchste Alarmstufe ist schon gegeben.

Offenthal in Wixhausen

Am Sonntag stehen die Fußballer der SSG Offenthal in Wixhausen vor keiner leichten Aufgabe, mußten sie doch schon im Vorspiel auf eigenem Platz eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Wenn aber der Ehrgeiz der Mannschaft anhält, ist ein Teilerfolg durchaus möglich. Voraussichtlich erhält Hubert Zelske Urlaub und kann die Mannschaft verstärken.

Traisa bei der SSG

Ein interessanter Kräftevergleich wird es am Sonntag bei der SSG Langen geben, die die Traisener Sportfreunde zum fälligen Punktspiel erwartet. Den Langenern wird sicherlich noch die 3:0-Niederlage aus dem weihnachtlichen Wiederholungsspiel in guter Erinnerung sein. Allerdings mußte die SSG Schreiber verzichten und verlor zu allem Überdram auf ihren bewährten Mittelstürmer. Wenigstens wird nun der Platzbesitzer bestrebt sein, diese Schlappe weit zu machen, wobei wir hoffen, daß diesmal der sportliche Gedanke siegen möge und es zu einer spannenden aber fairen Auseinandersetzung kommen wird.

Kantersieg der Junioren des 1. FC Langen

Am vergangenen Sonntag kam die Juniorenmannschaft des 1. FC Langen zu einem überaus hohen 8:2 Auswärtssieg. Die Gastgeber gingen zwar mit 1:0 in Führung, aber danach spielte nur noch der 1. FC Langen. Stolz gelang wenige Minuten später mit einem herrlichen Kopfball der Ausgleich, dem Brose weichen mußte. Ein Flächenschuß in die Mitte brachte den 2:1-Sieg. Kurz vor Seitenwechsel veränderte Schmidt zum Flankenspieler zum 3:1. Gleich nach Seitenwechsel erhöhte wiederum Brose auf 3:1 und Pitschke sorgte mit einem Alleingang für den weiteren Treffer der Langener. Zwei Tore von Herth und ein Treffer von Brose schraubten das Ergebnis auf 8:1. Erst, als die Langener in den letzten Minuten etwas leichtsinnig spielten, kamen die Gastgeber zu ihrem zweiten Treffer. Den besseren Leistungen der Langener setzten die Pfungstädter grobe Fouls entgegen.

Das Spiel der A-Jgd. wurde wegen Nichtantritts von SKG Gräfenhausen kampflös gewertet. Am kommenden Sonntag findet das vorletzte Verbandsspiel, das entscheidend für die Meisterschaft ist, um 10.15 Uhr gegen die SG Arheilgen statt. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

Letzter Spieltag für 1b in der Hallenrunde

Am letzten Spieltag der Hallenrunde trifft die 1b der SSG auf Bessungen und Ober-Ramstadt und dürfte, gemessen an den Vorspielergebnissen, um weitere Punktverluste nicht herumkommen. Eine Formverbesserung ist aber in den letzten Wochen eingetreten, die die Langener nicht ohne Hoffnungen auf Spiele bestreiten werden. Auf jeden Fall müssen Bessungen und Ober-Ramstadt schon ihre Bestform finden, um die Spiele siegreich zu beenden.

Skijugend der SG Dreieich in Tirol

Am ersten Weihnachtstag fuhr die Jugend des SC Dreieich mit einer starken Gruppe zum Skilauf ins Ötztal in Tirol. Nach einem zweistündigen Aufstieg erreichten sie ihr Reiseziel, die Bielefelder Hütte. Trotz der vorausgesetzten Strapazen wurden dort sofort die Bretter angeschnallt und erstmals in diesem Winter eine zünftige Abfahrt gewagt.

Unter der bewährten Leitung der beiden Diplomlehrer Wastl Schöpf und Hermann Skarlet wurden die jungen Skiläufer vom ersten bis zum letzten Tag in 1 x 1 Skilaufes ausgebildet. Mit Leib und Seele war man dabei und jede Gelegenheit wurde benutzt, um es den hervorragenden Vorbildern gleichzutun. Bei der Clubmeisterschaft am 19. Februar im Schwarzwald wird sich das ausweisen.

An den langen Abenden soll die Jugend des SC Dreieich bunt durcheinandergewirrt zwischen Skikameraden aus Köln, Fürth, Nürnberg und Dortmund in dem gemütlichen Aufenthaltsraum. Hier bewährt sich das vom Club herausgegebene Liederbuch, das jedes Mitglied als Weihnachtsgeschenk erhalten hat. Ernste und lustige Weisen leiteten über Tanz und Spiel, niemand brauchte sich über Langeweile zu beklagen.

Nur zu schnell verliefen die schönen Tage und am 5. Januar hieß es Abschied nehmen.

Junioren der SSG Langen gegen Heppenheim

Am kommenden Sonntag spielen die Junioren der SSG Langen gegen den Tabellenvierten, TSV Heppenheim auf eigenem Platz. Beginn: 10.15 Uhr.

Für wasserwirtschaftliche Maßnahmen im Regierungsbezirk Darmstadt wurden im vergangenen Jahre vom Bund 4,2 Millionen und vom Land Hessen 6,6 Millionen DM zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln wurde in erster Linie die Regulierung der Weschnitz und der Rorloff (Oberhessen) finanziert.

Auch wurde vom Land Hessen der Bau von Wasserwerken unterstützt, da das schnelle Wachstum vieler Gemeinden zur Neuorientierung in der Wasserversorgung zwang, bei der eigenen Mittel der Gemeinden meist nicht ausreichten.

Ein sehr verbesserter TV in Pfungstadt

Wer dem Meister der Gruppe B, TV Seehelm, den ersten und einzigen Punkt der Vorrunde entlockt, den Tabellenzweiten, SKG Seehelm, hat sich nicht nur die Entfaltung kommen läßt und an den Rand einer Niederlage bringt, der kann mit der gebotenen Leistung zufrieden sein, und das war der TV Langen an diesem Sonntag.

Wie bereits in der Vorrunde andeutete, rechnete niemand mit einem derartigen Formanstieg. Die berechnete und helfende Kritik an dieser Stelle, die wenigen, aber harten Worte des Verantwortlichen nach dem letzten Vorbereitungstraining brachten eine Mannschafteinstellung, die eine vorbildliche Einstellung zu den letzten und schwersten Spielen in der Halle zeigte. Das Ergebnis gewinnt an Wert, wenn man berücksichtigt, daß der recht zuverlässige Torwart Diesel für einen Unfall ausfiel und von Otto Seiffert ersetzt werden mußte, der seit dem 6. November nicht mehr als Torwart eingesetzt war. Doch kurz zum Spielverlauf:

Der TV Seehelm, bisher ohne Punktverlust, erzielte nach wenigen Minuten, aus spitzem Winkel geworfen, einen Drei-Tore-Vorsprung. Seiffert im TV-Tor hatte auf seinen ungeübten Posten zu dieser Zeit große Schwierigkeiten zu überwinden. Doch dann wartete der TV, auf Sicherheit bedacht, ruhig und überlegt spielend, mit einer Erfolgsserie von sechs Toren auf. Den Seehelm bis zur Halbzeit fünf entgegengesetzten konnte, in der zweiten Halbzeit kämpfte Seehelm verzweifelt gegen die sich anbahnende Niederlage. Als es ihnen gelang, den Torwart zu überwinden, stand, war man einer Situation sehr nahe, nur eine halbe Seehelm nutzte die beim TV noch fehlende Erfahrung im Hallenspielfuß. In letzter Sekunde kam nicht ganz verdient ein Ausgleich von 8:8. Es war ein Spiel der schönsten und spannendsten Spiele der Gruppe. Trotz harter Kämpfe gab es für die Seehelm keinen 7-m-Strafwurf.

In diesem Spiel gegen Seehelm haben ein sehr konzentriertes Spiel auf. In der zweiten Halbzeit nach der unerwarteten Niederlage gegen Weiterstadt in Gefahr. Auch hier hatte Seiffert im TV-Tor — später steigerte er sich zu einer hervorragenden Leistung — schwache vermeidbare Erfolge, doch der Vorsprung wurde immer wieder vom TV aufgeholt. Ende der 2. Halbzeit hatte die SKG bei zwei Würpfen von 7:5 verteidigten sie dann mit letztem Einsatz erfolgreich bis zum Schlußpfiff. Da in diesem Jahr nur die Meister der Gruppen A-D zu der nächsthöheren Gruppe aufsteigen und aus der Bezirksklasse keine Mannschaft abstiegt, entfällt für alle Mannschaften in den Gruppen der Abstieg.

Der Verantwortliche des TV hat in diesem Jahr bewußt den Spielen und der Mannschaft besondere Aufgaben gestellt. Mehr als einmal konnte die Mannschaft und Veranlagung der Spieler und damit die Talent- und Schatenseiten der Mannschaft in der Halle erkannt werden.

von der liebgewordenen Hüttengemeinschaft

und den neuen Gastgebern, um die Heimreise anzutreten.

Am kommenden Sonntag wollen die Tirolerfahrer mit den Mitgliedern des Clubs, die nicht in der Lage waren, mit der Hütte zu fahren, ein frohes Wiedersehen in Sonne und Sonne feiern. Treffpunkt ist am Sonntag, den 22. 1., um 7 Uhr vor dem Eingang der Ludwigs-Erk-Schule, im Schwarzwald, zur Hornisgrinde im gemeinsamen Fahrt. Nähere Hinweise finden sich im Anzeigenteil der Zeitung und im Schaukasten in der Heinrichstr.

Die LKG in Fahrt ...

Das Narrenschiff der LKG begibt sich morgen Abend auf große Fahrt und wird, gesteuert von Willi Geißels, wie alljährlich hote Wellen schlagen. Zu dieser großen Fremdenzuzug kann nur noch erwähnt werden, daß das Programm wiederum einen Querschnitt durch den Karneval des Hessenslandes bietet, zumal Gäste und Mitwirkende aus zahlreichen bekannten Vereinen nach Langen kommen. Die Narria ist inzwischen bis auf wenige Plätze ausverkauft und wird morgen Abend für angelegten karnevalistischen Schauspiel sein. Wie dem 22. 1., ist man wirklich bemüht, die LKG mittelt, ist man wirklich bemüht, diese Fremdenzuzug nicht über ein normales Maß hinaus auszuweiten. Wie oft schon haben die LKG-Veranstaltungen von 6 Stunden Dauer erlebt. Dies ist für den Mitwirkenden und den Zuschauer zuviel. Dem Programm nach kann, sofern alles schnell und ohne Hindernis abgewickelt wird, die morgige Fremdenzuzug jedoch wesentlich früher beendet sein. Ein genauer Zeitpunkt konnte von der LKG allerdings nicht genannt werden. Anschließend an diese Sitzung wird die Kapelle Egera noch zum Tanz spielen. Allen Narriern Besuchern für morgen viel Spaß.

Bereits liegen aber wieder die weiteren Meldungen zu 2. LKG-Fremdenzuzug. Die Veranstaltung am 4. Februar hat inzwischen ebenfalls ein ausgezeichnetes Programm bekommen. Auch bei dieser Schluß-Sitzung wird die LKG beabsichtigen, die einzelnen Büttengruppen flucht abzuwickeln, um nicht länger als vier Stunden närrische Darbietungen zu zeigen. In den letzten Tagen erhielt die LKG



RUND UM DEN Vierhöhrbrunnen LANGENER GABBEL

Moi lieve Langener, jetzt hatwwe mer, von Sledost her e ganz seche kaal Windehe, daß mer in seine eigene vier Wänn entweder noch stat e paar Briketts ufliege oder de Bel-Thermoskühase freu sich zwar, daß se im Taunus sich iwverschlage könne; mir sin der Meinung, daß en gute Frost aach was wert is, awwer seche warm is halt doch aagenehmer.

Wann mer jetzt in Lange erumdappe soll, um sich Stoff für en Gebabbel zu hole, da is mer derokt zu bedauern. Erschienen werds so finch dunkel un zwatens kann mer sowieso nix seh. Die unnererische Wihlmaus-Was-serleidungsarweil is elgestell un bloß da, woe enst en Metzger war, kimmt jetzt en Konditor war, kimmt wilder en anner Filialbäcker enei. Soviel iwver unser Wertschafslawe. Bi, die Wertschafte wern ewe iwverschlage zu so erm lange Winterabend geheert. E biße Musik un Unnerwaid, e biße Stimmung un Alkohol — des muß halt aach es mal sei.

Letzt hat aaner im Vorbeige zu em annerer gemann, der könn aufaach net ohne Wertschafte wirts halt umgekocht, denn von ihm könn kaa Wertschafte lewe. Da hawwe mer also zwaa extreme Fäll. Awwer warum immer so als es schlimmste ananem. En Mann kann sei — so abwechslend — den is des ganz gesund Verhältniß. Schließlich hawwe die Wertschafte ja aach net immer geschlossene un wann emal so Wertschaftebosse nach Mainz ufe Fremdenzuzug mache, stix nach Lange, dann kann mer halt aach nix draa mache.

Aach en Wert will emal eweg von seiner Thek. Immer sei selbstgezapptes Bier trinke, is ja aach net jedermanns Geschmack. Hier hawwe mer inzwische awwer für alle Geschmäcker ebbs. Sei es en Café oder e Nachtspielsaal. Für alle Jährig wird obbes gebote. Es kann deshalb aach en nächste vier Wochenend garnet anner sei, als daß mer mehr oder weniger allmananer die Wertschafte aach dann stix nach den 24. Januar gar kaan Samstag is. Mer wern kimmt in Lange, heiles wann's draude aach uff em Diefpunkt stix, drinne geht's hoch her. Wo des iweral is, stix die bekante, un dann stix net zustenig. Zugeh. Hat wirklich jemand emal zu dief awwer bloß von de Bolzeel. Soweit für heut mei vorfassendhtlich Wertschafte-Rundschau. Un dademit:

Es gibt kaa Kraut un aach kaa Pili, die wo mer nemme müß un will, um gege Fassmachtsbrüeh zu sei, drum flegt Euch ins Geschehe ei, geht mit de Zeit, seid nährisch behend, geht, wann er nemehr fahren könn.

Adschue

Euer Schorsch vom Vierhöhrbrunnen

Jeder Sechste ist motorisiert. Im Regierungsbezirk Darmstadt kommt jetzt auf jeden sechsten Einwohner ein Kraftfahrzeug. Die Zahl der Personenwagen hat sich seit 1957 vervielfacht. Die größte Fahrzeugzahl befindet sich in den Städten Darmstadt und Offenbach und im Landkreis Bergstraße.

zählreiche Hinweise aus der Bevölkerung, in denen solche Vorschläge vorgebracht wurden. Die Karnevalisten sind wirklich bestrebt, die Wünsche gerecht zu werden. Am 4. Febr. wird demnach eine wohlbekannte Fremdenzuzug abrollen, die weder der morgigen Veranstaltung noch früheren Sitzungen nachsehen wird. Es wurde in den Kreisen um die LKG schon oft von der Narrenhochburg Seeligenstadt gesprochen. Die einheimischen Karnevalisten hatten bereits am vergangenen Sonntag eine gute Sitzung mitzuerleben. Die besten Vorträge hiervon hat man für den 4. Februar nach hier verpflichtet, und wenn sein Lehrling, oder der stark politisch aktivierte Vortrag des Seligenstädter Vortragsenden und schließlich der karnevalistische „Besteller“ eines Wahrnehmers hier zu hören sein werden, dann wird auch die Narria haben. Verhandlungen werden noch mit den bekannten Hofsängern aus Seligenstadt geführt; aus Darmstadt kommt eine Büttkanone, aus Langen? Ja, da werden von den bekannten Karnevalisten noch einmal ausgezeichnete Vorträge zu hören sein.

Wer dies alles nicht versäumen will, der sollte sich sofort um Eintrittskarten bemühen. Die Vorliebe der Langener für gute Unterhaltung und für LKG-Veranstaltungen ist bekannt. Auf der Schluß-Sitzung der LKG am 4. Februar wird es sicher wieder sehr nett werden. Auch nach dieser 2. Sitzung spielt die Kapelle Egera zum Tanz.

Ämliche Bekanntmachungen

Für die Anlieger der nachstehenden Straßen Brüder-Grimm-Straße, von Haus Nr. 7 der Brüder-Grimm-Straße bis Ernst-Thälmann-Straße, Carl-Ulich-Straße, von Uhlend- bis Ernst-Thälmann-Straße, Karl-Liebknecht-Straße, von Walter-Rietig-Straße bis Ernst-Thälmann-Straße, Uhlendstraße, von Ahorn- bis Karl-Liebknecht-Straße, Wilhelm-Busch-Straße, von Uhlend- bis Ernst-Thälmann-Straße, Odenwaldstraße, von Tennisplatz bis Sandweg, Peter-Müller-Straße, von Heinrich- bis Taunusstraße, Flachsbaachstraße, von Haus Nr. 30 der Flachsbaachstraße bis Leukertsweg, Riedstraße, von Karl- bis Südl. Ringstraße, Kapellengasse, von Kirehgasse bis Hegweg, Kirchgasse, von Wilhelm-Leuschner-Platz bis Turmgasse, Vierhäusergasse, von Fahr- bis Wassergasse, liegt die Abrechnung der Kanalabgabebeträge über die Herstellung eines Entwässerungskanal vom 24. Januar 1961 auf dem Stadtbauman — Zimmer 2 — während der Dienststunden zur Einsichtnahme offen.

Die Erhebung der Abgabebeträge erfolgt nach der Gebührenordnung zu der Satzung über die Entwässerungsanlagen in der Stadt Langen vom 1. 3. 1956. Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

In der Zeit vom Februar bis Oktober 1961 findet die vorgeschriebene Nachzeichnung der im elchpflichtigen Verkehr befindlichen Mel-lergüter, wie Längen-, Winterschneefläche, Meßwerkzeuge für Flüssigkeiten, Holzmasse, Gewichte und Handelswaagen bis aussch. 40 kg. Personenwagen im Gesundheitswesen (4jährige Nachschrist) statt.

Der genaue Nachschichttermin wird noch be-kunntgegeben. Neigungs- und Schlachtgewichtswaagen so-wie solche Meßgeräte, die wegen ihrer Größe und Befestigung am Aufstellungsort nicht ein-geliefert werden können, werden auf Antrag am Aufstellungsort nachgereicht. Derartige Nachzeichnungen können am örtlichen Elchtag in der Nachschichtelste befragt werden.

Langen, den 18. Januar 1961 Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister

Zwangsvorstellung

Öffentlich meistbietend sollen zwangsweise gegen Barzahlung am 21. Januar, 9 Uhr, in Langen, Egelsbacher Straße 11, versteigert werden:

- 1 PKW Ford Taunus 15 M
 - 1 PKW Kabinenroller „Messerschmidt“
 - 1 Kühlschrank
 - 1 Staubsauger
 - 1 Einscheibenbohrer
- Langen, den 18. Jan. 1961 Schäfer, Gerichtsvollzieher

Ausschreibung der Stadt- und Clubmeisterschaften

für Skilauf, alpin, am 4. und 5. Februar 1961 im Schwarzwald

Veranstalter: Ski-Gilde Langen

Ort und Zeit: Schwarzwald, Kurhaus Sand, am 4./5. 2. 1961

Wettkampftart: Abfahrtslauf und Slalom für Männer, Frauen und Jugend

Wertung: Alpine Kombination für a) Stadmeister b) Stadmeisterin c) Stadjugendmeister d) Stadjugendmeisterin e) Clubmeister f) Clubmeisterin

Die Wertung erfolgt nach der Wettkampfordnung des Deutschen Skiverbandes

Samstag, 4. 2. 11 Uhr, Abfahrtslauf, 2 Durch-gänge; 14.30 Uhr Slalom, 2 Durchgänge

Otto Kleinert

Kampfrichter u. Zeitnehmer: Philipp Wiederhold, Marianne Markowitz, Rolf Schulze, Lilo Eichhorn, Heinz Lorenz

Sanitätsdienst: Bergwacht

Teilnahme: Alle Langener Skiläufer

berechtigt: sind zu richten an

Anmeldungen: Karl Klepper, Langen/Hessen, Bahnstraße 115, Horst Loew, Langen/H., Darmstädter Str. 20.

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnung, Verein oder Privat, Fahrt mit Bus oder Privat, Übernachtung

Am 28. Januar 1961, um 20 Uhr

Pro Disziplin 1.— DM für Erwachsene — 50 DM für Jugendliche

Rückkehr: Samstag, 4. Febr., 7 Uhr, Ludwig-Erk-Schule

Stichtag: Sonntag, 5. Febr., gegen 21 Uhr

Stichtag: Sonntag, 5. Febr., 21 Uhr, im Clublokal der Ski-Gilde, Langen, „Gästehaus Dültsch“

Vor Beginn der Wettkämpfe

Siegerhöhung: Samstag, 4. Febr., Kurhaus Sand

Kosten für Bus-fahrt und Über-nachtung: Erwachsene 16.— DM, Jugendliche 15.— DM, Zimmer mit fließ. Wasser und Heizung, evtl. Aufpreis. Der Betrag ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Stadmeister und Stadmeisterin erhalten je einen Wanderpokal.

Die ersten 5 Platzierten erhalten Urkunden.

Wir erwarten, daß alle Läufer unfallversichert sind. Wir können keinerlei Haftung übernehmen.

Gäste sind herzlich willkommen!

Ski-Hell! gez.: Philipp Wiederhold

Werbefahrt des Ski-Clubs „DREIEICH“ e.V.

in den Schwarzwald zur Hornisgrinde 1050 m

am Sonntag, den 22. 1. 61 um 7 Uhr ab Erk-Schule

ANMELDUNG BEI: Zigarrenhaus Stocker, Lutherplatz,

Geschäftsstelle Heinrichstraße 10 - Sport-Weber Spredlingen

FAHRPREIS: für Mitglieder DM 8,50 für Gäste DM 10,50

Achtung Hausbesitzer Jährliche Millionenschäden

Gegenwärtig laufende Untersuchungen haben ergeben, daß sich der gefährlichste unserer einheimischen Holzschädlinge, der Hausbockkäfer, auch in unserem Gebiet mit alarmierender Schnelligkeit ausbreitet.

Die Erhebung der Abgabebeträge erfolgt nach der Gebührenordnung zu der Satzung über die Entwässerungsanlagen in der Stadt Langen vom 1. 3. 1956.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Die Erhebung der Abgabebeträge erfolgt nach der Gebührenordnung zu der Satzung über die Entwässerungsanlagen in der Stadt Langen vom 1. 3. 1956.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Einwendungen gegen die Abrechnung sind mit Begründung während der Offenlegungszeit beim Magistrat der Stadt Langen einzu-reichen.

Es werden sofort in Dauerstellung bei gutem Lohn eingestellt:

1 Baggerführer

für „Fuchs 301“

1 Kraftfahrer

Führerschein Klasse II, möglichst Autoschlosser.

ADAM SELIGER

Bauunternehmung

Neu-Isenburg, Offenbacher Str. 53

Telefon 2212

PER SOFORT GESUCHT:

Schlosser Werkzeugmacher Mechaniker A- und E-Schweißer METALLWARENFABRIK ROLF RODEHAU KARL-MARX-STRASSE 18

Anmeldung der Schulanfänger

Die Anmeldung der Schulanfänger erfolgt am Montag, 23. Januar 1961. Es sind anzumelden alle Kinder, die geboren sind zwischen dem 1. April 1954 und dem 31. März 1955. Sie sind schulpflichtig.

Es können auch die zwischen dem 1. April 1955 und 30. Juni 1955 geborenen Kinder angemeldet und aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche geistige und körperliche Reife besitzen.

Alle östlich der Trennungslinie Schnaigarten- u. Flachsbadstraße Wohnenden — diese beiden Straßen einbegriffen — sind in der Walschule, Walsstraße 25, und in der Geschwister-Scholl-Schule, Vor der Höhe, anzumelden. Die Grenzstraßen für diese beiden Schulen sind die Dieburger Straße und die obere Wolfsgartenstraße (bis zur Flachsbadstraße). Die Nordseite dieser Straßen zählt zur Walschule, die Südseite zur Scholl-Schule.

Alle westlich der Schnaigarten- u. Flachsbadstraße Wohnenden sind in der Ludwig-

Erk-Schule, Bahnstraße 42, anzumelden. Die Kinder sind mitzubringen, Geburtschein (Familienbuch) und Impfschein (Pockenimpfung) sind vorzulegen.

Auch die Ostern 1960 und später zurückgestellten Kinder sind wieder vorzustellen. Um unnötiges Warten zu vermeiden, bitten wir, folgenden Zeitplan genau einzuhalten:

8 — 9 Uhr Familiennamen A — D
9 — 10 Uhr Familiennamen E — G
10 — 11 Uhr Familiennamen H — K
11 — 12 Uhr Familiennamen L — M
14 — 15 Uhr Familiennamen N — R
15 — 16 Uhr Familiennamen S — Z
16 — 17 Uhr Familiennamen T — Z

Volksschule Langen

Ludwig-Erk-Schule: Walschule:
Husar, Rektor Mann, Rektor
Geschwister-Scholl-Schule:
Kalberlah, Rektor

Sonntag von 17 bis 19 Uhr mit der bekannten

KAPELLE Pit Kleinkauf

Tanz-Tee

„BEI PAT BONEN“

Langen (Hessen) vor der Höhe 4

Gedecke

eine Tasse Kaffee und 1 Ltkör oder Weinbrand DM 2,50

eine Fl. Bier und 1 Steinhäger oder Weinbrand DM 2,50

eine Fl. Coca Cola und 1 Rum oder Gin DM 2,50

Haben Sie Schmerzen?

Dann:

Thermalidor

Unzählige Kunden melden: nach drei Tagen schmerzfrei! Es geht um das Wertvollste, um unsere Gesundheit!

Leiden Sie an Rheuma, Gicht, Ischias, Bandscheiben, Gelenkerkrankungen (Arthritis), Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Leber-, Gallen- und Magenleiden, Nieren- und Blasenkrankungen (Prostatitis), akuten und chronischen Erkältungs-Krankheiten (Bronchitis, Bronchial-Asthma), Frauenleiden, Erschöpfungszuständen und Schlaflosigkeit?

Dann besuchen Sie uns! Unverbindliche Vorführung in der „Luthereiche“ von 10—18 Uhr, außer Donnerstags. Veranstalter: Heinz Rieder, Darmstadt, Fernruf 72804. Sie brauchen nicht bar zu zahlen. Bei Nicht-Erfolg Geld zurück.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verstarb am 13. ds. Mts. unser lieber Bruder, Onkel und Vetter

Herr Friedrich Sehring

nach schwerem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren. Die Beerdigung fand in der Stille statt.

Für die liebevolle Anteilnahme, sowie die Blumen- und Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank, ebenso danken wir herzlich Herrn Pfarrer Dr. Ziegler und Herrn Moll von der Stadtmission für die tröstenden Worte am Grabe.

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Langen, den 18. Januar 1961
Darmstädter Straße 37

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise der Wertschätzung unseres lieben Entschlafenen, des

Schreinermeisters

Karl Bärenz

die herzliche Anteilnahme in Wort und Schrift, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für seine tröstlichen Worte, dem Gewerbeverein und dem Verkehrs- u. Verschönerungsverein Langen für die Kranzniederlegungen und die ehrenvollen Worte und all denen, die unseren lieben Verstorbenen auf seinem letzten Wege begleiteten.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Bärenz
Familie Karl Bärenz
Familie Jakob Seipp I.

Langen, Wassergasse 4.

Sperrholz - Spanplatten - Kunststoffsplatten - Hartfaserplatten - Türen - Bretter - Rahmen - Laten (auch im Ausschnitt)

WILHELM SALLWEY

Holz - Holzzeugnisse - Kunststoffe
Wiesgäßchen 4

Wir stellen

Frauen und Mädchen

zum Anlernen für unsere Stanzerei sowie für leichte und interessante Montagearbeiten ein.

Wir bieten gute Arbeitsbedingungen und ein verbilligtes Mittagessen in unserer Werkskantine. Die Wochen-Arbeitszeit beträgt 44 Stunden.

Continental Elektro-Industrie AG

Voigt & Haeffner

Werk Langen, Elisabethenstraße 30—52

„Hooton“ ist altbewährt gegen Bettlässigkeiten

Preis DM 2,65 in allen Apotheken

Drucksachen!

Rechnungen
Quittungen
Briefbogen
Umschläge
Postkarten
Prelastien
Mahnungen
Mitteilungen

usw. liefert schnell, preiswert und sauber

Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 28

Statt Karten!

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank allen, die unserem lieben Entschlafenen

Heinrich Riemenschneider

das letzte Geleit gaben und ihn und uns durch ihre herzliche Anteilnahme und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden ehrten. Außerdem danken wir sehr herzlich der Direktion, sowie den Berufskollegen der Stadtwerke - Wasserwerk - Frankfurt a. M., für die Niederlegung der Kränze. Nicht zuletzt sei gedankt Herrn Pfarrer Lauber für seine aufrichtenden Worte des Trostes.

Lina Riemenschneider
Heinz Riemenschneider

Langen/Hessen, im Januar 1961
Blumenstraße 12

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach einem arbeitsreichen, pflichterfüllten Leben und nach einem mit großer Geduld ertragenen, längeren Leiden, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Schmidt

geb. Kegel

im 87. Lebensjahr, heute zu sich und zu ihrem geliebten Mann in die Ewigkeit zu rufen.

In stiller Trauer:
Elly Liersch geb. Schmidt
Walter Liersch
und alle Angehörigen

Langen, 18. Januar 1961
Feldstraße 11

Die Beisetzung findet am Samstag, dem 21. Januar 1961, 10.30 Uhr, auf dem Langener Friedhof statt.

Übernahme nach

spanische Übersetzungen

oder Korrespondenz jeder Art

Anfragen unter Off.-Nr. 69 an die LZ

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, 22. Jan. 1961 (L. So. n. Epiph.)

9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche (Pfarrer Dr. Ziegler)

Predigttext: Matth. 17; 1—9

Lieder: 50—46—181—440

9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)

Predigttext: Matth. 17; 1—9

Lieder: 50—46—440

11.30 Uhr Kindergottesdienst in der Stadtkirche und im Gemeindehaus

Donnerstag, 26. Januar

20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus

Freitag, 27. Januar

20.00 Uhr Probe des Kirchenchors im Gemeindehaus

Stadt-Mission

Sonntag, 17. Uhr: Bibelstunde

Dienstag, 18. Uhr: Bibelstunde

Neuapostolische Kirche

Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst

18.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der letzten Tage

Birkenstraße 22 (An der Bahnhalle)

Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule

18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst

(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)

(ab Samstag 14 Uhr) 21./22. 1. 1961

Dr. Kropf, Bahnstraße 45, Tel. 2524

Polizei Tel. 2333 — Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen

Sonntags- und Nachtdienstbereitschaft

beginnend Samstag nachmittag nach allgemeinem Geschäftsschluss:

In der Woche vom 22. bis 28. 1. 1961

Apotheke am Lutherplatz

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße

Bücher-Ausgabe

Mittwoch, 14.30—16.30 — Samstag, 14—16

Für die herzliche Anteilnahme und die Karten, Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres geliebten, unvergessenen Entschlafenen

Herrn Adolf Knipp

zuteil wurden, möchten wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aussprechen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die Trostesworte am Grabe, den Alterskolleginnen und -kollegen, Dreieichenhain, sowie der Belegschaft der Baufirma Gg. Knipp für die Niederlegung der Kränze und all denen, die unserem lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:

Alice Knipp, geb. Knecht
Ursula Knipp

Langen, im Januar 1961
Gartenstraße 63

UT Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Ab Freitag — Montag täglich 20.30 Uhr
Sa. 18.00 u. 20.30, So. 16.00, 18.00 u. 20.30
Freigegeben ab 12 Jahren!

Ein großer Musik- und Liebesfilm
vor dem Hintergrund der Festspielstadt
Salzburg



Das Hazy Osterwald-Sextett spielt und singt den Rock „Jazz, das ist Musik“

Mario del Monaco singt die Arie des „Bajazzo“ „Recitar mentre preso...“

Die Arie aus „Troubadour“, „Die quella pira l'orrendo...“

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Gauner, Gangster, schöne Mädchen

Fuzzy St. John, der bekannte Held urwüchsiger Wildwest-Komik, und Lassy La Roc, der einmalige Draufgänger, inmitten pikanter Abenteuer und aufregender Gefahren!

Sonntag, 14.00 Uhr: Jugendvorstellung!

LP
Telefon 2112

Tägl. 20.30; Freitag, Samstag 18.15, 20.30
Freigegeben ab 16 Jahren!

Die spritzigste Filmkomödie seit langer Zeit!

Clark Gable, der unverwundliche Liebhäber, wieder ein toller Erfolg in einer Filmkomödie, die ihm auf den Leib geschrieben wurde!



Clark Gable, der alte Scherenschnitt, erobert auf einen Schlag die Herzen aller Zuschauer mit Lilil Palmer und Clark Gable in den Hauptrollen!

Frei!.. Samst. 22.30, Spätvorstellung!

Robin Hood

Sonntag, 16. Uhr: Jugendvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Lichtburg
Tel. 2209

Freitag bis einschließlich Dienstag
Wo. 20.30; Sa. 18.00 und 20.30;
So. 16.00, 18.00 und 20.30

HEIDI BRUHL
Immer will ich Dir gehören



Ein temperamentvolles Farbfilmmusical mit den neuen Erfolgsschlagern.

Ein Film, der funkelt und sprüht, mitreißt und bezaubert! 3 mal Heidi: rot-haarig und keck, blond und tüchtig, schwarz und verführerisch!

Es spielt die Dutch Swing College Band, ein Begriff für alle Freunde schmissiger Musik mit: Heidi Bruhl, Hans Söhner, Helmut Löhner, Peter Weck, Ursula Herking, Hch. Grotler, Hanne-lore Bollmann, Klaus Havenstein, Trude Herr.

Freigegeben ab 6 Jahren!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.30: Spätvorstellung!

Freitag u. Samstag, 22.3

Volkschor „Liederkranz“
1958 Langen
Heute Freitag, 20. Jan.,
20.30 Uhr,
Übungsstunde
im Vereinslokal Wein-
gold. Der Vorstand

**Sport- und
Sängergemein-
schaft 1889 e.V.
Langen**
Abt. Fußball
21.00 Uhr
Spielerversammlung,
19.30 Uhr Jugend.
Spiele am Sonntag:
1. u. 2. Mannschaft ge-
gen Traisa, Beginn:
12.45 und 14.30 Uhr.

**FC Turnverein
1889 e.V.**
Die Kinder-Turnstun-
den fällt am Dienstag
den 24. 1. 1961 aus.
Fr. Bernhardt

IFC
Sonntag, den 22. Jan.:
Junioren — SG Gries-
heim, 10.15 Uhr, hier;
A-Jgd. — SG Arheil-
gen, 10.15 Uhr, hier;
B-Jgd. — SG Arheil-
gen, 9.00 Uhr, hier;
A/B-Jgd. — SKG Roß-
dorf, 10.15 Uhr, dort.
Sonntag, 22. 1., Ver-
bandsspiel in Gießen.
Abfahrt 1. Mannsch.
m. zu „Hauern 12 Uhr
ab Lauerplatz, Fahr-
preis 3,— DM.
Freitag, den 20. Jan.,
außerordentliche
Versammlung
im „Hauerkasten“, Be-
ginn 20 Uhr. Wegen d.
Wichtigkeit der Tages-
ordnung ist das Er-
scheinen aller Mitglie-
der erwünscht.
Der Vorstand

L.K.G.
Heute Freitag, 20. 1.,
treffen wir uns wieder
um 20.30 Uhr im Ver-
einslokal „Westend-
halle“. Sämtl. Aktiven,
sowie nicht bei Büh-
nenaufbau, werden ge-
beten, zu erscheinen.
Wer Sonntag mitfahr-
en möchte nach Sel-
genstadt, soll ebenfalls
kommen.
Abfahrt Sonntag, 22. 1.,
Bahnhof 15.00 Uhr,
Postamt 15.05 Uhr.
Gäste willkommen, ge-
nügend Eintrittskarten
vorhanden.
Zur LKG-Fremden-
sitzung morgen bitte
pünktlich 19.30 Uhr in
der Turnhalle.
Der Vorstand

**Tierschutzverein
Langen**
Freitag, 20. 1. 61, um
20 Uhr im Gasthaus
„Zum Lämmchen“
Mitglieder-
versammlung.
Es spricht Tierarzt Dr.
Schwarz über die zur
Zeit stark verbreitete
Katzenzeuche. Gäste
herzlich willkommen.
Der Vorstand

**Gelegentlich ZUCHTVEREIN
LANGEN-MIN**
Sonntag, 22. 1., vorm.
11 Uhr
Vorstandssitzung
im Gasthaus „Zum
Löwen“, Frankf. Str.
Der Vorsitz

Jahrgang 1904/05
Wir treffen uns am
Samstag, 21. Jan., um
20 Uhr im „Goldenen
Löwen“ (Anthes)
Frankfurter Str. 26.

Kachel-Heißluftofen
neuer, preisgünstig,
zu verkaufen.
Mühlstraße 66 p.
Guterhaltener
Dauerbrandofen
150 cbm, günstig zu
verkaufen.
Südl. Ringstr. 37 p.

Guterhaltener
Kohle-Badeofen
zu verkaufen. Anzusehen
nur vormittags.
Elisabethenstr. 12

Biete preisgünstig an:
Schneller Ziek-Zack-
Nähmaschine,
gr. Regal m. Türen,
Garderobeständer,
rd. Kl. Tischchen,
Spiegel,
Küchenschrank,
älteres Schlafzimmer
mit gut. Schlaffaffin-
Matratzen.
Zu erfragen: B. Mücke,
Sprendlingen,
Bellungstraße 9

Zum Fasching!
Phantasie,
zum Ankleben,
Wimpern
zum Ankleben, 0,50
Wimperntusche 1,—
Nagellack 0,60
Haarpuder in allen
Farben 1,80
Schminke, Flitter u.
Schmuck zu allen
Kostümen
Fach-Druckerei
Enste
Langen
Bahnhofstr. 1
Lutherpl.

**1 geb. Bettcouch,
1 Stuhlampe,
1 Brücke mit Perser-
Muster, 120 x 220 cm,
guterhalten, preisgün-
stig zu verkaufen.
Sonja Bauer,
Langen, Gartenstr. 2
Telefon 2428**

**Schwere
Polstergarnitur**
Bank (350, 4 Sessel,
guterhalten, abzugeben.
Am Steinberg 61
Besichtig. Sonabend
und Sonntagvormittag

**Blaupunkt.
Autosuper**
mit Zubehör verkauft
Wolke,
Westendstraße 42,
Telefon 2471
Goliath-
Dreirad-Lieferwagen
400 / versteuert, ver-
sichert u. zugelassen.
Gäste willkommen, ge-
nügend Eintrittskarten
vorhanden.
Zur LKG-Fremden-
sitzung morgen bitte
pünktlich 19.30 Uhr in
der Turnhalle.
Der Vorstand

**Verkaufe
Tempo-Dreirad**
geschl., Bauj. 1950, für
Mercedes 170 V
250 DM,
Bauj. 1949, f. 350 DM.
H. Mularczyk,
Sprendlingen,
Gefierth A 31

1100 Skoda-Octavia
Baujahr 1960, zu ver-
kaufen.
Langen
Am weißen Stein 18

Gebrauchter VW
ab Baujahr 58, in nur
erstklassigem Zustand,
evtl. mit Schiebedach,
gegen bar zu kaufen
gesucht. Offerten unt.
Nr. 73 an die LZ

Kaufvertrag
Mercedes 190 D gibt ab
Mühlstraße 26
Telefon 2668

DM 900,-
Limousine Auto-Union
Typ Meisterklasse 54,
gepflegt, fahrbereit,
versteuert, versichert,
aus Privathand sehr
preisgünstig. Anruf
Neu-Isenbürg 8806;
wird in Langen vorge-
führt.

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Südl. Ringstraße 47
Telefon 2245

Neuer Ofen
neuester Bauart,
f. jeden Brennstoff,
in jeder Preislage.
Schneider
Dorotheenstr. 8-10
Insellieren bringt Gewinn

**Naturreiner
Traubenzucker**
in Stöcke, sehr auf
bauend, 250 g 0,45 DM
Fach-Druckerei
Enste
Lutherplatz Bahnstr
Langen

Für leitenden Angestellten
3-Zimmer-Wohnung
gesucht. Evtl. Baukostenzuschuß.
Angebote an
M. Stromeyer
Lagerhausgesellschaft
Zweigniederlassung Frankfurt/M.
Frankfurt a. M. - Postfach 4245

Wer will nach Frankfurt!
Älteres Ehepaar gibt an alleinstehende,
unabhängige Frau möbliertes ZIMMER
mit fließ. Wasser und Zentralheizung ab.
gegen stundenweise Hilfe im Haushalt.
Zuschr. erbeten mit näheren Angaben
unt. Nr. 12860 an die Annoncen-Imke,
Frankfurt a. M., Zell 46.

WIR HEIRATEN
MÖNCHEN-GLADBACH LANGEN
Steinmetzstraße 22 Uhlstraße 19
Kirchliche Trauung: Samstag, den 21. Januar 1961, 14.15 Uhr,
in der evangelischen Stadtkirche zu Langen.

WIR HEIRATEN
MÖNCHEN-GLADBACH LANGEN
Steinmetzstraße 22 Uhlstraße 19
Kirchliche Trauung: Samstag, den 21. Januar 1961, 14.15 Uhr,
in der evangelischen Stadtkirche zu Langen.

HERZLICHEN DANK
Allen Freunden, Bekannten und Nach-
barn, die mich aus Anlaß meines 80. Ge-
burtstages mit Glückwünschen und Ge-
schenken erfreuten. Besonderen Dank
dem Gustav-Adolf-Frauenverein und
Herrn Pfarrer Dr. Ziegler.
Susanna Groh
Langen, Schulgäßchen.

WIR DANKEN HERZLICH
für die zu unserer Vermählung über-
mittelten freundlichen Glückwünsche
und Aufmerksamkeit.
Ehrenfried Bach und Frau
Ina geb. Leifheit
Im Januar 1961

**Gemeinnützige Baugenossenschaft
eGmbH Langen**
Die Mitglieder werden gebeten, die
Dividende für das Geschäftsjahr 1959
ab sofort bis 31. 1. 61 auf der Geschäfts-
stelle, Bürgerstraße 12, abzuholen.
Die Auszahlung erfolgt von Montag
bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von
14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Für die Berech-
nung der Dividende ist gemäß § 37 der
Satzung das eingezahlte Geschäftsgut-
haben vom 1. 1. 1959 maßgebend.
Der Vorstand.

Rolläden in Holz u. Kunststoff
aus eigener Fabrikation.
WILHELM SALLWEY
Langen - Wiesgäßchen 4
Rolladenfabrik

Achtung Neueröffnung
Hemden-Schnelldienst 3 Stück 2,85 DM
Sparsackwäsche feucht 10 1/2 kg 5,50 DM
Sparsackwäsche trocken 10 1/2 kg 7,50 DM
Chemische Reinigung
Lieferzeit für alles 3 Tage
GROSSWÄSCHEREI HERING
Erzhausen, Brühlstraße 6 (neben der Post)

WER WILL NACH FRANKFURT!
Älteres Ehepaar gibt an alleinstehende,
unabhängige Frau möbliertes ZIMMER
mit fließ. Wasser und Zentralheizung ab.
gegen stundenweise Hilfe im Haushalt.
Zuschr. erbeten mit näheren Angaben
unt. Nr. 12860 an die Annoncen-Imke,
Frankfurt a. M., Zell 46.

**STEMPEL-
SCHILDER-
W. SCHÖDER**
Peter-Müller-Str. 3

**Bahnhofs-
Taxi**
Ruf 2225
Annahmestelle:
Unionstube am Bahnhof

Pelzjacken
Herren-Pelzwesten
Pelz-Müller
Egelsbach,
Westendstraße 8
Fernruf 2338

**Wechsel-, Gegen- und
Tür-Sprechanlagen,
optische u. akustische
Signalanlagen, Haus-
telefone u. Fernspre-
chzubehör liefert u. mon-
tiert zu günstigsten
Preisen
Ing.-Büro f. Schwach-
stromanlagen Langen,
E.Thälmann-Str. 46
Telefon 2924**

Schwarz. Katerchen
zugelassen. Abzuholen
Schafgasse 1

Maskenkostüme
zu verleihen.
Taanusstraße 10
Weißer guterhaltener
Küchenherd
(Röder) zu verkaufen.
Walt.-Rietig-Str. 40

Dauerbrandofen
ca. 60 cbm, billig ab-
zugeben.
Friedensstraße 16 1.
Gebr. guterhaltene
Doppelbettcouch
mit 2 Sesseln und
1 Couchisch
abzugeben durch
Möbelhandl. Schmidt
Schafgasse 7

Bauplatz
ca. 450—600 qm, in
Langen od. Umgebung
gesucht.
Gerhard Rath,
Langen, Mainstr. 13

Bauplatz
600—700 qm, geg. bar
zu verkaufen. Offert.
unter Nr. 85 a. d. LZ

Bauplatz
720 qm, gegen Ange-
bot zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 96
an die LZ.

**Arbeits- oder
Büroräume**
1. St., zu vermieten.
Offerten unter Nr. 98
an die LZ.

Geschäftsraum
evtl. mit Wohnung, ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 93 an die LZ

Garage
Nähe Luisenstraße ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 101 an die LZ

Garage
im Singes zu vermiet.
Offerten unter Nr. 86
an die LZ.

Garage
sofort zu vermieten.
Lutherstraße 61 II.

**Wer übernimmt
Ausbau einer
Wohnung**
3 Zimmer, Küche, Bad,
ca. 100 qm, geg. Miet-
verrechnung. Offerten
unter Nr. 97 a. d. LZ.

**Frau sucht
Heimarbeit**
(Montage bevorzugt).
Off. unt. Nr. 84 a.d.LZ

**Wer möchte stunden-
weise die
Durchschreib-
buchführung**
übernehmen?
Karl Sarenbe,
Langen,
Gabelsbergerstr. 5

Stenotypistin
sucht stundenweise
Beschäftigung (Langen
bzw. Umgebung). An-
fallende Schreibmasch.
Arbeiten können auf
eig. Schreibmaschine
in Heimarbeit fertig-
gestellt werden.
Offerten unter Nr. 81
an die LZ.

**Welcher
junge Mann**
oder Oberschüler hat
 Lust, morgens von 6
bis 7 Uhr Brötchen
auszufahren? Offerten
unter Nr. 72 a. d. LZ.

**Tüchtige
Friseurin**
gesucht.
Damen- u. Herren-
Friseure
Weiß-Posanski,
Sprendlingen-
Hirschsprung,
K.-Schumacher-Ring 2
Telefon 8329

Stenotypistin
für 1 bis 2 halbe Tage
wöchentlich gesucht.
Offerten unter Nr. 103
an die LZ

**Zuverlässige
Reinemachefrau**
für sofort gesucht.
Schade & Füllgrabe,
Lutherplatz

Zuverlässige Frau
(50) sucht Beschäftigt.,
auch halbtags, in Ge-
schäft, Büro, Haushalt
oder Küche. Offerten
unter Nr. 105 a. d. LZ

2 Herren-Mäntel
Gr. 50/54, preiswert z.
verkaufen.
Dinkelhauserweg 3
(Friedhofstraße)

2-3 Zimmerwohnung
mit Bad, gegen BKZ
sofort zu mieten ges.
Angebote erbeten unt.
Nr. 77 an die LZ.

Möbl. Zimmer
von alleinsteh. berufs-
tätigen Herrn gesucht.
Offerten unter Nr. 78
an die LZ.

**2 1/2-3 Zimmer-
Wohnung**
bis 15. 3. oder später
gesucht. MVZ möglich.
Offerten unter Nr. 104
an die LZ

Älteres Haus
evtl. auf Rentenbasis.
1. St., zu vermieten.
Vermittler angenehm.
Off. unt. Nr. 92 a.d.LZ

**Geschäftsführer eines
Industrieunternehm.**
mit Filialbetrieb bei
Darmstadt sucht

**3 1/2-4 Zimmer-
Wohnung**
in guter, ruh. Wohn-
lage, auch außerhalb.
Angebote unter Nr. 87
an die LZ, od. Telefon
Gräfenhausen Nr. 446

**3 1/2-4 Zimmer-
Wohnung**
m. Bad, mögl. Bahn-
hofnähe, v. 3 erwachs.
Pers. baldigst gesucht.
MVZ od. BKZ. Offert.
unt. Nr. 74 an die LZ

2-3 Zimmerwohnung
von Ing.-Ehepaar für
März gesucht. Eventl.
BKZ od. MVZ. Offert.
unter Nr. 79 an die LZ

**3 u. mehr Zimmer-
Wohnung**
sucht Geschäftsmann
sofort oder später.
Off. unt. Nr. 90 a. d. LZ

**Größere
Alt- oder Neubau-
Wohnung**
auch reparaturbedürftig,
gesucht. Offerten
unter Nr. 91 an die LZ

3-Zimmer-Wohnung
geg. BKZ bis 3500 DM
dringend gesucht. Off.
unter Nr. 88 a. d. LZ

**Jung. Buchhalter sucht
begehrlich
möbl. Zimmer**
Angebote unt. Nr. 68
an die LZ

1 1/2 Zimmer
möbl., evtl. m. Küchen-
benutzung z. vermiet.
Offerten unter Nr. 100
an die LZ.

**Alleinstehende Frau
sucht ein
Leerzimmer**
mit Kochgelegenheit.
Off. unt. Nr. 82 a.d.LZ.

**Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer**
u. Küche (MVZ). Off.
unter Nr. 95 a. d. LZ

Möbliertes Zimmer
u. Garage z. vermiet.
Fischer, Im Singes 17

Einfaches Zimmer
für neuen Mitarbeiter
gesucht.
Wilh. Sallwey,
Langen,
Wiesgäßchen 4
Rolladenbau- und
Kellereinfabrik

Großes Leerzimmer
wegen Haushaltsauf-
lösung für einige Mo-
nate gesucht. Offerten
unt. Nr. 102 an die LZ

**Berufstät. Dame sucht
Leerzimmer**
oder Mansarde (sep.
Eingang) in Langen od.
Egelsbach. Offerten
unt. Nr. 110 an die LZ

Plötzlich barst das Eis des Sees

Als das Unglück geschah, befand sich der Kirchendiener Laatz hoch oben im Turm, wo er das am Morgen beim Läuten der Glocke abgerissene Seil ausgewechselt hatte. Schon im Absteigen begriffen, verhielt er sich gebogen über dem Zifferblatt der Turmuhr, von wo aus sich ein weiter Rundblick lohnte. Sein Blick glitt hinunter auf die winterliche Landschaft und auf den See, der eine weißgraue Eisdecke trug. Sogar die beiden sonst so geübten Strudel waren in diesem Jahr überfroren und zugeschnitten.

Unweit dieser jetzt harmlos scheinenden Stellen tummelten sich zwei Jungen auf Schlittschuhen: Hans, der Uebermut, und der mütterlich behandelte Otto. Die beiden Kinder waren etwa hundert Meter voneinander entfernt, während sich das Gras außer Rand und Band auf der anderen Seite des Sees vergnügte. Der alte Mann schaute und schaute, er war ihnen sehr zugegen. Insbesondere dem von allen hintenherum rotenhärigen Knaben Otto. Wohl darum, weil auch er der Eigen- brüder Laatz, im Dorf behandelt wurde wie jemand, der da ist und wiederum nicht da ist.

Als er nun sah, wie Ottos Kapriolen auf dem Eis denen des draufgängerischen Hans' kaum nachstehen, murmelte er: „Das hätten die anderen schon müssen! In dem stecki- wahrhaftig mehr als —.“ Er verstummte jäh und wurde hellwach: denn er sah, wie Hans wild um sich schlug, durch die Eisdecke brach und im hochaufspritzenden Wasser versank.

Er sah weiter, wie der andere, Otto, in den Bewegungen erstarrte, dann endlich auf die Einbruchsstelle zuschaltete, wenn auch nur verhalten, zögernd.

„Laatz! Laatz doch!“ Ob diese anfeuernden Rufe Ottos Ohr erreichten, ließ sich nicht er- kennen; jedenfalls reagierte er nicht entspre- chend. Im Gegenteil, je näher er dem In- zwischen wieder aufgetauchten und nun ver- zweifelt um sich greifenden Spielgefährten kam, desto langsamer schien er zu werden.

„Nun laatz doch!“ schrie Laatz nochmals. „Laatz! Laatz! Laatz! Laatz!“

In diesem Augenblick schlug das Schicksal ein! Er schrie, schrie gellend, so daß es bis auf den Turm hinauf drang.

„Mein Gott, laß sie nicht ertrinken“, stieß der alte Mann inbrünstig hervor. Aber dann auf seinen gichtigen Füßen an den See, er- griff eine der dort lagernden Holzstangen, welche die Fischer zum Aufstellen ihrer Netze warf sich häuchlings über sie und schob sich ihn, erst den einen, dann auch den anderen Mitterweile hatten sich Leute eingefunden. Man rief den Arzt herbei. Später den Kran- kenwagen. Laatz wurde behutsam-fürsorglich wieder völlig belebender war.

Das erschreckende Vorkommnis sprach sich schnell herum im Dorf. Jeder beschrieb Nä- heres zu erfahren. So wurde der alte Laatz zum Mittelpunkt. Das erste Mal in seinem Le- ben, und er erzählte. Zunächst bruchweise, allmählich ausführlicher. Allein, je öfter er es tat, um so mehr wurde der Ablauf des Geschehens überdeckt von dem Bild, das in- kleiner, nützlicher wurde die Rolle, die er selbst ausgefüllt, die über Leben und Tod für die des sonst so stiefmütterlich behan- delten Knaben Otto. Bis es unaufhaltsam hatten es miterleben müssen, wie das kleine Kerlchen auf seinen verrosteten Schlittschu- um Hans belauspringen. Just in dem Augen- blick, als er sich auf den Bauch habe werfen wollen, was doch das einzig Richtige gewe- sen sei, habe das Eis auch unter ihm nach- gegeben.

Das Gesicht des alten Mannes begann zu glühen, seine Augen glänzten — so sehr riß das aufsteigende Wunschbild ihn mit.

„Das ist ein Bengel, der Otto!“

Die beiden Jungen den Verlauf des Unglücks zu erfahren, hielt schwer. So kursorisch im Dorf, was Laatz, der einzige und gewichtige Zeuge, erzählt, hielt und immer wieder be- zogen, bergeleitet erzählte.

Als die beiden endlich heimgeholt werden durften, stand Ottos Ruf als der Kühnsten einer fest da.

Otto selbst spürte den Meinungswandel über sich am deutlichsten, als er wieder in die Schule kam. Den Gesprächen der Kameraden mußte er entnehmen, daß sie ihn für Hansens Retter hielten. Betroffen warf er ein:

„Ich habe inn gar nicht herausgeholt!“

„Hast es aber doch gewollt!“

„Ja — gewollt habe ich es; aber Laatz —.“

„Der hat euch herausgefischt, stimmt“, hielt man ihm entgegen; „der ist auch nicht ein- gebrochen, wie du, der hatte ja eine lange Holzstange.“

Otto war noch ein Kind, folglich vermochte er nicht zu erkennen, wie er hier — zum ersten Male in seinem jungen Leben — nach seinem Willen beurteilt wurde, und nicht nur, wie bisher, nach seinem Nicht-Können. Nur die Auswirkung dieser Beurteilung wurde ihm fortan wie ihrsgleichen. Sie fragten nach seiner Meinung, ja, sie ließen diese des öfteren ohne jede Korrektur gelten.

Da begann sein Selbstbewußtsein sich zu regen, es begann zu wachsen. Währenddessen ging der alte Kirchendiener Laatz wieder wie zuvor weltabgewandt und in sich gekehrt seinen Pflichten nach. Jedoch, wenn ihm Otto über den Weg sprang, erhellte sich sein Blick, als wollte er fragen: „Nun — ist er nicht ein feiner Kerl?“

Das Gesicht des alten Mannes begann zu glühen, seine Augen glänzten — so sehr riß das aufsteigende Wunschbild ihn mit.

„Das ist ein Bengel, der Otto!“

Die beiden Jungen den Verlauf des Unglücks zu erfahren, hielt schwer. So kursorisch im Dorf, was Laatz, der einzige und gewichtige Zeuge, erzählt, hielt und immer wieder be- zogen, bergeleitet erzählte.

Als die beiden endlich heimgeholt werden durften, stand Ottos Ruf als der Kühnsten einer fest da.

Otto selbst spürte den Meinungswandel über sich am deutlichsten, als er wieder in die Schule kam. Den Gesprächen der Kameraden mußte er entnehmen, daß sie ihn für Hansens Retter hielten. Betroffen warf er ein:

Gedankensplitter

Das Schicksal legt Nacht um uns und reicht uns nur Packen für den nächsten Weg, da- mit wir uns nicht betruben über die Klüfte der Zukunft und über die Entfernung des Ziels.

Jean Paul

Denn je größer ein Mensch, je persönli- cher ist er im Zorne, und ein edler Gemüt fühlt sich zur Güte geneigt.

Ovid

mit dem Vorzug echter Wäschepflege



Persil 59

Persil 59 - ein ganz neues Waschmittel:

Wunderbar leicht - einfach und gut waschen Sie mit Persil 59!

- * mit eigener Einweichwirkung
- * mit neuer, wunderbarer Waschkraft
- * so ergiebig - 8 große Eimer Lauge aus dem Doppelpaket

Und Ihre ganze Wäsche ist echt gepflegt

die Weißwäsche, die Buntwäsche, die Feinwäsche. Persil 59 - ein ganz modernes Waschmittel für die große Wäsche und die kleine zwischendurch.

Auch für die Waschmaschine - Persil 59!

1 Riesenspaket enthält 2 Doppelpakete! 20 Pfg. Ersparnis!

das beste Persil, das es je gab!

Maschinennäherinnen u. Büglerinnen
werden eingestellt.

RUDOLF HACKER
Kleiderfabrikation
Langen, August-Bebel-Straße 22

Last-Taxi
Klein-Transporte
erledigt für Sie alle

ADOLF LOTZ, Sollenstraße 20
Telefon 3205

Schreibhilfe
für nachmittags 3-4 Std. gesucht.
5-Tage-Weche.

Kaufm. Lehrling
(männlich oder weiblich)
für neuzitierten Bürobetrieb
gesucht.

Autohaus Schroth
Opelhändler - Ezzo-Station
Langen, Darmstädter Straße 52

Selbst er hat ein...

SPARBUCH

VOLKSBANK

Sparen kann man auf vielfache Art
Aber immer kommt es auf das „WIE“
an. Zweckmäßig jedoch ist stets ein
SPARBUCH

Sparen auch Sie mit einem
SPARBUCH

von der
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
Vormittag 8.30 - 12.00 Uhr
Nachmittag 15.00 - 16.30 Uhr (a. Mi. u. Sa.)
und beachten Sie bitte,
Dienstags u. Freitags Nachm. v. 15 - 18.30 Uhr
insbesondere für Berufstätige und Lohn- u.
Gehaltskonten.

EILTRANSPORTE
Rufen Sie mich an!
2421

AUTO WOITKE
ICH ERFÜLLE PROMPT
IHRE WÜNSCHE

AUTOVERLEIH AN SELBSTFAHRER

GÜNSTIGE GELEGENHEITEN
100 Gebrauchtwagen

unter anderem:

Taunus 17 M Lim., 1958	3.400,-
Taunus 12 M Lim., 1952	1.400,-
Taunus 12 M Lim., 1958	2.200,-
Opel Kapitän, 1957	2.800,-
Opel Caravan, 1956	2.300,-
Opel Rekord, 1958	3.500,-
Skoda Oktavia, 1959	3.200,-
VW-Export, 1953	1.500,-
Simeon-Aronde, 1957	2.900,-
Goliath GP 700, 1956	1.600,-
Lloyd-Ambella, 1960	4.400,-
VW, 1952	850,-
Tempo-Wiking, 1955	850,-
BMW-Isotta, 1958	950,-
Ford FK 1000	3.200,-

Anzahlung ab DM 500,-
- Teilzahlung -
Besichtigung jederzeit

AUTOHAGE
Frankfurt/Main, Schmittstraße 47 und
Friedberger Anlage sowie Bockenheim
Landstraße 61 (Ecke Mendelssohnstraße)
Telefon 33904 und Ludwig-Landmann-
Straße 300, Telefon 783908

Perfekte
Lederstepperinnen
für Heimarbeit gesucht,
auch Engagement im Betrieb möglich.

Sehring, Roth & Co.
Schuhfabrik - Wiesenstraße 3

Großwäscherei
sucht Annahmestellen für
Schnellhemden
und
Sparsackwäsche
in Langen, Egelsbach, Dreieichenhain,
Götzenhain, und Offenbach.
Angebote unt. Nr. 99 a. d. Langener Ztg.

KLEINANZEIGEN
haben immer Erfolg

LEHRMÄDCHEN
für den Verkauf gesucht.

Schuhhaus KNECHT
Ffm., Münchner Straße 8
Wohnung: Langen (Hessen)
Gartenstraße 62 I

Ich lerne leichter
seit Mutter mir als Gehirn-
zusatznahrung Gux-aktiv-
Dragee gibt. Mit hohem
Vitamin- und B-Gehalt.
In flüssiger Form als
„Goldenen Krikel“. Darin noch heute
eine Packung Gux-aktiv aus Ihrer
Fachdrogerie **Finste**
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße

RHEIN-DECKEN
BAUSTA-DECKEN
Wenig Arbeitszeitaufwand
Geringe Baufurchigkeit
Rascher Baufortschritt

RB RHEINBAU
G. M. B. H.
Offenbach (Main)
Nordring 125, Telefon 83855

Bitte ausschneiden!
Klein-Kredite bis 3000,- DM.
Für Arbeitnehmer in fest. Arbeitsver-
hältnis. Keine Vorkosten. Zins. ca. 5 1/2 %
u. 2 1/2 % Bankbearbeitung. Unverbindliche
Zuschrift mit Geburtsangabe und ge-
richtete Bescheinigung.
Angeb. erbeten unt. Nr. 65 an die LZ.

Diktier-Geräte-Rechenmaschinen
Addiermaschinen - Büromöbel

Alle Schreibmaschinen
Neu ab 160,-
alt ab 50,-
12 ab 10,-
Anz. ab 10,-
Neuerwerb
sehr billig

Günther Schmidt K.-G.
Ffm., Katernstraße 78 (direkt am Hbf.)
Hessen größtes Schreibmaschinenhaus

WIVO

V-I-V-O-Linsen „Chile“
500-g-Packung - **-98**

Delik. Rauchfleisch
ohne Rippen, zart 100 g - **-58**

Weichschmelzkäse
20% F. L. T. 250-g-Stück - **-55**

Deutscher Weinbrand
1/1-Flasche mit Glas - **4.95**

V-I-V-O-Tee
Feine Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung
50-g-Packung - **1.-**

MILKANA-Emmentaler
45% 200 g - **-98**

Dragee-Ostereier
füllig gefüllt 200 g - **-48**

...und noch 3% Rabatt!

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise
beliebt, gesund und gern gegessen, hergestellt mit
dem guten frischen

Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H.
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften

Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen
Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis

F. Schlaud - Langen, Bahnstr.39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kreditfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Sarglager

„Pietät“ Gebrüder
Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116

Überführungen

mal sehen was bei SCHADE los ist!

Süßigkeiten, die nahrhaft sind und immer schmecken!

Schokoladewaffeln
200 g Beutel - **-78**

Streuselkugeln
200 g Beutel - **-75**

Gefüllte Schmelzschokolade
mit Zusatz von Eierlikör
200 g Tafel - **-75**

Gute Gebäckmischung
500 g Beutel **1.45**

Unser meistgekaufter Kaffee
Altmeister Rotgold
125 g **2.20** 250 g **4.30**

SCHADE
„FÜLLGRABE“
3% Rabatt!

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAV

Allgemeiner Anzeiger
Ankündigungsblatt der Behörden

Erscheint wöchentlich zweimal: dienstags und freitags.
Bezugspreis: Monatlich 1,75 DM zuzügl. 0,25 DM Trägerlohn.
Einzelnummer: 25 Pfg. - Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26 - Ruf 493.

Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des der Ausgabe vorangehenden
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Dienstag, den 24. Januar 1961

Nr. 7

Jahrgang 13/56

Bonn setzt auf Nyerere

In Dar-es-Salaam ist Deutschland unver-
gessen - Deutsche kommen, Briten gehen

Im New-Africa-Hotel von Dar-es-Salaam,
das früher einmal den stolzen Namen „Kaiser-
hof“ trug, wecken die Glocken der nahen
lutherischen Kirche den deutschen Besucher.
Sie ist heute das Wahrzeichen der Haupt-
stadt von Tanganyika geblieben. Ihre schatti-
gen Alleen, ihre ehrwürdigen, ungemein groß-
zügig angelegten Amtsbauwerke und die luf-
tigen, sehr bequemen Villen der früheren
deutschen Kolonialbeamten prägen bis heute
das Gesicht dieser Großstadt an den feuch-
ten Ufern des indischen Ozeans. Aus
dieser Umgebung kam gestern der bisher
wichtigste afrikanische Gast der Bundesre-
gierung. Er wird 7 Tage hier verweilen.

Dr. Julius Nyerere heißt der Mann, auf den
die deutsche Afrikapolitik ihre größten Hoff-
nungen setzt. Er - der 38jährige Minister-
präsident von Tanganyika - soll noch in die-
sem Jahre das größte und reichste Land Ost-
afrikas in die Unabhängigkeit führen. Uhuru
- das Swahiliwort für Freiheit - ist in der
Hauptstadt Dar-es-Salaam schon heute in
aller Munde. Und vieles spricht dafür, daß
die Bundesrepublik tatsächlich alle Chancen
hat, für die ganze westliche Welt hier die
Patenrolle zu übernehmen. Tanganyika
umfaßt den größten Teil des ehemaligen
Deutsch-Ostafrika, das seit 1918 unter briti-
scher Treuhänderschaft steht. Aber die Er-
innerung an die deutsche „Kolonialherrschaft“
ist über mehr als vierzig Jahre hinweg lebendig
geblieben und hat sich in einer fast be-
schämenden Weise verklärt.

Bonn setzt auf Nyerere

Ben Bevölkerung, die auf seinen Wunsch hin
im Kabinett mit mehreren Ministern vertre-
ten ist. Einer davon, der Finanzminister
Sir Ernest Wasy - begleitet ihn nach Bonn.
Die weißen Siedler in Tanganyika haben be-
reits im voraus eine Garantie für ihre Besit-
zungen erhalten. Genauso will Nyerere auch
den Zutritt ausländischen Privatkapitals för-
dern und garantieren - alles Dinge, die bis-
her, abgesehen vom Sudan, in keinem an-
deren afrikanischen Lande ausgesprochen
worden sind. So erklärt sich auch die Hoff-
nung der 60.000 weißen Pflanzer in Kenia, daß
Bonn schon dieses Tages der Regierungschef einer
Nyerere eines Tages der Regierungschef einer
ostafrikanischen Föderation werden könnte.
die aus Tanganyika, Kenia, Uganda und
Sansibar bestehen würde.

Bonn setzt auf Nyerere

Moskau liegt im Norden
London hat das Wunder vollbracht, recht-
zeitig einen Stamm von schwarzen Politikern

heranzubilden, die auf seinen Wunsch hin
im Kabinett mit mehreren Ministern vertre-
ten ist. Einer davon, der Finanzminister
Sir Ernest Wasy - begleitet ihn nach Bonn.
Die weißen Siedler in Tanganyika haben be-
reits im voraus eine Garantie für ihre Besit-
zungen erhalten. Genauso will Nyerere auch
den Zutritt ausländischen Privatkapitals för-
dern und garantieren - alles Dinge, die bis-
her, abgesehen vom Sudan, in keinem an-
deren afrikanischen Lande ausgesprochen
worden sind. So erklärt sich auch die Hoff-
nung der 60.000 weißen Pflanzer in Kenia, daß
Bonn schon dieses Tages der Regierungschef einer
Nyerere eines Tages der Regierungschef einer
ostafrikanischen Föderation werden könnte.
die aus Tanganyika, Kenia, Uganda und
Sansibar bestehen würde.

Bonn setzt auf Nyerere

Ab März soll die Vollauszahlung der Haupt-
entschädigungen an 65-69 Jahre alte Ge-
schädigte freigegeben werden. Bisher war die
Vollauszahlung nur für 70jährige und ältere
Berechtigte zulässig.

Adenauer und Lübke nach Pakistan. Der
pakistanische Staatspräsident, Feldmarschall
Ayub Khan, hat während seines Aufent-
halts in Bonn Bundespräsident Lübke und
Bundeskanzler Adenauer zu einem Besuch in
Pakistan eingeladen. Beide Staatsmänner ha-
ben die Einladung angenommen. Die Termine
sind noch nicht festgelegt worden.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Selten sind einem Staatsmann so viele
Vorschauarbeiten entgegengedrungen wor-
den, wie dem neuen amerikanischen Präsi-
denten Kennedy. Man kann sich dabei des
Eindrucks einfach nicht erwehren, daß es
sich hier in den meisten Fällen um einen ge-
wissen Zweckoptimismus handelt. Der Wech-
sel in der Führung der freien Welt erfolgte
zu einem Zeitpunkt, in dem sich die Fronten
im „kalten Krieg“ völlig festgefahren hatten.
Der persönliche Gegensatz Eisenhower-
Khrushchschow hatte in die sachliche Aus-
einandersetzung zwischen Ost und West
eine Schärfe gebracht, die jedes Gespräch
von vornherein belasten mußte. Vielleicht ist
das der Hauptgrund, daß der neue Mann in
Washington bereits eine legendäre in Aktion
getreten ist. Dabei scheint es die Hauptstärke
Kennedys zu sein, daß er es nicht eilig hat.
Man könnte annehmen, er wolle die Hoff-
nungen, die sich mit seiner Amtübernahme
in der ganzen Welt bemerkbar machten, erst
wachsen lassen. Aber er den sich hart im
Raume stoßenden Sachen nahe tritt. Sieht
man den Wechsel in Washington aber so
nüchtern, wie man alles in der Politik be-
achten sollte, dann zeigt sich lediglich, daß
der neue Mann aus der USA nicht zu be-
neiden ist. Kennedy steht vor großen Auf-
gaben sowohl in der wirtschaftlichen Ent-

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

wicklung seines Landes, als auch in der Stel-
lung Amerikas zu Europa und der zweiglei-
teilten Welt. Keine der bisherigen Schwierig-
keiten sind durch sein Erscheinen beseitigt
und seine Jugend, im Vergleich zu Eisen-
hower, ist auch in dieser Position ein sehr
fragwürdiger Vorteil. Ob der neue „junge
Mann“ in direkten Verhandlungen mehr bei
Christuchschow erreichen wird als der
„Kriegsheld“ Eisenhower, wird die Zukunft
beweisen.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Initiative Englands
Inzwischen wird in England Geschichte
gemacht. Die Reise der britischen Königin
Elisabeth II. nach Asien hat sich schon auf ihrer ersten
Etappe als voller Erfolg erwiesen. Mit er-
höhter Begeisterung wurden Elisabeth II. und
Prinz Philip in Neu-Delhi empfangen und
man geht wohl sicher nicht fehl in der
Annahme, daß dieser Besuch in Indien, der
3 Wochen dauern soll, mehr zur Stärkung des
Westens beitragen wird, als alle interna-
tionalen Verhandlungen der letzten Zeit.

DREI TAGE ZEITGESCHEHEN

Anäherung auf polnisch
Was man im Osten unter Verständigungs-
bereitschaft versteht, wird wieder einmal
klar. In den Äußerungen hervor, die der
polnische Parteichef Gomulka als Erwiderung
auf die Bemühungen der Bundesrepu-

Der Streik in Belgien ist nach einem Be-
schluß der regionalen Gewerkschaftsorgani-
sationen für Wallonien gestern endgültig be-
endet worden. Am Sonnabend streikten in
Wallonien noch 120.000 Arbeiter. Der Streik
hat 81 Tage gedauert.

Kommt Lumbumba vor Gericht? Der kongo-
lesische Außenminister Bombomboke am
Wochenende auf einer Pressekonferenz mit,
daß der inhaftierte Ministerpräsident Lu-
mumba vor Gericht gestellt werden soll. Als
wahrscheinliche Anklagepunkte nannte Bom-
bomboke Anstiftung zum Mord, Errichtung einer
Diktatur und Amtsannäherung.

Der einfache Weg / Winke zur Eigenheim-Finanzierung

Es gibt wohl kaum einen Bauherrn, der sein
Haus mit einem Schläge bar bezahlt - ganz
abgesehen davon, daß dies steuerlich sehr un-
vorteilhaft wäre. Wie finanziert man nun das
eigene Heim? Woher bekommt man Geld zum
Bauen?

Der einfache Weg, sich die zum Bau oder Kauf
eines Eigenheimes oder einer Eigentumswoh-
nung erforderlichen Finanzierungsmittel zu
beschaffen, ist das Bausparen.

Die Kernfinanzierung
bildet der Bauspartag. Er gibt dem Bausparer
einen vorvertraglichen Rechtsanspruch auf ein un-
kündbares, zinsgünstiges Baudarlehen und er-
zwingt ihm, das nun einmal notwendige
Eigenkapital - ganz ohne eigenes Geld geht
es nicht - unter Ausnutzung der staatlichen
Vergünstigungen sehr vorteilhaft anzusparen.
Der Staat ist an privater Eigentumsbildung
interessiert und fördert das Bausparen. Durch
die Wohnungsbauprämie vermehren sich die
jährlichen Sparbeiträge - je nach Familien-
größe - um 25 bis 35 Prozent (bis zum Jahres-
zu Ende von DM 400,-). Bei höherem Ein-
kommen kann der Bausparer Steuerermäßigung
in Anspruch nehmen und dabei eine Steuerersparnis
bis zu 50 Prozent der im Jahr geleisteten Spar-
zahlungen erzielen.

Die durch den Bauspartag gesicherte
Kernfinanzierung eröffnet die Möglichkeit,
den Fremdkredit für die Gesamtfinanzierung
des Vorhabens aufzunehmen. Es handelt
sich hierbei um folgende

weitere Finanzierungsmittel

- Darlehen als I. Hypothek;
- Öffentliche Baudarlehen des Staates;
- Aufbaudarlehen;
- Heimkehrer-Darlehen;
- Hauptentschädigung aus dem Lastenausgleich;
- Wohnungsfürsorgemittel der Länder und des Bundes für öffentliche Bedienstete;
- Baudarlehen von Städten, Kreisen und Gemeinden;
- Kapitalbindung für Kriegsbeschädigte, Unfallrentner, etc. (noch bis 31. 12. 1961);
- 7c-Gelder (noch bis 31. 12. 1961);
- sonstige private Arbeitgeberdarlehen;
- Verwandtendarlehen;

beantragen, um die Zuteilung zu beschleuni-
gen. Voraussetzung ist, daß der Bausparver-
trag bereits 12 Monate besteht und daß min-
destens 15 Prozent der abgeschlossenen Bau-
sparsumme angespart sind. Auszahlung des
Darlehens bis zu einer Höhe von DM 800,- ge-
währt werden, und zwar in Jahresraten von hö-
chstens DM 1200,-. Das Ausgabesamt nimmt
direkt die Überweisung auf das Bausparkonto
des Begünstigten vor.

Heimkehrer-Darlehen
für Wohnungsbeschaffung erhalten diejenigen,
die erst nach dem 31. Dezember 1946 aus
Kriegsgefangenschaft entlassen wurden. Die-
ses Darlehen ist zinslos und wird bis zu einer
Höhe von DM 5000,- gewährt.

Aktion „Junge Familie“
Durch staatliche Sonderregelung soll vor allem
jungen Ehepaaren über ein zinsverbilligtes
Darlehen beim Erwerb eines Eigenheimes ge-
holfen werden.

Aktion „Besser und schöner wohnen“
Diese Aktion sieht ebenfalls weitgehende
Zinszuschüsse für Personaldarlehen vor, die
dann gewährt werden, wenn der Bewerber
eine wirtschaftliche Wohnung zur Neuver-
mittlung freigeht.

Hilfen für die Landbevölkerung
Verheiratete Landarbeiter können aus den
Mitteln des „Grünen Plans“ weitere Beihilfen
erhalten, wenn die Eigenleistung (auch an-
gespartes Kapital) nicht ausreicht. Bei der
Gründung einer Kleinsiedlung sind die Ver-
günstigungen noch größer als beim Bau eines
Eigenheimes.

Der Staat hat also eine ganze Reihe von Er-
leichterungen geschaffen, um jedem spartähi-
gen Bundesbürger zum eigenen Heim zu ver-
helfen. Über 200.000 Bausparer wohnen bereits
mit Hilfe der Bausparkasse Widerstand glück-
lich und zufrieden in eigenen vier Wänden.
Sie können aus Erfahrung bestätigen: Die An-
lage von Ersparnissen in Hauseigentum ist ein
Gewinn fürs ganze Leben! Es spielt keine
Rolle, ob es sich dabei um ein freistehendes
Eigenheim mit Garten, ein Reihenhaus oder
um eine Eigentumswohnung handelt. Wer
bauen will, wählt den einfachen Weg des Bau-
sparens, und er wird sicher und bequem sein
Ziel erreichen.

7c-Gelder
werden zinslos von Arbeitgebern, die dafür
steuerliche Vorteile im Jahr der Auszahlung
haben, auf 10 Jahre gewährt. Sie sind in glei-
chen Monatsraten zurückzahlen.

Renten und Pensionen
kann man kapitalisieren lassen, d. h. dem Bau-
herrn während des Baus zu einem bestimmten Voraussetzungen
für den Zeitraum von 10 Jahren der neunfache
Jahresbetrag der Grundrente im voraus aus-
bezahlt.

Familienzusatzdarlehen
werden zinslos kinderreichen Ehepaaren ge-
währt. Eine Familie mit fünf Kindern kann
z. B. ein zinsloses Familienzusatzdarlehen in
Höhe von 4500,- DM erhalten. Die Tilgung be-
trägt jährlich 2 Prozent. Während das Famili-
lenzusatz-Darlehen normalerweise für das
dritte und jedes weitere Kind (je DM 1500,-)
gezahlt wird, erhalten Schwerkrankenbeschädigte
und Kriegerverwundete es bereits vom zweiten
Kind an.

Die Hauptentschädigung
aus dem LAG kann ebenfalls für den Bau eines
Hauses in Anspruch genommen werden. Heim-
atvertriebene und Kriegaschgeschädigte,
denen die Hauptentschädigung zuerkannt wor-
den ist, können die vorzeitige Auszahlung der
Hauptentschädigung auf einen Bauspartag

Sport NACHRICHTEN

I. Fußball-Amateurliga Hessen

	Der Tabellenstand	
1. VfB Friedberg	22	66:26
2. FC Hanau 93	22	67:26
3. FC Biebrich	22	58:30
4. TSV Heusenstamm	22	48:36
5. VfR Bürstadt	22	40:32
6. VfL Marburg	22	38:37
7. FC Langen	22	30:33
8. TSV Kirchhain	22	42:43
9. FC Kassel	22	38:39
10. Spvgg. Griesheim	22	35:64
11. Oberhausen	22	58:50
12. VfB Gießen	22	49:64
13. Eintracht Wetzlar	22	29:39
14. Germ. Ober-Roden	22	35:51
15. KSV Urberach	22	24:53
16. Bad Homburg	22	33:50
17. SV Herborn	22	31:53
18. Viktoria Urberach	22	34:67

Am kommenden Sonntag: Langen — KSV Urberach, Viktoria Urberach — VfB Gießen, Friedberg — Eintracht Wetzlar, Biebrich — Ober-Roden, Heusenstamm — Heusenstamm, Griesheim — Kirchhain, Friedberg, Bad Homburg — Marburg, Kassel — Hanau.

Die Abwehr des Clubs konnte die Niederlage nicht verhindern

Mit 3:2 Toren kam der VfB Gießen gegen den 1. FC Langen zu einem zwar knappen, aber verdienten Sieg. Obwohl der Freistichlungstor für die Gastgeber aus dem Konto von Torwart Max ging, der den Ball nicht festhielt und mit einem Nachschuß geschlagen wurde, trifft die Abwehr des Clubs die wenigste Schuld an dem doppelten Punktverlust. Die Gießener Elfe, vor allem aber ihr Angriff, bei dem Nationalspieler Himmelfahrt fehlte, fand sich auf dem glatten, verschnittenen Platz besser zurecht, besaß die größere Ständfestigkeit und erspielte sich wesentlich mehr Torchancen als die Gäste. Wenn auch die 1:0-Führung der Platzherren kurz vor dem Seitenwechsel vielleicht hätte verhindert werden können, so muß man doch feststellen, daß der VfB Gießen bis dahin schon genügend Möglichkeiten hatte, um Tore zu erzielen, und daß der Halbzustand damit gerecht war. Schmirmdur, der diesmal seinen Platz mit Berger getauscht hatte, machte sich als linker Läufer um den Spielablauf verdient, indem er die Deckung des gefährlichen gegnerischen Halbstürmers Lory I zu vernachlässigen, und wurde in seinen Leistungen nur von Stopper Weger übertroffen. Schwarze zeigte sich gegenüber den letzten beiden Spielen stark verbessert und war Reichert und Farnik durch aus gleichwertig. Im Angriff ging die geringste Gefahr von den Halbstürmern Berger und Giesler aus. Freisens gelang es in der 2. Halbzeit, den guten Mittelflächer VfB Gießen, Schmirmdur, einige Male zu überlisten und wurde ebenso wie Mikulas vor allem bei schnellen Stellungsrufen für die gegnerische Abwehr sehr gefährlich. Lotz hatte dagegen dem kleinen Max, dem Verteidiger Lory II viel Mühe, leistete aber beim zweiten Tor des Clubs wertvolle Vorarbeit.

Nachdem Freisens mit einem Flachschuß in der 3. Minute keinen Erfolg gehabt hatte, griffen die Gießener energisch an und stellten die Hinterrückseite des Clubs auf eine harte Bewährungsprobe. Weger wehrte zu nächst zwei gefährliche Fernschüsse von Krämer und Lory I gut ab, und Wampers hob den Ball nach einer Flanke von links mit einem Direktschuß zum Glück über die Latte. Dann bereinigte Schmirmdur die Situation vor drei gegnerischen Stürmern, die eine zu kurze Abwehr von Max zu erreichen versuchten. Einen flachen Fernschuß des Gießener Rechtsaußen Wampers hielt Max ebenfalls sicher. Ein unplatierter Schuß des durchgebrochenen Wampers.

Erst in der 17. Minute gelang dem Club ein

verheißungsvoller Entlastungsangriff. Mikulas kam an rechten Verteidiger in Linksaußenposition vorbei und wollte den freistehenden Giesler mit einer Flanke einsetzen. Der Torhüter der Gastgeber fing das Leder jedoch mit einer ausgezeichneten Parade ab.

Im Gegenzug rettete Schwarze für den bereits geschlagenen Max auf der Linie, und als dann Lory I ein Durchbruch gelang, wehrte Max mit der Faust ab und Schmirmdur beförderte den Ball mit dem Kopf ins Aus. Die sicherste Chance für den Club in der 1. Halbzeit vergab Berger in der 32. Minute. Nach dem er völlig frei durchgekommen war, trauerte er sich im Strafraum anscheinend keinen Schuß zu, sondern versuchte den mitgeteilten Freisens einzusetzen und zog das Leder am Tor vorbei.

Beim 1:0 in der 44. Minute hatte die Gästeabwehr zweimal nicht weit genug abgewehrt, so daß der gegnerische Rechtsaußen ein drittes Mal zum Schuß kam und aus 5 m Entfernung verwandelte.

Die 2. Halbzeit begann sehr turbulent. In der 48. Minute hielt der Torwart des VfB Gießen, Jakob, einen bereits gehaltenen Ball nicht fest. Freisens war sofort zur Stelle und schuß zum 1:1 ein. Zwei Minuten später kam Krämer an Weger vorbei. Schwarze eilte hinzu und schlug den Ball weg. Dabei stürzte der Gießener, Mittelstürmer, und der Seihir wurde hängend an den Gitterstäben aufgehängt. Gegen Langen. Dieser Straßfuß wurde jedoch von Lory I verhasst. Die daraufhin verständliche Freude der Clubelf dauerte allerdings nicht lange, denn bereits in der 55. Minute hielt Max das Leder nach dem Flachschuß von Lory I nicht fest, und Krämer kanonierte zum 2:1 ein. Das dritte Tor für die Platzherren ließ eine Viertelstunde auf sich warten. Dann sprang der Ball bei einem griffligen Schrägschuß von Wampers von den Fäusten des Langener Torwarts zum 3:1 ins Netz.

In der 75. Minute schlopfen die Anhänger des Clubs zwar noch einmal etwas Hoffnung auf einen Teilerfolg ihrer Mannschaft, denn Mikulas gelang es, eine gute Flanke von Lotz mit dem Kopf flach und platziert zu verwandeln und damit auf 3:2 zu verkürzen. Zu einem energischen Endspurt fehlte den Gästen jedoch die nötige Kondition und Durchschlagskraft, so daß sich das Ergebnis bis zum Schluß nichts mehr änderte.

Im Vorspiel siegte die Reserve des 1. FC Langen klar mit 4:1 (3:0) Toren.

Erzhausen hatte, ohne vier seiner Stammspieler, gegen die ebenfalls vom Abstieg bedrohte Hassia in Dieburg von Beginn an einen schweren Stand. Trotz dieses Handicaps entwickelte sich im ersten Durchgang ein schnelles und gleichmäßig verteiltes Spiel, bei dem allerdings die Gastgeber von Beginn an Glück begünstigt wurden als Erzhausen. Blitzschnell wechselten die Situationen, und beide Torwächter, vor allem Scotti, mußten sich mächtig strecken, um vorerst Früchte zu verhindern. Während bei Dieburg von Beginn an die alte Kämpfe Hiemenz überall auftauchte und seine schnellen Außen ins Spiel brachte, waren es Erzhäuser Seite Mittelflächer Lotz, sowie Jost und Rölling, die sich besonders verdient machten. Aber der kranke Torschütz, selbst bei günstigsten Gelegenheiten, blieb aus. Entschlossener dagegen waren die Gastgeber, deren Außen in der 13. und 22. Minute durch zwei Bombentore eine nicht ganz verdiente Halbzeitführung herauszuschöpfen. Fast mit dem Halbzettelfuß hatte Gießen dann noch eine tolle Chance zum Anschlußtreffer, aber aus einem Meter Entfernung brachte er die schöne Flanke von Löttsch nicht über die Linie.

Im zweiten Durchgang zeigte der Gast ein wesentlich ungünstigeres Bild. Es stellte sich bei ihm Konditionsangel ein, worauf das Spiel zusammenhanglos wurde und der Einsatz fehlte. Der Sturm, teilweise zu ballverliebt, fand sich zu keiner durchdachten Aktion zusammen, so daß Dieburg durch sein weitausgeschlagene Spiel die schnellen Flanken auf weite Strecken das Geschehen bestimmte. Wenn es trotzdem nur noch zu einem Treffer (aus einem Nachschuß) für Dieburg reichte, so ist dies vor allem wegen Scotti den beiden Verteidigern Riedel und Bohl, sowie Loh, die zu verdanken. Wohl hatte in dieser Drangperiode der Gastgeber auch Erzhausen einige Möglich-

keiten, Treffer aufzuholen, aber die Unentschiedenheit der Stürmer, das alte Überlegen, auch diese großen Chancen ungenutzt vorbeigehen. Andererseits waren die wenigen Angriffsfaktionen so durchsichtig inszeniert, daß der gute Mittelflächer Enders keine allzu große Mühe hatte, den harmlosen Sturm kaltzustellen.

Mit dieser neuerlichen vermeintlichen Niederlage ist das Gespenst des Abstieges in greifbare Nähe gerückt. Es bedarf daher in den kommenden Begegnungen des restlosen Einsatzes aller Beteiligten, wenn der Klassenerhalt nochmals sichergestellt werden soll.

II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

	Der Tabellenstand	
1. Hähnlein	16	62:24
2. TG Bessungen	16	61:24
3. St. Stephan	17	54:28
4. SKG Hahn	17	46:46
5. Ober-Ramstadt	16	47:38
6. Eschollbrücken	17	47:43
7. Traisa	16	49:50
8. SSG Langen	16	46:45
9. TG 75 Darmstadt	17	46:39
10. GW Darmstadt	17	44:44
11. RW Darmstadt	16	29:47
12. Eiche Darmstadt	17	26:56
13. Brandau	17	21:34

Am kommenden Sonntag: Hähnlein — GW Darmstadt, St. Stephan — TG Bessungen, Eschollbrücken — RW Darmstadt, TG 75 Darmstadt — Langen, Eiche Darmstadt gegen Traisa, Brandau — Eschollbrücken.

Abstiegskampf klar für Münster

SV Münster — SG Egelsbach 4:0 (2:0)

Eine weitere Hoffnung mußten die Egelsbacher in Münster begraben. Das Duell der beiden schwächsten Angriffsteams entschied der Sturm der Gastgeber klar für sich. Auf glattem und mit Pfützen übersäten Platz sahen die Egelsbacher schon recht bald ihre Felle davonschwimmen. Obwohl Balder mit dem Anstoß in halblinker Position bis in den Strafraum vordrang, wurde seine Flanke aber von keinem schwarzweißen Stürmer erreicht. Minuten später legte sich Lehner den Ball etwas zu weit vor und Hübner konnte klären. Dann bahnte sich bereits das erste Tor an. Rückert, Egelsbachs Linkeverteidiger, dem an diesem Tag aber auch nichts gelang, baute den ersten Fehlschlag, doch der Schuß von Waldmann wurde gerade noch zu Ecke abgewehrt. Im Anschluß an diesen Eckball entstand eine heikle Situation, in der dem Gehäuse von Jaxt und Knöß I konnte gerade noch einmal klären. Der nächste Angriff jedoch brachte die 1:0-Führung der Gastgeber. Becker besann sich zu lange mit dem Abwehr, der Nr. 10 von Münster erhielt ungehindert den Ball und, für Jaxt unbehaltbar, landete der Ball flach im Netz. Nach einer Viertelstunde hatte Knöß I, der mit einem zusammen unermüdlich kämpfte, bei dem Freistoß sein Glück sein. Der Eckball knapp vorbei. Die 21. Minute sollte das 2:0 bringen: Linksaußen Kandler hieß der Torschütze. Die Münsterer Abwehr schlug kompromittiert die Bälle nach vorn. So hatte die Egelsbacher Abwehr Enormes zu verkraften, um der Angriffe einigermaßen Herr zu werden. Rechtsaußen Witzel ließ Rückert wiederholt ins Leere laufen. Nach einer Flanke von Jaxt schloß Waldmann an der Latte und ein Donysschuß wurde von Jaxt gut abgewehrt. Dann hatte Burges 2 Möglichkeiten, den Anschluß zu erzielen, zuerst überspielte er Torhüter Hübner, der zu schwach war, wurde aber von Verteidiger Schied zu Ecke abgewehrt. Der Eckball war dann die zweite Möglichkeit, doch diesmal klappte er über das Tor.

Wer eine Änderung in der 2. Hälfte erwartete, wurde enttäuscht. 4 Minuten nach Seitenwechsel schloß Witzel knapp vorbei. Wiederum schloß keine gute Figur. Bei einem Steilauf von Paschorn konnte Jaxt nicht vor Hübner an den Ball kommen. Im Gegenzug fiel dann überraschend das 3:0. Torschütze war Waldmann. Die letzten Hoffnungen für die Schwarzweißen schwanden. Trotzdem, und dies sei hier erwähnt, steck-

ten sie nie auf, zwischen 60. und 70. Spielminute gab es sogar noch ein paar Gelegenheiten, zu Toren zu kommen, doch weder Lehner noch Burges gelang der Zurechtweisung. Dazwischen lag das 4:0, in der 65. Minute vom Linksaußen Frühwein im Nachschuß erzielt. Zu den schon bekannten Angriffsschwächen kamen an diesem Sonntag auch noch erhebliche Abwehrschwächen. So war die Niederlage auch diesmal nicht aufzuhalten. Ein Lob trotzdem der gesamten Elfe, die nicht mit dem Schicksal haderte und bis zum Schluß weiterkämpfte. So geht man doch nicht hoffnungslos in die weiteren Kämpfe.

Die Reservemannschaft setzte ihre Siegesserie auch in Münster fort und gewann 2:0. TSG Wixhausen — SSG Offenthal 3:1 (2:1)

Für Offenthal nahm das Verbandsspiel der Darmstädter Fußball-A-Klasse Gruppe West am Sonntag in Wixhausen einen sehr unglücklichen Verlauf, resultierte doch der Erfolg des Gastgebers fast ausschließlich aus Eigentoren der Offenthaler. — Bereits nach 10 Spielminuten lagen die Offenthaler durch ein Eigentor mit 1:0 vorne. Werner Spatz erzielte dann 5 Minuten später den Ausgleich. Das Pech der Offenthaler sollte aber nicht abreißen. Bei einem Straßfuß aus 25 Meter Entfernung vom Tor trat Tormann Müller über den Ball und es hieß 2:1 für die Wixhäuser. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit bot Offenthal trotz allem ein ausgeglichenes Spiel und hatte bei zwei Postenschüssen kein Glück.

In der zweiten Hälfte flautete das Spiel auf beiden Seiten ab, und es wurden auch keine nennenswerten Chancen herausgespielt. In der 60. Minute passierte Torwart Müller das Mißgeschick, nach einem Gedränge vor seinem Tor den Ball selbst ins Tor zu schlagen.

Im Spiel der Reservemannschaften siegte Wixhausen mit 3:2 Toren.

III. Fußball-Amateurliga Darmstadt

	Der Tabellenstand	
1. SG Nieder-Roden	20	45:17
2. SV Bischofsheim	20	42:30
3. Lampertheim	20	33:27
4. SV 98 Amateure	20	43:23
5. Opel Rüsselsheim	20	38:30
6. TSV Pfungstadt	20	44:37
7. SKG Stockstadt	20	29:22
8. TSG Darmstadt	20	34:35
9. Groß-Umstadt	20	33:34
10. TSG Messel	20	41:18
11. RW Waldorf	20	32:44
12. Olympia Lorsch	19	39:41
13. Hassia Dieburg	20	30:38
14. SV Münster	20	23:41
15. SG Egelsbach	19	23:48
16. Erzhausen	20	25:47

Am kommenden Samstag: Münster — Dieburg, Sonntag: Nieder-Roden — Bischofsheim, Rüsselsheim — SV 98 Amateure, Stockstadt gegen Erzhausen, Lorsch — Waldorf, Egelsbach — Pfungstadt, Messel — Lampertheim, Groß-Umstadt — TSG Darmstadt.

SCHACH

SK Langen I — SC „Königsspringer“ Ffm. I 1½:0½

Wie schon in der Vorschau angedeutet, konnte der SK Langen diese einwandfreie Niederlage gegen den hessischen Schachmannschaftmeister nicht vermeiden. Während der Hessenmeister mit seinen ganzen Assen, also mit Joppen, Brückner, Röhrich, Kunerth, Heidenfeld und Grzeskowiak erschien, mußte Langen auf Samuel, Dr. Müller und Matzka verzichten, und sich in der Reihenfolge E. Teichmann, Bareis, Mann Franz, Sedowik, Mann Horst, Hübner, Traxler und Fr. Herth an die Bretter setzen. Langen entschied wohl durch seinen Vorsitzenden Herth in einer spanischen Eröffnung die erste Partie des Kampfes, aber dann folgten nur Frankfurter Siege. Lediglich Bareis konnte am 2. Brett, in der längsten Partie des Kampfes, in einer von ihm sehr gut gespielten königsindischen Eröffnung, gegen den starken Brückner ein Remis erzielen. Es war kein sogenanntes Salomonsremis, denn beide hatten nur noch König und Turm auf dem Brett, was die gute Leistung von Bareis noch unterstreicht.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

schlichte Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

Die Frankfurter Gäste waren nicht nur Meister in der Partie-Anlage und Führung. Sie hatten keinerlei Stur-Alüren und zeigten sich so auch in anderer Beziehung als wahre Meister. Obwohl die Mannschaft so viele meisterliche Spieler hat, ist die Brettbesetzung, wie ihr 1. Vorsitzender Hochinger dem Chronisten versichert, kein Problem. Sie spielen alle an dem Brett, an das sie eine geeignete Mannschafsführung hinstellt. Den Erfolg der Mannschaft stellen alle über Einzelinteressen. Ihre diesjährigen Resultate: gegen SK Bensheim 7:1 und gegen den SK 1875 Darmstadt 6:2. Betrachtet man das Langener Ergebnis in dieser Perspektive, kann man damit zufrieden sein.

As der Welt des Films

„Die Straße“ (Liehtburg). Dieser mutige Sitten- und Lebensbild zeigt hinter die Kulissen jener Welt, wo Licht und Schatten, aufopfernde Liebe und Verbrechen dicht beieinander wohnen. Gefährliche Frauen und skrupellose Verbrecher, aber auch Edelmüt und Fairne bilden den faszinierenden Rahmen.

„Der liebe Augustin“ (UT). Ein Farbfilm nach dem weltberühmten Roman von Horst Wolfram Geissler über das Leben des Spiel-dosenbauers Augustin Sumser, des etwas nichtsnutzigen und leichtlebigen, aber engem lebenswerten Casanovas. Überall am Bodensee, besonders jedoch in Lindau, trifft man die Spuren des lieben Augustins. Die UFA hat in diesem Film diese legendäre Gestalt vor der zauberhaften Kulisse des Bodensees lebendig werden.

„Frauennot — Frauenglück“ (Lili). Der Film schildert die Liebe zweier junger Menschen, eines Arztes und einer Krankenschwester. Durch die gemeinsame Arbeit miteinander verbunden, müssen sie ihre gegenseitige Zuneigung mit Rücksicht auf ihr Fortkommen geheimhalten. Als die beruflichen Ziele der jungen Ärzte das Paar trennen, sie aber ein Kind erwartet, kommt es zu Konflikten, die erst das happy end löst.

„Die Glasmannerie“ (Lili). Ein gesellschaftskritischer Film, der das falsche Ringen einer enttäuschten Frau um das Wohl ihrer Kinder zum Thema.

„Die Glasmannerie“ (Lili). Ein gesellschaftskritischer Film, der das falsche Ringen einer enttäuschten Frau um das Wohl ihrer Kinder zum Thema.

„Die Glasmannerie“ (Lili). Ein gesellschaftskritischer Film, der das falsche Ringen einer enttäuschten Frau um das Wohl ihrer Kinder zum Thema.

„Die Glasmannerie“ (Lili). Ein gesellschaftskritischer Film, der das falsche Ringen einer enttäuschten Frau um das Wohl ihrer Kinder zum Thema.

„Die Glasmannerie“ (Lili). Ein gesellschaftskritischer Film, der das falsche Ringen einer enttäuschten Frau um das Wohl ihrer Kinder zum Thema.

„Die Glasmannerie“ (Lili). Ein gesellschaftskritischer Film, der das falsche Ringen einer enttäuschten Frau um das Wohl ihrer Kinder zum Thema.

Rentenzahlung beim Postamt in Langen

Versorgungsrenten: Freitag, den 27. Januar 61 von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr

Angestelltenrenten (einschl. Knappschafts- u. VBL-Renten): Montag, den 30. Januar 1961 von 8—12 Uhr

Invalidenrenten (von 1—2300): Dienstag, 31. Januar 1961, von 8—12 und von 15—18 Uhr

Invalidenrenten (von 2301—3500 einschl. Bundesbahn- und VAP-Renten): Mittwoch, den 1. Februar 61 von 8—12 Uhr u. 15—18 Uhr

Unfallrenten und Kindergeld: Mittwoch, den 1. Februar 1961 von 8—12 Uhr und von 15—18 Uhr

Bitte ausschneiden!
Kleinf-Kredite bis 3000.— DM.
Für Arbeitnehmer in fest. Arbeitsverhältnis. Keine Vorkosten. Zins ca. 5% u. 2% Bankbeteiligung. Unverbindliche Zuschrift mit Geburtsangabe und genehme Bescheinigung.
Angebot, erbeten unt. Nr. 65 an die LZ.

Suchen Sie eine neue Existenz!
Bok. Großunternehmen bietet f. leichte Aufendienst-Tätigkeit (kein Verkauf)
2 Herren
eine gute Lebensstellung mit hohem Einkommen.
Bewerber mit guter Allgemeinbildung u. Verhandlungsgewandtheit bitten wir bei Angabe der früheren Tätigkeit unt. Offerten-Nummer 109 an die LZ.

Männl. Arbeitskräfte
für leichte Lagerarbeiten (evtl. Rentner) gesucht.
Offerte unter Nr. 114 an die LZ.
Für leichtere Arbeiten in unserer Elektro-Abteilung suchen wir zum sofortigen Eintritt

5-Tage-Woche, gute Verdienstmöglichkeiten, Werkskantine vorhanden.
Wir bitten um schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung.
Montag bis Freitag von 8—12 Uhr und 14—17 Uhr, samstags nach vorheriger Vereinbarung.
Pittler Maschinenfabrik AG.
Personalabteilung — Langen/Hessen

Haben Sie Schmerzen?
Dann:
Unfaßbar, der großen Nachfrage wegen um 1 Woche verlängert!
Unzählige Kunden melden: nach drei Tagen schmerzfrei!
Es geht um das Wertvollste, um unsere Gesundheit!
Leiden Sie an Rheuma, Gicht, Ischias, Bandscheiben, Gelenkerkrankungen (Arthritis), Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Leber-, Gallen- und Magenleiden, Nieren- und Blasenkrankungen (Prostatitis), akuten und chronischen Erkältungs-Krankheiten (Bronchitis, Bronchial-Asthma), Frauenleiden, Erschöpfungszuständen und Schlaflosigkeit?
Dann besuchen Sie uns!
Unvermeidliche Störung in der „Luthereiche“ von 10—18 Uhr, außer Donnerstag.
Veranstalter: Heinz Rüdiger, Darmstadt, Fernruf 72804.
Sie brauchen nicht bar zu zahlen.
Bei Nicht-Erfolg Geld zurück.

Nach langem, schwerem Leiden verschied am 16. Januar 1961 meine liebe Frau und Mutter
Elisabeth Fenchel
geb. Breidert
im Alter von nahezu 71 Jahren.
Die Beerdigung fand in der Stille statt.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden danken wir hiermit recht herzlich.
Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und -kameraden und dem Gustav-Adolf-Frauenverein für die zahlreichen Blumen und die Nachrufe.
Gedankt sei auch allen, die ihr während ihres langen Leidens hilfreich zur Seite standen.

In stiller Trauer:
Philipp Fenchel und
Sohn Willi
Langen, Dieburger Straße 11.

An Alle!
Schnellkredite
0,4% p. M. Zinsen
nur gegen Verdienstnachweise, bequem, diskret, zuverlässig, unbürokratisch,
durch **F. Schlaud**
Langen, Bahnstraße 39
Bürozeit: Mo.—Fr. v. 17.00—19.30 Uhr, Sa. v. 10.00—14.30 Uhr.
Wollen Sie uns selbst besuchen, dann bitte diesen Abschnitt ausgefüllt einsenden.
Für Sie kostenlos und unverbindlich!
Vor- u. Zuname geb. am
Wohnort u. Straße
gewünschter Kreditbetrag

Wir suchen
zum 1. April 1961
Büroanfängerinnen
die z. Zt. noch eine Mittel- oder Handelsschule besuchen, zur Ausbildung u. späteren Beschäftigung als Stenotypistinnen, Buchungsmaschinen-

Ski-Gilde
Donnerstag, 24. Uhr.
Zusammenkunft Club-
lokal „Dütsch“.

Verband der Heimkehrer
Ortsverband Langen
Am Freitag, dem 27. 1.
1961 findet im Gast-
haus „Zum Lämm-
chen“ unsere Monats-
versammlung statt.
Beginn 20.30 Uhr. Um
zahlreiches Erscheinen
bittet der Vorstand.

Bettfedern

Inlett

Fertig Betten

Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse 8

Kleiner schw. Hund
m. weiß. Pfen. Rüde,
gepflegt, Sonn. 22. 1.
in Dreieichenhain zu-
gekauft. Abzuholen:
Schmitt, Dreieichen-
hain, Ph.-Holzmann-
Straße 39. Tel. 676 18

Jungkatze
i. gute Hände zu geben.
Annastraße 18

Welches junge
Hundchen
sucht liebevolles Fra-
uchen.
Gerda Bauer
Haus der Geschenke
Gartenstraße 2
Tel. 2428

Großer
Olofen
(blaue Flamme), 400,—
Normaler
Olofen
mit Zubehör, 150,—
Bettcouch 150,—
Großer
H.-Schafpelzmantel
50,—, umzuhaltbar, ab-
zugeben. — Näheres:
Tel. 2078
Dieburger Str. 59, p.

Für Föhler
in den Anzeigen, die
durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

TANZSCHULE L. BECKER vorm. N. Schiert
Mitglied Bund deutscher Tanzlehrer - Telefon 2407

An den
TANZKURSEN
für Anfänger (innen)
werden noch Anmeldungen entgegengenom-
men.
Unterrichts-Abende:
Hotel Wengold mittwochs abends 20.00 Uhr
im Gesellschafts-Saal der Turnhalle
donnerstags abends 20.00 Uhr
L. BECKER, Tanzlehrer
- Einzelunterricht, Privatstunden jederzeit! -

Klarer Kopf, freier atmen!
Bei Kopfdruk durch Behinderung
der Nasenatmung:
Klosterfrau Schnupfpulver

Morgen Mittwoch in Langen!
Großer Waschmaschinen-Verkauf
Maschinen mit automat. Zeitschaltung, schon ab 230,—
Trocken-Schleudern mit ruhigem Lauf durch
Direktantrieb 145,—
Spül- und Trockenschleuder mit eingebauter
Laugenpumpe 288,—
Waschkombinationen, zweiteilig 370,—
Waschautomaten, befestigungslos, in großer Auswahl ab 670,—
Waschbifft „UNIVERSAL“ kocht, wäscht, spült u. trock-
net gleichzeitig! — Gültige Teilzahlungen, kostenfreie
Lieferung! 1. Rate in 7 Wochen — Fachmännische Be-
ratung und Verkauf: Morgen Mittwoch, 25. Januar 1961,
von 10-18 Uhr i. d. Gaststätte „Luthereiche“, Lutherplatz.
Waschmaschinenvertrieb Rudolf Fladung,
Sprendlingen/Ffm., Frankfurter Str. 78.

UI Filmbühne
LANGEN - TEL. 2889

Dienstag bis Donnerstag, täglich 20.30
Ein Farbfilm über den vielgeliebten
Casanova einer sinnlichen Zeit! Der
lieblichste Schwerenöhrer dreht
fürstlichen Damen, reizvollen Ladi-
schen, fesseln die Bürgersöhne und süßen
Kammerkätzchen die hübschen Köpfe



Der liebe Augustin
EIN KOLF THIELE-FARBFILM DER UFA
nach dem berühmten Roman von Paul Wilhelm Gläsel
Jeder kennt ihn! Jeder liebt ihn!
mit Matthias Fuchs, Nicole Badal, Ve-
ronika Bayer, Ina Duschka, Rudolf Forster,
Dietmar Schönherr, Walter Rilla

Einladung
zur Film-Sondervorstellung
am Donnerstag, 26. Januar, 17.30 Uhr,
im **Union-Theater**, Langen,
mit dem Film
»IMPULS UNSERER ZEIT«

Dieser abendfüllende Dokumentar-Farbfilm des Hauses Siemens bringt bisher nie gezeigte Aufnahmen aus der Welt der Elektrotechnik, u. a. von einer Kamerafahrt durch das Innere eines arbeitenden Fernsehers.
Vorgänge aus dem Bereich des Mikrokosmos erstmals sichtbar gemacht.
Bundesfilmpreis 1960, Prädikat: „Besonders wertvoll“, „Filmband in Gold“. Eintritt frei
Karten schon jetzt an der Kasse erhältlich.

Dr. Walter Otto
Am Freitag, dem 27. Januar 1961
keine Sprechstunde

Lf
Telefon 2112

Nur Dienstag und Mittwoch, täglich 20.30 Uhr
Ein Thema, an das sich der deutsche Film noch niemals gewagt hat.



Frauennot-Frauen Glück
Das Problem der schmerzlosen Geburt — von einem lebensnahen Film mit Takt und Fingerspitzengefühl behandelt!
Nur Donnerstag, 20.30 Uhr:
Eine Perle der Weltliteratur!
von Tennessee Williams
GLASMENAGERIE
Ein filmisches Juwel von unvergleichlichem Glanz!
Ein faszinierender Film mit einer Elite von Darstellern
Jane Wyman - Kirk Douglas

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Verlobung danken wir recht herzlich.
Ingrid Wahnitz
Walter Löhner
Langen, Januar 1961

Zwei weiße
Metallbetten
komplett mit Matratzen zu verkaufen.
Langen, Fahrgasse 13 (Büro)
Suche gebrauchte
Bettcouch
Kühn, Walter-Rathenau-Straße 5
Gut erhaltenen
Gasherd
billig abzugeben.
Südl. Ringstr. 159 b. p.
Weißer email.
Herd
rechts, neuwertig, zu verkaufen.
Eckstein;
Teichstraße 28
Maskenkostüme
zu verleihen.
Tannusstraße 10
Ein 1100er
Goliath PKW
in bestem Zustand mit techn. Überprüf. günst. abzugeben bei
Auto-Görlich,
Ruf 489

Freiwillige Feuerwehr Langen
Freitag, 27. Januar 1961, abends 20 Uhr, findet im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ (H. Anthes) unsere diesjährige
Jahreshauptversammlung
statt, wozu alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen sind. Die Tagesordnung wird im Versammlungslokal bekanntgegeben.
Der Vorstand
gez. Gg. Werner, Ortsbrandmeister

Am Samstag, dem 4. Februar 1961 in der Turnhalle des TV 1862 Langen

LKG
mit anschl. Tanz
Beginn 20.11 — Einlaß 19.11
Eintritt 5,— DM, 3,50 DM, 2,— DM
Vorverkauf: Nur Molkereiprodukte Willi Heuß,
(Sichern Sie sich sofort Ihre Eintrittskarten!)

Große Schluß-Sitzung
mit anschl. Tanz

Bekannte Karnevalisten in der Bütt - u. a. aus Frankfurt, Darmstadt und Seligenstadt!
Beginn 20.11 — Einlaß 19.11
Eintritt 5,— DM, 3,50 DM, 2,— DM
Vorverkauf: Nur Molkereiprodukte Willi Heuß,
(Sichern Sie sich sofort Ihre Eintrittskarten!)

Lichtburg
Tel. 2209

Bis einsch. Dienstag verlängert:
Heidi Brühl
in einem temperamentvollen Farbfilm-Musical mit den neuesten Erfolgs-Schlagern!



Ab Mittwoch und Donnerstag je 20.30 nur 2 Tage
Immer will ich Dir gehören
Heidi Brühl
Ab Mittwoch und Donnerstag je 20.30 nur 2 Tage

Die STRASSE
(Hafenmarie)
Ein spannender Film um verführerische Frauen und gefährliche Männer.
Frauen, die die Nacht verschlingen!
Ein ereignisreicher Film, ein erschütterndes Tagebuch aus dem Sumpf der Großstadt.
Martha Wallner, Heinz Drache, Marina Petrova, Edith Elmsy, Horst Beck.
Ab 16 Jahren!

Einfach möbliertes
Zimmer
gesucht.
Off. u. Nr. 116 a. d. LZ
Bauland
gesucht.
Off. u. Nr. 108 a. d. LZ
Älterer Herr, rüstig, zuverlässig, als
Nachportier
und
Weißblinder
in Dauerstellung, selbstständig, Arbeitsplatz, gesucht.
Off. u. Nr. 119 a. d. LZ
Suche gebrauchtes
Moped
zu kaufen.
Off. u. Nr. 113 a. d. LZ
Opel Rekord
(58) generalüberholt, zu verkaufen. - Finanzierung möglich. - Off. u. Nr. 107 a. d. Lang. Ztg.

Pens. Beamter, 2 Pers., sucht
2 1/2-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad in Langen od. Umgebung, Richtig, Darmst. - Ffm. Tausch m. gleich. Whg. i. Odw. mögl. - Off. u. Nr. 115 an die Geschäftsstelle
Alteres Beamtenhe-
paar anhanglos, sucht
zum Frühjahr od. spät.
ruhige
2-Zimmer-Wohnung
oder kleines Haus.
Off. u. Nr. 106 a. d. LZ
Gute
Pilegestelle
für 6jährig. Jungen b.
guter Betzogen, ges.
Off. u. Nr. 112 a. d. LZ
Stundenfrau
z. 3 Stunden tägl.
gesucht.
Hotel Scherer,
Mörfelder Ldstr.

Es werden sofort in Dauerstellung
bei gutem Lohn eingestellt:
1 Baggerführer
für „Fuchs 301“
1 Kraftfahrer
Führerschein Klasse II,
möglichst Autoschlösser.
ADAM SELIGER
Bauunternehmung
Neu-Isenburg, Offenbacher Str. 53
Telefon 2212

Kraftfahrer
mit Führerschein Klasse II
gesucht.
Klenast-Spedition
Langen, Mörfelder Landstraße 31

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHENHAIN
Allgemeiner Anzeiger
Amtsverordnungsblatt der Behörden
Anzeigenpreis: 0,14 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile.
Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 4. Anzeigen-
aufgabe bis vormittags 10 Uhr des Tages vorangehend.
Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 8 Freitag, den 27. Januar 1961 Jahrgang 13/56

DIE WOCHE

Autarkiebestrebungen

Kaum beachtet und doch von eminenter politischer Bedeutung sind die neuen Autarkiebestrebungen der Sowjetzonenregierung. Mit ihnen soll erreicht werden, daß die Sowjetzone so rasch und so vollständig wie möglich unabhängig wird von Importen aus der kapitalistischen Welt und vor allem aus der Bundesrepublik. Obwohl ein neues, für die Zone günstiges Interzonenhandelsabkommen mit Pankow abgeschlossen wurde, haben bereits hunderte von volkseigenen Betrieben, die bestimml. Anlagen zu dem Zweck bekommen, wirtschaftlich unabhängig vom Westen zu werden. Außerdem sind offenbar im gleichen Zusammenhang eine Anzahl von Forschungs- und überbetrieblichen Entwicklungskollektiven eingerichtet worden. Begründet werden diese Bestrebungen von sowjetzonen Seite damit, daß die Zone nicht durch eine etwaige neue Kündigung des Interzonenhandelsabkommens noch einmal wirtschaftlich „unter Druck“ gesetzt werden dürfe. Diese Erklärung erscheint jedoch fragwürdig, wenn man bedenkt, daß die Kündigung des Interzonenhandelsabkommens durch die Bundesrepublik ja nicht willkürlich erfolgte, sondern auf ganz bestimmte Maßnahmen der Sowjetzone zurückzuführen war. Die Bundesrepublik hat keinen Grund, das neue Abkommen wieder zu kündigen, es sei denn, Pankow versuche erneut, den freien Verkehr zu behindern und die Freiheit und Freizügigkeit Westberlins zu bedrohen. Plant Pankow etwa solche Maßnahmen und baut ihren Plan vor? Es gibt kaum eine andere Erklärung für seine Autarkiebestrebungen. Wenn ein Land ungeachtet der Auswirkungen auf die eigene Bevölkerung dazu übergeht, sich wirtschaftlich vom Ausland unabhängig, autark zu machen, entsteht immer die Befürchtung, daß es damit feindselige Absichten verfolgt.

Wir haben noch in guter Erinnerung, daß Hitler, als er begann, Deutschland autark zu machen, schon Unheil plan. Der Versuch, die wahren Absichten Pankows zu erründen, wird kaum gelingen.

Man wird allerdings die Autarkiebestrebungen nicht isoliert betrachten dürfen. Das neue Arbeitsgesetz der Zone, das den Arbeiter und Angestellten völlig der Gewalt des Staats ausliefert, der ihn nach den Bedürfnissen der Planwirtschaft jederzeit auf jeden beliebigen Arbeitsplatz an jedem beliebigen Ort stellen kann, paßt vollkommen in den Rahmen dieser neuen Entwicklung. Denn eine autarke Planung dieser Art ist naturgemäß nur durchführbar, wenn die knapp geordnete „Ware Arbeitskraft“ jederzeit dort eingesetzt werden kann, wo sie am besten dem Wohl des allmächtigen Staates am besten dient. Man wird ebenso wenig übersehen dürfen, daß zur gleichen Zeit in der Sowjetzone eine neue Propaganda für die Wehrhaftmachung auch des letzten tauglichen Bürgers eingesetzt hat, der männlichen und weiblichen Jugend aber vor allem, die in kurzer Zeit nach diesem Plan über 100 000 neue „Scharfschützen“ stellen soll. Dann gewinnt man das Bild eines „autarken“ Staates, der sich für etwas rüstet, das vorzustellen sich jeder scheuen wird, der noch das Gewissen eines Deutschen besitzt.

Die Ruhe nach dem Sturm

Die schweren und blutigen Unruhen, die Belgien erschüttert haben, sind glücklicherweise zu Ende. Wozu hinterher eine Bilanz? Nun: wenn es sich um einen kleinen Staat gehandelt hätte, der nach harten Auseinandersetzungen mehr oder weniger glücklich beendet worden wäre, würde sich ein Resümee kaum rechtfertigen. In Belgien aber geht es, eider, um etwas viel Größeres. Ziel der Streikaktionen antworteten politische oder wirtschaftliche Beobachter auf die Frage: Weshalb wird gestreikt? ganz einfach: um gegen die sog. Loi Unique zu protestieren, d. h. um eine Unzufriedenheit gegenüber dem Sparprogramm, der Regierung zum Ausdruck zu bringen. Bald jedoch bewies die improvisierte Umfrage bei Arbeitgebern, Arbeitnehmern, bei Männern und Frauen, bei Flamen und Wallonen, bei all jenen, die sich auf die Straße begaben, daß sie keine Ablehnung hatten, was diese „Loi Unique“ enthielt, weil sie die hundertdreißig Paragraphen dieses Gesetzeswerkes nicht gelesen, geschweige denn gründlich studiert hatten. Es würde nicht der Objektivität entsprechen, wollte man den Streikenden den Vorwurf machen, sie seien blind der einen oder anderen Parole gefolgt, ohne zu wissen, warum man sie auf die Straße rief und sie aufforderte, die Arbeit niederzulegen. Gleichgültig, ob dem Staat direkt und indirekt Milliardenverluste entstehen. Die „Loi Unique“ brachte einfach den „Stein ins Rollen“, löste die „Rebellion“ aus.

Weshalb wurde in Wirklichkeit gestreikt? Weil „der Belgier“ unzufrieden und enttäuscht ist nach einer wirtschaftlichen Blütezeit nach dem Zweiten Weltkrieg, da Belgien massenhaft Geld verdient, Millionen aus den reichen Kongoprovinsen pumpt und ein vielleicht noch nie gekannter Lebensstandard in weiten Volksschichten seinen Einzug hielt, nach dieser glücklichen Periode folgte ein wirtschaftlicher „Tiefenschlag“ nach dem andern. Kriegszerstörte Nationen kurbelten ihre Wirtschaft wieder auf. Neue, starke Handelskonkurrenten entstanden. Eine industrielle Stagnation trat ein. Der Kongo ging verloren. Weder der einen noch der anderen Partei gelang es, eine Besserung herbeizuführen. Im gleichen Verhältnis aber, wie der Unmut, die Angst und die Verzweiflung sich steigerten, wuchs die Gefahr einer allgemeinen Krise, die sich wiederum aus einer ganzen Reihe von Mäusen- und Spannungsmotiven zusammensetzt, von denen wohl zu-

vielen Leute glaubten, sie seien nicht mehr vorhanden. Die alten Spannungen zwischen Wallonen und Flamen, zwischen Klerikalen und Sozialisten, zwischen gewissen Volksschichten und dem Königsstaus, zwischen zahlreichen Bürgern und der Regierung usw. lebten wieder auf. Viele Belgier glaubten in diesen Januartagen, jetzt sei der Augenblick, um seiner Mißstimmung Luft zu machen, gekommen. Das ist erfolgt. Wie aber soll es weitergehen? Die Regierung Eyskens blieb fest, tat alles, um die Ordnung wieder herzustellen. Doch mit der wieder eingetretenen Ruhe nach dem Sturm sind die Probleme nicht gelöst. Ob die erwogenen Neuwahlen die ersuchte Remedur schaffen können, bleibt abzuwarten. Wichtiger dürfte sein, daß das belgische Volk seine innere Einheit wieder findet, daß die Schicksalsschläge nicht zu einer immer größeren Zerrissenheit, sondern zur Einigung aller Kräfte führen.

Ein Memorandum der sechs Städte, das dem Bundesverkehrsministerium vorliegt, besagt, daß die Verkehrsflächen in den großen Städten nur noch vergrößert werden können, wenn der Massenverkehr zum mindesten in den Innenstädten unter der Erde verlegt wird, wodurch die Straßen ausschließlich dem Kraftverkehr zur Verfügung stehen. Da aber mit einem weiteren Steigen der Kraftfahrzeugzulassungen für die nächsten Jahre gerechnet werden muß, sei es angebracht, zusätzlich noch Hochstraßen anzulegen, wo dies immer ohne schwierige Eingriffe möglich ist. Finanzmittel für die Verwirklichung dieser Projekte zu verwirklichen. Die von den Ländern zu erwartende Hilfe wird nicht allzu hoch veranschlagt. Es müßte also der Bund den Großstädten tatkräftig unter die Arme greifen. Die ersten Besprechungen über die Finanzierungsmöglichkeiten haben bereits stattgefunden.

Für den Bau von unterirdischen Verkehrsverbindungen wird angeführt, daß durch die fortschreitende Verlagerung von Wohngebieten aus der Innenstadt in die Randzonen immer längere Anfahrtswege zur Arbeitsstelle notwendig werden. Deshalb müsse so schnell wie möglich im Citybereich der Massenverkehr durch den Bau von U-Straßenbahnen bewältigt werden. Die U-Straßenbahn hat gegenüber der U-Bahn den Vorteil, daß sie gleich direkt die Straßen der Innenstadt vollkommen von Schienenverkehr entlastet, ohne daß damit der Zusammenhang der außerhalb der Innenstadt verbleibenden Oberflächen-

Brentano immer noch im Krankenhaus.
Bundesgesundheitsminister Dr. Heinrich von Brentano befindet sich wegen einer Lungenentzündung immer noch in einem Darmstädter Krankenhaus.

Königin Elizabeth legte an der Grabstätte Gandhis einen Kranz nieder. Wie jeder andere Besucher der Grabstätte legte auch die britische Monarchin ihre Schuhe aus. Nach der Kranzniederlegung pflanzte sie einen Baumsproßling, der neben den Bäumen wachsen wird, die von Eisenhower, Chruschtschow, Tschu En Lai und anderen Staatsmännern gepflanzt worden sind. Hier Königin Elizabeth mit ihrem Gemahl am Grabmal Gandhis.

6 Großstädte kämpfen um Verkehrszuschüsse

U-Straßenbahn soll abhelfen — Finanzierung sehr schwierig

Ein Arbeitsgemeinschaft von sechs Großstädten macht der Bonner Bürokratie das Leben sauer. Bremen, Düsseldorf, Frankfurt/M., Hannover, Köln und München suchen gemeinsam nach dem Geldgeber, der ihre Pläne zur Beseitigung des Verkehrschaos finanziert.
Die sechs initiativen Großstädte glauben, daß ihre innenstädtischen Verkehrsprobleme nur durch den Ausbau eines leistungsfähigen Massentransportmittels auf einer zweiten Ebene gelöst werden können. Eine Sperrung der Innenstadt habe in einigen amerikanischen Städten eine Geschäftswertminderung von z. T. nahezu 50 % mit sich gebracht.
Das zweite von den Städten erwogene Projekt, der Verkehrsverlagerung auf eine zweite Ebene, ist noch fernere Zukunftsmusik als die U-Straßenbahn-Projekte. Der Bau von Hochstraßen werde nur dort möglich sein, wo größere Eingriffe in die Bausubstanz zu vermeiden seien. Bei der Verlegung der Massenverkehrsmittel in die zweite Ebene verbleibe daher die unterirdische Führung den Vorzug.

netztelle verlorengeht. Außerdem können die vorhandenen Fahrzeuge, Werkstätten und sonstige Straßeneinrichtungen weiter verwendet werden. Aber es gibt auch viele Nachteile.

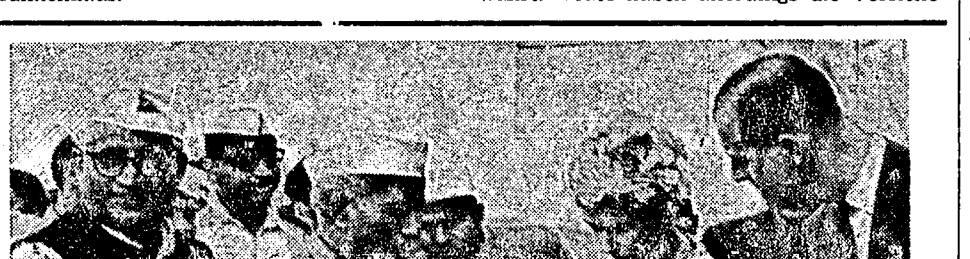
Die sechs initiativen Großstädte glauben, daß ihre innenstädtischen Verkehrsprobleme nur durch den Ausbau eines leistungsfähigen Massentransportmittels auf einer zweiten Ebene gelöst werden können. Eine Sperrung der Innenstadt habe in einigen amerikanischen Städten eine Geschäftswertminderung von z. T. nahezu 50 % mit sich gebracht.

Das zweite von den Städten erwogene Projekt, der Verkehrsverlagerung auf eine zweite Ebene, ist noch fernere Zukunftsmusik als die U-Straßenbahn-Projekte. Der Bau von Hochstraßen werde nur dort möglich sein, wo größere Eingriffe in die Bausubstanz zu vermeiden seien. Bei der Verlegung der Massenverkehrsmittel in die zweite Ebene verbleibe daher die unterirdische Führung den Vorzug.

Interessanter Aktienfund — Fortschrittliche Gesetze in Hessen

Der Fund einer Sammlung alter Gesetze aus den Jahren 1738 bis 1748, den man jetzt bei den ersten alten Schulhaus in Martinshagen (Kreis Wolfhagen) machte, lenkt die Aufmerksamkeit auf die frühere hessische Gesetzgebung, wie sie vor rund 200 Jahren und früher bestand. Die damaligen Gesetze, erlassen von Friedrich, von Gottes Gnaden, der Schweden, Gothen und Wenden König, Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Schaumburg etc., muten heute zum Teil noch recht modern an, so zum Beispiel die gesetzliche Entscheidung der Bauern bei Ausweisung Hagelschlag oder Mäusefraß. Es gab einen „begründeten Schematismus“, der als Tabelle von den geschädigten Bauern ausgefüllt der Fürstlichen Renteinnehmer eingereicht wurden. Ferner wurde bei eingetretener Brandkatastrophe an Haus und Hof eine Freiheit von Abgaben und Steuern für zwei Jahre gewährt. Heute haben allerdings die Versiche-

Selbst ein „Baufaufsichtsamts“ gab es damals schon in Hessen. Jedes Bauvorhaben wurde überwacht. Man schrieb genau vor, daß Grundschwellen zwei bis drei Fuß hoch von der Erde untermauert oder die Grundmauern der Wohnhäuser drei bis vier Fuß hoch sein mußten. Neue Gebäude durften schon damals keine Strohdächer oder Schindeldächer mehr haben, sondern mußten mit Ziegeln gedeckt sein. Steuern wurden damals „Contributions“ genannt, ein etwas umständlicher Name, aber zahlen mußte man sie trotzdem. Man kannte in Hessen damals bereits Gewerbe- und Grundsteuer, die die Hand- und Spanndienste waren gesetzlich geregelt. Für den Zustand der Wege waren Wegekommissare verantwortlich. Eine einwandfreie Fahrbahn war wichtig, denn die Poststraßen waren in Ermangelung einer Eisenbahn die einzige Verbindung zwischen den vielen deutschen Ländern und Ländern.



„Übeltäter sperrte man in „Stockhäuser“, deren Ordnung für Kassel, Marburg und Ziegenhain in einem Gesetz von 1747 verfügt wurde. Die Sträflinge mußten Arbeiten im öffentlichen Interesse leisten, sie waren in zwei Klassen eingeteilt. Die erste Klasse trug einen weißen Kittel mit einem schwarzen Armband, die zweite Klasse einen dunkelbraunen Rock. Viele Strafen wurden öffentlich vollzogen, so das Stehen am Schandpfahl mit dem Halsseil, das Herumführen in der Gemarkung, wobei ein Schild mit einem schwarzen Armband, die Straftat kündete. Dieser Brauch galt auch für Gesellen, die wegen irgend eines Vergehens ihre Meisterprüfung nicht ablegen durften. Die Landwirtschaft wurde durch strenge Verordnungen gegen Felddiebstahl geschützt. Wer nachts heimlich Früchte abfuhr oder Vieh zwischen Früchten weiden ließ, sollte „nach Befinden an Gut, Leib und Ehre, andern zum Exempel, bestraft werden“.



Ein langer Monat

Natürlich kommt einem so vor, als wäre der Januar mindestens recht Tage länger als alle anderen Monate des Jahres. Wie man in jedem Kalender nachsehen kann, hat er in jedem Monat 31 Tage zu 24 Stunden, und die Wissenschaft kann nachweisen, daß sich in diesen Tagen und Stunden unsere Erde auch nicht langsamer dreht als sonst. Für die meisten Leute aber scheint das erste Jahreskind nur langsam dahin; wenn man in die Börse schaut, meint man, der nächste Erste würde vor der Tür stehen. Es fällt kaum etwas anderes übrig, als das Sparkonto zu plündern oder aber um Vorschuß einzukommen. Hat Weihnachten denn wirklich so viel gekostet, und wo ist nur die Weihnachtsgartifikation geblieben? Man hatte sich doch so schön zurechtgelegt, die Ausgaben so gründlich vorgeplant, daß mindestens ein halbes Monatsgehalt übrig sein müßte. Nun, es hat keinen Zweck, Zahlen untereinanderzuschreiben und den eigenen Leichtsinn zu bereuen. Die wenigsten Menschen können sich im Januar wohlhabend nennen, in keinem Monat werden so wenig Rechnungen bezahlt, wird von den Hausfrauen so sparsam gekocht. Trösten wir uns also mit dem Gedanken, daß der Defizit ist halbes Defizit, und einmal muß der Chef ja wieder zahlen!

WIR GRATULIEREN

Frl. Therese Rautenbusch, Bahnstr. 41, zum 80. Geburtstag, Herrn Bruno Langen, Taunusstr. 13, zum 79. Geburtstag am 28. 1.; Frau Agnes Stadler, Wolfsgartenstr. 27, zum 84. Geburtstag, Frau Margarete Wiesenbach, Wiesgäßchen 10, zum 81. Geburtstag am 29. 1.; Frau Anna v. Goseinsky, Wolfsgartenstr. 72, zum 77. Geburtstag am 29. 1.; Oppermann, Wassergasse 6, ebenfalls zum 77. Geburtstag am 30. 1. 1981.

Wir wünschen allen hochbetagten Langener Einwohnern weiter einen recht freundlichen Lebensabend.

Arbeitsjubiläum. Heute, Freitag, 27. Jan., feiert Herr Wilhelm Erdmann, Wiesgäßchen 9, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Voigt & Häfner, Langen. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr. Auf die heute abend stattfindende Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Langen, sei auch an dieser Stelle hingewiesen.

Jahreshauptversammlung des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins 1980. Am Samstag, dem 28. Januar, hat der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein im Vereinslokal Gasthaus „Zum Lärchen“ seine diesjährige Jahresversammlung ab. (Siehe auch Inserat in der heutigen Ausgabe). — Zum Kappabend dieses Vereins, der am Samstag, dem 6. Febr. stattfindet, sind noch einige Karten bei den Mitgliedern zu haben.

„Eine Nacht ohne Sorgen“. Am 28. Januar 1981 um 20 Uhr, findet der diesjährige große Maskenball des Sportvereins Dreieichenhain in der neuen Turnhalle in Dreieichenhain unter dem Motto: „Eine Nacht ohne Sorgen“ statt. Dazu spielt das bekannte Orchester „Excelsior“. Mit großen Überraschungen soll es zu rechnen.

Kappabend im „Rebenstock“. Irrtümlicherweise wurde von uns in der letzten Freitagsausgabe im Zusammenhang mit der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Langen, die diesjährige Karnevalistische Veranstaltung findet jedoch morgen abend statt. Büttenredner und stimmungsvolle Musik sorgen für zünftige Unterhaltung. Also, Montagsabend Kappabend im „Rebenstock“.

Starker Schneefall

Vorsichtsmäßige Räumung der Bürgersteige. Am Mittwoch während des ganzen Tages und in der Nacht zum Donnerstag setzte in unserem Raum ein sehr starker Schneefall ein. Am Donnerstagsvormittag hatten sich Schneemassen angesammelt, wie sie in unserer Gegend nur selten vorkommen. Die Räumung der Bürgersteige war unter diesen Umständen ein dringendes Gebot, damit die Passanten ihren Weg nehmen konnten. Ansonsten müßten sie im tiefen Schnee waten und wer nicht gerade einen guten Schutz vor anhaltender, verspürte die Folgen bald an den nassen Füßen. Bei der Räumung der Bürgersteige sollte darauf geachtet werden, daß der Schnee nicht in die Regenrinnen oder auf die Fahrbahn geweht wird. Bei beiden Bürgersteigen räumt man am besten den Schnee auf die Bürgersteige. Die Polizei macht auf diese vorgeschriebene Notwendigkeit ausdrücklich aufmerksam. Im übrigen war während des Schneefalles eine gefährliche Straßenglatte aufgetreten, die den Verkehr erheblich behinderte. Es mußte ständertages gestreut werden.

Prof. Dr. Gabner erstattet Gutachten

Der Bonner Städteplaner Prof. Dr. Gabner hat seine umfangreichen Untersuchungen und Gedanken bezüglich der künftigen Entwicklung Langens in einem umfassenden Gutachten zusammengefaßt und damit dem Auftrag entsprechend, der ihm von der Stadt vor Jahresfrist übertragen worden war. Das Gutachten ist inzwischen beim Magistrat eingetroffen und wird in nächster Zeit den Stadtverordneten zugänglich gemacht. Dieses Gutachten wird dann Gegenstand eingehender Überlegungen und Beratungen sein. Wir werden noch hinsichtlich der künftigen Entwicklung Langens über die Ergebnisse der Beratungen die Langener Bürgerschaft zu informieren.

Zum 2. Male: Jugend-Skitag in Hessen

Das erklärte Ziel des Hessischen Skiverbands (HSV) ist die Breitenarbeit; ist die Heranbildung eines ski-sportlich interessierten Nachwuchses. Deshalb startet der Verband, wie schon im vergangenen Jahr, einen Skijugendtag. Termin ist der kommende Sonntag, 28. Jan., und wie 1980 sind alle jugendlichen Skiläufer vom „blühenden Alter“ bis zum „guten Laufen“ eingeladen, diesen Sonntag in Sonne und Schnee mitzuerleben. Eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich.

Die Ski-Gilde Langen stellt am Sonntagmorgen genügend Übungsleiter und Skisportlehrer zu Übungsstunden bereit, die kostenlos Kurse für alle Teilnehmer abhalten. Am Nachmittag findet ein Abfahrtslauf für interessierte Läufer statt. Für Tourenläufer wird eine Wanderung durch den verschneiten Wald durchgeführt. Die Jugend soll dabei lernen, die Schönheit der Winterlandschaft zu schätzen und in jungen Jahren schon darauf bedacht zu sein, ihren Körper gesund zu erhalten. Organisatorischer Leiter Jugendleiter Rolf Schütz und Sportwart Otto Kleinert von der Ski-Gilde.

Omnibus-Becker stellt Fahrzeuge zur Verfügung. Anmeldungen zur Fahrt sind beim Reisebüro Becker, Bahnstraße, abzugeben. Abfahrt 8.00 Uhr Reisepavillon Becker. Treffpunkt im Taunus um 9.30 Uhr Haus Brenner.

Unsere erfolgreichen Jugendlichen von den Bezirkswettkämpfen am Hohen Meißner, Iselt, Kleinert und Nordert werden, werden ebenfalls am Skijugendtag teilnehmen.

Städtische Bühnen Frankfurt, Samstag, 28. 1., 20 Uhr, für Langener Abonnenten „Wildente“, Schauspiel von Henrik Ibsen. Bus-Abfahrt 19.00 Uhr.

„Die Kranz“-Maskenball. Am morgigen Samstagabend, nämlich 20. 1., wird, wie im Jahr, der bestens bekannte Elfrat der Liederkranz in der TV-Turnhalle unter dem Motto: „Kunstlerfest in Schwabing“ seinen Einzug halten und alle Besucher sofort in die richtige Stimmung versetzen.

Räume der großen TV-Halle einschl. Bühnenkeller und kleiner Saal sind zünftig dekoriert und werden in dieser Nacht dem närrischen Treiben noch den nötigen Reiz verleihen und zum guten Gelingen des Maskenballes beitragen. Die schönsten Masken werden wie in jedem Jahr prämiert. Das Bühnenbild wurde wieder von Wih. Weber gestaltet.

Pickster-Maskenball. Der Reisetuben- und Pickster-Maskenball, der in der Turnhalle am 4. Februar in der neuen Turnhalle zu Dreieichenhain seinen traditionellen Pickster-Maskenball.

Die Maschinenfabrik PITTLER AG in Langen, gibt es keine Ersatz. Die begrenzten Wasserreserven aber ausnutzen, würde bedeuten, daß die Stadt unbedingt wasserwirtschaftliche Lösungen zur Sprache bringen müßte. In seinen weiteren Ausführungen kam der technische Leiter der Stadtwerke Langen auf die Versorgung der Stadt mit Strom und Gas zu sprechen. Auch hier zeige sich wie bei der Versorgung der Stadt mit Wasser, daß die Exponentialfunktion wächst. Ein Verdoppeln der Einwohnerzahl ist also nicht gleichbedeutend mit doppeltem Verbrauch. Während Langen noch 1948 einen jährlichen Gasverbrauch von 1,1 Mill. cbm hatte, betrug der Verbrauch 1949 schon auf etwa 1,5 Mill. cbm und 1960 auf 3 Mill. cbm gestiegen. Nach vier Jahren wurde dies bei der Entwicklung des jährlichen Stromverbrauches, der von 1,3 Mill. kW im Jahre 1944 auf 1,5 Mill. kW im Jahre 1960 gestiegen. Allein der Stromverbrauch von Dezember 1960 sei dem Gesamtverbrauch des Jahres 1944 gleichgekommen.

Eine wesentliche Verbesserung der gegenwärtig recht angespannten Situation auf dem Sektor der Energieversorgung würde in der Ausnutzung des Erdgases erblickt. Die Erschließung neuer Erdgasfelder in Europa und anderen Erdteilen dürfte wahrscheinlich schon in naher Zukunft neue Wege zeigen, die die Energieversorgung für den Verbraucher und Verbraucher zu schaffen.

Die anschließende Diskussion ging nochmals um Einzelheiten der lokalen städtischen Versorgung. Der interessante Vortragsabend hinterließ bei den anwesenden Mitarbeitern der Fa. PITTLER einen nachhaltigen Eindruck und sollte bei einer weiteren Vortragsreihe fortgesetzt werden.

LKG-Schluß-Sitzung am 4. Februar

Nachdem die große Fremdenzettelung der LKG vom vergangenen Samstag noch immer im Mittelpunkt der Gespräche steht, ist bereits die nächste und damit letzte Sitzung der diesjährigen Sitzung der LKG am Samstag, dem 4. Februar, werden die Karnevalisten noch einmal zeigen, was sie können.

Der glanzvolle Rahmen, den diese Veranstaltungen ja stets zeigen, wird bei dieser Schluß-Sitzung durch die Karnevalisten aus Seligenstadt gebildet, die mit etwa 50 Personen nach Langen kommen. Diese „narrische Invasion“ wird nicht nur repräsentieren, sondern aktiv im Programm mitwirken. Wer die Fränkische des Heimatbundes Seligenstadt erleben möchte, der sollte sich an der Karnevalistischen Langener „Publikum“ am 4. 2. bevorzugen. Glanzleistungen dieser Obernarren aus dem Schlumberland sind die Vorträge des Campingschiffers, eines Wahldrögen und eine lokale Morität. Die LKG kann sich glücklich schätzen durch die beabsichtigte Freundschaft, diese Seligenstädter Vorträge nach Langen zu bekommen. Die Sitzung wird demnach wieder flott und schnell abrollen, mit Punkten und Gespielt sein und noch einmal alles aufleben, was gemeinlich von der LKG verlangt wird. Die Tanzgarde wird wie

Keine Holzversteigerung für Handwerker. Wie wir von der Stadt Langen erfahren, findet auch in diesem Jahr keine Kleinfest-Stammholz-Versteigerung für Handwerker statt. Im Waldwirtschaftsjahr 1981 fällt so gut wie kein Kleinfeststammholz an, das für Handwerker geeignet ist.

Im Zeichen der Wohnstadt Oberlinden. In den letzten Tagen fanden im Rathausaal Besprechungen zwischen Vertretern der Nassauischen Siedlungsgesellschaft Frankfurt und einzelnen Bewerbern für ein Hausgrundstück innerhalb der Wohnstadt Oberlinden statt. Es handelt sich dabei um die sogenannte Nebenerwerbs-Siedlung, die durch die Nassauische Siedlungsgesellschaft im Südostraum der Wohnstadt vorgesehen ist.

Stromausfall. Am Mittwoch war im westlichen Stadtgebiet ein Stromausfall eingetreten, wodurch die Industrie durch Produktionsausfall in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Ursache der Störung lag an einem Stromunterbrecher, der durch einen Baggar beschädigt wurde. Der Baggar wurde durch einen Straßengraben verschluckt.

Zusammenstoß durch Straßenglatte. Am Mittwochvormittag gab es auf der Bahnstraße einen Verkehrsunfall. Ein Personenvan fuhr auf der Bahnstraße in westlicher Richtung und mußte wegen des Gegenverkehrs hinter einem parkenden Wagen anhalten. Beim Bremsen riet das Fahrzeug ins Rutschen und fuhr auf. Dabei wurden an beiden Autos Beschädigungen hervorgerufen. — Ein weiterer Zusammenstoß infolge der Straßenglatte ereignete sich am Mittwochabend auf der Bahnstraße. Hier geriet ein Lastkraftwagen in der Richtung Innenstadt fuhr, ins Rutschen und fuhr dabei auf die linke Straßenseite, wo er mit einem entgegenkommenden Personenvan zusammenstieß. Der Personenvan wurde wiederum durch einen parkenden Personenvan aufgedrückt. An zwei Fahrzeugen entstanden Schäden.

Fahrbahn überquert / Unfall verursacht. Auf der Kreuzung Neckarstraße-Taunusstraße ereignete sich am Mittwochvormittag ein Zusammenstoß. Auch hier spielte die Straßenglatte eine wesentliche Rolle, die der Fahrer eines aus der Neckarstraße kommenden Personenvans nicht einkalkulierte hatte. Er fuhr nämlich die Bahnstraße überqueren, als ihm nicht die Straßenglatte abgelesen wurde. Der Personenvan fuhr auf der Bahnstraße, dessen Fahrer nicht mehr abbremsen konnte, fuhr dem Wagen in die Flanke. Dabei wurde ein Verkehrsschild an der Ecke Bahnstraße-Taunusstraße abgebrochen. An beiden Autos entstand ziemlich Sachschaden.

Interessante PITTNER-Vortragsreihe. Bürgermeister Umbach und Betriebsleiter Winkel sprachen über versorgungstechnische Probleme.

Die Maschinenfabrik PITTNER AG in Langen, gibt es keine Ersatz. Die begrenzten Wasserreserven aber ausnutzen, würde bedeuten, daß die Stadt unbedingt wasserwirtschaftliche Lösungen zur Sprache bringen müßte. In seinen weiteren Ausführungen kam der technische Leiter der Stadtwerke Langen auf die Versorgung der Stadt mit Strom und Gas zu sprechen. Auch hier zeige sich wie bei der Versorgung der Stadt mit Wasser, daß die Exponentialfunktion wächst. Ein Verdoppeln der Einwohnerzahl ist also nicht gleichbedeutend mit doppeltem Verbrauch. Während Langen noch 1948 einen jährlichen Gasverbrauch von 1,1 Mill. cbm hatte, betrug der Verbrauch 1949 schon auf etwa 1,5 Mill. cbm und 1960 auf 3 Mill. cbm gestiegen. Nach vier Jahren wurde dies bei der Entwicklung des jährlichen Stromverbrauches, der von 1,3 Mill. kW im Jahre 1944 auf 1,5 Mill. kW im Jahre 1960 gestiegen. Allein der Stromverbrauch von Dezember 1960 sei dem Gesamtverbrauch des Jahres 1944 gleichgekommen.

Eine wesentliche Verbesserung der gegenwärtig recht angespannten Situation auf dem Sektor der Energieversorgung würde in der Ausnutzung des Erdgases erblickt. Die Erschließung neuer Erdgasfelder in Europa und anderen Erdteilen dürfte wahrscheinlich schon in naher Zukunft neue Wege zeigen, die die Energieversorgung für den Verbraucher und Verbraucher zu schaffen.

Die anschließende Diskussion ging nochmals um Einzelheiten der lokalen städtischen Versorgung. Der interessante Vortragsabend hinterließ bei den anwesenden Mitarbeitern der Fa. PITTNER einen nachhaltigen Eindruck und sollte bei einer weiteren Vortragsreihe fortgesetzt werden.

Zweigtellertes Deutschland? Die AG Volkshochschule / Jugendkuratorium, Unteilbares Deutschland setzt ihre Vortragsreihe mit dem Thema „Wie lebt der Mensch in der Zone?“ am Mittwoch, dem 1. 2. fort. Authentische Filme zeigen den Lebenszustand von Kindern, Brüdern und Schwestern jenseits des eisernen Vorhangs und den Erfolg der Bemühungen der Machthaber in der Verbesserung des Lebensniveaus. Ludwig-Erk-Schule, Saal 3, Eintritt frei.

Aus der evangel. Kirchengemeinde. Gustav-Adolf-Frauenwerk. Zu unserem Jahreskaffee, verbunden mit 40jährigem Bestehen, der am Sonntag, dem 29. Januar, im Gemeindehaus um 14.30 Uhr stattfindet, laden wir unsere Schwestern, sowie die Gemeinde herzlich ein. Auch in diesem Jahr werden wir eine Tombola veranstalten. Die Tombolagewinne sollen bis zum Samstagabend bei Frau Eckert, Aug.-Beckstr. 32, im Gemeindehaus sein. Kuchen sollen am Samstag, dem 29. Januar, ab 14 Uhr, im Gemeindehaus gebacht werden. Gedruckte und Gesangsblätter sind am Sonntag mitzubringen. Auch bitten wir alle Schwestern, welche bei der Gründung des Gustav-Adolf-Frauenwerkes dabei waren, sich im Laufe der letzten Tage im Gemeindehaus zu melden (Tel. 2820).



RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebälbe. Mei lieve Langener, ein ganze Vormittag ohne Strom zu sein, das kann in ere Stadt wie Lange schon allerhand in Bewegung setzen. Allerdings war des am Mittwoch noch am meisten technischen Raffinessen geschildert zum Weihnachtsfest unter dem Tannenbaum in Betrieb nehmen konnte. Diese heidenhafte Nacharbeit wird zwar von den Müttern nicht hundertprozentig anerkannt, denn sie ahnen, daß ihr stärkerer Hälfte die Sache mindestens ebenso viel Spaß macht wie den Jungen. Nun aber wird es allmählich doch recht unangenehm, daß die Eisenbahnmontage immer noch das repräsentative Zimmer der Wohnung blockiert, daß man sich bei jedem Besuch entschließen muß, wann man ihn nicht gebührend empfangen kann, weil ein Teil der Möbel auf den Boden geräumt werden mußte, damit die gleichbestückte große Bergschnecke genügend Platz hat. Und so spricht Mutter ein Machtwort zu heiden, in ihrem großen und zu ihrem kleinen Jungen: „Zum nächsten Wochenende müßt ihr abbauen! Weihnachten ist schon lange vorbei, und im übrigen wird ja doch nicht mehr mit Eisenbahn gespielt.“ Vater und Sohn sehen sich betrübt an, aber sie wissen, daß es keinen Zweck hat, zu widersprechen, und so drehen sie den Transformator noch einmal auf „zu letzten Fahrt. Alle Weichen schwenken nach rechts, was war's so schön, wie sich nach solche Rutscharbeiten nachher in der Werkstatt mit helfe Abbevolung wärme konnte. Spannend war des auch, ganz bestimmt.

Heut spanne se e paar PS ein fuhrn in der iwerfliche Taunus. Awwer gespannt wär mer eigentlich doch amal, ob die — wo allmänniger die Schilf uff er Audio geborne nawwe, auch wirklich laufe kenne. Ei, es hat den Ansehn daß viele dadevoo gamix verstehn. Awwer spannend muß die Sach gemacht wern.

Also Lange in Weiß, des sieht e bißle unadäquater aus. Es lieht alles so friedlich da, so glatte Trottoirs, awwer mer doch garnet, un jeder — auch die Autofahrer — bewegt sich recht vorsichtig. So hat die Schnee manche Unebenheiten unseres Alltags ausgeglichen, un weil mer uns all gern freue iwwer so e friedlich Bild, nemme mer dann auch in Kauf, wann am erjendliche „Kranke“, Schneebild an Rollade un die Klingel donnen. Die sin ja bloß gespannt, ob mer sich dadurwver uffrege du. Den Gefalle awwer tun mer vone male net. Wann die amal e bißle älter un verlässiger sin, mache se des von selber net mer.

Die Mensch awwer will sich freue un e gespannt, obs am 4. Februar bei der Langener Narnn sich widder so schnee werde wie am vorige Samstag. Ei, der war schon ebbes los, un wann an die Schluß-Sitzung die „Karnevals-Bombe“ aus Seligenstadt komme, dann is auch widder ebbes los, iwwer allem lieht die erwartungsvoll Spannung, die uns am Mittwoch geht. Des geht halt: Spannung war schon da — bloß kein Ge.

Da mir awwer net geje de Strom schwimme wolle und könne, bleibe mer also im Fahrzeu des Karnevals, von dem mer sage könne, daß er in Langen eine schöne Wurzel geschlage hat. Die „Früchtlchen“ dadevoo sin nächst Woch in de Bitt. Mir sin gespannt, un dademit:

„Mer reißt se uff un ab un ei“
so hieß es neulich von
des kennt nur der, der wo debel
beim närrische Hallo
Wer also noch mer lache will
un wer wil des dann net?
der wußt ja, wo mer net — still,
mehr sage derf ich net —
Es kimmt am 4. allerhand —
un dadurff is genau wie ihr gespannt
Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunne!

Moped gefunden. In der Nacht zum Montag wurde im Bahnhof Langen ein herrenloses Moped gefunden. Der Besitzer des Fahrzeuges kann sich bei der Langener Polizei melden.



Fahrt nach London. Ein Prospekt hierfür ist inzwischen eingetroffen und ist bei der Buchhandlung Politzer zu haben. Alle Einzelheiten sind, die der Vorstellung all die Jahre zuvor besorgte.

Gleich am Sonntag darauf, am 5. Februar also, findet in der Narrhalla nachmittags ein Teenagerkostümfest statt, zu dem Prinz und Prinzessin Karneval alle 14- bis 18jährigen einladen. Diese Veranstaltung läuft in diesem Jahr zum ersten Mal. Sie soll einem dringenden Bedürfnis abhelfen. Diese Jahrgänge sind noch zu jung, um den Großen Preismaskenball besuchen zu dürfen, andererseits aber wieder zu alt für das Kinderkostümfest, das am Fastnachtsonntag stattfindet. Man darf dieser Veranstaltung eine gute Resonanz voraussetzen, denn man macht zwar Gesetze, die dieser Altersklasse den Besuch von Veranstaltungen verbieten, kümmert sich aber nicht darum, für sie eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung zu schaffen.

Über die Fastnacht selbst finden wieder die traditionellen Veranstaltungen, Großer Preismaskenball, Kinderkostümfest und Maskenrappel statt, über die wir zu gegebener Zeit noch ausführlich berichten werden.

Egelsbacher Nachrichten

Signal auf Halt

Viele Nächte lang haben die Väter gebastelt und geschraubt, haben Drähte gezogen und Schalter montiert, Schienen verlegt und Tunneln gebaut — alles, damit der müntere Sprößling seine elektrische Eisenbahn mit allen technischen Raffinessen geschildert zum Weihnachtsfest unter dem Tannenbaum in Betrieb nehmen konnte. Diese heidenhafte Nacharbeit wird zwar von den Müttern nicht hundertprozentig anerkannt, denn sie ahnen, daß ihr stärkerer Hälfte die Sache mindestens ebenso viel Spaß macht wie den Jungen. Nun aber wird es allmählich doch recht unangenehm, daß die Eisenbahnmontage immer noch das repräsentative Zimmer der Wohnung blockiert, daß man sich bei jedem Besuch entschließen muß, wann man ihn nicht gebührend empfangen kann, weil ein Teil der Möbel auf den Boden geräumt werden mußte, damit die gleichbestückte große Bergschnecke genügend Platz hat. Und so spricht Mutter ein Machtwort zu heiden, in ihrem großen und zu ihrem kleinen Jungen: „Zum nächsten Wochenende müßt ihr abbauen! Weihnachten ist schon lange vorbei, und im übrigen wird ja doch nicht mehr mit Eisenbahn gespielt.“ Vater und Sohn sehen sich betrübt an, aber sie wissen, daß es keinen Zweck hat, zu widersprechen, und so drehen sie den Transformator noch einmal auf „zu letzten Fahrt. Alle Weichen schwenken nach rechts, was war's so schön, wie sich nach solche Rutscharbeiten nachher in der Werkstatt mit helfe Abbevolung wärme konnte. Spannend war des auch, ganz bestimmt.

Heut spanne se e paar PS ein fuhrn in der iwerfliche Taunus. Awwer gespannt wär mer eigentlich doch amal, ob die — wo allmänniger die Schilf uff er Audio geborne nawwe, auch wirklich laufe kenne. Ei, es hat den Ansehn daß viele dadevoo gamix verstehn. Awwer spannend muß die Sach gemacht wern.

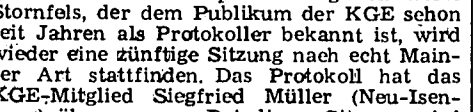
Also Lange in Weiß, des sieht e bißle unadäquater aus. Es lieht alles so friedlich da, so glatte Trottoirs, awwer mer doch garnet, un jeder — auch die Autofahrer — bewegt sich recht vorsichtig. So hat die Schnee manche Unebenheiten unseres Alltags ausgeglichen, un weil mer uns all gern freue iwwer so e friedlich Bild, nemme mer dann auch in Kauf, wann am erjendliche „Kranke“, Schneebild an Rollade un die Klingel donnen. Die sin ja bloß gespannt, ob mer sich dadurwver uffrege du. Den Gefalle awwer tun mer vone male net. Wann die amal e bißle älter un verlässiger sin, mache se des von selber net mer.

Die Mensch awwer will sich freue un e gespannt, obs am 4. Februar bei der Langener Narnn sich widder so schnee werde wie am vorige Samstag. Ei, der war schon ebbes los, un wann an die Schluß-Sitzung die „Karnevals-Bombe“ aus Seligenstadt komme, dann is auch widder ebbes los, iwwer allem lieht die erwartungsvoll Spannung, die uns am Mittwoch geht. Des geht halt: Spannung war schon da — bloß kein Ge.

Da mir awwer net geje de Strom schwimme wolle und könne, bleibe mer also im Fahrzeu des Karnevals, von dem mer sage könne, daß er in Langen eine schöne Wurzel geschlage hat. Die „Früchtlchen“ dadevoo sin nächst Woch in de Bitt. Mir sin gespannt, un dademit:

„Mer reißt se uff un ab un ei“
so hieß es neulich von
des kennt nur der, der wo debel
beim närrische Hallo
Wer also noch mer lache will
un wer wil des dann net?
der wußt ja, wo mer net — still,
mehr sage derf ich net —
Es kimmt am 4. allerhand —
un dadurff is genau wie ihr gespannt
Euern Schorsch vom Vierröhrenbrunne!

Moped gefunden. In der Nacht zum Montag wurde im Bahnhof Langen ein herrenloses Moped gefunden. Der Besitzer des Fahrzeuges kann sich bei der Langener Polizei melden.



Fahrt nach London. Ein Prospekt hierfür ist inzwischen eingetroffen und ist bei der Buchhandlung Politzer zu haben. Alle Einzelheiten sind, die der Vorstellung all die Jahre zuvor besorgte.

Gleich am Sonntag darauf, am 5. Februar also, findet in der Narrhalla nachmittags ein Teenagerkostümfest statt, zu dem Prinz und Prinzessin Karneval alle 14- bis 18jährigen einladen. Diese Veranstaltung läuft in diesem Jahr zum ersten Mal. Sie soll einem dringenden Bedürfnis abhelfen. Diese Jahrgänge sind noch zu jung, um den Großen Preismaskenball besuchen zu dürfen, andererseits aber wieder zu alt für das Kinderkostümfest, das am Fastnachtsonntag stattfindet. Man darf dieser Veranstaltung eine gute Resonanz voraussetzen, denn man macht zwar Gesetze, die dieser Altersklasse den Besuch von Veranstaltungen verbieten, kümmert sich aber nicht darum, für sie eine Möglichkeit der Freizeitgestaltung zu schaffen.

Über die Fastnacht selbst finden wieder die traditionellen Veranstaltungen, Großer Preismaskenball, Kinderkostümfest und Maskenrappel statt, über die wir zu gegebener Zeit noch ausführlich berichten werden.

Besichtigung des Postmuseums. Der Kulturkreis Egelsbach vermittelt seinen Freunden am Sonntag, dem 29. Januar einen Besuch des Postmuseums in Frankfurt. Zu sehen sind in dem Museum alle posttechnischen Einrichtungen. Den Arbeiten der ersten Pioniere auf diesem Gebiet sind die Schöpfungen der modernen Technik gegenübergestellt. Weiterhin werden die Briefmarkenfunde bei dem Besuch feststellen müssen, daß jeder „manches ausgestellte Postwertzeichen in ihrer Sammlung noch fehlt. Für die Teilnehmer wird es viel Interessantes zu sehen geben. Treffpunkt Egelsbach (Bahnhof), Abfahrt mit dem Zug 9.05 Uhr. Der Besuch des Museums von 10—13 Uhr. Die Führung übernimmt der Kulturkreis-Mitarbeiter H. Hofmann.

Erzbaufen

Neues Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr. Am vergangenen Samstag konnte der Freiwilligen Feuerwehr ihr neues Löschfahrzeug, dessen Anschaffungspreis 23.000 Mark betrug, von Bürgermeister Lotz übergeben werden. Zuvor hatte man einen kleinen Festzug unter Vorantritt des Spielmanszuges der Sportvereine angestellt und den neuen Feuerwehrwagen gemeinsam mit den Vertretern des Gemeinderats und der Behörden am Bahnhof abgeholt. Der Landkreis hatte Amtmann Schneider entsandt. Im Schulhof gratulierte Kreisbrandinspektor Pfaff der Erzhäuser Wehr zu dieser Neanschaffung, die sie sich redlich verdient hätten, da man an nächsten Sonntag, dem 29. Januar, mit alten umgebauten Wagen habe tun müssen. Außerdem waren noch viele Kommandanten der Wehren des Kreisgebietes erschienen. Nach eingehender Besichtigung der technischen Begutachtung traf man sich dann zu einem Umrundung der „Ludwigs-halle“. Durch diese Neanschaffung, die durch das wertmäßige Anwachsen der Gemeinde dringend erforderlich war, hat die Freiwillige Feuerwehr wieder ihre volle Einsatzfähigkeit erhalten. Das alte Fahrzeug mußte wegen vieler technischer Mängel aus dem Verkehr genommen werden, und so wurde durch die Initiative des Bürgermeisters diese Neanschaffung geplant und ausgeführt. Das Fahrzeug selbst genügt den modernsten Anforderungen, hat eine Vorbaupumpe und zahlreiche technische Einrichtungen. Die weitere Ausrüstung übernimmt die Erzhäuser Wehr selbst, die eben über 43 Mann besteht. Unter ihren Kommandanten Georg von Berg hat die Freiwillige Feuerwehr noch zwei Jugendgruppen mit rund 20 Schülern zu betreuen, die schon frühzeitig mit den Aufgaben der Feuerwehr, ihren Mitbürgern zu helfen, vertraut gemacht werden.

Offenthal

Diamanten Hochzeit. Am heutigen Tag können die Eheleute Georg Zimmer und Frau Eva geb. Keller, Dieburger Straße 50, beide im Alter von 82 Jahren, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Drei Söhne, drei Töchter, Enkelkinder und Urenkelkinder werden um die Jubelparty sein. Ein Sohn ist im Jahre 1944 in Rußland gefallen. — Noch bevor von Offenthal aus eine Bahnverbindung nach Frankfurt bestand, arbeitete Herr Zimmer als Ingenieur in der in der benachbarten Großstadt, wo auch logierte und nur über das Wochenende auf dem Umweg über Langen nach Hause kam. Frau Zimmer stammt aus Ober-Roden. — Wir entboten den Jubelparty zu seinem großen Festtag die herzlichen Glückwünsche und auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg Gottes Segen mit ihm.

Unser Glückwunsch. Heute kam Frau Emma Hartmann, Wiesenstr. 23, ihr 76. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Offenthaler Bürgerin herzlich und wünschen ihr auch für die Zukunft alles Gute.

Rentenauszahlung. Auf dem Postamt Offenthal werden an folgenden Tagen während der Dienststunden die Renten für den Monat Februar ausgezahlt: Heute, Freitag, 27. 1., Versicherungsrenten, Montag, 30. 1., KB-Renten, Mittwoch, 1. 2. Unfallrenten und Kindergeld.

Öffentliche Gemeindevertreterversammlung. Am Dienstagabend kam das Gemeinderatsamt zu einer öffentlichen Sitzung im Rathausaal zusammen. Von der FWV und der SPD wurden ähnlich lautende Anträge in bezug auf den Ausbau von Ortsstraßen eingebracht. Da jedoch der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1980 noch nicht ausgearbeitet ist, konnte zu diesen Anträgen noch kein Beschluß gefaßt werden. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans sollen diese Straßenprojekte vorrangig eingeplant werden. In gleicher Weise wurde mit einem Antrag der SPD-Fraktion verfahren, der den Ausbau eines Kinderspielfeldes an der Weierstraße forderte. Dem Antrag der SPD-Fraktion, an geeigneten Stellen öffentliche Benzin-Tankstellen aufzustellen, wurde entsprochen. Ausgestellte Schulbänke sollen für diesen Zweck aufgearbeitet werden. Die FWV-Fraktion hatte einen Antrag auf Aufstellung von zwei öffentlichen Fernsprecheinrichtungen in der Gemeinde vorgetragen. Der Gemeinderat hat sich dem wegen schon mit dem Fernmeldeamt in Verbindung gesetzt und erwartet nun von dort die Zustimmung. — In weiteren Punkten wurde dem Ziegenbockschaltungs-Ringvertrag

mit der Gemeinde Götzenhain zugestimmt und einstimmig die Genehmigung für die fortlaufenden Ausgaben im Rahmen der notwendigen Verwaltungsgeschäfte bis zur Verabschiedung des 1981er Haushaltsplans erteilt.

Götzenhain

Von Kairo bis Damaskus. Seit Nasser ein neues Reich am Nil aufzubauen und es zu blühenden Tagen am Suez-Kanal kam, beschäftigen sich viele Menschen auch in Deutschland mit Ägypten, Israel und Syrien. Wer kennt aber die wirklichen Vorgänge am östlichen Mittelmeer? Wer kennt die Geschichte der alten Kulturvölker? Und wer kennt den gewaltigen Aufschwung, den die jungen Staaten in dieser Weiterentwicklung der Weltpolitik nahmen? Zeitungen und Rundfunk berichten nicht immer umfassend und selten so gründlich, wie es so objektiv, wie es sich viele wünschen. Das Volksbildungswerk Götzenhain hat es sich darum zur Aufgabe gemacht, seine Besucher näher über die Vereinigte Arabische Republik und ihren Führer Nasser zu unterrichten und ihnen Führer Nasser eine prominente Kennerin Ägyptens und Syriens für Montagabend zu einem Vortrag über das Thema „Von Kairo bis Damaskus“ verpflichten. Es ist Frau Ursula Beyrich, die Leiterin der deutsch-arabischen Vereinigung aus Frankfurt. Sie wolle in den letzten Jahren mehrfach in Damaskus und Kairo, war Gast bei Nasser und der Regierung des jungen Staats und berichtet somit aus eigener Anschauung. Vorträge der Lichtbilder werden ihre Worte unterstreichen und die Geschichte, Kultur, Landwirtschaft und moderne Industrie dieser neugeborenen Völker beleuchten.

Neue Telefon-Rufnummern

Ein zusätzlicher für Spremlingen, Buchschlag, Dreieichenhain und Götzenhain. Im Bezirk des Fernsprechemts Langen ist eine grundsätzliche Änderung der Telefon-Anschlußnummern eingetreten. Vor der bisherigen Rufnummern der Gemeinden Spremlingen, Buchschlag, Dreieichenhain und Götzenhain muß jetzt noch eine 6 gewählt werden, womit die Anschlußnummern fünfstellig geworden sind. Für Langen und Egelsbach bleibt es bei der seitigen Regelung. Wer sich den den nächsten Nachschneefall wünscht, der muß 6 80 51 wählen. In der Fernsprechnummer ist diese Änderung noch nicht gewahrt, weshalb die Fernsprechnummer für die Neuerung achten müssen.

Wenn Schnee gefallen ist

Der Erfüllung der Streupflicht sind, wenn im Laufe des Tages Schneefall einsetzt, insofern natürliche Grenzen gesetzt, als nicht an jeder öffentlichen Stelle gleichzeitig gestreut werden kann. Die Pflicht, vor dem Wohnhaus von ca. 20—30 m Straßenfront den Bürgersteig abschnittsweise zu reinigen und zu bestreuen, würde die Anlieger überfordern und kann nicht anerkannt werden. (Urteil des Kammergerichts v. 8. 6. 1959 — 4 W 742/59 — veröffentlicht in „Versicherungsschutz“, 1960 Seite 41)

Seuchenfreie Viehbestände. Die Sanierung von Viehbeständen hat im Regierungsbezirk Darmstadt mit einem schmerzhaften Eingriff abgeschlossen, wie aus dem Regierungsspremdienst verlautet. Die Tuberkulose unter den Rinderbeständen sei so gut wie beseitigt. 99,8 Prozent sämtlicher Rinderbestände in Starkenburg und Oberrhein sind frei. Auch sei die Gefahr der Brucellose (die ist das seuchenhafte Verkalben) gebannt.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Was ist der schwerste Kampf der Welt? Die Müdigkeit besiegen. Was kann man nicht um alles Geld? Im Spritzen zugleich. Was ist die allerhöchste Pflicht? Sich selbst zurückzustellen. Was ist der schwierigste Verzicht? Das Dasein zu erheben.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Was ist der schwerste Kampf der Welt? Die Müdigkeit besiegen. Was kann man nicht um alles Geld? Im Spritzen zugleich. Was ist die allerhöchste Pflicht? Sich selbst zurückzustellen. Was ist der schwierigste Verzicht? Das Dasein zu erheben.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Ritz' nur einen kleinen Strich. Auf der Türe eines H. Und ein Schicksal öffnet sich.

Wußten Sie schon... daß die Zahl der Menschen auf unserer Erde bald die 3-Milliarden-Grenze überschreiten wird? Für das Jahr 1975 rechnet man mit 4 Milliarden Menschen, und — nach einer Statistik der

Wir geben die Möglichkeit, bei uns den Beruf des
Rolladen- u. Jalousiebauers
zu erlernen.

Außerdem stellen wir ein:
kaufm. Lehrlinge männl. od. weibl.
An obigen Berufen Interessierte wollen sich umgehend
bei uns vorstellen.

Rolladen-Schneider OHG
Egelsbach, Mühlweg, Ecke Darmstädter Landstraße

Für Ostern 1961 suchen wir noch
einige

Lehrlinge für den ELEKTRIKER-Beruf

Wir legen großen Wert darauf, daß die betroffenen
Lehrlinge nach Abschluß der Lehre auch in
unserem Werk verbleiben und bieten nach be-
standener Prüfung eine Dauerstellung.

Es wird diesen Lehrlingen Gelegenheit gegeben,
sich mit der elektrischen Steuerung unserer
Maschinen in allen Einzelheiten vertraut zu
machen. In der heutigen Zeit ist gerade das
Gebiet der elektrischen Steuerung von Maschinen
interessant und hat gute Zukunftsaussichten.

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung eines
kurzen, handgeschriebenen Lebenslaufes und
Abschrift des letzten Schulzeugnisses erbeten an



PITTLER Maschinenfabrik
A. G.

— Personalabteilung —

Langen/Hessen

Wir stellen

MONTEURE

für Musikboxen und Spielautomaten
(Rundfunkmechaniker) ein.
Führerschein Klasse III erforderlich,

sowie einen kaufmännischen
Lehrling
(männlich oder weiblich)

Friedrich W. Jost K. G.
Automaten-Großhandel - Import - Export
Offenthal bei Frankfurt a. M.
Telefon Amt Urberach 455/456

Zum Winter-Schluß-Verkauf

Damenmäntel	ab DM 39,00
Kostüme	ab DM 59,00
Röcke	ab DM 14,90
Kleider	ab DM 29,00
Dralon Westen	ab DM 28,50

Strickwaren zu tief herabgesetzten Preisen.

RUDOLF KOHLER

Damen-Oberbekleidung, Langen, Bahnstraße 54

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt

Fakturist(in) oder Maschinenbuchhalter(in)
sowie
Stenokontoristin.

Arbeitsstelle bequem vom Hauptbahnhof zu erreichen,
14tägig freien Samstag, Zuschuß zum Mittagessen.

Wir erbitten Ihre kurze schriftliche Bewerbung mit Angabe
Ihres Gehaltswunsches und des möglichen Eintrittstermins.

G. HOFFMANN
Großhandlung für sanitären Installationsbedarf
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 39, Telefon 331347/48



wirkt rasch, anhaltend und zuverlässig bei
Rheuma · Gicht · Arthritis
Unschädlich für Magen und Herz!

Ein Versuch überzeugt auch Sie! In allen Apotheken. DM 1.60 u. 3.90

Bitte beachten!
Die Abrechnung der Kanalabnehmerbeiträge
über die Herstellung eines Entwässerungs-
kanals liegt vom 24. 1. bis 21. 2. 1961 wäh-
rend der Dienststunden auf dem Rathaus,
Zimmer 2, offen.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche

Sonntag, den 29. Januar 1961 (Septuagesimä)
9.30 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
im Anschluß die Feier des Hl. Abend-
mahls (Pfarrer Dr. Ziegler)
Predigttext: Matth. 20, 1-16
Lieder: 283-242-221-208
9.30 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
im Anschluß die Feier des Hl. Abend-
mahls (Pfarrer Schäfer)
Predigttext: Matth. 20, 1-16
Lieder: 284-242-48-136
11.15 Uhr Kindergottesdienst in der Stadt-
kirche und im Gemeindehaus
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke
14.30 Uhr Jahreskaffee und 40jähriges Be-
stehen des Gustav Adolf-Frauenvereins
im Gemeindehaus. Näheres im redakt.
Teil.

Montag, den 30. Januar
19.30 Uhr Zusammenkunft des Rates der ge-
meindlichen Dienste im Gemeindehaus

Dienstag, den 31. Januar
20.15 Uhr Mütterkreis im Gemeindehaus
Donnerstag, den 2. Februar
20.00 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus
und Probe des Posaunenchores in der
Stadtkirche

Freitag, den 3. Februar
20.00 Uhr Probe des Kirchenchores im Ge-
meindehaus

Stadt-Mission
Am Sonntag fällt die Bibelstunde aus
Dienstag: Bibelstunde fällt aus

Neuapostolische Kirche
Gemeinde Langen, Wiesenstraße 6

Sonntag: 9.30 Uhr: Gottesdienst
18.00 Uhr: Gottesdienst
Mittwoch: 20.00 Uhr: Gottesdienst

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Birkenstraße 22 (An der Bahnhofs-
einfahrt)
Sonntag: 10 Uhr Sonntagsschule
18 Uhr Predigtgottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
(Nur wenn Hausarzt nicht erreichbar)
(ab Samstag 14 Uhr) 28./29. 1. 1961
Dr. Herger, Taunusplatz 1 / Tel. 2183

Pollack Tel. 2333 - Rotes Kreuz Tel. 3711

Apothekendienst in Langen
Sonntags- und Nachtdienst der Apotheke
beginnt Samstag nachmittags nach
allgemeinem Geschäftsschluß:

In der Woche vom 29. 1. bis 4. 2. 1961
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Zimmerstraße
Bücher-Ausgabe
Mittwoch, 14.30-16.30 - Samstag, 14-16



Ab Freitag täglich 20.30
Von Millionen erwartet:
Kurt Hoffmanns Farbfilm-Crural wird
als der heiterste, intelligenteste, über-
mütigste deutsche Film seit Jahren
bezeichnet!



Nach dem vielgeliebten „Wirthaus im
Spessart“ lädt Liselotte Pulver in das
„Spukschloß im Spessart“ ein.
Nicht um das Gruseln, sondern um das
Lachen zu lernen.
Es gruseln sich: Liselotte Pulver, Heinz
Baumann, Hubert von Meyerinck, Hans
Clarin, Elsa Wagner, Ernst Waldow,
Herbert Hubner.

Es spuken mit: Hanne Wieder, Paul
Esser, Hans Richter, Curt Bois und
Georg Thomalla.

Beachten Sie unseren Kartenvorverkauf!
Sa. 18.00 u. 20.30; So. 16.00, 18.00, 20.30
Freigegeben ab 6 Jahren!

Sonntag, 14.00: Jugendvorstellung!

Fr. u. Sa., 22.30: Spätvorstellung!

Mit Blut geschrieben

Ist die Story dieses packenden Films!
Männer im Kampf gegen Hölle, Tod
und Teufel!

Freigegeben ab 16 Jahren!

Last-Taxi
Klein-Transporte
erledigt für Sie alle
ADOLF LOTZ, Sollenstraße 20
Telefon 5205

Winter-Schluß-Verkauf
wie noch nie!

Glas, Porzellan, u. Steingutwaren
zu einmaligen Preisen!

Viele günstige Gelegenheiten!
Alles, was im Haushalt fehlt, können Sie
jetzt preiswert ergänzen!

In Sonderangeboten bieten wir außerdem
zu niedrigsten Preisen

Plasticartikel und vieles andere.

Daher in diesen Tagen zuerst ein Besuch
in Ihrem Fachgeschäft!

Für wenig Geld viele gute Artikel bei:

Heinrich Beckmann
GLAS-PORZELLAN-HAUSHALTSARTIKEL

Bahnstraße 23, gegenüber der Post



Telefon 2112
Ab Freitag
Freitag 20.30 Uhr,
Samstag u. Sonntag 18.15 u. 20.30 Uhr
Frei ab 18 Jahren
Preisgekrönt! Ein Filmkunstwerk!



Erolisch pikant und so psychologisch
spannend wie ein Hitchcock!
Der neue, herausgebrachte Film von
Claude Chabrol „Schritte ohne Spur“
dreht sich um die Figur einer ebenso
schönen wie geheimnisvollen Italienerin,
dargestellt von Antonella Lualdi.

Freitag, Samstag, 22.30: Spätvorstellung
Sonntag, 16.00: Jugendvorstellung
Nichts für SEXTaner! Wirbel um SEX
und SEXtanten!

Nach dem erschienenen heiteren Roman
„Käpt'n Ebb - Seebär und Salonlöwe“
von Richard Gordon

Der Luxus-Käpt'n

Die Reise v. Southampton n. Australien
geht durch das große Meer des Lachens.

Wir suchen:

tüchtige Handsetzer

Schriftsetzer-Lehrling

Zeitungsträger(in)

Buchdruckerei Kühn K. G., Langen
Darmstädter Straße 26

»ZUM REBENSTOCK«
Morgen, Samstag **Kappenabend**
mit Blütenroden und musikalischer
Unterhaltung.
Es ladet freundlich ein
Familie Helmut Debus

Café Marweg
Wohin am Samstag, 28. Januar 1961?

„Zum Kappenabend“
Unser Stimmungsmacher Fritz Florian
bringt Sie da und an jedem Samstag-
abend in Schwung.

◇ Gemütliche Sektbar im Keller
◇ auserlesene Weine
◇ Brathähnchen, Rumpsteak usw.

Rechtzeitige Tischbestellung erbeten
unter Telefon 26 07.

Es ladet freundlich ein:
Willi Marweg und Frau

Berliner Pfannkuchen, frisch aus der
Pfanne, Stück — 25 DM.

Wir empfehlen für Ihre Sitzungen und
Familienfeiern unsere dafür geeigneten
Räume.



Ab Freitag
Wo. 20.30, Sa. 18.00, 20.30,
So. 16.00, 18.00, 20.30



Ein Heimat-Farbfilm nach dem weltbe-
rühmten Roman: Ein Bergbauernhof im
Kampf gegen die Gewalten der Natur.
Die herrliche Landschaft des Wallis,
noch nie gezeigte Aufnahmen aus dem
bedrohten Leben der Schweizer Berg-
bauern. - Aus der Welt der Viertausen-
der und unter Lebensgefahr gefilmt.

Es spielen mit:
Hansjörg Felmy Cordula Trantow,
Hanns Lothar, Gisela von Collande,
Carl John, Gustav Knuth.

Eine Farbfilm-Produktion der Cine
Custodia Zürich, im Vorleih der
Gloria-Film.
Ab 6 Jahren!

Fr. und Sa. je 22.30: Spätvorstellung!

Legt ihn nicht um
Ein Abenteuer-Farbfilm von der gra-
nitharten Sorte. Dieser Western ist nicht
von gestern mit Brett King und
Barbara Lawrence!

Freitag, 27. Januar 1961, abends 20 Uhr,
findet im Gasthaus „Zum goldenen
Löwen“ (H. Anthes) unsere diesjährige
Jahreshauptversammlung
statt, wozu alle aktiven und passiven
Mitglieder eingeladen sind. Die Tages-
ordnung wird im Versammlungslokal
bekanntgegeben.
Der Vorstand
gez. Gg. Werner, Ortsbrandmeister

Heute Freitag,
27. Januar,

Großer Faschingsabend
in der Westendhalle.
Jubel, Trubel, Heiterkeit!

Unser lustiges Musik-Duo bringt Sie in
beste Stimmung.
Es ladet freundlich ein
GERHARD GÖRLITZ und FRAU

Café Krone
SAMSTAG:
Buntes Faschingstreiben
Es ladet freundlich ein
Familie Georg Jacoby

Die Zeitungsanzeiger
STEHT AN DER SPITZE
ALLER WERBEMITTEL

Wohin am Samstag-Abend ???

Zum Faschingstreiben
im Deutschen Haus
In allen Räumen
Jubel - Trubel - Heiterkeit

Auf zum Karneval!
und ausgerüstet von SPIELWAREN - HORNEBURG
Riesenauswahl
in Mützen - Hüten - Girlanden - Lampen und Scherensartikeln
Dazu Preise, die auch Sie überraschen!

Sport- und sonstige Vereine, sowie Lokalbesitzer erhalten
entsprechenden Mengenrabatt. Übernahme Verkauf von
Karnevalsartikeln im Festlokal.

SPIELWAREN - HORNEBURG
Langen (Hess.), Stresemannring 5 (am Lutherpl.), Tel. 2934

Faschingsmontag, den 13. Februar:
Lieber Freund!

Aber natürlich! - Wie kann man
nur fragen?
Der so beliebte lustige

Langener
Rosenmontags-Kostümball

ist auch heuer wieder in der Turnhalle, L.-Jahn-Platz.
Die Karten sind im Vorverkauf zu DM 2,50 jetzt schon zu
haben in der Buchhandlung Politzner, Kessler-Platz; bei
Friseurmeister Muschik, Karl-Marx-Straße; Drogerie
Meissner, Fahrgasse; Textilhaus Dörfel, Rheinstraße.
Besorg Dir die Karten im Voraus, denn an der Kasse zahlst
Du DM 3,-.

Es ladet freundlich ein
Der Vergnügungsausschuß des
BvD Bund der vertriebenen Deutschen
Ortsverband Langen/Hessen

Wir suchen

Näherinnen
Büglerrinnen
u. Anlernlinge

Friedrich Wolf & Co
Leukertsweg 43

DANKSAGUNG

Für die innige Anteilnahme bei der Beisetzung unserer
lieben Entschlafenen

Frau Margarete Schmidt
geb. Kegel

durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumenspenden sowie durch
Begleitung zur letzten Ruhestätte danken wir hierdurch
herzlich. Besonderen Dank sagen wir der Neuapostolischen
Gemeinde für die weihevollen Umrahmung der Trauerfeier
durch Chor und Rede.

In stiller Trauer:
Elly Liersch geb. Schmidt
Walter Liersch

Langen, Feldstraße 11

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 24. 1. 1961, der

Oberfeldwebel
Richard Proßke

im Alter von 41 Jahren.
Das Gerätedepot verliert in Oberfeldwebel Proßke einen
stets pflichtbewußten Soldaten und guten Kameraden.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerätedepot Darmstadt
DER KOMMANDANT

Darmstadt, 26. 1. 1961.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. 1. 61 um 14 Uhr
in Langen statt.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme und für
die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie Beileidskarten beim Heim-
gang unserer lieben Entschlafenen

Frau Susanne Helene Daum
geb. Bärenz

sagen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank. Besonderen Dank
Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die Trostesworte am Grabe und all denen,
die unserer lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer:
Familie Wilhelm Daum
Familie Adam Schäfer

Langen, 20. Januar 1961
Kaplaneistraße 6

Nach schwerer Krankheit ist mein lieber, guter Lebenskamerad, unser
treusorgender Vater

Richard Proßke

im Alter von nur 41 Jahren unerwartet in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Erika Proßke geb. Schütze
Bernd und Margit Proßke
und alle Angehörigen

Langen, den 26. Januar 1961
Marienstraße 7

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. Januar 1961, um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof zu Langen statt.

Am 4. 2. wird es schnee Sitzung hat die LKQ

Volkschor «Liederkranz» 1839 Langen

Heute, Freitag, 27. 1.,
treffen sich alle Sän-
ger, ohne Ausnahme,
in der TV-Halle zum
Arbeitskreis für den
Maskenball.
Bitte Werkzeug mit-
bringen. Beginn 18.00
Uhr. 1. Teil, Bez. 20.00
Uhr. 2. Teil, Es wird
um restl. Beteiligung
gebeten.
Der Vorstand.



Sport- und Sängergemein- schaft 1839 e.V. Langen

Abt. Handball
Heute, Freitag, 20 Uhr
wichtige
Spielerversammlung
Thema: Fußball.
21.00 Uhr Spielerver-
sammlung
19.30 Uhr Jugend
Spiele am Sonntag:
geg. TG 75 Darmstadt,
1. u. 2. Mannschaft.
Abfahrt: 12.00 Uhr.



Sonntag, 29. 1. 61:
Junioren: Vorpokal der
Vertragsliga - Mann-
schaften v. 98 Darm-
stadt - Singen 04.
12.30 Uhr 98 Darm-
stadt 1. u. 2. Mannsch.
A-Jugend: 10.15 Uhr
gegen SG Erzhards-
dorf; letzter Verbands-
spiel.
B-Jugend: 9.00 gegen
TG 75 Darmstadt, dort
A/B-Jugd.; 10.15 geg.
Traisa, hier



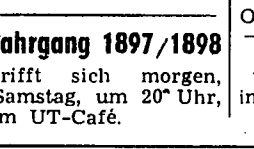
Samstag, den 28. 1.,
20.30 Uhr findet uns:
Hauptversammlung
i. Gasthaus „Zum Lö-
wen“, Frankfurter Str.,
statt. Alle Mitglieder
nebst Frauen sind
herzlich eingeladen.
Um zahlreich. Besuch
bittet der Vorstand.



Samstag, den 28. 1.,
20.30 Uhr findet uns:
Hauptversammlung
i. Gasthaus „Zum Lö-
wen“, Frankfurter Str.,
statt. Alle Mitglieder
nebst Frauen sind
herzlich eingeladen.
Um zahlreich. Besuch
bittet der Vorstand.



Samstag, den 28. 1.,
20.30 Uhr findet uns:
Hauptversammlung
i. Gasthaus „Zum Lö-
wen“, Frankfurter Str.,
statt. Alle Mitglieder
nebst Frauen sind
herzlich eingeladen.
Um zahlreich. Besuch
bittet der Vorstand.



Samstag, den 28. 1.,
20.30 Uhr findet uns:
Hauptversammlung
i. Gasthaus „Zum Lö-
wen“, Frankfurter Str.,
statt. Alle Mitglieder
nebst Frauen sind
herzlich eingeladen.
Um zahlreich. Besuch
bittet der Vorstand.

Briefmarkensammler

treffen sich am 1. und
15. Februar und wei-
terhin jeden 1. und 3.
Mittwoch 1. Monat um
20 Uhr i. Café Marweg.

L.K.G.

Heute, Freitag, 27. 1.,
wie immer um 20.30
Uhr im Vereinslokal
wichtige Besprechg.
Bitte erscheint alle!
Abfahrt Sonntag, 29.1.,
nach Rüsselsheim um
15.15 Uhr Postamt,
15.20 Uhr Bahnhof.
Der Vorstand

Tonbandgerät

(Grundig), preisw.
zu verkaufen. - Off. unt.
Nr. 140 an die LZ.

Holzfenster

5 Stück gebrauchte
1,20 x 2,25 m, billig
abzugeben (als Werk-
stattfenster geeignet).
Darmst. Str. 32, 1., lks.
zu verkaufen.

Bückerel-Ladentheke

und kompletter
Ölbrenner
zu verkaufen.
Bäckerei Luft,
Rheinstraße 44

1 runder Tisch,

neuerlich
2 Küchenschränke
1 Waschebörse
1 Kommode
zu verkaufen.
Nordendstraße 7/1.

Schau-Kühlvitrine

wegen Geschäftsauf-
gabe sehr preiswert
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 129 a. d. LZ

Kleines

Ackerland
als Baugrundstück
dringend gesucht.
Off. u. Nr. 127 a. d. LZ

"Doppelbettcouch

Turmkocheher m. Ent-
saffter zu verkaufen.
Dorotheenstraße 6

Moderne, neuwertige

Wohnküche
Esche natur, bestehd.
aus Küchenbänke,
Topschrank, Tisch u.
3 Stühlen günstig ab-
zugeben!
Zu erfragen über
Kurt Seng, Egelsbach,
Ernst-Ludwig-Str. 28
Tel. La. 2639

1 VW Export m. Radio

Baujahr 58
1 Opel Caravan, Bj. 54
1 Opel Caravan, Bj. 56
1 Opel Kapitän, Bj. 56
1 Fiat 1200 Grand Vun
mit Radio, Bauj. 60
1 Mercedes 220 S
m. Schiebedach,
Baujahr 58
sofort zu verkaufen.
25% Anzahlung.
Philip Mieth
Ford u. Fiatvertreter,
Urbach - Tel. 250

Mercedes 180, blau,

Schönbezüge, Nebel-
lampen, Boschhörner,
guter Zustand, ver-
sichert und versteuert
bis März, für 3500 DM
zu verkaufen.
Tel. 670 17

VW Export

Bauj. 56/57, 48 000 km,
in tadelloser Zustand,
zu verkaufen.
Off. u. Nr. 130 u. d. LZ

Jungkatze

in gute Hände zu geb.
Keim, Annstr. 18

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Ihre Vermählung geben bekannt

Rolf Herth - Marianne Herth
geb. Seil

LANGEN DARMSTADT
Liebigstraße 9 Moltkestr. 31

28. Januar 1961

Die kirchl. Trauung findet um 11.30 Uhr in der ev. Stadtkirche
zu Langen statt.

Ihre Vermählung geben bekannt

Manfred Rösch - Irene Rösch
geb. Schäfer

Langen, den 28. 1. 1961

Frankfurter Str. 44 Feldstraße 9

Kirchliche Trauung um 15 Uhr in der
evang. Stadtkirche zu Langen.

Ihre Verlobung geben bekannt

Helga Böhm
Manfred van Haß

Langen, 28. Januar 1961

Annstr. 56 K.-Liebknecht-Str. 17

Für die vielen Glückwünsche, Blumen
und Geschenke zu unserer Verlobung
danken wir recht herzlich.

Else Schring
Heinz Pruss

Langen, Rheinstraße 8,
Neu-Isenburg, Zeppelinstr. 57, Jan. 1961

Für die uns zu unserer Verlobung über-
mittelten Glückwünsche und Geschenke
danken herzlich, zugleich im Namen
beider Eltern

Gisela Schmalenberg
Willi Hotz

Neu-Isenburg u. Langen, Januar 1961.

EINLADUNG:
Am Samstag,
28.1., 20.30 Uhr,
findet im Ver-
einslokal Gast-
haus „Lamm-
chen“ unsere
Jahreshaupt-
versammlung
statt. - Alle Mitglieder mit Frauen sind
hierzu herzlich eingeladen.
Um zahlreichen und pünktlichen Be-
such wird gebeten. Der Vorstand

Am Samstag, dem 4. Februar 1961 in der
Turnhalle des TV 1862 Langen

Große
Schluß-
Sitzung

mit anschl. Tanz

Bekannte Karnevalisten in der Bütt - u. a. aus Frankfurt,
Darmstadt und Selgenstadt!

Beginn 20.11 - Einlaß 19.11

Eintritt 5,- DM, 3,50 DM, 2,- DM

Vorverkauf: Nur Molkereiprodukte Willi Heuß.

(Sichern Sie sich sofort Ihre Eintrittskarten!)

Wir bieten im

Winter-Schluß-Verkauf

außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Überzeugen Sie sich durch einen Besuch!

Bekleidung von

Ein Begriff

ZIMMER

für Qualität und Preiswürdigkeit

Älteres Haus

evtl. auf Rentenbasis,
pachtet, kauft. Verm-
ittler angenehm.
Off. u. Nr. 132 a. d. LZ

2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit
gesucht.
Off. u. Nr. 136 a. d. LZ

Zimmer
an Herrn in der Gar-
tenstr. (Mitte) zu ver-
mieten. - Off. unt. Nr.
141 a. d. Langener Ztg.

Größere
Alt- oder Neubau-
Wohnung
auch reparaturbedürftig,
gesucht. Offerten unter
Nr. 134 a. d. LZ

Großes sonniges
Zimmer und Küche
an alleinsteh. Dame
zu vermieten.
Off. u. Nr. 138 a. d. LZ

Geschäftsraum
evtl. mit Wohnung, ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 131 an die LZ.

Leerer, trockener
Raum
zum Unterstellen von
Möbeln wegen Haus-
haltauflösung gesucht.
Off. u. Nr. 145 a. d. LZ

Garage
zu vermieten.
Hoffmann,
Im Singes 33

Baureifes
Grundstück
für Eigenheim in Lan-
gen gesucht.
Dr. Mann, Darm-
stadt, Fr.-Ebert-Pl. 5

Bauplatz
ca. 450-600 qm, in
Langen od. Umgebung
gesucht.
Gerhard Rath,
Langen, Mainstr. 13

Baumstück
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 139 a. d. LZ

Junger Mann sucht
Halbtags-Beschäftig.
(Führerschein I u. II).
Off. u. Nr. 144 a. d. LZ

Kräftig. Junge, 16 Jh.,
alt, sucht Samstagvor-
mittag od. -nachmittag
Beschäftigung
Off. u. Nr. 121 a. d. LZ

Rüstig. Rentner sucht
saubere Frau
(evtl. Rentnerin) zur
gemeins. Haushalts-
führung. Offerten
unter Nr. 124 a. d. LZ

Grüner
Ledermantel
Gr. 48, Futter zum Ab-
nehmen, fast neu, zu
verkaufen (So. vorm.).
Hauk, Egelsbach
Ostendstraße 49

Maskenkostüme
zu verleihen.
Tanusstraße 10

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Wir bieten im

Winter-Schluß-Verkauf

außergewöhnliche Vorteile

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Überzeugen Sie sich durch einen Besuch!

Bekleidung von

Ein Begriff

ZIMMER

für Qualität und Preiswürdigkeit

Älteres Haus

evtl. auf Rentenbasis,
pachtet, kauft. Verm-
ittler angenehm.
Off. u. Nr. 132 a. d. LZ

2 möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit
gesucht.
Off. u. Nr. 136 a. d. LZ

Zimmer
an Herrn in der Gar-
tenstr. (Mitte) zu ver-
mieten. - Off. unt. Nr.
141 a. d. Langener Ztg.

Größere
Alt- oder Neubau-
Wohnung
auch reparaturbedürftig,
gesucht. Offerten unter
Nr. 134 a. d. LZ

Großes sonniges
Zimmer und Küche
an alleinsteh. Dame
zu vermieten.
Off. u. Nr. 138 a. d. LZ

Geschäftsraum
evtl. mit Wohnung, ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 131 an die LZ.

Leerer, trockener
Raum
zum Unterstellen von
Möbeln wegen Haus-
haltauflösung gesucht.
Off. u. Nr. 145 a. d. LZ

Garage
zu vermieten.
Hoffmann,
Im Singes 33

Baureifes
Grundstück
für Eigenheim in Lan-
gen gesucht.
Dr. Mann, Darm-
stadt, Fr.-Ebert-Pl. 5

Bauplatz
ca. 450-600 qm, in
Langen od. Umgebung
gesucht.
Gerhard Rath,
Langen, Mainstr. 13

Baumstück
zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 139 a. d. LZ

Junger Mann sucht
Halbtags-Beschäftig.
(Führerschein I u. II).
Off. u. Nr. 144 a. d. LZ

Kräftig. Junge, 16 Jh.,
alt, sucht Samstagvor-
mittag od. -nachmittag
Beschäftigung
Off. u. Nr. 121 a. d. LZ

Rüstig. Rentner sucht
saubere Frau
(evtl. Rentnerin) zur
gemeins. Haushalts-
führung. Offerten
unter Nr. 124 a. d. LZ

Grüner
Ledermantel
Gr. 48, Futter zum Ab-
nehmen, fast neu, zu
verkaufen (So. vorm.).
Hauk, Egelsbach
Ostendstraße 49

Maskenkostüme
zu verleihen.
Tanusstraße 10

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Sitzung hat die LKQ

Am 4. 2. wird es schnee

Verwandelte Vergangenheit

Die heutige Psychologie belehrt uns darüber,
daß die Vergangenheit des Menschen kei-
nwegs vergangen ist. Sicherlich nicht in dem
Sinne, daß sie uns nichts mehr angeht. Denn
das wissen wir ohnehin schon gut genug, daß
unsere Vergangenheit in unserer Erinnerung
weiterlebt. Aber Erinnerungen sind schließ-
lich nur Gedanken. In unserer Erinnerung
lebt unsere Vergangenheit, insofern wir daran
denken. Aber sie tut es noch in einem an-
deren und viel wichtigeren Sinne. Unsere
Vergangenheit lebt nicht nur in unseren Er-
innerungen, sie lebt in unserer Tiefe, wohin
unser Bewußtsein und unsere Gedanken nicht
mehr hineinreichen. Es kommt gar nicht darauf
an, wie wir diese Tiefe in uns nennen. Genug
daß wir wissen: auch das Vergessene lebt
noch in uns.

Manchmal steigt es in unseren Träumen in
uns auf. Wir begreifen diese Träume nicht.
weil wir unsere eigene Tiefe nicht kennen.
Manchmal steigt die vergessene Vergangen-
heit in seltsamer Angelen in uns auf, die
nicht selten der Grund für ernsthafte Stö-
rungen und Erkrankungen sind.
Alles was die moderne Psychologie über
das mächtige Leben unserer Vergangenheit in
unserer Tiefe zu sagen hat, ist auch schon
in früheren Zeiten gesagt worden, freilich in
ganz anderen Bildern als die, welche unsere
Wissenschaften gebraucht. Die alten Griechen
kannten das entsetzliche Bild der Erinnerun-
gen. Das waren Rachegeister, die den Men-
schen wegen seiner vergangenen Taten ver-
folgten und jagten, bis sie ihn zur Strecke
gebracht hatten. In diesem Bilde spiegelt sich
dieselbe Erkenntnis wider: Unsere Vergan-
genheit ist nicht vorbei, sie lebt mächtig, ge-
fährlich und drohend in uns.
Insofern ist unsere Vergangenheit bedroh-
licher als unsere Zukunft. Denn der Zukunft
kann der Mensch immer noch mit der Hoff-
nung entgegensteuern. Und die Hoffnung ist
eine große Kraft. Ein hoffender Mensch ist
gegen die Zukunft stärker gerüstet als ein hoff-
nungsloser Mensch. Die Hoffnung hat in gewis-
sen Grenzen sogar die Macht, unsere Zukunft
zu verändern.
Welche Kraft aber hat der Mensch seiner
Vergangenheit entgegenzusetzen? An ihr läßt
sich ja nicht das Geringste, nicht ein einziger
Hauch ändern, und unsere uralten Ver-
suche, unsere Vergangenheit zu entschuldigen
und zu beschönigen, sind ja nichts als lauter

Katze und Klapperschlange

Die Klapperschlange begegnete einer Katze,
die die Menschen eine Schelle umgeben
hatten.
„Was trägst du da an deinem Halse“, fragte
die Klapperschlange.
„Eine Schelle“, erwiderte die Katze stolz.
„Und wozu dient die Schelle“, fragte die
Klapperschlange.
„Daß die Menschen immer wissen, wo ich
zu finden bin, so sehr lieben sie mich“, er-
klärte die Katze.

„Das scheint mir eine eigenartige Liebe zu
sein, die dir die Schelle umgebunden hat“,
bemerkte die Klapperschlange spitz.
„Auch ihren Köhen haben sie Glocken um-
gebunden“, erklärte die Katze, „damit sie
nicht verloren gehen und immer wiedergefun-
den werden können.“
„Das kann ich verstehen“, sagte die Klap-
perschlange. „Köhen sind dumm und verlaufen
sich, aber du scheinst doch nicht gerade auf
den Kopf gefallen zu sein und läufst doch
mit einer Schelle am Halse herum?“
„Kein Grund für dich, überheblich zu sein“,
erwiderte die Katze ein wenig gereizt, „läufst
du nicht mit einer Klappe am Schwanz
herum, die allen vernünftig verkündet,
wenn du dich nährst?“
„Gewiß“, wandte die Klapperschlange ein.
„Erstens laufe ich nicht, ich werde mich, ich
schlänge mich, das kann nicht jeder. Und
zweitens, meine Klappe habe ich von Natur.“
„Wie“, entgegnete die Katze, „von Natur
aus hast du die Klappe am Schwanz? Das
glaube ich nicht. Der sie dir an den Schwanz
band, wußte, warum er das tat, - weil du
so giftig bist.“
Die Klapperschlange ärgerte sich: „Und
warum hat man dir die Schelle umgebunden?
Glaube ich nicht. Der sie dir an den Schwanz
band, wußte, warum er das tat, - weil du
so giftig bist.“
„Vielleicht hast du recht“, lenkte die Katze
ein. „Aber“, fuhr sie fort, „

Vorwiegend weiter

Gekrönte Häupter unter sich So viele Majestätsbeleidigungen

König Ferdinand von Bulgarien unterhielt sich mit dem Journalisten Paul Lindenberg über den König Alexander von Serbien. „Was hat er denn von mir gesagt?“ erkundigte sich Ferdinand.

„So viele Majestätsbeleidigungen wage ich nicht zu wiederholen“, antwortete Lindenberg.

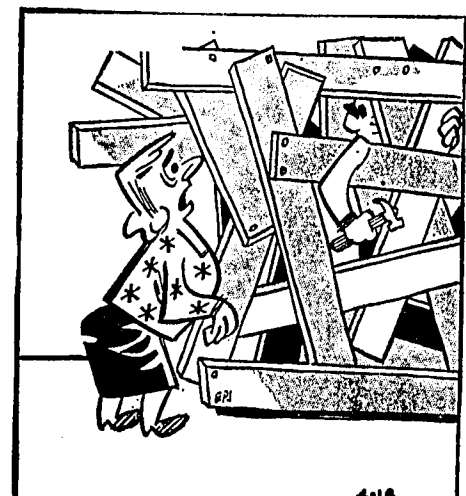
Sonne, Mond und Sterne

Als Jakob I. Englands Thron bestieg, wünschte eine Deputation, er möge regieren, „solange Sonne, Mond und Sterne dauern“. Jakob I. lehnte ab: „Das kann ich nicht annehmen, sonst müßte mein Nachfolger bei Kerzenlicht regieren.“

Das hübsche Mädchen

Bei der 800-Jahrfeier der Stadt Fasburg wurde König Christian X. erwartet. Die Honoratioren der Stadt hatten sich auf dem Bahnhof versammelt, eine Reihe hübscher junger Mädchen bildete Spalier.

Der König entstieg dem Zuge, sah sich aufmerksam um, erblickte in der Reihe der hübschen Mädchen eine besonders schöne junge Dame und ging schnurstracks auf sie zu: „Ich



„Erich, sag doch was! Erich!“ (England)

gratuliere zum achthundertsten Geburtstag — Sie haben sich großartig gehalten, mein Fraulein!“

Die beste Lösung

Kaiser Franz Joseph war auf einer Inspektionsreise durch die Herzogin. Zuletzt kam er in ein Dorf, welches an der montenegrinischen Grenze lag, und fragte eine Bäuerin: „Na, Mütterchen, habt ihr noch sehr unter Räubern zu leiden?“

„Gar nicht mehr! Gott sei Dank! Sie sind alle unter die Gendarmen gegangen!“

Nicht seine Schuld

Eine junge Frau hatte sich mit ihrem Mann kurz nach der Hochzeit fotografieren lassen. Der Fotograf hatte ihr die Bilder in das Haus

„Sie verstopfen ja den Gulli!“

Sieben Häuser, aber keine Schlafstelle

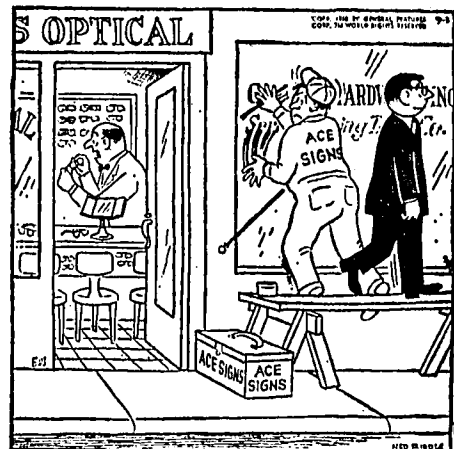
In der Mitte des vorigen Jahrhunderts zählte der Rentier Loebeke zu den stadtbekanntesten Originalen Berlins. In der Heiligen-Geist-Straße besaß er sieben Häuser, die ihm so viel einbrachten, daß er jeden Abend seinen kräftigen Dämmererschoppen halten konnte.

In der Faschingszeit hatte er den weinseligsten Abend aber bis tief in die Nacht ausgedehnt und des Guten so viel getan, daß er nicht mehr gerade stehen konnte. Er war über die Bordstühle des Bürgersteiges gestolpert, in der „Kinnstein“ gefallen und dort im strömenden Regen liegengeblieben.

Hier fand ihn der Nachtwächter. Der dachte aber gar nicht daran, dem Betrunkenen wieder auf die Beine zu helfen. „Sie, Männchen“, rief er ihn an, „da könnt' Sie sich liegen. Sie verstopfen ja den Gulli. Das Wasser kann nicht abfließen.“

Aergerlich erwiderte Loebeke: „Wat jeht mir der Gulli an! Ich will nach Hause.“ Der Nachtwächter fragte interessiert: „Wo wohnen Sie denn?“ und erhielt zur Antwort: „Det weß ich nich.“

Darauf wurde der Hüter der Ordnung malträtiert: „Wenn Sie hier liegen und nich mal wissen, wo Sie wohnen, dann muß ich ihn auf die Wache bringen.“



„Ein Moment, mein Herr, hier ist Ihre Brille, ich hab Ihnen die falsche.“ (Australien)

geschickt. Die Frau war empört, rannte zum Fotografen und schrie:

„Das ist ja eine Schande. Mein armer Mann steht ja aus wie ein Affe.“

Der Fotograf zuckte mit den Achseln, von der Anklage unberührt, und sagte:

„Bedaure, gnädige Frau, aber das hätten Sie sich vor der Hochzeit überlegen müssen.“

Darauf packte er das „Hindernis“ für den Regenwasserabfluß am Kragen und wucherte es hoch.

Loebeke aber stöhnte: „Ich armer Mann habe sieben Häuser, aber keine Schlafstelle!“

Lächerliche Kleinigkeiten

Im Morgenrauen

Kommen da aus einer Kneipe bei Tagesanbruch zwei Zehbrüder und sehen die Sonne am Himmel.

„Du, ist das die Sonne oder der Mond?“

Der andere gesteht, daß er auch nicht im Bilde ist. Kommt zufällig ein dritter „Nachtwächter“. Den fragen sie: „Sagen Sie mal! Ist das die Sonne oder der Mond?“

Tragt der dritte zurück: „Meinen Sie den rechts oder links?“

Ein großes Geschäft

„Ich möchte“, sagte ein strebsamer junger Kaufmann zu einem Bekannten, „ein großes Geschäft mit unbeschränkten natürlichen Hilfsquellen einrichten. Kennen Sie keines?“

„Eine Eisfabrik auf dem Nordpol.“

Nie verlegen
„Was sagst du zu meinem reichen Fang?“ fragte der Angler voll Stolz.
„Mich wirst du nicht beschwindeln“, erwiderte seine Gattin. „Frau Müller hat dich beim Fischhändler gesehen.“
„Das ist richtig. Ich halte so viel gefangen, daß ich ihm etwas verkauft habe.“

Beim Wort genommen
Herr Langen: „Du weißt ja, lieber Freund, in jeder Familie gibt es ein schwarzes Schaf!“
Herr Kürzer: „Hm, peinlich für dich, alter Junge, wo du doch das einzige Kind bist!“

Worauf es ankommt
„Möchtest du mir nicht beim Aussuchen meines neuen Anzuges helfen, alter Freund?“
„Ich würde nicht, daß ich einen besseren Geschmack hätte als du.“

Ernsthafte Scherzfrage
„Warum wird Pallas Athene die Göttin der Weisheit genannt?“
„Weil sie die einzige Göttin war, die unverheiratet geblieben ist!“

Ausgleich
Chausseur: „Donnerwetter, jetzt habe ich ja ganz vergessen, den Taxameter einzuschalten. Jetzt weiß ich nicht mal, was Sie zu zahlen haben.“

Fahrtgast: „Das ist weiter nicht schlimm, ich habe nämlich kein Geld auch vergessen.“

Vererbungstheorie
„Glauben Sie an Vererbung?“
„Ne, Herr, ich habe sieben Onkels und vierzehn Tanten, aber bisher habe ich keinen Heiler geerbt.“

Passend
Kundin: „Fräulein, bitte geben Sie mir einen Hut, der zu meinem Kopf paßt.“
Verkäuferin: „Hier, meine Dame, wie wäre es mit diesem wunderschönen Strohhut?“

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

Ohne Worte.

MOTOR, TECHNIK, WIRTSCHAFT

Man mußte schon Mechaniker sein

Nur harte Männer konnten früher Autofahren

Das waren Zeiten, als die Autos noch keine riesigen gepumpten hatten, der natürliche hermetisch abgeschlossen wurde. Nach einhundert Kilometern war kein Luftdruck mehr im Benzintank. Da gab es nur eins: Wieder die Handpumpe her.

Das war ein ganz amüsantes Spiel. Fast genauso amüsant wie die zehn Oelröhre aus Glas, die am unteren Armaturenbrett saßen und ständig beobachtet werden mußten. Wenn das Öl in den Glasröhren verbraucht war, mußte nachgefüllt werden. Man kam sich vor wie ein Maschinist, der dauernd die Oelkanne in der Hand hat.

Davon, daß es weder Scheibenwischer noch Winker gab, wollen wir nicht reden. Im Winter wurden die Füße schön kalt. Erstens gab es keine Heizung, und zweitens hatten nur ganz feine Leute eine Limousine, und wenn sie eine hatten, hatte die Limousine rechts neben dem Fahrer (damals gab es die Rechtslenkung) ein großes rechteckiges Loch, damit der Fahrer an die Gangschaltung und an die Bremse, die außerhalb des Fahrzeuges waren, herankam. Das Reservat war allerdings nicht im Preis einbegriffen, sondern gehörte zu den Extras, die wie die Gepäckbrücke — besonders zu bezahlen waren.

Bitte sagen Sie nicht, die Autofahrer von damals seien Snobs gewesen. Sie waren nur einen Seitenhieb wert. Sie waren so selten, daß die Pferde scheuten, wenn eines dieser Vehikel an ihnen vorbeifuhr. Damals galt das Wort: Jeder Kraftfahrer muß sein Auto selbst reparieren können. Wer es nicht konnte, blieb hoffnungslos liegen und mußte sich von einem Bauern Pferde besorgen, um im Zukeltrab dahin zu kommen, wo Menschen wohnten. Wenn man abends ins Bett ging, war man so müde wie ein Kesselschmidt.

Das waren noch Zeiten! Wo wir auftauchen, machten die Bauern große Gesichter und drohten mit der Peitsche. Wenn wir in ein Lokal kamen, waren wir etwas. Man sah uns und noch auch, was wir waren. Die Autofahrer von damals hatten den Benzingeruch in den Kleidern. Inzwischen sind wir nur noch eine Handvoll unter den vielen Millionen, die wissen, wie es unter der Haube aussieht. Heute geht man einfach ans Telefon, ruft eine Reparaturwerkstatt an und sagt: „Hör'n Sie mal, an meinem Schlitten stimmt etwas nicht. Den müssen Sie mal nachsehen!“

Theo Tonnara

Wenden

Beim Wenden auf der Straße muß der Kraftfahrer zuerst den fließenden Verkehr in beiden Richtungen abwarten. Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes (Aktenzeichen: VI ZR 94/58) darf er es keinesfalls darauf ankommen lassen, daß ein heranahndendes Fahrzeug ihm ausweichen werde.

Vorsicht Reifen!

Auch wer nur vorübergehend ein Kraftfahrzeug lenkt, muß sich nach einer Entscheidung des 6. Zivilsenats des Bundesgerichtshofes (Aktenzeichen: VI ZR 130/58) vor Eintritt der Fahrt vom vorschriftsmäßigen Reifenzustand überzeugen.

AUCH DIE POST

geht den ihr von der Technik vorgezeigten Weg. Immer mehr tritt an die Stelle der Hand die Maschine, wie hier am Briefmarkenschalter.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Zum anderen ist täglich zu beobachten, daß Autofahrer nach dem Anhalten ihre Anwesenheit durch lautes Hüpfen anzeigen und die betreffenden Hausbewohner damit auf den vereinbarten Fahrt herauszukommen.

Der in der Langener Zeitung vom 13. Januar veröffentlichte Hinweis „Motorenalarm, der sich vermeiden läßt“ gibt mehreren Einwohnern in der Gartenstraße Veranlassung, darüber Klage zu führen, daß sie fast täglich den unangenehmen Husten hören, der von genau wie der Motorenalarm verheißt und damit strafbar sein dürfte. Es gibt in der genannten Straße nämlich Autobesitzer, die ihren Wagen aus der Garage holen, vor das Haus fahren, im Wagen sitzen bleiben und durch mehrmaliges, vernehmliches Hüpfen den Familienangehörigen anzeigen, daß es Zeit ist, zu kommen und zur Mitfahrt einzusteigen. — — —

Das Konfetti Ihrer Faschingsfeier!

Dröllino rot · süß · feurig

Ihr Süßwein

Dröllino hebt die Stimmung sehr — zum Fasching muß **Dröllino** her

2,25 o. Gl.

Die HEXE von Schaffwald

Remon von Hilde Pönnelli

Prisma-Verlag, Detmold

26. Fortsetzung

Der „Zigeunerin“ schien es geraten einzulernen. Sie holte die Schnapsflasche und stellte sie vor sich hin.

„Wärm' dich aus, wirst ja halb erfroren sein bei dem kalten Sturm draußen! Ich geh' schlafen jetzt, ist nicht mehr zu früh!“

„Deine Kammerfrau, die laßt mir fein offen, geht?“

„Du, du machst sie die Stubentür hinter sich zu, so daß er nicht sehen kann, ob sie seine Worte noch gehört hat. Gleichgültig, sie würde ihm schon aufmachen, wenn er an ihre Kammerfrau anknüpft! Er setzte die Schnapsflasche an den Mund und nahm einen herzhaften Schluck. Ha, jetzt wurde ihm schon besser! Auf ein Haar hätte ihn heut' der Wäster erwisch, wie er die Kricken von dem gewilderten Gamsbock abschmeckte. Die Kugel, die ihm der verdammte Grünrock nachsandte, war dicht an seinem Ohr vorbeigeflogen.“

13. Kapitel

Weihnachtsabend im Hochwald. Eine Laterne am Gurt, stapft der Waldaufseher Jakob über den kalten Pulverschnee bergwärts. Seit Jahren hat er es sich zur Gewohnheit gemacht, das Wild zu hüten, bevor er ins Tal zur Weihnachtsmette hinaufsteigt. Es hatte in den letzten Tagen immerfort geschneit, so daß das Wild arge Not litt. Auch jetzt begann es wieder zu flöken und zu stürmen. Als er den Futterplatz

erreichte, kamen ihm einige Rehe ohne alle Scheu entgegen und trafen ihn aus der Hand. Er füllte die Raufen mit Wildheu und stapfte dann wieder talwärts.

Pötzlich stutzte er. Es war ihm, als habe er einen Hilferuf vernommen. Da, hoch, jetzt hört er ganz deutlich eine weibliche Stimme seinen Namen rufen. Wer in aller Welt konnte um diese Stunde in der Höhenwildnis hier oben noch um die Wege sein?

Der Waldhüter arbeitete sich nach der Richtung der Hilferufe durch den tiefen Pulverschnee und leuchtete dabei die Umgebung ab. Da fiel der Lichtkegel der Laterne auf eine schneebedeckte weibliche Gestalt. Er erkannte zu seiner Überraschung die Bäckerin.

„Du, Agnes? Ja, wie kommst denn du da herauf, wo du längst nicht mehr hier heroben hausen tust?“ ruft er im Ton höchster Verwunderung.

„Am heiligen Abend hat mich die Sehnsucht nach meinem ehemaligen Heimatort wieder mit aller Gewalt angefallen, und es hat mich herausgetrieben wie eine Kuh in ihren gewohnten Stall. Hab' mir denkt, schließlich dich hinten durch die Tanne ins Haus, in der Zeit wo der Gervast unten in der Christmette ist.“ Ein wildes Schluchzen schüttelte sie.

„Der Gervast hält' dich doch zu jeder Zeit in dein ehemaliges Heimatort hineingelassen. Hättest du nicht müssen bei Nacht und Schneegewehe dich heimlich einschleichen.“

„Versteht' mich doch, Jakob. Ich hab' mich wollen in meine alte Kuchel und in meine gewohnte Stube hinstellen, ganz allein, und mich einbilden, ich säße noch als Bäckerin in meinem eigenen Haus und es wär' nur ein wüster Alptraum gewesen, daß ich mein lübs Heimat hab'.“ Die Stimme brach ihr.

Gerührt hilft er ihr auf.

„Hätte schlimm für dich ausgehen können, wenn ich jetzt nicht zufällig des Weges gekommen wär'.“

„Der Herrgott hat dich mir geschickt, Jakob“, sagt sie inbrünstig. „Mir liegt ja nicht mehr viel am Leben, es ist nur wegen meinem Enkelkind, dem Seppel. Ich hab' ihn schlafen gelegt und die alte Schusterin, bei der ich im Dorf unten im Quartier bin, hat mir versprochen, auf das Kind Obacht zu geben, während ich fort bin.“

Er geht voran, den Weg bahndend, und leuchtet ihr etwas nachgelassen. Das Weihnachtsheims weis zwischen den verschneiten Tannen, wie Engel mit still gestalteten Flügeln und bedend erhobenen Händen stehen sie ringsum.

Während der Waldhüter und die ehemalige Wildschwentlerin durch den Bergwald herumversteigert, sitzt Burgi in der Stube des Jakobshaus und wartet auf den Vater. Im Herrgottswinkel ist die Weihnachtsmette eingebaut. Die Figuren hat noch Burgis Großvater geschmückt. Ein rotes Transparent wirft einen mystischen Schein über die Krippe mit den heiligen Personen, den Ochs und das Eselchen. Burgi wäre gar zu gern in die Weihnachtsmette gegangen, aber da mußte der Vater bei den Kindern dahinter bleiben, denn allein kann man sich nicht im Haus zurücklassen, wenn sie auch schlafen. Darum geht Burgi seit dem Tod der Mutter nur mehr ins Hirtenamt in der zünftigen Weihnachtsmette. Wo nur der Vater heute so lange bleibt? Er müßte eigentlich schon von der Wildfütterung zurück sein! Es wird ihm in der Weihnachtsmette sein! Sie will ein bißchen im Federabend-Kalender lesen, da sieht er recht nette Gesichten darin, die werden sie von ihren unruhigen Gedanken ablenken.

Da wird draußen die Haustür aufgestoßen. Gott sei Dank, der Vater kommt heim, es war ihr schon bang nach ihm. Sie springt auf, ihm entgegen zu gehen. Da steht er schon in der Stubentür, schneebestäubt wie ein Weihnachtsmann. Und hinter ihm erscheint die Bäckerin, auch sie verfloren und verleiht, wie ein Rauchschmiedchen. Der Jakob berichtet der Tochter kurz, wie er die ehemalige Wildschwentlerin im Schneesturm verlor angetroffen hat.

„Jetzt richte uns gleich einen heißen Tee, Dirndl mit einem ordentlichen Schuß Rum oder Obstschnaps drin!“

Fortsetzung folgt

Alle wissen: Amendt-Qualität

auch im Winterschlußverkauf

Hochwertige Angebote für Anspruchsvolle! Wegen kleiner Web-, Farb- oder Schönheitsfehler wurde bei vielen wertvollen Stücken der Preis ganz bedeutend, der hohe Gebrauchswert aber keinesfalls gemindert!

Überschlaglagen	Sonderposten!	Daunen-Steppdecken	Sonderposten!
Hochwertiger Fein-Linon 150/240	12,50	150/200, sämtlich in bester Eigenverarbeitung mit Niddichdichtung. Hochwertige Bezugsstoffe, bunt gemustert, zum Teil mit kleinen Schönheitsflecken.	89,00
dieselben mit oporter Slickerei	15,80	ausgezeichnet preisgünstig	jetzt nur 115,-
dieselben aus feinem Mohair, elegant, Karo-Muster für höchste Ansprüche			

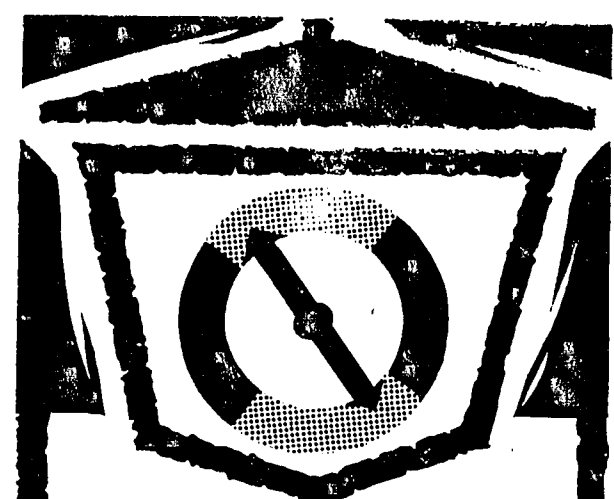
Kredite für Jedermann
Kurzfristige Auszahlung zu günstigen Bedingungen (0,4% Zinsen p. M.)
NUR gegen Verdienstaussweis

F. Schlaud - Langen, Bahnstr. 39
Bürozeit: Montag - Freitag 17.00 - 19.30
Samstag 10.00 - 14.30

Kredit Kraftfahrzeug-Finanzierung - Versicherungen
Kredit Darlehen - Bausparkassen - Hypotheken

Ein guter Käsekuchen, eine pikante Quarkspeise
halbeit, gesund und gern gegessen, hergestellt mit dem guten frischen

Speisequark
von der Molkereigenossenschaft e.G.m.b.H.
Groß-Gerau.
Erhältlich in den Milch- u. Lebensmittelgeschäften



Freie Fahrt den kleinen Preisen!

Jeder will sein Geld so ausgeben, daß es „MEHR“ dafür kaufen kann. Dafür gibt's viele nützliche Tips. Einer von den vielen sind unsere Sonderangebote. Steigen Sie deshalb ein zur „Freien Fahrt der kleinen Preise“!

Linsen	500 g	-98
Böcklunder Würstchen	150	
im Glas	5 Stück à 50 g	
Belgische Gemüseerbsen	1/2 Dose	-98
Pflaumen	m. Stein 1/2 Dose	-98
Echter Steinhäger	0,7-ltr.-Krug	5.95
Cervelatwurst	200 g	1.28
in Fettdarm		
Aprikosen-Konfitüre	Glas	-98
450 g netto		
Deutsche Molkereibutter	250 g	1.48
KAFFEE	Costarica-Mischung 250 g Beutel	3.50
Marmorkuchen	300 g Stck.	1.40

SCHADE
u. FÜLLGRABE

3% Rabatt!

Schnüffel, unser Gast aus Indien

Eigentlich stammte er gar nicht aus Indien, sondern war im Folgeschiff der jugoslawischen Halbinsel Peljesse zur Welt gekommen. Aber ein im Kongo geborener Belgier bleibt ebenso ein Belgier wie ein in Brasilien geborener Eskimo ein Eskimo bleibt. Schnüffel war ferner durch indische Eltern. Er war nämlich ein Mungo.

Ein Bauer in Orelie brachte mir den nestungen Mungo und bekam dafür zwanzig Diner. Wie der Mungo, seine Eltern und Großeltern nach Jugoslawien kamen, das ist eine sehr merkwürdige Geschichte.

Auf Peljesse gibt es viele Schlangen, vor allem die sehr giftige Sandvipere. So viele, daß der mächtige Berg der Insel, der sich über 800 Meter vom Meer aus dem Meer erhebt, Monte Vipera heißt. Die Vipern wurden zur Landplage und konnten im Gestrüpp der Maecia und in den unzugänglichen Felsen des Berges nicht ausgerottet werden. Da entsann sich ein schlauer Kopf, daß in Indien eine Manguste, zur Gattung der Schleichkatzen gehörend, lebt. Mungo genannt und bekannt als Schlangenvertilger, der sogar mit der großen Kobra fertig wird.

Man ließ also einige Dutzend Mungos aus Indien kommen und setzte sie am Monte Vipera aus. Den Mangusten gefiel es hier gut, sie räumten mit den Giftwürmern gründlich auf und vernichteten sie auch. Aber als die Vipern selten wurden, machten sich die indischen Kolonisten über die Hühner der Bauern und Fischer her. Jetzt wurden sie unbeliebt, und man hätte gerne die Vipern in Kauf genommen. Die beissen gelegentlich unvorsichtige Leute, aber sie fressen keine Hühner. Doch es ging so wie dem Zauberlehrling — „die ich, rief, die Geister, ward ich nun nicht los.“

Als er in unser Bergstädtchen im Schweizer Emmenthal einzog, fraß er bereits gehacktes Kalbfleisch und war schon sehr üppig, um nicht zu sagen frech.

Ueber Mangel an Temperament konnte man sich bei dem Mungo nicht beklagen, sobald er nur einigermaßen erwachen war. Vor allem plagte ihn eine unersättliche Neugierde, und er mußte seine Nase in alles stecken, was ihn — wir wissen nicht warum — interessierte. Wenn er in ein Zimmer umherschweifelte, geriet sein rosarotes Näslein in heftige Erregung. Und er beschneifelte alles: das Nähkissen meiner Frau, obwar er sich dabei in die Nase stach, meine Zigarre, an deren glühendem Ende er sich verbrannte, das Salz- und Pfefferfaß, dessen Untersuchung er mit heftigem Niesen und Spucken beschloß. Der Mungo lebte scheinbar nur, um zu schnüffeln, und deshalb kam, wie das bei Namen der Fall ist, jener des neuen Hausgenossen plötzlich von irgendwoherhergefliegen: Schnüffel.

Daß er sehr zahm wurde, braucht gar nicht erst gesagt zu werden. Man weiß, wie lieb ja, daß Mungos in Indien als Haustiere gehalten werden und sich ihr Brot durch Vertilgung von Schlangen, Mäusen und Ratten verdienen. Mit der bei ihnen beliebtesten Delikatesse, mit Schlangen, konnte ich nicht aufwarten. Hingegen übte Schnüffel im Garten sein frischerfühlendes Werk aus und hielt sich an die dicken, ärgerlichen Wühlmäuse.

Noch nie besaß ich einen tierischen Hausgenossen, der so zu Schabernack aufgelegt war wie Schnüffel. Er versteckte aus Uebermut alles, was er erwischen konnte: einen Garmkübel meiner Frau, eine Schachtel Zündhölzer, Bleistifte und Federkiele vom Schreibtisch, eine kleine Stoffpuppe meiner Tochter, einmal das Mathematikheft des Sohnes.

Wenn wir danach suchten, dann guckte der Mungo interessiert zu, und meine Frau behauptete, daß er dabei schadenfroh grinselte. Einmal aber kam der Tag, da sich Schnüffel erinnerte, daß sich seine Vorfahren auch an den Hühnern von Orelie tüchtig getan hatten. Unser Nachbar, der Bauer, hielt wie üblich das nützliche Federvieh, dem Schnüffel bisher keine Beachtung geschenkt hatte. Bis eines Tages jamrend und schellend die Bäuerin kam und klagte, unser „Marder“, wie sie ihn nannte, habe ein Huhn zerissen. Sie brachte auch den Beweis in Gestalt einer ziemlich demolierten Henne. Natürlich war es die beste Legehenne, die sie je gehabt hatte. . . .

Durch diese Schandtat war es mit der bisher schrankenlosen Freiheit Schnüffels, die er niemals benutzt hatte, um zu entkommen, vorbei. Er durfte nur mehr unter Beobachtung aus dem Hause. Seltener Jagdlebensart konnte er im Garten fröhnen.

Aber gerade diese verdächtige Tätigkeit wurde ihm zum Verhängnis. Eines Abends, nach einem im Garten verbrachten Nachmittag, lag Schnüffel tot auf der Terasse. Ich ließ den Kadaver von einem Tierarzt untersuchen — Resultat?

Naheliegender war, daß der Mungo eine Maus gefressen hatte, die an den Giftkörnern, wie sie die Bauern zur Eindämmung des Mäuse-schadens über die Aecker streuen, zugrunde gegangen war. Wahrscheinlich war eine solcherart vergiftete Maus aus den Feldern in unseren Garten gekommen und dabei, ohnedies durch das Gift schon unsicher und langsam, leichte Beute des Mungo geworden.

Wenn ich noch einmal in meinem Leben nach Orelie komme, werde ich gewiß versuchen, wieder einen jungen Mungo heimzubringen. Denn einen reizenderen und unterhaltsameren Hausgenossen habe ich unter den vielen Tieren, die ihr Leben mit mir geteilt haben, kaum gehabt als diesen Gast aus Indien.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Redaktion und Lokalanzeigen:
Friedrich Schädlich, für Unterhaltung u. Anzeigen:
Georg Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei
Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 492.

JEDE MARK DOPPELT STARK

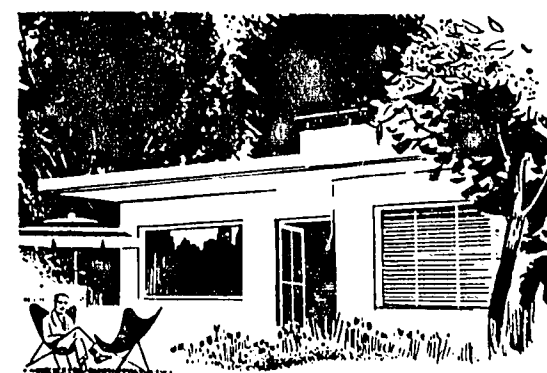


weil beste Qualitätsschuhe
zu überraschend kleinen
Preisen zu haben sind im
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Kinder Hausschuhe mollig warm, Schnürstiefel	Gr. 20/30	1,90
Kinder Laschen Hausschuhe aus warmem Winterstoff	Gr. 27/35	1,90
Turnschuhe blau/weiß mit starker Gummisohle, Gr. 30/42		3,90
Kinder Winter Stiefel weiß Leder, warm gefüttert	Gr. 18/20	4,90
Kinderstiefel weiß Box, flexibel gearbeitet, mit Porolaufohlen	Gr. 23/26	6,90
Mädchen Slipper farbig Box, hübsches Modell, erstklassiges Fabrikat	Gr. 31/35 10,90, Gr. 27/30	9,90
Mädchen Sporty rebhuhnfarbig Box, einmalig in Preis und Qualität, mod. Form, Gr. 31/35 13,90, Gr. 27/30		12,90
Kinder Halbschuhe in verschiedenen Brauntönen, gutschitzende Modelle mit Porosohlen	Gr. 31/35 14,90, Gr. 27/30	13,90
Kinder Fell Stiefel echt Fohlen mit Reißverschluss und starker Naturcrepsohle	Gr. 28/38 16,90, Gr. 23/27	14,90
Herren Hausschuhe aus molligwarmem Kamelhaarstoff		2,90
Herren Slipper u. Halbschuhe schw. Ecrasé, moderne Form, eine Preissenkation		12,90
Burschen Halbschuhe schw. Box mit der beliebten Porolaufohle		18,90
Herren Sporthalbschuhe schw. Box, glatter Derbyschnitt, gute Paßform		19,90
Herren Slipper braun und schw. Box, ein sportliches Modell für den täglichen Gebrauch		19,90
Elegante Herren Halbschuhe schw. und braun Box, ein gern gekauftes Modell		22,90
Herren Halbschuhe braun und schw. Box, mit Transparent und Porolaufohlen in verschied. Ausführungen		23,90



Das große Schuhhaus im Zentrum der Stadt,
das eine gute Auswahl hat.



Ein Haus fürs Leben

Sie brauchen darauf nicht zu verzichten. Machen Sie es wie schon 800.000 Wüstenrot-Bausparer vor Ihnen. Sie gewinnen damit gleich zwei Helfer: Wüstenrot mit billigem Baugeld und Vater Staat mit jährlichen Prämien bis 400 DM oder hohem Steuernachlaß. Der Staat fördert den Bau von Familienheimen auch noch auf mancherlei andere Weise. — Mit unserer Hilfe werden seit längerem je Arbeitstag über 130 Eigenheime finanziert. Ihre Besitzer sind meist Arbeiter, Angestellte und Beamte. Der beste Beweis dafür, daß für ein eigenes Heim ein normales Einkommen genügt. — Kostenlose Beratung und ausführliche Druckschriften bei jedem arnschen Wüstenrot-Kundendienst oder direkt vom Wüstenrot-Haus in Ludwigsburg.

Beratungsdienst Offenbach/M.,
Frankfurter Str. 36, Tel. 84786

Größte deutsche Bausparkasse

Wüstenrot

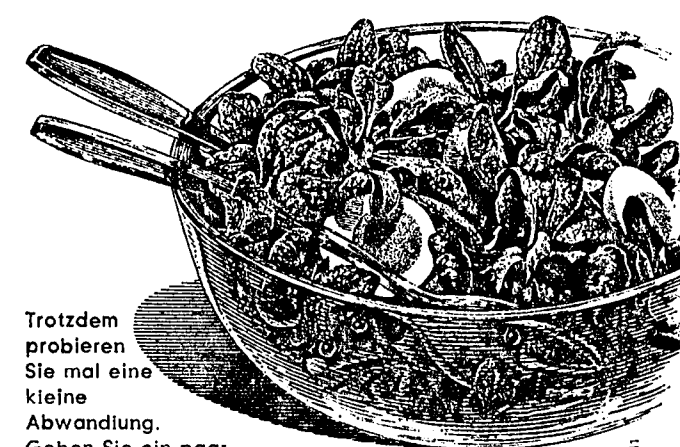
Sperrholz - Spanplatten - Kunststoffplatten - Hartfaserplatten - Türen - Bretter - Rahmen - Latten
(auch im Ausschnitt)

WILHELM SALLWEY
Holz - Holzzeugnisse - Kunststoffe
Wiesgäßchen 4

Naturreiner
Traubenzucker
in Stücke, sehr aufbauend, 280 g 0,45 DM

Farb-Drogerien
Enste
Lutherplatz Bahnhof, Langen

1000 X haben Sie Salat zubereitet



Trotzdem
problemen
Sie mal eine
kleine
Abwandlung.
Geben Sie ein paar
Tropfen MAGGI WÜRZE an die Salatsoße. Sie werden überrascht sein, wie das den Geschmack bereichert — auch bei vielen anderen Gerichten. MAGGI WÜRZE — sie gehört in die moderne Küche, auf den gutgedeckten Tisch. Aber überzeugen Sie sich selbst.

7 X sollten Sie es so probieren

Auf unsere Kosten:
Schreiben Sie heute noch eine
Postkarte an MAGGI-Fridolin,
Frankfurt am Main, Postfach 4001,
und bestellen Sie sich ein
9-g-Probefläschchen
MAGGI WÜRZE.

MAGGI WÜRZE

gibt den letzten Pfiff

Nachts auf dem Bahnhof

Mitternacht ist längst vorüber. Am frühen Morgen wird mein nächster Zug weiterfahren. Ich sitze in der großen Halle. Auf der gegenüberliegenden Seite ist ein großer offener Schalter, aus dem man sich etwas zu Essen, zu Trinken, zu Rauchen herausreichen lassen kann; wenn man Geld hat. An den hohen Tischen, an denen die Bliigen im Stehen essen und trinken, lehnt ein älterer Mann in zerklüftem Anzug mit ausgebeulten Hosen, unrasiert. Er hat ein Glas Fruchtsaft geschenkt bekommen, das er fest in der Hand hält, auch wenn er gerade nicht daraus trinkt. Sein Gesicht hat den Ausdruck eines Menschen, der in wichtigen Geschäften reist. Wahrscheinlich versucht er zu denken: „Zu dumm, daß man mitten in der Nacht so langen Aufenthalt hat.“ So untätig hier zu stehen, während die Geschäfte warten, ist eine reine Zeitverschwendung. Der Saft ist gerade das Richtige für mich. Bitter, macht müde, man muß frisch bleiben. Meine Taschenuhr ist im anderen Anzug beim Gepäck. Jetzt bin ich auf die Bahnhofsuhr angewiesen.

Er stellt das geleerte Glas sehr langsam auf den Tisch, blickt noch eine Minute in die Gedanken versunken stehen und geht dann langsam durch die Schalterhalle, am Hauptausgang vorbei, zur Gepäckaufbewahrung. Doch er geht daran vorbei und biegt um eine Ecke, wo der Bahnhof seinen weiteren Ausgang hat.

Meeresstrand

An's Hag nun fliegt die Möwe
Und Dämmerung bricht herein.
Ueber die leuchten Watten
Spiegt der Abendschein.

Ich höre des gährenden Schlammes
Gehemmelnden Ton,
Einkames Vogelrufen —
So war es immer schon.

Noch einmal schauert leise
Und schauert dann der Wind
Vernehmlich werden die Stimmen,
Die über der Tiefe sind.

Theodor Storm

„Klupp, klupp, klupp“ hallte es an den Wänden entlang. Ein sehr junges Mädchen mit Stöckelschuhen kommt am Arm eines ebenso jungen Mannes zu dem großen Fenster. Er bestiehlt etwas. Auf den Tischen stehen gelagert, weißt einige Reisende, die Ellenbogen aufstützt. Aus dem Fenster werden eine Tasse Kaffee und ein Fläschchen Fruchtsaft herausgeschickt. Das junge Paar trachtet, ein unterdrücktes Kiernen ist zu hören und darauf folgt ein Lachen, gegen den steinernen Fußboden hin. Sie haben ihre Köpfe ganz nah beieinander. Von den Reisenden schauen nur ein oder zwei hin. Die anderen haben ihre Köpfe zum Haupteingang gedreht.

Dort zieht ein Matrose mit seinem Mädchen vorüber. Der Matrose hat einen Arm um ihren Rücken gelegt. Die beiden gehen bis zur Sperre, werden langsam und schlendern wieder zum Eingang.

Das Pärchen am großen Fenster scheint aufbrechen zu wollen. Sie sucht irgendwas in ihrer winzigen Handtasche, ohne es finden zu können. Das Kiernen wird das gleichmäßige „Klupp, klupp, klupp“ hohl durch die Halle. Nun gibt es hier nichts mehr, was die Aufmerksamkeit auf sich lenken könnte. Die Bahnhofsuhr zeigt 10 Minuten nach drei. Eben ist ein Gang angekommen. Nur wenige Leute gehen durch die Sperre. Sie entfernen sich. Im Hintergrund des großen Schiebefensters klappert Geschirr. Das Plätschern eines Wasserhahns ist zu hören. Dann Stille.

Von der Gepäckaufbewahrung her schlendert wieder der unrasierte ältere Mann mit den verbeulten Hosen heran. Er geht zu den hohen Tischen, bleibt dort unentschieden stehen, wartet vielleicht, ob ihm wieder jemand was zu trinken spendiert, doch nichts geschieht.

Hinter dem Glasdach über der Sperre beginnt es hell zu werden. Ein paar Spatzen tschilpen. Der Tag beginnt.

Vor Gericht . . .

in Waikato (Neuseeland) mußte sich ein Mann verantworten, der angeklagt war, seiner Ehefrau regelmäßig eine Tracht Prügel zu verabfolgen. Auf die Frage des Richters, ob er Angaben machen könnte, das das Gericht bei der Beurteilung des Falles vernachlässigen würden, milderte der Mann: „Ja, ich habe meine Frau von jeder Tracht Prügel zwei schmerzstillende Tabletten schlucken lassen.“

An der Tür der Taucher-Schule . . . in Casablanca war dieser Tage folgendes Schild angebracht: „Wegen des Regens finden die Tauchübungen im Hafen nicht statt!“ Ein Spatzvogel hatte mit Bleistift hinzugefügt: „Die Direktion der Schule sucht noch einige Wasserscheue, die sich zu Tauchern ausbilden lassen wollen.“

Der Jugoslawe Nikola Milabu . . . der mit 218 Kilo als der dickste Mann der Welt gilt, wurde wegen Diebstahls in einem Warenhaus zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Da für den körperlichen Umfang von Nikola Milabu sämtliche Zellen in dem Gefängnis zu klein waren, wurde man in einer Zelle die Mauer durchbrechen, um auf diese Weise eine „Doppelzelle“ zu erhalten.

JEDE MARK DOPPELT STARK



weil beste Qualitätsschuhe
zu überraschend kleinen
Preisen zu haben sind im
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Damen Perlon Strümpfe nur 1. Wahl, mit Naht, Marke Salamander	1,50
Damen Perlon Strümpfe Nahtlos, 1. Wahl, Marke Salamander	1,95
Damen Laschen Hausschuhe aus buntem Winterstoff, Porosohlen	2,90
Damen Hausschuhe hübsches rotes Dessin mit an vulkanisierter Lausohle	4,90
Damen Winter Hausschuhe Schlupfstiefel in verschied. Ausführungen	4,90
Gummistiefel feste Qualität, äußerst preiswert, Gr. 40/46	10,90
Damen Slipper und Pumps beige Nappa Lederette, beste Paßform	12,90
Ballerina Slipper in den verschiedensten Ausführungen und Farben	14,90
Damen Sportys ganz besonders schöne Modelle, gutes Markenfabrikat	14,90
Damen Winter Slipper bronzefarbig Box, mit Winterfütter und Transparensohle	14,90
Damen Pumps modisch im Schnitt, verschiedene Farben LXV-Abs.	16,90
Damen Sport Halbschuhe nerv Box mit Porolaufohle, gute Qualität jetzt nur	18,90
Damen Fell Winterstiefel echt Fohlen mit Reißverschluss, einmalig in Preis und Qualität	18,90
Damen Winterstiefel weiß Box Schlupfstiefel, lottes Modell und beste Paßform	19,90
Damen Pumps schw. Box mit hohen und mittleren LXV-Absätzen	19,90
Mod. orthop. Damenschuhe eiersch. Box Schnür niedr. LXV-Absatz, eine Wohltat für den Fuß	21,90
Vollorthop. Damenschuhe Schnürschuhe und Spangenschuhe in verschiedenen Farben und Ausführungen, z. Teil mit Flechtvorderblatt, beste Markenfabrikate	23,90



Das große Schuhhaus im Zentrum der Stadt,
das eine gute Auswahl hat.

Eine echte Pariserin ist niemals über vierzig

Der französische Filmschauspieler Maurice Chevalier, bekannt für seine treffenden Bonmots, verurteilt keine Gelegenheit, ein Loblied auf die Pariserinnen zu singen. Selbst als er auf einem Bankett von einer deutschen Tischdame nach den Frauen anderer Länder ausgefragt wurde, schwärmte er nur von der Pariserin. „Gnädige Frau“, erklärte er, „auch auf die Gefahr hin, für unhöflich gehalten zu werden, muß ich sagen, daß in meinen Augen die Pariserinnen unvergleichlich sind. Mit 20 sind sie wie ein Gedicht, geheimnisvoll wie eine aufbrechende Blütenknospe. Mit 30 sind sie die Gipfel von Grazie und Eleganz und mit 40 sind sie einfach vollkommen — wirklich vollendete Frauen! „Und wenn sie über 40 sind?“ fragte die Dame mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. Schlagfertig antwortete der über diese lakonische Frage erstaunte Chevalier: „Madame, eine echte Pariserin ist niemals über vierzig!“

Aber auch die Pariserin ist gegen das Alter nicht gefeit. Es gibt zwar heute eine Reihe von Mitteln und Wegen, sich länger die Frische und den Charme der Jugend zu erhalten, doch eine ewige Jugend wird immer ein Wunschtraum bleiben müssen. Das Aussehen und allgemeine Wohlbefinden reifer Menschen, deren Sorgen ganz anderer Natur sind als die der Jugend, wird wesentlich von der Ruhe und Gelassenheit bestimmt, mit der sie in die Zukunft blicken können. Vor allem für die Frau erhebt sich, so nüchtern es auch klingen mag, die Frage der wirtschaftlichen Sicherheit, denn sie ist es, die mit großer Wahrscheinlichkeit das letzte Stück

Kleine Statistik des Schicksals

Bei der Frage, ob und wie lange die Ehefrau ihren Mann überlebt, spielt natürlich auch der Altersunterschied zwischen den beiden Ehepartnern eine wichtige Rolle. Ist der Ehemann gleichaltrig, so beträgt die Wahrscheinlichkeit für die Ehefrau, Witwe zu werden, 60 Prozent. Ist sie um 5 Jahre jünger, beläuft sich diese Wahrscheinlichkeit auf 70 Prozent, ist sie um 10 Jahre jünger, auf 60 Prozent. Auch über die Dauer der Witwenschaft gibt uns die Statistik Auskunft. Im Durchschnitt dauert sie über 20, bei 25 Prozent der Witwen sogar über 30 Jahre. Ein Viertel aller Frauen sind beim Tode ihres Mannes noch keine 45 Jahre alt.

So nüchtern diese Statistik auch scheinen mag, so läßt sie die Zahl der einzelnen Schicksale, die sich dahinter verbergen, doch ahnen. Der Verantwortungsbewußte Mann wird aber nicht davon resignieren, sondern der Zukunft realistisch ins Auge sehen und seinen Lebensplan danach ausrichten. Vor allem heißt es, finanziell dafür zu sorgen, daß die Lebensgrundlage der Ehefrau und der Familie auf alle Fälle wirtschaftlich gesichert ist. Den wirksamsten Weg dafür stellt die Lebensversicherung dar, die als einzige Sparinstitution einen vollen und sofortigen

Rückkauf bietet. Selbst in Zeiten guter Einkünfte ist es nur den wenigsten Familien möglich, sich kurzfristig eine existenzsichernde Vermögensbildung zu schaffen. Die Lebensversicherung ist aus in der Lage, die mit dem vorzeitigen Ableben des Ehemannes in der Zeitspanne zwischen Sparbeginn und ausstehender Vermögensbildung verbundenen wirtschaftlichen Folgen abzumildern oder wenigstens stark zu mildern. In ihrer fast zweihundertjährigen Geschichte hat sie ein so vollkommenes und für alle individuellen Vorsorgewünsche passendes Tariffsystem geschaffen, daß dieser Zweck auf wirtschaftliche Weise erreicht werden kann. Ein angemessener Lebensversicherungsschutz läßt sich um so leichter ermöglichen, als die tatsächlich zu leistende Prämie beträchtlich unter den tariflichen Beiträgen liegt. Diese Verbilligung wird einerseits durch die staatliche Anerkennung der Lebensversicherungsschulden als abzugsfähige Sonderausgabe vom steuerpflichtigen Einkommen und andererseits durch die Verteilung der sich bei den einzelnen Unternehmen ansammelnden Überschüsse an die Versicherten erreicht. Eine vorsame Vorsorge ist also durchaus erswinglich.

Charmanter Frauen und nüchterne Zahlen — wie paßt das zusammen? Sicherlich, beim ersten Blick, beim ersten Begegnen wird kaum ein Mann an Statistik und Vorsorge denken. Aber wenn diese Frau einmal seine Frau ist — dann, ja dann wird er an diesen Überlegungen nicht vorbeikommen.

Rita

Hoffnung für die Wirtschaft: Mehr Schüler

Einen trostreichen Ausblick auf die Zukunft liefert eine Vorausschätzung der Schulentlassungen durch das Statistische Bundesamt. Die Zahl der aus den Schulen ins Erwerbsleben tretenden jungen Menschen in der Bundesrepublik in den nächsten Jahren wird wieder beträchtlich steigen, nachdem sie im vergangenen Jahr mit 577 000 den tiefsten Nachkriegsstand erreicht hatte. Schon in diesem Jahr werden es 677 000, 1963 743 000 und 1970 — den statistischen Prognosen zufolge — 787 000 Schulentlassene sein.

Für „Möhrenhände“ Zitronenschalen!

In den Wintermonaten stehen Möhren besonders reichlich zur Verfügung. Aus dem darin enthaltenen Karotin bildet sich das fettlösliche Vitamin A. Dieses reguliert die Drüsenstätigkeit und hilft vorbeugen gegen Augenkrankheiten, Nachtblindheit und Rachitis. Möhren sollten möglichst oft roh genossen werden. Man kann sie deshalb besonders als Zusatz zu winterlichen Rohkostsalaten empfehlen, z. B. mit Äpfeln oder Sellerie fein geschabt oder mit etwas Zucker, Salz, Essig, Joghurt, dicker Milch oder Büchsenmilch. Dazu ein Tip für die Hausfrau: Durch Möhrensaft verfarbte Hände lassen sich mit Zitronenschalen (ausgepreßte Zitronenschalen) leicht reinigen.

Rita

Die große Gelegenheit!

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

vom 30. Januar bis 11. Februar 1961

TEPPICHE

Schöne Velours-Teppiche
vollk., d. gew., Persermuster
240x340 169,- 149,-
190x290 119,- 109,-
140x230 79,- 74,-
100x150 49,- 44,-
60x90 29,- 24,-
30x45 14,- 12,-
15x22 7,- 6,-
9x13 4,- 3,-
5x7 2,- 1,-
3x4 1,- 0,50,-

Erstklassige Cuprama- und Perlion-Kammgarn-Teppiche
außergewöhnlich haltbar, leicht, matten-
sicher, zum Teil mit kleinen Flecken
ca. 250x350 439,- 325,- 275,-
ca. 200x300 299,- 235,- 179,-
ca. 170x240 179,- 149,- 119,-
ca. 140x190 119,- 99,- 79,-
ca. 110x150 79,- 69,- 49,-
ca. 80x110 49,- 39,- 29,-
ca. 50x70 29,- 19,- 14,-
ca. 30x45 14,- 12,- 9,-
ca. 15x22 7,- 6,- 4,-
ca. 9x13 4,- 3,- 2,-
ca. 5x7 2,- 1,- 0,50,-

Haargarn-Teppiche
hervorragende Strapazierware in vielen
modernen Mustern und Farben
ca. 300x400 275,- 259,- 235,-
ca. 250x350 149,- 129,- 119,-
ca. 200x300 119,- 109,- 99,-
ca. 170x240 89,- 79,- 69,-
ca. 140x190 59,- 49,- 39,-
ca. 110x150 39,- 29,- 19,-
ca. 80x110 29,- 19,- 14,-
ca. 50x70 14,- 12,- 9,-
ca. 30x45 7,- 6,- 4,-
ca. 15x22 4,- 3,- 2,-
ca. 9x13 2,- 1,- 0,50,-
ca. 5x7 1,- 0,50,- 0,25,-
ca. 3x4 0,50,- 0,25,- 0,12,-
ca. 1,5x2,2 0,25,- 0,12,- 0,06,-

Haargarn-Läufer
außerst haltbare Strapazier-Qualitäten, in
modernen Mustern und praktischen Streifen
ca. 240 cm br. d. Mtr. 34,- 28,-
ca. 190 cm br. d. Mtr. 24,- 20,-
ca. 120 cm br. d. Mtr. 17,- 14,- 13,-
ca. 90 cm br. d. Mtr. 12,- 10,- 9,-
ca. 60 cm br. d. Mtr. 8,- 6,- 5,-
ca. 40 cm br. d. Mtr. 5,- 4,- 3,-
ca. 20 cm br. d. Mtr. 2,- 1,- 0,50,-

Erstklassige Cuprama-Teppiche
denkbar Orientmuster, z. T. mit klei-
nen Flecken, 90x140 49,- 37,- 27,-
60x90 29,- 24,- 19,-
30x45 14,- 12,- 9,-
15x22 7,- 6,- 4,-
9x13 4,- 3,- 2,-
5x7 2,- 1,- 0,50,-
3x4 1,- 0,50,- 0,25,-
1,5x2,2 0,25,- 0,12,- 0,06,-

Interessante Wellvelours-Brücken
durchgewebt, klassische Persermuster
120x180 129,- 112,- 99,-
ca. 90x140 79,- 57,- 49,-

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

Daunendecken
150/200, beidse. bedr., Perkal, 99,50 85,90
Anti-Rheuma-Steppdecken
150/200, mit bunter Oberseite, 67,75 54,75
Steppdecken
150/200, mit Wollfüllung, Oberseite
Schwundelastendunst, 25,50 19,95
Steppdecken
150/200, mit Wollfüllung, eine Seite
Ks.-Damast, eine Seite bunt, 35,50 31,50
Rallauflege
90/190 u. 100/200, mit Wollfüllung,
II. Woll 23,50 23,50
Rallauflege
90/190, mit Schafwollfüllung 33,75 33,75
Rallauflege
100/200, mit Schafwollfüllung 36,50 36,50
Tagesdecken
zweibettig, mit gezeichnete Ober-
seite, gesteppt 48,50 39,50

Restposten Tischdecken
Wolle, handgewebt, angestäubt, zu stark
herabgesetzten Preisen

Kissenhüllen
Handwebt 3,50 2,85
Steppdeckenstoff
160 cm breit, gezeichnet 5,20 4,80

BRÜCKEN

Einmalig!
Sonderposten
moderner Velours-Teppiche
in uni, gestreift und meliert
200x300 129,- 109,- 98,00

BETTUMRANDUNGEN
Strapazier, Bouclé-Umrandungen
Garnitur 3teilig 49,- 39,- 29,00
Elegante Haargarn-Umrandungen
zeitgemäße Muster und Farben, bes. haltbar
Garnitur 3teilig 68,- 59,- 49,00

Schwere, aparte
Velours-Umrandungen
angenehme weiche Quarten, 3teilig
Garnitur 3teilig 115,- 109,- 98,- 79,50 49,00

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

TEPPICHE

Schöne Velours-Teppiche
vollk., d. gew., Persermuster
240x340 169,- 149,-
190x290 119,- 109,-
140x230 79,- 74,-
100x150 49,- 44,-
60x90 29,- 24,-
30x45 14,- 12,-
15x22 7,- 6,-
9x13 4,- 3,-
5x7 2,- 1,-
3x4 1,- 0,50,-

Erstklassige Cuprama- und Perlion-Kammgarn-Teppiche
außergewöhnlich haltbar, leicht, matten-
sicher, zum Teil mit kleinen Flecken
ca. 250x350 439,- 325,- 275,-
ca. 200x300 299,- 235,- 179,-
ca. 170x240 179,- 149,- 119,-
ca. 140x190 119,- 99,- 79,-
ca. 110x150 79,- 69,- 49,-
ca. 80x110 49,- 39,- 29,-
ca. 50x70 29,- 19,- 14,-
ca. 30x45 14,- 12,- 9,-
ca. 15x22 7,- 6,- 4,-
ca. 9x13 4,- 3,- 2,-
ca. 5x7 2,- 1,- 0,50,-
ca. 3x4 1,- 0,50,- 0,25,-
ca. 1,5x2,2 0,25,- 0,12,- 0,06,-

Haargarn-Teppiche
hervorragende Strapazierware in vielen
modernen Mustern und Farben
ca. 300x400 275,- 259,- 235,-
ca. 250x350 149,- 129,- 119,-
ca. 200x300 119,- 109,- 99,-
ca. 170x240 89,- 79,- 69,-
ca. 140x190 59,- 49,- 39,-
ca. 110x150 39,- 29,- 19,-
ca. 80x110 29,- 19,- 14,-
ca. 50x70 14,- 12,- 9,-
ca. 30x45 7,- 6,- 4,-
ca. 15x22 4,- 3,- 2,-
ca. 9x13 2,- 1,- 0,50,-
ca. 5x7 1,- 0,50,- 0,25,-
ca. 3x4 0,50,- 0,25,- 0,12,-
ca. 1,5x2,2 0,25,- 0,12,- 0,06,-

Haargarn-Läufer
außerst haltbare Strapazier-Qualitäten, in
modernen Mustern und praktischen Streifen
ca. 240 cm br. d. Mtr. 34,- 28,-
ca. 190 cm br. d. Mtr. 24,- 20,-
ca. 120 cm br. d. Mtr. 17,- 14,- 13,-
ca. 90 cm br. d. Mtr. 12,- 10,- 9,-
ca. 60 cm br. d. Mtr. 8,- 6,- 5,-
ca. 40 cm br. d. Mtr. 5,- 4,- 3,-
ca. 20 cm br. d. Mtr. 2,- 1,- 0,50,-

Erstklassige Cuprama-Teppiche
denkbar Orientmuster, z. T. mit klei-
nen Flecken, 90x140 49,- 37,- 27,-
60x90 29,- 24,- 19,-
30x45 14,- 12,- 9,-
15x22 7,- 6,- 4,-
9x13 4,- 3,- 2,-
5x7 2,- 1,- 0,50,-
3x4 1,- 0,50,- 0,25,-
1,5x2,2 0,25,- 0,12,- 0,06,-

Interessante Wellvelours-Brücken
durchgewebt, klassische Persermuster
120x180 129,- 112,- 99,-
ca. 90x140 79,- 57,- 49,-

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

BRÜCKEN

Einmalig!
Sonderposten
moderner Velours-Teppiche
in uni, gestreift und meliert
200x300 129,- 109,- 98,00

BETTUMRANDUNGEN
Strapazier, Bouclé-Umrandungen
Garnitur 3teilig 49,- 39,- 29,00
Elegante Haargarn-Umrandungen
zeitgemäße Muster und Farben, bes. haltbar
Garnitur 3teilig 68,- 59,- 49,00

Schwere, aparte
Velours-Umrandungen
angenehme weiche Quarten, 3teilig
Garnitur 3teilig 115,- 109,- 98,- 79,50 49,00

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

Seltene Gelegenheiten!
Hochwertige, 100prozentige
Wollvelours-Erzeugnisse
besonders schöne, schwere Markenware, neu-
zeitliche Designs, Garnitur 3teilig
149,- 139,- 129,- 115,- 60 cm br. 95,00
60 cm br. 95,00

LÄUFERSTOFFE
Seit-Läufer
schwere Qualitäten, der ideale Begleit für
jede Einrichtung, 120 cm br. d. Mtr. 11,90
90 cm br. 9,30, 65 cm br. d. Mtr. 6,50
Prima dankbare Bouclé-Läufer
ca. 90 cm 6,90 ca. 67 cm 6,00

Beginn Montag 8 Uhr • FRANKFURT M. LIEBFRAUENSTR. 1-3 • Kostenloser Versand
Telefon 22360, 23136 u. 26394 • Parkmöglichkeit: Parkhaus Hauptwache u. Konstablerwache

Wissen Sie

daß es im Februar am Nordpol manchmal wärmer ist als bei uns? Grund genug, um sich auch jetzt noch warme Sachen zu kaufen, besonders, da Sie im

Winter - Schluß - Verkauf bei Wallenfels

schönste und beste Textilwaren in großer Auswahl so günstig bekommen können, daß es wirklich unverantwortlich wäre, eine solche Gelegenheit ungenutzt vorbeigehen zu lassen.

So bieten wir Ihnen z. Beispiel:			
Damen-Winterkleider	ab 15,-	Damen-Garnituren	ab 2,95
Damen-Blusen	ab 5,90	Damen-Nachthemden	ab 8,90
Damen-Röcke	ab 4,90	Damen-Schlafanzüge	ab 4,90
Damen-Hosen	ab 15,90	Da-Perlon-Unterleider	ab 7,90
Morgenröcke	ab 15,90	Da-Charm-Unterleider	ab 2,95
Kinder-Winter-Mäntel	ab 19,50	Kinder-Nachthemden	ab 1,95
Kinder-Hosen	ab 9,90	Kinder-Schlafanzüge	ab 4,50
Damen-Pullover	ab 5,90	Krawatten	ab 1,-
Damen-Strickjacken	ab 12,50	Frottiertücher	ab 3,25
Kinder-Pullover	ab 5,90	Schals	ab 1,-
Herrchen-Strickjacken	ab 13,50	Floxxen-Schlafdecken	ab 15,90
Herrchen-Sporthemden	ab 5,50	Trägerschürzen	ab 2,95
Kinder-Sporthemden	ab 3,50	Kittelschürzen	ab 9,90
Herrchen-Schlafanzüge	ab 9,90	Perlionschürzen	ab 1,50

und vieles andere überaus preiswert.
Beachten Sie unsere Schaufenster und auch unverbindl. unser großes Angebot im Innern des Geschäftes.
Nützen Sie Ihre Chance und kommen Sie ab Montag, dem 30. Jan. 61 zum

Winter - Schluß - Verkauf zu Wallenfels

TEXTIL UND MODE
Langen, Bahnstraße - Ecke Karl-Marx-Straße - Telefon 2194

Autoverleih
(Selbstfahrer)
Recke, Langen
Stdt. Ringstraße 47
Telefon 2245

Für Fehler
in den Anzeigen, die durch
telefonische
Übermittlung ent-
standen sind, können
wir
keine Verantwortung
übernehmen.

**Bahnhofs-
Taxi**
Ruf 2225
Annahmestelle:
Unionstube am Bahnhof

SPAR

SPAR-Erdbeer-Konfitüre 1,30
450-g-Glas

Getreidekorn 4,95
„Westfalenteufel“ 32 vol. % 1/1 Fl.

USA-Linsen -,88
groß ausfallend und gut kochend 500 g

Rohkrakauer -,98
einfach 1 Wurst 160 g

... und 3 % Rabatt

Kohlenfahrer

mit Führerschein III
ab sofort gesucht,
45-Stunden-Woche,
Lohn DM 135,-

Kohlenhandlung Kohlheb
Sprendlingen, Rostädter Str. 3
Tel. 67829

WINKY

reizende Puppenneuheit
kostet nur DM 3,50

WINKY
erfreut jung und alt!
WINKY
wartet auch auf Sie!
bei

Spielwaren - Horneburg
Langen/Hessen
Stremmannring 5 (am Lutherplatz)
Telefon 2934

über 60 Jahre

Möbel Trass

Bekannt für: Qualität, große Auswahl, niedrige Preise!
Frankfurt, ZEIL 52 (Konstabler Wache)

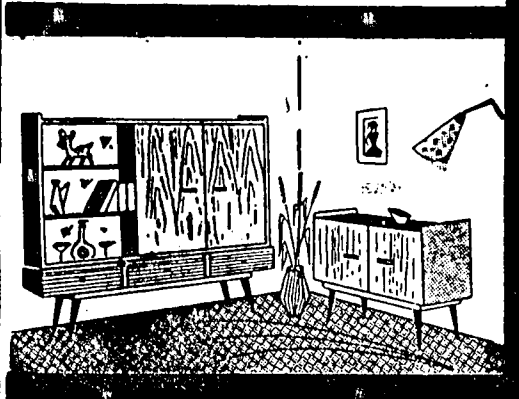
Drucksachen!

Rechnungen
Quittungen
Briefbogen
Umschläge
Postkarten
Preislisten
Mahnungen
Mittellungen
usw. liefert schnell,
preiswert und sauber

Buchdruckerei Kühn
Darmstädter Straße 26

Sie sind alle in den KAUFHOF gegangen...

Augen auf beim Möbelkauf



Echtes Wohnbehagen schaffen — darauf kommt es uns an, wenn wir Sie bei Ihren Einrichtungsfragen beraten wollen. Aus der Auswahl zeitgemäßer und eleganter Modelle das genau für Sie Passende zu finden — das ist unser Ehrgeiz. Und nicht zuletzt soll dabei auch Ihr Geldbeutel geschont werden, etwa durch eines dieser besonders günstigen Angebote:

Wohnzimmer - Polstermöbel - Schlafzimmer - Küchen

Möbel Müller
im Möbelhof

NEU-ISENBURG, Frankfurter Str. 89 - Ruf 2568 und 8311

Sarglager

„Pietät“ **Sehring**

Mörfelder Landstraße 27 - Telefon 2116

Überführungen



Zum Fasching!
Fingerringe
zum Ankleben,
Wimpern
zum Ankleben 0,50
Wimperntusche 1,-
Nagellack 0,60
Haarpuder in allen
Farben 1,80
Schminken, Flitter u.
Schmuck zu allen
Kostümen passend
Lippenstifte -50 u. 0,80
Fach-Drogerie

Enste
Bahnstr. u. Lutherpl.



Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Dröhl-Kaffee
eigentlich
JUBEL GOLD
125 gr für nur DM 2.20
NEU! in der hygienischen
absolut aromatischen Packung

Selbst
er
hat
ein...



Sporen kann man auf vielfache Art
Aber immer kommt es auf das „WIE“
an. Zweckmäßig jedoch ist stets ein
SPARBUCH
Sporen auch Sie mit einem
SPARBUCH

von der
VOLKSBANK DREIEICH
E. G. M. B. H. SPRENDLINGEN
Zahist. LANGEN
Wallstraße 41, am Lutherplatz

Zu jeder Zeit - für Sie bereit
Unsere Kassenstunden:
Vormittag 8.30 - 12.00 Uhr
Nachmittag 15.00 - 16.30 Uhr (a. M. u. Sa.)
Abteilungen die Kinder sogar mit ihren Eltern
Spaziergänge machen lassen kann. Ist
selbstverständlich. Im übrigen braucht man
keine Angst zu haben, daß in Abteilungen
mit Kranken Kindern etwa Jammern und Klagen
herrsche. Die Kinder, soweit sie nicht
durch schwere Krankheit behindert sind, spielen,
lachen und sind lustig.
De Rudder sagt: „Ich habe die Ueberzeugung
gewonnen, daß man sich bei einem vertrauensvollen
Zusammenarbeiten und bei einer offenen
Aussprache in allen Fällen auf einen Weg
einigen kann, der zum Besten des Kranken
führt. Hüten wir uns vor starren Regeln
und Uebertreibungen. Es gibt keine beste Medizin,
aber es gibt viele wertvolle Möglichkeiten.“

Seite 17

Für die Frau

Mutter ist die beste Medizin

„Mutter ist die beste Medizin!“ In den englischen Krankenhäusern hat sich diese Auffassung immer mehr durchgesetzt. In vielen Krankenhäusern, die Kinderpatienten aufnehmen, sind tägliche Familienbesuche gestattet. Viele erlauben den Müttern auch, ihre Kinder selbst zu füttern, umzubetten und abends die Krankenbetten zu sitzen, bis der kleine Patient eingeschlafen ist. Man verspricht sich davon eine Beschleunigung des Heilprozesses, denn man glaubt, daß der psychologische Einfluß der Mutter auf das Kind die Heilung fördert. Ueber diese Fragen unterhalten wir uns mit dem angesehenen Frankfurter Kinderarzt Professor Dr. Rudder.

„Kein Arzt“, so sagte der Rudder, „wird die Pflege eines kranken Kindes durch die sorgsame Mutter gering schätzen.“ Doch hat er einige Bedenken gegen die Schicksale „Mutter ist die beste Medizin“. Er sieht darin eine Uebertreibung. Selbst Aerzte können den eigenen erkrankten Angehörigen gegenüber versagen, weil sie nicht den „nötigen Abstand“ haben. Das gleiche gilt in vielen Fällen für die Mütter. Schon leichtkranken Kindern gegenüber“, so sagt der Kinderarzt, „gewinnen viele Mütter nicht den zur Pflege nötigen Abstand, sie haben nicht die Ruhe, die dem Kranken gegenüber nötig ist, sie verlieren geradezu den Kopf vor Ängstlichkeit, machen ihre ganze Umgebung unruhig.“

Aus körperlichen Gründen ist eine Mutter den Aufgaben nicht gewachsen, wenn die Einrichtung von Besuchsstunden beschränkt. Natürlich wird jede Krankenanstalt bei schweren Erkrankungen auch Besuche zu anderer Zeit erlauben, soweit sie für den Kranken zuvorteilhaft sind. Daß man auf Rekonvaleszenten-Abteilungen die Kinder sogar mit ihren Eltern Spaziergänge machen lassen kann, ist selbstverständlich. Im übrigen braucht man keine Angst zu haben, daß in Abteilungen mit kranken Kindern etwa Jammern und Klagen herrsche. Die Kinder, soweit sie nicht durch schwere Krankheit behindert sind, spielen, lachen und sind lustig.

De Rudder sagt: „Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß man sich bei einem vertrauensvollen Zusammenarbeiten und bei einer offenen Aussprache in allen Fällen auf einen Weg einigen kann, der zum Besten des Kranken führt. Hüten wir uns vor starren Regeln und Uebertreibungen. Es gibt keine beste Medizin, aber es gibt viele wertvolle Möglichkeiten.“

Klassische Stoffe mit neuen Eigenschaften

Konkurrenz wirkt sich im Wirtschaftsleben im allgemeinen stets vorteilhaft aus — zumindest für die Verbraucher. Im gesunden Wettstreit hat schon mancher ungeahnte Fähigkeiten entwickelt, so manche Verbesserung wäre unterblieben, hätte sich nicht plötzlich ein Konkurrent auf dem Plan gemeldet. Mehr und mehr wurden die Frauen in den letzten Jahren mit den Vorzügen neuer Stoffe aus der Retorte vertraut gemacht. Kein Wunder, daß sich auch die Hersteller der klassischen Fasern Wolle, Seide und Baumwolle

darauf besannen, daß es noch so manche Verbesserungsmöglichkeit gab. Es ist nun sehr interessant, rückblickend einmal festzuhalten, was auf diesem Gebiet in den letzten Jahren alles geschehen ist.

Da ist zunächst die Wolle, seit Jahrtausenden schon Hauptlieferant für die in Nord-

Eine Prise vertieft den Geschmack des Bohnenkaffees

lichen Breiten so außerordentlich notwendige wärmende Kleidung Ihre „angeborene“ Schwäche, besonders bei sehr feinen Qualitäten, ist das Einlaufen und Verfilzen nach mehrmaligem Waschen. Lange Zeit bemühte man sich umsonst, diesen Mangel abzustellen, ohne daß das Material Einbuße erlitt. Erst in jüngster Zeit gelang es, Behandlungsmethoden zu finden, die diese wenig geschätzte Eigenschaft weitgehend ausschalten, so daß auch häufiges Waschen dem feinsten Pullover nichts mehr anhaben kann. In aller Kürze dürfte es überflüssig sogar möglich sein, wollene Kleidungsstücke auch bei höheren Temperaturen als bisher unbeschadet waschen zu können.

Die Konkurrenz zur robusten Chemiefaser wirkte sich für die Wolle auch noch auf anderen Gebieten positiv aus. Man fand, indem man Versuchen einen Weg, sie zu imprägnieren, d. h. das Gewebe widerstandsfähiger gegen Feuchtigkeit und Schmutz zu machen, und entwickelte Verfahren, Wollstoffe halbtrocken zu pilzieren, ohne daß der „wollige“ Charakter des Gewebes verloren ging oder die Farbe litt. Besonders erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch die neue Dauerbügelfaser.

Und wie steht es mit der Baumwolle? Hier ist der Wandel vielleicht am augenscheinlichsten, denn der bescheldene Kotton von einst wurde knitterarm und seidig glänzend, sozusagen über Nacht „gesellschaftsfähig“. Aber die Baumwolle ist nicht nur dank vielfältiger Veredelung auf modisches Gebiet arriert. Auch hier reizte die Konkurrenz dazu an, die Gebrauchstüchtigkeit zu erhöhen. Zwar hatte man mit der Anknüpfung „bügelreife“ Herrenoberbekleidung unter der „Devisen „non iron“, den Mund ein wenig zu voll genommen, aber der Fortschritt war doch offensichtlich, denn das Präklat „rapid iron“ für Hemden, Kleider und präzis angegebene absolut wasch- und kochbeständige Gewebe, die rasch trocknen und kaum gebügelt zu werden brauchen.

Bleibt noch die Seide, die wohl empfindlichste der „klassischen“ Fasern, der Konkurrenz der strapazierfähigeren Chemiefasern vielleicht am meisten zu schaffen gemacht



So viel Schnee

wünscht sich jedes Skihaus für den Wintertourismus — und dazu eine chic neue Helanese, in der man auch ohne sportliche Glanzleistung gute Figur machen kann. Diese einmal geschickte Stegmodell, das sich faltlos straff der Figur anpaßt, fällt durch sein apert Jacquarddessin auf. So gemusterte Skihosen sind die Neuheit der Saison.
Modell: Fauser - Foto: service/Falcke

Langener Zeitung

Freitag, den 27. Januar 1961

Jetzt tut ein heißer Kaffee gut
Nach der langen Skitour, dem Auf und Ab in der winterlichen Bergwelt, ist JACOBS KAFFEE ein erquickender Genuß. Schluck für Schluck spürt man, wie dieser köstliche Kaffee erfrischt, aufmuntert und wohlfühlt. JACOBS KAFFEE ist immer eine ganz besondere Kaffee Freude.

JACOBS KAFFEE *wunderbar*

Unser Schönheitstip

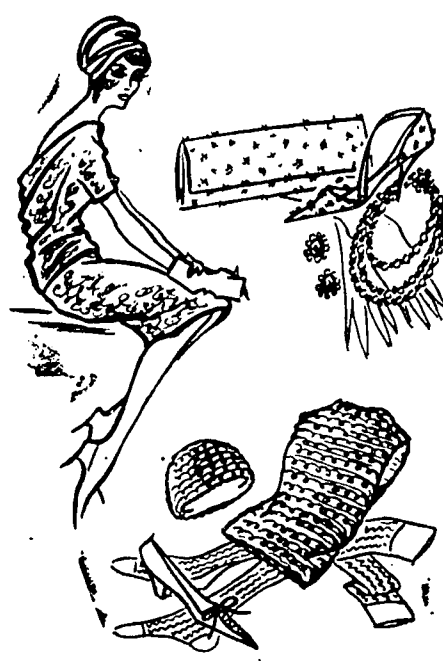
Gerötete Ellbogen sind unschön

In der Zeit der Festlichkeiten und Dekolletés sind gerötete Ellbogen so mancher Frau ein Ärgernis. Aber es läßt sich etwas dagegen tun. Nach dem Baden massiere man die rauen Stellen kräftig mit einer mittelharten, nassen Handbürste. Anschließend wiederhole man die Behandlung mit Seesand-Mandelschleim. Zum Schluß trage man noch ein gutes Hautöl auf.

Ein Glas Weisheit
Selbstbewußtsein ohne Geld zu haben, ist keine leichte Sache.

Die Liebe der meisten Menschen ist keine Liebe, sondern Reihthaber.

Der modische Goldrausch



Diesen Winter kann man wahrhaftig sagen: Alles was glänzt ist aus Gold! Wenn die Dämmerung niedersinkt, steigt goldenes Glitzern am Mode-Horizont empor. Nach fünf Uhr gibt es kaum noch ein Kleidungsstück, das nicht ein wenig mit diesem Glanz kokettiert. Von den Goldbrokatosen der eleganten Hausanzüge bis zu den Applikationen aus Goldfäden, von fast sportlichen Kostümen aus goldenem Tweed und dem Cocktail-Deux-Piece, das aus Goldfäden gehäkelt oder gestrickt ist, bis zum großen Gala-Ensemble, bei dem Kleid und begleitender Mantel zumindest golddurchwirkt sind.

Man trägt goldene Bänder im Haar, goldene Abendhülsen, goldene Ketten, Ohrclips, Armbänder, Taschen, Schuhe, Handschuhe und sogar goldene Strümpfe! Letztere sind manchmal in ausgesprochenen Mustern gewirkt, wie Sportstrümpfe, dann trägt man sie — allerletzter „Schrei“ aus Paris — zu Schuhen aus Goldleder, die fast wie eine weibliche Art von Fußballschuhen aussehen. Daß die internationalen Schöpfer moderner Kosmetik hier nicht mehr zurückstehen konnten, ist begreiflich, und so bieten sie ihre raffinierten Make-up-Präparate mit hochkarätigem Goldschimmer an, der im Puder, in allerlei Augenschminken und Lippenstiften erstaunliche Effekte hervorruft.

Bei so viel Aktualität muß man natürlich auch ein bißchen vor allzu freilebigen Gebrauch warnen. Es ist immer eine Frage des guten Geschmacks, solche Modetendenzen in gewissen Grenzen zu halten. Nicht jede Figur, nicht jeder Teint, nicht jedes Alter verträgt diese starken Akzente. Die geschickte Dosierung bleibt jeder Frau selbst überlassen.

Aufgepasst! Augen auf! Freie Fahrt dem Winter-Schluß-Verkauf

Kinder-Schlüpfer Winter-Qualitäten ab	0,70	Handtuch Baumwoll-Karo, 40/90	0,78	Herren-Slip und Herren-Trikot weiß und farbig, Feinripp	1,95
Damen-Schlüpfer Interlok u. Feinstrick mit Bein	1,95	Frottiertuch 100 cm lang	1,95	Herren-Unterhosen Herren-Unterjaken schwere Plüsch-Ware, weiß und grau, Größen 4-7 nur	4,95
Damen-Garnitur reine Baumwolle nur	2,95	Hautuch-Bettuch mit verstärkter Mitte	4,95	Herren-Sporthemd Flanell-Karo nur	6,95
Damen-Unterkleid la Charmeuse	3,95	Webkissenhülle ein besonderer Schlager nur	1,95	Herren-Hemd la Popeline	9,80
Damen-Unterkleid Perlon, undurchsichtig	5,95	Diwandecke 135/265	11,95	Herren-Berufshemd 110 cm lang, gerauhte Zwirn-Qualität	10,95
Damen-Garnitur Dralon nur	6,95	Spannstoff 70 cm breit ab	0,95	Herren-Pyjama Flanell, durchgewebt	9,75
Damen-Trägerschürze bunte Dessins ab	1,95	Stores 170 cm hoch nur	2,75	Herren-Pyjama Finette-Qualität	12,95
Damen-Kleiderschürze Knopfform, vollweit	8,95	Häkeltüll 300 cm breit	4,95	Herren-Strickweste reine Merino-Wolle	18,95
Mädchen-Nachthemd Pinette-Qualität ab	3,50	Dekorationsstoff Bunddruck, 80 cm breit	1,45	Herren-Strickweste Shetland-Wolle, grob gestrickt	39,50
Damen-Nachthemd schwere Finette-Qualität	8,95	Dekorationsstoff Bunddruck, 120 cm breit	1,95		
Damen-Pullover moderne Farben, 3/4 Arm	6,95	Dekorationsstoff schwere Rippe- und Struktur- Qualitäten, 120 cm breit	2,95		

In Qualität und Preis einmalig sind diese und noch viele weitere Angebote in Damen-Kleidern, Kleider- und Wäschestoffen, in Damen-, Herren- und Kinderwäsche, in Strickwaren und Strumpfwaren, sowie in Tisch- und Bettwäsche und in Gardinen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst bei

Gebrüder Göhr OHG. - Textil-Kaufhaus
Langen, Stresemannring 3

1. The first group of people who are not allowed to enter the country are those who are not citizens of the United States.



Dienstag, den 31. Januar 1961

ECHO DER FRÖHLICHKEIT

Es gibt Menschen, die sind immer und überall gern gesehen, man freut sich, wenn sie auftauchen, und wartet ungeduldig auf sie, wenn sie sich verspäten. Und immer sind diese gern Gesehenen fröhliche Leute, die stets zu einem Scherz angelegt sind und das Leben von der heiteren Seite zu nehmen verstehen.

Fröhlichkeit gibt immer ein Echo — das ist eine Erfahrung, die wir alle schon in unserem Leben gemacht haben. Und echte Fröhlichkeit ist leider in unseren Tagen eine seltene Gabe, darum ist sie im Wert auch so gestiegen. Früher gab es in jeder Familie behäbige Onkel voller Humor, übermütige Neffen, bei denen es immer lustig zuging. Heute haben auch behäbige Onkel ihre Sorgen und die meisten Neffen müssen sich ihr Studiengeld selbst verdienen. Umso mehr schätzt man die Fröhlichkeit, und umso leichter ist es, den Menschen durch ein heiteres Wort neue Mut zu geben. Genau gesehen, ist ja unser Leben gar nicht so ernst und trübselig, denn alle Dinge, über die wir uns Sorgen machen, sind in einem Jahr schon winzige, von uns belächelte Umwege unseres Daseins geworden. Wenn wir uns daran erinnern, inwiefern wir denken, erinnern, wird es uns nicht schwerfallen, im Alltag zu lächeln und uns des Echos zu freuen, das uns dieses Lächeln von den anderen Menschen bringt.

WIR GRATULIEREN

Herrn Wilhelm Wagner, Wolsgraben, zum 77. Geburtstag am 1. Februar;
Frau Marie Kral, Borgasse 14, zum 80. Geburtstag am 3. Februar 1961.
Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft.

Kurze Winterfreuden

Der zum Wochenende reichlich gefallene Schnee und die beachtlichen winterlichen Temperaturen wurden von einem Tage zum anderen von nahezu frühlingmäßigem Wetter verdrängt. Noch am Samstagvormittag herrschte schneefreies Winterwetter mit allen Reizen einer makellos weißen, schneebedeckten Landschaft. Jedoch gegen Abend fielen die ersten Regentropfen, und dieser Regen hörte die ganze Nacht nicht mehr auf. Was sich am Sonntagmorgen dem Beschauer bot, waren nur noch kümmerliche Reste von Schnee, aufgeweichte und grundlose Straßen, übersät von Wasserpfützen. Warmer Wind aus Südwesten brachte milde Meeresluft und sorgte für die völlige Entmachtung des Winters.

Maskenball des Turnvereins. Der traditionelle Maskenball des Turnvereins 1862 Langen findet am Samstag in allen Räumen des Turnvereins statt.

Schwer gestürzt. Eine ältere Frau aus Langen stürzte zum Wochenende auf schneebedeckter Straße in der Nähe des alten Pasterstalles so unglücklich, daß sie mit einem Schenkelhalsbruch ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden mußte. Wir berichten von wenigen Tagen, daß auf der Straße zwischen Dreieichenhain und der Dieburger Straße ein älterer Mann aus Langen auf glatter Straße zu Fall kam und sich einen Beinbruch zuzog. Nachdem sich die Komplikationen eintraten, ist der Verunglückte im Kreiskrankenhaus gestorben.

Fahndung nach Personwagen. Von der Polizeistation Heusenstamm wurde am Sonntag nach einem Sportwagen gefahndet, der in der Nacht zuvor an einem Unfall beteiligt war. In der Südlichen Ringstraße fand der Langener Polizei einen Wagen, auf den die angegebene Beschreibung paßte. Das Fahrzeug gehört einem Langener, der eine Beteiligung an dem in Frage stehenden Unfall bestritt.

Zusammengestoßen. An der Einmündung Schretstraße in die Darmstädter Straße kam es am Sonntagmorgen zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personwagen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Ski-Gilde aktiv

Der Jugendstift des Hessischen Skiverbands war trotz der Witterungsbedingungen am Sonntag eine gute Werbung für diesen schönen Sport. Unter Anleitung vom DSV geschulte Lehrkräfte und Übungsleiter tummelten sich viele Langener an den Hängen in Oberreifenberg. Wenn auch der Anfang schwer ist, so gewannen die Teilnehmer die liebevolle u. fachmännische Betreuung doch die Gewißheit, daß das Skilaufen gar nicht so schwer zu erlernen ist. Am Nachmittag fand der Skiläufer in der St. Michaels Kirche ein gemütliches Beisammensein statt. Die Urkunden wurden den Siegern überreicht. In 5 Gruppen betreuten die Übungsleiter der Gilde 35 Skiläufer.

Zur Stadt- und Clubmeisterschaft am kommenden Samstag/Sonntag können bis Donnerstag noch Meldungen angenommen werden. Die Ski-Gilde Langen wird am Donnerstag um 20.30 Uhr die Startnummern für die Läufer im Clublokal „Dütsch“ auslosen. Auch passive Skiteilnehmer können hier nähere Einzelheiten erfahren. Da es nach der Winterbericht wieder etwas kälter werden soll, ist mit einer Verbesserung der Schneelage zu rechnen.

Für die Urlaubsfahrt nach der Silvretta am 17. Februar sind auch noch Plätze frei. Anmeldungen werden donnerstags im Clublokal „Deutsches Haus“ bei den Zusammenkünften um 20.30 Uhr angenommen.

Langener Verkehrssorgen

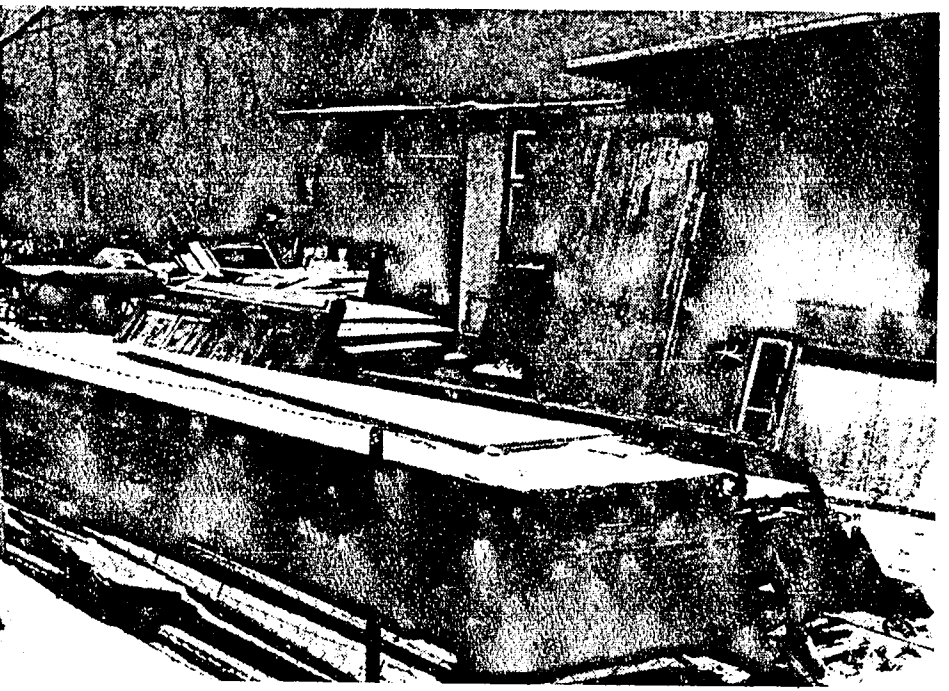
Verkehrsausschuß befaßte sich mit der Aufschließung der Mitteldieker Allee. In seiner 2. Sitzung beschäftigte sich der Verkehrsausschuß der Stadt Langen eingehend mit der Aufschließung der Mitteldieker Allee, um das Verkehrsdilemma am Langener Bahnhofsübergang bis zum Bau der geplanten Überführung aufzulockern, den Bewohnern des westlichen Stadtteils einen direkten Weg nach Frankfurt zu öffnen und hierdurch auch eine Entlastung des Stadtverkehrs und der B 3 in den Zeiten der Verkehrsspitzen zu erreichen. Die sachliche, von starkem Verantwortungsbewußtsein getragene Diskussion, die der angestrebten Lösung im Wege stehen und führte zu dem einstimmigen Beschluß, durch eine in Kürze durchzuführende Besichtigungsfahrt eine Grundlage für endgültige Vorschläge zu schaffen.

Die geplante Besichtigungsfahrt wird sich dann auch auf Langens Straßen erstrecken, um ein klares Bild über die Aufgaben zu gewinnen, die beim Ausbau der Straßen und der Beleuchtung vorzulegen zu lösen sind.

Im Zusammenhang mit der diskutierten Aufschließung der Mitteldieker Allee muß die

Wohnblock für Barackenbewohner

Die SPD-Fraktion hat die Stadtverordnetenversammlung gebeten, den Magistrat zu beauftragen, alles Notwendige zur Beschaffung der in Langen befindlichen Behelfsheime zu unternehmen und sicherzustellen, daß deren Bewohner in menschenwürdige Wohnungen untergebracht werden. Als eine traurige Hinterlassenschaft des Krieges stehen in Langen noch etwa 46 Behelfsheime im Linden und an der Ernst-Thälmann-Str. Dabei wurde festgestellt, daß alle diese Baracken Schandflecken darstellen und nicht zur dauernden Unterbringung von Menschen geeignet seien. Zudem sei ein Teil der Behelfsheime baufällig. In hygienischer und sittlicher Hinsicht seien im Laufe der Zeit dort wahre Notstände eingetreten. In der Antragsbegründung heißt es: „Der größte Teil ihrer Bewohner befindet sich in normalen Einkommensverhältnissen und ist ohne weiteres in der Lage, für eine eigenen Familienverhältnisse entsprechende Wohnung die Miete aufzubringen.“ Für einen geringen Teil der Bewohner der Behelfsheime, die „aus bestimmten Gründen“ eine Neubau-



Keine Zierde für Langen sind die Behelfsheime, von denen im Linden und an der Ernst-Thälmann-Straße noch rund ein halbes Dutzend stehen. Dies wurde direkt

Umstrittene Straßennamen in Langen

Die Forderung nach Umbenennung der mit den kommunistischen Weltanschauung belasteten Straßen in Langen, die in den letzten Jahren verschiedentlich angeregt wurde, ist wiederum in das Stadium der Diskussion getreten. Anlaß dazu gab diesmal der Brief eines 23jährigen Studenten aus München, der zum längeren Zeit an der Langener Magistrat geschrieben wurde und in dem der Student seinen wolle, ob es tatsächlich in Langen noch eine „Ernst-Thälmann-Straße“ gebe. Er habe das von einem Bekannten gehört und könne es einfach nicht glauben. Des Briefschreibers Meinung nach sei Thälmann ein großer Kommunist gewesen und damit ganz im Gegensatz zu dem, was die Geschichte der Stadt Langen in dem es u. a. heißt: „Ich würde es außerordentlich begrüßen, wenn die Stadtverordnetenversammlung ihren Beschluß aus dem Jahre 1945 rückgängig machen und die Umbenennung der Ernst-Thälmann-Straße zustimmen wollte. Zur gegebenen Zeit bitte ich mich über den hierüber gefaßten Beschluß der Stadtverordnetenversammlung unterrichten zu wollen.“

Diesbezügliche Änderungswünsche aus Kreisen der Langener Bevölkerung gehen bereits in das Jahr 1957 zurück. Damals hatte



Alfred Schenke 65 Jahre alt

Alfred Schenke, der in Langen wohnhafte Kreisratsabgeordnete und Stadtverordnete der CDU, wurde am Montag 65 Jahre alt. Die journalistische Begehung brachte den Kaufmann schon wenige Jahre nach Abschluß der kaufmännischen Lehre 1919 in die Redaktion der „Vossischen Zeitung“. Während seiner Tätigkeit im Ullstein-Verlag in Berlin beehrte sich sein gesunder demokratischer Instinkt, und so war es auch nicht verwunderlich, daß er nach 1945 in Halle mit einigen Freunden die Ost-CDU gründete, um schon wenige Jahre später an seiner Vorstellung von demokratischer Freiheit und Eigenverantwortlichkeit zu scheitern. So wurde er 1953 dem ostzonalen Staatssicherheitsdienst verhaftet und über ein Jahr lang eingesperrt. Nach seiner Entlassung im Herbst 1954 konnte er sich endlich nach dem Westen absetzen und kam nach Langen, wo schon seit 1953 seine Familie sein Kommen ersieht.

So ist Alfred Schenke eines der „gebrannten Kinder“, die aus eigener Anschauung die politischen Errungenschaften hinter dem „Eisernen Vorhang“ kennen. Ihm, der immer ein politischer Mensch war, sind heute alle Wesenszüge der Machtergreifung in Mitteleuropa nur zu gut „vertraut“. In der CDU des Westens, in der er das gefährlos anstreben kann, was ihm in „friedlicher Koexistenz“ mit der SED versagt bleiben mußte, hat er eine neue politische Heimat gefunden. Von der sogenannten großen Politik hat er sich zurückgezogen, um einen neuen Wirkungskreis in der Kommunalpolitik zu finden, in der er seine reiche politische Erfahrung in über alles Trennende hinweg das Gemeinsame suchen läßt.

Jagdhund zugefallen. Einem Bewohner der Woogstraße ist am Freitag ein Jagdhund zugefallen. Das Tier wurde ins Tierheim gebracht. Nähere Auskünfte erteilt die Polizei.

Fahrrad gefunden. Am Samstagabend wurde in der Bahnstraße ein Damenfahrrad gefunden und von der Polizei sichergestellt.

Rücksehtischen Autofahrer angezeigt. Am Sonntagmorgen wurde von Fußgängern gegen den Fahrer eines Personewagens aus Althausberg bei Offenbach bis zum Anschluß an das örtliche Wasserversorgungsnetz an der Bundesstraße 3 zu übernehmen. Nach einer Rücksprache mit dem Leiter der Gruppenwasserwerke, Ing. Stanull, besteht berechtigte Hoffnung, daß die Fahndung erfolgreich sein wird. Mit dem Erlös dieser Maßnahme soll dann der Flugplatz an die Egelsbacher Wasserversorgung angeschlossen werden. Das billige der Gemeindevertreter einstimmig, mit dem Zusatz, daß die Polizei Anzeige erstattet, weil dieser beim Befahren der Bahnstraße, ohne dazu gezwungen gewesen zu sein, so scharf am Straßenrand fuhr, daß er die Passanten mit Schneematsch bespritzte.

Moped sichergestellt. Auf der oberen Dieburger Straße wurden am Samstagmorgen zwei junge Männer zusammen auf einem Moped angetroffen. Bei der polizeilichen Kontrolle ergab sich, daß das Fahrzeug nicht versichert war. Auch fehlten die ordnungsmäßigen Papiere. Das Moped wurde polizeilich sichergestellt.

mal, den Nazismus, mit dem jeder einzelne Deutsche von den Siegern identifiziert wurde, geistig zu überwinden. Die Ernst-Thälmann-Straße, Rosa-Luxemburg-Straße und die Karl-Liebknecht-Straße wurden damals von der Langener Bevölkerung ebenso selbstverständlich hingenommen wie etwa die Mierendorffstraße, Karl-Ullrich-Straße oder Rudolf-Breitscheid-Straße. Bei der Ernst-Thälmann-Straße kommt noch hinzu, daß sie bis Kriegsende Straße der SA heißt. Erst die politischen Veränderungen in den vergangenen 15 Jahren haben in der Welt neue Gegner geschaffen, die damit denke, daß eine Umbenennung mit Mehrheit abgelehnt wurde. Jetzt, vier Jahre danach, hat die CDU-Fraktion erneut einen Antrag an die Stadtverordnetenversammlung gestellt, in dem die Forderung erhoben wird, die Ernst-Thälmann-Straße, Karl-Liebknecht-Straße und die Rosa-Luxemburg-Straße umzubenennen. In der Begründung heißt es, daß sich die Auffassungen aus dem Jahre 1945, als man die kommunistischen Straßennamen festlegte, nicht bestätigt hätten. Durch die eindeutige Inanspruchnahme dieser Namen in der Ostzonenpropaganda seien sie ihres Martyrertums entkleidet worden und es könne den Anwohnern dieser Straßen nicht mehr länger zugemutet werden, sich dem unerbittlichen seelischen Druck des Widerspruchs gegensätzlicher Weltanschauungen auszusetzen.

Die vorerwähnten Straßen sind 1945 nach Personennamen benannt worden, die sich eindeutig gegen die Tyrannei des 3. Reiches gestellt hätten. Die Auswahl war leider nicht sehr groß, man fragte angesichts des ungeheuren Leides, der Trümmern und des namenlosen Elends, das durch das Naziregime über die deutsche Erde gekommen war, nicht nach der speziellen Art der Nazi-Gegner. Es galt da-

Egelsbacher Nachrichten

Egelsbacher Stadtväter tagten

In sachlicher Atmosphäre viel Arbeit geleistet

In ihrer 55. öffentlichen Sitzung, die am Freitagabend im Rathausaal stattfand, sahen sich die Gemeindeväter einer umfangreichen Tagesordnung gegenüber, die in sachlicher Atmosphäre Punkt für Punkt erledigt wurde. Vorsitzender Becker teilte mit, daß Gemeindevater Gustav Sauer (BHE) sein Mandat als Mitglied der Kommission für den Schulhausneubau niedergelegt habe. Er bat seine Kollegen, der Möglichkeit, an einem gemeinsamen Lehrgang im Freiherr-vom-Stein-Institut in Lindenfeld im Odenwald teilzunehmen, regen Gebrauch zu machen. Die Teilnahme sei mit keinerlei Unkosten verbunden, bringe aber einen großen geistigen Gewinn, der der kommunalen Arbeit zugute komme.

Bürgermeister Wannemacher stellte dem Gemeindevater den neuen Leiter des Bauamtes, Oberinspektor Franz Gleixner, vor. Herr Gleixner kommt vom Staatsbauamt Frankfurt a. M. und hat vorher in Langen gearbeitet. Der Bürgermeister gab auch den Wortlaut einer Rechtsauskunft bekannt, die er im Auftrag der Gemeindevertretung beim Hessischen Kaufmännischen Lehrverein 1919 in die Redaktion der „Vossischen Zeitung“. Während seiner Tätigkeit im Ullstein-Verlag in Berlin beehrte sich sein gesunder demokratischer Instinkt, und so war es auch nicht verwunderlich, daß er nach 1945 in Halle mit einigen Freunden die Ost-CDU gründete, um schon wenige Jahre später an seiner Vorstellung von demokratischer Freiheit und Eigenverantwortlichkeit zu scheitern. So wurde er 1953 dem ostzonalen Staatssicherheitsdienst verhaftet und über ein Jahr lang eingesperrt. Nach seiner Entlassung im Herbst 1954 konnte er sich endlich nach dem Westen absetzen und kam nach Langen, wo schon seit 1953 seine Familie sein Kommen ersieht.

So ist Alfred Schenke eines der „gebrannten Kinder“, die aus eigener Anschauung die politischen Errungenschaften hinter dem „Eisernen Vorhang“ kennen. Ihm, der immer ein politischer Mensch war, sind heute alle Wesenszüge der Machtergreifung in Mitteleuropa nur zu gut „vertraut“. In der CDU des Westens, in der er das gefährlos anstreben kann, was ihm in „friedlicher Koexistenz“ mit der SED versagt bleiben mußte, hat er eine neue politische Heimat gefunden. Von der sogenannten großen Politik hat er sich zurückgezogen, um einen neuen Wirkungskreis in der Kommunalpolitik zu finden, in der er seine reiche politische Erfahrung in über alles Trennende hinweg das Gemeinsame suchen läßt.

Ein Schreiben des Verkehrs- u. Verschönerungsvereins Langen war Anlaß für Gemeindevater und Gemeindevater, daß man die Bestrebungen dieses Vereins, die darauf hinauslaufen, die Mitteldieker Allee als weiteren Vorläufer des Langener Auszubauens, in vollem Umfang unterstützen zu lassen. Es wurde von Sprechern aller Fraktionen und auch vom Gemeindevater festgelegt, daß eine solche Maßnahme auch vielen Berufstätigen der Gemeinde Egelsbach zugute käme.

Einig mit VVV-Langen. Ein Schreiben des Verkehrs- u. Verschönerungsvereins Langen war Anlaß für Gemeindevater und Gemeindevater, daß man die Bestrebungen dieses Vereins, die darauf hinauslaufen, die Mitteldieker Allee als weiteren Vorläufer des Langener Auszubauens, in vollem Umfang unterstützen zu lassen. Es wurde von Sprechern aller Fraktionen und auch vom Gemeindevater festgelegt, daß eine solche Maßnahme auch vielen Berufstätigen der Gemeinde Egelsbach zugute käme.

Kein Kauf der Wasserversorgungsanlagen. Wieder einmal war die Wasserversorgung auf dem Flugplatz Gegenstand der Beratung. An die Gemeinde wurde nämlich herangetreten, die Wasserversorgungsanlage auf dem Flugplatz zu übernehmen. Zwar ist sich die Gemeindevertretung darüber im klaren, daß die Versorgung des Flugplatzes mit Trinkwasser die Aufgabe der Gemeinde ist. Jedoch kann man sich nicht erlauben, die dort vorhandene Trinkwasseranlage käuflich zu erwerben. Es scheint daher, daß die Wasserversorgung der Gemeinde anzuschließen.

Der Gemeindevater hat deshalb einen Antrag an den Kreisausschuß gerichtet, die Zuleitung vom neuen Hochbehälter auf dem Althausberg bei Offenbach bis zum Anschluß an das örtliche Wasserversorgungsnetz an der Bundesstraße 3 zu übernehmen. Nach einer Rücksprache mit dem Leiter der Gruppenwasserwerke, Ing. Stanull, besteht berechtigte Hoffnung, daß die Fahndung erfolgreich sein wird. Mit dem Erlös dieser Maßnahme soll dann der Flugplatz an die Egelsbacher Wasserversorgung angeschlossen werden. Das billige der Gemeindevertreter einstimmig, mit dem Zusatz, daß die Polizei Anzeige erstattet, weil dieser beim Befahren der Bahnstraße, ohne dazu gezwungen gewesen zu sein, so scharf am Straßenrand fuhr, daß er die Passanten mit Schneematsch bespritzte.

Beschaffung von Industriegelände. Ein Antrag der SPD-Fraktion auf Neuweisung von Industriegelände war Gegenstand der Debatte. Fraktionsvorsitzender Fritz Lehr erläuterte diesen Antrag. Die allgemeine Entschlossenheit über das geringe Ausmaß des Industriegeländes, welches der Gemeinde im Rahmen der Feldbereinigung zugefallen ist, habe seine Fraktion bewegt, Wege zu suchen, neues Industriegelände zu erschließen. Das gesamte Gelände zwischen Langens- und Bundesstraße 3, auf dem der Bau des V. Abschnitts der Nebenerwerbsvielfeld vorgesehen war, solle als Industriegelände ausgewiesen werden. Der Nassausweis Siedlungsgesellschaft sollte die Entschärfung hierfür durchführen. Die Gemeinde sollte das Gelände südlich des jetzigen Handballplatzes angeboten werden, das sich für das Bauvorhaben der NSG sehr gut eigne. Gemeindevater Fink (WG) machte gegen diese beabsichtigte Maßnahme Bedenken geltend. Er meinte, man solle doch überlegen, ob man nicht anschließend an das vorhandene Industriegelände noch weiteres abschließen könne. Er warnte davor, das Industriegelände an verschiedene Stellen zu legen. Bürgermeister Wannemacher sagte dazu, daß das Gelände zwischen Langens- und Bundesstraße 3, auf dem der Bau des V. Abschnitts der Nebenerwerbsvielfeld vorgesehen war, solle als Industriegelände ausgewiesen werden. Man hält das für notwendig, um den weiteren Ausbau des Flugplatzes selbst, aber auch die Ansiedlung weiterer Industrie am Platz zu fördern. Die Gemeindevater waren einstimmig dafür, allerdings mit dem Vorbehalt, daß eine Verpflichtung der Gemeinde zur Erschließung dieses Gebietes dadurch nicht entsteht.

Erweiterte Bauleitpläne. Einer Verfügung des Kreisbauamtes Offenbach a. M. liegt der Vorschlag zugrunde, die Randbezirke des Flugplatzes in die oberen Bauleitpläne der Gemeinde einzubeziehen. Der Ortsrat hat dem Antrag zugestimmt. Der Hessischen Flugplatz-GmbH Egelsbach zurück. Diese Gebiete sollen als Sonderbaugelände ausgewiesen werden. Man hält das für notwendig, um den weiteren Ausbau des Flugplatzes selbst, aber auch die Ansiedlung weiterer Industrie am Platz zu fördern. Die Gemeindevater waren einstimmig dafür, allerdings mit dem Vorbehalt, daß eine Verpflichtung der Gemeinde zur Erschließung dieses Gebietes dadurch nicht entsteht.

Nachträge zum Waldwirtschaftsplan. Einem 2. und einem 3. Nachtrag zum Waldwirtschaftsplan, des laufenden Wirtschaftsjahres wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt. Sie mußten beide aufgestellt werden, weil die Blockbauten in der

den, weil zwei Sonderhebe durchgeführt werden mußten, die nicht vorausgesehen waren. Einmal war dies zur Erweiterung der Kiesgrube erforderlich, ein andermal für die Erweiterung des Mastenfeldes der Radiostation. Der zweite Nachtrag sieht in Einnahme 12.600 Mark und in Ausgabe 5570 Mark vor, hat mithin einen Überschuß von 7026 Mark. Der dritte Nachtrag weist Einnahmen von 70 Mark und Ausgaben von 1520 Mark aus und schließt deshalb mit einem Mehrausgabe von 1450 Mark ab.

Haushaltsüberschreitungen. Abschließend hatten die Gemeindeväter noch die Haushaltsüberschreitungen des abgelaufenen Rechnungsjahres zur Genehmigung vorliegen. Die Überschreitungen betrugen insgesamt 33.089,59 Mark, davon gehen die deckungsfähigen Mehreinnahmen ab mit 6080,64 Mark. Genehmigungspflichtig bleiben danach 27.008,95 Mark. Davon sind bereits 611 Mark genehmigt, so daß noch 26.397,95 Mark zu genehmigen bleiben. Zur Deckung dieser Überschreitungen hat der Gemeindevater folgende Mittel vorgeschlagen: Nicht als deckungsfähig erklärte Mehreinnahmen 6400,46 Mark, Ausgabe-Einsparungen 1555 Mark und Mehreinnahme an Gewerbesteuren rd. 30.000 Mark. Das sind zusammen 8555,46 Mark. Der Gemeindevater hat also mit einem Mindestüberschuß von 11.000 Mark rechnen. Der Überschuß aus dem vorhergehenden Rechnungsjahr mit über 20.000 Mark ist darin nicht enthalten. Dieser Betrag steht dem Haushaltsplan 1961 in vollem Umfang zur Verfügung.

Unser Glückwunsch. Heute feiern Frau Marie Schroth geb. Lorenz, Niddastraße 77, und Herr Karl Zinth, Wolsgrabenstraße 35, ihren 76. Geburtstag. Am kommenden Donnerstag begeht Herr August Heiligenstein, Mühlweg 3, sein 77. Wiegenfest. Herr Otto Lachenmayer, Ernst-Ludwig-Straße 10, vollendet sein 73. Lebensjahr, und Frau Anna Bär geb. Friel, Rathausstr. 15, wird 72 Jahre alt. Wir gratulieren den hochbetagten Egelsbacher Einwohnern recht herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensabend.

Erzhausen

Abschlußklasse der Volksschule im Roten Kreuz-Kurs für „Erste Hilfe“. Zum ersten Mal wird in unserer Volksschule für die Schüler der Abschlußklasse im Kurs des Roten Kreuzes durchgeführt, der den ab 1. April in die Lehre gehenden jungen Menschen eine Kenntnis in der ersten Hilfe bei Unfällen, Stürzen, Verletzungen und anderen Notfällen vermitteln soll. Bei dem ständigen Ansteigen der Verkehrsunfälle ist es für die Schüler der Volksschule eine Pflicht, sich für schnelle Hilfe an die Jugend bereits heranzutragen und mit dem Wissen um die „Erste Hilfe“ gleichzeitig bei jedem die Kenntnis, Unfälle zu vermeiden und der Wille zur Selbsthilfe geweckt werden.

Dieser Lehrgang, der 8 Doppelstunden umfaßt, wird von den Vorständen des hiesigen Ortsvereins vom Roten Kreuz, Herrn Jakob Lehr geleitet, der von Frau Anni Gauer unterstützt wird. Die ärztliche Überwachung hat Herr Dr. Birschele übernommen. Am Ende des Lehrgangs erhalten alle, die mitgemacht haben, ein Teilnehmerbescheinigung des Roten Kreuzes.

Gözenhain

„Der Pfarrer von Uddarbo“ — das ist der Titel des schwedischen Romans, der in Deutschland sehr viele Leser und nun vermehrt auch viele Freunde fand. Der Evangelische Pfarrer von Uddarbo, der am Donnerstagabend in Gözenhain und bietet damit etwas besonders Wertvolles. Der Pfarrer von Uddarbo ist der prachvolle Gustaf Odenmark, der Holzschläger war, der gegen Mühseligkeit und Mühseligkeit kämpfte. Er ist der Mann, der endlich im schwedischen Norden in einer entlegenen Gemeinde tätig war und der mit seinem fröhlichen Herzen und der überzeugenden Kraft seines Glaubens alle mit sich selbst vereinigt hat. In jeder Seite ist er echt und lebenswahr.

Vogelfutter

für Vögel aller Arten, Winterstreufutter usw. empfiehlt

BORMET

Erzhausen, Rheinstraße 65

Anzeigenannahme

für Egelsbach

Oskar Drechsler

Heidelberger Straße 3

Für Fehler

In den Anzeigen, die durch telefonische

Übermittlung entstanden sind, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Bffenthal



Ehrungen für diamantenes Hochzeitspaar. Dem Ehepaar Georg und Eva Zimmer wurden aus Anlaß ihrer diamantenen Hochzeit am vergangenen Freitag zahlreiche Ehrungen zu Teil. Einer der ersten Gratulanten war Landrat Heil, der auch vom hessischen Ministerpräsidenten Zinn dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche übermittelte und neben einem Geschenk noch eine Urkunde überreichte. Mit Landrat Heil war Bürgermeister Zimmer gekommen, um im Namen der Gemeindeverwaltung zu gratulieren. Die Glückwünsche des SPD-Ortsvereins sprach Vorsitzender Willi Bitsch aus. Der Jubilar war im Jahre 1904 Gründungsmitglied der SPD in Bffenthal und war auch 1945 bei den ersten, die ihre Parteizugehörigkeit erneuerten. Auch die Industrie- und Gewerkschaft Bau-Steine-Erden beglückwünschte das Jubelpaar durch den Ortsvorsitzenden Kurt Bitsch.

Diphtherie-Schutzimpfung. Morgen werden die Kinder des 1. u. 2. Schuljahres gegen Diphtherie, Keuchhusten und Wundstarrkrampf geimpft. Die Impfung wird in der Schule durchgeführt und ist kostenlos. Eine entsprechende Mitteilung erging bereits an die Eltern der betreffenden Kinder.

SUSGO-Maskenball. Da auch in diesem Jahr der Maskenball der SUSGO im „Isenburger Hof“ stattfinden soll, entschloß man sich wegen des Raummangels, diesen an zwei Samstagen durchführen, um allen Gelegenheit zu geben, daran teilzunehmen. Der erste Maskenball findet bereits am kommenden Samstag in sämtlichen Räumen des Isenburger Hofes statt, während der zweite am Samstag später veranstaltet wird.

Sturz vom Baugerüst. Infolge der Winterglätte stürzte in Heidelberg ein 33jähriger Arbeiter vom Gerüst eines Neubaus. Er starb bald nach dem Unfall.

Der Tod am Wirtschaftsstand. Als in Mannheim ein 66jähriger Mann sich in einer Wirtschaft ein Glas Bier bestellte, wurde er von einem Herzschlag in dem Augenblick getroffen, als der Kellner das Getränk hinstellte und „Wohl bekomms“ wünschte.

„Tete Oldendorff“ im Hafen. Aus Oslo kommt die Nachricht, daß nach einem 24 Stunden währenden Kampf mit der entseelten See der deutsche Frachter „Tete Oldendorff“ (975 BRT) aus Lübeck gestern abend in den Hafen von Aalesund eingeschleppt werden konnte. Die vierzehnköpfige Besatzung überstand die dramatische Rettungsaktion unverletzt und wird gegenwärtig vom Roten Kreuz betreut und neu eingekleidet.

US-Angehörige bleiben in Berlin. Die Zahl der Familienangehörigen der amerikanischen Truppen in West-Berlin soll nur geringfügig herabgesetzt werden. Das US-Verteidigungsministerium hat angeordnet, daß alle Angehörigen, die in Gebäuden amerikanischer Militäreinheiten wohnen, in Berlin bleiben können. Nur Angehörige, die darüber hinaus Wohnraum benötigen, sollen Berlin verlassen.

Um den Melibokus-Turm

Ein Arbeitsausschuß für den Wiederaufbau des Melibokus-Turms hielt in Bensheim eine Besprechung ab. Man kam aber nicht zu dem gewünschten Ziel, da die Frage der Trägerschaft nicht geklärt werden konnte. Aus diesem Grunde mußte der Weg gesucht werden, um das Projekt finanzieren zu können. Man rechnet mit einer Beteiligung der Landkreise Darmstadt und Bergstraße, der benachbarten Gemeinde, des Landesverkehrsverbandes, der Verkehrsvereine und anderer Organisationen. Ein Bauplan, der zunächst nur im Entwurf vorliegt, setzt eine Baumsäule von 40.000 DM voraus.

Man erwartet, daß der hessische Staat auch einen Beitrag leistet. Der Melibokus-Turm war nämlich früher im Besitz des Staates, der von einem hessischen Fürsten erbaut worden war. Der Odenwaldklub, dem beispielsweise die Türme auf der Neunkircher Höhe und auf dem Felsberg gehören, hatte mit dem Melibokus-Turm nie etwas zu tun.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Herrn Georg Sulzmann

Schneidermeister

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Kleibitz für die liebe Worte, Dr. Krämer für seine ärztlichen Bemühungen, sowie allen denen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Familie Georg Sulzmann
Familie Josef Hauke
Familie Hans Bülmann
Familie Heinrich Haas
und Enkelkinder

Egelsbach, Griesheim a. M., im Januar 1961

Bahnstraße

Wie Rainer das Klassenziel erreichte

Dick, der Neue, macht einen brauchbaren Vorschlag



Die Quinta hatte einen neuen Mitschüler bekommen. Kaum hatte er die Klasse betreten, da erwachte schon die Spottlust der Jungen: Der Neue war nämlich unheimlich dick.

Außerlich schien der Junge sich wenig aus den Spottreizen zu machen. Er erklärte seinen Mitschülern ungerührt, sie könnten ihn ruhig „Dick“ oder „Dicksi“ rufen, an wäre er in der anderen Schule auch genannt worden. Auf diese Weise war den Spöttern gleich der Wind aus den Segeln genommen. Dick atmete auf: Was konnte er denn dazu, daß er so dick war? Gar nichts!

Das hatte ihm der alte Doktor wiederholt versichert. Daß jeder das Aussehen so wichtig nahm! Selbst die Erwachsenen ließen sich gern davon täuschen, fand Dick. Zum Beispiel in seiner neuen Klasse: wer war bei den Lehrern gut angekommen? Der hübsche, blonde Gerd, der geschwiegen? Der hübsche, blonde Gerd, der geschwiegen? Der hübsche, blonde Gerd, der geschwiegen? Der hübsche, blonde Gerd, der geschwiegen?

Hinnerk war der Anführer der Klasse. Er hatte alle Jungen zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, und er war nicht wenig stolz darauf. Einmal in der Woche traf sich die ganze Bande in einem alten, leeren Schuppen. Hier wurden alle Pläne besprochen, gemeinsame Fahrten und Unternehmungen ausgearbeitet.

Eines Tages, es war im Januar, da hatte Hinnerk wieder einmal die ganze Klasse in der Garage versammelt, und diesmal hatte man auch Dick dazu eingeladen. „Du mußt wissen, Dick“, sagte Hinnerk, „daß wir eine Bande sind, die wie Pech und Schwefel zusammenhält. Wer einmal knieft, petzt oder sich irgendwie unkameradschaftlich benimmt, wird ausgestoßen.“ Ich habe schon bemerkt, daß ihr gut zusammenhaltet“, antwortete Dick darauf bescheiden, „doch ist mir etwas aufgefallen!“

Natürlich wollten nun alle wissen, was denn diesem Dick aufgefallen wäre. „Nun gut“, riefte Dick heraus, „Hinnerk, du sagst, daß ihr wie Pech und Schwefel zusammenhaltet, aber ihr seht ungerührt zu, wie euer Kamerad Rainer eine Klassenarbeit nach dem anderen hinauf und Gefahr läuft, Ostern hängenzulassen. Ich finde, es ist

Scheues Reh auf dem Bahnsteig

Humoreske / Von Rüdiger V. Kunhardt

Ich hatte mir eine Zeitung und eine Bahnsteigkarte gekauft und wartete nun auf den einbrechenden Schnellzug aus München. Ich wartete nur auf ihn! Sonst auf niemand. Ich habe immer schon gern einfahrende Schnellzüge gesehen. Man kann sich so seine Studien machen. Am Auge weniger zwar als bei den Reisenden. Es ist ungeheuer aufregend.

Er kam. — Fauchend und zischend fuhr er ein, hielt mit einem letzten Bremsenaußerfall, die Türen öffneten sich, Menschen trubelten, lachten, weinten, küßten. „Oh, Lieberster, — ich danke dir!“ — „An meiner Brust klebte plötzlich ein zart nach Parfüm duftendes Etwas, blaue Augen jubelten hinter einem dünnen Schleier —

Da tritt der Jakob mit dem dampfenden Teetopf in die Stube, zu dem er noch zwei Tassen herbeibringt. Dann läßt er sich beide an dem heißen Getränk in der Waldhütte einen tüchtigen Schötter Obstschnaps hinein-gossen hat.

„Aber hübsch stark hast den Tee g'macht, hilt!“

„Freilich, damit er die Lebensgeister wieder weckt, auf ein Haar wärs ja zugrundegegangen in dem Schneesturm, wenn mich nicht dein Schutzengel grad noch rechtzeitig zu dir geführt hätte.“

„Du hast mirs Leben gerettet, Jakob, dafür muß ich dir auf jeden Fall dankbar sein. Aber, wie ich dir schon gesagt hab, mir liegt Heimat eingebüßt hab. Es ist mir bloß um den Seppel, der niemand mehr hat als mich, sel-nen Großmutter. Wenn ich jetzt im Schneegewebe erfrören wär, was wär aus dem armen Wald geworden, wer hätte sich um den Seppel angenommen?“

„Denk nit so traurige Gedanken jetzt, bist nicht erfrorren, sitzt da in einer warmen Stube und es wird noch gut für dich und auch dein Enkelkind, recht gut sogar, wirst sehen“, tröstet der Jakob die ehemalige Jugendliche liebt.

„Wie könntst für mich noch gut werden auf dieser Welt? Ohne Heimat! Ist kein Leben mehr für mich. In dem Quartier im Dorf unten haben die Schustersleuten. In der zugigen Dachkammer, wo einem die Mäus über die Füße hupfen — Ich kann mich halt nicht darenfinden, I kann nit...“ Ihre Stimme erstarb in Schluchzen.

„Wer weiß, vielleicht kommst doch noch zu einem eigenen Heim!“ bemerkte der Wald-aufseher mit einem rätselhaften Lächeln.

Da tritt der Jakob mit dem dampfenden Teetopf in die Stube, zu dem er noch zwei Tassen herbeibringt. Dann läßt er sich beide an dem heißen Getränk in der Waldhütte einen tüchtigen Schötter Obstschnaps hinein-gossen hat.

„Aber hübsch stark hast den Tee g'macht, hilt!“

„Freilich, damit er die Lebensgeister wieder weckt, auf ein Haar wärs ja zugrundegegangen in dem Schneesturm, wenn mich nicht dein Schutzengel grad noch rechtzeitig zu dir geführt hätte.“

„Du hast mirs Leben gerettet, Jakob, dafür muß ich dir auf jeden Fall dankbar sein. Aber, wie ich dir schon gesagt hab, mir liegt Heimat eingebüßt hab. Es ist mir bloß um den Seppel, der niemand mehr hat als mich, sel-nen Großmutter. Wenn ich jetzt im Schneegewebe erfrören wär, was wär aus dem armen Wald geworden, wer hätte sich um den Seppel angenommen?“

„Denk nit so traurige Gedanken jetzt, bist nicht erfrorren, sitzt da in einer warmen Stube und es wird noch gut für dich und auch dein Enkelkind, recht gut sogar, wirst sehen“, tröstet der Jakob die ehemalige Jugendliche liebt.

„Wie könntst für mich noch gut werden auf dieser Welt? Ohne Heimat! Ist kein Leben mehr für mich. In dem Quartier im Dorf unten haben die Schustersleuten. In der zugigen Dachkammer, wo einem die Mäus über die Füße hupfen — Ich kann mich halt nicht darenfinden, I kann nit...“ Ihre Stimme erstarb in Schluchzen.

„Wer weiß, vielleicht kommst doch noch zu einem eigenen Heim!“ bemerkte der Wald-aufseher mit einem rätselhaften Lächeln.

„Was redst da, Jakob, wie sollt denn ich wieder zu meinem Heimat kommen? Hätt ja kein Geld, es zurückzukaufen. Muß froh sein, weil ich mir mit'm Brotaustragen für den Seppel und für mich das nackte Leben verdienel! Da müßt rein ein heiliches Wunder geschehen!“

„Nun, ein Wunder braucht's da erst gar nicht. Es braucht nur einen Mann, der dich nicht mit dem Enkelkind in sein Haus einheiratet.“ Der Waldhüter tat einen tiefen Atemzug. „Agerl, ich trag mich schon länger mit dem Gedanken, dich zu fragen, ob du als mein liebes Weib und die Mutter meiner Kinder in der Welt heute oder morgen zu mir kommen möchtest, die kleinen Kinder aber brauchen noch lang eine Mutter, die sie betreut. Und wenn es dir nicht zuviel wird, fünf Kinder zu deinem Seppel zu versorgen und du meinst, du könntest dazu auch mich vielleicht ein bißl geben haben, so lassen wir uns im Fasching trauen.“

Die Bäckerdin saß ganz still, nur große Tränen kugelten ihr unaufröhlich lautlos über die rot verfarbenen Backen und zerplatzten auf ihren im Schoß gefalteten Händen. Sie konnte es nicht fassen, sie mußte erst die Worte des Jakobs zurechtlegen: sie soll wirklich und wahrhaftig zu einem eigenen Heim kommen, dem Anwesen ihres Jugendgeliebten!

„So red doch, Agnes, was meinst? Traust dich mit mir das Leben noch einmal frisch anzupacken?“

Die Bäckerdin fährt sich langsam über die Stirn, als müßte sie sich vergeistern, daß sie nicht träume. Dabei wischt sie sich die dummen Tränen fort, die ihr noch immer über die Wangen laufen.

Die Bäckerdin fährt sich langsam über die Stirn, als müßte sie sich vergeistern, daß sie nicht träume. Dabei wischt sie sich die dummen Tränen fort, die ihr noch immer über die Wangen laufen.



Das große Wehweh. Foto: Riedel

Geheimnisvolles Taschentuch

Kann man Wasser in einem Taschentuch forttragen? Du nimmst ein dünnes durchsichtiges Taschentuch und läßt von einem Freund ein Glas Wasser hineinschütten. Alle Zuschauer werden staunen, denn das Wasser bleibt tatsächlich in dem Tuch und kein einziger Tropfen fällt zu Boden. Wie ist das möglich? Das Taschentuch hat du den besten Bärpappstamm gut eingeriebt. Dieser Bärpappstamm, den du in jeder Drogerie für wenige Pfennige erhältst, hat die Eigenschaft, daß er das Taschentuch wasserdicht macht.

Die Jungen bildeten Streifenkommandos. Nach einem genau festgelegten Plan führen sie in den einzelnen Straßen Kontrollgänge durch, wobei sie die Feuermelder beobachten.

Einzelne Führer der Streifenkommandos tragen kleine Sendergeräte bei sich, die von sie sofort mit der nächsten Polizeistation in Verbindung treten können, wenn ihnen irgend etwas verdächtig vorkommt. Trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens haben sich die jugendlichen Streifenkommandos bereits bewährt.

„Gründigste, ich — ich bin es — nicht!“ brachte ich mit letzter Anstrengung hervor. Die Schockwirkung war beträchtlich. Jetzt war es eine Schutzsuchende, die an meinen Mantelaufschlägen hing.

„O Gott — wie entsetzlich —“ Die blauen Augen schimmerten von Tränen, „aber es ist doch nicht möglich“, flüsterte das Reh, „dieses gültige Gesicht, das markante männliche Gesicht, die zwingenden Augen — ooh, verzeihen Sie mir —“

Ich war geneigt, Verschiedenes zu verzeihen! Welch ein wahrhaft schöner Mann mußte der andere sein!

Die beiden Arme lösten sich von meinem Hals, die blauen Augen roten Lippen — sie gingen auf Distanz — leidet! „Ich stehe Ihnen natürlich —“, ich kam nicht zu Ende.

Mit einem Jubellaut entwand das scheue Reh meinem Gesichtskreis und meinem Leben. Anschließend war mein Ebenbild aufgetaucht. Mit leichtem Bedauern schritt ich von hinten.

Das Fehlen meiner Brieftasche stellte ich erst zu Hause fest, aber da war das Reh schon längst wieder in seinem Dschungel untergetaucht!

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“ „Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

Schuljungen fahren auf dem Führerstand

Welcher Junge hat nicht schon davon geträumt, den Platz auf dem Führerstand der Schnellzuglokomotive einnehmen zu können? Die große amerikanische Eisenbahngesellschaft „The Great Pacific Railway“ hat diesen Wunsch unzähligen Jungen erfüllt. Dies geschieht allerdings nur einem ganz bestimmten Grund.

Im Zeltlager der Omnibusse, Flugzeuge und Raketen fühlen sich die Jungen bei ihrer Berufswahl stärker zu diesen Verkehrsmitteln hingezogen als zu der Eisenbahn, und so kommt es, daß bei den „Railway“-Gesellschaften große Nachwuchskräfte herrschen. Um schon bei den Schuljungen die Liebe und das Interesse für das Eisenbahnwesen zu wecken, hat sich die amerikanische Eisenbahngesellschaft entschlossen, die Jugendlichen schon früh mit den Einrichtungen vertraut zu machen.

Dazu gehört, daß die Jungen nicht nur Stellwerke und Bahnhofsbedienungen besichtigen dürfen, sondern sie können auch auf dem Führerstand von Lokomotiven mitfahren und so alle Handgriffe, die das Bedienungspersonal während der Fahrt vornimmt, aus aller-nähester Nähe beobachten. Da die Jungen während der Schulunterkunft wenig Zeit haben, können während der Woche nur kürzere Fahrten durchgeführt werden, während über das Wochenende weitere Ziele auf dem Führerstand der Lokomotiven erreicht werden.

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

„Ob ich möcht? Ich möcht wohl gern“, stammelte sie. „Ein eigen Heim! und ein guter, lieber Mann! das ist das, was ich mir wünsche.“

Das Wiedersehen mit Dolly

Eine Liebesgeschichte / Von Heinz Kampmann

Dolores, eigentlich heißt sie Dolly, aber seit sie in einen spanischen Granden verliebt war, nannte sie sich Dolores, hatte mir gedankt, daß sie mich auf der Durchreise dringend sprechen müsse. Es sei ungeheuer wichtig, ich müge pünktlich sein, denn der Zug habe nur drei Minuten Aufenthalt.

Ich hatte lange nichts von Dolly gehört. — Würde sie allein reisen oder mit ihrem spanischen Caballero? — Natürlich ließ ich es mir nicht nehmen, Dolly auf dem Bahnhof zu begrüßen. Wenn ich ehrlich sein wollte, mußte ich zugeben, daß ich sie immer noch liebte.

Pünktlich auf die Minute lief der Zug in die Halle. Aufmerksam spähte ich die Wagenreihe entlang. Aus dem Fenster eines Abteils winkte Dolly.

„Dolly!“

Sie streckte mir beide Hände entgegen, die ich ergreifend und freudig küßte. Ihre Augen schimmerten in Tränen.

„Wie lieb von dir, daß du gekommen bist!“, flüsterte sie.

Gott sei Dank, ich sah keinen spanischen Granden, der zu ihr gehören konnte.

„Du reist allein?“ fragte ich.

„Ja“, lächelte sie. „Schon wieder. Aber nicht mehr lange. Ich bin drauf und dran, mich zu verloben. Mit einem dänischen Großkaufmann. — Was sagst du mir? Soll ich ihn nehmen?“

„Aber, Dolly“, lächelte ich, „Ich kenne ihn doch gar nicht.“

„Oh, das ist auch nicht nötig“, meinte sie, „schonlich kennst du mich doch gut genug.“

„Wie siehst du aus?“ fragte ich.

„Gut, ich vermute es dir.“

„Dein Ehrenwort?“

Ich gab es ihr. Das beruhigte sie.

In diesem Augenblick sah ich den Zug mit leichtem Ruck an. Wir waren so in unser Gemüt vertieft gewesen, daß wir völlig überrascht waren. Ich konnte mich eines würgenden Gefühls in der Kehle nicht erwehren.

„Adé, Dolly!“

Das war also der Abschied. Ein Abschied für immer.

Ich lief neben dem Zug her und hielt ihre Hand. Dolly lächelte. Dann winkte sie mir noch zu, bis der Zug hinter einer Biegung verschwand.

Das Wiedersehen mit Dolly hatte mir erschreckend deutlich zum Bewußtsein gebracht, daß ich mich in meinen Gefühlen nicht getäuscht hatte: Ich liebte sie wirklich und mehr denn je. In meiner zerrissenen Stimmung

irrite ich durch die Straßen und gelangte auf Umwegen nach Hause.

Das erste, was ich tat, war, mein Versprechen einzulösen. Ich ergriß die indische Vase und zerschlug sie kurzerhand. Dabei machte ich eine merkwürdige Entdeckung: zwischen den Scherben schimmerte etwas Weißes. Ein kleiner Zettel, ich erkannte Dollys Handschrift.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich! Ich liebe dich!“ Und darunter: „PS. Warum bist du nur so ein Esel?“

Ja, welch ein Esel war ich doch gewesen.

Als Lother auf die Skihütte kam, sah er ein, wie gut er daran getan hatte, sich anzumelden. Es wimmelte von Skihasern und Skifexen. Aber als er ein wenig später dann die kleine Blaudüne und den tiefdunklen Augen und dem unbehaglich herumflatternden Haar sah, wußte er, daß es nun um ihn geschehen war.

Zwei Tage war er nun schon oben, aber noch niemand hatte ihn draußen auf dem Hang gesehen oder gar auf einer der schnittigen Abfahrten. Er stapfte herum, sprach mit diesen und jenen Leuten, und benahm sich ausgesprochen höflich. Schließlich hatte er sich ein wenig bei den kleinen blonden Susanne Anschluß zu finden, als sich ihm endlich eine Chance bot.

Am folgenden Vormittag ließ das Wetter sehr zu wünschen übrig, so daß Susanne auf den Sport verzichtete und in die Hütte blieb.

„Sie werden mich für einen Trottel halten, Fräulein Susanne“, begann Lother das Gespräch. „Ich bin es wahrscheinlich auch.“

„Aber Sie sind die einzige, der ich es eingestehen.“

„Sie sah ihn gespannt von der Seite an.“

„So? — Na — und?“

„Wissen Sie, ich liebe den Winter und den Schnee, und solchen Betrieb wie den hier oben. Aber“, er schluckte mühsam, „ich habe noch sehr wenig Ahnung vom Skilaufen. Sehen Sie, zu so einem Skilehrer zu gehen — da geniere ich mich vor den anderen.“

„Sehen Sie, das ist es ja! — Ich habe über meinen archaischen Büchern und studiere und studiere. Und dann fühle ich mich so unbeholfen, wenn ich, wie hier, unter so leichten Füßen stehen sehe.“

„Aber, Dolly“, lächelte ich, „Ich kenne ihn doch gar nicht.“

„Oh, das ist auch nicht nötig“, meinte sie, „schonlich kennst du mich doch gut genug.“

„Wie siehst du aus?“ fragte ich.

„Gut, ich vermute es dir.“

„Dein Ehrenwort?“

Ich gab es ihr. Das beruhigte sie.

In diesem Augenblick sah ich den Zug mit leichtem Ruck an. Wir waren so in unser Gemüt vertieft gewesen, daß wir völlig überrascht waren. Ich konnte mich eines würgenden Gefühls in der Kehle nicht erwehren.

„Adé, Dolly!“

Das war also der Abschied. Ein Abschied für immer.

Ich lief neben dem Zug her und hielt ihre Hand. Dolly lächelte. Dann winkte sie mir noch zu, bis der Zug hinter einer Biegung verschwand.

Das Wiedersehen mit Dolly hatte mir erschreckend deutlich zum Bewußtsein gebracht, daß ich mich in meinen Gefühlen nicht getäuscht hatte: Ich liebte sie wirklich und mehr denn je. In meiner zerrissenen Stimmung

irrite ich durch die Straßen und gelangte auf Umwegen nach Hause.

Das erste, was ich tat, war, mein Versprechen einzulösen. Ich ergriß die indische Vase und zerschlug sie kurzerhand. Dabei machte ich eine merkwürdige Entdeckung: zwischen den Scherben schimmerte etwas Weißes. Ein kleiner Zettel, ich erkannte Dollys Handschrift.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich! Ich liebe dich!“ Und darunter: „PS. Warum bist du nur so ein Esel?“

Ja, welch ein Esel war ich doch gewesen.

daß ich nicht gemerkt hatte, daß Dolly mich allen spanischen Granden zum Trotz wirklich geliebt hatte. Jetzt war es zu spät! — Pünktlich tat sich die Tür auf.

„Dolly!“

„Peter!“ lächelte sie schüchtern.

„Wo kommst du her?“ fragte ich erstaunt und beglückt.

„Gleich hinter dem Bahnhof bin ich aus-gesiegen.“

„Aber da hält der Zug doch gar nicht!“

„Nein“, nickte sie schuldbewußt. „Uebrigens: Ich mir doch bitte dreißig Mark.“

„Wofür brauchst du denn dreißig Mark, Dolly?“

„Für die Eisenbahn. — Der Schaffner wollte den Zug nicht halten lassen — und da zog ich die Nothbremse.“

„Ich liebe dich! Ich liebe dich! Ich liebe dich!“ Und darunter: „PS. Warum bist du nur so ein Esel?“

Ja, welch ein Esel war ich doch gewesen.

Als Lother auf die Skihütte kam, sah er ein, wie gut er daran getan hatte, sich anzumelden. Es wimmelte von Skihasern und Skifexen. Aber als er ein wenig später dann die kleine Blaudüne und den tiefdunklen Augen und dem unbehaglich herumflatternden Haar sah, wußte er, daß es nun um ihn geschehen war.

Zwei Tage war er nun schon oben, aber noch niemand hatte ihn draußen auf dem Hang gesehen oder gar auf einer der schnittigen Abfahrten. Er stapfte herum, sprach mit diesen und jenen Leuten, und benahm sich ausgesprochen höflich. Schließlich hatte er sich ein wenig bei den kleinen blonden Susanne Anschluß zu finden, als sich ihm endlich eine Chance bot.

Am folgenden Vormittag ließ das Wetter sehr zu wünschen übrig, so daß Susanne auf den Sport verzichtete und in die Hütte blieb.

„Sie werden mich für einen Trottel halten, Fräulein Susanne“, begann Lother das Gespräch. „Ich bin es wahrscheinlich auch.“

„Aber Sie sind die einzige, der ich es eingestehen.“

„Sie sah ihn gespannt von der Seite an.“

„So? — Na — und?“

„Wissen Sie, ich liebe den Winter und den Schnee, und solchen Betrieb wie den hier oben. Aber“, er schluckte mühsam, „ich habe noch sehr wenig Ahnung vom Skilaufen. Sehen Sie, zu so einem Skilehrer zu gehen — da geniere ich mich vor den anderen.“

„Sehen Sie, das ist es ja! — Ich habe über meinen archaischen Büchern und studiere und studiere. Und dann fühle ich mich so unbeholfen, wenn ich, wie hier, unter so leichten Füßen stehen sehe.“

„Aber, Dolly“, lächelte ich, „Ich kenne ihn doch gar nicht.“

„Oh, das ist auch nicht nötig“, meinte sie, „schonlich kennst du mich doch gut genug.“

„Wie siehst du aus?“ fragte ich.

„Gut, ich vermute es dir.“

„Dein Ehrenwort?“

Ich gab es ihr. Das beruhigte sie.

In diesem Augenblick sah ich den Zug mit leichtem Ruck an. Wir waren so in unser Gemüt vertieft gewesen, daß wir völlig überrascht waren. Ich konnte mich eines würgenden Gefühls in der Kehle nicht erwehren.

„Adé, Dolly!“

Das war also der Abschied. Ein Abschied für immer.

Ich lief neben dem Zug her und hielt ihre Hand. Dolly lächelte. Dann winkte sie mir noch zu, bis der Zug hinter einer Biegung verschwand.

Das Wiedersehen mit Dolly hatte mir erschreckend deutlich zum Bewußtsein gebracht, daß ich mich in meinen Gefühlen nicht getäuscht hatte: Ich liebte sie wirklich und mehr denn je. In meiner zerrissenen Stimmung

irrite ich durch die Straßen und gelangte auf Umwegen nach Hause.

Das erste, was ich tat, war, mein Versprechen einzulösen. Ich ergriß die indische Vase und zerschlug sie kurzerhand. Dabei machte ich eine merkwürdige Entdeckung: zwischen den Scherben schimmerte etwas Weißes. Ein kleiner Zettel, ich erkannte Dollys Handschrift.

„Ich liebe dich! Ich liebe dich! Ich liebe dich!“ Und darunter: „PS. Warum bist du nur so ein Esel?“

Ja, welch ein Esel war ich doch gewesen.

Als Lother auf die Skihütte kam, sah er ein, wie gut er daran getan hatte, sich anzumelden. Es wimmelte von Skihasern und Skifexen. Aber als er ein wenig später dann die kleine Blaudüne und den tiefdunklen Augen und dem unbehaglich herumflatternden Haar sah, wußte er, daß es nun um ihn geschehen war.

Zwei Tage war er nun schon oben, aber noch niemand hatte ihn draußen auf dem Hang gesehen oder gar auf einer der schnittigen Abfahrten. Er stapfte herum, sprach mit diesen und jenen Leuten, und benahm sich ausgesprochen höflich. Schließlich hatte er sich ein wenig bei den kleinen blonden Susanne Anschluß zu finden, als sich ihm endlich eine Chance bot.

Am folgenden Vormittag ließ das Wetter sehr zu wünschen übrig, so daß Susanne auf den Sport verzichtete und in die Hütte blieb.

„Sie werden mich für einen Trottel halten, Fräulein Susanne“, begann Lother das Gespräch. „Ich bin es wahrscheinlich auch.“

„Aber Sie sind die einzige, der ich es eingestehen.“

„Sie sah ihn gespannt von der Seite an.“

„So? — Na — und?“

„Wissen Sie, ich liebe den Winter und den Schnee, und solchen Betrieb wie den hier oben. Aber“, er schluckte mühsam, „ich habe noch sehr wenig Ahnung vom Skilaufen. Sehen Sie, zu so einem Skilehrer zu gehen — da geniere ich mich vor den anderen.“

„Sehen Sie, das ist es ja! — Ich habe über meinen archaischen Büchern und studiere und studiere. Und dann fühle ich mich so unbeholfen, wenn ich, wie hier, unter so leichten Füßen stehen sehe.“

„Aber, Dolly“, lächelte ich, „Ich kenne ihn doch gar nicht.“

„Oh, das ist auch nicht nötig“, meinte sie, „schonlich kennst du mich doch gut genug.“

„Wie siehst du aus?“ fragte ich.

„Gut, ich vermute es dir.“

„Dein Ehrenwort?“

Ich gab es ihr. Das beruhigte sie.

In diesem Augenblick sah ich den Zug mit leichtem Ruck an. Wir waren so in unser Gemüt vertieft gewesen, daß wir völlig überrascht waren. Ich konnte mich eines würgenden Gefühls in der Kehle nicht erwehren.

„Adé, Dolly!“

Das war also der Abschied. Ein Abschied für immer.

Ich lief neben dem Zug her und hielt ihre Hand. Dolly lächelte. Dann winkte sie mir noch zu, bis der Zug hinter einer Biegung verschwand.

Das Wiedersehen mit Dolly hatte mir erschreckend deutlich zum Bewußtsein gebracht, daß ich mich in meinen Gefühlen nicht getäuscht hatte: Ich liebte sie wirklich und mehr denn je. In meiner zerrissenen Stimmung

irrite ich durch die Straßen und gelangte auf Umwegen nach Hause.

Das erste, was ich tat, war, mein Versprechen einzulösen. Ich ergriß die indische Vase und zerschlug sie kurzerhand. Dabei machte ich eine merkwürdige Entdeckung: zwischen den Scherben schimmerte etwas Weißes. Ein kleiner Zettel, ich erkannte Dolly

Sport-NACHRICHTEN

Nur ein Spiel in der 1. Amateurliga Hessen

Den schlechten Platzverhältnissen fielen am letzten Sonntag alle angesetzten Spiele zum Opfer. Man piff erst gar nicht an, denn auf den Spielfeldern hatten sich infolge des plötzlich aufgetretenen Tauwetters große Wasserlachen und Eisflächen gebildet. Ein Spiel kam allerdings am Samstag zum Austrag: Biebrich gegen Germania Ober-Roden. Dabei bewies Ober-Roden wieder seine aufsteigende Form, es holte sich mit 1:1 einen wertvollen Punkt.

Finf Spielaussfälle in der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt

Auch in der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt gab es am letzten Spieltag durch die Witterungsverhältnisse Spielaussfälle. So kamen nur drei Spiele zur Durchführung. Münster spielte am Samstag gegen Hassia Dieburg und gewann mit 3:0. Erzhausen war in Stockstadt zu Gast und brachte einen wertvollen Punkt mit nach Hause. Egelsbach konnte auf eigenem Platz Pfungstadt leider nicht bezwingen und verlor glücklos mit 1:2.

Es spielten:
SG Nieder-Roden — SV Bischofsheim ausf.
Opel Rüsselsheim — SV 98 Amateure ausf.

Innerhalb von 3 Minuten fiel die Entscheidung

SG Egelsbach — TSV Pfungstadt 1:2 (1:2)

Wiederum blieben die Egelsbacher in ihrem Heimspiel ohne Punkte und es sieht fast so aus, als sei nun die letzte Chance veran. Die Gäste aus Pfungstadt, die ohnehin ein Spielmacher Herbold angerechnet waren, konnten auch im Rückspiel beide Punkte behalten. Auf dem aufgeweichten Platz hatten beide Mannschaften in kämpferischer Beziehung viel zu leisten. Die Egelsbacher, die wieder W. Rühl und H. Wannemacher dabei hatten, kämpften recht glücklich und es ist bestimmt keine Übertreibung, wenn hier festgestellt wird, dass Elf diesmal bestimmt verlor. Die Gäste hatten auf dem Platz um die Punkte auch etwas Glück, das hier wie in anderen Spielen der Egelsbacher fehlte. Schon der Beginn war recht vielversprechend, bereits in der 1. Spielminute schlug Rückert einen abgekehrten Eckball von Lehnert direkt auf das Gästetor, doch um Handbreite ging der Ball über das Gehäuse. Die Gefährlichkeit des Angriffs der Gäste, insbesondere der beiden Flügelstürmer Ritzert und Strabel, zeigte sich wenig später, als Strabel einen Direktschuss unterhalb der Abwehr von Gaußmann großartig mit dem Kopf abgewehrt wurde. Die klare Torchance hatte Linksaußen Lehnert nach einer Viertelstunde. Nach einem Stoßpaß von Wannemacher kam er vor Vetter im Gästetor und der Ball konnte diesen sogar überspielen, sein Schuß ins leere Tor war aber so schwach, daß er im Morast hängenblieb. Dann war Rechtsaußen Ritzert an Rückert vorbeigekommen, seine flache Flanke erreichte aber keinen der Mitspieler. Im Gegenzug fiel das 1:0 für die Pfungstherren. Der Schuß von Wannemacher wurde von Vetter an die Lunte gedrückt, der hinzu-

Stockstadt — Erzhausen 0:0 (Reserve 2:1)

Mit einem Unentschieden hat sich Erzhausen dank des resistenten Einsatzes aller Spieler einen wichtigen Punkt und zugleich einen großen moralischen Erfolg erkämpft. Leider mußte das Spiel auf katastrophalem Platz durchgeführt werden, so daß kaum ein planvolles Spiel zustande kam. Große Wasserlachen auf dem ganzen Platz verstreut und schlammiger Boden machten die besten Absichten zu nichts. Wohl erzielte der Gastgast im ersten Durchgang einige Ecken und schaffte im Erzhausen Strafraum einige gefährliche Situationen, aber die resolute Abwehr der Erzhäuser, vor allem die glanzvollen Paraden des jungen Keller, ließen dem Gegner keine Möglichkeit zu einem Treffer. Aber auch die Gäste konnten einige gute Szenen für sich verbuchen, die jedoch im Wasser oder im Morast ihr Ende fanden. Auch die Bemühungen durch weite Abschlüsse in den freien Raum zum Erfolg zu kommen, endeten meist schon vorzeitig in der Abwehr oder im Wasser. So blieb alles Stückwerk und dem Zufall überlassen. Wenn man berücksichtigt, daß Verteidiger Röder in der 20. Minute, nach einem Zusammenstoß mit einem Gegner stark angeschlagen, mit Berner tauschen mußte, so ist der torlose Halbzeitstand schon als ein Erfolg für den Gast zu verbuchen.

Im 2. Durchgang versuchte Stockstadt mit aller Macht zum Erfolg zu kommen, aber die von Mittelfeldler Lotz, im Verein mit Berner

SV Münster — Hassia Dieburg	3:0
SG Stockstadt — S V Erzhausen	0:0
Olympia Lorsch — RW Waldorf	ausgef.
SG Egelsbach — TSV Pfungstadt	1:2
TSG Messel — Lampertheim	ausgef.
Groß-Umstadt — TSG Darmstadt	ausgef.
1. SSG Nieder-Roden	20 45:17 32:8
2. SV Bischofsheim	20 42:30 25:15
3. Lampertheim	20 33:27 24:16
4. SV 98 Amateure	20 43:23 23:17
5. TSV Pfungstadt	21 46:38 23:19
6. Opel Rüsselsheim	20 39:30 22:18
7. SKG Stockstadt	21 29:22 22:20
8. TSG Darmstadt	20 34:35 10:21
9. Groß-Umstadt	20 33:34 10:21
10. TSG Messel	20 41:40 18:22
11. RW Waldorf	20 32:44 18:22
12. SV Münster	21 26:41 18:24
13. Olympia Lorsch	19 39:31 17:21
14. Hassia Dieburg	21 30:41 17:25
15. Erzhausen	21 25:47 14:28
16. SG Egelsbach	20 24:51 13:27

Am kommenden Sonntag spielen: Erzhausen — Nieder-Roden, Pfungstadt — Münster, TSG Darmstadt — Lorsch, Dieburg — Stockstadt, SV 98 Amateure — Messel, Bischofsheim — Rüsselsheim, Lampertheim gegen Groß-Umstadt und Waldorf — Egelsbach.

Wo steht heute nach über 100 Jahren das Turnen?

Sind wir ehrlich: fast vor einem Nichts. Der Turnsport hatte nach dem 1. Weltkrieg einen enormen Aufschwung genommen, den die Turner in ihrer Freizeit schufen. Gleichfalls kam die Breitenarbeit fast in allen Bünden zum Zuge. Es waren nicht nur Männer, sondern auch viele Frauen, die diesem edlen Sport huldigten. So war es damals keine Seltenheit, daß Vereine mittlerer Größe eine Turnhalle mit 20—30 aktiven Turnern und noch eine Frauengruppe hatten. Dazu kam noch ein Kinderabteilung von Schülerinnen und Schülern. Diese war das Reservat, aus dem die Turner ihren Nachwuchs bezogen. Viele Schülerinnen und Schüler blieben auch nach der Schulentlassung dem Turnen treu und errichteten nach Jahren in der aktiven Abteilung einen gewissen Durchschnit. So hatte der Turnsport bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges immerhin eine gewisse Stabilität.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 war das Turnen zunächst nicht gestattet. Die Turner waren leider nicht mehr zurückgekehrt. Die Lücke, die dieser schreck-

liche Krieg besonders den jüngeren Jahrgängen schlug, war einfach nicht zu schließen. Wenn auch die Vereine sich seit dem Jahre 1945 in diesem Jahre wurde das Turnen wieder genehmigt — große Mühe machten und versuchten, neu aufzubauen, so kam es doch leider anders. Bei Turnfesten stellte man fest, daß im Festzuge mehr Spielmannzüge als Turnvereine zu sehen waren. Viele Turnvereine und Turner mitmarschieren. Dies ist ein schlechtes Zeichen. Viele Jungens und Mädels, die einst turnten, betreiben heute lieber den Rasensport oder sind durch ihren Beruf nicht mehr in der Lage, die Turnstunden zu besuchen. Dazu kommt die Motorisierung, die dem Turnen entgegensteht. Der Sport überhaupent entzog, zum Schaden ihrer Gesundheit. Viele Vereine sind nicht mehr wie früher allein in der Lage, einen Turnabend ohne die Mitwirkung eines Brudersvereins aufzuzeigen. Umso höher ist der Wille der noch turnenden Sportlerinnen und Sportler als Idealisten einzuschätzen. Wo aber der Nachwuchs fehlt, gibt es nicht nur einen Stillstand, sondern der edle Turnsport wird zum Erliegen kommen.

H. K.

B-Klasse Darmstadt

In der B-Klasse Darmstadt wurden nur zwei Ausfälle gemeldet. Es spielten:
SKV Hähnlein — GW Darmstadt 4:0
SV St. Stephan — TG Bessungen 2:1
SKG Ober-Ramstadt — RW Darmstadt ausf.
SG 75 Darmstadt — SSG Langen 3:0
Eiche Darmstadt — SV Traisa ausf.
KSG Brandau — TSV Eschollbrücken 1:7

Der Tabellenstand		
1. Hähnlein	17	66:24 27:7
2. St. Stephan	18	56:29 25:11
3. TG Bessungen	17	62:26 24:10
4. Eschollbrücken	18	54:14 21:15
5. SKG Hahn	17	46:26 20:14
6. Ober-Ramstadt	16	47:38 19:13
7. Traisa	16	49:50 18:14
8. SSG Langen	17	46:48 17:17
9. TG 75 Darmstadt	18	49:39 17:19
10. GW Darmstadt	18	45:52 13:23
11. RW Darmstadt	17	29:47 12:26
12. Eiche Darmstadt	17	26:56 10:24
13. Brandau	18	22:91 0:36

Am kommenden Sonntag: TG Bessungen gegen SSG Langen, Eiche Darmstadt — Hähnlein, St. Stephan — TG 75 Darmstadt, Eschollbrücken — GW Darmstadt, Traisa — Ober-Ramstadt und Brandau — Hahn.

A-Klasse Darmstadt

Spielausfall auch in Offenthal
Das Spiel gegen den SKV Büttelborn fiel am Sonntag dem plötzlich eingetretenen Tauwetter zum Opfer. Der Schiedsrichter erklärte den Platz für unbespielbar.
Es spielten nur:
FC Lechheim — VIR Groß-Gerau 1:1
Alle anderen Spiele fielen aus.

Der Tabellenstand		
1. Trebur	19	70:35 30:8
2. FC Arheilgen	18	43:17 29:7
3. Groß-Gerau	19	37:21 28:10
4. Wixhausen	19	43:31 24:14
5. SG Arheilgen	19	38:29 24:14
6. Roddorf	19	28:29 22:16
7. Weiterstadt	19	40:30 20:18
8. Nauheim	19	48:48 20:18
9. Märlingen	18	40:42 15:21
10. Büttelborn	19	30:43 15:21
11. Gustavsburg	19	25:39 15:23
12. Lechheim	20	39:45 14:26
13. Offenbach	19	29:48 10:28
14. Gräfenhausen	19	25:45 9:29
15. Raunheim	19	15:52 7:29

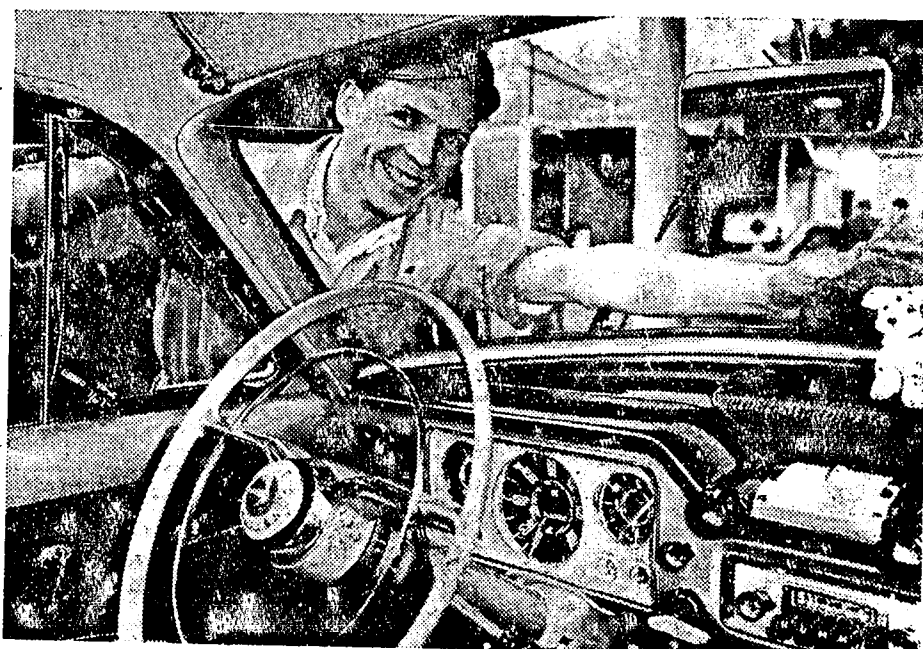
Am kommenden Sonntag: FC Arheilgen gegen Lechheim, Trebur — Märlingen, Gustavsburg gegen SG Arheilgen, Groß-Gerau — Offenbach, Weiterstadt — Raunheim, Büttelborn gegen Gräfenhausen, Wixhausen — Nauheim.

Unter dem Gesetz der Normungen

Lebensstandard, Hochkonjunktur, Persönlichkeit

Unter dem heutigen Gesichtswinkel der Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit liegt es nahe, den Menschen nur noch als Ausführer von Aufgaben zu betrachten: Das heißt, daß er nur nach der Tätigkeit, die er ausüben in der Lage ist und mit der er für die Wirtschaft einen möglichst weitgehenden Nutzen erzielen kann, als ein Mensch zu betrachten. Er tritt aber nur noch mit Teilen seiner menschlichen Möglichkeiten in Erscheinung und nie mehr als ganze Person. Er lebt, wie der Bonner Dozent für Wirtschaftspsychologie, Dr. Dicks, es ausdrückt, als Teil einer Masse, die unter dem Gesetz der Normungen steht. „Die Möglichkeiten des Menschen, die Bedürfnisse seines Gemütes zu erfüllen und sich in seinen menschlichen Möglichkeiten auszuweisen, werden, wie Dr. Heinz Dicks in seiner modernen Seelenkunde „Psychologie“ (C. Bertelsmann) darlegt, immer geringer. Dazu kommt, daß der einzelne innerhalb der Gemeinschaft gleichzeitig verschiedenen Gruppen angehört, die entgegengesetzte Einflüsse auf ihn wirksam werden lassen. Familie, Beruf, Interessengemeinschaft, politische Organisation — um nur einige Beispiele zu nennen — können sich Handeln jeweils anders bestimmen. Aber sie geben ihm für seine Einstellung zum Leben auch sehr verschiedene Anregungen. Das führt dazu, daß der Mensch sich von den verschiedensten Ansprüchen hin und her gerissen erlebt, daß er dabei innerlich nicht zur Ruhe kommt und welche Veränderungen für sein Menschsein sich ergeben. Die größte Gefahr ist, daß der Mensch seine Persönlichkeit aufgibt und daß er seine Persönlichkeit (als letzte Möglichkeit des Menschseins überhaupt) verliert.

Bei all diesen Bemühungen besteht für den einzelnen die Gefahr, daß er der Massen suggestion unterliegt, daß er den Schwerpunkt des eigenen Wesens verliert, daß er reizabhängig wird und daß sein Wertbewußtsein verlorengeht. „Es läßt sich nicht absehen, wie die kommende Gesellschaftsordnung aussehen wird. Es läßt sich auch nicht voraussagen, welche Rolle der Mensch als Einzelpersonlichkeit innerhalb dieser Gesellschaftsordnung spielen wird und welche Veränderungen für sein Menschsein sich ergeben. Die größte Gefahr ist, daß der Mensch seine Persönlichkeit aufgibt und daß er seine Persönlichkeit (als letzte Möglichkeit des Menschseins überhaupt) verliert.“



IMMER FREUNDLICH UND HILFSBEREIT

Ist der Tankwart, Helfer so vieler Kraftwagenfahrer in manchen Nöten. Es ist ein kaufmännischer Lehrberuf mit dreijähriger Ausbildungszeit. Auch die Beseitigung von kleinen Pannen, Kundendienst sowie Büro- und Verwaltungsarbeiten in Tankstellen gehören hierzu.

Aus der Arbeit der Naturfreundejugend

In der vor einigen Tagen stattgefundenen Jahreshauptversammlung der Naturfreundejugend im Heim, Am Bergfried, wurde die neue Jugendleitung einstimmig gewählt. Nach einem Arbeitsbericht des seitherigen 1. Jugendleiters erhielt die alte Jugendleitung Entlastung. Nach kurzer Aussprache über die vergangene Arbeit kam es zur Wahl der neuen Jugendleitung, die sich wie folgt zusammensetzt: 1. Jugendleiter: Bernd Blase, 2. Jugendleiter: Wolfgang Eckstein, 3. Schriftführer: Gerhard Zängerle, 1. Beisitzer: Brunhilde Schwarz, 2. Beisitzer: Horst Wegener, Kindergruppenleiter: Winfried Becker.

Im weiteren Verlauf der Versammlung machte man eine Reihe Vorschläge über die künftige Gruppenarbeit. Besonders die künftige Vortragsabende über klassische Musik und Jazz, Diskussionsabende, Besuch einer Stadtverordnetenversammlung, Besuch von Theatern und Museen und Lesabende wurden vorgeschlagen. Die neue Jugendleitung will versuchen, alle diese Vorschläge zu verwirklichen und durch Bildungsabende das Interesse der Jugendlichen an den vielfältigen Problemen unserer Zeit wecken.

Die Heimabende finden jeden Donnerstag um 20 Uhr im Heim, Am Bergfried, statt. Interessenten sind dazu immer herzlich eingeladen. Das Arbeitsprogramm für den laufenden Monat wird im Schaukasten unterhalb der Neckarstraße ausgehängt.

Schwerer Verkehrsunfall

forderte zwei Tote und einen Schwerverletzten

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall, der zwei Tote und einen Schwerverletzten forderte, ereignete sich in der Nacht zum Sonntag zwischen Dreieichenhain und Spredlingen. Hier marschierte eine Gruppe junger Leute, die von einer Faschingsveranstaltung aus Dreieichenhain kamen und sich auf dem Heimweg befanden. Etwa 500 Meter vor dem Stadteingang von Spredlingen fuhr ein Personenkraftwagen, der aus Richtung Dreieichenhain kam, in die Fußgängergruppe und erfaßte drei junge Männer. Ein 19-jähriger und ein 16-jähriger wurden zwanzig Meter weit mitgeschleift und auf der Stelle getötet, ein 17-jähriger Mann wurde schwerverletzt und in das Stadtkrankenhaus Offenbach eingeliefert. An der Gruppe gehörte noch ein 17-jähriges

Mädchen, das jedoch bei dem Unfall unverletzt blieb. Die drei jungen Männer sind aus Spredlingen. Bei dem Fahrer des Unglücksautos handelt es sich um einen 27-jährigen Tankstellenverwalter aus Frankfurt, der nach Darstellung der Polizei unter Alkoholeinfluß stand und mit sehr hoher Geschwindigkeit gefahren sein soll. Er und seine Ehefrau wurden nur leicht verletzt.

Beginn der zweiten Halbzeit
Am kommenden Mittwoch fällt in Wiesbaden der Startschuß zur zweiten Halbzeit der IV. Wahlperiode des hessischen Landtags. Auch diese zweite Halbzeit wird im wesentlichen in der Enge des Rathaussaales stattfinden, da der Neubau des Plenarsaales noch nicht fertiggestellt ist. Aus dem umfangreichen Pensum der ersten Landtagsitzung im neuen Jahr ragt die erste Lesung des Entwurfs eines hessischen Beamtengesetzes als nominell wichtiger Punkt heraus.

Nur nominell wichtig deswegen, weil zwar dem neuen hessischen Beamtengesetz besondere Bedeutung zukommt, andererseits aber die Diskussion in der 1. Lesung über Bemerkungen allgemeiner Art nicht hinausgehen dürfte. Die Regierungsvorlage wurde erst vor zehn Tagen zugestellt, so daß die eingehende Beratung in vielen Fraktionsausschüssen und in den Fraktionen selbst nicht möglich war.

Als wichtigste der Großen Anfragen gilt die des FDP-Abgeordneten Karry „betreffend Entwicklungshilfe“. Wie zu erfahren wurde, hatte die FDP im Sinn, dem Agrarrausschuß des Landtages einen „Unterausschuß Entwicklungshilfe“ beizugeben. Der Oppositionspartner CDU teilt zwar grundsätzlich die Auffassung der FDP über die Wichtigkeit der Entwicklungshilfe, möchte aber, da sie weit über den Agrarbereich hinausgeht, lieber den Hauptausschuß des Landtages als übergeordnetes politisches Organ mit den Fragen der Entwicklungshilfe befassen.

Der Landtag scheint sein Herz für die Studenten und wissenschaftlichen Hochschulen entdeckt zu haben. Vier Punkte der nächsten Tagesordnung beschäftigen sich mit diesem Problem: Die Regierung legt den Entwurf eines Gesetzes über die Studentenwerke vor, und von der CDU stehen 3 Anträge zur Debatte, die sich mit der Beschaffung von Wohnraum für Studenten, mit der Hochschule für Erziehung in Frankfurt und mit der Einrichtung eines Instituts für Kriminologie an der Frankfurter Universität beschäftigen.

Am 4. 2. wird es schee

Sitzung hat die LKG

Jetzt schon bestellen

2 Lastzüge

Vespa-Roller

eingetroffen.

Finanzierung ohne Wechsel

Vespahaus Sawall

Offenbach, Spredlinger Landstraße 189
Telefon 881856
Vertragswerkstätte und Verkauf

Klosettstühle

Zimmerklosettstühle
Personen-WC-Waagen
Verbauelemente
Haussapotheken
Verbandesstränge
Fußpflegeeinrichtungen
Elektr. Massageapparate
Höhensensoren
Hörapparate
Beleuchtungsleuchten
Galv.-Farad.-Elektrotherapie
Klimamasken

WILHELM SCHMIDT

Frankfurt am Main, Telefon 31 25 34
Männlicher Str. 17, Ecke Weierstraße
Arzte- und Krankengeschäften
Bei allen Krankenkassen zugelassen

Schnellkredite

0,4 % p. M. Zinsen
nur gegen Verdienstsachweis, bequem,
diskret, zuverlässig, unbürokratisch,

durch **F. Schlaud**

Langen, Bahnstraße 39

Bürozeit: Mo.—Fr. v. 17.00—19.30 Uhr,
Sa. v. 10.00—14.30 Uhr.

Wollen Sie uns nicht selbst besuchen,
dann bitte diesen Abschnitt ausgefüllt
einsenden.

Für Sie kostenlos und unverbindlich!

Vor- u. Zuname geb. am

Wohnort u. Straße

gewünschter Kreditbetrag

Ämliche Bekanntmachungen

Die nächste Beratungstunde für die Mütter- und Säuglingsfürsorge findet am Mittwoch, dem 1. Februar 1961 von 14—15 Uhr im städt. Kindergarten, Zimmerstraße, statt.
Langen, den 30. Januar 1961.

Der Magistrat: Umbach, Bürgermeister.

Achtung Schulanfänger der Schulr. Wallshaus 1961

Alle bei der Wallshaus gemeldeten Schulanfänger für 1961 werden am Donnerstag, dem 2. 2. 1961 in der Zeit von 8 bis 10 Uhr durch das Kreisgesundheitsamt Offenbach untersucht. Wir bitten die Eltern, in der genannten Zeit in der Wallshaus die Kinder dem Arzt vorzustellen.

Schulleitung Wallstraße:
Mann, Rektor

Aus der Welt des Films

„Die große Familie“ (Lili). Wille und Macht einer unbeugsamen Persönlichkeit verkörpert Jean Gabin in seiner neuen Bombenrolle in der „Großen Familie“. Wie zu erfahren wurde, hatte die FDP im Sinn, dem Agrarrausschuß des Landtages einen „Unterausschuß Entwicklungshilfe“ beizugeben. Der Oppositionspartner CDU teilt zwar grundsätzlich die Auffassung der FDP über die Wichtigkeit der Entwicklungshilfe, möchte aber, da sie weit über den Agrarbereich hinausgeht, lieber den Hauptausschuß des Landtages als übergeordnetes politisches Organ mit den Fragen der Entwicklungshilfe befassen.

Der Landtag scheint sein Herz für die Studenten und wissenschaftlichen Hochschulen entdeckt zu haben. Vier Punkte der nächsten Tagesordnung beschäftigen sich mit diesem Problem: Die Regierung legt den Entwurf eines Gesetzes über die Studentenwerke vor, und von der CDU stehen 3 Anträge zur Debatte, die sich mit der Beschaffung von Wohnraum für Studenten, mit der Hochschule für Erziehung in Frankfurt und mit der Einrichtung eines Instituts für Kriminologie an der Frankfurter Universität beschäftigen.

„Das Spukschloß im Spessart“ (UT). Nicht um das Gruseln, sondern um das Lachen zu lernen, ist „Das Spukschloß im Spessart“ geeignet. Dieser heitere Farbfilm knüpft an das berühmte „Wirtshaus im Spessart“ an, ohne jedoch eine direkte Fortsetzung zu sein und erzählt eine modern-aktuelle Geschichte. Die in unserer Wirtschaftswunderzeit nicht nur möglich, sondern geradezu nötig ist. Die Hauptrollen spielen Liselotte Pulver, Heinz Baumann, Hubert v. Meyerinck, Elsa Wagner, Ernst Waldow, Hans Richter u. a. m., eine erstklassige Besetzung, die diesen freudlichen Bildstreifen das Niveau gibt.

Volkshochschule Kunstgemeinde

Zweigteiltes Deutschland?

Am 1. Februar findet der V. Abend dieser Reihe statt. Er behandelt das Thema „Jugend in der Zone“. Die Machthaber der Zone haben klar erkannt, daß derjenige, der die Jugend besitzt, auch die Zukunft besitzt. Bewußt wird daher die Jugend auf die politischen Ziele des sowjetischen Systems ausgerichtet, wobei alle Mittel der Erziehung eingeschaltet und die Einflüsse von Elternhaus und Kirche ausgeschaltet werden. Diese Gefahr sichtbar machen, die sich aus dem ideologischen Auseinanderleben der beiden Deutschland entwickelt, ist das Anliegen des Jugendkuratoriums. Unentbehrbares Deutschland, das besonderen Wert darauf legt, daß gerade dieser Abend von allen Menschen besucht wird, die sich nicht mit der Zweiteilung Deutschlands abfinden wollen.

Rudolf Cahn, Frankfurt, wird mit Hilfe von Lichtbildern, Filmen und Originalberichten ein Bild vom Leben der Jugend in der Zone geben. Beginn 20 Uhr, Eintritt frei.

Der weiße Mann auf dem Rückzug. Zweiter Abend am 2. 2. mit dem Thema „Indien“. Nach dem einführenden ersten Abend behandelt Rudolf Cahn die Frage Indiens, das als eines der ersten Länder aus dem englischen Staatsverband entlassen und freiwilliges Mitglied des Commonwealth wurde. — Ludwig-Erk-Schule, Saal 3, Eintritt frei.

Studienfahrt nach Paris. Für die vom 7. bis 13. Mai stattfindende Fahrt nach Paris sind derzeit zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Da es notwendig sein wird, einen zweiten Wagen einzusetzen. Es können daher wieder Anmeldungen für diese Fahrt angenommen werden. Kosten DM 90.— (bei über 22 Teilnehmern). Anzahlung DM 30.—. Hierin sind die Fahrtkosten, Übernachtungen, Führungen und Reiseversicherungen enthalten. Mittag- und Abendessen gehen auf eigene Kosten. Abfahrt am 7. 5. 22 Uhr. Rückkehr am 13. 5. nachmittags. Anmeldefrist liegt bei der Buchhandlung Politzer, Friedr.-Keller-Platz, auf.

ZOEPPRITZ-Wollkolter

„Die Qualitätsdecke fürs Leben“, während des Winter-Schluß-Verkaufs zu weit herabgesetzten Preisen.

DAMASTRESTE äußerst preiswert!

BETTEN-Reiser

Langen - Fahrgasse

Elisabeth Knöchel

geb. Schickedanz

sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfindenden Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Baier für die trostreichen Worte am Grabe, dem evangelischen Frauenverein für die Kranzniederlegung, sowie allen denen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Johannes Knöchel VI.
und alle Angehörigen

Dreieichenhain, im Januar 1961
Erbengasse 15
z. Z. Langen, Lerchegasse 18

Inserate

bitten wir immer frühzeitig einzugeben

Nach kurzer Krankheit und ganz unerwartet verschied am Montag mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Leonh. Groh

im Alter von nahezu 80 Jahren.

In stiller Trauer:

Susanna Groh geb. Kaufmann
nebst Kinder, Enkel und Urenkel

Langen, Schulgäßchen 2

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 2. Februar 1961, 14 Uhr, auf dem Langener Friedhof.

Total-Ausverkauf

Wegen Platzmangel verkaufe ich

Teppiche

1. Qualität

zu Fabrikpreisen

HORLE Rheinstr. 38

Langen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

Kraftfahrer

mit Führerschein der Klassen II und III

Packer u. Lagerarbeiter

Friedrich Denzel

Flachglas-Größhandlung

Zweig Niederlassung

NEU-ISENBURG

Carl-Ulrich-Str. 30-32

Telefon-Sammel-Nr. 89 41

Ski-Gilde

Donnerstag, 20 Uhr
Zusammenkunft Club-
lokal „Dütsch“.
Auslosung der Start-
nummern f. die Stadt-
u. Clubmeisterschaften



Voranzeige

Die AH veranstaltet
am Samstag, dem 4. 2.
1961 ihren bekannten
KAPPENABEND mit
Büttenredner im Club-
haus. Anschließend
TANZ. Um Kostü-
mierung wird gebeten.

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Langen
Freitag, den 3. Februar,
20 Uhr, findet i. Gast-
haus „Zum Lämm-
chen“ unsere

Jahres-
Hauptversammlung
statt. Hierzu laden wir
unsere Mitglieder
herzlichst ein und bit-
ten um zahlreiches Er-
scheinen. - Tagesord-
nung wird im Lokal
bekanntgegeben.

Der Vorstand

1.K.K. Schützen- Verein Folke u. V. Langen

Am Freitag, 3.2., Run-
denwettkampf gegen
Dreieichenhain. - Abf.
20 Uhr im Vereinslok.
Alle Aktiven haben
restlos zu erscheinen.
Am Freitag, 24. Febr.,
20 Uhr findet im Gast-
haus „Z. Lämmchen“
unsere

Jahres-
Hauptversammlung
statt. Aufgrund der
Wichtigkeit der Ver-
sammlung wird um
vollständiges Erschei-
nen aller Mitglieder
gebeten. Anträge kön-
nen bis zum 19. 2. an
den 1. Vors. schriftlich
gestellt werden.

Am Sonntag, 5.2., 10.00
Uhr, treffen sich alle
Schützen, ohne Aus-
nahme, zum Arbeits-
einsatz für den Kap-
penabend im Vereins-
lokal. Es wird um rest-
lose Beteiligg. gebeten.
Der Vorstand



Betr.: Kappenabend

Die Mitglieder wer-
den gebeten, ihre Ge-
genstände f. die Tom-
bola bei unserem
Kappenabend bis Don-
nerstag, 2. Februar, bei
dem Vors. Gg. Werner,
abzugeben.

Der Vorstand



Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
täglich 20.30 Uhr



Der K. Hoffmann-Farbfilm wird als der
heißeste deutsche Film bezeichnet

Mittwoch: 16 Uhr
Familienvorstellung!

Herzlichen Dank

für die mir anlässlich meines
80. Geburtstages übermittelten
Glückwünsche und Geschenke.

Frau Christine Gachet

Langen, Heinrichstraße 1

Jahrgang 1894/95

Wir treffen uns am
Donnerstag, 9. Febr.,
ab 16 Uhr, zu einem
karnevalistischen
Beisammensein
in d. Gaststätte „Zum
goldenen Löwen“
(Anthes), Frankfurter
Straße.

Jahrgang 1888/89

Morgen Mittwoch, ab
18 Uhr
Zusammenkunft
im Gasthaus „Reben-
stock“ (Debus).

Bettfedern

Inlett

Fertig-Betten

Betten-Reiser
Langen, Fahrgasse 8

INSERIEREN BRINGT GEWINN

Bitte ausschneiden!

Klein-Kredite bis 3000,- DM.

Für Arbeitnehmer in fest. Arbeitsver-
hältnis. Keine Vorkosten. Zins. ca. 0,5%
u. 2% Bankbearbeitung. Unverbindliche
Zuschrift mit Geburtsangabe und ge-
nehme Besuchszeit.

Angeb. erbeten unt. Nr. 65 an die LZ.



Dienstag und Mittwoch - nur 2 Tage
Einer der größten französischen Film-
erfolge dieser Saison!

Die großen Familien

— BESONDERS WERTVOLL —

„Ein ganz und gar außergewöhnlicher
Film - ein erbarmungsloses Sittenbild -
ein Werk, über jedes Lob erhaben, das
einen einfach nicht mehr losläßt. Einer
der besten Filme der Nachkriegszeit
überhaupt.“

Nur Donnerstag 20.30 Uhr

Hochverrat mit Hindernissen

Der große, traditionelle

Pickster-Maskenball

des Reisetraubenzüchtervereins „Einig-
keit“ Spremlingen findet am Samstag,
dem 4. 2. erstmalig in der neuen Turn-
halle des Turnvereins Dreieichenhain
statt.

Eintritt: 2,- DM

Saaloöffnung: 19.11 Uhr Beg.: 20.11 Uhr
MOTTO: „Groß und Klau, alles geht mit
de Einigkeit nach Haa“

Geschäfts-Eröffnung!

Nach vollständiger Renovierung und neuzeitlicher Gestaltung
übernehmen wir am 1. Februar die

BÄCKEREI UND KONDITOREI

Rheinstraße 44. Durch reelle Bedienung und Qualität unserer
Erzeugnisse, in Bäckerei und Konditorei, hoffen wir unsere
Kunden jederzeit zufrieden zu stellen.

FRIEDRICH MICHEL Bäckermeister

und Sohn FRIEDRICH MICHEL Konditor

Der Backbetrieb beginnt am Montag, dem 6. Februar 1961,
Kuchen unserer Kunden werden jederzeit gebacken.

Gaststätte Ebling

schließt ab 1. Februar 1961
vorübergeh. wegen Krankheit

Maskenkostüme

zu verleihen.
E.-Thälmann-Str. 18

Maskenkostüme

zu verleihen.
Tanusstraße 10

Tanz und Stimmung in der „Taverne“

(the one Mark-Club) Langen, v. d. Höhe 4

In der Bar „bei PAT BONEN“

Tanz und Kabarett mit internationalen Tanzstars

Täglich ab 20 Uhr außer dienstags - Langen, v. d. Höhe 4

Achtung!

Achtung!

1 Tag in Langen

Großer Lodenverkauf aus Bayern

Lodenanzüge, grau und grün, Wolle . . . ab 48,- DM
Herren- und Damen-Lodestmäntel, Wolle . . . ab 48,- DM

Übergrößen vorhanden, alles in bester Verarbeitung.

Verkauf am Mittwoch, 1. Februar, von 10 - 18 Uhr durch-
gehend im Gasthaus „Zum Lämmchen“, Schafgasse.

Verkäufer: MAYR & TRAPP, Kempten/Allgäu



Tel. 2209

bis Donnerstag verlängert

AN HEILIGEN WASSERN

Ein fesselnder Heimat-Farb-Film aus
den Schweizer Bergen. Herrliche Auf-
nahmen, die unter Lebensgefahr zum
ersten Mal aufgenommen wurden.

Hansjörg Felmy - Cordula Trantow
Hanns Lothar - Gisela von Collande
Carl John und Gustav Knuth

Ab 6 Jahren

Wir suchen

Näherinnen Büglerinnen u. Anlernlinge

Friedrich Wolf & Co

Leukertsweg 43

In mod. Einfamilien-
haus, Nähe Frankfurt-
Main, zu älterem Ehe-
paar, solide, zuver-
lässige

Hausangestellte

per sofort oder später
zu zeitgemäßen Bedin-
gungen gesucht. - Zu-
schriften erbeten unt.
Off. Nr. 151 an die LZ

Gelernte Bäckerei- u.
Konditorei-Verkäufer-
in sucht für nachm.

Beschäftigung

evtl. auch in Lebens-
mittelbranche. Offert.
unter Nr. 155 a. d. LZ

Küchenherd

(rechts) zu verkaufen.
Kunze, Darmstädter
Straße 2, 1 Treppe

2 H.-Wintermäntel
1 D.-Wintermantel
1 Herren-Hose
zu verkaufen.
K.-Liebknecht-Str. 21

Guterhaltener

Beistellherd
zu verkaufen.
Florian-Geyer-Str. 10

Wenn Sie schon frühmorgens Geld ver-
dienen wollen, dann werden Sie

Zeitungsträger(in)

bei der OFFENBACH-POST. Wir ver-
geben noch einen Bezirk in Langen
(Innenstadt).

Interessenten hinterlassen bitte ihre
Anschrift bei Kiosk Wagner am Lu-
therplatz, oder verständigen die Ver-
triebsabteilung d. OP in Offenbach/M.
Gr. Marktstraße 36-44, Tel. 8 03 01

1 Kontoristin

für Buchhaltung und Versand in gut-
bezahlter Dauerstellung

1 Kraftfahrer

1 Arbeiter

1 Lehrling

für unseren Betrieb in Dauerstellung
gesucht.

Eintritt kann sofort erfolgen.

RUDOLF SCHMIED

BUCHSCHLAG, Bahnhofstr. 11-13
Lebensmittel-Großhandel
Tel. Langen 6 73 81

Freier Verkauf

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden

Wegen Emaille-Schäden werden billigst verkauft
aus großen Lagerbeständen und laufender Fabrikation

Waschmaschinen und Trockenschleudern

jetzt auch Trommel-Waschautomaten

auch Waschkombinationen

Sensationell! - Die 70-Liter-Düsenmaschine

Unser Sonderangebot:

ELEKTRO-WASCHMASCHINEN

mit automatischer Zeituhr

ab DM 265.-

WASCHKOMBINATIONEN

2teilig

ab DM 360.-

TROCKENSCHLEUDERN

ab DM 95.-

fabrikneu, mit voller Garantie, nur garantiert geringe
äußere Schönheitsfehler. Verschiedene Typen und Größen
zu verblüffend niedrigen Preisen

Teilzahlung möglich. 1. Monatsrate 1. April 1961. - Alle
Geräte werden sofort spesenfrei geliefert. Trockenschleu-
dern spotbillig. Machen zirka 3000 Touren. Wäsche gleich
bügeltrocken.

Besichtigung und Verkauf am Mittwoch, 1. Februar 1961,
von 10-18.30 Uhr, Langen, „Frankfurter Hof“, Lutherplatz
Verkaufsleiter: Hans von Tayn, Köln-Niehl,
Merkenicherstraße 74